

# **das arbeitsgebiet der bundesstatistik**



**ausgabe 1971**

---

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN  
VERLAG: W. KOHLHAMMER STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im April 1971

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Preis 17,— DM

Bestellnummer: 110 110 — 710 000

## **Vorwort**

Seit dem Erscheinen des letzten Bandes über »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik« im Jahre 1966 sind über vier Jahre vergangen. In dieser Zeitspanne sind zahlreiche neue Erhebungen in das Arbeitsprogramm aufgenommen und laufende Statistiken ergänzt oder geändert worden. Es war daher notwendig, den Band zu überarbeiten und in einer neuen, auf den Stand von Anfang 1971 abgestellten Fassung herauszugeben.

Bei der vorliegenden Neuauflage konnte im wesentlichen auf die bereits in früheren Jahren bewährte Gliederung zurückgegriffen werden. Im Zuge der Weiterentwicklung des Inhalts sind jedoch zusätzliche Informationen aufgenommen worden. Dies gilt insbesondere für den »Katalog der Statistiken«, der einen detaillierten Überblick über die rechtlichen, organisatorischen und methodischen Grundlagen der einzelnen Bundesstatistiken sowie über Art, Umfang, Gliederung und Fundstelle der vorhandenen Ergebnisse enthält.

Da der Band häufig als Nachschlagewerk benutzt wird, erschien der Übergang auf ein handlicheres Format und eine übersichtlichere Druckanordnung angezeigt.

Die in früheren Ausgaben enthaltene Sammlung von Rechtsgrundlagen ist nunmehr verselbständigt worden. Sie erscheint ergänzend zu diesem Band in Loseblatt-Form und kann auf diese Weise ständig auf dem laufenden gehalten werden.

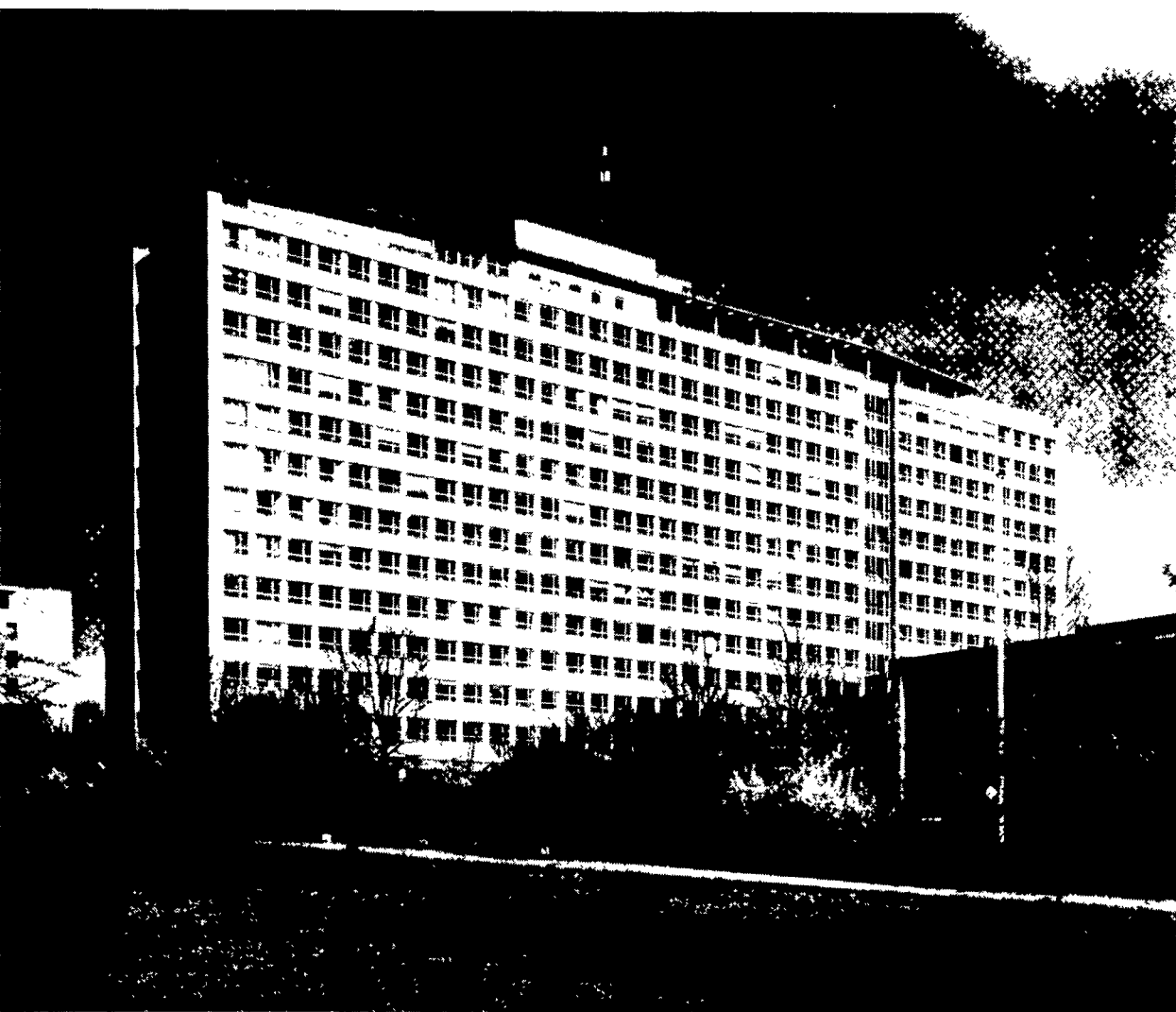
Den obersten Bundesbehörden und anderen Dienststellen danke ich an dieser Stelle für die Lieferung von Material aus ihrem Arbeitsgebiet.

Die Veröffentlichung, zu der alle Abteilungen Unterlagen beigesteuert haben, wurde in der Abteilung »Finanzen und Steuern, Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit« des Ltd. Regierungsdirektors Hansen von Regierungsdirektor Gerhardt bearbeitet.

Wiesbaden, im März 1971

**Der Präsident des Statistischen Bundesamtes**

Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt



Statistisches Bundesamt Wiesbaden

(Foto: Bicking, Wiesbaden)



# Inhaltsübersicht

Vorwort .....	3
Inhaltsübersicht .....	5
Abkürzungen .....	8

## A. Abhandlungen

<b>I. Organisation der Bundesstatistik</b> ..	11	<b>VI. Aufgaben der Auslandsstatistik</b> ...	41
Institutionen und ihre Aufgaben; Ablauf der Bundesstatistiken.		Art der Arbeiten; Abgrenzung gegenüber anderen Stellen.	
<b>II. Rechtsgrundlagen</b> .....	19	<b>VII. Systematiken</b> .....	43
Statistik für Bundeszwecke; Statistik für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften; Novellierung des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke.		Unternehmens- und Betriebssystematiken; Systematiken der öffentlichen Finanzwirtschaft und der Privaten Haushalte; Gütersystematiken; Personensystematiken; Regionalsystematiken; Sonstige Systematiken.	
<b>III. Aufgaben und Ziele der Bundesstatistik</b> .....	24	<b>VIII. Anwendung von Stichprobenverfahren</b> .....	51
Entwicklung eines statistischen Gesamtbildes, Verbesserung und Vervollständigung des statistischen Programms, Weiterverarbeitung von statistischen Ergebnissen; Statistische Datenbank		Teilstatistiken; Vorzüge und Grenzen des Stichprobenverfahrens; Einsatzstellen des Stichprobenverfahrens; Aufbau eines Stichprobenplans; Künftige Weiterentwicklung des Stichprobenverfahrens.	
<b>IV. Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	31	<b>IX. Anwendung maschineller Verfahren</b> 55	
Allgemeine Unterrichtung der Öffentlichkeit; Herausgabe von Veröffentlichungen.		Maschinenausrüstung, Neue Formen der maschinellen Datenerfassung; Programmierung.	
<b>V. Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen</b> .....	36		
Europäische Gemeinschaften, Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE) und andere europäische Organisationen; Weltorganisationen.			

## B. Katalog der Statistiken

Erläuterungen .....	61		
<b>I. Gebiet und Bevölkerung</b> .....	63	renden an Pädagogischen Hochschulen und lehrerbildenden Einrichtungen; Statistik der Studienseminare für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen und berufsbildenden Schulen, Hochschulstatistiken; Statistik der Turn- und Sportstätten 1965.	
Volkszählung vom 27. Mai 1970; Mikrozensus; Feststellung des Gebietsstandes, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Bevölkerungsvorausschätzungen; Statistik der Vertriebenen, Flüchtlinge und der Deutschen aus der DDR und Berlin (Ost); Staatsangehörigkeitsstatistik.		<b>V. Rechtspflege</b> .....	99
<b>II. Bevölkerungsbewegung</b> .....	71	Statistiken über Organisation, Personal und Geschäftsanfall der Gerichte; Polizeiliche Kriminalstatistik; Strafverfolgungsstatistik; Strafvollzugsstatistik; Bewährungshilfestatistik; Auslieferungstatistik.	
Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung; Wanderung statistik.		<b>VI. Wahlen</b> .....	107
<b>III. Gesundheitswesen</b> .....	77	Bundestagswahlstatistik 1969.	
Statistik der meldepflichtigen Krankheiten und Tuberkulosestatistik; Statistik der Geschlechtskrankheiten; Todesursachenstatistik, Statistik der Berufe des Gesundheitswesens; Krankenhausstatistik, Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung; Mikrozensus; Sonderstatistiken		<b>VII. Erwerbstätigkeit</b> .....	111
<b>IV. Bildung und Kultur</b> .....	87	Volkszählung vom 27. Mai 1970, Mikrozensus; Arbeitsmarktstatistiken; Statistik der Streiks und Aussperrungen.	
Statistik der allgemeinbildenden Schulen, Statistik der berufsbildenden Schulen; Statistik der Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge; Statistik der Studie-		<b>VIII. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b> 121	
		Betriebe, Arbeitskräfte und technische Betriebsmittel: Landwirtschaftszählung 1971; EWG-Strukturerhebung 1966/67 in der Landwirtschaft, Forsterhebung 1960; Weinbau-	

kataster; Statistik der Arbeitskräfte; Statistik des Schlepper- und Mährescherbestandes; Sonderstatistiken. Bodennutzung und Ernte: Bodennutzungserhebung; Mikrozensus; Obstbaumzählung 1965; Erntebericht-erstattung; Sonderstatistiken. Ernährungswirtschaft. Statistiken der Ernährungswirtschaft; Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik. Viehwirtschaft, Fischerei und Holzwirtschaft: Viehzählungen; Geflügelstatistik; Statistik der Schlachtungen; Milcherzeugungs- und -verwendungsstatistik; Sonderstatistiken; Fischereistatistik; Berichterstattung über Einschlag und Veräußerung von Rohholz.

## IX. Unternehmen und Arbeitsstätten (ohne Landwirtschaft) ..... 151

Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970; Kostenstrukturstatistik; Statistik der Kapitalgesellschaften; Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften; Statistik der Finanzen der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen; Statistik der Gewerbeaufsicht.

## X. Industrie und Handwerk ..... 157

Produzierendes Gewerbe: Zensus 1967; Investitionserhebung Industrie (ohne Bauindustrie); Industrieberichtserstattung; Produktionsstatistik; Sonderstatistiken für einzelne Industriezweige, Unternehmenserhebung Handwerk (einschl. Bauhandwerk). Handwerkszählung 1968; Handwerksberichtserstattung. Bauhauptgewerbe. Energie- und Wasserwirtschaft: Statistik der Elektrizitätsversorgung, Statistik der Gasversorgung; Statistik der Wasserwirtschaft und des Abwasserwesens

## XI. Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen ..... 179

Baugewerbe: Zensus 1967; Produktionsstatistik. Bauhauptgewerbe Bauberichterstattung; Produktionsstatistik; Unternehmenserhebung; Investitionserhebung. Ausbaugewerbe: Produktionsstatistik. Bautätigkeit: Bautätigkeitsstatistiken; Statistik über die Finanzierung des Wohnungsbaus. Wohnungen. Gebäudezählung vom 6 Juni 1961, Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968. Fortschreibung des Wohnungsbestandes; Wohnungsstichprobe 1965; Wohngeldstatistik.

## XII. Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr ..... 195

Handels- und Gaststättenzählung 1968/70; Großhandelsstatistik; Einzelhandelsstatistik; Gastgewerbestatistik; Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten; Mikrozensus; Statistik des Warenverkehrs zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet; Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost).

## XIII. Außenhandel ..... 203

Außenhandelsstatistik; Statistik der eingeführten festen Brennstoffe.

## XIV. Verkehr ..... 207

Zusammenfassende Verkehrstatistiken: Verkehrszensus vom 28. September 1962; Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs; Mikrozensus. Eisenbahnverkehr: Eisenbahnstatistik. Straßenverkehr. Straßenstatistik, Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes; Statistiken über Fahr- und Fahrerlaubnisbesitzer für Kraftfahrzeuge; Mikrozensus; Statistik der Personenbeförderung

im Straßenverkehr; Statistik des Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen, Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs mit Kraftfahrzeugen; Statistik des Straßenverkehrs mit Berlin und der DDR, Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen, Statistik der Straßenverkehrsunfälle. Binnen- und Seeschifffahrt: Binnenschifffahrtsstatistik; Seeschifffahrtsstatistik. Luftverkehr. Luftfahrtstatistik; Statistik der Luftverkehrsunfälle. Rohrfernleitungsverkehr Rohrfernleitungsstatistik Post- und Fernmeldewesen Statistik der Deutschen Bundespost. Wetterdienst Statistik des Deutschen Wetterdienstes.

## XV. Geld und Kredit ..... 233

Bankstatistische Gesamtrechnungen. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems, Statistische Daten zum Geldvolumen; Statistische Daten zur Bankenliquidität. Deutsche Bundesbank: Ausweis der Deutschen Bundesbank; Angaben zur zentralen Währungsposition; Mindestreservestatistik Kreditinstitute. Zwischenbilanzstatistik, Kreditstatistik, Statistik der Wertpapierbestände, Statistik der Einlagen und aufgenommenen Kredite, Statistik der Wertpapier-Kundendepots; Statistik der Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten, Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute Bausparkassen Statistik der Bausparkassen. Wertpapiermärkte: Emissionsstatistik, Investmentstatistik, Statistik der Effektenkurse, Renditenstatistik festverzinslicher Wertpapiere, Borsenumsatzstatistik Sonstiges Geldwesen, Zahlungsschwierigkeiten: Währungen der Welt; Statistik der Devisenkurse; Statistik der Geld- und Zinssätze; Statistik der Ausgleichsforderungen, Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren

## XVI. Versicherungen ..... 245

Statistik über die Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen; Statistik der Lebensversicherung, Statistik der Pensions- und Sterbekassen; Statistik der privaten Krankenversicherung, Statistik der Schaden- und Unfallversicherung, Statistik über die Rückversicherung; Statistik der kleineren Versicherungsvereine.

## XVII. Öffentliche Sozialleistungen ..... 251

Sozialversicherung: Statistik der gesetzlichen Rentenversicherungen, Statistik der gesetzlichen Krankenversicherung; Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung; Statistik der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosen- hilfe. Kriegsofferversorgung, Lastenausgleich. Statistik der Kriegsofferversorgung; Statistik der Darlehen und Beihilfen für ehemalige Kriegsgefangene und politische Häftlinge, Statistik über den Lastenausgleich. Sozialhilfe, Kriegsofferversorgung und Jugendhilfe. Statistik der Sozialhilfe; Statistik der Kriegsofferversorgung; Statistik der öffentlichen Jugendhilfe. Sonstige öffentliche Zuwendungen: Statistik über Kindergeld.

## XVIII. Finanzen und Steuern ..... 261

Öffentliche Finanzen: Statistik der Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden; Statistik über den Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden; Statistik über Schulden; Statistik über das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden). Steuern: Einkommensteuerstatistik; Körperschaftsteuerstatistik; Lohnsteuerstatistik; Vermögensteuerstatistik,

Einheitswertstatistik, Erbschaftsteuerstatistik, Umsatzsteuerstatistik; Verbrauchsteuerstatistiken, Realsteuervergleich; Gewerbesteuerstatistik

## **XIX. Preise** ..... 281

Statistik der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise; Statistik der Einkaufspreise der Landwirtschaft; Statistik der Ein- und Ausfuhrpreise; Statistik der Baulandpreise, Statistik der Baupreise; Statistik der Verbraucherpreise; Statistik der Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes, Statistik der Verkehrspreise.

## **XX. Löhne und Gehälter** ..... 291

Laufende Verdienststatistiken; Erhebungen über die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personalkosten; Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen; Statistik der Tariflöhne und -gehälter; Statistik der Vermögensbildung der Arbeitnehmer.

## **XXI. Wirtschaftsrechnungen** ..... 301

Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte; Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969.

## **XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen** ..... 305

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Finanzierungsrechnung; Zahlungsbilanzstatistik

## **XXIII. Auslandsstatistik** ..... 315

Allgemeine Auslandsstatistik: Internationale Übersichten, Länderberichte Auslandsstatistische Fachgebiete Industriestatistik; Außenhandelsstatistik; Statistik der Straßenverkehrsunfälle; Preisstatistik; Lohnstatistik; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Zahlungsbilanzen

Nachweis über einmalige oder inzwischen eingestellte Statistiken in früheren Ausgaben ..... 321

# **C. Übersichten**

## **I. Rechtsgrundlagen** ..... 327

Allgemeine Bestimmungen, Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke; Fundstellennachweis statistischer Gesetze und Verordnungen.

## **II. Systematiken** ..... 341

Gliederungstiefe und Anwendungsgebiete wichtiger deutscher Systematiken; Auszüge aus wichtigen Systematiken

## **III. Stichprobenstatistiken** ..... 367

Methodische Grundzüge.

## **IV. Indices und Meßzahlen** ..... 374

Berechnungsgrundlagen.

## **V. Veröffentlichungsnachweis** ..... 378

Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes; Statistische Berichte der Statistischen Landesämter; Veröffentlichungen von Bundesministerien und sonstigen Bundesbehörden

Anschriften des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter ..... 385

# **D. Sachregister**

Sachregister zum Katalog der Statistiken ..... 389

Schemata Ablauf von Bundesstatistiken (S 17), Veröffentlichungssystem (S. 35); Internationale Zusammenarbeit (S. 39); Maschinelle Aufbereitung (S 57).

Beilagen: Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes, Die Gremien des Statistischen Beirats.

# Abkürzungen

## Maßeinheiten

BRT	= Bruttoregistertonne
ha	= Hektar
hl	= Hektoliter
kg	= Kilogramm
km	= Kilometer
kVA	= Kilovoltampere
PS	= Pferdestärke
qm	= Quadratmeter
RM	= Reichsmark
t	= Tonne
tkm	= Tonnenkilometer

## Sonstige Abkürzungen

AK	= Arbeitskreis
AStA	= Allgemeines Statistisches Archiv
AWV	= Außenwirtschaftsverordnung
BAnz.	= Bundesanzeiger
BGBI.	= Bundesgesetzblatt
BRD	= Bundesrepublik Deutschland
BRDrucks.	= Bundesratsdrucksache
BTDrucks.	= Bundestagsdrucksache
BVG	= Bundesversorgungsgesetz
BZBl.	= Bundeszollblatt
cif	= cost, insurance, freight (Kosten, Versicherung, Fracht)
CLIO	= Classification et nomenclature des branches Input-Output (Klassifikation und Nomenklatur der Input-Output-Bereiche in den Europäischen Gemeinschaften)
CST	= Classification Statistique et Tarifaire (Inter- nationales Warenverzeichnis für den Außen- handel in den Europäischen Gemeinschaften)
DDR	= Deutsche Demokratische Republik
EBM-	= Eisen-, Blech- und Metallwaren
ECE	= Economic Commission for Europe (Wirtschafts- kommission der Vereinten Nationen für Europa)
EG	= Europäische Gemeinschaften
EGKS	= Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
ERP	= European Recovery Program (Europäisches Wiederaufbau-Programm)
EURATOM	= Europäische Atomgemeinschaft
EWG	= Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
fob	= free on board (frei Schiff)
Fwj.	= Forstwirtschaftsjahr
GATT	= General Agreement on Tariffs and Trade (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen)
GG	= Grundgesetz
GMBI.	= Gemeinsames Ministerialblatt
Gv.	= Gemeindeverbände
ICD	= International Classification of Diseases, Injuries and Causes of Death (Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen)
IntMon	= Internationale Monatszahlen in der Reihe »Allgemeine Statistik des Auslandes«

ISIC	= International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (Internationale Systematik der Wirtschaftszweige)
j.	= jährlich
KV	= Krankenversicherung
LAG	= Lastenausgleichsgesetz
mtl.	= monatlich
NACE	= Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften)
NE-	= Nicht-Eisen-
NICE	= Nomenclature des Industries établies dans les Communautés Européennes (Systematik der Zweige des produzierenden Gewerbes in den Europäischen Gemeinschaften)
NIMEXE	= Nomenclature harmonisée pour les Statistiques du Commerce Extérieur des pays de la Communauté Economique Européenne (CEE) (Harmonisierte Nomenklatur für die Außenhandelsstatistik der EWG-Länder)
NIPRO	= Nomenclature industrielle des produits (Gemeinsames Verzeichnis industrieller Erzeugnisse der Europäischen Gemeinschaften)
NJW	= Neue Juristische Wochenschrift
OECD	= Organization for Economic Cooperation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
OEEC	= Organization for European Economic Cooperation (Europäischer Wirtschaftsrat)
OLG	= Oberlandesgericht
OwiG	= Ordnungswidrigkeitengesetz
RGBl.	= Reichsgesetzblatt
RMBl.	= Reichsministerialblatt
RVO	= Reichsversicherungsordnung
SITC	= Standard International Trade Classification (Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel)
StatGes	= Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke
StBA	= Statistisches Bundesamt
StBRD	= Statistik der Bundesrepublik Deutschland
StGB	= Strafgesetzbuch
StJb	= Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland
StLA	= Statistische Landesämter
T. a	= Teile aus
UN	= United Nations (Vereinte Nationen)
UStG	= Umsatzsteuergesetz
vj.	= vierteljährlich
VZ	= Volkszählung
WA	= Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik
WI	= Warenverzeichnis für die Industriestatistik
WiSta	= Wirtschaft und Statistik (mit Stern [*] ausschließlich Tabellenteil, z. B. WiSta 69/5*, d. h. Tabellenteil in Heft 5 des Erscheinungsjahres 69 (M) = Veröffentlichungen mit vorwiegend methodischen Erläuterungen)
Wj	= Wirtschaftsjahr

# A. ABHANDLUNGEN



# I. Organisation der Bundesstatistik

Aufgabe der Bundesstatistik ist es, Zahlenmaterial für Zwecke der Bundesregierung und -verwaltung bereitzustellen. Statistische Unterlagen werden sowohl für die Durchführung spezieller Verwaltungsaufgaben als auch für die allgemeine Beobachtung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation benötigt. Aber nicht nur beim Bund besteht Interesse an einem möglichst lückenlosen Bild der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Bundesrepublik, sondern auch bei Ländern und Gemeinden, in internationalen Organisationen, in weiten Bereichen der Wirtschaft und Wissenschaft sowie in der gesamten Öffentlichkeit.

Charakteristisch für die amtliche Statistik in der Bundesrepublik ist ihre fachliche Zentralisierung in eigens hierfür eingerichteten statistischen Fachbehörden. Im Gegensatz zu einigen anderen Ländern, in denen die Statistiken von den jeweils fachlich zuständigen Ministerien bearbeitet werden, ist in Deutschland die statistische Arbeit grundsätzlich den Statistischen Ämtern zugewiesen. Dies erleichtert die methodische Vereinheitlichung des gesamten Arbeitsprogramms und ermöglicht eine weitgehende Rationalisierung durch den Einsatz von Fachpersonal und maschinellen Einrichtungen.

Dem föderalistischen Staats- und Verwaltungsaufbau entsprechend, teilen sich Bund und Länder in die Erfüllung der statistischen Aufgaben. Während die Vorbereitung der einzelnen Statistiken und die Zusammenstellung ihrer Ergebnisse beim Statistischen Bundesamt als der hierfür zuständigen fachlichen Bundesoberbehörde liegen, erfolgt die Erhebung und Aufbereitung der Bundesstatistiken, von bestimmten Ausnahmen abgesehen, durch die Statistischen Landesämter. Die amtliche Statistik in der Bundesrepublik ist also regional weitgehend dezentral aufgebaut und organisiert.

Die zunehmende Automation der öffentlichen Verwaltung hat teilweise zu einer technisch bedingten Dezentralisierung der statistischen Arbeiten geführt bzw. birgt die Gefahr einer zunehmenden Zersplitterung dieser Arbeiten in sich. Daraus ergeben sich neue Probleme für die Organisation des statistischen Dienstes und die Koordinierung des statistischen Programms.

In den letzten Jahren zeigt sich ein deutlicher Trend zu einer verstärkten Einschaltung der statistischen Ämter in die Weiterverarbeitung und Auswertung von Statistiken, der seinen sinnfälligsten Ausdruck in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der Beteiligung an Vorausschätzungen und dem Auftrag zum Aufbau statistischer Datenbanken findet.

Eine in anderen Ländern in dieser Form nicht so stark ausgeprägte Besonderheit ist die Legalisierung der amtlichen Statistik in der Bundesrepublik. Dies bedeutet, daß keine statistische Erhebung für Bundeszwecke durchgeführt werden kann, bevor nicht von den Rechtsetzenden Instanzen eine Rechtsgrundlage, und zwar entweder ein Gesetz oder eine Rechtsverordnung, geschaffen worden ist.

Nachstehend wird zunächst ein Überblick über die Träger der statistischen Arbeit und ihre Aufgaben gegeben. Daran schließt sich eine Darstellung über den Ablauf der Arbeiten bei Vorbereitung und Durchführung einer Erhebung an.

## A. Institutionen und ihre Aufgaben

### 1. Bundesministerien

Die jeweils fachlich zuständigen Bundesministerien stellen fest, welches Zahlenmaterial sie für ihre Aufgaben benötigen und umreißen somit den Inhalt der einzelnen Statistiken. In letzter Zeit ist das statistische Arbeitsprogramm auch stark von den Anforderungen internationaler bzw. supranationaler Stellen beeinflusst worden, und zwar vor allem von den Europäischen Gemeinschaften, die in besonderem Maße auf eine für alle Mitgliedsländer vergleichbare Statistik angewiesen sind (siehe Kap. V).

Die für Bundeszwecke benötigten statistischen Unterlagen werden, wie bereits eingangs erwähnt, in der Regel nicht von den Ressorts selbst bearbeitet, sondern von den Statistischen Ämtern. In eigener Zuständigkeit führen die Bundesministerien im allgemeinen solche Statistiken durch, deren Unterlagen ausschließlich im Geschäftsgang anfallen oder deren Bearbeitung sich vom Geschäftsgang nicht trennen läßt (§ 9 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke). Sie können diese Aufgabe ganz oder teilweise dem Statistischen Bundesamt übertragen, andererseits in Ausnahmefällen aber auch ermächtigt werden, für bestimmte Bundesstatistiken die Aufgaben des Statistischen Bundesamtes ganz oder zum Teil wahrzunehmen, auch wenn es sich nicht um Geschäftsstatistiken handelt.

Durch den verstärkten Einsatz automatischer Datenverarbeitungsanlagen bei der Bearbeitung von Verwaltungsvorgängen ergeben sich für die hierauf beruhenden Statistiken einige neue Organisations- und Zuständigkeitsprobleme.

Wenn auch die Bundesministerien für den Inhalt des statistischen Arbeitsprogramms verantwortlich sind, so wird dieser doch stark vom Statistischen Bundesamt und seinem Beirat, denen

die methodische und technische Vorbereitung der Bundesstatistiken obliegt, mitgeformt. Aus dem Überblick über das bereits vorhandene Material und die noch zu schließenden Lücken ergeben sich vielfältige Anregungen über die zweckmäßigste Anlage einer statistischen Erhebung. Diese Anregungen, denen das Prinzip zugrunde liegt, ein geordnetes und in sich geschlossenes Gesamtsystem der Statistik aufzubauen, finden zumeist ihren Niederschlag in dem Programm der einzelnen Statistiken, für welche die Ressorts dann die Verantwortung übernehmen. In der Praxis hat sich bei dieser gegenseitigen Abstimmung eine gute Zusammenarbeit entwickelt, ohne daß vom Gesetz Art und Umfang der Beteiligung und Einflußnahme im einzelnen festgelegt worden wären.

## 2. Statistische Ämter

Der Gesamtbereich der Bundesstatistik wird institutionell im wesentlichen von den Statistischen Ämtern getragen. Ihnen obliegt es in erster Linie, die Statistiken für Bundeszwecke vorzubereiten, zu koordinieren, durchzuführen und ihre Ergebnisse zu veröffentlichen.

Die Zusammenfassung statistischer Aufgaben in Statistischen Ämtern begann schon am Anfang des 19. Jahrhunderts, als Preußen im Jahre 1805 eine statistische Zentralstelle gründete, die das Vorbild für entsprechende Einrichtungen anderer Länder in späteren Jahren war. Aus diesen Behörden entwickelten sich die heutigen Statistischen Landesämter mit ihrer teilweise bereits über 100jährigen Tradition. Über das Gebiet der Länder hinausgehende statistische Aufgaben wurden bereits vom Statistischen Büro des Deutschen Zollvereins wahrgenommen, das nach der Reichsgründung, und zwar im Jahre 1872, in das Kaiserliche Statistische Amt umgewandelt und mit einem ständig zunehmenden statistischen Arbeitsprogramm betraut wurde. Die Weiterentwicklung der amtlichen Statistik setzte sich nach dem ersten Weltkrieg bei der nunmehr in Statistisches Reichsamt umbenannten Zentralbehörde fort. Sie wurde durch das Ende des zweiten Weltkrieges unterbrochen, nach dem die gesamte statistische Organisation neu aufgebaut werden mußte. In der britischen Besatzungszone wurde schon 1946 ein Zonenamt gegründet, in der amerikanischen Besatzungszone begann der Wiederaufbau der Statistik von den erhalten gebliebenen Landesämtern her, die ihre Arbeiten im Statistischen Ausschuß des Länderrats der US-Zone koordinierten. Nach Zusammenschluß der beiden Zonen wurde 1948 das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes in Wiesbaden errichtet, aus dem nach Gründung der Bundesrepublik und Einbeziehung der französischen Besatzungszone das heutige Statistische Bundesamt entstand.

Die Aufgabenverteilung zwischen den Statistischen Ämtern auf den verschiedenen Ebenen der öffentlichen Verwaltung hat sich mit dem Übergang vom zentralen zum föderativen Staats- und Verwaltungsaufbau wesentlich geändert. Nach dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland hat der Bund zwar die volle Gesetzgebungszuständigkeit für die Bundesstatistik (Art. 73, Ziff. 11), jedoch nur eine begrenzte Verwaltungskompetenz (Art. 87, Abs. 3). Diese bzw. die Verwaltungskompetenz der Länder (Art. 83) bestimmen den Arbeitsschnitt zwischen Statistischem Bundesamt und Statistischen Landesämtern. Das Statistische Bundesamt, als selbständige Bundesoberbehörde, nimmt Aufgaben wahr, die ihrem Wesen nach nur von einer Zentralbehörde übernommen werden können. Hierzu gehört insbesondere die methodische und technische Vorbereitung aller Bundesstatistiken, die notwendig ist, um einheitliche Bundesergebnisse zu erzielen, das Hinwirken auf die Vergleichbarkeit der Statistiken untereinander und die Zusammenstellung der Bundesergebnisse. Erhebung und Aufbreitung der Bundesstatistiken sind dagegen im allgemeinen Angelegenheit der Statistischen Landesämter.

Die Statistischen Landesämter bedienen sich bei der Durchführung eines Teils der Bundesstatistik der Mitwirkung der städtischen Statistischen Ämter und der Gemeindeverwaltungen. In einer Reihe von Ländern haben in der letzten Zeit Landesrechenzentren oder -datenzentralen die maschinelle Aufbereitung der Bundesstatistiken übernommen.

Die Koordinierungsfunktion des Statistischen Bundesamtes und die Tätigkeit der verschiedenen statistischen Ausschüsse, über die anschließend berichtet wird, gewährleisten, daß das statistische Arbeitsprogramm nach einheitlichen Grundsätzen und ohne Überschneidung durchgeführt wird.

### a) Statistisches Bundesamt

Das Statistische Bundesamt ist eine selbständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern. Es führt seine Arbeiten nach den Anforderungen des jeweils fachlich zuständigen Bundesministers durch. Der Aufbau des Amtes kann dem beigegebenen Organisationsplan (siehe Anhang) entnommen werden. Die Aufgaben des Amtes sind in § 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953, das in den Ausführungen über die Rechtsgrundlagen<sup>1)</sup> behandelt wird, festgelegt. Sie bestehen im einzelnen darin,

Statistiken für Bundeszwecke (Bundesstatistiken) technisch und methodisch vorzubereiten, auf ihre Einheitlichkeit und Ver-

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu S. 327 ff.



gleichbarkeit hinzuwirken, ihre Ergebnisse für den Bund zu sammeln, zusammenzustellen und für allgemeine Zwecke darzustellen,

Bundesstatistiken zu erheben und aufzubereiten, wenn es in einem Bundesgesetz bestimmt ist oder soweit die beteiligten Länder zustimmen,

nach Maßgabe von § 9 Satz 2 Geschäftsstatistiken zu bearbeiten,

Statistiken des Auslandes und internationaler Organisationen zu sammeln und darzustellen,

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen aufzustellen,

an der Vorbereitung der Bundesgesetze, Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften auf dem Gebiete der Bundesstatistik mitzuwirken und

auf Anfordern der obersten Bundesbehörden sonstige Arbeiten statistischer und ähnlicher Art durchzuführen und Gutachten über statistische Fragen zu erstatten.

Als neue, im Statistischen Gesetz noch nicht ausdrücklich verankerte Aufgabe, ist die Errichtung der Statistischen Datenbank als Teil des gesamten automatisierten Informationssystems des Bundes zu erwähnen.

Das Schwergewicht der Tätigkeit des Statistischen Bundesamtes liegt bei der methodischen und technischen Vorbereitung der einzelnen Bundesstatistiken. Es handelt sich, wie später noch näher ausgeführt wird, um die Ausarbeitung der Erhebungs- und Aufbereitungsunterlagen, die für eine einheitliche Durchführung der Bundesstatistiken in den Ländern und somit für die Erzielung einheitlicher Bundesergebnisse benötigt werden. Außerdem werden die verschiedenen Bundesstatistiken hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Methoden aufeinander abgestimmt. Grundlage für diese Arbeiten sind eingehende Überlegungen über den Aufbau bzw. weiteren Ausbau eines in sich geschlossenen und den volkswirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Erfordernissen entsprechenden Gesamtsystems der Statistiken, wozu die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und das in der Entwicklung befindliche Gesamtsystem der Bevölkerungs- und Sozialstatistiken den Rahmen abgeben.

Die zwischen der Vorbereitung einer Bundesstatistik und der abschließenden Zusammenstellung und Veröffentlichung ihrer Ergebnisse liegende Erhebungs- und Aufbereitungsarbeit gehört in der Regel zu den Aufgaben der

Statistischen Landesämter. Es gibt jedoch auch Fälle, in denen diese Aufgaben vom Statistischen Bundesamt wahrgenommen werden. So wird wegen der Eigenart des Erhebungsverfahrens die Außenhandelsstatistik, bei der die zu erhebenden Tatbestände im Zusammenhang mit der Tätigkeit der zum Bund gehörenden Zollverwaltung festgestellt werden, zentral beim Statistischen Bundesamt bearbeitet. Auch in einigen anderen Fällen erfolgt die Aufbereitung des statistischen Materials aus sachlichen, methodischen oder technischen Gründen ganz oder teilweise zentral (z. B. Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst, Schlachtvieh- und Fleischbeschaustatistik, Fischereistatistik, Eisen- und Stahlstatistik, Großhandelsstatistik, Statistik des Berlinhandels und des Warenverkehrs mit der DDR, verschiedene Verkehrsstatistiken, Kostenstrukturstatistik, Preisstatistik, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe). Die Abgrenzung ist also keineswegs starr; sie läßt vielmehr bestimmte Sonderregelungen im Hinblick auf eine zweckmäßige Arbeitsverteilung zu<sup>2)</sup>.

Im Interesse der völligen Objektivität und Neutralität der Amtsarbeiten ist in der amtlichen Begründung des StatGes erwähnt, daß der Präsident des Statistischen Bundesamtes in methodischen und wissenschaftlichen Fragen nicht an fachliche Weisungen gebunden sein soll.

Zur Durchführung besonderer Aufgaben hat das Statistische Bundesamt Außenstellen in Berlin und Düsseldorf eingerichtet.

Die Zweigstelle Berlin führt als ständige Aufgabe die Aufbereitung der Statistik des Berlinhandels- und des Warenverkehrs mit der DDR — erstere in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Landesamt Berlin — sowie der Luftfahrtstatistik durch. Hinzu kommen Aufbereitungs- und Konzentrationsarbeiten für eine Reihe von Statistiken, die Zusammenstellung von Länderkurzberichten mit auslandsstatistischen Ergebnissen sowie verschiedene andere abtrennbare Aufgaben. Ein Teil dieser Arbeiten wird im Notstandsprogramm von Notstandsangestellten erledigt.

Bei der Außenstelle Düsseldorf liegt die Bearbeitung der sachlich besonders tief gegliederten industriellen Produktionsstatistik für den Bereich Eisen und Stahl.

Einschließlich der Zweigstelle Berlin und der Außenstelle in Düsseldorf beschäftigte das Statistische Bundesamt Anfang 1971 insgesamt 2602 Personen (darunter rund 208 Zeitangestellte, von

<sup>2)</sup> Die Abweichungen vom Regelfall können den Angaben zu den einzelnen Statistiken im Katalog entnommen werden.

denen 136 in der Zweigstelle Berlin tätig waren). Auf die einzelnen Abteilungen gliederte sich dieser Personalbestand wie folgt auf:

Abteilung	Personal
Z Verwaltung (ohne Berlin) .....	376
<i>darunter Kanzlei</i> .....	120
Zweigstelle Berlin .....	487
M Maschinelle Datenverarbeitung, Mathematik .....	197
I Allgemeine Fachfragen der Statistik, Rechtsfragen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen ...	135
II Finanzen und Steuern, Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit .....	144
III Ernährung und Landwirtschaft, Allgemeine Auslandsstatistik ....	98
IV Industrie und Handwerk .....	215
<i>darunter Außenstelle Düsseldorf</i> .....	47
V Handel und Verkehr .....	579
VI Preise, Löhne, Unternehmensrechnungen, Wirtschaftsrechnungen ..	188
VII Bevölkerungsbewegung, Bildungswesen, Gesundheitswesen, Sozialleistungen .....	94
VIII Volks-, Berufs- und Wohnungszählungen; Allgemeine bevölkerungswissenschaftliche Analysen	89
Insgesamt <sup>3)</sup> ....	2 602

Nach § 9 des Gesetzes über die Bildung eines Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom 14. August 1963<sup>4)</sup> nimmt das Statistische Bundesamt die Aufgaben einer Geschäftsstelle des Sachverständigenrats wahr. Die Tätigkeit der Geschäftsstelle besteht in erster Linie in der Vermittlung und Zusammenstellung von Quellenmaterial, ferner in der technischen Vorbereitung der Sitzungen, der Veröffentlichung der Gutachten und der damit verbundenen Arbeiten.

Im Zusammenhang mit den Bundestagswahlen hat sich eine besondere Aufgabe dadurch ergeben, daß der Präsident des Statistischen Bundesamtes — in Fortführung der Tradition bei den Reichstagswahlen — zugleich Bundeswahlleiter ist.

## b) Statistische Landesämter

Entsprechend der föderativen Struktur der Bundesrepublik werden die Bundesstatistiken in den meisten Fällen von den Ländern erhoben und zumeist auch bis zur Erstellung von Landesergebnissen aufbereitet, z. T. in Zusammenarbeit mit Landesrechenzentren. Damit liegt das Schwergewicht der technischen Arbeit bei den Statistischen Landesämtern, die organisatorisch selbständige Landesbehörden<sup>5)</sup>, in ihrer Funktion jedoch in großem Umfang Erhebungs- und Aufbereitungsstellen der Bundesstatistik sind. Hierbei ist zu bedenken, daß die Ergebnisse der Bundesstatistiken in vielen Fällen auch für Landes Zwecke benötigt werden.

Daneben sind die Statistischen Landesämter auch Träger der Landesstatistiken, die jedoch einen wesentlich kleineren Teil des gesamten Arbeitsprogramms umfassen. Bei Landesstatistiken, die von mehreren oder von allen Ländern durchgeführt werden (z. B. Statistiken des Bildungswesens, des Gesundheitswesens und der Rechtspflege) wirkt das Statistische Bundesamt als Koordinierungsstelle, da Bund und Länder an vergleichbaren Ergebnissen interessiert sind.

In der Regel sind die Statistischen Landesämter auch mit dem Aufbau von Statistischen Datenbanken der Länder beauftragt oder in diese Arbeiten eingeschaltet.

Die Anschriften der Statistischen Landesämter sind dem Verzeichnis auf Seite 385 zu entnehmen.

In den Stadtstaaten Hamburg und Bremen nehmen die Statistischen Landesämter auch die kommunalstatistischen Aufgaben wahr. Das gleiche gilt für Berlin, das insofern eine Sonderstellung einnimmt, als Bundesgesetz hier nicht ohne besonderes Berliner Gesetz angewendet werden können. Das Statistische Landesamt Berlin wirkt aber praktisch in gleicher Aufgabenstellung wie die übrigen Landesämter an den statistischen Arbeiten mit.

## c) Kommunalstatistische Ämter und Dienststellen

Bei vielen Bundesstatistiken werden die Erhebungspapiere direkt von den Statistischen Landesämtern an die Befragten verteilt und auch wieder bei ihnen eingesammelt. In anderen Fällen hat es sich als zweckmäßig erwiesen, für die unmittelbare Verteilung und Einsammlung der Fragebogen wie auch für gewisse Prüfarbeiten die Verwaltung der Gemeinden und Kreise in Anspruch zu nehmen. Das ist vor allem bei den Großzählungen (z. B. Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung), aber auch bei laufenden

<sup>3)</sup> Einschließlich Amtsleitung — <sup>4)</sup> BGBl. I S. 685

<sup>5)</sup> In Niedersachsen werden die statistischen Aufgaben vom Landesverwaltungsamt - Statistik - wahrgenommen

Erhebungen, insbesondere auf dem Gebiet der Bevölkerungs- und Landwirtschaftsstatistik, der Fall.

Die Großstädte und größeren Mittelstädte verfügen über eigene Statistische Ämter, während die kleineren Städte statistische Stellen haben, die als Abteilungen anderer Dienststellen fungieren. Ähnlich wie die Statistischen Landesämter üben auch die Statistischen Ämter der Städte eine Doppelfunktion aus. Neben der Mitwirkung an Bundes- und Landesstatistiken führen sie die Erhebungen durch, die von der kommunalen Selbstverwaltung für eigene Zwecke benötigt werden. Die Statistische Abteilung des Deutschen Städtetages vertritt die gemeinsamen Interessen der Städtestatistischen Ämter und ist vor allem um die Vergleichbarkeit und Auswertung der statistischen Ergebnisse bemüht. In einigen Ländern wurden bei den Landkreisverwaltungen besondere statistische Stellen eingerichtet, die für die Durchführung der Erhebungen in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich sind.

### 3. Statistische Ausschüsse

Die Vielfalt der Aufgaben, ihre Verteilung auf mehrere Institutionen und die Notwendigkeit einer Koordinierung der getrennten Zuständigkeiten für die Anordnung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Bundesstatistiken haben zur Bildung einiger Ausschüsse geführt, denen jeweils ein bestimmter Aufgabenkomplex zugewiesen worden ist. Da in den verschiedenen Ausschüssen teilweise die gleichen Institutionen und Personen vertreten sind, ist die Voraussetzung für eine weitgehende Verzahnung und Abstimmung der Arbeit in den einzelnen Gremien gegeben.

#### a) Statistischer Beirat

Im Statistischen Beirat, der durch § 4 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke als beratendes Organ des Statistischen Bundesamtes geschaffen worden ist, sind die ministeriellen Auftraggeber, die durchführenden Statistischen Ämter und die Benutzer der Bundesstatistiken wie auch die Befragten vertreten<sup>4)</sup>. In diesem Gremium, das als einziges alle an der Bundesstatistik beteiligten Gruppen umfaßt, werden vornehmlich wichtige methodisch-technische Probleme beraten, aber auch sämtliche die Statistik betreffenden sachlichen Fragen erörtert. Der Beirat tritt im allgemeinen einmal jährlich zusammen und behandelt in großen Zügen das gesamte statistische Arbeitsprogramm sowie

aktuelle Einzelfragen von besonderem Gewicht. Den Vorsitz führt der Präsident des Statistischen Bundesamtes.

Die detaillierte Beratung einzelner Statistiken und die Erörterung der speziellen methodisch-technischen Fragen findet in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschüssen statt, die für folgende Gebiete gebildet worden sind:

- Statistische Datenbank,
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen,
- Systematiken,
- Kostenstruktur- und Bilanzstatistik,
- Landwirtschaftsstatistik,
- Industrie- und Handwerksstatistik,
- Handels- und Verkehrsstatistik,
- Preis- und Lohnstatistik,
- Bau- und Wohnungsstatistik,
- Sozialstatistik,
- Finanz- und Steuerstatistik,
- Bevölkerungsstatistik.

Den Vorsitz in den Fachausschüssen, die für bestimmte Teilgebiete oder Einzelfragen ständige oder nur vorübergehend bestehende Arbeitskreise und Arbeitsgruppen eingesetzt haben, führen die für die betreffenden Gebiete zuständigen Abteilungsleiter des Statistischen Bundesamtes. In ihrer Funktion den Fachausschüssen gleichzusetzen sind die Ausschüsse für

- Statistik des Gesundheitswesens,
- Rechtspflegestatistik,
- Statistik des Bildungswesens,

in denen, ebenfalls unter Vorsitz des Statistischen Bundesamtes, im Auftrag der Länder nicht oder nicht ausschließlich in die Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes fallende Statistiken koordiniert werden, um auch hier einheitliche Bundesergebnisse zu erzielen.

Keinem der vorstehend erwähnten Fachausschüsse zuzuordnen sind die unmittelbar vom Statistischen Beirat eingesetzten Arbeitskreise für

- Allgemeine Fachfragen der Statistik,
- Regionalstatistik,
- Rechtsfragen der Statistik,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Fragen der mathematischen Methodik,
- Maschinelle Aufbereitung,
- Rationalisierung der Statistik,
- Auslandsstatistik,

deren Aufgaben sich auf alle Fachbereiche erstrecken.

Zur Beratung von Fragen, die vor allem für die Statistischen Ämter von Belang sind, wozu insbesondere das Arbeitsprogramm und seine

<sup>4)</sup> Die Zusammensetzung des Beirats ist dem § 4 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (S 329) zu entnehmen.

organisatorische und methodisch-technische Durchführung gehören, treten von Zeit zu Zeit die Amtsleiter in besonderen Konferenzen zusammen. Von der Amtsleiterkonferenz sind ebenfalls einige Arbeitskreise eingesetzt worden<sup>7)</sup>.

#### b) Interministerieller Ausschuß für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik

Seine Aufgabe ist es, Notwendigkeit und Dringlichkeit der Bundesstatistiken im einzelnen zu beraten, die Anforderungen der Ministerien zu koordinieren und eine möglichst rationelle Programmgestaltung zu sichern. In ihm sind bestimmte Bundesministerien und der Bundesrechnungshof als ständige, andere beteiligte Bundesministerien als nichtständige stimmberechtigte Mitglieder und das Statistische Bundesamt als ständiges beratendes Mitglied vertreten. Während der Interministerielle Ausschuß in früheren Jahren in besonderen Sitzungen und nur unter dem Vorsitz des Bundesministeriums des Innern tagte, tritt er aufgrund einer Vereinbarung unter den Bundesressorts seit Frühjahr 1958 in der Form von Ressortbesprechungen zusammen, zu denen das für die zu behandelnden statistischen Vorhaben federführende Bundesministerium einlädt. Beim Bundesministerium des Innern finden Tagungen des Interministeriellen Ausschusses statt, wenn statistische Fragen von grundsätzlicher Bedeutung zu behandeln sind. Hierzu rechnen vor allem auch die statistischen Anforderungen der Europäischen Gemeinschaften und die haushaltsmäßigen Auswirkungen neuer Vorhaben.

Grundsätzlich befaßt sich der Interministerielle Ausschuß mit dem gesamten Arbeitsprogramm der amtlichen Statistik; er prüft in erster Linie die geplanten neuen Vorhaben, daneben auch das laufende Arbeitsprogramm. Die Beratungsergebnisse werden bei der Entscheidung über die Vorhaben in der vorparlamentarischen und parlamentarischen Prozedur berücksichtigt.

Die Rationalisierungsbestrebungen des Interministeriellen Ausschusses werden durch die Bundesländer unterstützt, die zuvor die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der einzelnen Vorhaben in eigenen Koordinierungsausschüssen prüfen. Die abschließende Beratung durch die Länder erfolgt in den Ausschüssen des Bundesrates. Einige Bundesministerien haben besondere statistische Ausschüsse gebildet, in denen zur Beratung der sie interessierenden Erhebungen die jeweiligen Fachministerien der Länder vertreten sind.

## B. Ablauf der Bundesstatistiken

Innerhalb des vorstehend geschilderten organisatorischen Rahmens sind beim Ablauf von Bundesstatistiken folgende Phasen zu unterscheiden<sup>8)</sup>:

### 1. Vorbereitung

Nachdem vom fachlich zuständigen Bundesministerium der Auftrag zur Vorbereitung einer bestimmten Statistik erteilt und hierfür in großen Zügen die zu klärenden Probleme und die zu erfassenden Tatbestände umrissen worden sind, beginnen die methodisch-technischen Vorarbeiten im Statistischen Bundesamt. Sie sind von vornherein darauf gerichtet, Ergebnisse zu liefern, die in ein statistisches Gesamtbild eingeordnet werden können. Es wird angestrebt, für alle Bundesstatistiken einheitliche methodische Grundlagen zu schaffen, um mit Hilfe korrespondierender Fragestellungen und Begriffsbestimmungen sowie durch Verwendung vergleichbarer Systematiken usw. die einzelnen Bausteine zu einem geschlossenen Gebäude zusammenfügen zu können. Ausgangspunkt für die Überlegungen zur Durchführung dieser Aufgabe bilden die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die im Katalog besonders nachgewiesen sind<sup>9)</sup>, und die Grundzüge eines Gesamtsystems der Bevölkerungsstatistiken. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, im Gesamtbild etwa noch vorhandene Lücken und Überschneidungen zu erkennen und sie zu beseitigen bzw. zu verhindern.

Im einzelnen sind folgende Fragen zu klären:

Abgrenzung der Erhebungsbereiche, Erhebungseinheiten und der zu erfassenden Tatbestände und Merkmale,

Gruppierungen für den Nachweis der Ergebnisse in qualitativer, quantitativer und regionaler Hinsicht (Systematiken, Größenklassengliederungen, regionale Darstellungseinheiten usw.)<sup>10)</sup>,

Ausgestaltung der Erhebungspapiere,

Abgrenzung des Kreises der Befragten (Total- oder Teilerhebung, insbesondere Anwendung des Stichprobenverfahrens)<sup>11)</sup>,

Erhebungsverfahren (postalische Befragung, Einsatz von Zählern oder Interviewern),

Berichtszeit und Periodizität,

Aufbereitungsplan (manuelle oder maschinelle, totale oder repräsentative Aufbereitung),

Tabellenprogramm,

Veröffentlichungsprogramm,

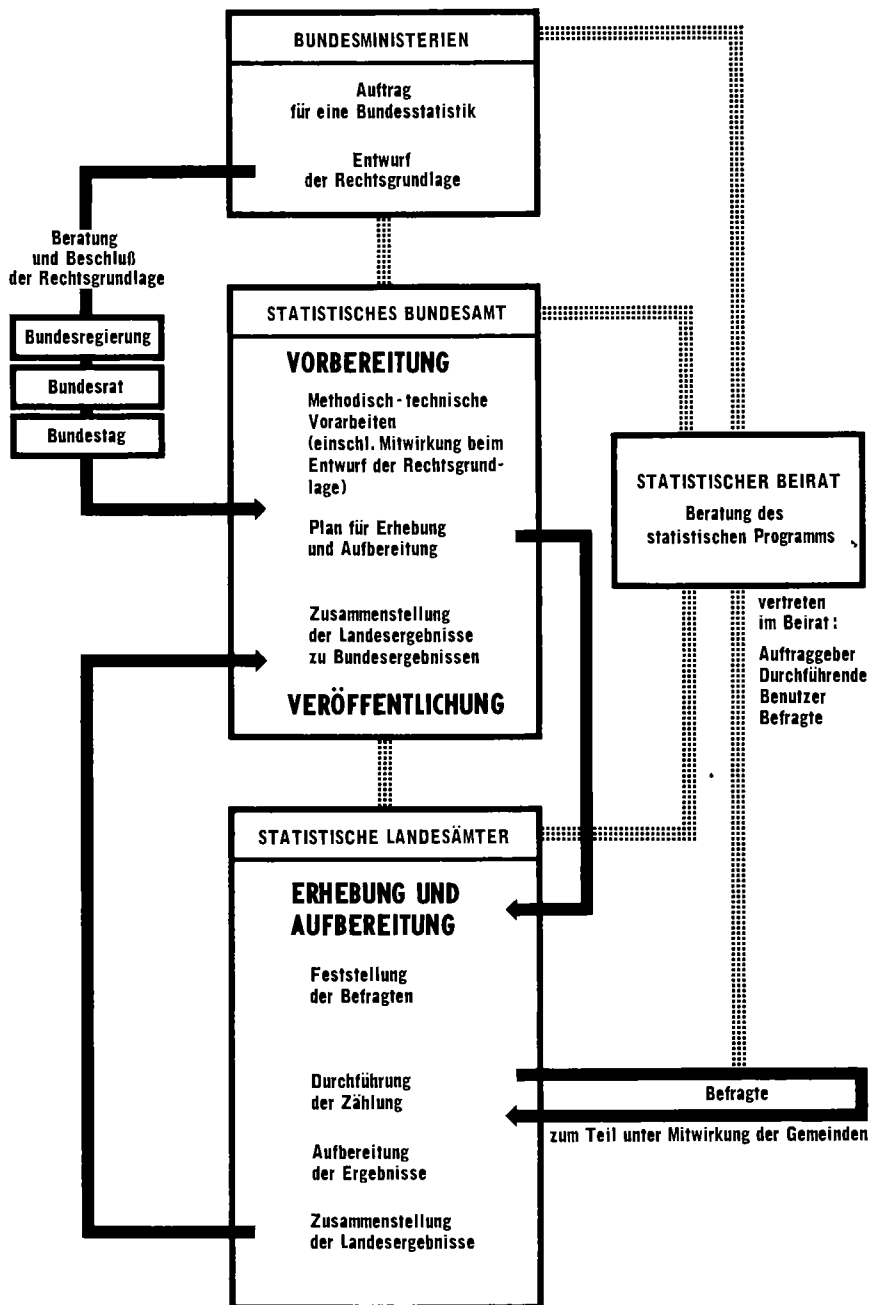
Terminplan,

Höhe der Kosten.

<sup>7)</sup> Eine schematische Übersicht über die Gremien des Statistischen Beirats befindet sich im Anhang.

<sup>8)</sup> Vgl. die stark vereinfachte schematische Darstellung auf S. 17. — <sup>9)</sup> Vgl. hierzu S. 307 — <sup>10)</sup> Vgl. hierzu S. 43. — <sup>11)</sup> Vgl. hierzu S. 51

# ABLAUF VON BUNDESSTATISTIKEN



Anmerkung:

Das Schaubild ist eine vereinfachte Darstellung des "Normalfalles". Bei zentral durchgeführten Statistiken übernimmt das Statistische Bundesamt auch die Erhebung und Aufbereitung.

Diese in Stichworten skizzierten Einzelüberlegungen führen zu einem ersten Entwurf eines Planes für die Erhebung und Aufbereitung, der dann vom zuständigen Fachausschuß des Statistischen Beirats beraten wird. Hier findet eine eingehende Diskussion zwischen allen interessierten amtlichen und nichtamtlichen Stellen statt. Dabei wird überlegt, ob es zur Entlastung der Befragten oder aus sonstigen Gründen der Rationalisierung geboten ist, das Frageprogramm und das Tabellenprogramm zu verkürzen. Etwaige Erweiterungswünsche im Interesse einer Erhöhung des Erkenntniswertes der Erhebung werden sorgfältig geprüft. Berücksichtigt werden auch die Antwortungsmöglichkeiten der Befragten. Zur Vorbereitung größerer Erhebungen tritt der Fachausschuß wiederholt zusammen. Der Statistische Beirat wird wegen der großen Zahl und der zum Teil recht unterschiedlichen Interessen seiner Mitglieder nicht zur Behandlung eines jeden statistischen Vorhabens zusammengerufen; er wird durch die Protokolle der Fachausschüsse unterrichtet und diskutiert besonders wichtige Punkte bei seinen jährlichen Tagungen.

Dem Fachausschuß wird auch eine erste Schätzung der Erhebungs- und Aufbereitungskosten vorgelegt. Eine Abstimmung über die vermutlich entstehenden Kosten findet vor allem zwischen den durchführenden Statistischen Ämtern statt. Die endgültige Kostenkalkulation ist bei der Ermittlung des Bedarfs der Statistischen Ämter an Haushaltsmitteln zu berücksichtigen.

Der Entwurf einer Rechtsgrundlage — Gesetz oder Rechtsverordnung — wird unter Mitwirkung des Statistischen Bundesamtes erarbeitet, sobald die grundsätzlichen methodisch-technischen Probleme geklärt sind. Er wird mit einer Begründung versehen, in welcher Art und Umfang der Statistik sowie Sinn und Zweck der einzelnen Vorschriften erläutert, ferner entstehende Kosten genannt werden. Die Federführung hierfür liegt beim zuständigen Ressort.

In einer Ressortbesprechung, die zugleich als Sitzung des Interministeriellen Ausschusses gilt, wird die Notwendigkeit einer neuen Erhebung abschließend begutachtet, bevor der Entwurf vom zuständigen Ministerium der Bundesregierung zugeleitet wird. Erst die im Zusammenwirken von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat (bei Gesetzen) bzw. von Bundesregierung und Bundesrat (bei Rechtsverordnungen) erlassene Rechtsgrundlage verpflichtet die Statistischen Ämter zur Durchführung der Erhebung.

Die Bereitstellung der Mittel durch die Finanzministerien erfolgt nach Verabschiedung der Rechtsgrundlage und richtet sich im Prinzip nach den Anmeldungen der Statistischen Ämter zu den Haushaltsplänen für die einzelnen Rechnungsjahre.

## 2. Erhebung und Aufbereitung

Der endgültige Erhebungs- und Aufbereitungsplan, der das Muster der Erhebungspapiere, den Kreis der Befragten, den Erhebungsweg, Berichtszeit und Periodizität, Art und Umfang der Aufbereitung sowie die methodischen Richtlinien und die Termine umfaßt, wird an alle mitwirkenden statistischen Stellen verteilt und sichert die einheitliche Durchführung der Statistik. Die dann folgenden Aufgaben werden in den meisten Fällen von den Statistischen Landesämtern, z. T. in Zusammenarbeit mit Rechenzentren des Landes, übernommen:

Feststellung der Befragten,

Ausdruck der Zählpapiere,

Schulung von Zählern und Interviewern (soweit sie für die Erhebung erforderlich sind),

Versand der Zählpapiere an die Befragten (ggf. an die Gemeinden oder an die Zähler zur weiteren Verteilung) bzw. Einsatz von Interviewern,

Entgegennahme der rücklaufenden Zählpapiere,

Prüfung auf Vollzähligkeit sowie auf vollständige und richtige Beantwortung,

Mahnverfahren bei säumigen Befragten,

Vorbereitung und Durchführung der Aufbereitung und Zusammenstellung des Landesergebnisses nach der vorgesehenen regionalen und sachlichen Gliederung,

Mitteilung der Ergebnisse an das Statistische Bundesamt und an das fachlich zuständige Ressort im Lande.

Bei zentraler Durchführung von Bundesstatistiken übernimmt diese Aufgaben das Statistische Bundesamt. Bei dezentraler Aufbereitung stellen die Statistischen Landesämter die Länderergebnisse dem Bundesamt zur Verfügung, das daraus die Bundesergebnisse zusammenfügt.

## 3. Veröffentlichung und Auswertung

Die Erhebung wird mit der Veröffentlichung der Ergebnisse — für die besonderen regionalen Zwecke der Länder in den Statistischen Landesämtern, sonst im Statistischen Bundesamt — abgeschlossen. Neben einer Darstellung für allgemeine Zwecke durch die Statistischen Ämter werden von den jeweils fachlich interessierten Bundes- und Länderministerien noch spezielle Veröffentlichungen herausgegeben und Auswertungen für ihren Geschäftsbereich vorgenommen. Die Auswertung soll durch die in Gang befindliche Einrichtung von Statistischen Datenbanken gefördert werden.

## II. Rechtsgrundlagen

### A. Statistik für Bundeszwecke

Nach Art. 73 Nr. 11 des Grundgesetzes hat der Bund die ausschließliche Gesetzgebung über die Statistik für Bundeszwecke. Dementsprechend hat der Bundesgesetzgeber das gesamte Organisations- und Verfahrensrecht sowie das materielle Recht der Bundesstatistik im Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314) festgelegt.

Das StatGes ist mehrfach geändert worden. Die Bestimmung über die Kostenverteilung zwischen Bund und Ländern (§ 8) wurde 1955 neu gefaßt. Der in den Übergangsbestimmungen (§ 16) festgesetzte Zeitraum, in dem für die laufenden Statistiken neue Rechtsgrundlagen geschaffen werden sollten, wurde zweimal — letztmalig bis 1959 — verlängert. Ein neuer § 15 bestimmt, daß die §§ 10 bis 14 des Gesetzes auch auf statistische Erhebungen anzuwenden sind, die durch eine Verordnung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder der Europäischen Atomgemeinschaft angeordnet sind. § 15 alter Fassung wurde durch das Einführungsgesetz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (EGOWiG) vom 24. Mai 1968 aufgehoben. Eine Novellierung des Gesetzes ist geplant. Auf die hierbei zur Diskussion stehenden Ergänzungen bzw. Änderungen wird kurz im Abschnitt C eingegangen.

Von den acht Abschnitten des StatGes sind in den vorstehenden Ausführungen die Abschnitte I »Das Statistische Bundesamt«, II »Der Statistische Beirat« und IV »Besondere Verfahrensbestimmungen« bereits behandelt worden. Im folgenden soll auf die übrigen Abschnitte, und zwar insbesondere auf Abschnitt III »Anordnung von Bundesstatistiken«, V »Auskunftspflicht«, VI »Geheimhaltungspflicht« und VII »Strafen und Geldbußen« eingegangen werden.

#### 1. Anordnung von Bundesstatistiken

Das statistische Auskunftsverlangen bedeutet unter Umständen einen starken Eingriff in die private Rechtssphäre des einzelnen Staatsbürgers und damit in das verfassungsmäßig nach Art. 2 GG garantierte persönliche Freiheitsrecht. Unter Berücksichtigung rechtsstaatlicher Grundsätze ist daher in § 6 des Statistischen Gesetzes bestimmt worden, daß Bundesstatistiken durch Gesetze oder unter gewissen Voraussetzungen durch Rechtsverordnungen anzuordnen sind.

Im Interesse des Schutzes der Befragten muß in der Rechtsgrundlage festgelegt sein, auf welche Tatbestände sich die Befragung erstrecken und wer als auskunftspflichtig herangezogen werden darf (§ 7). Werden bei einer Statistik nicht Pri-

vate, sondern Behörden oder Einrichtungen des öffentlichen Bereichs befragt, so genügt eine allgemeine Verwaltungsvorschrift oder eine Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern, je nachdem ob Behörden und Einrichtungen des Bundes oder auch solche der Länder Auskunft erteilen sollen. Meist wird jedoch auch in diesen Fällen ein Gesetz oder eine Rechtsverordnung erlassen, um die Beteiligung aller Länder und die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch die Finanzministerien des Bundes und der Länder sicherzustellen.

Bei der Bestimmung der zu erfassenden Tatbestände stehen sich der Anspruch des Befragten auf rechtsstaatlichen Schutz gegen Eingriffe in seine persönliche Freiheit und das berechnete Anliegen von Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft nach einer den wechselnden Bedürfnissen angepaßten Elastizität des Frageprogramms gegenüber. Das statistische Programm muß daher klar und zugleich elastisch formuliert werden. Es ist deshalb in besonderem Maße Wert darauf zu legen, für die zu erfassenden Tatbestände Begriffe zu finden, mit denen sich möglichst viele Einzelfragen abdecken lassen. Diese Übung folgt der Begründung des StatGes, in der ausdrücklich erwähnt ist, daß die Begriffe »Kreis der Befragten« sowie »die zu erfassenden Tatbestände« dahin zu verstehen sind, daß nicht jede Einzelheit festgelegt, sondern nur der große Rahmen umschrieben werden soll. Der dadurch gegebene Spielraum ist nicht zuletzt auch wegen der methodischen Weiterentwicklung der Statistik notwendig. Ferner ist damit eine Entlastung des Gesetzgebers verbunden, der sonst schon wegen kleiner Änderungen in der Fragestellung der einzelnen Statistik bemüht werden müßte. Die Praxis der Gesetzestechnik, die sich entsprechend den vorstehend angegebenen Richtlinien herausgebildet hat, wirkte sich bei den einzelnen Rechtsgrundlagen dahin aus, daß keine umfangreichen Fragenkataloge oder gar Fragebogen zum Bestandteil der Rechtsgrundlage gemacht zu werden brauchten.

Bei der Legalisierung des laufenden statistischen Programms in Form von Gesetzen sind sachlich zusammengehörige Materien nach Möglichkeit in »Sammelgesetzen« zusammengefaßt worden. Das gilt z. B. für die verschiedenen Erhebungen auf den Gebieten der Finanz-, Steuer-, Preis- und Lohnstatistik<sup>1)</sup>. Eine ähnliche Zusammenfassung erfolgt, wenn die gleichen Tatbestände in verschiedenen Bereichen (z. B. Industrie und Bauhauptgewerbe, in Handel und Fremdenverkehr,

<sup>1)</sup> Vgl. Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960, Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966, Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958, Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956.

in Handwerk und Gastgewerbe) erhoben<sup>2)</sup> oder Großzählungen aus organisatorischen Gründen miteinander verbunden wurden<sup>3)</sup>.

Der Vorteil einer gesetzlichen Regelung liegt vor allem darin, daß damit die Materie bis auf weiteres normiert wird und nicht — wie bei Rechtsverordnungen nach § 6 Abs. 2 StatGes — spätestens alle drei Jahre eine neue Regelung erforderlich ist.

Wenn jedoch wegen des endgültigen Programms einer Statistik noch Erfahrungen gesammelt werden müssen, so daß eine Festlegung auf längere Dauer sich nicht empfiehlt, oder wenn die geplante Erhebung nur einmal durchgeführt werden soll, kommt für die Regelung eine Rechtsverordnung in Frage, sofern die voraussichtlichen Kosten 500 000 DM jährlich nicht übersteigen. Diese Verordnungen entlasten die Gesetzgebungsorgane und erlauben eine beschleunigte Schaffung von Rechtsgrundlagen für die einzelnen Statistiken.

Der Mindestinhalt der statistischen Rechtsgrundlage besteht gemäß § 7 Abs. 1 StatGes in der Bestimmung der zu erfassenden Tatbestände und des Kreises der Befragten. Auch ohne ausdrückliche Erwähnung im StatGes gehören Angaben über die Berichtszeit und bei laufenden Erhebungen über die Periodizität zum notwendigen Inhalt jeder Rechtsgrundlage. Darüber hinaus müssen im Bedarfsfalle noch Vorschriften aufgenommen werden über eine evtl. Freiwilligkeit der Auskunftserteilung, die Beschränkung der Erhebung auf eine repräsentative Auswahl von Befragten und über Ausnahmen vom Grundsatz der Geheimhaltung (z. B. Verwendung von Einzelangaben für andere als statistische Zwecke, Zulässigkeit der Weitergabe von Einzelangaben an oberste Bundes- bzw. Landesbehörden u. ä.). Einzelbestimmungen über die Durchführung erübrigen sich im Regelfall im Hinblick darauf, daß die Länder die Erhebung und Aufbereitung von Bundesstatistiken als eigene Angelegenheit durchführen. Soll eine Statistik zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet werden, so muß dies in einem Bundesgesetz ausdrücklich angeordnet sein (vgl. z. B. § 10 des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs vom 1. Mai 1957), sofern nicht die beteiligten Länder ihre Zustimmung zu einer zentralen Erhebung und Aufbereitung erklären.

<sup>2)</sup> Vgl. Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957, nebst Ergänzungsgesetzen vom 26. April 1961 bzw. 24. April 1963, Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 12. Januar 1960, Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vom 12. August 1960. — <sup>3)</sup> Vgl. Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969.

Nach allgemeiner Auffassung bedürfen auch Bundesstatistiken, die auf freiwilligen Auskünften beruhen, einer Rechtsgrundlage. Dies gilt auch für Probeerhebungen bei Großzählungen. Von diesem Grundsatz ausgenommen sind lediglich die auf freiwilliger Grundlage erfolgenden in ihrem Umfang begrenzten Untersuchungen über die Brauchbarkeit der Fragebogen und des Erhebungsverfahrens, die zur Vorbereitung einer Statistik gemäß § 2 Ziffer 1 StatGes gehören. Eine solche Erprobung kann insbesondere bei der Vorbereitung schwieriger neuer Statistiken notwendig sein und auch zu einer Kosteneinsparung bei der eigentlichen Erhebung beitragen.

## 2. Auskunfts- und Geheimhaltungspflicht

Das StatGes legt die Auskunftspflicht für alle bei einer Bundesstatistik Befragten fest und sichert dafür die grundsätzliche Geheimhaltung der statistischen Einzelangaben durch die mit der Durchführung der Statistik amtlich betrauten Stellen und Personen zu. Ohne Zusicherung der Geheimhaltung kann billigerweise die vorschriftsmäßige Auskunftserteilung nicht erwartet werden. Das Prinzip der Geheimhaltung der Einzelangaben gilt im übrigen auch bei Statistiken ohne Auskunftspflicht.

§ 10 Abs. 1 StatGes bestimmt allgemein, daß alle natürlichen und juristischen Personen, Behörden und Einrichtungen zur Beantwortung der ordnungsmäßig angeordneten Fragen verpflichtet sind. Wer auskunftspflichtig ist, wird in der Einzelrechtsgrundlage bestimmt. Die Auskunftspflichtigen haben die Auskünfte wahrheitsgemäß, vollständig, fristgemäß und grundsätzlich unentgeltlich, d. h. bei Auskunftserteilung auf dem Postwege unter Übernahme des Portos, zu geben. Weiter ist aus der Tatsache der Unentgeltlichkeit der Angaben zu folgern, daß der Befragte den auskunftsberechtigten Stellen nicht die Kosten, die ihm durch die Bearbeitung der Erhebungsvordrucke — etwa die Kosten für das Personal, das hierfür beschäftigt wird — in Rechnung stellen kann. Es ist in der Rechtsprechung<sup>4)</sup> anerkannt, daß die mit der amtlichen Statistik betrauten Stellen angemessene Fristen für die Auskunftserteilung setzen dürfen.

Da eine allzu strenge Geheimhaltung der Einzelangaben unter Umständen dazu führen könnte, finanziell kaum vertretbare Doppelbefragungen durchzuführen, sind in § 12 StatGes rechtliche Möglichkeiten vorgesehen worden, dies zu vermeiden. Es kann in gewissen Fällen naheliegend und zweckmäßig sein, die mit einem erheblichen

<sup>4)</sup> OLG Celle, NJW 61, 185.



Aufwand gewonnenen Zahlen nicht nur für die amtliche Statistik, sondern auch für andere Zwecke zu benutzen. Falls in besonders begründeten Fällen die Verwendung der Einzelangaben für weitere Zwecke zulässig sein soll, kann dies in der Rechtsgrundlage unter Bezeichnung des weiteren Verwendungszweckes vorgesehen werden. So wurde z. B. in § 6 des Viehzählungsgesetzes vom 18. Juni 1956 bestimmt, daß Einzelangaben auch für behördliche Maßnahmen zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes und des Viehseuchengesetzes sowie für andere dort näher bezeichnete Zwecke durch die zuständigen Behörden oder die von ihnen beauftragten Stellen verwendet werden dürfen. Ferner sind insbesondere die mit hohen Kosten erstellten Ergebnisse der Volkszählungen auch für nichtstatistische Stellen von großem Interesse. Gemäß § 8 des Volkszählungsgesetzes vom 14. April 1969 durften die Erhebungslisten mit entsprechenden Unterlagen der Gemeinden verglichen und Einzelangaben für Verwaltungszwecke, für Zwecke der Regionalplanung und des Städtebaus sowie für wissenschaftliche Zwecke weitergeleitet werden, vielfach jedoch nur in anonymisierter Form.

Um Doppelbefragungen zu vermeiden, ist außerdem die Möglichkeit der Weiterleitung von Einzelangaben auf dem Dienstwege (Dienstberichtserstattung) vorgesehen. Nach § 12 Abs. 2 StatGes sind das Statistische Bundesamt, die Statistischen Landesämter und die sonstigen erhebenden Behörden und Stellen berechtigt und verpflichtet, den fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen auf Verlangen Einzelangaben auf dem Dienstwege weiterzuleiten, wenn und soweit dies in der die Statistik anordnenden Rechtsvorschrift zugelassen und in den Erhebungsdrucksachen bekanntgegeben worden ist. Diese Möglichkeit ist in verschiedenen Rechtsgrundlagen vorgesehen worden (vgl. z. B. § 7 des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 mit Ergänzungsgesetzen vom 26. April 1961 und 24. April 1963).

Da lediglich die Angaben eines Auskunftspflichtigen den Geheimhaltungsschutz genießen, würde es schon genügen, wenn bei der Veröffentlichung statistischer Ergebnisse die Angaben zweier Auskunftspflichtiger zusammengezogen werden. Weil es in diesem Fall jedoch beiden Auskunftspflichtigen möglich wäre, durch Differenzbildung die Angaben des anderen zu erkennen, wird in der Praxis der Statistischen Ämter eine Zusammenfassung der Angaben von mindestens drei Auskunftspflichtigen vorgenommen. Wenn in der Zusammenfassung von drei Einheiten die Angabe eines Befragten jedoch so stark überwiegt, daß die zu veröffentlichende

Zahl praktisch die Verhältnisse eines Befragten offenbart, müssen weitere (vier oder mehr) Angaben zusammengefaßt werden.

Der Auskunftspflichtige kann auf den Geheimhaltungsschutz verzichten. In der Praxis wird hierfür eine schriftliche Erklärung des Befragten verlangt. Offenkundige Tatsachen, d. h. solche, die der Öffentlichkeit bereits durch die Presse oder andere Publikationsorgane mitgeteilt wurden, sowie das für jedermann wahrnehmbare Vorhandensein von Unternehmen, Betrieben, Gebäuden, Wohnungen, Haushalten u. ä. fallen nicht unter die Geheimhaltungspflicht.

Die Angabe der Adresse allein stellt noch keine Einzelangabe im Sinne des Statistischen Gesetzes dar, soweit mit ihr nicht gleichzeitig eine Kennzeichnung vorgenommen wird (z. B. Anschriften von Betrieben mit einem Jahresumsatz über 500 000 DM). Die Herausgabe von Anschriften wird jedoch meistens nicht im Rahmen des Aufgabengebietes des Statistischen Bundesamtes liegen und ist daher nur in Ausnahmefällen zulässig.

### 3. Strafen und Geldbußen

Für die Verletzung der Geheimhaltungspflicht ist in das StatGes eine besondere Strafvorschrift aufgenommen worden, um außer der Zusicherung der Geheimhaltung der Einzelangaben noch eine weitere Sicherung gegen unzulässige Verwendung dieser Angaben zu schaffen. Es war jedoch bisher nicht erforderlich, eine Strafe wegen Verletzung der Geheimhaltungspflicht zu verhängen, ein Zeichen dafür, daß die Statistischen Ämter die ihnen obliegende Geheimhaltung wahren.

Im Gegensatz zur Verletzung der Geheimhaltungspflicht ist die Verletzung der Auskunftspflicht lediglich eine Ordnungswidrigkeit (§ 14), die nach den Vorschriften des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OwiG) vom 24. Mai 1968 geahndet werden kann. Die Zuständigkeit zur Verfolgung und Ahndung von Auskunftspflichtverletzungen bei zentral erhobenen Bundesstatistiken, die bis dahin bei Behörden der Länder lag, ist durch die Verordnung über die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Bereich der Statistik für Bundeszwecke vom 20. Dezember 1968 dem Statistischen Bundesamt übertragen worden.

Die Verhängung von Bußgeldern konnte in sehr vielen Fällen vermieden werden, nachdem die auskunftsberechtigte Stelle säumige Auskunftspflichtige gemahnt oder ihnen in geeigneter Form den Zweck und die Notwendigkeit der Erhebungen erläutert hatte, so daß daraufhin die angeforderten Meldungen eingegangen waren.

## B. Statistik für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften

Nach den Verträgen sind die Organe der Europäischen Gemeinschaften (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Europäische Atomgemeinschaft) berechtigt, von den Mitgliedstaaten Auskünfte einzuholen und sich damit Kenntnis über die für ihre Maßnahmen wesentlichen Tatsachen zu verschaffen<sup>5)</sup>. Hierzu gehört auch die Erstellung statistischer Unterlagen, die dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften als gemeinsamer Dienststelle der Gemeinschaften obliegt.

Die Europäischen Gemeinschaften und damit deren Statistisches Amt sind weitgehend auf die Bereitstellung statistischer Unterlagen durch die Mitgliedstaaten angewiesen. Dabei handelt es sich zum großen Teil um bereits für nationale Zwecke vorhandenes Material, das für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften vielfach auf andere Begriffe, Gruppierungen usw. umzustellen ist. Die »Harmonisierung« bereits vorhandener nationaler Statistiken reicht jedoch nicht immer aus, um die Bedürfnisse der Gemeinschaften zu befriedigen. Aus diesem Grunde ist in letzter Zeit in wachsendem Umfang von der Möglichkeit supranationaler Rechtssetzung Gebrauch gemacht worden.

Der am 1. Juli 1967 in Kraft getretene Vertrag zur Einsetzung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 8. April 1965 (BGBl. II S. 1453) bestimmt, daß ein gemeinsamer Rat und eine gemeinsame Kommission mit den Aufgaben aller drei Gemeinschaften befaßt sind. Nach dem EWG-Vertrag und dem Euratom-Vertrag, die weiterhin gültig geblieben sind, können der Rat und die Kommission zur Erfüllung ihrer Aufgaben u. a. Verordnungen, Richtlinien und Entscheidungen erlassen. In Anwendung des EGKS-Vertrages erläßt die Kommission mit gleicher rechtlicher Wirkung anstelle von Verordnungen »Entscheidungen« und anstelle von Richtlinien »Empfehlungen«.

Richtlinien setzen kein im nationalen Bereich unmittelbar geltendes Recht, sondern verpflichten die Mitgliedstaaten, zweckdienliche Maßnahmen zur Erreichung des in der Richtlinie festgelegten Ziels zu treffen. Für die Durchführung von Statistiken bedeutet das, den innerstaatlichen Vor-

schriften entsprechend, die Schaffung einer Rechtsgrundlage. Auf eine Richtlinie der EWG sind z. B. die jährlichen Investitionserhebungen im produzierenden Gewerbe zurückzuführen, die in der Bundesrepublik durch Rechtsverordnung angeordnet wurden und damit zum Bestandteil des nationalen statistischen Programms geworden sind<sup>6)</sup>.

Die Entscheidungen können sich sowohl an die Mitgliedstaaten als auch an einzelne natürliche oder juristische Personen richten. Eine an die Mitgliedstaaten gerichtete Entscheidung ist z. B. auf dem Gebiete des Verkehrs erlassen worden, auf dem eine Enquête über die Wegekosten des Eisenbahn-, Straßen- und Binnenschiffsverkehrs durchgeführt wurde. Soweit hierfür besondere statistische Erhebungen erforderlich waren, bedurften diese einer entsprechenden innerdeutschen Rechtsgrundlage<sup>7)</sup>.

Während die Durchführung der in Richtlinien und an die Mitgliedstaaten gerichteten Entscheidungen festgelegten Maßnahmen nach innerstaatlichem Recht erfolgt, setzen die Verordnungen unmittelbar in den Mitgliedstaaten geltendes Recht und sind somit den nationalen Rechtsnormen gleichzusetzen. Von der Möglichkeit zum Erlaß von Verordnungen ist schon vielfach Gebrauch gemacht worden, so z. B. auf dem Gebiet der Lohnstatistik, der Landwirtschaftsstatistik und der Statistik der Weinwirtschaft<sup>8)</sup>.

Bisher beschränken sich die Verordnungen der Europäischen Gemeinschaften, sofern sie Statistiken anordnen, auf den Inhalt und die Durchführung dieser Statistiken sowie auf die Regelung der Frage, ob und inwieweit eine Verpflichtung besteht, Auskünfte zu erteilen und diese geheim zu halten. Die Anordnung einer Verfolgung von Verstößen gegen eine Auskunftspflicht und Geheimhaltungspflicht sowie die Ahndung solcher Verstöße selbst bleibt dagegen der innerstaatlichen Regelung durch die Mitgliedstaaten überlassen. Eine solche Regelung ist in der Bundesrepublik getroffen worden. § 15 StatGes in seiner am 1. Oktober 1968 in Kraft getretenen Fassung bestimmt nämlich, daß die §§ 10 bis 14 StatGes (Bestimmungen über die Auskunftspflicht und Geheimhaltungspflicht sowie über Strafen und Geldbußen) auch auf statistische Erhebungen anzuwenden sind, die durch eine Verordnung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder der Europäischen Atomgemeinschaft angeordnet sind.

<sup>5)</sup> Vgl. Art. 213 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vom 25. März 1957 (BGBl. II S. 753, 766); Art. 47 Abs 1 des Vertrags über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vom 18. April 1951 (BGBl. 1952, II S. 445) und Art. 187 des Vertrags über die Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft vom 25. März 1957 (BGBl. II S. 753, 1018).

<sup>6)</sup> Richtlinie des Rates der EWG vom 30. Juli 1964 (Amtsblatt der EG S. 2193/64) — Verordnungen über die Durchführung einer Statistik über Investitionen in der Industrie und im Bergbau sowie im Bauhauptgewerbe und im produzierenden Handwerk vom 11. August 1969 (Bundesanzeiger Nr. 148).

<sup>7)</sup> Entscheidung des Rates der EWG vom 22. Juni 1964 (Amtsblatt der EG S. 1598/64), Entscheidung des Rates vom 13. Mai 1965 (Amtsblatt der EG S. 1473/65). — <sup>8)</sup> Vgl. S. 295, 127, 129 und 143 des Katalogs der Statistiken.

## **C. Novellierung des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke**

Ein Bedürfnis zu einer Ergänzung bzw. Änderung des Statistischen Gesetzes ergibt sich aus mehreren Gründen. Zuerst einmal sind die bei der über 16jährigen Anwendung dieses Gesetzes gesammelten Erfahrungen im nationalen Bereich, außerdem aber auch die sich aus der internationalen Zusammenarbeit ergebenden Aufgaben und Verpflichtungen zu berücksichtigen, die beim Erlass des Gesetzes noch nicht vorauszusehen waren. Hieraus haben sich konkrete Vorschläge für eine Novellierung des Statistischen Gesetzes ergeben. Im folgenden werden die wichtigsten Punkte erwähnt, wobei jedoch ausdrücklich darauf hinzuweisen ist, daß sich die Pläne noch im Stadium der Vorbereitung befinden und deshalb durchaus noch Änderungen unterliegen können.

Neuerdings zeichnen sich weitere Gründe für eine Überarbeitung des Statistischen Gesetzes ab, die sich aber noch nicht zu praktischen Vorschlägen verdichtet haben. Sie können in den folgenden Ausführungen nur am Rande erwähnt werden.

### **1. Bundesstatistiken**

In dem Aufgabenkatalog des Statistischen Bundesamtes (§ 2) soll einer seit langem eingeführten und bewährten Praxis entsprechend die Befugnis des Statistischen Bundesamtes aufgenommen werden, mit Zustimmung der Länder die Koordinierung von Landesstatistiken vorzunehmen.

In den Statistischen Beirat (§ 4) sollen drei Vertreter der Hochschulen aufgenommen werden. Die Kostengrenze für Verordnungen (§ 6 Abs. 2) wäre der Preisentwicklung anzupassen. Es soll ferner vorgeschrieben werden, in die Rechtsgrundlage neben den zu erfassenden Tatbeständen und dem Kreis der Befragten auch aufzunehmen, ob die Erhebung unter Auskunftspflicht steht oder auf freiwilliger Grundlage erfolgt, ob sie total oder repräsentativ durchzuführen ist und welche Berichtszeit bzw. Periodizität zugrunde gelegt wird (§ 7 Abs. 1). Auch soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Durchführung einer Bundesstatistik durch Rechtsverordnung zeitweise auszusetzen, ihre Periodizität zu verlängern oder einzelne Tatbestände zu kürzen, wenn die Ergebnisse nicht oder nicht mehr in der gleichen Ausführlichkeit benötigt werden oder die tatsächlichen Voraussetzungen für eine Erfassung weggefallen sind (§ 7 Abs. 3).

Die Auskunftspflicht (§ 10) soll ausdrücklich auf die Personengesellschaften des Handelsrechts und nichtrechtsfähigen Personenvereinigungen

ausgedehnt werden. Ferner soll klargestellt werden, daß die statistischen Behörden befugt sind, Angaben zur Feststellung der Auskunftspflicht zu ermitteln sowie Fragebogen und Erhebungsverfahren auf ihre Zweckmäßigkeit zu erproben.

Die Neufassung des § 12 soll die bereits oben dargelegten, durch Auslegung gewonnenen Grundsätze über die statistische Geheimhaltung ausdrücklich in den Gesetzestext aufnehmen. Schließlich ist im Interesse eines gleichmäßigen Geheimhaltungsschutzes bei Bundes- und Landesstatistiken beabsichtigt, den Schutz des statistischen Geheimnisses gegenüber den Steuerbehörden in das Einführungsgesetz zur Abgabenordnung aufzunehmen.

Neue Probleme, die jedoch in ihren Konsequenzen für das Statistische Gesetz noch nicht ausreichend zu präzisieren sind, ergeben sich u. a. aus der Einführung der Gemeinschaftsaufgaben (Art. 91 a und b GG), dem Auftrag zum Aufbau der Statistischen Datenbank und den Auswirkungen der zunehmenden Automation der Verwaltung auf die Statistik.

### **2. Statistiken für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften und der Internationalen Organisationen**

Der Aufgabenkatalog des § 2 StatGes soll ferner um die Aufgaben erweitert werden, die sich aus der internationalen Zusammenarbeit ergeben. Nur so kann § 2 seinem Sinn gerecht werden, die Aufgaben des Statistischen Bundesamtes vollständig und abschließend aufzuzählen.

Im einzelnen sollen in § 2 Ergänzungen aufgenommen werden, aus denen sich u. a. die Befugnisse des Bundesamtes bei der methodischen und technischen Vorbereitung der Statistiken für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften und der internationalen Organisationen, ihrer Zusammenstellung und Auswertung für den nationalen Bereich, der Mitwirkung bei der Abstimmung verschiedener Statistiken aufeinander sowie bei der Angleichung statistischer Begriffe und Systematiken ergeben.

Weiterhin soll klargestellt werden, daß europäische Statistiken, die nicht durch eine unmittelbar im nationalen Bereich wirksame supranationale Vorschrift (Verordnung) angeordnet werden, nach § 6 StatGes ebenfalls einer gesetzlichen Grundlage bedürfen. Ähnliche Verweisungen auf die entsprechenden Vorschriften für Bundesstatistiken sind auch hinsichtlich der Kostenregelung vorgesehen.

### III. Aufgaben und Ziele der Bundesstatistik

In den vorangegangenen Abschnitten sind die organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen aufgezeigt worden, unter denen die amtliche Statistik arbeitet. Nachstehend sollen einige wichtige Gesichtspunkte dargelegt werden, die für den Aufbau und Inhalt der Bundesstatistik und die Weiterentwicklung des statistischen Instrumentariums maßgebend waren bzw. sind.

#### A. Entwicklung eines statistischen Gesamtbildes

Von jeher war es eine wichtige Aufgabe der amtlichen Statistik, das für bestimmte Verwaltungszwecke erforderliche Zahlenmaterial bereitzustellen. Mit der zunehmenden Differenzierung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens und den sich daraus ergebenden neuen Problemen ist das Informationsbedürfnis der Verwaltung, der Forschung und der Öffentlichkeit in starkem Maße gewachsen. Dies führte im Laufe der Zeit zwangsläufig zu vielen neuen statistischen Erhebungen, darüber hinaus aber auch zu entscheidenden Änderungen in der Zielsetzung der statistischen Arbeit.

In der Nachkriegszeit hat sich in der Statistik — wie auch in der Wirtschafts- und Sozialforschung und der Politik — immer mehr das Denken in Gesamtzusammenhängen durchgesetzt. Statistiken werden daher heute im allgemeinen nicht mehr allein auf die speziellen Bedürfnisse einzelner Verwaltungen abgestellt; man bemüht sich vielmehr, sie so auszugestalten, daß sie zugleich für eine Gesamtanalyse des wirtschaftlichen und sozialen Lebens und für sonstige Untersuchungen gebraucht werden können. Dazu müssen die verschiedenen Statistiken sowohl untereinander als auch auf die allgemein volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfordernisse abgestimmt und in systematischer Weise ergänzt werden.

Unter diesen Gesichtspunkten wurde und wird ständig an der allgemeinen Koordinierung, Verbesserung und Vervollständigung der Bundesstatistik gearbeitet. Es wurde eine Reihe von Grundsätzen entwickelt, die — im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten — das statistische Arbeitsprogramm und die Gestalt des statistischen Gesamtbildes des Wirtschaftsablaufs, der Wirtschaftsstruktur und der sozialen Situation entscheidend beeinflußt haben und auch weiterhin beeinflussen. Diese Grundsätze finden ihren Ausdruck in den Anstrengungen um eine gegenseitige Abstimmung der in den verschiedenen Erhebungen und Indices erfaßten, angewandten und nachgewiesenen Erhebungs-

bereiche, Darstellungseinheiten, Tatbestände und Merkmale, Definitionen, Systematiken und sonstigen Gruppierungen qualitativer, quantitativer und regionaler Art, Zuordnungsprinzipien, Periodizität usw. Ferner gehören hierzu die Bemühungen um die Präzisierung der zu untersuchenden Sachverhalte und die bessere Abstimmung der Frage- und Tabellenprogramme auf die Bedürfnisse aller Konsumenten, auf die Beantwortungsmöglichkeiten der Befragten und auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die Überlegungen über die Möglichkeiten der Ausfüllung von Lücken im wirtschafts- und sozialstatistischen Gesamtbild.

Die Anregungen hierzu kommen u. a. aus dem Vergleich der verschiedenen Statistiken und aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, für deren Aufstellung die Ergebnisse fast aller Statistiken herangezogen und auf die erwünschten volkswirtschaftlichen Begriffsbestimmungen und Abgrenzungen untersucht und umgerechnet werden müssen. Die Gesamtrechnungen mit ihrer Darstellung der gegenseitigen Abhängigkeit von Güterproduktion, -verteilung und -verwendung, Einkommensentstehung, -verteilung und -verwendung und Finanzierungsvorgängen haben auch die auf vielen Gebieten noch bestehenden Informationslücken besonders deutlich werden lassen. In ähnlicher Weise wie die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden sich die Demographischen Gesamtrechnungen, an deren Entwicklung gearbeitet wird, auf die Koordinierung und Weiterentwicklung des statistischen Programms auswirken.

Wesentliche Anregungen für eine Verbesserung und Vervollständigung des Gesamtbildes erhält die Statistik ferner aus der Zusammenarbeit mit der angewandten Wirtschafts- und Sozialforschung in der öffentlichen Verwaltung und in Instituten, mit der Wissenschaft und den zahlreichen sonstigen Benutzern der Statistik im öffentlichen Leben, aus der Verbindung zu den Lieferanten der statistischen Angaben und nicht zuletzt aus der internationalen Diskussion.

Gerade die immer enger werdende internationale Zusammenarbeit — vor allem im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften — zwingt in zunehmendem Maße zu einer möglichst weitgehenden Koordinierung (»Harmonisierung«) der Statistik auch auf internationaler Ebene und zur Berücksichtigung neuer Probleme und Aufgaben.

Eine nicht unbeträchtliche Zahl von Statistiken wird ohne direkte Befragung der Bevölkerung oder der Betriebe auf Grund von Unterlagen der öffentlichen Verwaltung (der Einwohnermelde-

ämter, Standesämter, Gesundheitsämter, Justizbehörden, Polizeibehörden, Finanzämter, Arbeitsämter usw.) erstellt. Es ist damit zu rechnen, daß durch die zunehmende Automation der öffentlichen Verwaltung, d. h. die Bearbeitung von Verwaltungsvorgängen mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung, weitere Unterlagen, z. B. der Sozialversicherung, für eine statistische Aufbereitung zugänglich werden. Dadurch können Lücken im Gesamtbild gefüllt werden. Andererseits machen sich gewisse Tendenzen bemerkbar, die in Betracht kommenden Sekundärstatistiken bei den betreffenden Verwaltungsstellen durchzuführen. Darin liegt eine gewisse Gefahr für die vielseitige Verwendbarkeit und die gegenseitige Koordinierung der verschiedenen Statistiken, die bei dem bisherigen System der fachlich zentralisierten Statistik besser gewährleistet sind.

Der zunehmende Einsatz der automatischen Datenverarbeitungsanlagen zwingt in immer stärkerem Maße dazu, von verbalen Bezeichnungen auf Nummern überzugehen. Das Statistische Bundesamt ist an den Arbeiten zur Einführung eines Personenkennzeichens und zur Nummerierung von Unternehmen, Waren usw. beteiligt. Die Verwendung von einheitlichen festen Nummern als Verknüpfungszeichen ermöglicht nicht nur die maschinelle Datenkorrespondenz zwischen verschiedenen Datenträgern in Verwaltung und Wirtschaft mit all ihren Vorteilen, sondern eröffnet auch der Statistik neue Möglichkeiten. Sie erlaubt u. a. die Durchführung von Verlaufsstatistiken und die stärkere Ausschöpfung des Materials durch die Kombination von Einzelangaben aus verschiedenen Statistiken. Beides kann zur Bereicherung und Vervollständigung des statistischen Instrumentariums beitragen.

Die Verwirklichung des angestrebten statistischen Gesamtbildes ist nach dem vorstehend Gesagten ganz entscheidend davon abhängig, inwieweit es gelingt, die Belange der verschiedenen an der amtlichen Statistik beteiligten und interessierten Gruppen (Verwaltung, Wirtschaft, Sozialpartner, Wissenschaft usw. einschließlich der mit der allgemeinen Wirtschafts- und Sozialforschung befaßten Stellen) aufeinander abzustimmen. Die organisatorischen Voraussetzungen für eine Abstimmung auf nationaler Ebene sind bereits im Abschnitt über »Organisation der Bundesstatistik« dargelegt. Es sei hier nur kurz erwähnt, daß die verschiedenen »Konsumenten«, »Produzenten« und »Lieferanten« der Statistik im Statistischen Beirat und seinen einzelnen Gremien (Fachausschüssen, Arbeitskreisen, Referentenbesprechungen mit den Statistischen Landesämtern) sowie in Ressortbesprechungen bzw. Tagungen des Interministeriellen Ausschusses für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik in unmittelbarer Zusammenarbeit über das Programm sowie über die me-

thodischen und erhebungstechnischen Fragen der amtlichen Statistik beraten. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche Kontakte mit anderen nationalen Gremien. Im Statistischen Bundesamt selbst besteht eine besondere Gruppe für das Gesamtprogramm der Statistik, die allgemeine Fragen der fachlichen Koordinierung und Weiterentwicklung der Statistik bearbeitet. Über die Art der internationalen Zusammenarbeit wird im Kapitel V. berichtet.

## **B. Verbesserung und Vervollständigung des statistischen Programms**

Der jährlich dem Statistischen Beirat vorgelegte Bericht über die Arbeiten des Amtes enthält regelmäßig Übersichten über die Weiterentwicklung des statistischen Instrumentariums. Sie lassen die Bemühungen erkennen, die amtliche Statistik den ständig wachsenden und sich wandelnden Anforderungen zur Durchleuchtung der vielschichtigen Probleme im politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich anzupassen und sie entsprechend auszugestalten. Dabei stehen in den letzten Jahren mehr als bisher in sich geschlossene Problemkreise im Vordergrund. Die ineinandergreifenden Planungen auf den verschiedensten Gebieten — wie z. B. die Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsplanung, die Raumplanung für das gesamte Bundesgebiet, die Verkehrsplanung, die mehrjährige Finanzplanung, die Konjunktur- und Wachstumspolitik usw. — erfordern, daß in zunehmendem Maße Informationen aus einer Vielzahl von statistischen Quellen herangezogen und miteinander kombiniert werden. Der Verzahnung und Vergleichbarkeit der Statistiken untereinander kommt damit ein immer größeres Gewicht zu. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch eine sinnvolle Verknüpfung der kurzfristigen Statistiken mit den Jahreserhebungen und den in größeren Zeitabständen stattfindenden Zensen, wie sie z. B. im Rahmen der vorgesehenen Reform der Industriestatistik, im Bereich des Binnenhandels usw. angestrebt wird.

Neue oder in den Vordergrund rückende politische Aufgaben führen auch zu neuen Anforderungen an das statistische Programm. Die Gemeinschaftsaufgaben, an denen der Bund durch die Grundgesetzänderung beteiligt ist, die Lösung dringender gesellschaftspolitischer Probleme, die verstärkten Anstrengungen auf dem Gebiete der Konjunktur- und Strukturpolitik, die Steuerreform, der Umweltschutz, die fortschreitende europäische Integration usw. wirken sich auf zahlreichen Gebieten der Statistik aus, insbesondere in der Bildungsstatistik, der Regionalstatistik (einschl. nichtadministrative Raumeinheit).

ten), der Einkommens- und Vermögensstatistik, der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der Finanz- und Steuerstatistik, der Landwirtschafts-, Industrie-, Verkehrs- und Außenhandelsstatistik usw.

Im folgenden werden einige wesentliche Fortschritte beim Ausbau des statistischen Arbeitsprogramms — hauptsächlich bezogen auf die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes — herausgestellt. Auf die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird dabei nur am Rande eingegangen, da ihre Sonderstellung und ihr Einfluß auf die Weiterentwicklung des statistischen Instrumentariums bereits behandelt wurden. Mit der Einrichtung statistischer Datenbanken befaßt sich Abschnitt D.

Für die Bevölkerungsstatistik kam es nach dem Krieg zunächst darauf an, durch die Volks- und Berufszählungen 1946 und 1950 neue Grundinformationen zu schaffen. Seitdem finden — zuletzt am 27. Mai 1970 — in etwa 10jährigen Abständen umfassende Zählungen statt, die wichtige Strukturzahlen über die Bevölkerung liefern. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei u. a. dem Ausbau der Haushalts- und Familienstatistik, der Trennung von Unterhalts- und Erwerbstätigkeitskonzept und der Sozioökonomischen Gliederung gewidmet. Auf dem Gebiet der laufenden Bevölkerungsstatistiken sei auf die im Jahre 1950 eingeführte und seitdem ständig verbesserte Wanderungsstatistik hingewiesen, die die Beobachtung der Mobilität der Bevölkerung sowie — zusammen mit den Angaben über die natürliche Bevölkerungsbewegung — die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes ermöglicht. Der Mikrozensus, der seit 1957 durchgeführt wird und vierteljährlich u. a. wichtige demographische Merkmale erfaßt (Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht, Haushalte nach Typen, Zahl der Haushaltsmitglieder, Familien usw.), trug wesentlich dazu bei, daß heute ein geschlossenes System bevölkerungsstatistischer Daten zur Verfügung steht. Eine wesentliche Bereicherung des statistischen Instrumentariums stellen auch die Tafelberechnungen über Sterblichkeit, Heirats- und Geburtenhäufigkeit, Ehedauer usw. sowie die koordinierten Bevölkerungsvorausschätzungen für Bund und Länder dar.

Auf dem Gebiet der Statistiken der Erwerbstätigkeit und Beschäftigung fallen wichtige Angaben über Umfang und Struktur der Erwerbstätigkeit der gesamten Bevölkerung und über die Beschäftigung in Arbeitsstätten und Unternehmen der gesamten Volkswirtschaft (mit Ausnahme der Landwirtschaft) aus den Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählungen an. Die Ergebnisse dieser Zählungen bilden u. a. eine der wichtigsten Grundlagen für Regionalforschung, -planung und -politik, da sie in sehr feiner regionaler Untergliederung — teilweise

für Gemeindeteile — nachgewiesen werden können. Aus diesen und anderen Gründen wurde deshalb verschiedentlich vorgeschlagen, Arbeitsstättenzählungen in verkürztem Umfang als Zwischenzählungen zwischen den in 10jährigem Abstand stattfindenden Großzählungen durchzuführen und u. U. mit Wohnungszählungen zu koppeln. Auf repräsentativer Basis liefert der Mikrozensus in jährlichen und kürzeren Abständen Angaben über die Erwerbstätigkeit der Gesamtbevölkerung. Volkszählung und Mikrozensus befassen sich auch mit den Zusammenhängen zwischen Ausbildung und Erwerbstätigkeit. Im Rahmen der Zusatzerhebungen des Mikrozensus werden darüber hinaus Unterlagen für Sonderuntersuchungen aktueller erwerbsstatistischer Tatbestände zur Verfügung gestellt. Ergebnisse des Mikrozensus dienen auch als Unterlage für die Erstellung langfristiger Prognosen der Erwerbspersonen, an denen die amtliche Statistik in den letzten Jahren intensiv gearbeitet bzw. mitgearbeitet hat.

Detailliertes Material über Zahl und Struktur der Beschäftigten in einzelnen Wirtschaftsbereichen fällt in größeren Zeitabständen aus den Bereichszählungen an. Für die letzten Jahre seien die EWG-Agrarstrukturerhebung 1966/67, der Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967, die Handels- und Gaststättenzählung 1968 und die Personalstrukturerhebung im öffentlichen Dienst 1968 genannt. Zu erwähnen ist auch der weitere Ausbau der kurzfristigen Statistiken für Teilbereiche, mit denen Beschäftigtenzahlen ebenfalls vom Betrieb her ermittelt werden. Neben die bereits seit längerer Zeit bestehenden Erhebungen dieser Art in Landwirtschaft, Industrie, Bauhauptgewerbe, Handel und Gastgewerbe sowie im öffentlichen Dienst sind nunmehr auch jährliche Unternehmenserhebungen im Verkehrsgewerbe getreten.

Trotz der in verschiedener Hinsicht erzielten Verbesserungen in den laufenden Beschäftigungsstatistiken entspricht das vorhandene Instrumentarium noch nicht den Anforderungen für Zwecke der Konjunkturbeobachtung und -politik sowie der Regionalpolitik. Die Pläne des Bundesministeriums für Arbeit, eine laufende kurzfristige Statistik der beschäftigten Arbeitnehmer in ausreichender fachlicher und regionaler Gliederung auf der Grundlage von Unterlagen der Rentenversicherung und der Arbeitsverwaltung einzuführen, werden einen wesentlichen Teil dieser Anforderungen abdecken.

Die Statistiken der Produktionsgrundlagen, -vorgänge und -ergebnisse sind in den vergangenen Jahren systematisch ausgebaut worden. Umfassende Angaben, die sich auf die gesamte bzw. weite Teile der Volkswirtschaft beziehen, werden im Rahmen der Arbeitsstättenzählungen über Betriebe, Unternehmen, Beschäftigte sowie — erstmals in

der Arbeitsstättenzählung 1970 — auch über die Bruttolohn- und -gehaltssumme ermittelt. Die zweijährlich durchgeführten Umsatzsteuerstatistiken liefern Daten über Steuerpflichtige, steuerpflichtige Umsätze, Umsatzsteuer u. ä. Tatbestände ebenfalls für den gesamten Bereich der Wirtschaft. Ausführliche Unterlagen über den Ertrag, den Produktions- bzw. Leistungsaufwand und seine Zusammensetzung werden aus den in vierjährigem Turnus für fast alle Wirtschaftsbereiche durchgeführten Kostenstrukturstatistiken gewonnen. Angaben über das — nach steuerlichen Vorschriften bewertete — Betriebsvermögen in der Wirtschaft erbringen die in mehrjährigen Abständen stattfindenden Einheitswertstatistiken der gewerblichen Betriebe. Über die Einheitswerte des Grundbesitzes wurde für 1964 eine Statistik durchgeführt. Für Aktiengesellschaften und die öffentlichen Wirtschaftsunternehmen fallen statistische Informationen über Produktionsvorgänge, Unternehmensgewinne, Investitionen und ihre Finanzierung sowie über den Vermögens- und Kapitalaufbau aus den jährlichen Bilanzstatistiken an. Entsprechende Angaben für Unternehmen anderer Rechtsformen, die insbesondere für die Sektorenabgrenzung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) und für eine bessere Durchleuchtung der Vermögensverteilung benötigt werden, liegen noch nicht vor (mit Ausnahme des Materials, das der Deutschen Bundesbank aus ihrer Geschäftstätigkeit zur Verfügung steht). Über die Anlageinvestitionen in der Volkswirtschaft, die bis vor einigen Jahren nur im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit Hilfe der Produktions- und Außenhandelsstatistik geschätzt werden konnten, stehen mit der Erfassung der Investitionen in verschiedenen Bereichszählungen und der Einführung jährlicher Investitionserhebungen im Produzierenden Gewerbe (erstmalig für 1964) wichtige Unterlagen zur Verfügung, die einen jährlichen Nachweis der Anlageinvestitionen für einen großen Ausschnitt der Volkswirtschaft in der Gliederung nach investierenden Bereichen erlauben. Der weitere Ausbau der Vorratsstatistiken, für die bisher jährlich Zahlen aus den Investitionserhebungen in Industrie und Bergbau sowie aus den Jahreserhebungen im Groß- und Einzelhandel zur Verfügung stehen, ist u. a. auf die kurzfristige Bereitstellung entsprechender Zahlen für Zwecke der Konjunkturpolitik gerichtet. Über die zukünftige Form der Erfassung des Außenhandels innerhalb der Europäischen Gemeinschaften nach Aufhebung der Zollkontrollen sind intensive Überlegungen im Gange.

Auch die Statistiken über die Produktionsgrundlagen, -vorgänge und -ergebnisse für einzelne Bereiche der Volkswirtschaft sind im Laufe der Zeit in verschiedener Richtung ausgebaut

worden. Neben großen Bereichszählungen in größeren Zeitabständen (z. B. Landwirtschaftszählung 1960, EWG-Agrarstrukturhebung 1966, Zensen im Warenproduzierenden Gewerbe 1962 und 1967, Handelszensus 1960 und 1968, Wohnungszählung 1968 und Verkehrszensus 1962) ist stets großer Wert auf die Bereitstellung kurzfristiger Indikatoren für die Konjunkturbeobachtung gelegt worden (Industrie-, Bau-, Handwerks-, Handelsberichterstattung). Für die Industrie werden neben Auftragseingängen neuerdings auch Auftragsbestände erfaßt; diese Statistik ist nunmehr auch auf das Baugewerbe ausgedehnt worden. Ergänzt werden die kurzfristigen Erhebungen durch Jahresstatistiken, wie die Unternehmenserhebung in der Industrie, die jährlichen Rohertragsfeststellungen im Handel und seit kurzem die jährlichen Unternehmenserhebungen in wichtigen Verkehrszweigen. Da die Anforderungen an das Berichtssystem im Warenproduzierenden Gewerbe in den letzten Jahren — sowohl von nationaler als auch internationaler Seite — erheblich gestiegen sind, ist eine umfassende Reform der Industriestatistik erforderlich geworden. Die Reformpläne, an denen seit einiger Zeit gearbeitet wird, sehen die Ausdehnung der Berichterstattung auf das gesamte produzierende Gewerbe (Industrie und Handwerk), die stärkere Berücksichtigung von Daten für Unternehmen und fachliche Unternehmensteile sowie die Einführung umfassender Jahresstatistiken (mit stärkerer Berücksichtigung der Aufwandseite) und deren Verzahnung mit den kurzfristigen Statistiken und den in größeren Abständen durchzuführenden Industriezensen vor. Dabei gilt es vor allem, fachliche und regionale Belange aufeinander abzustimmen und die schnelle Bereitstellung der Konjunkturindikatoren zu sichern. Auch für den Binnenhandel werden Verbesserungen im Berichtssystem angestrebt. Auf dem landwirtschaftlichen Sektor findet 1971/72 eine umfassende Zählung statt; ferner ist, u. a. aufgrund von Bestrebungen der EWG, eine laufende Betriebsberichterstattung im Gespräch.

Eine zusammenfassende Darstellung der güter- und produktionsmäßigen Verflechtungen in der Volkswirtschaft unter Ausnutzung aller hierfür infrage kommenden statistischen Informationen wird durch Input-Output-Tabellen ermöglicht, deren Aufstellung seit einiger Zeit in das Arbeitsprogramm der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufgenommen worden ist.

Das System der deutschen Preisstatistik ist in der Nachkriegszeit systematisch und relativ umfassend ausgebaut worden. Preisindizes werden für die Güterströme auf fast allen Stufen des Wirtschaftsablaufs berechnet, allerdings unter stärkerer Betonung der Verkaufsseite und

des Warenbereichs. Die Preisindizes für den Verbrauch verschiedener Haushalts- und Einkommensgruppen sind neuerdings durch einen Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ergänzt worden. Zum Aufgabengebiet der Preisstatistik gehört auch die Berechnung von Verbrauchergeldparitäten, die für eine große Zahl von Ländern vorliegen. Angestrebt werden nunmehr auch internationale gesamtwirtschaftliche Kaufkraftvergleiche, die auf Initiative der Vereinten Nationen zurückgehen und vom SAEG aufgegriffen worden sind.

Besondere Bemühungen galten in den letzten Jahren der Verbesserung der Statistiken auf dem Gebiet der Einkommen, auf dem immer noch erhebliche Lücken bestehen. Während über das Einkommen aus unselbständiger Arbeit relativ reichhaltiges und gut gegliedertes Material zur Verfügung steht, sind die vorhandenen Angaben über die übertragenen Einkommen und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mehr oder minder unvollständig. Den umfassendsten, aber relativ globalen Nachweis über die in den einzelnen Wirtschaftsbereichen entstandenen Einkommen geben die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Informationen über die Bruttolohn- und -gehaltssumme und die Personalkosten in wichtigen Wirtschaftsbereichen werden global oder aufgegliedert in laufenden Statistiken bzw. in Bereichszählungen bei Unternehmen oder Betrieben ermittelt. Erstmals wurden die Bruttolohn- und -gehaltssummen auch im Rahmen der Arbeitsstättenzählung 1970 erfaßt. Angaben über die Verdienste von Arbeitern und Angestellten in verschiedenen Wirtschaftsbereichen liegen u. a. aus den laufenden Verdiensterhebungen und den in mehrjährigen Abständen stattfindenden Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen vor. Weitere Angaben über Löhne und Gehälter (versicherungspflichtige Entgelte) werden voraussichtlich auch aufgrund der vom Bundesministerium für Arbeit angestrebten Auswertung der Rentenversicherungsunterlagen anfallen, auf die bereits im Zusammenhang mit der neuen Beschäftigungsstatistik eingegangen wurde. Aus den Steuerstatistiken fallen in regelmäßigen Abständen Informationen über das nach steuerlichen Vorschriften abgegrenzte Einkommen an.

Als weitere Quellen für Einkommensdaten wurden verstärkt repräsentative Haushalts- oder Personenbefragungen erschlossen. Neben den laufenden Wirtschaftsrechnungen, den 1%-Wohnungsstichproben und dem Mikrozensus sind vor allem die Einkommens- und Verbrauchsstichproben zu nennen, die es ermöglichen, die verschiedenen bei einer Person bzw. einem Haushalt zusammen treffenden Einkommen zu ermitteln. Hinsichtlich der Erfassung der Einkommen von Selbständigen bleiben jedoch auch hierbei noch Wünsche offen. Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird ange-

strebt, die Einkommen der privaten Haushalte in der Gliederung nach Haushaltsgruppen und Einkommensarten unter Verwendung aller hierfür in Betracht kommenden Statistiken und der vorhandenen Eckdaten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu berechnen. Dabei wird auch auf eine Größenklassengliederung hingearbeitet. Das Ausgangsmaterial erweist sich für diese Vorhaben jedoch noch als recht lückenhaft und unvollkommen.

Die Statistiken über den letzten Verbrauch wurden ständig verbessert. Um die Nachfrage der privaten Haushalte darstellen zu können, werden hauptsächlich zwei Wege beschritten. Der erste besteht darin, im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit Hilfe verschiedener Statistiken über die Umsätze des Einzelhandels, des Handwerks und anderer Lieferanten der privaten Haushalte, ergänzt durch Umsatzsteuer, Kostenstruktur- und Produktionsstatistiken usw., zunächst den Umfang des privaten Verbrauchs zu ermitteln und ihn nach verschiedenen Gesichtspunkten grob zu gliedern. Der zweite Weg führt unmittelbar über die Befragung privater Haushalte. Durch verschiedene Erhebungen (laufende Wirtschaftsrechnungen, Wohnungsstichproben, Gebäude- und Wohnungszählung 1968, Einkommens- und Verbrauchsstichproben u. a.) konnten die vorhandenen Informationen — insbesondere über die Struktur der privaten Verbrauchsausgaben nach verschiedenen Verwendungszwecken und die Zusammenhänge zwischen Einkommen und Einkommensverwendung — wesentlich erweitert werden.

Das zum Stand der Einkommensstatistik Gesagte gilt in verstärkter Form für die Statistiken der Vermögensbildung und -verteilung. Da auf diesem Gebiet noch erhebliche Lücken bestehen, wird die Verbesserung der statistischen Grundlagen dringend gefordert. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (einschließlich der Finanzierungskonten der Deutschen Bundesbank) werden zwar für die drei großen Sektoren (Unternehmen, Staat, private Haushalte) Vermögensveränderungskonten geführt, die dort ausgewiesenen Werte gestatten jedoch noch keine Rückschlüsse auf die Vermögensbildung in einzelnen Wirtschaftszweigen und bei einzelnen sozialen Gruppen. Noch sehr viel schlechter ist es um den Nachweis des Vermögensbestandes und seiner Verteilung bestellt. Ergänzende Erhebungen sind deshalb erforderlich. Die Ergebnisse der Vermögenssteuerstatistik können u. a. wegen der geltenden Freigrenzen keine ausreichenden Informationen über die Vermögensbildung und den Vermögensbestand der wirtschafts- und sozialpolitisch besonders interessierenden Arbeitnehmergruppen erbringen. Im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969, die im Vergleich zur



ersten Stichprobe 1962/63 stärker auf Einkommens- und Vermögensfragen ausgerichtet war, wurde der Versuch unternommen, durch Haushaltsbefragungen auch Angaben über Vermögensbestände zu erhalten. Wegen der Freiwilligkeit der Beteiligung läßt sich jedoch auf diesem Wege kein vollständiges Bild gewinnen, ganz abgesehen von den Schwierigkeiten der Bewertung. Als weitere Unterlagen von allerdings begrenztem Erkenntniswert kommen Bank- und Versicherungsstatistiken in Betracht. Ähnlich wie auf dem Gebiet der Einkommensstatistiken werden Aufschlüsse über das Vermögen und seine Verteilung nur durch Zusammenführung und Kombination aller vorhandenen Informationen aus den verschiedensten Quellen gewonnen werden können. Wesentlich für die weitere Verbesserung sind u. a. eine umfassende Bilanzstatistik und geeignete Unterlagen zur Hochrechnung auf alle Unternehmen der betreffenden Rechtsformen.

Die Statistik der öffentlichen Finanzen, die u. a. Aufschlüsse über die Nachfrage des Staates bietet, ist durch die Neugestaltung des staatlichen Haushaltsrechts und der ab 1969/70 geltenden neuen Haushaltssystematik des Bundes und der Länder in starkem Maße beeinflußt worden. Die für finanzstatistische oder andere Zwecke benötigten Daten sollen künftig im Rahmen eines einheitlichen Programms in enger Verbindung mit der Bewirtschaftung und der Rechnungslegung der öffentlichen Haushalte gewonnen werden. Dadurch wird es u. a. möglich sein, die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge in wesentlich stärkerem Maße als bisher zu berücksichtigen. Von besonderer Bedeutung sind die Gruppierung nach Einnahmen- und Ausgabearten, die Unterteilung in laufende Rechnung und Kapitalrechnung unter Berücksichtigung des Nachweises der besonderen Finanzierungsvorgänge sowie die Gliederung nach Funktionen. Wesentliche Verbesserungen werden sich für die Finanzstatistik auch aus der angestrebten Ausweitung des Erfassungsbereichs auf die Sozialversicherungsträger, kommunalen Zweckverbände usw. ergeben.

Besondere Bemühungen gelten innerhalb der Europäischen Gemeinschaften einer geschlossenen Darstellung des gesamten Komplexes der Sozialleistungen, ihrer Verwendung und Finanzierung. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen wird an einem ergänzendem System von Sozialkonten gearbeitet, das einen Einblick in die Struktur der Sozialaufwendungen in den Mitgliedsländern vermitteln soll.

Der wachsende Bedarf an gesundheitsstatistischen Daten kann aus dem vorhandenen Material der speziellen Morbiditätsstatistiken und der

Todesursachenstatistik nur unvollkommen erfüllt werden. Es sind deshalb Bestrebungen im Gange, unter Verwendung ausländischer Erfahrungen eine umfassende Morbiditätsstatistik aufzubauen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Verbesserung der Bildungs- und Forschungsstatistik geschenkt. Am Ausbau der Berichterstattung über die auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung tätigen Einrichtungen sowie über ihre Finanzierung wird gearbeitet. Ferner sind Überlegungen im Gange, die herkömmlichen Bestandsstatistiken über Schüler und Lehrer, die den Anforderungen der Bildungsplanung nicht mehr genügen, durch Verlaufsstatistiken zu ergänzen. Das bereits in der Hochschulverlaufsstatistik angewandte Prinzip soll auf weitere Bereiche des Schulwesens übertragen werden. Das in Vorbereitung befindliche Hochschulstatistik-Gesetz des Bundes, das sich auf die neuen Kompetenzen des Bundes in diesem Bereich stützt, wird durch Regelung der Auskunftspflicht und Schaffung der finanziellen Voraussetzungen die Grundlage für den Ausbau der Hochschulstatistiken bilden. Über die Zusammenhänge zwischen Ausbildung und Erwerbstätigkeit liefern die Volks- und Berufszählung und der Mikrozensus mit seinen Zusatzbefragungen einige Unterlagen.

### **C. Weiterverarbeitung von statistischen Ergebnissen**

Das Arbeitsgebiet der amtlichen Statistik erfuhr nach dem Kriege durch die Aufstellung und den Ausbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eine bemerkenswerte Erweiterung. Neben die traditionelle Aufgabe der Durchführung statistischer Erhebungen trat die Weiterverarbeitung der Erhebungsergebnisse zu einem in sich geschlossenen Zahlenwerk, das neue Erkenntnisse über die Struktur und den Ablauf der Wirtschaft und die Zusammenhänge im wirtschaftlichen Geschehen liefert. Für die Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen werden nahezu alle vorhandenen statistischen Daten herangezogen. Sie müssen jedoch in der Regel, da sie primär für andere Zwecke erhoben werden, umgruppiert und umgerechnet werden. Außerdem müssen Lücken im Material durch Schätzungen ausgefüllt werden.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind im Laufe der Jahre zu einem in sich geschlossenen System der Güter-, Einkommens- und Finanzierungsströme ausgebaut worden, das neben den traditionellen Konten auch Input-Output-Tabellen und die von der Deutschen Bundesbank bearbeiteten Finanzierungskonten umfaßt. Neben die jährlichen sind halbjährliche Berechnungen getreten; Ansätze zu vierteljährlichen amtlichen Berechnungen sind vorhanden. Die

Statistischen Landesämter haben in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt wichtige Größen des Systems für Länder und Kreise berechnet. Die nationalen Systeme werden in zunehmendem Maße an internationale Standard-Systeme der Vereinten Nationen und der Europäischen Gemeinschaften angeglichen. Darstellungen des Vermögensbestandes und der Vermögensverteilung, eingehendere Untersuchungen über die Einkommensschichtung, eine Gliederung des Haushaltssektors nach sozio-ökonomischen Gruppen u. a. m. sind Aufgaben, die in naher Zukunft zu lösen sind.

Ansätze zu einer Weiterverarbeitung von Erhebungsergebnissen zu neuen statistischen Größen gab es schon vor und gibt es neben den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Zu erwähnen sind u. a. die verschiedenen Indices, die Berechnung von Kaufkraftparitäten, die Volkseinkommensberechnung des Statistischen Reichsamtes u. a. m. Neuerdings zeigen sich im In- und Ausland Bestrebungen zum Aufbau Demographischer Gesamtrechnungen.

In der letzten Zeit macht sich zunehmend die Tendenz bemerkbar, analytische Arbeiten, die bisher nach gleichen oder ähnlichen Ansätzen mit erheblichem Rechenaufwand an verschiedenen Stellen durchgeführt wurden, den Statistischen Ämtern zu übertragen. Ein typisches Beispiel dafür ist die Zeitreihenanalyse, insbesondere die Berechnung saisonbereinigter Konjunkturindikatoren. Hier zeichnet sich eine gewisse Veränderung des Arbeitsschnittes zwischen der amtlichen Statistik und ihren Benutzern ab. In immer stärkerem Maße werden auch die Statistischen Ämter in die Auswertung von Statistiken für die verschiedenen Berichte und Reformpläne der Regierungen eingeschaltet (Familienbericht, Raumordnungsbericht, Sozialbericht, Finanz- und Steuerreform usw.). An Bedeutung gewinnt ferner in der Arbeit der Statistischen Ämter die Durchführung von Vorausschätzungen bzw. die Mitarbeit an solchen Vorausschätzungen (der Bevölkerung, der Erwerbstätigen, der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Steuern usw.). Die wohl entscheidendste Erweiterung des Arbeitsgebiets ergibt sich aus der Errichtung der Statistischen Datenbank (bzw. eines Statistischen Datenbanksystems von Bund und Ländern), über das unten ausführlicher berichtet wird.

## D. Statistische Datenbank

Die in Wirtschaft und Verwaltung immer klarer zutage tretende Notwendigkeit systematischer Information, Analyse und Planung trifft sich mit den technischen Möglichkeiten, die die automatische Datenverarbeitung für die Speicherung und Verarbeitung großer Mengen von Informationen bietet, und mit der Entwicklung moder-

ner Analyse- und Prognoseverfahren in Form von mathematisch-statistischen Berechnungen. Die Statistik bildet eine der wichtigsten Informationsquellen. Der zunehmende Bedarf an statistischen Daten zur Untersuchung und Lösung von Problemen und Aufgaben im politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich stellt ständig neue Anforderungen an die statistische Erfassung der in Betracht kommenden Tatbestände, an die Aufbereitung und Darbietung statistischer Ergebnisse und an die Art ihrer Auswertung für analytische und prognostische Zwecke. Aus der Erkenntnis, daß diese steigenden Anforderungen auf lange Sicht nur im Rahmen eines umfassenden statistischen Informationssystems befriedigt werden können, hat das Statistische Bundesamt aufgrund eines Auftrags des Bundesinnenministeriums im Jahr 1969 mit den Arbeiten am Aufbau einer Statistischen Datenbank als Teil des in Vorbereitung befindlichen automatisierten Informationssystems des Bundes begonnen. Maßgebend für die Konzentration der statistischen Informationen an einer Stelle war die Erkenntnis, daß nur auf diese Weise — bei der vielseitigen Verwendung fast aller statistischen Angaben bzw. dem weit gefächerten Bedarf fast aller Benutzer — Überschneidungen in der Bereitstellung des Materials und Mehrfacharbeiten zu vermeiden sind und eine einheitliche Darbietung der statistischen Ergebnisse gewährleistet ist. Die Zusammenfassung beim Statistischen Bundesamt ist ferner in dem besonderen Charakter der statistischen Daten und in den mit ihrer Bereitstellung verbundenen Aufgaben, vor allem den Bemühungen um eine bessere Vergleichbarkeit und Kombinationsfähigkeit der aus verschiedenen Quellen und Zeiträumen stammenden statistischen Ergebnisse begründet; diese Aufgaben lassen sich von der Produktion von Statistiken kaum trennen. Die Verbindung von Statistischer Datenbank und Statistischem Amt ist auch die beste Garantie für die Geheimhaltung von Einzelangaben. Das hier für den Bund Gesagte gilt entsprechend auch für die Länder.

Die Hauptaufgabe der Statistischen Datenbank bzw. eines Statistischen Datenbanksystems des Bundes und der Länder ist es, unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten für einen größeren Benutzerkreis zur Erleichterung und Verbesserung der Auswertung von Statistiken viele sachlich relevante statistische Datenbestände unterschiedlichen Umfangs und verschiedenster Art über längere Zeit zu speichern, diese aus verschiedenen Quellen und Berichtsperioden stammenden Daten soweit wie möglich kombinierbar und vergleichbar zu halten, sie schnell in beliebiger Kombination zur Verfügung zu stellen und schnell Berechnungen für Zwecke der Analyse, Prognose und Planung durchzuführen. Die Statistische Datenbank hat

also nicht nur die Aufgabe, statistische Angaben in leicht zugänglicher Form zur Verfügung zu halten, sondern auch den Rechenapparat für die Auswertung zu bilden.

Der Benutzerkreis ist im Prinzip der gleiche wie bisher bei der amtlichen Statistik, nämlich neben Verwaltung und Parlament auch die breite Öffentlichkeit, natürlich unter Wahrung der Geheimhaltungsbestimmungen. Bei der Auswahl der in die statistische Datenbank einzuspeichern Daten wurde von größeren Problemkreisen ausgegangen. Bedingt durch entsprechende Vorarbeiten einiger Länder und des Bundesinnenministeriums wurde als erstes ein gemeinsames regionalstatistisches Minimalprogramm für die Zwecke der Raumordnung, der Landesplanung, der regionalen Wirtschafts- und Agrarstrukturpolitik und für alle übrigen raumwirksamen Planungen und Regionaluntersuchungen entwickelt. In Vorbereitung befinden sich zur Zeit ferner ein konjunkturstatistischer und ein auslands-

statistischer Datenkatalog sowie ein Programm langer Reihen als Grundlage für längerfristige Vorausschätzungen. In der Regel sollen statistische Ergebnisse — nicht das Urmaterial — in die Statistische Datenbank aufgenommen werden, diese aber — im Interesse einer vielseitigen Verwendbarkeit — in relativ feiner Gliederung.

Der Aufbau der Statistischen Datenbank bringt eine Fülle von zum Teil recht schwierigen und umfangreichen Arbeiten mit sich, wie z. B. die Datenkatalogisierung und -beschreibung, die Vergleichbarmachung der Daten durch verstärkte Koordinierung und ggf. durch Umrechnung der Ergebnisse, die Programmierung von Materialzusammenstellungen und Berechnungen, die Entwicklung einer Benutzersprache, die Bereitstellung der technischen Einrichtungen u. ä., und wird sich deshalb über einen längeren Zeitraum erstrecken.

## IV. Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit der Statistischen Ämter wird wesentlich erleichtert, wenn die Bevölkerung regelmäßig über die Aufgaben der amtlichen Statistik und die Ziele ihrer Erhebungen informiert wird. Eine planmäßige Aufklärungsarbeit über Sinn und Zweck statistischer Befragungen trägt zum Abbau von Mißtrauen und Vorurteilen bei. Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, im Bewußtsein der Allgemeinheit die Überzeugung zu festigen, daß jedes moderne Staatswesen auf zahlenmäßig fundierte Unterlagen über die Gesellschaft und Wirtschaft seines Gebietes angewiesen ist, um zweckmäßige Entscheidungen und Maßnahmen treffen zu können. Es genügt jedoch nicht, die Notwendigkeit statistischer Erhebungen zu begründen. Hand in Hand hiermit muß für eine schnelle und reibungslose Bereitstellung der gewonnenen Zahlen gesorgt werden, damit nicht nur die verantwortlichen Stellen in Regierung und Verwaltung, sondern auch Wirtschaft, Wissenschaft und die gesamte Öffentlichkeit im Besitz von »Entscheidungshilfen« für ihre vielfältigen Aufgaben sind.

In früheren Jahren lag das Schwergewicht der publizistischen Bemühungen des Statistischen Bundesamtes eindeutig bei der Herausgabe von Veröffentlichungen. Die möglichst rasche Bereitstellung von Zahlen ist auch heute noch eines der wichtigsten Anliegen der Öffentlichkeitsarbeit. Als neue, in ihrer Bedeutung ständig wachsende Aufgabe, ist jedoch die allgemeine

Zusammenarbeit mit den publizistischen Medien und anderen Trägern der öffentlichen Meinung hinzugetreten.

### A. Allgemeine Unterrichtung der Öffentlichkeit

Die Überzeugung, daß im Zeitalter der Massenmedien der Bürger auch Anspruch darauf hat, ausreichend über Anliegen der Verwaltung informiert zu werden, hat sich weitgehend durchgesetzt. Das gilt selbstverständlich auch für die Arbeit der Bundesstatistik.

Das Statistische Bundesamt betrachtet es deshalb als eine ständige Aufgabe, immer wieder allgemeine Informationen über Art, Umfang und Inhalt des statistischen Arbeitsprogramms und die von ihm zu erfüllenden Aufgaben zu vermitteln. Es beschreitet hierbei verschiedene Wege. Im Vordergrund stehen Publikationen, die einen Überblick über das gesamte Arbeitsgebiet verschaffen, wie etwa der vorliegende Band über »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik«, der in seiner ausführlichen Fassung für den statistischen Fachmann bestimmt ist, von dem aber auch eine Kurzausgabe für den nicht an allen Einzelheiten interessierten Benutzer herausgegeben und in die englische und französische Sprache übersetzt wird. Hinzu kommen Übersichten über die Amtsarbeit, wie

sie z. B. im Bericht über »Die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes« für den Statistischen Beirat oder in Publikationen der Bundesregierung, von wissenschaftlichen Institutionen oder anderen Stellen gegeben werden. Als wichtige Ergänzung sind leicht verständliche Broschüren und Übersichten in Vorbereitung, die den Zweck verfolgen, auch den mit den Besonderheiten der amtlichen Statistik weniger vertrauten Benutzer für die Tätigkeit des Amtes zu interessieren.

Die Ergebnisse der Amtsarbeit werden der Öffentlichkeit in verschiedenen zusammenfassenden Veröffentlichungen und zahlreichen Fachserien zur Verfügung gestellt (Näheres siehe Abschnitt B).

Im Rahmen eines speziellen statistischen Auskunftsdienstes werden ferner in zunehmendem Maße zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland über allgemeine und spezielle statistische Fachfragen beantwortet.

Die Bereitstellung und Auswertung statistischer Daten soll schließlich durch die Errichtung einer Statistischen Datenbank (bzw. eines Statistischen Datenbanksystems des Bundes und der Länder) erleichtert und gefördert werden (siehe Kap. III, Abschnitt D).

Zur Unterrichtung über Amtsaufgaben gehören auch die Führungen von Besuchern aus dem In- und Ausland durch das Amt und die Diskussionen über Fragen der laufenden Arbeit. Auch die Vortragstätigkeit von Amtsangehörigen innerhalb und außerhalb des Hauses und ihre Mitwirkung in anderen Gremien ist Bestandteil der laufenden Kontaktpflege.

Von besonderer Bedeutung ist die enge Zusammenarbeit mit den publizistischen Medien Presse, Funk und Fernsehen, die im Laufe der letzten Jahre stark ausgebaut werden konnte und wesentlich zu einer Verbesserung des »Klimas« in der Öffentlichkeit beigetragen hat. Zahlreiche Journalisten und Reporter haben engen Kontakt mit dem Amt und können immer wieder bei passender Gelegenheit für Beiträge über Besonderheiten des Arbeitsprogramms, über technische Neuerungen, über Probleme der internationalen Zusammenarbeit und ähnliche Themen gewonnen werden.

Neben diese Informationen über die gesamte Amtsarbeit treten spezielle Informations- und Werbemaßnahmen für bestimmte statistische Erhebungen. Vor allem Großzählungen, wie die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, die Wohnungszählung oder die großen Strukturerhebungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen bedürfen einer gründlichen publizistischen Vorbereitung, um die Bereitschaft der Befragten zu einer vollständigen, sorgfältigen und fristgerechten Auskunftserteilung zu

stärken. Dies gilt insbesondere auch für Erhebungen auf freiwilliger Grundlage, wie die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, bei denen um eine Beteiligung geworben werden muß.

Als Beispiel einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit aus jüngster Zeit seien hier die publizistischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Volkszählung 1970 genannt. Im Rahmen eines frühzeitig und gründlich vorbereiteten Konzepts haben Presse, Funk, Fernsehen und Film in sehr differenzierter und durchweg anschaulicher Form der breiten Bevölkerung die Ziele dieser Zählung und die Art ihrer Durchführung nahegebracht und damit wesentlich zum Gelingen der Erhebung beigetragen. Bei der Volkszählung ist auch in größerem Umfang vom Einsatz bestimmter »Werbemittel«, wie Plakate, Inserate, Faltblätter usw., Gebrauch gemacht und damit ein Weg beschritten worden, der für die Publizierung amtlicher Aufgaben zumindest auf dem Gebiet der Statistik noch neuartig und ausbaufähig ist.

Die öffentlichen Kommunikationsmittel können sich selbstverständlich nicht damit begnügen, allgemeine Anliegen der Bundesstatistik zu erläutern oder für die Beteiligung an bestimmten Erhebungen aufzurufen. Sie sind vielmehr in erster Linie daran interessiert, ihr Publikum laufend über die wichtigsten und für die breite Öffentlichkeit besonders interessanten Ergebnisse aus neuen oder laufenden Statistiken zu informieren.

Das Amt gibt zu diesem Zweck jährlich bis zu 400 Pressenotizen heraus, die an die Nachrichtenagenturen, an große Zeitungen, Zeitschriften oder einzelne Journalisten versandt werden. Diese Pressemitteilungen erscheinen mit der Eingangsformel »Wie das Statistische Bundesamt mitteilt...« fast täglich in einer großen Zahl von Zeitungen und tragen somit dazu bei, daß die Arbeit des Amtes im Bewußtsein der Öffentlichkeit wahrgenommen und als nützlich anerkannt wird. Die Pressenotizen erscheinen vor, spätestens aber gleichzeitig mit der Publikation ausführlicheren Zahlenmaterials und sind für viele Journalisten willkommenen Anlaß, sich in längeren eigenen Beiträgen ausführlicher mit den Ergebnissen der Amtsarbeit zu beschäftigen.

Eine laufende Verbindung besteht auch zu Funk und Fernsehen, von deren einschlägigen Redaktionen Amtsergebnisse entweder allein oder im Zusammenhang mit wichtigen Tagesthemen in Wort oder Bild umgesetzt werden.

## **B. Herausgabe von Veröffentlichungen**

Eine gute Werbung für die amtliche Statistik ist die schnelle Herausgabe ansprechender Veröffentlichungen. Das Amt gibt zur Unterrichtung

der Öffentlichkeit über die wichtigsten Ergebnisse seiner Arbeit z. Z. etwa 1300 periodisch oder einmalig erscheinende Veröffentlichungen in einer Auflage von rund 850 000 Exemplaren heraus.

## **1. Zweck, Umfang und Inhalt der Veröffentlichungen**

Nach § 2 Ziff. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 hat das Statistische Bundesamt die Ergebnisse der Bundesstatistik »für allgemeine Zwecke« darzustellen. Diese Bestimmung besagt, daß die Veröffentlichungen nicht für die speziellen Zwecke bestimmter Stellen (Behörden, Verbände, Firmen oder einzelner Organisationen) und nicht im Hinblick auf bestimmte Probleme oder geplante Maßnahmen zusammengestellt werden, sondern vielmehr als Grundlage für einen möglichst großen Kreis verschiedener Benutzer zur Verfügung stehen sollen.

Der Umfang des zur Veröffentlichung gelangenden Zahlenmaterials unterliegt schon aus Kostengründen gewissen Beschränkungen. Im Regelfall können nur die wichtigsten Ergebnisse publiziert werden. Das führt zwangsläufig zu Zusammenfassungen, bei denen manche interessanten Einzelheiten nicht in Erscheinung treten. Bei einer geschickten Auswahl des Materials braucht allerdings der Erkenntniswert einer Veröffentlichung nicht zu leiden. Benutzer, die sich für weiter aufgegliederte Zahlen interessieren, haben die Möglichkeit, diese zusätzlich beim Amt anzufordern, soweit die Vorschriften des »Statistischen Gesetzes« über die Geheimhaltung von Einzelangaben dem nicht entgegenstehen.

Eine weitere Begrenzung im Umfang ergibt sich aus einer in den Anfangszeiten mit den Statistischen Landesämtern getroffenen Vereinbarung über die regionale Tiefe bei Veröffentlichungen. Danach veröffentlicht das Statistische Bundesamt die Ergebnisse der Bundesstatistik in möglichst großer sachlicher und systematischer Ausführlichkeit, dafür aber nur in begrenzter regionaler Differenzierung. Demgegenüber weisen die Statistischen Landesämter das Zahlenmaterial in weitgehender regionaler Gliederung nach. Vom Statistischen Bundesamt werden die Ergebnisse daher im allgemeinen nur in der Gliederung nach Ländern, in bestimmten Fällen aber auch nach Regierungsbezirken und entsprechenden anderen regionalen Einheiten nachgewiesen. Eine Ausnahme bilden die großen Zählungen und Strukturerhebungen, bei denen vom Statistischen Bundesamt auch ausgewählte Daten für Kreise oder ähnliche Einheiten gleicher

Ebene dargestellt werden. Die Publizierung von Gemeindeergebnissen beschränkt sich auf das Gemeindeverzeichnis und auf Gemeindekarten.

Ergänzende Regelungen sind für die geplante Veröffentlichung von Zahlen für nicht-administrative Raumeinheiten zu treffen.

Um die noch bestehenden formalen und auch sachlichen Unterschiede der Darstellung, die den Konsumenten den Zugang zu vergleichbaren Zahlen erschweren, zu beseitigen und außerdem die technischen Fortschritte der elektronischen Datenverarbeitungsanlagen hinsichtlich der Veröffentlichung der Ergebnisse zu nutzen, haben sich die Statistischen Landesämter auf Richtlinien über ein nach Inhalt und Form einheitliches und untereinander vergleichbares Veröffentlichungsprogramm geeinigt. Danach soll grundsätzlich für jede Statistik ein gemeinsames Mindestveröffentlichungsprogramm für die Tabellenteile in Form von verbindlichen Tabellenrahmen (Titel, einheitliche Kopf- und Vorspaltengliederung) aufgestellt und hinsichtlich der systematischen und regionalen Gliederung mit den entsprechenden Programmen des Statistischen Bundesamtes abgestimmt werden.

Ein großer Teil der Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes besteht nur aus Tabellen, denen lediglich eine knappe Erläuterung der Erhebungs- und Darstellungsmethoden vorangestellt wird. Neben den Statistischen Jahrbüchern und Taschenbüchern sind dies vor allem Veröffentlichungen mit kurzfristigen Ergebnissen laufender Statistiken oder Vor- bzw. Eilberichte zu später erscheinenden ausführlichen Publikationen. Der Verzicht auf textliche Kommentierung ist u. a. dadurch begründet, daß das Amt sich zum Ziel gesetzt hat, jede fertiggestellte Statistik so schnell wie möglich den Benutzern zur Verfügung zu stellen. Textliche Beschreibungen sind regelmäßig in der Monatszeitschrift »Wirtschaft und Statistik« enthalten. Auch in den Jahres-, Zählungs- und Sonderveröffentlichungen wird in den meisten Fällen ein Textteil gebracht. Aus Kostengründen erscheinen bei jährlich wiederkehrenden Veröffentlichungen textliche Darstellungen allerdings im allgemeinen nur im Abstand von zwei bis drei Jahren. Methodische, technische und organisatorische Fragen, die sich nicht nur auf eine bestimmte Statistik beziehen, sondern von allgemeiner Bedeutung sind, werden außer in »Wirtschaft und Statistik« in Sonderveröffentlichungen (z. B. Stichprobenband) abgehandelt.

Bei der textlichen Darstellung seiner Ergebnisse beschränkt sich das Amt darauf, die wichtigsten Daten mit Hilfe von Vergleichsmaterial und Verhältniszahlen (Prozent- und Beziehungszahlen, Maßzahlen, Indices) zu beschreiben und mit den für das Verständnis nötigen methodischen Erläuterungen zu versehen.

In gewissem Umfange geht damit eine sachliche Analyse der sich in Struktur- und Entwicklungszahlen widerspiegelnden Ursachen Hand in Hand. Das Amt betrachtet es dagegen im allgemeinen nicht als seine Aufgabe, bis zu einer zusammenhängenden Wirtschaftsdiagnose oder zu Berichten über die Wirtschaftslage vorzuschreiten, da eine solche Diagnose sich nicht allein auf quantitatives statistisches Material stützen kann. Diese Aufgabe wird von den Ressorts, der Bundesbank, Instituten, Verbänden und anderen Stellen wahrgenommen. Durch die Errichtung der Statistischen Datenbank wird das Amt in stärkerem Maße als bisher Hilfestellung bei der Auswertung von Statistiken leisten können.

Für die inhaltliche Abgrenzung der einzelnen Veröffentlichungen gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten.

Es können entweder Ergebnisse einzelner Statistiken oder Zahlenmaterial für bestimmte Tatbestände aus verschiedenen Statistiken dargestellt werden.

Bei den Benutzern wird Interesse an beiden Arten der Veröffentlichung vorausgesetzt werden können. Da eine Zusammenstellung des Materials nach beiden Gesichtspunkten jedoch zu einer Verdoppelung des Veröffentlichungsprogramms führen würde, muß für die Masse der Veröffentlichungen ein Prinzip gewählt werden.

Aus praktischen Gründen ist der Gliederung nach Statistiken der Vorzug zu geben, da die zu einem bestimmten Zeitpunkt anfallenden Ergebnisse einer Statistik möglichst schnell veröffentlicht werden sollen. Außerdem ergeben sich für die Zusammenstellung von Zahlenmaterial aus verschiedenen Statistiken gewisse Schwierigkeiten wegen der sachlichen Unterschiede (Begriffsabgrenzungen, Erhebungsmethoden, Gruppierungen) und der zeitlichen Unterschiede (Berichtszeiträume, Stichtage), die in der Natur und dem Verwendungszweck der einzelnen Statistiken liegen und auch durch die erfolgreichen Bemühungen des Amtes um die fachliche Koordinierung des gesamten statistischen Instrumentariums nicht völlig beseitigt werden können.

Eine der wesentlichen Aufgaben der im Aufbau befindlichen Statistischen Datenbank wird es sein, problemorientierte Materialzusammenstellungen aus verschiedenen Quellen zu liefern und durch Umrechnungen von Ergebnissen zu einer noch besseren Abstimmung der Zahlen zu kommen (siehe Kap. III, Abschnitt D).

Da die einzelnen Statistiken verschiedenartig abgegrenzt sind, enthalten die Veröffentlichungen des Amtes zum Teil Ergebnisse über

bestimmte Tatbestände in einzelnen Bereichen (z. B. Beschäftigte in der Industrie, Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, Umsätze im Einzel- oder Großhandel), zum Teil aber auch Material über bestimmte Tatbestände für verschiedene oder alle in Betracht kommenden Bereiche (z. B. Preise oder Löhne in den verschiedenen Wirtschaftszweigen, Umsätze in allen von der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Zweigen, Kostenstruktur in allen Bereichen).

Sowohl in den zusammenfassenden Veröffentlichungen, wie z. B. im »Statistischen Jahrbuch«, im »Statistischen Taschenbuch« oder in »Wirtschaft und Statistik«, als auch in den Fachveröffentlichungen werden die Ergebnisse der einzelnen Statistiken nach großen Sachgebieten (z. B. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei — Industrie und Handwerk — Außenhandel — Verkehr) zusammengestellt, wobei zur besseren sachlichen Orientierung in manchen Fällen benachbarte Fachgebiete in einem Abschnitt zusammengefaßt werden (z. B. Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen). Ergänzend zu den nach Statistiken gegliederten Veröffentlichungen hat das Amt auch einige Sonderveröffentlichungen herausgegeben, in denen die Ergebnisse für bestimmte Personengruppen (z. B. Frauen, Jugendliche, Vertriebene) aus verschiedenen Statistiken zusammengestellt sind.

Um das Auffinden von Zahlen über bestimmte Tatbestände in verschiedenen Statistiken zu erleichtern, sind in das Statistische Jahrbuch »Hinweiseiten« aufgenommen worden, die am Ende jedes Abschnittes auf Ergebnisse für gleichartige oder ähnliche Tatbestände in anderen Abschnitten aufmerksam machen. Daneben unterrichtet der Band über die »Statistische Erfassung der Produktionsgrundlagen, -vorgänge und -ergebnisse in den Bereichen der Wirtschaft« mit Hilfe eines ausführlichen Katalogs darüber, welche statistischen Daten innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche für gewisse Tatbestände vorliegen. Über alle wichtigen Statistiken informiert der vorliegende, in mehrjährigen Abständen erscheinende Band »Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik«, der nach den gleichen großen Sachgebieten wie das Statistische Jahrbuch gegliedert ist. Eine Ergänzung hierzu stellt der in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern herausgegebene »Quellennachweis regionalstatistischer Ergebnisse« dar, der den Zugang zu dem recht verstreut vorliegenden regionalstatistischen Material erleichtern soll. In diesem Quellennachweis werden Art und Erscheinungsfolge sowie die Fundstellen der von Bund und Ländern veröffentlichten Regionaldaten aufgezeigt. Im Rahmen der Statistischen Datenbank wird das vorhandene statistische Material noch eingehender katalogisiert und beschrieben werden.

# GLIEDERUNG DER VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

## ZUSAMMENFASSENDE VERÖFFENTLICHUNGEN

Allgem. zusammenfassende Veröffentlichungen	Organisation der Statistik, allgem. Methodenfragen	Strukturuntersuchungen, Wirtschaftsbeobachtungen	Allgemeine Statistik des Auslandes
Statistisches Jahrbuch Statistisches Taschenbuch Wirtschaft und Statistik Statistischer Wochendienst u.a.	Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik Quellennachweis regionalstatistischer Ergebnisse Die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes u.a.	Wirtschaftskunde der Bundesrepublik Deutschland Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer Die Bundesrepublik, Deutschland in Karten u.a.	Internationale Monatszahlen Länderberichte Länderkurzberichte

## FACHVERÖFFENTLICHUNGEN ( Fachserien )

<b>A</b>	Bevölkerung und Kultur
<b>B</b>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<b>C</b>	Unternehmen und Arbeitsstätten (ohne Landwirtschaft)
<b>D</b>	Industrie und Handwerk
<b>E</b>	Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen
<b>F</b>	Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr
<b>G</b>	Außenhandel
<b>H</b>	Verkehr
<b>I</b>	Geld und Kredit
<b>K</b>	Öffentliche Sozialleistungen
<b>L</b>	Finanzen und Steuern
<b>M</b>	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen
<b>N</b>	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

## SYSTEMATISCHE VERZEICHNISSE

Unternehmens- und Betriebs-Systematiken	Güter-Systematiken	Personen-Systematiken	Regional-Systematiken	Sonstige Systematiken
---	--------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

## 2. Gliederung der Veröffentlichungen

Die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes gliedern sich in folgende Gruppen:

- Zusammenfassende Veröffentlichungen,
- Fachveröffentlichungen (Fachserien),
- Systematische Verzeichnisse.

Die zusammenfassenden Veröffentlichungen enthalten Ergebnisse aus mehreren oder allen Arbeitsgebieten des Amtes. Zu den bekanntesten Querschnittsveröffentlichungen zählen das Statistische Jahrbuch, das Statistische Taschenbuch, die Monatszeitschrift Wirtschaft und Statistik und der Statistische Wochendienst. Neuerdings ist noch der Zahlenkompaß hinzugekommen, der in sehr kurzgefaßter Form die wichtigsten Daten der amtlichen Statistik enthält und einen großen Benutzerkreis gefunden hat. Weiterhin fallen in diese Gruppe größere Bände über organisatorische, methodische und technische Fragen, Untersuchungen zur Wirtschaftsstruktur sowie die Berichtserien mit allgemeinen Ergebnissen der Auslandsstatistik. Ein Teil der Veröffentlichungen erscheint in englischer, französischer und spanischer Sprache.

Die Veröffentlichungen mit Ergebnissen aus den einzelnen Fachgebieten erscheinen im Rahmen von Fachserien. Die Titel der einzelnen Fachserien geben jeweils das Hauptsachgebiet an, aus dem die Veröffentlichungen stammen. Zur Zeit gibt es folgende Fachserien:

- A: Bevölkerung und Kultur
- B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- C: Unternehmen und Arbeitsstätten
- D: Industrie- und Handwerk
- E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen
- F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

G: Außenhandel

H: Verkehr

I: Geld und Kredit

K: Öffentliche Sozialleistungen

L: Finanzen und Steuern

M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

N: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Jede Fachserie ist in eine bestimmte Zahl von Veröffentlichungsreihen gegliedert, in denen die periodisch anfallenden Ergebnisse einer Statistik sowie die in unregelmäßigen Zeitabständen herausgegebenen Sonderbeiträge zu dieser Statistik enthalten sind. Die Reihentitel bezeichnen im allgemeinen das engere Aufgabengebiet einer Statistik. Werden innerhalb einer Reihe Ergebnisse von Teilerhebungen nachgewiesen, so erfolgen weitere Auf- bzw. Untergliederungen des Reihentitels. Die Ergebnisse von einmalig oder in unregelmäßigen Zeitabständen durchgeführten Zählungen oder sonstigen größeren Erhebungen werden als Einzelveröffentlichungen im Rahmen der jeweiligen Fachserie herausgegeben.

Die Systematischen Verzeichnisse sind Hilfsmittel für die Gliederung der Bundesstatistiken nach bestimmten Gesichtspunkten. Entsprechend der Art der klassifizierten Tatbestände wird zwischen Unternehmens- und Betriebsstatistiken, Güter-, Personen-, Regional- und sonstigen Systematiken unterschieden.

Eine Übersicht über die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, aus der Einzelheiten über Art und Umfang der wichtigsten Publikationen hervorgehen, befinden sich auf S. 378 ff. Genauere Angaben über Erscheinungsfolge und Bezugsbedingungen sind dem »Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes« zu entnehmen<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. auch schematische Darstellung auf S. 35.

## V. Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

Zahlreiche internationale Organisationen benötigen international vergleichbares statistisches Material für ihre politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Tätigkeiten und befassen sich daher auch mehr oder minder intensiv mit der Zahlensammlung und der methodischen Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der erforderlichen Statistiken. Durch Förderung des Gedanken- und Erfahrungsaustausches zwischen den Statistikern aller Erdteile oder bestimmter Regionen und durch Empfehlungen oder auch verbindliche Abkommen über einheitlich anzu-

wendende statistische Begriffe, Gruppierungen und Methoden haben sie, besonders in den Nachkriegsjahren, wesentlich zur Entwicklung der internationalen Statistik beigetragen. Der durch die internationalen Organisationen ermöglichte Erfahrungsaustausch wirkt auch auf die nationalen Arbeiten anregend und fördert die Weiterentwicklung der Statistiken der Mitgliedstaaten; im Ausland bereits erprobte statistische Methoden können übernommen und auf diese Weise manche Umwege und Kosten erspart werden. Darüber hinaus entlasten die Zah-



lenveröffentlichungen der internationalen Organisationen die Statistischen Zentralämter der Länder zu einem nicht unbeträchtlichen Teil von der mühseligen und zeitraubenden Arbeit, die ihnen erwachsen würde, wenn sie sich selbst das erforderliche Vergleichsmaterial unmittelbar aus dem Ausland beschaffen müßten.

Das Statistische Bundesamt ist an den statistischen Arbeiten zahlreicher internationaler Organisationen beteiligt<sup>1)</sup>. Von besonderer Bedeutung ist die Verbindung zum Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften und zur Konferenz Europäischer Statistiker bei der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa. Aber auch zu verschiedenen anderen internationalen Organisationen bestehen enge Beziehungen.

## A. Europäische Gemeinschaften

Für die drei supranationalen Organisationen in Europa — die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) und die Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM), die nach der Fusion ihrer Organe (insbesondere der Ministerräte und Kommissionen) seit 1. Juli 1967 als Europäische Gemeinschaften organisatorisch eine Einheit bilden — ist im Jahre 1958 als gemeinsame statistische Dienststelle das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) eingerichtet worden. Dieses Amt (mit Sitz in Luxemburg) ist aufgrund der in den Verträgen festgelegten Vollmachten in der Lage, die Statistik in den sechs Mitgliedsländern sehr viel nachhaltiger zu beeinflussen, als dies den herkömmlichen internationalen Organisationen möglich ist, die im wesentlichen keine rechtlich bindenden Anordnungen, sondern nur Empfehlungen geben. Die Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, das sich intensiv um die Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der Statistik auf vielen Gebieten bemüht, gewinnt ständig an Bedeutung und hat vielfältige Rückwirkungen auf die amtliche deutsche Statistik.

Für die Zusammenarbeit und Koordinierung sind entsprechende Gremien geschaffen worden, so z. B. die Konferenz der Leiter der Statistischen Zentralämter der Mitgliedstaaten beim SAEG — die das gesamte Arbeitsprogramm erörtert — sowie Ausschüsse, Arbeits-, Sachverständigengruppen u. ä. auf dem Gebiet der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der Systematiken, der Landwirtschafts-, Industrie- und Handwerks-, Binnenhandels-, Außenhandels-, Verkehrs-, Energie-, Arbeitskräfte-, Lohn-, Preis- und Konjunkturstatistiken, der Wirtschaftsrechnungen,

Volks- und Wohnungszählungen, elektronischen Datenverarbeitung usw. Auf deutscher Seite befaßt sich auch der Interministerielle Ausschuß für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik mit dem Arbeitsprogramm des SAEG.

Bei den Arbeiten des SAEG kann unterschieden werden zwischen der Harmonisierung der in den Mitgliedstaaten bereits vorhandenen Statistiken und dem Aufbau einheitlicher, nach gemeinsamen Beratungen von den Europäischen Gemeinschaften angeordneter Statistiken. Im Vordergrund stand in den ersten Jahren die Harmonisierung, d. h. die sich ohne verbindliche Anordnungen vollziehende Vereinheitlichung der Statistiken der Mitgliedstaaten. Eine Reihe von Statistiken, über die die sechs Mitgliedsländer verfügen, sind auf Grund der Empfehlungen internationaler Organisationen in den Grundzügen bereits ähnlich aufgebaut. Die intensiven Integrationsbemühungen der Europäischen Gemeinschaften auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet erfordern aber vielfach eine tiefer in die Einzelheiten vordringende Überprüfung der nationalen Statistiken und eine weitergehende gegenseitige Anpassung der Methoden, Begriffe und Gruppierungen. Mit der Harmonisierung ist teilweise auch ein weiterer Ausbau der Statistik verbunden.

In verschiedenen Fällen, in denen statistische Angaben, die zur Erfüllung der sich aus den Verträgen ergebenden Aufgaben benötigt werden, ganz oder teilweise fehlen oder in denen vorhandene Statistiken nicht ausreichend vereinheitlicht werden können, sind Statistiken von den Europäischen Gemeinschaften angeordnet worden. Das geschieht gemäß den in den Verträgen vorgesehenen Rechtsgrundlagen. In den Anordnungen werden die Konzepte, Begriffe, Gruppierungen, Erhebungs- und Aufbereitungsmethoden usw. teilweise sehr eingehend und präzise festgelegt.

Von den zahlreichen Aufgaben, die sich in den letzten Jahren aus der Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit dem SAEG ergeben haben, bzw. von den Arbeiten, die geleistet worden sind, seien als Beispiele genannt: Aufstellung eines Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) und Arbeiten an seinem weiteren Ausbau (u. a. vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, regionale Konten und Input-Output-Tabellen, Entwicklung eines Zusatzsystems für Forschung und Entwicklung, Aufbau zusätzlicher Systeme von Gesamtrechnungen für die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, Berechnung von Kaufkraftparitäten auf der Basis der Verwendung des Sozialprodukts), Erarbeitung einer Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE) sowie von Warensystematiken für Außenhandel, Güterverkehr und indu-

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu schematische Darstellung auf S. 39

strielle Produktion, Durchführung einer einheitlichen Agrarstrukturhebung, Aufstellung von Versorgungsbilanzen für bestimmte landwirtschaftliche Produkte, Durchführung von Wirtschaftsstatistiken, Durchführung einheitlicher Industriezensen und Investitionsstatistiken für den Bereich des Produzierenden Gewerbes, Pläne für die Einführung eines Systems harmonisierter Jahreshebungen sowie kurzfristiger Industrie-statistiken, monatliche Produktionsstatistik, Vereinheitlichung und Verbesserung der Außenhandelsstatistik (u. a. Überlegungen über die Konsequenzen, die sich aus dem Wegfall der Zollgrenzen innerhalb der EWG ergeben), Harmonisierung der Statistiken des Binnenhandels, des Gastgewerbes und des Fremdenverkehrs, Erfüllung des verkehrsstatistischen Programms, Einführung einer Regionalstatistik im Güterverkehr sowie von Stichprobenerhebungen über den Straßengüterverkehr, Harmonisierung der Statistiken der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen, der Preisstatistiken bzw. -indices für Landwirtschaft, Einzelhandel, Lebenshaltung der privaten Haushalte, der Statistik der Wirtschaftsrechnungen, der Statistik der Sozialausgaben und ihrer Finanzierung, der Erwerbstätigenstatistiken, der Statistik der öffentlichen Finanzen, Durchführung von Lohnkosten- und Lohnstrukturhebungen, Ausarbeitung eines Systems von Statistiken für die Konjunkturbeobachtung, Fragen der Elektronischen Datenverarbeitung und Nummerierung, Zahlenlieferungen für zahlreiche Sachgebiete usw.

## **B. Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE) und andere europäische Organisationen**

Von großer Bedeutung für die Entwicklung der amtlichen Statistik in den verschiedenen Regionen der Welt sind die ständigen Statistikerkonferenzen, die der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen — dem europäischen Beispiel folgend — bei seinen regionalen Wirtschaftskommissionen eingerichtet hat. Sie haben die Aufgabe, die nationalen Statistiken und deren internationale Vergleichbarkeit zu verbessern und die statistischen Arbeiten internationaler Organisationen innerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs zu koordinieren.

Der Konferenz Europäischer Statistiker bei der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE) in Genf gehören die Leiter der Statistischen Zentralämter aller west- und osteuropäischen Länder und der Vereinigten Staaten an. Die Konferenz mit ihren zahlreichen Arbeits- und Sachverständigengruppen widmet sich der amtlichen Statistik auf allen Gebieten, vor allem den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, den Systematiken, den gro-

ßen Zählungen, den laufenden Statistiken — die zur kurzfristigen Beobachtung der Wirtschaftsentwicklung besonders geeignet sind — und anderen statistisch-methodischen oder praktischen Fragen, z. B. dem Problem der statistischen Einheit in Wirtschaftsstatistiken, den Statistiken und Indices der Preise und Mengen, der Produktivitätsmessung und des -vergleichs, der Regionalstatistik, der Ausbildung von Statistikern, der Anwendung der Elektronischen Datenverarbeitung in der Statistik usw. Große Bedeutung wird zur Zeit der Entwicklung eines integrierten Systems der Bevölkerungs-, Sozial- und Erwerbstätigenstatistik beigemessen. Hervorzuheben sind außerdem die Arbeiten der Konferenz an der Entwicklung von Programmen für die Wissenschafts- und Bildungsstatistik. Auf der Grundlage bereits bestehender Empfehlungen der Vereinten Nationen hat die Konferenz Europäischer Statistiker europäische Normen für Statistiken der Sachkapitalbildung, des Privaten Verbrauchs, für Volks-, Berufs- und Wohnungszählungen sowie laufende Wohnungsstatistiken, für die Statistik des Produzierenden Gewerbes und der Bautätigkeit, für die Statistik des Binnenhandels, des Gast- und Dienstleistungsgewerbes, für das Binnenverkehrsgewerbe und den Werkverkehr sowie für Wirtschaftsrechnungen in der Form europäischer statistischer Programme aufgestellt. Sie hat ferner in starkem Maße das neue revidierte und erweiterte System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA) und die zweite Revision der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige der Vereinten Nationen (ISIC) mitgestaltet. Da die meisten der statistisch hochentwickelten Länder Mitglieder der Konferenz sind, kommt den von ihr aufgestellten Normen oder »Standards« für die Statistik eine erhebliche Bedeutung zu, manchmal eine größere als denen der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen, die weltweit anwendbar sein sollen und daher notwendigerweise allgemeiner abgefaßt sein müssen.

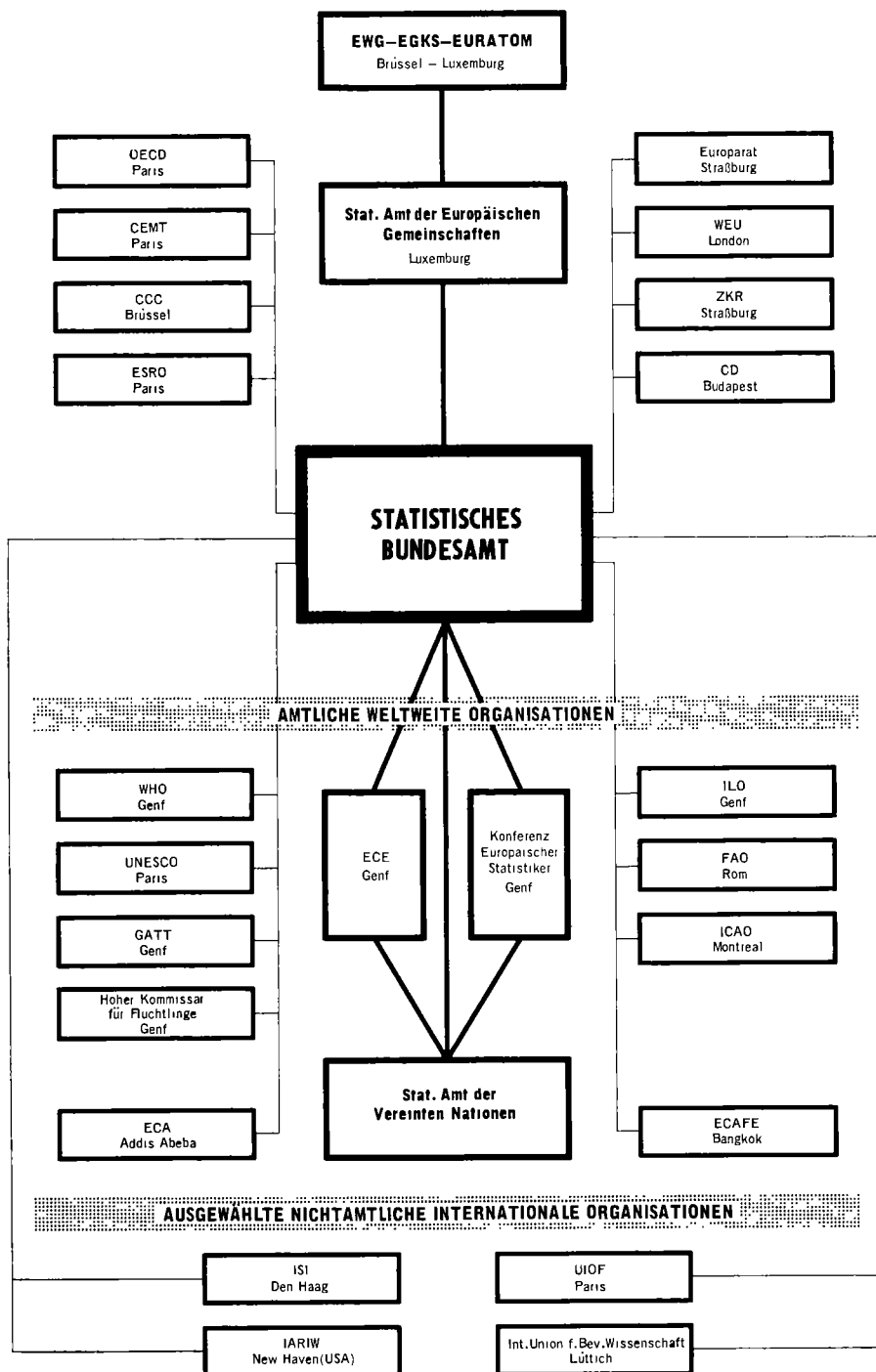
Die Standardisierung von Statistiken ist aber nicht das einzige Ziel der Konferenzarbeit. Allein der Austausch von Gedanken und Erfahrungen über vielfältige, oftmals neue und schwierige Probleme, der nicht oder noch nicht zu endgültigen Ergebnissen führt, ist von großem Wert. In diesem Zusammenhang spielt die Konferenz Europäischer Statistiker auch als Forum für gesamteuropäische Gespräche, für Diskussionen der Vertreter unterschiedlicher wirtschaftlicher und statistischer Systeme aus Ost und West eine bedeutsame Rolle. Die Bemühungen um die Vereinheitlichung der beiden verschiedenen Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen sind dafür ein Beispiel.

Neben der Konferenz Europäischer Statistiker, die den Rang eines Fachausschusses besitzt, bestehen bei der ECE Fachausschüsse für Landwirt-

# INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

(ORGANISATIONEN MIT DENEN DAS STATISTISCHE BUNDESAMT ZUSAMMENARBEITET)

## AMTLICHE EUROPÄISCHE ORGANISATIONEN



schaft, Holz, Chemische Industrie, Stahl, Kohle, Gas, Elektrische Energie, Fragen der Wasserwirtschaft, Entwicklung des Außenhandels, Binnenverkehr sowie Wohnungswesen, Bauwirtschaft und Stadtplanung. Als wichtiges Gremium auf gleicher Ebene ist auch die Wirtschaftsberatergruppe für die Regierungen der ECE-Mitgliedstaaten zu erwähnen. Diese Ausschüsse befassen sich mit praktischen Fragen der europäischen Wirtschaft und innerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches auch mit statistischen Problemen. Im Interesse einer rationellen Arbeitsteilung sowie einer möglichst weitgehenden Koordinierung der statistischen Tätigkeit der ECE werden die statistischen Arbeitsprogramme der Ausschüsse fast durchweg gemeinsam mit der Konferenz Europäischer Statistiker abgewickelt.

Auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die aus dem Europäischen Wirtschaftsrat (OEEC) hervorgegangen ist und seither auch die Vereinigten Staaten und Kanada als Vollmitglieder umfaßt, ist im Hinblick auf die Statistik hervorzuheben. Durch ihre Mitarbeit bei der Entwicklung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hat sich diese Organisation besondere Verdienste erworben. Wertvoll sind auch die Anregungen zum Ausbau der Arbeitskräftestatistik und der Vorausschätzung des Angebots und Bedarfs an Arbeitskräften, die grundlegenden Arbeiten zur internationalen Produktivitätsstatistik sowie die Arbeiten auf dem Gebiet der Bildungsplanung und der Entwicklung demographischer Gesamtrechnungen, die einen wichtigen Beitrag zum Aufbau des angestrebten internationalen Systems der Bevölkerungs-, Sozial- und Erwerbstätigenstatistik darstellen. Erwähnt seien ferner die Arbeiten der OECD an einer internationalen Statistik der Forschungsausgaben (Frascati-Handbuch) sowie auf dem Gebiet der Fremdenverkehrsstatistiken.

Auf Einzelgebieten der Statistik leistet auch der Europarat eigenständige Arbeiten. Hervorzuheben sind Untersuchungen auf dem Gebiet der Krebsstatistik sowie Studien über den Bedarf an bevölkerungstatistischen Daten und ihre Verwendung für demographische und soziale Analysen im Zusammenhang mit der Vorbereitung Europäischer Bevölkerungskonferenzen.

Eine der ältesten europäischen Organisationen ist die Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR), zu deren Zuständigkeit die Rheinschifffahrtsstatistik gehört. Die Organisation hat sich bei der Ausarbeitung des Internationalen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik große Verdienste erworben.

Darüber hinaus arbeitet das Statistische Bundesamt noch mit dem Brüsseler Zollrat (CCC), der Westeuropäischen Union (WEU), der Europäischen

Konferenz der Verkehrsminister (CEMT), der Europäischen Organisation für Weltraumforschung (ESRO) und der Donaukommission (CD) zusammen.

## C. Weltorganisationen

Die Förderung und Vereinheitlichung der amtlichen Statistik über engere regionale Bereiche hinaus obliegt den Weltorganisationen, in erster Linie der größten und umfassendsten Organisation, den Vereinten Nationen (UN). Verantwortlich für die Pflege der internationalen Statistik ist der Wirtschafts- und Sozialrat. Sein wichtigstes Hilfsorgan auf diesem Gebiet ist die Statistische Kommission, der das Statistische Amt der Vereinten Nationen als ausführendes Organ zur Seite steht. Dieses Amt (mit Sitz in New York) unterhält enge Verbindung zu den Statistischen Zentralämtern aller Länder sowie den statistischen Abteilungen anderer internationaler Organisationen. Diese liefern dem Amt das für die laufenden weltumfassenden statistischen Veröffentlichungen (z. B. Statistical Yearbook, Demographic Yearbook, Monthly Bulletin of Statistics) benötigte Zahlenmaterial nach bestimmten Richtlinien und beteiligen sich an der Diskussion statistisch-methodischer Fragen, mit der das Ziel verfolgt wird, international einheitliche Statistiken zu erreichen, soweit das unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen und Gegebenheiten in den einzelnen Ländern möglich ist. Die auf diese Weise vorbereiteten Empfehlungen der Vereinten Nationen bilden den Rahmen für die Gestaltung der internationalen Statistik und dienen gleichzeitig — insbesondere den Entwicklungsländern — als Richtlinie für den Auf- und Ausbau der nationalen Statistiken. Die Empfehlungen der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen zur Statistik — die anfänglich teilweise überarbeitete Empfehlungen des früheren Völkerbundes darstellten — sind als Minimalprogramme in weltweitem Rahmen zu betrachten. Wie bereits angedeutet, werden die Weltprogramme im Rahmen der regionalen Wirtschaftskommissionen der Vereinten Nationen entsprechend den jeweiligen Erfordernissen der Mitgliedstaaten in diesen Regionen weiterentwickelt. Die wichtigsten Fachgebiete der Statistik, für die Weltprogramme vorliegen, sind bereits im Abschnitt B erwähnt worden.

Wichtige Glieder im Rahmen der weltweiten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik sind auch die autonomen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen, denen die UN die Zusammenstellung, Auswertung, Veröffentlichung und Verbesserung der Statistiken ihres Fachbereichs überläßt. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), die Organisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft (FAO), die Organisation der Vereinten Nationen für Er-

ziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) entfalten eine besonders lebhaft statistische Tätigkeit; sie legen der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen regelmäßig Berichte über ihre statistischen Arbeiten vor. Die Bundesrepublik ist Mitglied dieser sowie auch der übrigen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen. Das Statistische Bundesamt unterhält deshalb auch Verbindungen zu diesen Organisationen und beteiligt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten an ihren statistischen Arbeiten. Dabei handelt es sich nicht nur um die Bereitstellung von Zahlenmaterial für die statistischen Veröffentlichungen der Sonderorganisationen, sondern auch um die Beteiligung an den statistisch-methodischen Diskussionen, die der Vereinheitlichung und Verbesserung der Statistik dienen und bereits zur Standardisierung einer Reihe von Statistiken geführt haben. Nur beispielhaft kann hier hingewiesen werden auf Arbeiten der ILO (Internationale Standardklassifikation der Berufe — ISCO —, Wirtschaftsrechnungen, Statistiken der Beschäftigung und der sozialen Sicherheit, Produktivitätsstatistiken), der FAO (Weltprogramm für Landwirtschaftszählungen, Ausbau der Landwirtschafts-, Forst- und Fischereistatistiken), der WHO (Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen — ICD —, Verbesserung der Gesundheitsstatistiken), der UNESCO (Standardisierung der Statistiken über das Bildungswesen und den kulturellen Bereich) oder der ICAO (Vereinheitlichung der Luftfahrtstatistiken). Engere Verbindungen bestehen auch

zum Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) sowie zum Hohen Kommissar für Flüchtlinge.

Mit den ständigen Statistikerkonferenzen der (regionalen) UN-Wirtschaftskommissionen für Asien und den Fernen Osten (ECAFE) und für Afrika (ECA) tauscht das Statistische Bundesamt Erfahrungen aus. Statistiker aus diesen Erdteilen nehmen an Seminaren teil, die das Statistische Bundesamt zusammen mit der Deutschen Stiftung für Entwicklungsländer veranstaltet.

Neben den amtlichen Organisationen spielen auch wissenschaftliche Vereinigungen, Fachvereinigungen usw. für die internationale Zusammenarbeit auf statistischem Gebiet eine Rolle. Zu diesen nichtamtlichen Organisationen gehört vor allem das Internationale Statistische Institut (ISI), die älteste internationale Einrichtung für die Zusammenarbeit der Statistiker. Die ursprünglichen Aufgaben dieses Instituts sind teilweise vom Völkerbund und später von den Vereinten Nationen übernommen worden; als wissenschaftliche Einrichtung für die Aussprache der Statistiker aller Fachrichtungen hat das Institut noch heute seine Bedeutung.

Von anderen Weltorganisationen, bei denen die Statistik einen mehr oder weniger bedeutenden Platz einnimmt, seien hier noch genannt: Internationale Union für Bevölkerungswissenschaft, Internationale Vereinigung zur Erforschung des Volkseinkommens (IARIW).

## VI. Aufgaben der Auslandsstatistik

Dem Statistischen Bundesamt ist durch das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 gemäß § 2 Ziffer 4 auch die Aufgabe zugewiesen worden, »Statistiken des Auslandes und der internationalen Organisationen zu sammeln und darzustellen«. Im Statistischen Bundesamt sind daher, unter Abstimmung mit den beteiligten Ressorts und anderen Stellen, auslandsstatistische Sachgebiete aufgebaut und Veröffentlichungen herausgegeben worden.

Unter »Auslandsstatistik« wird im Sinne der gesetzlichen Abgrenzung diejenige Arbeit verstanden, die sich mit den für deutsche Benutzer wichtigen Ergebnissen der Statistik des Auslandes über Vorgänge und Tatbestände des wirtschaftlichen und sozialen Lebens im weitesten Sinne beschäftigt und im allgemeinen auf die Herausgabe von Veröffentlichungen mit auslandsstatistischem Zahlenmaterial oder auf die Erteilung von Auskünften aufgrund dieses Ma-

terials abgestellt ist. Die in allen Fachbereichen des Statistischen Bundesamtes für die Weiterentwicklung der deutschen Statistik nötige Beschäftigung mit der Entwicklung der Methodik in der ausländischen Statistik und die internationale Zusammenarbeit in fachlichen und methodischen Fragen sind hier nicht erwähnt, obwohl sich beide Aufgabengebiete in weiten Bereichen überschneiden.

### A. Art der Arbeiten

Die Arbeiten der Auslandsstatistik umfassen im einzelnen:

Sammlung, Sichtung und Auswertung des von anderen Ländern und internationalen Organisationen veröffentlichten Zahlen- und sonstigen Materials; Veröffentlichung der für die Bundesressorts und die übrigen Interessenten wichtig-

sten Teile dieser statistischen Ergebnisse (in einer für den deutschen Benutzer zweckmäßigen Form); Erteilung von Auskünften aus dem verfügbaren Material.

Beschäftigung mit Technik, Methodik, Aussagefähigkeit und Zuverlässigkeit der ausländischen Statistik, soweit dies zum Verständnis und zur Kommentierung des ausländischen Zahlenmaterials im Rahmen der Veröffentlichungen erforderlich und möglich ist.

Im Vordergrund der Arbeiten steht die Durchsicht und Auswertung der auslandsstatistischen Publikationen sowie die Veröffentlichung wichtiger Teile dieses Materials für deutsche Benutzer. Zu den Veröffentlichungen, in denen jeweils über verschiedene Länder und Fachgebiete berichtet wird, zählen die »Internationalen Monatszahlen«, die für zahlreiche Länder kurzfristige Wirtschaftsindikatoren liefern, sowie der Auslandsteil des Statistischen Jahrbuches. Daneben werden Veröffentlichungen über einzelne Fachgebiete, wie z. B. über die Bevölkerung, die Industrie, den Außenhandel, die Groß- und Einzelhandelspreise, sowie die Verdienste, Löhne und Arbeitszeiten des Auslandes herausgegeben. Eine besondere Gruppe bilden die »Länderberichte«, in denen die demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse einzelner Länder ausführlich dargestellt werden. Sie werden durch sogenannte »Länderkurzberichte« ergänzt bzw. aktualisiert.

Dem zunehmenden Bedarf an schneller und umfassender Unterrichtung, vor allem bedingt durch die von deutscher Seite an viele Länder geleistete »Entwicklungshilfe«, wurde dadurch Rechnung getragen, daß die Zahl der ausführlichen Länderberichte über wichtige Entwicklungsländer in den letzten Jahren vergrößert wurde. Außerdem mußte das verfügbare auslandsstatistische Zahlenmaterial für praktisch alle selbständigen Staaten (einschl. Entwicklungsländer) in den »Länderkurzberichten« jeweils in kürzerer Frist nach dem neuesten Stand dargestellt werden. Bei der Auswertung des Zahlenmaterials der Entwicklungsländer wirkt sich erschwerend aus, daß in den oft wenigen vorhandenen Veröffentlichungen dieser Länder methodische Hinweise kaum enthalten sind. Vollständige und mit den erforderlichen kritischen Hinweisen versehene Darstellungen sind daher oft nur schwer ohne Besuch der betreffenden Länder möglich. In einer Reihe von Fällen, in denen aus besonderem Anlaß gründliche Unterlagen benötigt wurden, sind daher von Angehörigen des Statistischen Bundesamtes auch entsprechende Feldstudien an Ort und Stelle durchgeführt und die vorliegenden statistischen Ergebnisse unmittelbar bei den zuständigen Stellen hinsichtlich ihrer Entstehung sowie auf Zuverlässigkeit und Aussagekraft geprüft worden. Hierbei handelt es sich in erster

Linie darum, in das Erhebungsverfahren und die Bearbeitung des statistischen Ausgangsmaterials einen ausreichenden Einblick zu gewinnen.

Aus allen verfügbaren Unterlagen soll ein statistisch möglichst vollständiges Bild über die wirtschaftliche und soziale Struktur sowie die Entwicklung der betrachteten Länder gegeben werden.

Daneben hat sich mit der ständig zunehmenden internationalen Zusammenarbeit und mit der immer enger werdenden wirtschaftlichen Verflechtung die Nachfrage nach aktuellem Material aus einzelnen auslandsstatistischen Fachgebieten von Jahr zu Jahr vermehrt.

Für mehrere Institutionen wurden umfangreiche Ausarbeitungen über die Entwicklung der Bevölkerung in verschiedenen Ländern u. a. über die allgemeinen Bevölkerungsvorausberechnungen und -schätzungen gefertigt.

Weiterhin wurden Zusammenstellungen von Produktions- und Beschäftigtenzahlen für eine Vielzahl von Industriezweigen und Ländern geliefert. Das gilt u. a. für den Bereich Chemie, wo infolge der dynamischen internationalen Entwicklung verbreitetes Interesse an solchen Angaben besteht.

Das Interesse an Ergebnissen über den Außenhandel fremder Länder führte zu Anforderungen durch Behörden, Wirtschaftsverbände und Firmen. Unter den Firmen sind besonders solche hervorgetreten, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Ausland an detaillierten Außenhandelszahlen interessiert sind.

Im Rahmen der Vergleiche der Preis- und Lohnentwicklung von europäischen und außereuropäischen Ländern sind besonders die Kaufkraftberechnungen für Zwecke des Entschädigungsrechts, die Arbeiten für Zwecke der deutschen Auslandsbesoldung als Grundlage für die Festsetzung des Kaufkraftausgleichs bei den deutschen Auslandsdienstbezügen und die Berechnung der Verbrauchergeldparitäten hervorzuheben. Grundlage der umfangreichen und schwierigen Arbeiten sind Angaben über Preise deutscher und ausländischer verbrauchsrelevanter Waren und Dienstleistungen. Sie werden anhand inländischer und ausländischer Ausgabenstrukturen privater Haushalte zusammengefaßt und unter Berücksichtigung der Devisenkurse miteinander verglichen. Ergänzend zu diesem räumlichen Vergleich für einen Zeitpunkt sind mit Hilfe der Preisindizes der Lebenshaltung der betreffenden Länder die Ergebnisse fortzuschreiben und die Veränderungen der Relationen zu verfolgen (zeitlicher Vergleich). Auch lohnstatistische Angaben werden regelmäßig zusammengestellt. Darüber hinaus sind Arbeiten

über Fragen der Arbeitszeit im öffentlichen Dienst des Auslandes geleistet sowie Zusammenstellungen über Lohn- und Lohnnebenkosten für zahlreiche Stellen gefertigt worden.

Außer vorstehend genannten Arbeiten auf einzelnen Sachgebieten war es anlässlich der Reisen von Regierungsvertretern in Entwicklungsländer sowie für den Bedarf einzelner Ressorts erforderlich, auch allgemeines Zahlenmaterial zusammenzustellen, und zwar über südamerikanische, afrikanische und asiatische Entwicklungsländer sowie über sozialistisch-kommunistische Länder.

Diese Beispiele, die beliebig ergänzt werden könnten, zeigen, daß sich das Fortschreiten der internationalen Zusammenarbeit und Verzahnung auch in der Entwicklung des auslandsstatistischen Arbeitsprogramms und seiner aktuellen Bedeutung niederschlägt. Mit Hilfe der Statistischen Datenbank wird auch die Bereitstellung und Auswertung der auslandsstatistischen Daten erleichtert und beschleunigt werden können.

### **C. Abgrenzung gegenüber anderen Stellen**

Je mehr die Auslandsstatistik in neue aktuelle Aufgaben hineinwuchs, desto mehr mußte zur Klärung der Aufgabenverteilung und zur Vermeidung von Doppelarbeit auf sinnvolle Abgrenzung gegenüber den Arbeiten anderer Stellen geachtet werden.

So haben z. B. die inter- und supranationalen Organisationen mit dem Ausbau ihrer gesamten Tätigkeit auch die Zusammenstellung und Veröffentlichung von Zahlenmaterial für ihren Bereich weiter entwickelt. Das gilt besonders für die Vereinten Nationen und die Europäischen Gemeinschaften. Die Zusammenstellungen dieser Organisationen sind jedoch aus mancherlei Gründen für deutsche Zwecke nicht oder nur begrenzt brauchbar. Sie erscheinen zum Teil sehr spät, da die Zulieferung von allen beteiligten Ländern abgewartet werden muß. Außerdem entsprechen sie in ihren sachlichen, systematischen, regionalen und zeitlichen Gliederungen nur teilweise den auf deutscher Seite vor-

liegenden Anforderungen. Schließlich sind der Benutzung auch aus sprachlichen Gründen Grenzen gesetzt. In vielen Fällen sind daher bei einer Reihe von Aufgaben und Anforderungen eigene auslandsstatistische Arbeiten in sogar zunehmendem Maße erforderlich.

Darüber hinaus werden von der Bundesstelle für Außenhandelsinformation und den wirtschaftswissenschaftlichen Instituten (neben anderen Stellen) seit Jahren zum Teil intensive und umfangreiche Untersuchungen über Auslandsprobleme geleistet. So hat z. B. das Ifo-Institut eine eigene Afrika-Forschungsstelle eingerichtet, die zur Untersuchung spezieller Probleme über eine Reihe von Mitarbeitern in afrikanischen Ländern verfügt. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel gibt seit langem sehr fundierte Arbeiten über die wirtschaftlichen Verhältnisse in ausländischen Staaten heraus. Es verfügt zudem über eine der vollständigsten Büchereien über das Ausland.

Demgegenüber sieht es die amtliche Auslandsstatistik als ihre Aufgabe an, das in verschiedenen Quellen verfügbare Zahlenmaterial in Form von Länderberichten bzw. Länderkurzberichten oder in statistischen Berichten über bestimmte Teilgebiete zusammenzustellen und soweit möglich mit methodischen Erläuterungen zur allgemeinen Information zu veröffentlichen. Sie liefert damit ein Grundmaterial, dessen sich mit Spezialuntersuchungen zu bestimmten Problemen befaßte Stellen, unter Benutzung auch anderer Quellen und Unterlagen, bedienen können. Auch hier ist angesichts der Intensivierung und Aktualisierung der Arbeiten eine möglichst weitgehende Abstimmung zweckmäßig. Diese wird auf verschiedenen Wegen betrieben, damit Doppelarbeit bei der Materialzusammenstellung und -auswertung vermieden und die Programme einander angepaßt werden können.

Zur Abstimmung des Arbeitsprogramms der Auslandsstatistik, insbesondere mit den einschlägig interessierten Ressorts und anderen Stellen sowie den wissenschaftlichen Instituten, die an der Berichterstattung über das Ausland beteiligt sind, hat der Statistische Beirat einen Arbeitskreis gebildet, dem neben Angehörigen des Statistischen Bundesamtes Vertreter der genannten Interessenkreise angehören.

## **VII. Systematiken**

Die Anwendung gleicher oder aufeinander abgestimmter Systematiken in den verschiedenen Statistiken ist eine wesentliche Voraussetzung für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Darüber hinaus muß noch dafür gesorgt werden, daß die gleiche statistische Einheit auch wirklich in allen

Statistiken der gleichen systematischen Position zugeordnet wird. Das bereitet vor allem dort Schwierigkeiten, wo Kombinationen vorkommen, die betreffende Einheit aber nach dem Schwerpunkt eingeordnet werden soll (Unternehmen mit mehreren wirtschaftlichen Tätigkeiten, Waren mit

mehrfachem Verwendungszweck u. ä.). Abgesehen davon, daß das Kriterium für die Schwerpunktbestimmung nicht immer einfach zu finden ist, kann der Schwerpunkt möglicherweise auch nicht in allen Erhebungen nach der gleichen Art und mit der gleichen Gründlichkeit festgestellt werden.

In der Bundesstatistik werden verschiedenartige, in ihrer Gliederungstiefe stark voneinander abweichende Systematiken<sup>1)</sup> verwendet.

## A. Unternehmens- und Betriebssystematiken

Gegenwärtig sind folgende wichtige, auf das Unternehmen bzw. den Betrieb abgestellte Systematiken in Gebrauch:

- Systematik der Wirtschaftszweige 1961, Nachtrag 1970  
daraus abgeleitet:  
Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung  
Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung  
Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Umsatzsteuerstatistik  
Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe  
Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik der Kraftfahrzeughalter  
Gliederung der Wirtschaftsbereiche in der Sozialproduktsberechnung  
Systematik der Produktionsbereiche in Input-Output-Rechnungen (SIO)
- Systematisches Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht 1971
- Verzeichnis der Handwerkszweige 1956
- Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können 1968
- Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Arbeitsstatistik 1951.
- Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften (Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes — NACE 1970)  
daraus abgeleitet:  
Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, Fassung für Input-Output-Tabellen (Nomenclature des activités économiques dans les Communautés européennes — Ramification pour l'établissement des tableaux Entrées-Sorties — NACE/CLIO).
- Internationale Systematik der Wirtschaftszweige, 2. Revision (International Standard Industrial Classification of all Economic Activities, 2 rev edition — ISIC bzw. Classification Internationale Type par Industrie de toutes les branches d'activité économique, 2. rev edition — CITI), Vereinte Nationen, 1968

### 1. Systematik der Wirtschaftszweige

Die 1961 herausgegebene »Systematik der Wirtschaftszweige« dient zur Einordnung aller wirtschaftlichen Institutionen nach der Art ihrer wirt-

schaftlichen Tätigkeit. Sie liegt grundsätzlich allen auf Wirtschaftszweige abgestellten Statistiken zugrunde.

Für Zwecke des Zählungswerks 1970 ist ein Nachtrag erschienen, in dem einige Wirtschaftszweige zur besseren Abstimmung mit den internationalen Systematiken tiefer untergliedert und in einigen Fällen anders abgegrenzt sind (die Änderungen entsprechen weitgehend denen, die bereits im Zensus für das Produzierende Gewerbe 1967 vorgenommen worden sind). Eine umfassende Revision ist vorgesehen. Sie soll den sich abzeichnenden Wandlungen der Wirtschaftsstruktur Rechnung tragen und eine möglichst weitgehende Angleichung an die neuen internationalen Systematiken (ISIC und NACE) herbeiführen.

Die Systematik der Wirtschaftszweige berücksichtigt auf der ersten Gliederungsstufe — den »Abteilungen« — als oberstes Einteilungsprinzip die großen Sektoren der Volkswirtschaft, die durch unterschiedliche wirtschaftliche Funktionen (Produktion, letzter Verbrauch, Einkommensumverteilung usw.) bzw. unterschiedliche Kombinationen dieser Funktionen sowie durch eine verschiedene Stellung zum Markt und — damit verbunden — verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten (Verkäufe gegen kostendeckendes Entgelt, Steuern usw.) gekennzeichnet sind<sup>2)</sup>. Es handelt sich um die Sektoren »Unternehmen und Freie Berufe« (Abteilung 0 bis 7), »Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte« (Abteilung 8), »Gebietskörperschaften und Sozialversicherung« (Abteilung 9).

Die Abteilungen des Sektors »Unternehmen und Freie Berufe« dienen der Klassifizierung von Unternehmen (und der entsprechenden Institutionen der Freien Berufe) und/oder von deren örtlichen bzw. fachlich abgegrenzten Teilen. Die Gliederung dieses Sektors nach Abteilungen unterscheidet nach Warenproduktion, Warenverteilung (Handel und Verkehr) sowie Dienstleistungen. Innerhalb der Warenproduktion sind in gewissem Umfange die Stufen des Produktionsablaufs berücksichtigt; unter den Dienstleistungen bilden »Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe« sowie »Verkehr und Nachrichtenübermittlung« je eine eigene Abteilung.

Da für viele Zwecke die Darstellung nach (einstelligen) »Abteilungen« noch zu grob sein kann, ist zusätzlich die Stufe der (zweistelligen) »Unterabteilungen« gebildet worden. Die nächsten Stufen der Systematik, die (dreistelligen) »Gruppen«, die (vierstelligen) »Untergruppen« und die (fünf-

<sup>1)</sup> Für einen Teil dieser Systematiken werden in einer besonderen Übersicht (vgl. S. 341 ff.) in Umrissen Gliederungstiefe und Anwendungsgebiete wiedergegeben. Auszüge aus wichtigen Systematiken vgl. S. 345 ff.

<sup>2)</sup> Vgl. hierzu Wista 2/1959 »Die Systematik der Wirtschaftszweige«. Die um den Nachtrag ergänzte Fassung ist unter dem Titel »Systematik der Wirtschaftszweige, Grundsystematik ohne Erläuterungen, Stand 1970«, erschienen.



zweige in den Europäischen Gemeinschaften (NACE)« weist auf globaler Ebene eine größere Abweichung hinsichtlich des Bereichs »Energiewirtschaft und Wasserwirtschaft« auf, der in der NACE zusammen mit Teilen des Bergbaus (z. B. Kohlenbergbau) einen Einsteller bildet; im übrigen entspricht die Vergleichbarkeit zumindest derjenigen mit der ISIC. Die beiden internationalen Wirtschaftszweigsystematiken weisen entweder keine Gliederung nach den großen Sektoren der Volkswirtschaft auf oder enthalten diese nur als Zusatzschlüssel.

## B. Systematiken der öffentlichen Finanzwirtschaft und der Privaten Haushalte

Für die öffentliche Finanzwirtschaft und die Privaten Haushalte, die sich in ihrem wirtschaftlichen Charakter weitgehend von den Unternehmen und Freien Berufen unterscheiden, wurden — insbesondere für die Darstellung der Finanzvorfälle — folgende besonderen Systematiken geschaffen:

- Gliederungs- und Gruppierungsplan für die Staatsfinanzstatistik
- Finanzstatistischer Kennziffernplan für die Gemeindefinanzstatistik
- Aufbereitungsschlüssel für die Zusammenfassung der Staats- und Gemeindefinanzstatistik (Zusammenfassung von 1 und 2)
- Systematik der Einnahmen und Ausgaben der Privaten Haushalte
- Internationale Systematik der Aufgabenbereiche des Staates (Classification of the purpose of Government), SNA — Vereinte Nationen, 1968

### 1. Systematiken der öffentlichen Finanzwirtschaft

Die obengenannten besonderen Systematiken der öffentlichen Finanzwirtschaft bilden die Grundlage für die gesamte finanzstatistische Berichterstattung: Erfassung der Haushaltsansätze (Haushaltsansatzstatistik), Zusammenstellung der Jahresabschlüsse (Jahresrechnungsstatistik), Übersichten über die monatliche und vierteljährliche Haushalts- und Kassenentwicklung (Monats- und Vierteljahresstatistiken), Erfassung des Schuldenstandes und dessen Veränderung (Schuldenstatistik) und Feststellung des Personalstandes und dessen Veränderung (Personalstatistik).

Im Rahmen der staatlichen Haushaltsreform wurden für Bund und Länder einheitliche Grundsätze für das Haushaltsrecht beschlossen (Haushaltsgrundsatzgesetz<sup>3)</sup>), die in den Haushaltsordnungen des Bundes<sup>4)</sup> und der Länder (in Vorbereitung) ihren Niederschlag finden. Für alle staatlichen Haushalte wurde verbindlich ein Gruppierungs- und Funktionenplan geschaffen, der neben

der Ordnung der Ausgaben und Einnahmen nach Arten durch eine funktionale Kennziffer die Zuordnung der einzelnen Finanzvorfälle zu den Funktionen herstellt. Diese Gliederung bildet auch die Grundlage für die Einteilung der Staatsfinanzstatistik.

Für die Gemeinden und Gemeindeverbände besteht in allen Bundesländern ein einheitlicher Haushaltsgliederungs- und -gruppierungsplan. Grundlage hierfür ist der »Finanzstatistische Kennziffernplan«, der als »Rahmen« die Mindestdiefe der Haushaltsgliederung und -gruppierung vorschreibt. Unter Gliederung wird dabei die Einteilung in Einzelpläne, Abschnitte und Unterabschnitte des Haushaltsplans verstanden, die im kommunalen Bereich identisch ist mit der Funktionalgliederung (Verwaltungszweige der Gemeindefinanzstatistik). Der Gruppierungsplan regelt die Einteilung der kommunalen Einnahmen und Ausgaben nach Arten. Auch für die kommunalen Haushalte wird eine einheitliche, auf ökonomische Erfordernisse abgestimmte Systematik nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Funktionen vorbereitet. Mit ihrer Einführung (voraussichtlich ab 1972) wird ein gesonderter »Finanzstatistischer Kennziffernplan« entfallen.

Für die Zusammenfassung der Staats- und Gemeindefinanzstatistik wird ein besonderer Aufbereitungsschlüssel verwendet, der sich inhaltlich im wesentlichen mit den vorgenannten Gliederungen und Gruppierungen deckt.

Der Funktionenplan des Bundes und der Länder und der Gliederungsplan (Funktionalgliederung) der Gemeinden und Gemeindeverbände sind gleichzeitig die einheitliche Systematik für alle Nachweisungen der öffentlichen Finanzwirtschaft außerhalb der Einnahme- und Ausgabewirtschaft, also für die Erfassung des Schuldenstandes und dessen Veränderung sowie für den Personalstand. Auch die in Teilbereichen geführten Vermögensnachweisungen und Vermögenstatistiken sind nach diesen funktionalen Gliederungsprinzipien eingeteilt.

### 2. Systematik der Einnahmen und Ausgaben der Privaten Haushalte

Für die laufenden Wirtschaftsrechnungen, die Einkommens- und Verbrauchsstichproben und ähnliche Erhebungen, die sich an private Haushalte, aber auch an Einzelpersonen richten, wurde die »Systematik der Einnahmen und Ausgaben der Privaten Haushalte« entwickelt. Im Aufbau und in der Abgrenzung der einzelnen Positionen lehnt sich diese Systematik eng an die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angewandten Gliederungskriterien an. Einnahmen werden nach Quellen und Arten gegliedert; für das Einkommen aus unselbständiger Arbeit

<sup>3)</sup> BGBl. I 1969, S. 1273. — <sup>4)</sup> BGBl. I 1969, S. 1284

stelligen) »Klassen«, dienen dann der weiteren Verfeinerung. Sie sind soweit wie möglich den Positionen in Spezialsystematiken angepaßt. Bei der Gruppierung steht der produktionswirtschaftliche Zusammenhang im Vordergrund. In der Warenproduktion werden Institutionen zusammengefaßt, die nach dem Fertigungsstoff oder dem Produktionsverfahren, aber auch nach dem Verwendungszweck der Waren ein verwandtes Produktionsprogramm usw. aufweisen. Für die Gliederung im Handel ist das Warensortiment, für den Dienstleistungsbereich die gleiche Art der erbrachten Leistungen maßgebend. Beim Aufbau der Systematik der Wirtschaftszweige ist ferner die verbandsmäßige Gliederung der Wirtschaft beachtet worden, soweit sie im Prinzip den berücksichtigten Gliederungsmerkmalen entspricht. Im großen und ganzen wurde dabei davon ausgegangen, daß der Zusammenschluß in den Verbänden auch einen produktionswirtschaftlichen Zusammenhang widerspiegelt, so daß auch die Verbandsorganisation weitgehend für die systematische Gliederung benutzt werden konnte. Nicht berücksichtigt wurden Einteilungen nach Rechtsformen, nach der Eintragung in bestimmte Register, wie z. B. die Eintragung in die Handwerksrolle, nach vertraglichen Bindungen, nach soziologischen Gesichtspunkten, z. B. beim Nachweis der Freien Berufe. Außerdem schiedenen Gesichtspunkte aus, die nur für einzelne Wirtschaftsbereiche gelten oder nur bei sehr detaillierter Befragung zu erfassen wären, darunter z. B. der Nachweis der Warenhäuser und die Unterscheidung des Großhandels nach Außenhandel und Binnengroßhandel. Die Berücksichtigung solcher oft ebenfalls sehr wichtigen Merkmale ist Ergänzungsschlüsseln vorbehalten.

Die Unterscheidung nach Unternehmen und Freien Berufen einerseits, Organisationen ohne Erwerbscharakter, Privaten Haushalten, Gebietskörperschaften und Sozialversicherung andererseits bringt die Notwendigkeit mit sich, die von den verschiedenen Sektoren betriebenen Anstalten und Einrichtungen ebenfalls hiernach zu unterscheiden. Zu diesem Zwecke wurde dem Verzeichnis ein Sonderschlüssel angefügt, der es ermöglicht, die in Betracht kommenden Anstalten und Einrichtungen so nachzuweisen, daß diese bedarfsweise entweder nach der Art ihrer Tätigkeit oder nach der Art ihrer Träger zusammengefaßt werden können.

Kombinierte wirtschaftliche Institutionen, d. h. solche, deren wirtschaftliche Tätigkeit sich über mehrere Positionen der Systematik erstreckt, werden grundsätzlich der Position zugewiesen, der sie schwerpunktmäßig zugehören. Nur in wenigen Fällen sind Kombinationspositionen vorgesehen, und zwar dann, wenn verschiedene Tätigkeiten üblicherweise ohne ausgeprägten Schwerpunkt ausgeübt werden und damit eine

Zuordnung nach einer dieser Tätigkeiten a priori unmöglich ist oder zumindest ziemlich sinnlos erscheint.

Die Systematik der Wirtschaftszweige ist für die Anwendung in der Arbeitsstättenzählung 1970 teilweise und für die Anwendung in der Berufszählung 1970 stark gekürzt worden. Auch für andere Statistiken, z. B. für Steuerstatistiken, liegen abgeleitete Fassungen vor bzw. werden vorbereitet. In allen Fällen aber, in denen die Systematik der Wirtschaftszweige in gekürzter Form angewandt wird, stellt die gleiche Nummerierung der einander entsprechenden Positionen die Verbindung zur Grundschematik her.

Für die Aufstellung von Input-Output-Tabellen ist aus der Systematik der Wirtschaftszweige eine Systematik der Produktionsbereiche entwickelt worden, die dem speziellen Erkenntniszweck dieser Tabellen sowie dem verfügbaren statistischen Ausgangsmaterial Rechnung trägt. Die Produktionsbereiche stellen fiktive Wirtschaftszweige dar, die so abgegrenzt sind, als ob in ihnen alle für diesen Wirtschaftszweig typischen Güter und nur diese erzeugt würden. Die »Systematik der Produktionsbereiche in Input-Output-Rechnungen (SIO)« ist analog zu der beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften für Input-Output-Tabellen entwickelten NACE/CLIO aufgestellt worden.

Neben dieser allgemeinen Systematik und ihren abgeleiteten Fassungen werden Wirtschaftszweigsystematiken für spezielle Zwecke benutzt. Der Industriestatistik liegt das »Systematische Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht« zugrunde, das in seiner Gliederung auf das »Warenverzeichnis für die Industriestatistik« abgestimmt ist, dessen Positionen aber auch mit entsprechenden Positionen der Systematik der Wirtschaftszweige vergleichbar sind. Es wird nicht nur in der laufenden Industrieberichterstattung, sondern auch bei anderen Erhebungen in der Industriestatistik verwendet. Die Handwerksbetriebe werden auch nach dem »Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können« (»Positivliste«), gegliedert, das den besonderen Verhältnissen des Handwerks entspricht, aber z. B. unberücksichtigt läßt, daß der wirtschaftliche Schwerpunkt eines Handwerksbetriebes unter Umständen außerhalb der handwerklich ausgeübten Be- und Verarbeitung bzw. Dienstleistung liegen kann. Es ist mit der Systematik der Wirtschaftszweige deshalb auch nur bedingt vergleichbar.

Die Systematik der Wirtschaftszweige läßt sich mit der »Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC)« auch nach deren Revision im Jahr 1968 in groben Zügen vergleichen. Die 1970 fertiggestellte, für die Bundesstatistik wichtigere »Allgemeine Systematik der Wirtschafts-

ist außerdem der Nachweis von Einkommensempfängern vorgesehen (Haushaltsvorstand, Ehefrau, Kinder und sonstige Haushaltsmitglieder).

Die Ausgaben werden nach Verwendungszwecken und Arten gruppiert. Auf eine Unterteilung der Käufe für den Privaten Verbrauch ist in diesem Zusammenhang verzichtet worden, da ein besonderes Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch besteht.

## C. Gütersystematiken

Wie die folgende Aufzählung zeigt, gibt es kein allgemeines Warenverzeichnis, sondern nur solche für spezielle Zwecke. Unter ihnen sind das Warenverzeichnis für die Industriestatistik, das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik und das Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik von besonderer Bedeutung.

Alle Versuche — auf nationaler und internationaler Ebene — eine einheitliche Warengliederung für die gesamte Wirtschaft (Produktion, Ein- und Ausfuhr, Binnenhandel, Verkehr, letzte Verwendung der privaten Haushalte, des Staates usw.) zu erstellen, haben bisher keinen Erfolg gehabt. Das liegt im wesentlichen daran, daß für die verschiedenen Stadien des Warenflusses jeweils eigenständige Gesichtspunkte gelten. Für die Gruppierung der Produktion sind in erster Linie produktionswirtschaftliche Zusammenhänge maßgebend, die Warengliederung des Außenhandels orientiert sich aus Gründen der Zweckmäßigkeit am Zolltarif, im Binnenhandel ist das Sortiment, für den Verkehr die Transporteigenschaft der Waren, für den letzten Verbrauch der Verwendungszweck vorrangig. Eine Warensystematik, die allen Gesichtspunkten gleichzeitig und in befriedigender Weise Rechnung tragen wollte, wäre kaum noch zu handhaben und hat deshalb wenig Aussicht auf Verwirklichung. Die bisherigen Bemühungen zur Harmonisierung der verschiedenen Warensystematiken sollen aber in Zukunft fortgesetzt und intensiviert werden.

Folgende wichtige Gütersystematiken werden gegenwärtig verwendet:

- Warenverzeichnis für die Industriestatistik 1970  
daraus abgeleitet:  
Verzeichnis der Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen für den monatlichen Produktions-Eilbericht
- Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik 1971
- Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik 1969
- Allgemeine Erzeugnisgliederung der Land-, Forst- und Gattwirtschaft, Fischerei 1959
- Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch 1963
- Systematik der Bauwerke 1970
- Gemeinsames Verzeichnis industrieller Erzeugnisse der Europäischen Gemeinschaften (Nomenclature industrielle des produits — NIPRO)<sup>\*)</sup>

- Internationale Systematik aller Waren und Dienstleistungen nach Herkunftsbereichen (International standard commodity classification of all goods and services — ISCC)<sup>\*)</sup>
- Harmonisierte Nomenklatur für die Außenhandelsstatistiken der EWG-Länder (Nomenclature harmonisée pour les Statistiques du Commerce Extérieur des pays de la CEE — NIMEXE) 1969
- Brüsseler Zolltarifschema — BZT (Brussels Tariff Nomenclature — BTN bzw. Nomenclature Douanière de Bruxelles — NDB) 1955
- Zolltarif der Europäischen Gemeinschaften — GZT (Tarif douanier commun de la CEE-TDC) 1968
- Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel, revidierte Ausgabe (Standard International Trade Classification, revised edition — SITC rev. bzw. Classification Type pour le Commerce International, édition révisée — CTIC rev.) Vereinte Nationen, 1961 (2. Revision in Vorbereitung), und hiermit übereinstimmend:
- Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel in den Europäischen Gemeinschaften (Classification Statistique et Tarifaire pour le Commerce International — CST)
- Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik der Europäischen Gemeinschaften (Nomenclature uniforme de Marchandises pour les Statistiques de Transport — NST) 1968
- Internationales Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen in Europa (Classification des Marchandises pour les Statistiques de Transport en Europe — CSTE) 1968
- Internationale Systematik des letzten Verbrauchs der Privaten Haushalte (Classification of household goods and services), SNA — Vereinte Nationen, 1968
- Internationale Systematik der Bruttoanlageinvestitionen nach Anlagearten (Classification of gross fixed capital formation according to type), SNA — Vereinte Nationen, 1968
- Internationale Systematik der Lagerbestände nach Arten (Classification of stocks according to type), SNA — Vereinte Nationen, 1968

### 1. Warenverzeichnis für die Industriestatistik

Das z. Z. gültige »Warenverzeichnis für die Industriestatistik« ist im Jahre 1970 neu herausgegeben worden. Die ständige Anpassung an die technische und wirtschaftliche Entwicklung sowie an internationale Warenverzeichnisse macht in mehrjährigen Abständen Neuausgaben erforderlich.

Das Verzeichnis umfaßt die industriell gewonnenen und durch Be- oder Verarbeitung hergestellten Produkte sowie einige Dienstleistungen, z. B. Montagen und Reparaturen. Die oberste Gruppierung nach sog. »Warengruppen« folgt produktionswirtschaftlichen Zusammenhängen und ist daher eng mit der institutionellen Gliederung verbunden.

Diese Anlehnung an die institutionelle Gliederung hat Schwierigkeiten zur Folge, wenn eine Ware zu den Produkten verschiedener Wirtschaftszweige gehört, weil nach den Grundsätzen des Verzeichnisses gleiche Waren nur an einer Stelle aufgeführt werden sollten. Solche Waren werden nach Möglichkeit der Waren-

<sup>\*)</sup> In Vorbereitung.

<sup>\*)</sup> In Vorbereitung.

gruppe zugeordnet, die der Industriegruppe entspricht, in der die jeweilige Ware überwiegend produziert wird. So sind z. B. Elektro-Vollherde, auch wenn sie zum Teil von der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie hergestellt werden, sämtlich unter den elektrotechnischen Erzeugnissen nachgewiesen.

Für die feinere Gliederung nach Warenzweigen, -klassen und -arten stand zwar der produktionswirtschaftliche Zusammenhang im Vordergrund; sie konnte aber nicht nur diesem einzigen Gesichtspunkt folgen. Hierbei ließ sich eine unterschiedliche Gliederungstiefe in den einzelnen Warengruppen nicht vermeiden.

## **2. Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik**

Das »Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik« lehnt sich in seiner Gliederung eng an den Zolltarif der Europäischen Gemeinschaften (GZT) an, der auf dem Brüsseler Zolltarifschema 1955 (BZT) aufbaut. Aus dem Zolltarif sind Abschnitte, Kapitel und Tarifnummern als Rahmen vollständig übernommen. Darüber hinaus werden ab 1. Januar 1966 die Positionen der Harmonisierten Nomenklatur für die Außenhandelsstatistiken der EWG-Länder (NIMEXE) — z. Z. rund 6000 Positionen — berücksichtigt. Die Anpassung an den Zolltarif und die NIMEXE macht in kürzeren Zeitabständen Neuausgaben erforderlich. Zur Zeit liegt die Ausgabe 1971 vor.

Diese enge Bindung an den Zolltarif erschwert die Vergleichbarkeit mit dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik; an einer weiteren Angleichung der beiden Verzeichnisse wird jedoch ständig gearbeitet.

Die Warennummern als kleinste Bausteine des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik ermöglichen eine Zusammenfassung der Ergebnisse zu Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft. Innerhalb der Gewerblichen Wirtschaft werden nach dem Verarbeitungsgrad Rohstoffe, Halbwaren sowie Fertigwaren-Vorzeugnisse und -Enderzeugnisse unterschieden. Die Gliederung ist seit 1936 praktisch kaum geändert worden und entspricht deshalb nicht mehr voll den heutigen Anforderungen.

Eine Zusammenfassung der Warennummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik zu den Positionen des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (CST bzw. rev. SITC) dient als Grundlage für den internationalen Vergleich und die Berichterstattung an die internationalen Organisationen.

In einer Gegenüberstellung werden die Nummern des jeweils gültigen Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik — soweit notwendig schwerpunktmäßig — den Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik zugeordnet. Sie ermöglicht einen bedingten Vergleich der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik mit entsprechenden Ergebnissen der Produktionsstatistik. Für die Arbeiten des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften in Luxemburg werden in einer weiteren Gegenüberstellung die Nummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik den Positionen der NIMEXE zugeordnet.

## **3. Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik**

Das ab 1969 gültige »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik« ist so aufgebaut, daß es von allen Verkehrsweisen verwandt werden kann. Außerdem ist es mit der Ausgabe 1968 des Einheitlichen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik der Europäischen Gemeinschaften (NST) und damit auch mit der Ausgabe 1968 des Internationalen Güterverzeichnisses für die Verkehrsstatistik der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen in Europa (CSTE) und den anderen, bereits genannten, internationalen Warenverzeichnissen (SITC und CST) abgestimmt. Die Vergleichbarkeit mit dem früheren deutschen Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken ist für die dreistelligen Gütergruppen voll gegeben; außerdem ist das neue Güterverzeichnis mit dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik und auch mit dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik vergleichbar. Diese vielseitige Verwendbarkeit und die Abstimmung auf bereits vorliegende internationale Systematiken erlauben kaum die Berücksichtigung rein transporttechnischer Gesichtspunkte.

## **4. Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch**

Das 1963 herausgegebene »Systematische Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch« gliedert Waren und Dienstleistungen, soweit sie Käufe von privaten Haushalten darstellen. Es sind zwei Gliederungsgesichtspunkte zugrunde gelegt, nach Verwendungszwecken und gruppenspezifischen Merkmalen einerseits, nach Dauerhaftigkeit und Wert andererseits. Die Gliederung nach dem Verwendungszweck war deshalb besonders problematisch, weil Käufe — also eine Vorstufe des tatsächlichen Verbrauchs — zu ordnen sind und verschiedene Gruppen von gekauften Gütern, die einen mehrfachen Verwendungszweck haben, nicht aufgeteilt werden können. Die Einteilung selbst lehnt sich an traditionelle Gruppierungen

an. Dem zusammengefaßten allgemeinen Zweck »Haushaltsführung« folgen die Zwecke »Verkehr und Nachrichtenübermittlung« sowie »Körper- und Gesundheitspflege«, »Bildung und Unterhaltung«; den Abschluß bilden »Persönliche Ausstattung, Sonstiges«. Aus der »Haushaltsführung« sind bestimmte Gütergruppen, wie »Nahrungs- und Genußmittel«, »Kleidung, Schuhe«, »Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.« sowie »Wohnungsmieten u. ä.« getrennt als Hauptgruppen herausgenommen worden. Diese sind dann weiter nach spezifischen Merkmalen untergliedert worden.

Außerdem sind die Waren und Dienstleistungen nach ihrer Dauerhaftigkeit und ihrem Wert geordnet, wobei unterschieden wird zwischen Verbrauchsgütern und Reparaturen, Gebrauchsgütern von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen.

Neben der Verwendung dieser Gliederung für die Nachweisung des Privaten Verbrauchs in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurde die Systematik auch der Aufbereitung der Einkommens- und Verbrauchsstichproben zugrunde gelegt. Ferner werden der Preisindex für die Lebenshaltung sowie die laufenden Wirtschaftsrechnungen auf der Grundlage dieses Güterverzeichnisses gegliedert.

Zur Zeit wird das Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch im Hinblick auf das 1968 überarbeitete Gliederungsschema des Privaten Verbrauchs (Classification of household goods and services) im System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (SNA) der Vereinten Nationen überprüft. Dieses Schema wird auch für die Gliederung des Privaten Verbrauchs in dem beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften entwickelten Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) angewendet.

## D. Personensystematiken

Für die Gruppierung von Personen nach wichtigen Merkmalen und Tatbeständen — vor allem in den Statistiken der Bevölkerung und des Erwerbslebens — sind folgende spezielle Systematiken von Bedeutung:

### — Klassifizierung der Berufe 1970

Dazu

Schlüsselverzeichnis der Berufsbenennungen für die Berufszählung

Berufstätigkeiten in der Bundesrepublik Deutschland, beschrieben in der Zusammenfassung nach berufssystematischen Einheiten (nach dem systematischen und alphabetischen Verzeichnis der Berufsbenennungen) 1961 (Umstellung auf 1970 in Vorbereitung)

Verzeichnis der Amtsbezeichnungen von Beamten nach Laufbahngruppen; Signierverzeichnis für die Berufszählung

- Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (International Statistical Classification of Diseases, Injuries and Causes of Death — ICD) 1968
- Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger 1962
- Verzeichnis der Religionsbenennungen 1970
- Internationale Klassifizierung der Berufe (International Standard Classification of Occupations, revised edition — ISCO) 1968

## 1. Klassifizierung der Berufe

Die Ausgabe 1970 der »Klassifizierung der Berufe« ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, des Statistischen Bundesamtes und der Bundesanstalt für Arbeit.

In der Berufsklassifizierung werden als »Beruf« die auf Erwerb gerichteten, charakteristische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie Erfahrungen erfordernden und in einer typischen Kombination zusammenfließenden Arbeitsverrichtungen verstanden.

Die erste Stufe der Gliederung umfaßt sechs Berufsbereiche. Den Anfang bilden — entsprechend der großen Linie der Wirtschaftssystematiken — die Pflanzenbauer, Tierzüchter und Fischereiberufe, denen die Bergleute und Mineralgewinner, die Fertigungsberufe sowie die technischen Berufe folgen. Diesen schließen sich die Dienstleistungsberufe an, denen die Waren- und Dienstleistungskaufleute, Verkehrsberufe, Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe, Ordnungs-, Sicherheitsberufe, schriftwerkschaffende, -ordnende, künstlerische Berufe, Gesundheitsdienstberufe, Sozial- und Erziehungsberufe sowie allgemeine Dienstleistungsberufe zugeordnet sind.

Ein besonderer Bereich umfaßt die sonstigen Arbeitskräfte, darunter die Arbeitskräfte mit noch nicht bestimmtem Beruf und ohne nähere Tätigkeitsangabe.

Die Berufsbereiche (röm. Ziffern) werden zunächst in 33 Berufsabschnitte untergliedert, die vor allem zur Beobachtung des Arbeitsmarktes gebildet und ebenfalls außerhalb des Dezimalsystems geführt sind (Buchstaben). Ihre Besetzung ergibt sich aus den ihnen zugeordneten zweistelligen Berufsgruppen, die wieder in die als Basis-Einheiten anzusehenden dreistelligen Berufsordnungen untergliedert sind. Den Berufsordnungen folgen die 1 672 Berufsklassen (vierstellig gekennzeichnet). Die einzelnen Berufsbenennungen sind ausschließlich den Berufsordnungen zugeordnet.

Begriffe der Ausbildungsstufe (z. B. Lehrling, Geselle, Meister), der Stellung im Beruf (z. B. Selbstständiger, Angestellter, Arbeiter) oder der Stellung im Betrieb (z. B. Vorarbeiter, leitender Angestellter) werden nicht als Merkmal für die Berufsklassifizierung herangezogen.

Doppelberufe sind bei dem Beruf eingeordnet worden, der den Schwerpunkt dieser Kombination bildet.

Als Arbeitsunterlage für das Zählungswerk ist ein »Schlüsselverzeichnis der Berufsbenennungen für die Berufszählung 1970« erschienen, das neben der Einordnung aller Berufsbenennungen in die Systematik noch Umsteigeschlüssel zur Fassung von 1961 und zur Internationalen Klassifizierung der Berufe — ISCO —, Ausgabe 1968 bringt. Ein Beschreibungsband, in dem die Berufstätigkeiten in der Zusammenfassung nach berufssystematischen Einheiten beschrieben sind, ist bereits 1966 erschienen und berücksichtigt daher noch nicht die Fassung von 1970; eine entsprechende Bearbeitung ist vorgesehen.

Die deutsche Berufsklassifizierung ist auf die Internationale Klassifizierung der Berufe (International Standard Classification of Occupations — ISCO) 1968 abgestimmt. Der Vergleich läßt sich weitgehend auf der Ebene der Berufsgattungen (Unit Groups der ISCO) — also auf deren unterster, für statistische Zwecke vorgesehenen Gliederungsstufe — durchführen.

## **2. Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen**

In der amtlichen Statistik des Gesundheitswesens wird seit dem 1. Januar 1968 die vierstellige »Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD), 8. Revision«, angewandt. Diese Systematik wird entsprechend internationaler Vereinbarungen in allen Mitgliedstaaten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Morbiditäts- und Mortalitätsstatistiken benutzt. Die deutsche Fassung liegt als Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) vor. Das Einteilungsprinzip und Richtlinien für die Anwendung der Systematik ergeben sich aus der Einführung in die Klassifikation. Eine Revision der Systematik wird in Abständen von etwa 10 Jahren vorgenommen, die nächste 1975.

Bei der Todesursachenstatistik gelten für die Signierung die im Handbuch der ICD enthaltenen Signierregeln, Definitionen und Empfehlungen. Grundsätzlich wird derzeit nur eine Todesursache für jeden Sterbefall statistisch erfaßt. Probesignierungen für eine Multikausalanalyse, bei der jede angegebene Krankheitsbezeichnung

signiert wird, sind bereits vorgenommen worden. In Morbiditätsstatistiken (Zusatzfragen über Krankheiten und Unfälle im Rahmen des Mikrozensus) wird die ICD in gekürzten Fassungen angewandt. Der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger arbeitet bereits mit der ICD, 8. Revision, während die gesetzliche Krankenversicherung noch eine Sonderfassung des Deutschen Verzeichnisses der Krankheiten (DAS), 7. Revision, benutzt. Beim Verband der privaten Krankenversicherung sowie bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation wird die Einführung der ICD vorbereitet.

Das »Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger« findet nur noch in der Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung Anwendung.

## **E. Regionalsystematiken**

Eine besonders wichtige regionale Systematik ist das Verzeichnis »Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland — Ausgabe 1970«. Es enthält alle Gemeinden und Verwaltungsbezirke des Bundesgebiets in systematischer und alphabetischer Ordnung mit der in der amtlichen Statistik verwendeten statistischen Kennziffer, außerdem für jede Gemeinde die Nummer (bzw. Kennziffer) des Naturraumes und den Koordinatenschlüssel. Mittels der dazu halbjährlich erscheinenden Ergänzungen ist die Fortschreibung auf den jeweils neuesten Stand gewährleistet. Sonstige nicht-administrative Raumeinheiten, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, sind noch nicht berücksichtigt.

Als Beispiele für Verzeichnisse räumlicher Gliederungen außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland seien das »Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik« — das im Aufbau und in der Benummerung dem Einheitlichen Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik der EWG-Länder entspricht — sowie das »Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen« erwähnt, das u. a. auch Verkehrsbezirke, Häfen und Küstenstrecken des Auslandes enthält.

## **F. Sonstige Systematiken**

Außer den in den vorhergehenden Abschnitten genannten Systematiken werden in der amtlichen Statistik noch andere Systematiken und Verzeichnisse verwandt. Sie dienen meist einem speziellen Erhebungszweck und unterteilen daher nur eng begrenzte Tatbestände. Als Beispiele hierfür seien das »Verzeichnis der Krankenhäuser« und das »Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen« genannt.

## VIII. Anwendung von Stichprobenverfahren

### 1. Teilstatistiken

Während bei einer Totalstatistik alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit vollzählig erfaßt und aufbereitet werden müssen, ermöglicht es die Durchführung einer entsprechenden Teilstatistik, den Umfang der zu bearbeitenden Masse herabzusetzen. Für das Ziehen der Teilmasse aus der jeweils untersuchten Gesamtheit können verschiedene Auswahlverfahren angewandt werden<sup>1)</sup>. Grundsätzlich sind zwei Gruppen zu unterscheiden, die auf dem Zufallsprinzip beruhenden Auswahlverfahren und die Verfahren, die nicht — oder nicht ausschließlich — auf dem Zufallsprinzip aufgebaut sind. Diese Verfahren erfordern stets an irgendeiner Stelle der Auswahl subjektive Entscheidungen. Das Ziehen von Zufallsstichproben ist dagegen frei von subjektiven Einflüssen. Das hat den entscheidenden Vorteil, daß die gesamte Auswahl den Gesetzen der Wahrscheinlichkeitsrechnung unterworfen und die Güte der Ergebnisse abschätzbar ist.

Unter den nicht auf dem Zufallsprinzip beruhenden Auswahlverfahren sind neben der willkürlichen Auswahl verschiedene Arten der bewußten Auswahl zu unterscheiden. Bei der typischen Auswahl werden solche Einheiten der Gesamtheit in die Auswahl genommen, die subjektiv für »typisch« gehalten werden, z. B. näherungsweise dem Durchschnitt entsprechen. Die Auswahl »typischer« Fälle hat besondere Bedeutung beim Preisindex, der aufgrund der Preisnotierungen »typischer« Waren ermittelt wird. An diesem Beispiel wird aber auch deutlich, daß »typische« Einheiten wechseln können und nicht immer »typisch« bleiben.

Verhältnismäßig häufig wird in der amtlichen Statistik das sogenannte Abschneideverfahren angewandt. Diesem Verfahren liegt eine Auswahl nach dem Konzentrationsprinzip zugrunde. Es beruht darauf, nur die »großen« Einheiten der Gesamtheit, d. h. diejenigen in die Erhebung zu nehmen, die den größten Beitrag zu den Aufbereitungsmerkmalen liefern, die »kleinen« Einheiten aber wegzulassen. Bei der Industrieberichterstattung werden z. B. nur Industriebetriebe mit einer Mindestzahl von Beschäftigten in die monatliche Erhebung und Aufbereitung einbezogen. Das Abschneideverfahren ist einfach anwendbar, hat aber den Nachteil, daß es Sonderentwicklungen bei den kleinen Einheiten nicht erfaßt.

Bei der Quotenauswahl wird die Zusammensetzung der Stichprobe dadurch gesteuert, daß für bestimmte Merkmalsgliederun-

gen Quoten, d. h. Anteilswerte, vorgeschrieben werden, die bei der Auswahl zu berücksichtigen sind. Dieses Auswahlverfahren, das im übrigen weitgehend subjektive Momente enthält, wird in der amtlichen Statistik praktisch kaum benutzt.

Im folgenden werden nur die auf einer Zufallsauswahl aufgebauten Teilstatistiken behandelt, die als »Stichprobenstatistiken« bezeichnet werden und in ihrer Verallgemeinerungsfähigkeit nicht wie die übrigen Teilstatistiken beschränkt sind.

### 2. Vorzüge und Grenzen des Stichprobenverfahrens

Das Stichprobenverfahren wird in ständig steigendem Maße und mit gutem Erfolg bei der Erhebung und Aufbereitung amtlicher Statistiken angewandt. Sein vielseitiger Einsatz beruht auf einer Reihe von Vorzügen: Die Beschränkung auf eine Teilmasse (Stichprobe), die ein verkleinertes, aber sonst wirklichkeitsgetreues Abbild der Gesamtheit darstellt, ermöglicht es, den Umfang der zu bearbeitenden Masse herabzusetzen. Das bedeutet weniger Befragungen, geringere Kosten bei Erhebung und Aufbereitung sowie schnellere Fertigstellung der Ergebnisse. Das Stichprobenverfahren ermöglicht also eine erhebliche Rationalisierung der statistischen Arbeit. Außerdem kann bei einer Stichprobenstatistik mehr Sorgfalt auf jeden einzelnen Fall verwandt werden, als dies im allgemeinen bei einer Totalstatistik möglich ist. Infolgedessen können Fehler, die auf mangelhaften Angaben in den Erhebungsbogen beruhen oder durch die Aufbereitung hervorgerufen werden, bei Stichprobenstatistiken oft in engeren Grenzen gehalten werden als bei Totalstatistiken. Bei manchen Aufgabenstellungen ist es von vornherein notwendig, ein Stichprobenverfahren anzuwenden, weil eine vollständige Erfassung der statistischen Masse technisch ausgeschlossen ist, oder weil die Fragen aus sachlichen Gründen so schwierig sind, daß richtige Antworten nur durch den Einsatz besonders geschulter Zähler oder Interviewer gesichert werden können.

Selbstverständlich sind der Anwendung des Stichprobenverfahrens gewisse Grenzen gesetzt. Für viele statistische Aufgaben sind Totalstatistiken unentbehrlich. Das gilt für alle Vorhaben, bei denen eine sehr tiefe sachliche und regionale Gliederung der statistischen Masse erforderlich ist, z. B. bei vielen Merkmalen in Volkszählungen. Darüber hinaus werden Vollerhebungen in vielen Fällen als Auswahlgrundlage für das Ziehen der Stichproben sowie als Basis für die Durchführung einer gebundenen Hochrechnung gebraucht.

<sup>1)</sup> Vgl. »Stichproben in der amtlichen Statistik« sowie Wista 11/1960: »Stand der Anwendung des Stichprobenverfahrens in der amtlichen Statistik«

Die Nachteile einer Stichprobenstatistik, die man in Kauf nehmen muß, um ihre Vorteile nutzen zu können, sind die sogenannten »Stichprobenfehler«. Die Ergebnisse von Stichprobenstatistiken stimmen fast nie genau mit den Ergebnissen einer entsprechenden idealen Totalstatistik überein, sondern weichen davon zufällig mehr oder weniger stark ab. Bei der praktischen Verwendung von Stichprobenergebnissen muß deshalb stets ihr »Fehlerbereich« berücksichtigt werden. Die Breite des Fehlerbereiches läßt sich bei Stichproben, die nach dem Zufallsprinzip gezogen worden sind, mathematisch berechnen. Aus diesem Grunde wird in der amtlichen Statistik grundsätzlich das Verfahren der Zufallsauswahl oder ein gleichwertiges Ersatzverfahren<sup>2)</sup> angewandt.

### 3. Einsatzstellen des Stichprobenverfahrens

Nach den bisherigen Erfahrungen und der Planung für die nächsten Jahre steht das Stichprobenverfahren bei folgenden Aufgaben im Vordergrund:

#### a) Einsatz des Stichprobenverfahrens bei der Erhebung

Beschränkung der Erhebung aus sachlichen Gründen:

Von den bisher durchgeführten Stichprobenerhebungen sind als Beispiele die Besondere Erntermittlung, der Mikrozensus und die 1%-Wohnungstichproben zu nennen. Bei der Erntermittlung ist eine vollständige Erfassung von vornherein ausgeschlossen. Die beiden übrigen Statistiken enthalten komplizierte Fragestellungen, die den Einsatz von Interviewern erfordern.

Beschränkung der Erhebung aus technischen und methodischen Gründen:

Zwischenschaltung von Stichprobenstatistiken zwischen Totalerhebungen.

Hier werden die Statistiken in größeren Zeitabständen weiterhin als Totalstatistiken durchgeführt, damit regional und sachlich tief gegliederte Ergebnisse verfügbar sind. Die zwischen diesen Totalerhebungen liegenden Stichprobenstatistiken beschränken sich auf ein reduziertes Tabellenprogramm, liefern aber Ergebnisse nach dem letzten Stand schneller und mit geringerem Aufwand. Als Beispiele seien die Bodennutzungserhebung und die Umsatzstatistiken im Handel genannt.

<sup>2)</sup> Die praktisch wichtigste manuelle Technik ist die sogenannte »systematische Auswahl«, bei der aus einer geordneten Gesamtheit Einheiten in regelmäßigen Abständen gezogen werden; die erste Einheit muß nach dem Zufallsprinzip bestimmt werden.

Aufstocken von Stichprobenstatistiken auf Totalstatistiken:

Die Entwicklung geht dahin, bei Großzählungen von vornherein die Erhebungsmerkmale, von denen die Haupterhebungen entlastet werden können, abzutrennen und sie mit Stichprobenerhebungen zu erfassen. Dieses Verfahren eines »mehrgeschossigen« Erhebungsaufbaus ist z. B. bei der Handwerkszählung 1968 und bei der Volkszählung 1970 angewandt worden.

Umstellung von Teilerhebungen auf Stichprobenerhebungen für den Gesamtbereich:

Es wird angestrebt, Teilerhebungen auf Stichprobenerhebungen umzustellen, die dann Aussagen für die ganze statistische Masse zulassen. Ein Beispiel sind die Wirtschaftsrechnungen, die bisher nur bei bestimmten Kategorien von Arbeitnehmerhaushalten laufend durchgeführt werden konnten, nunmehr aber mit den Einkommens- und Verbrauchstichproben auf die Gesamtbevölkerung ausgedehnt worden sind.

#### b) Einsatz des Stichprobenverfahrens bei der Aufbereitung

Vorwegaufbereitung auf Stichprobenbasis:

Die wichtigsten Ergebnisse einer Totalstatistik können vorweg erstellt werden, indem zunächst eine aus dem Material dieser Statistik gezogene Stichprobe aufbereitet wird. Als Beispiel sei die repräsentative Vorwegaufbereitung der Volkszählung 1950 genannt.

Repräsentative Aufbereitung einiger Tabellengruppen von Totalerhebungen:

Bei Großzählungen können meist bestimmte Teile des Tabellenprogramms aufgrund einer Stichprobe aus dem vorhandenen Gesamtmaterial erstellt werden. So sind z. B. bei der Volkszählung 1961 die Tabellen zur Haushalts- und Familienstatistik sowie über den Weg zur Arbeitsstätte durch eine Stichprobenaufbereitung aufgestellt worden.

Repräsentative Aufbereitung von sekundärstatistischem Material:

Bei sehr umfangreichem sekundärstatistischem Material kann durch Einsatz des Stichprobenverfahrens vielfach eine erhebliche Senkung der Kosten und Beschleunigung der Aufbereitung erreicht werden; das gilt z. B. für die Statistik des Fernverkehrs mit Kraftfahrzeugen. Darüber hinaus ist das Stichprobenverfahren auch dann zweckmäßig, wenn die Ergebnisse der Statistik infolge der Unvollständigkeit des Materials ohnehin erhebliche systematische Fehler enthalten. Ein Beispiel sind die Lohnsteuerstatistiken.



### c) Einsatz des Stichprobenverfahrens zur Nachprüfung

#### Kontrolle der Erhebung auf Stichprobenbasis:

Die Landwirtschaftsstatistik hat mit der repräsentativen Nachprüfung von Totalstatistiken begonnen, und zwar bei den Bodennutzungserhebungen und den Viehzählungen. Die Ergebnisse der Nachprüfung wurden im ersten Beispiel operativ zur Ausschaltung von Fehlern angewandt; im zweiten Beispiel dienen sie deskriptiv zur Bewertung der Viehzählungsergebnisse. Ein weiteres Beispiel ist die repräsentative Nachprüfung der Gebäude- und Wohnungszählung 1968.

#### Kontrolle der Aufbereitung auf Stichprobenbasis:

Das Sortieren und Signieren statistischer Unterlagen sowie das Übernehmen der Angaben auf Lochkarten können bei umfangreichen Statistiken — ähnlich wie eine industrielle Massenfertigung — mit Hilfe des Stichprobenverfahrens auf Güte geprüft werden. Das Verfahren der statistischen Qualitätskontrolle wurde erstmals bei den manuellen Sortierarbeiten zur Lohnsteuerstatistik 1955 erprobt. Ein Prüfverfahren für das Ablocken von Belegen wird seit längerer Zeit mit Erfolg angewandt.

Einen allgemeinen Überblick über die wichtigsten Stichprobenstatistiken gibt die synoptische Übersicht auf S. 366 ff. Eine ausführliche Darstellung von 38 wichtigen Stichprobenstatistiken enthält der umfangreiche Band über »Stichproben in der amtlichen Statistik«. Im ersten Teil dieser Veröffentlichung werden nach einer allgemeinverständlichen Einführung in das Stichprobenverfahren eingehend die methodischen Einzelheiten dargestellt und die praktischen Erfahrungen behandelt, die bei der Planung und Durchführung von Stichprobenstatistiken gesammelt worden sind.

### 4. Aufbau eines Stichprobenplans

Eine Stichprobenstatistik erfordert stets eine sehr gründliche Planung. Dabei müssen jeweils die einzelnen Schritte von der Auswahl der Stichprobenfälle bis zur Errechnung der Ergebnisse aufeinander abgestimmt und mit dem Ziel der Statistik in Einklang gebracht werden. Für die gesamte Planung gilt der Grundsatz, daß unter den gegebenen Voraussetzungen die Ergebnisse der Stichprobenstatistik möglichst rationell und möglichst genau erstellt werden sollen.

Der Stichprobenplan für eine Statistik hängt vor allem von folgenden Einflußgrößen ab:

- vom Tabellenprogramm der Statistik;
- von der Eigenart der Fragestellung und von der Erhebungstechnik;
- von den verfügbaren Unterlagen für die Planung und die Auswahl;

von der Variabilität der zu erfassenden Merkmale;

vom Stichprobenumfang bzw. Auswahlssatz;

von den Genauigkeitsforderungen oder -vorstellungen;

von den zumutbaren Kosten der Statistik;

von der verfügbaren Zeit.

Diese Einflußgrößen sind zwar grundsätzlich als Plandaten vorgegeben. Sie können jedoch zum Teil durch stichprobenmethodische Erfordernisse modifiziert werden. Vor allem ist zu beachten, daß sich diese Größen bis zu einem gewissen Grade auch gegenseitig beeinflussen und deshalb nicht isoliert betrachtet werden dürfen.

Ein Stichprobenplan besteht aus folgenden drei Hauptteilen:

Auswahlverfahren;

Verfahren zur Hochrechnung oder Umrechnung der Stichprobenwerte;

Verfahren zur Beurteilung der Genauigkeit der Ergebnisse.

Bei der Auswahl der Stichprobe soll ein Miniaturbild der Gesamtheit entstehen. Diese Aufgabe kann auf sehr unterschiedliche Weise gelöst werden. Von besonderer Bedeutung für den Stichprobenplan ist die Festlegung der »Auswahleinheiten«, d. h. der Einheiten, die einem Auswahlvorgang zugrunde liegen. Im Gegensatz zu den Erhebungseinheiten, die sich nach Gesichtspunkten der Erhebungsorganisation ergeben, und den Aufbereitungseinheiten, die durch das Tabellenprogramm bestimmt werden, können die Auswahleinheiten nach methodischen Gesichtspunkten festgelegt werden. Bei »mehrstufigen Auswahlverfahren« werden mehrere Arten von Auswahleinheiten festgelegt; beim Mikrozensus waren z. B. vor der Oktobererhebung 1962 Gemeinden und Wohnungen die Auswahleinheiten, dagegen Haushalte die Erhebungs- und Personen die Aufbereitungseinheiten. Vielfach sind Erhebungseinheiten gleichzeitig auch Auswahleinheiten. Oft werden die Auswahleinheiten so bestimmt, daß sie mehrere Aufbereitungseinheiten einschließen. Eine solche »Klumpenauswahl« liegt z. B. beim Mikrozensus vor, bei dem seit der Oktobererhebung 1962 alle Personen in ausgewählten Zählbezirken erfaßt werden. Der entgegengesetzte Fall wird nur ausnahmsweise angewandt.

Durch eine »Schichtung« oder »Anordnung« der Einheiten vor der Auswahl ist es möglich, die Genauigkeit der Ergebnisse zu verbessern, ohne das Zufallsprinzip zu verletzen. Bei einer Schichtung wird die Gesamtheit in Teile zerlegt und aus jeder so gebildeten »Schicht« gesondert eine Stichprobe gezogen; die Auswahlssätze können

dabei von Schicht zu Schicht verschieden sein. Häufig kann die Genauigkeit auch durch eine günstige Anordnung der Auswahlseinheiten in Verbindung mit dem systematischen Auswahlverfahren erheblich gesteigert werden. Großen praktischen Wert hat auch die Kombination von Schichtung und Anordnung; sie wurde bei der Planung des Mikrozensus entwickelt und ist seitdem für viele andere Stichprobenstatistiken nutzbar gemacht worden.

Die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse und die Kosten der Statistik werden wesentlich durch den »Stichprobenumfang« bestimmt, d. h. durch die Anzahl der in die Stichprobe einbezogenen Einheiten; kleinere Stichproben liefern bei sonst gleichem Stichprobenplan weniger genaue Ergebnisse als größere Stichproben. Für die Genauigkeit ist der Umfang der Stichprobe im allgemeinen von größerer Bedeutung<sup>3)</sup> als der »Auswahlsatz«, d. h. der Anteil der erfaßten Auswahlseinheiten.

Das bei der Auswahl verkleinerte Bild der untersuchten Gesamtheit muß im allgemeinen bei der Aufbereitung wieder auf die ursprüngliche Größe gebracht werden. Dieser Vorgang wird Hochrechnung der Stichprobenwerte genannt. Bei der »freien Hochrechnung« werden die Stichprobenwerte mit dem reziproken Wert des Auswahlsatzes bzw. des Auswahlsatzes der betreffenden Schicht multipliziert. Unter gewissen Voraussetzungen kann die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse mit Hilfe der »gebundenen Hochrechnung« ganz beträchtlich gesteigert werden. Bei diesen Verfahren (Verhältnis-, Differenzen-, Regressions-Schätzung) werden — im Gegensatz zur freien Hochrechnung — zusätzliche Informationen über die Grundgesamtheit zur Verbesserung der Genauigkeit ausgenutzt. Bei Strukturserhebungen tritt an die Stelle der Hochrechnung meist eine Umrechnung der Stichprobenwerte zu Anteilswerten und anderen Verhältniszahlen.

Eine wichtige Komponente des Stichprobenplans ist das Verfahren zur Beurteilung der Genauigkeit der Ergebnisse. Bei jeder Statistik — also auch bei einer Totalstatistik — unterscheiden sich die Ergebnisse von den »wahren Werten« um gewisse Fehler. Bei Stichprobenstatistiken werden zwei Arten von Fehlern unterschieden: »Zufallsfehler« sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, daß nicht alle Einheiten der Gesamtheit, sondern nur die nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Einheiten für die Statistik herangezogen werden. »Systematische Fehler« heißen alle Abweichungen, die nicht auf die Auswahl, sondern auf andere Einflüsse zurückzuführen sind, z. B. auf eine unzutreffende Abgrenzung der Grundgesamtheit,

unklare Fragestellung, falsche Angaben der Befragten, Antwortverweigerungen, Prestige Gesichtspunkte, Fehler bei der Aufbereitung usw.

Entscheidend für die Beurteilung der Genauigkeit der Ergebnisse ist in jeder Statistik jedoch der Gesamtfehler. Zufallsfehler und systematische Fehler je für sich haben keine volle Aussagekraft über die Zuverlässigkeit der statistischen Ergebnisse, sie sind nur die Komponenten des allein maßgebenden Gesamtfehlers. Wenn in einer Statistik mit ziemlich großen systematischen Fehlern gerechnet werden muß, die durch Kontrollen oder eine intensivere Bearbeitung des Erhebungsmaterials praktisch nicht entscheidend vermindert werden können, dann wäre es im Hinblick auf den Gesamtfehler z. B. ohne nennenswerten Nutzen, durch einen hohen Stichprobenumfang oder durch besondere Auswahl- und Hochrechnungsverfahren den Zufallsfehler so weit zu verringern, daß er kleiner als etwa die Hälfte des systematischen Fehlers wird. Eine ähnliche Überlegung gilt auch für das Verhältnis von Total- zu Repräsentativstatistiken: Sind die zu erwartenden systematischen Fehler einer Totalstatistik hoch, dann ist es — abgesehen von besonderen Anforderungen an die Gliederungstiefe der Ergebnisse — oft zweckmäßiger, nur einen zufällig ausgewählten Teil der Erhebungsgesamtheit zu erfassen. Die leichte Vergrößerung des Gesamtfehlers, die durch das Hinzukommen von Zufallsfehlern entsteht, kann möglicherweise sogar wieder aufgehoben werden durch eine entsprechende Verminderung des systematischen Fehlers, die sich mit Hilfe von gründlicheren Feststellungen für den repräsentativen Teil der Gesamtheit erreichen läßt.

Während für die Abschätzung von systematischen Fehlern zusätzliche Unterlagen notwendig sind (zur Nachprüfung der systematischen Fehler bei der totalen Viehzählung werden z. B. besondere Kontrollerhebungen durchgeführt), können die Zufallsfehler mit Hilfe einer »Fehlerrechnung« der Größenordnung nach abgeschätzt werden, ohne daß zusätzliches Material benötigt wird.

Diese Tatsache verleitet dazu, an die Stelle der Ermittlung des Gesamtfehlers lediglich eine Abschätzung des Zufallsfehlers zu setzen. Deshalb sollte stets darauf geachtet werden, daß eine ergänzende Betrachtung über die Größenordnung der systematischen Fehler erforderlich ist.

Die Bedeutung der Fehlerrechnung liegt nicht allein darin, daß sie einen objektiven Maßstab zur Beurteilung der Ergebnisse liefert; sie ermöglicht darüber hinaus auch Verbesserungen des Stichprobenplans und läßt erkennen, in welchen Fällen das Stichprobenverfahren nicht mehr rationell ist. So hat z. B. die Fehlerrechnung zur repräsentativen Baumschulerhebung 1959 ge-

<sup>3)</sup> Vgl. Wista 1/1958 »Über die Genauigkeit und den Umfang von Stichproben«

zeigt, daß bei dieser Statistik das Stichprobenverfahren keine Vorteile bringt, weil die Masse der Baumschulbetriebe verhältnismäßig klein und sehr inhomogen ist.

## 5. Künftige Weiterentwicklung des Stichprobenverfahrens

Die in den letzten Jahrzehnten gesammelten vielfältigen Erfahrungen aus der Stichprobenpraxis werden zur weiteren Verbesserung der Planung genutzt. Für die Weiterentwicklung des Stichprobenverfahrens dürften vor allem drei Grundsätze<sup>4)</sup> besondere Bedeutung erlangen: Das planmäßige Auswechseln von Stichprobeneinheiten, die Quantifizierung der systematischen Fehler sowie die Verbesserung der Planung und Aufbereitung von Stichprobenstatistiken mit Hilfe elektronischer Rechenanlagen.

Bei laufenden Stichprobenerhebungen muß ein planmäßiges Auswechseln von Stichprobeneinheiten (»Rotation der Stichprobe«) angestrebt werden. Das dauernde Einbeziehen der gleichen Auskunftspflichtigen ist rechtlich als ungleiche Behandlung anzusehen, falls für das Beibehalten kein sachlicher Grund vorliegt. Die Art und das Ausmaß des Auswechsels hängt

von erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gesichtspunkten sowie von stichprobenmethodischen Überlegungen ab. In der Regel müssen die Einheiten mit den größten Merkmalswerten ständig erfaßt werden, weil sonst die Zuverlässigkeit der Ergebnisse auf das stärkste gefährdet wird. Diese Gruppe soll jedoch so klein wie irgend möglich gehalten werden. Bei allen übrigen Gruppen müssen bereits bei der Planung die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß die Befragten nach einem angemessenen Zeitraum ausgewechselt werden können. In der Regel ist es zweckmäßig, jeweils nur einen Teil der Stichprobe gegen neue Einheiten auszutauschen. Ein solches Verfahren der »partiellen Rotation« wird z. B. beim Mikrozensus seit 1962 praktisch angewandt.

Eine wesentliche Verbesserung der Aussagekraft statistischer Ergebnisse läßt sich durch eine Quantifizierung der systematischen Fehler erreichen, soweit sie nicht durch geeignete Maßnahmen vermieden bzw. durch operative Kontrollen ausgeschaltet werden können. So ist es z. B. bei Lohnsteuerstatistiken nicht möglich, alle zu Recht ausgegebenen Lohnsteuerkarten zu berücksichtigen, weil nur ein Teil dieser Gesamtheit in die statistischen Ämter gelangt. Die durch die Unvollständigkeit des Materials bedingten systematischen Fehler sind bislang in Größe und Richtung unbekannt.

<sup>4)</sup> Vgl. auch Wista 11/1960: »Stand der Anwendung des Stichprobenverfahrens in der amtlichen Statistik«.

## IX. Anwendung maschineller Verfahren

Durch den Einsatz elektronischer Rechenanlagen kann die Planung von Stichprobenstatistiken sowohl verbessert als auch beschleunigt werden. Dieses Hilfsmittel läßt es u. a. zu, mehrere Stichprobenpläne parallel zueinander durchzurechnen und so den günstigsten Plan zu bestimmen. Von diesen Möglichkeiten ist in letzter Zeit zunehmend Gebrauch gemacht worden. Für die Ermittlung optimaler Auswahl-sätze bei geschichteten Stichprobenerhebungen wurde ein Programm entwickelt, das es gestattet, nach Eingabe gewisser Grunddaten für die einzelnen Schichten — Besetzungszahl, Varianz u. a. — verschiedene Ansätze über die Abstufung der Stichprobengenauigkeit in den Schichten miteinander zu vergleichen und den günstigsten Ansatz für die praktische Anwendung auszuwählen.

Nach diesem Programm wurden u. a. die Auswahlpläne für die Statistik der Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben 1966/67, die Ergänzungserhebung 1970 zur Handels- und Gaststättenzählung, die Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen 1970 und die Gehalts-

und Lohnstrukturerhebung aufgestellt. Ferner ist es mit Hilfe einer Rechenanlage möglich, besonders leistungsfähige Aufbereitungstechniken anzuwenden, die bislang wegen ihres Rechenaufwandes nicht genutzt werden konnten, z. B. die Regressionsschätzung. Schließlich lassen sich auch die zur Beurteilung von Stichprobenergebnissen benötigten Fehlerrechnungen schneller und in größerem Umfang als bisher verwirklichen. So wurde eine ausführliche Fehlerrechnung an 350 Merkmalen zum Mikrozensus 1964 jeweils für die Länder und das Bundesgebiet durchgeführt.

### A. Maschinenausrüstung

Für die rationelle Durchführung der maschinellen Aufbereitungsarbeiten werden im Statistischen Bundesamt die modernsten technischen Hilfsmittel eingesetzt. Hierzu gehören elektronisch arbeitende Tischrechenmaschinen, programmgesteuerte Buchungsautomaten und vor allem die elektronischen Datenverarbeitungsanlagen.

Im Amt sind zur Zeit drei kleine und drei große elektronische Datenverarbeitungsanlagen in Betrieb.

Eine der drei Klein-Anlagen (Univac 1004) ist nur für reine Kartenarbeiten ausgerüstet; sie wird für die Aufbereitung von kleinen Statistiken und einfachen Bundeskonzentrationen benutzt. Die beiden anderen Klein-Anlagen (IBM 1401) verfügen über je eine Bandeinheit und dienen als »Satellitenmaschinen« der Groß-Anlagen (Offline-Betrieb); sie übernehmen für diese Groß-Anlagen zum Teil das Übertragen der Daten von der Lochkarte auf Magnetband bzw. das Ausdrucken der Ergebnisse vom Magnetband. Der größte Teil der Maschinenkapazität ist durch die zentral aufbereitete Außenhandelsstatistik, die maschinelle Führung des Ausländerzentralregisters, die dem Statistischen Bundesamt vom Bundesverwaltungsamt in Köln vorübergehend übertragen wurde, sowie durch die Aufbereitung von Verkehrsstatistiken ausgelastet.

Die erste im Amt eingesetzte Groß-Anlage (IBM 7070) wurde Mitte Juli 1962 installiert und hat damals einen erheblichen Teil der konventionellen Lochkartenmaschinen (Hollerithmaschinen) ersetzt. Die Anlage hat eine Kernspeicherkapazität von 100 000 Ziffern bzw. 50 000 alphanumerischen Zeichen. Sie ist mit elf Magnetbandeinheiten ausgerüstet, die wahlweise als Ein- bzw. Ausgabegerät dienen und mit einer Geschwindigkeit von 59 880 Zeichen je Sekunde lesen bzw. schreiben können. Die Ein- und Ausgabe erfolgt ausschließlich über Magnetband. Daher ist es erforderlich, neben der reinen Magnetbandanlage die erwähnten »Satellitenmaschinen« zu verwenden. Der überwiegende Teil der Maschinenkapazität wird durch Arbeiten am Ausländerzentralregister in Anspruch genommen. Außerdem werden folgende größere Statistiken auf dieser Anlage aufbereitet: Mikrozensus, Hochschulstatistik, Indexberechnungen, Wirtschaftsrechnungen, Durchfuhrstatistik, Seeschiffahrtsstatistik, Binnenschiffahrtsstatistik u. a.

Die zweite Groß-Anlage (IBM 360/40) wurde im Januar 1967 installiert. Sie ist zur Zeit mit 11 Magnetbandeinheiten, zwei Magnetplatteneinheiten, einem Lochkartenleser, einem Schnelldrucker und einem optischen Mehrfunktionsleser ausgerüstet. Die Magnetbandeinheiten haben eine Lese/Schreibgeschwindigkeit von 60 000, die Magnetplatteneinheiten von 156 000 Bytes (Speicherstellen) pro Sekunde. Der Lochkartenleser hat eine Leistung von 60 000 Karten pro Stunde und der Schnelldrucker liefert maximal 66 000 Zeilen pro Stunde bei einer Schreibwerksbreite von 132 Zeichen. Die Kernspeichergröße beträgt rund 131 000 Bytes. Diese Anlage gestattet zur besseren Ausnutzung der internen Rechenzeiten das sogenannte »Multiprogramming« (Mehrfachverarbeitung); außerdem ist Datenfernverarbeitung

möglich. So wurde zum Beispiel die Aufbereitung der Ergebnisse für die Bundestagswahl 1969 auf dieser Anlage durchgeführt. Die Anlage wurde für diesen Zweck mit Datenfernübertragungseinrichtungen ausgestattet. Außerdem waren Endstationen bei allen Landeswahlleitern und beim Bundeswahlleiter installiert. Die in Bonn eingegangenen Ergebnisse wurden sofort von einem Schnelldrucker ausgedruckt. Der angeschlossene Mehrfunktionsleser wird in größerem Umfang erstmalig für die Volkszählung 1970 eingesetzt. Für folgende Statistiken werden umfangreichere Maschinenläufe auf dieser Anlage unter Ausnutzung des Multiprogramming durchgeführt: Mikrozensus, Aktienindex, Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft, Verkehrsstatistiken, Wirtschaftsrechnungen, Großhandelsstatistik u. a.

Die dritte und gleichzeitig größte Anlage — eine Siemens 4004/55 — wurde Ende Februar 1970 in Betrieb genommen. Die Kernspeicherkapazität beträgt rund 262 000 Bytes. An peripheren Geräten sind vorhanden: 14 Magnetbandeinheiten mit einer Lese/Schreibgeschwindigkeit von 120 000 Bytes pro Sekunde, zwei Lochkartenleser mit einer Maximalleistung von 60 000 Karten pro Stunde, zwei Schnelldrucker mit einer Leistung von 45 000 bzw. 56 000 Zeilen pro Stunde, ein Groß-Plattenspeicher mit acht Laufwerken, einer Kapazität von insgesamt 233,4 Millionen Bytes und einer Lese/Schreibgeschwindigkeit von 312 000 Bytes pro Sekunde. Im Zuge des Aufbaues einer Statistischen Datenbank soll die Peripherie um zwei Magnetkartenspeicher mit einer Kapazität von je 536,87 Millionen Bytes und einer Lese/Schreibgeschwindigkeit von 70 000 Bytes pro Sekunde erweitert werden. Das Statistische Bundesamt erhält mit dieser neuen Anlage die dringend benötigte zusätzliche Kapazität für die Aufbereitung seiner Statistiken, insbesondere aber auch für den Aufbau einer statistischen Datenbank. Die maschinelle Aufbereitung der Außenhandelsstatistik, die zentral im Statistischen Bundesamt durchgeführt wird, ist bereits auf diese Anlage umgestellt worden. Es ist ferner vorgesehen, die Bundeskonzentration der Volkszählung 1970 auf dieser Anlage durchzuführen.

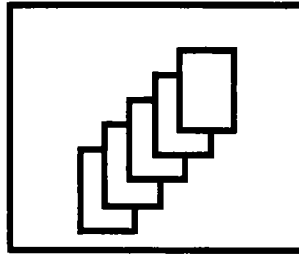
## **B. Neue Formen der maschinellen Datenerfassung**

Für die Erfassung großer Datenmassen, deren Weiterverarbeitung praktisch nur noch maschinell erfolgen kann, wird nach wie vor die Lochkarte benutzt. Im Statistischen Bundesamt sind zu diesem Zwecke insgesamt 105 Locher und 44 Prüfer eingesetzt, darunter in der Zweigstelle Berlin 58 Locher und 26 Prüfer.

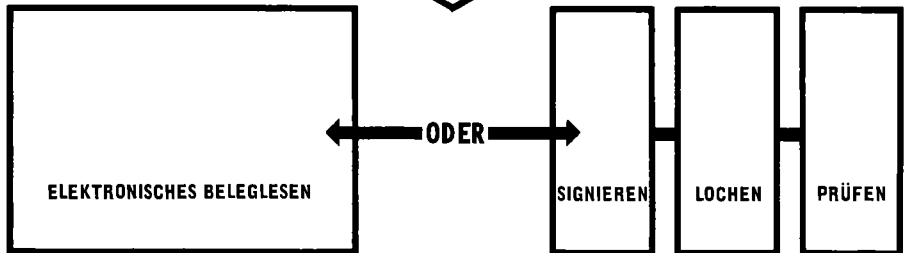
Mit dem Einsatz optischer Belegleser sind die ersten Schritte unternommen worden, den zeitraubenden Weg über die Lochkarten bei ge-

# MASCHINELLE AUFBEREITUNG

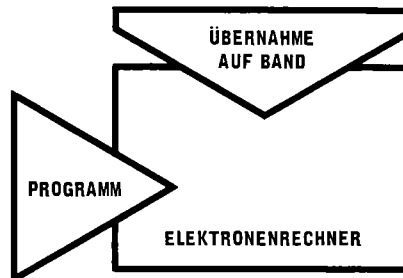
**BELEG -  
ANLIEFERUNG**



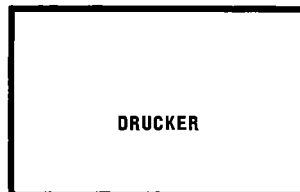
**DATEN-  
ERFASSUNG**



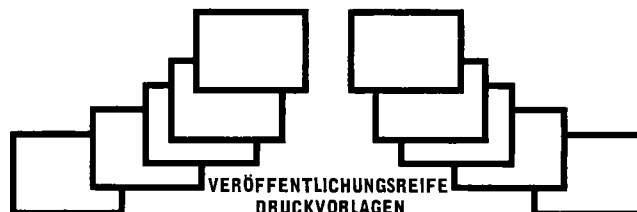
**DATEN-  
VERARBEITUNG**



**ERGEBNIS-  
DARSTELLUNG**



**VERÖFFENTLICHUNG**



eigneten Statistiken einzusparen und den Originalbeleg direkt zu lesen. Der an die IBM 360/40 angeschlossene Mehrfunktionsleser IBM 1288 ermöglicht die maschinelle Aufnahme von Strichmarkierungen, handgeschriebenen Ziffern und maschinengeschriebenen stilisierten Ziffern und Buchstaben.

Er wird in großem Umfange — insbesondere auch bei den Statistischen Landesämtern — erstmalig für das Lesen der Fragebogen zur Volkszählung 1970 eingesetzt und erspart dabei das Loch- und Prüfen von rund 60 Millionen Lochkarten. In Zukunft wird in verstärktem Maße versucht werden, diese technische Neuentwicklung für weitere Arbeiten einzusetzen. Entsprechende Vorbereitungsarbeiten beziehen sich auf die Umstellung der Datenerfassung bei der Großhandelsberichterstattung, beim Index der Aktienkurse, für das Warenverzeichnis der Außenhandelsstatistik und für bestimmte Zusatzerhebungen zum Mikrozensus.

### **C. Programmierung**

In Anbetracht der ständig wachsenden Aufgaben und der Verringerung des Programmierpersonals durch Abwanderung in die Industrie, können die umfangreichen Arbeiten in der Programmierung nur mit Mühe bewältigt werden. Das Amt bemüht sich, durch eigene Ausbildungskurse neue Programmierer heranzuziehen. Zur Zeit stehen in den einzelnen Programmiergruppen insgesamt 25 Kräfte zur Verfügung. Ein großer Teil der Programmierkapazität wird für Umstellungsarbeiten und zu einem gewissen Teil für den laufenden Änderungsdienst gebunden. An folgenden neuen Projekten wird zur Zeit u. a. gearbeitet: Zensus im Produzierenden Gewerbe, Staatsfinanzstatistik, Hochschulverlaufsstatistik, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969. Außerdem müssen umfangreiche und schwierige

Programme für die statistische Datenbank, Input-Output-Berechnungen u. a. künftige Projekte in Angriff genommen werden.

Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern werden umfangreiche Arbeiten für die Koordinierung der maschinellen Datenverarbeitung in Bund und Ländern geleistet. Für die Verbundprogrammierung werden beträchtliche Vorarbeiten bei der Erstellung von Loch- und Prüfanleitungen, Spezifikationen von Wahrscheinlichkeitskontrollen und Tabellierprogrammen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen übernommen. Ferner müssen für eine Reihe von Statistiken die Arbeitsabläufe entworfen und im Arbeitskreis für maschinelle Aufbereitung diskutiert werden. Zum Zwecke der Koordinierung ist stets eine enge Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erforderlich; sie findet ihren Niederschlag in einer Vielzahl von Programmiererbesprechungen, in einheitlichen Richtlinien für die statistische Verbundprogrammierung, in gemeinsamen Besprechungen der Programmierer mit den Fachreferenten usw. Im Rahmen der Verbundprogrammierung beteiligt sich das Statistische Bundesamt an der Erstellung von Programmen für die dezentrale Aufbereitung von Bundesstatistiken. So werden zum Beispiel die Leseprogramme für den optischen Belegleser IBM 1288 beim Statistischen Bundesamt erstellt.

Um für die Zukunft bessere und flexiblere Auswertungsmöglichkeiten bieten zu können, werden Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Programmierung geleistet. Hierzu gehören u. a. Arbeiten an generellen Druckprogrammen und Tabellengeneratoren. Alle diese Standardisierungsbemühungen müssen auch im Zusammenhang mit den Datenbankproblemen gesehen werden. Das Amt beteiligt sich auch auf internationaler Ebene an entsprechenden Entwicklungen auf dem Gebiet der Programmiersprachen.

# Erläuterungen zum Katalog der Statistiken

## A. Inhalt

Der Katalog enthält alle Bundesstatistiken, gleichgültig, ob sie von den Statistischen Ämtern oder von den obersten Bundesbehörden und ihren nachgeordneten Dienststellen bearbeitet werden. Nachgewiesen werden ferner die Statistiken der Europäischen Gemeinschaften und die vom Statistischen Bundesamt koordinierten Länderstatistiken. Ausgenommen sind lediglich die verhältnismäßig wenigen Statistiken, deren Ergebnisse nur zum Dienstgebrauch bestimmt sind, also nicht zur Veröffentlichung gelangen.

Die Übersicht ist auf das Programm nach dem Stand von Anfang 1971 abgestellt; sie umfaßt außer den in regelmäßigen Zeitabständen zu wiederholenden Statistiken die jeweils letzten einmalig oder in unregelmäßigem Turnus durchgeführten Erhebungen. Angaben über Statistiken, die inzwischen eingestellt oder durch neue ersetzt worden sind, können den früheren Ausgaben dieses Bandes entnommen werden (siehe Übersicht auf Seite 321 ff.).

Der Katalog bringt auch Hinweise auf Statistiken, deren Vorbereitung bereits soweit gediehen ist, daß mit ihrer baldigen Durchführung gerechnet werden kann.

## B. Aufbau und Gliederung

Unter »Statistik« im Sinne dieses Katalogs ist eine Gruppe von Tatbeständen aus bestimmten Sachbereichen zu verstehen, für die im Rahmen von Erhebungen oder sonstigen Erfassungen gleichzeitig Ergebnisse anfallen.

Der Benutzer, der sich über gleichlautende Tatbestände aus verschiedenen Statistiken informieren möchte, findet Verweisungen im »Sachregister zum Katalog der Statistiken«, das am Ende dieses Bandes (Seite 389 ff.) abgedruckt ist.

Die systematische Anordnung der Statistiken und ihre Zusammenfassung zu Aufgabenbereichen entspricht der für das »Statistische Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland« gewählten Gliederung. Statistiken aus verschiedenen Sachbereichen wurden — auch wenn sie in einem Gesetz oder einer Rechtsverordnung angeordnet sind — auf die jeweiligen Sachabschnitte aufgeteilt. Dies gilt z. B. auch für die Erhebungen im Rahmen des Mikrozensus.

Der Katalog enthält folgende Angaben:

### 1. Rechtsgrundlage

Für die den Statistiken zugrundeliegenden Gesetze oder Rechtsverordnungen sind jeweils die Fundstellen (Bundesgesetzblatt oder Bundes-

anzeiger) angegeben. Eine Übersicht über die z. Z. geltenden statistischen Rechtsgrundlagen befindet sich auf Seite 333 ff. Der Wortlaut dieser Gesetze und Verordnungen einschließlich ihrer Begründung ist einer gesonderten Loseblattsammlung zu entnehmen, die beim Statistischen Bundesamt angefordert werden kann.

### 2. Periodizität

Es werden nachgewiesen:

- a) bei einmalig oder in unregelmäßigen Zeitabständen durchgeführten Erhebungen der Zeitpunkt (Stichtag) oder Zeitraum der Erhebung bzw. Erfassung;
- b) bei laufenden Statistiken der Wiederholungsturnus.

Unterschiede zwischen Erhebungs- und Berichtszeit sind jeweils vermerkt.

### 3. Kreis der Befragten

Bei Primärstatistiken werden die unmittelbar Befragten, bei Sekundärstatistiken diejenigen Stellen genannt, die sich erstmals mit der Bearbeitung des Materials befassen. Die methodischen Grundzüge von Stichprobenerhebungen sind in der Übersicht auf Seite 366 ff. näher erläutert.

### 4. Berichtsweg

Es werden alle Stellen genannt, die in die Bearbeitung des Materials eingeschaltet sind.

### 5. Ergebnisse

#### a) *Tatbestände*

Es handelt sich um eine Aufzählung der wichtigsten Tatbestände und Merkmale, für die Ergebnisse veröffentlicht werden oder zur Veröffentlichung vorgesehen sind. Im Interesse einer Straffung der Darstellung können nicht alle in den Veröffentlichungen enthaltenen Merkmalskombinationen einzeln aufgeführt werden. Die Angaben reichen aber für eine Charakterisierung von Art und Umfang des in den Publikationen dargebotenen Materials aus. Näheres über die Berechnungsgrundlagen von Indices oder Meßzahlen ergibt sich aus der Übersicht auf Seite 374 ff.

#### b) *Fachliche Gliederung*

Hier erscheinen Hinweise auf systematische Verzeichnisse. Sie werden gegeben, wenn die Ergebnisse einer Statistik in feinerer Untergliederung zur Veröffentlichung gelangen. Einen Überblick über die bei den einzelnen Statistiken verwendeten deutschen Systematiken enthält die Über-

sicht auf Seite 341 ff. Auszüge aus wichtigen Systematiken sind auf den Seiten 345 ff. abgedruckt.

### *c) Regionale Gliederung*

Da es im Rahmen dieser Veröffentlichung nicht möglich ist, einen vollständigen Nachweis über die regionale Gliederung aller bei Bund und Ländern zur Veröffentlichung gelangenden Ergebnisse zu erbringen, können an dieser Stelle nur einige allgemeine Hinweise über die Aufgliederung des Materials nach kleineren regionalen Einheiten gegeben werden. (Länderergebnisse liegen bei fast allen Bundesstatistiken vor.) Es ist zu berücksichtigen, daß nicht alle Tatbestände in der angegebenen regionalen Gliederung nachgewiesen werden und daß auch nicht alle Statistischen Landesämter einheitlich bei der Veröffentlichung von Regionalzahlen verfahren. Der an Einzelheiten interessierte Benutzer findet nähere Hinweise in dem vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen »Quellennachweis regionalstatistischer Ergebnisse«.

### *d) Veröffentlichungen*

Die Nachweise beschränken sich auf die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

und der obersten Bundesbehörden. Eine Aufzählung der vielgestaltigen Länderveröffentlichungen ist aus Platzgründen nicht möglich. Über das einheitliche Mindestveröffentlichungsprogramm der Länder in den »Statistischen Berichten« unterrichtet die Übersicht auf Seite 382.

Von den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes werden die Textbeiträge aus Wirtschaft und Statistik ab Jahrgang 1966 (dem Erscheinungsjahr des Vorläufers dieses Bandes) zitiert. Die mit (M) gekennzeichneten Beiträge enthalten eine Darstellung der Erhebungsmethoden. Sie werden erwähnt, auch wenn sie bereits in früheren Jahrgängen der Zeitschrift erschienen sind. Außerdem werden die jeweiligen Fachveröffentlichungen (Fachserien) mit Kennziffer und Erscheinungsfolge genannt. Über Titel und Gliederung der Fachserien unterrichtet die Übersicht auf Seite 379 f.

Querschnittsveröffentlichungen (Statistisches Jahrbuch, Statistisches Taschenbuch, Statistischer Wochendienst u. a.) sind im allgemeinen nicht erwähnt. Das Statistische Jahrbuch, das einen ausführlichen Quellennachweis enthält, wird nur zitiert, wenn es die einzige Veröffentlichungsquelle darstellt.



## B. KATALOG DER STATISTIKEN



# **I. GEBIET UND BEVÖLKERUNG**

<b>1. Volkszählung vom 27. Mai 1970 .....</b>	<b>65</b>
<b>2. Mikrozensus .....</b>	<b>66</b>
<b>3. Feststellung des Gebietsstandes, Fortschreibung des Be- völkerungsstandes und Bevölkerungsvorausschätzungen</b>	<b>68</b>
<b>4. Statistik der Vertriebenen, Flüchtlinge und der Deutschen aus der DDR und Berlin (Ost) .....</b>	<b>70</b>
<b>5. Staatsangehörigkeitsstatistik .....</b>	<b>70</b>

Vorbemerkung: An dieser Stelle werden die bevölkerungsstatistischen Tatbestände der Volkszählung nachgewiesen. (Erwerbsstatistische Tatbestände siehe S. 113.)

## **1. Volkszählung vom 27. Mai 1970**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969 (BGBl. I S. 292).

### **Periodizität**

Wiederholungen in etwa zehnjährlichem Turnus.

### **Kreis der Befragten**

Gesamtbevölkerung (nicht erfaßt wurden Angehörige der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sowie die Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und die Familienangehörigen dieser Personenkreise).

Ein Teil der Fragen wurde nur an einen repräsentativen Querschnitt von 10% der Bevölkerung gestellt; rund 80 000 Zählerlisten (Näheres siehe S. 366f.).

### **Berichtsweg**

Befragte — Gemeinden (Durchführung der Zählung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLA — StBA.

### **Ergebnisse (vorgesehen)**

#### *Tatbestände*

Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Alters- und Geburtsjahren, Familienstand, Religionszugehörigkeit, Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft, Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer), Gemeindegrößenklassen und Stadt-Land-Gliederung.

Wohnberechtigte Bevölkerung nach Geschlecht und Geburtsjahrgruppen. Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen.

Anstalten nach der Art, Wohnbevölkerung im Anstaltsbereich nach Art der Anstalt, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer); Anstaltsbevölkerung (= Wohnbevölkerung ohne Haushalte im Anstaltsbereich) nach Art der Anstalt, Geschlecht, Altersgruppen und Familienstand.

Ausländer nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand und Staatsangehörigkeit; Privathaushalte von Ausländern, Geschlecht und Staatsangehörigkeit des Haushaltsvorstandes, Zahl der Haushaltsmitglieder; in Anstalten lebende Ausländer nach dem Geschlecht.

Privathaushalte nach Haushaltstyp, Zahl der Haushaltsmitglieder, Zahl der Generationen, Zahl der Einkommensbezieher, höchstes Nettoerwerbseinkommen, Zahl und Alter der Kinder; Haushaltsvorstand nach Geschlecht, Altersgruppe, Familienstand, Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Nettoerwerbseinkommen; Familientypen im Haushalt, Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer) des Familienvorstandes sowie Stadt-Land-Gliederung.

Bevölkerung in Privathaushalten nach Geschlecht und Zahl der Haushaltsmitglieder; ferner nach Haushaltstyp, Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf. Einzelhaushalte nach Familienstand, Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft.

Familien nach Familientyp, Zahl der Familienmitglieder, Zahl und Alter der Kinder; Ehepartner bzw. Familienvorstand nach Geschlecht, Familienstand, Altersgruppe, Religionszugehörigkeit und Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich, Stellung im Beruf und Nettoerwerbseinkommen, Stadt-Land-Gliederung.

Ehepaare nach der Zahl der ehelich lebendgeborenen Kinder und der in der Familie lebenden ledigen Kinder, ferner nach Altersgruppen, Religionszugehörigkeit, Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft, Beteiligung

am Erwerbsleben und Nettoerwerbseinkommen der Ehepartner, Heiratsaltergruppen, Eheschließungsjahrgruppen, Ehedauer, außerdem nach erster bzw. zweiter oder weiterer Ehe der Ehepartner und nach Religionszugehörigkeit der Kinder.

Ehefrauen bzw. weibliche Familienvorstände insgesamt bzw. mit Kindern nach Familientyp, Altersgruppen, Zahl der ehelich lebendgeborenen und der in der Familie lebenden ledigen Kinder, ferner nach Beteiligung am Erwerbsleben (z. T. nach Wirtschaftsbereichen) und Stellung im Beruf.

Verheiratete, verwitwete und geschiedene Frauen nach Altersgruppen, Geburtsjahren, Zahl der ehelich lebendgeborenen und der in der Familie lebenden ledigen Kinder; Alter bei der Geburt der Kinder, Ehedauergruppen und Heiratsaltergruppen, ggf. Jahresabstand zwischen Eheschließung und Aufgabe der Erwerbstätigkeit, ferner Abstand zwischen Geburt des ersten Kindes und Aufgabe der Erwerbstätigkeit. Mütter nach Familientyp, Altersgruppen, Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf. Wochenarbeitszeit und Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte. In erster sowie in zweiter und weiterer Ehe verheiratete Frauen nach Heiratsalter, Geburtsjahr, Ehedauer, Zahl bzw. Geburtsjahre der ehelich lebendgeborenen Kinder.

Bevölkerung am Familienwohnsitz nach Geschlecht, Altersgruppen, Geburtsjahren, Religionszugehörigkeit; Art der gegenwärtig besuchten Schule sowie nach Erwerbstätigkeitsmerkmalen des Familienvorstandes (Beteiligung am Erwerbsleben, Nettoerwerbseinkommen).

Ledige Kinder in Familien nach Familientyp, Geschlecht, Altersgruppen; Art der gegenwärtig besuchten Schule bzw. Ausbildung (höchster Abschluß), Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf; ferner nach Ausbildung sowie Erwerbstätigkeitsmerkmalen der Mutter bzw. des Familienvorstandes (höchster Abschluß, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsbereich, Stellung im Beruf, sozio-ökonomische Gruppe und Nettoerwerbseinkommen), Stadt-Land-Gliederung.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970« und nach dem »Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)«.

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke, Kreise, Stadtregionen, Gemeinden.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/8 (M), 10 (M); 70/4 (M).

Fachserie A, Volks- und Berufszählung vom 27. Mai 1970 (vorgesehen).

»Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland« Ausgabe 1970 (in Vorbereitung).

Hinweis: Die durch die Volkszählung ermittelten Bevölkerungszahlen werden durch die »Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung« (siehe S. 73) fortgeschrieben. Siehe hierzu auch »Fortschreibung des Bevölkerungsstandes«.

## **2. Mikrozensus**

Vorbemerkung. An dieser Stelle werden die bevölkerungsstatistischen Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen. (Erwerbsstatistische Tatbestände siehe S. 114.)

### **1. Grunderhebung**

#### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962 (BGBl. I S. 767). Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 28. Dezember 1968 (BGBl. I S. 1456).

#### **Periodizität**

Vierteljährliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Stichprobenerhebungen bei rund 210 000 Haushalten im April und bei rund 21 000 Haushalten im Juli, Oktober und Januar (Näheres siehe S. 366 f.).

## Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht, Einkommensgruppen und Krankenversicherungsschutz; Wohnbevölkerung im Alter von 13 Jahren und darüber nach Mitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung sowie nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand. Außerdem Vertriebene, Flüchtlinge und Deutsche aus der DDR und Berlin (Ost) nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand, Wohnsitz am 1. September 1939.

Haushalte nach Typ, Zahl der Haushaltsmitglieder und nach der Zahl der im Haushalt lebenden Kinder unter 18 Jahren.

Frauen und Mütter nach Zahl und Alter der Kinder, Familienstand, Alter, Eheschließungsjahr.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 57/4 (M); 59/4 (M), 8 (M), 11 (M), 12 (M); 60/3 (M), 7 (M); 66/7, 9, 12; 67/1; 68/2, 5; 69/5; 70.3.

Fachserie A, Reihe 4 (jährlich),  
Reihe 5 (unregelmäßig),  
Reihe 6/II (unregelmäßig).

## II. Zusatzerhebungen

### a) Herkunftsgebiete der Vertriebenen

#### Rechtsgrundlage

Erste Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 16. Dezember 1963 (BGBl. I S. 883).

#### Periodizität

Einmalig im April 1964 durchgeführt.

#### Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rund 210 000 Haushalten (Näheres siehe S. 366 f.).

#### Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Herkunftsgebiete der Vertriebenen, ferner Art des Ausweises und Geschlecht.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/9.

### b) Religionszugehörigkeit der Bevölkerung

#### Rechtsgrundlage

Zweite Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 19. April 1966 (Bundesanzeiger Nr. 77).

### Periodizität

Einmalig im April 1966 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Siehe unter a).

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Personen nach Alter, Geschlecht, Stellung zum Erwerbsleben und Stellung im Beruf; Vertriebenen- und Flüchtlingseigenschaft.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen).

Hinweis: Die im Rahmen des variablen Zusatzprogramms anfallenden Tatbestände aus anderen Sachgebieten siehe S. 83, 115, 137, 200, 210, 215.

## **3. Feststellung des Gebietsstandes, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und Bevölkerungsvorausschätzungen**

### **a) Feststellung des Gebietsstandes**

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 (BGBl. I S. 694).

#### Periodizität

Laufende Feststellung der Änderungen; jährliche Feststellung des Gebietsstandes.

#### Kreis der Befragten

Laufende Angaben in den amtlichen Publikationen der für die Feststellung des Gebietsstandes zuständigen Organe.

#### Berichtsweg

Katasterämter, Landesvermessungsämter, Institut für Landeskunde in der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Fläche, Namens- und Grenzänderungen, Regionalschlüssel. Hinweise auf Ortsklassen, zuständige Amtsgerichte, Arbeits- und Finanzämter sowie zusammenfassende Angaben über Bundestagswahlkreise, Amtsgerichtsbezirke, Arbeits-, Finanz- und Zollamtsbezirke, Handwerks-, Industrie- und Handelskammerbezirke; außerdem über Einteilung der Postleitbereiche.

##### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

##### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 1 (jährlich),  
Reihe 1/III (halbjährlich).

Verzeichnis »Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland« (mit halbjährlichen Ergänzungen).

### **b) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes**

#### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).



## Periodizität

Monatliche, vierteljährliche, halbjährliche und jährliche Fortschreibung.

## Kreis der Befragten

Die Fortschreibung (Basis jeweils letzte Volkszählung) wird in den StLÄ aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (siehe S.73) und der Wanderungsstatistik (siehe S.75) durchgeführt.

## Berichtsweg

StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Stand der Wohnbevölkerung.

Monatlich (für Bundesgebiet): insgesamt nach dem Geschlecht.

Vierteljährlich (für Bundesgebiet und Länder): insgesamt nach dem Geschlecht.

Halbjährlich mit Stichtag 30. Juni und 31. Dezember für Bundesgebiet, Länder, Regierungsbezirke und Kreise: insgesamt nach dem Geschlecht.

Jährlich mit Stichtag 30. Juni für Bundesgebiet und Länder: insgesamt nach 15 Gemeindegrößenklassen, Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung in der Gemeindegrößenklasse »Gemeinden unter 20 000 Einwohnern« nach 5 Größenklassen.

Jährlich mit Stichtag 31. Dezember für Bundesgebiet und Länder: Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern; für Bundesgebiet: nach Geburtsjahren, Altersjahren und Geschlecht sowie nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand; für Länder und Kreise: nach Altersjahren und Geschlecht.

In mehrjährigen Abständen für Bundesgebiet, Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Ämter und Gemeinden: insgesamt und nach Geschlecht.

Unregelmäßig für Bundesgebiet und Länder: Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern.

Trennung nach Deutschen und Ausländern ist vorgesehen.

## *Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

## *Veröffentlichungen*

WiSta 66/4, 6; 67/4, 9; 68/2, 4; 69/5; 70/6

WiSta \* (monatlich).

Fachserie A, Reihe 1 (jährlich),

I. Bevölkerungsentwicklung (vierteljährlich),

II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich),

III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (halbjährlich),

IV. Bevölkerung der Gemeinden:

Gemeinden nach Größenklassen sowie Gemeinden

mit 20 000 und mehr Einwohnern (jährlich),

mit 10 000 und mehr Einwohnern (jährlich),

mit 2 000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig).

## c) Bevölkerungsvorausschätzungen

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Unregelmäßig.

## Berichtsweg

StLÄ — StBA (zum Teil zentrale Aufbereitung im StBA).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Vorausschätzungen der Bevölkerung, zuletzt Vorausschätzung bis zum Jahre 2000 (nach Geschlecht, Alter, Familienstand und Erwerbspersonen; künftig auch unter Einbeziehung der Wanderungen).

Vorausschätzungen aufgrund von Unterlagen der StLÄ sowie eigene Vorausschätzungen des StBA.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/11

Fachserie A, Reihe 1/S: Vorausschätzung für die Jahre 1966 bis 2000.

## **4. Statistik der Vertriebenen, Flüchtlinge und der Deutschen aus der DDR und Berlin (Ost)**

Über diese Personenkreise werden im Rahmen der amtlichen Statistik zahlreiche Ermittlungen getroffen. Einen Überblick hierüber vermittelt das alphabetische Sachregister; Einzelheiten sind den einzelnen Statistiken zu entnehmen.

Zusammenfassendes Zahlenmaterial über die genannten Personenkreise, auch aus dem Bereich der Wirtschaftsstatistiken, wird jährlich in der Fachserie A, Reihe 4 veröffentlicht.

## **5. Staatsangehörigkeitsstatistik**

### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

### Periodizität

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Zuständige Behörden der Länder und Bundesverwaltungsamt.

### Berichtsweg

Befragte — Innenministerien bzw. Senatoren der Länder und Bundesverwaltungsamt — StBA (Zusammenstellung und Veröffentlichung).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Erwerb und Fortbestand der deutschen Staatsangehörigkeit durch Einbürgerungen und Erklärungen, Staatsangehörigkeitsurkunden für Deutsche, Eingebürgerte Personen nach dem Rechtsgrund. Erwerb und Fortbestand der deutschen Staatsangehörigkeit aufgrund des Zweiten und Dritten Gesetzes zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit von 1956 bzw. 1957. Aus der deutschen Staatsangehörigkeit entlassene Personen nach neuen Heimatstaaten.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 1/V (jährlich).

## **II. BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG**

<b>1. Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung</b> .....	73
<b>2. Wanderungsstatistik</b> .....	75

## a) Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

## 1. Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 (BGBl. I S. 694).

### Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche, vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Standesämter.

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Monatlich (nach dem Registrierort):

Eheschließungen, Lebendgeborene, Totgeborene, Gestorbene.

Vierteljährlich mit Monatsergebnissen (Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort):

Eheschließungen; Lebendgeborene insgesamt (darunter nichtehelich) und nach dem Geschlecht; Totgeborene; Gestorbene nach dem Geschlecht; im ersten Lebensjahr und in den ersten 28 Lebenstagen Gestorbene.

Jährlich (Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort):

Eheschließende nach Alters- und Geburtsjahren und bisherigem Familienstand.

Eheschließungen nach Kalendermonaten, Religionszugehörigkeit und bisherigem Familienstand; Staatsangehörigkeit der Ehegatten sowie Alters- und Geburtsjahre; Erst-Ehen, Wiederverheiratungen.

Eheliche und nichteheliche Lebend- und Totgeborene nach dem Geschlecht (jeweils nach Kalendermonaten); Anstalts- und Hausgeburten nach der Geburtenfolge und Gemeindegrößenklassen (ehelich Lebendgeborene nach der Lebendgeburtenfolge). Ehelich Geborene nach Geburts- und Eheschließungsjahren der Mütter sowie nach der Lebendgeburtenfolge. Ehelich Lebendgeborene nach Geburtsjahren, Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit der Eltern. Ehelich erstgeborene Kinder nach der Ehedauer der Eltern. Ehelich Lebend- und Totgeborene nach Geburtenabstand und Gesamtgeburtenfolge. Mehrlingsgeburten nach Geschlechtskombination und Legitimität.

Gestorbene nach Geschlecht, Kalendermonaten, Alter, Familienstand, Gemeindegrößenklassen, Ehedauer, Religionszugehörigkeit. Im ersten Lebensjahr Gestorbene nach Geschlecht, Legitimität, Kalendermonaten, Gemeindegrößenklassen, Alter, Geburts- und Sterbemonat sowie gestorbene Säuglinge in Anstalten.

Außerdem Tafelberechnungen: Geburtentafeln, Heiratstafeln, Allgemeine Sterbetafeln, Sterbetafeln nach dem Familienstand und Sterbetafeln nach Gemeindegrößenklassen sowie Ehedauertafeln.

Künftig sollen bei Neugeborenen und bei Sterbefällen innerhalb des ersten Lebensjahres auch das Körpergewicht und die -länge erfaßt werden.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)«.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

## **Veröffentlichungen**

WiSta 66/4, 5, 10, 11; 67/3, 5, 7, 11; 68/1, 3, 6, 7; 69.3, 5; 70.4, 5.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie A, Reihe 2 (jährlich),  
Reihe 2/I (vierteljährlich).

Außerdem:

Heirats tafeln für Ledige, Verwitwete und Geschiedene 1960/62. WiSta 65/11; 68/1.

Allgemeine Ehedauertafeln 1961: WiSta 69 2.

Allgemeine Sterbetafeln 1960. 62. WiSta 65 2; Fachserie A, Reihe 2 (Sonderbeitrag).

Abgekürzte Sterbetafeln (zuletzt 1965/66): WiSta (unregelmäßig);

Fachserie A, Reihe 2 (jährlich).

Sterbetafeln nach dem Familienstand: WiSta 65.10.

Kinderzahl der Ehen im Oktober 1962: Fachserie A, Reihe 2 (Sonderbeitrag).

Die Säuglingssterblichkeit: WiSta 66.12.

Lebensablauf einer Generation (aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62). WiSta 68/8; Fachserie A, Reihe 2 (Sonderbeitrag)

Vorgesehen:

Heirats tafeln und spezielle Sterbetafeln 1960. 62. Fachserie A, Reihe 2 (Sonderbeitrag).

Die Sterblichkeit in Deutschland seit 1750: Fachserie A, Reihe 2 (Sonderbeitrag).

## **b) Kriegssterbefälle**

(Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle, gerichtliche  
Todeserklärungen)

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

### **Periodizität**

Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Standesämter bzw. Amtsgerichte (für Todeserklärungen).

### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA (Todeserklärungen über Standesamt I, Berlin,  
und zentrale Aufbereitung im StBA).

### **Ergebnisse**

#### **Tatbestände**

Standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle von Angehörigen der deutschen Wehrmacht und von Zivilpersonen nach Staatsangehörigkeit und Todesjahr; außerdem nach Altersgruppen und Familienstand.

Gerichtliche Todeserklärungen von Angehörigen der deutschen Wehrmacht und von Zivilpersonen nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Todesjahr; außerdem nach Altersgruppen und Familienstand.

## **Veröffentlichungen**

Fachserie A, Reihe 2 (jährlich).

## **c) Rechtskräftige Urteile in Ehesachen**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

### **Periodizität**

Siehe unter b).

### **Kreis der Befragten**

Landgerichte.

### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Gerichtliche Ehelösungen nach der Art des Urteils (Nichtigkeit der Ehe, Aufhebung der Ehe, Ehescheidung), dem Kläger und nach Gründen; Ehescheidungen nach der Schuld, nach Eheschließungsjahren und Kinderzahl, nach Geburtsjahren, Religionszugehörigkeit der Geschiedenen, Geschiedene Männer und Frauen nach Alter und Ehedauer.

### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter a).

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Landgerichtsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/6; 67/5; 68/4; 69/2, 5; 70/3.

Fachserie A, Reihe 2 (jährlich),  
Reihe 2/II (jährlich).

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 (BGBl. I S. 694).

## Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche, vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Einwohnermeldeämter.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu- und Fortzüge.

Innerhalb des Bundesgebietes (Binnenwanderung):

Von Bundesland zu Bundesland.

Vierteljährlich und jährlich für Bund und Länder: Herkunftsf- und Zielländer, Geschlecht, Personen insgesamt, Erwerbspersonen.

Jährlich außerdem: Altersgruppen, Gemeindegrößenklassen (kombiniert mit Lage in Stadtregionen); für Regierungsbezirke und Kreise: Personen insgesamt; für Bund: Geburtsjahr; Erwerbspersonen nach Alters- und Geburtsjahren.

Innerhalb der Bundesländer.

Vierteljährlich und jährlich für Bund, Länder und Regierungsbezirke: Personen insgesamt; für Bund und Länder: Geschlecht.

Jährlich außerdem: Gemeindegrößenklassen (kombiniert mit Lage in Stadtregionen); für Regierungsbezirke und Kreise: Personen insgesamt. Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung in der Gemeindegrößenklasse »Gemeinden unter 2000 Einwohnern«; Wanderungsströme zwischen den Kreisen verschiedener Bundesländer nach Herkunftsf- und Zielkreisen.

Über die Grenzen des Bundesgebietes (Außenwanderung):

Insgesamt.

Vierteljährlich und jährlich für Bund und Länder: Herkunftsf- und Zielgebiete, Geschlecht, Erwerbspersonen, Personen insgesamt.

Jährlich außerdem: Altersgruppen, Familienstand, Erwerbspersonen nach Alters- und Geburtsjahren; Gemeindegrößenklassen (kombiniert mit Lage in Stadtregionen); für Bund: Geburtsjahre; für Kreise: Personen insgesamt.

## 2. Wanderungsstatistik

Über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes.

Vierteljährlich und jährlich für Bund und Länder: Personen insgesamt, Erwerbspersonen; für Bund: Herkunfts- und Zielländer, Geschlecht, Personen insgesamt, Deutsche, Ausländer und Staatenlose, deutsche Rückwanderer, Erwerbspersonen.

Jährlich außerdem: Staatsangehörigkeit, Geburtsjahre, Altersgruppen, Familienstand; für Bund und Länder: Herkunfts- und Zielländer, Personen insgesamt, Erwerbspersonen, Deutsche, Ausländer und Staatenlose. Wanderungsströme zwischen den Kreisen des Bundesgebietes und dem Ausland.

Zwischen dem Bundesgebiet und der DDR sowie Berlin (Ost); ferner auch zwischen den Kreisen des Bundesgebietes.

Vierteljährlich und jährlich für Bund und Länder: Herkunfts- und Zielgebiete, Geschlecht, Personen insgesamt, Erwerbspersonen.

Jährlich außerdem: Altersgruppen und Geschlecht; für Bund: Alters- und Geburtsjahre, Geschlecht, Personen insgesamt.

Zwischen dem Bundesgebiet und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937); ferner auch zwischen den Kreisen des Bundesgebietes.

Vierteljährlich und jährlich für Bund und Länder: Personen insgesamt, Erwerbspersonen, Geschlecht.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/6; 67/6; 68/9; 69/9; 70/4.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie A, Reihe 3 (vierteljährlich, jährlich).



### **III. GESUNDHEITSWESEN**

<b>1. Statistik der meldepflichtigen Krankheiten und Tuberkulosestatistik .....</b>	<b>79</b>
<b>2. Statistik der Geschlechtskrankheiten .....</b>	<b>80</b>
<b>3. Todesursachenstatistik .....</b>	<b>80</b>
<b>4. Statistik der Berufe des Gesundheitswesens .....</b>	<b>81</b>
<b>5. Krankenhausstatistik .....</b>	<b>81</b>
<b>6. Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung .....</b>	<b>82</b>
<b>7. Mikrozensus .....</b>	<b>83</b>
<b>8. Sonderstatistiken .....</b>	<b>84</b>

Vorbemerkung: Angaben aus dem gesamten Bereich des Gesundheitswesens enthalten die Bände 1 bis 4 der Veröffentlichung »Das Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland«.

## a) Statistik der meldepflichtigen Krankheiten

### Rechtsgrundlage

Dritte Durchführungsverordnung vom 30. März 1935 (RMBl. I S. 327) zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 531) in Verbindung mit dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (Bundes-Seuchengesetz) in der Fassung vom 19. August 1961 (BGBl. I S. 1300); außerdem Vereinbarungen mit den Ländern.

### Periodizität

Laufende Berichterstattung; wöchentliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Gesundheitsämter (aufgrund der Mitteilungen der meldepflichtigen Ärzte, Pflegepersonen, Hebammen, Haushaltsvorstände, Leichenschauer; Ärzte in Krankenhäusern, Schiffsführer; Leiter von Pflege- und Gefangenenanstalten, Lagern, Sammelunterkünften und ähnlichen Einrichtungen).

### Berichtsweg

Befragte — Gesundheitsämter — Medizinalverwaltungen der Länder bzw. StLÄ — StBA (-Bundesgesundheitsamt). Ferner aufgrund von Sondervereinbarungen: Medizinalverwaltungen — Bundesgesundheitsamt.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Erkrankungs- und Todesfälle an übertragbaren Krankheiten sowie Ausscheider von Erregern der in § 3, Abs. 1 bis 5 des Bundesseuchen-Gesetzes aufgeführten Krankheiten.

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesgesundheitsamt: Bundesgesundheitsblatt (wöchentlich).

StBA:

WiSta 66/4; 67/4; 68/4; 69/4; 70/4.

Fachserie A, Reihe 7 (jährlich),

Reihe 7/1 (wöchentlich, vierteljährlich, jährlich).

## b) Tuberkulosestatistik

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Vierteljährliche und jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung (Zugänge vierteljährlich, Bestand jährlich zum 31. Dezember).

### Kreis der Befragten

Tuberkulose-Fürsorgestellten der Gesundheitsämter bzw. Meldepflichtige wie unter 1 a).

### Berichtsweg

Befragte — Gesundheitsämter — Medizinalverwaltungen der Länder bzw. StLÄ — StBA (-Bundesgesundheitsamt).

## 1. Statistik der meldepflichtigen Krankheiten und Tuberkulosestatistik

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zugänge (erstmalig Erkrankte, Wiedererkrankte, Zuzüge aus anderen Kreisen) einschl. Reaktivierte und Bestand an Personen mit ansteckungsfähiger und nichtansteckungsfähiger aktiver Tuberkulose der Atmungsorgane sowie aktiver Tuberkulose anderer Organe nach Alter und Geschlecht.

### *Regionale Gliederung*

Bundesgesundheitsamt: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/10, 67/7; 68/10; 69/10.

Fachserie A, Reihe 7 (jährlich),  
Reihe 7/I (vierteljährlich, jährlich).

## 2. Statistik der Geschlechtskrankheiten

### Rechtsgrundlage

Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 25. August 1969 (BGBl. I S. 1351).

### Periodizität

Laufende Berichterstattung; vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Gesundheitsämter (aufgrund der Mitteilungen meldepflichtiger Ärzte; bei Bundeswehr auch Truppenärzte, Standortärzte, Sanitätsämter).

### Berichtsweg

Befragte — Medizinalverwaltungen der Länder bzw. StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände* (vorgesehen)

Alter, Geschlecht und Familienstand der Erkrankten, Art der Erkrankung, Beratung und Behandlung der jetzigen Erkrankung durch einen anderen Arzt, Zahl und Art früherer Erkrankungen an einer Geschlechtskrankheit.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 7 (vorgesehen)

## 3. Todesursachenstatistik

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 (BGBl. I S. 694) in Verbindung mit § 32 des Personenstandsgesetzes in der Fassung vom 8. August 1957 (BGBl. I S. 1125) und der Verordnung zur Durchführung des Personenstandsgesetzes vom 12. August 1957 (BGBl. I S. 1139).

### Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Ärzte, die die Todesbescheinigung (Leichenschau- bzw. Totenschein), und Standesämter, die die Sterbefallzählkarten ausstellen.

### Berichtsweg

Befragte — Gesundheitsämter (für die Todesbescheinigung) — StLÄ — StBA.  
(Die Zusammenführung der Sterbefallzählkarten und der Todesbescheinigungen erfolgt in den StLÄ.)

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Monatlich und vierteljährlich: Sterbefälle an ausgewählten Todesursachen nach Geschlecht.

Jährlich: Sterbefälle nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen; gestorbene Säuglinge nach Lebensdauer und Todesursachen; Müttersterblichkeit nach Todesursachen und Alter der Mütter.

Für das Volkszählungsjahr 1961 erfolgten zusätzliche Gliederungen nach Gemeindegrößenklassen sowie nach Familienstand.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, 8. Revision, Band I«.

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/4; 67/3; 68/4; 69/6.

Fachserie A, Reihe 7 (jährlich),  
Reihe 7/IV (vierteljährlich, jährlich),  
Reihe 7/S.

## Rechtsgrundlage

Dritte Durchführungsverordnung vom 30. März 1935 (RMBl. I S. 327) zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 531), §§ 1, 2 und 20; außerdem Vereinbarungen mit den Ländern.

## Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: 31. Dezember) und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Gesundheitsämter.

## Berichtsweg

Befragte — Medizinalverwaltungen der Länder bzw. StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Die in Berufen des Gesundheitswesens tätigen Personen nach Geschlecht und Berufsgruppen; Ärzte, Medizinalassistenten und Zahnärzte außerdem nach Art der Berufsausübung und Facharztstätigkeit; an Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen. Zahl und Personal der Gesundheitsämter nach Berufsgruppen.

Personal der Apotheken nach Geschlecht und Berufsgruppen; Zahl und Art der Apotheken.

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/11; 67/11; 68/11; 69/12.

Fachserie A, Reihe 7 (jährlich),  
Reihe 7/III (jährlich).

## Rechtsgrundlage

Beschluß des Reichsrats vom 17. September 1931 (Reichsgesundheitsblatt 6. Jahrgang Nr. 47 vom 25. November 1931, S. 741/742) sowie Dritte Durchführungsverordnung vom 30. März 1935 (RMBl. I S. 327) zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens vom 3. Juli 1934 (RGBl. I S. 531), §§ 49 und 79; außerdem Vereinbarungen mit den Ländern.

## 4. Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

## 5. Krankenhausstatistik

## Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: 31. Dezember) und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Krankenhäuser.

## Berichtsweg

Befragte — Gesundheitsämter — Medizinalverwaltungen der Länder bzw. StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Krankenhäuser und planmäßige Betten nach dem Träger des Krankenhauses (öffentliche, freie gemeinnützige, private), der Ort- und der Zweckbestimmung (Krankenhäuser für akut Kranke und Sonderkrankenhäuser); Fachabteilungen in allgemeinen Krankenhäusern; Ärzte nach ihrer Stellung und Facharztanerkennung; Pflegepersonen, Apotheker, medizinisch-technische Hilfskräfte, Verwaltungs- und Wirtschaftskräfte; Krankenbewegung, Anstaltsgeburten, Sektionen.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland« (Ausgabe 1969).

### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2; 67/2; 68/1; 69/3, 4, 70/1, 3.

Fachserie A, Reihe 7 (jährlich),  
Reihe 7/III (jährlich).

## 6. Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung

Vorbemerkung. Es handelt sich um eine freiwillig geführte Statistik aufgrund von Vereinbarungen zwischen dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und den Bundesverbänden der Krankenkassen

## Periodizität

Jährliche Erfassung und Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Gesetzliche Krankenkassen (ohne Ersatzkassen).

## Berichtsweg

Befragte — Krankenkassenverbände — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Arbeitsunfähigkeitsfälle nach Krankheitsarten.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger«.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:  
Jahresberichte als Sonderhefte.

StBA:

StJb (auszugsweise).

Vorbemerkung: An dieser Stelle werden die gesundheitsstatistischen Tatbestände der Mikrozensus-Zusatzerhebungen nachgewiesen.

## **7. Mikrozensus**

### **a) Ausbildung in erster Hilfe**

#### **Rechtsgrundlage**

Erste Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 16. Dezember 1963 (BGBl. I S. 883).

#### **Periodizität**

Einmalig im Oktober 1964 durchgeführt.

#### **Kreis der Befragten**

Stichprobenerhebung bei rund 21 000 Haushalten (Näheres siehe S. 366 f.).

#### **Berichtsweg**

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLA — StBA.

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Art des Lehrgangs; ausgebildete Personen nach Altersgruppen, Gemeindegrößenklassen und Geschlecht; im Gesundheitswesen ausgeübter Beruf, Stellung im Erwerbsleben; im besonderen Rettungsdienst ausgebildet.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 65/7.

### **b) Unfälle und Vergiftungen von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren**

#### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

#### **Periodizität**

Einmalig im April 1965 durchgeführt.

#### **Kreis der Befragten**

Stichprobenerhebung bei rund 125 000 Haushalten (Näheres siehe S. 366 f.).

#### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Art, Ursache und Alter der Kinder beim Unfall; Unfallort, Unfallfolgen, Stellung der Mütter zum Erwerbsleben.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/12.

### **c) Körperliche und geistige Behinderung**

#### **Rechtsgrundlage**

Zweite Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 19. April 1966 (Bundesanzeiger Nr. 77).

#### **Periodizität**

Einmalig im April 1966 durchgeführt.

#### **Kreis der Befragten**

Siehe unter b).

## Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Art, Ursache und Umfang körperlicher und geistiger Behinderung einschl. Frühinvalidität sowie schulische und berufliche Ausbildung und Umschulung der Behinderten.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 68/7.  
Fachserie A, Reihe 7/S.

## **d) Erkrankungen und Unfälle**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter c) und Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 (BGBl. I S. 686).

### Periodizität

Im April 1966 durchgeführt; Wiederholung im Oktober 1970.

### Kreis der Befragten

Siehe unter b); Befragung 1970 bei rund 21 000 Haushalten.

## Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Für 1966: Erkrankungen und Unfälle, kranke und unfallverletzte Personen nach Art und Dauer der Erkrankung sowie der Behandlung und der Arbeitsunfähigkeit; Ursache und Art der Unfallschädigung; Stellung zum Erwerbsleben; kranke Frauen nach der Größe des Haushalts. (Für 1970 fallen etwa die gleichen Ergebnisse an.)

### *Veröffentlichungen*

WiSta 68/2, 5, 6, 7, 10, 12; 69/7.  
Fachserie A, Reihe 7/S

## **8. Sonderstatistiken a) Erhebung über die Ursachen von Milzbranderkrankungen beim Menschen**

### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

### Periodizität

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Gesundheitsämter; beamtete Tierärzte, Gewerbeaufsichtsbeamte.

## Berichtsweg

Befragte (gegebenenfalls über Gesundheitsämter) — Medizinalverwaltungen der Länder — Bundesgesundheitsamt.



## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Krankheitsverlauf, Übertragungsweg, gewerbehygienische Ermittlungen.

### *Veröffentlichungen*

Bundesgesundheitsamt.  
Bundesgesundheitsblatt

## **b) Statistik über Pockenschutzimpfungen**

### Rechtsgrundlage

Impfgesetz vom 8. April 1874 (RGBl. S. 31).

### Periodizität

Siehe unter a).

### Kreis der Befragten

Gesundheitsämter.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Impfpflichtige, Impfungen, Impferfolg.

### *Veröffentlichungen*

Bundesgesundheitsamt  
Bundesgesundheitsblatt.



## **IV. BILDUNG UND KULTUR**

<b>1. Statistik der allgemeinbildenden Schulen .....</b>	<b>89</b>
<b>2. Statistik der berufsbildenden Schulen .....</b>	<b>91</b>
<b>3. Statistik der Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge .....</b>	<b>92</b>
<b>4. Statistik der Studierenden an Pädagogischen Hoch- schulen und lehrerbildenden Einrichtungen .....</b>	<b>93</b>
<b>5. Statistik der Studienseminare für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen und berufsbildenden Schulen</b>	<b>94</b>
<b>6. Hochschulstatistiken .....</b>	<b>94</b>
<b>7. Statistik der Turn- und Sportstätten 1965 .....</b>	<b>97</b>

Vorbemerkung: Aufgrund eines Auftrages der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland vom 3. Mai 1950, wiederholt am 7. Juni 1961, wirkt das StBA bei der Vorbereitung der Schul- und Hochschulstatistiken koordinierend mit und stellt Bundesergebnisse zusammen. Für die Hochschulstatistiken ist eine bundesgesetzliche Regelung in Vorbereitung.

Die Hochschulstatistiken sind nach dem »Hochschulschlüssel« sowie nach dem »Verzeichnis der Studienfächer und Fachrichtungen« gegliedert.

## Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

## Periodizität

Jährliche Erhebung (im Oktober) und Aufbereitung.

Außerdem in dreijährlichem Turnus Individualbefragung der Lehrer an Realschulen und Gymnasien (zuletzt 1968).

## Kreis der Befragten

Insgesamt rund 35 000 Schulleiter von öffentlichen und privaten Volksschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien, Frauen Oberschulen, Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau, Freie Waldorfschulen; außerdem von Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs.

Für die Individualbefragung: rund 82 000 Lehrer an Realschulen und Gymnasien.

## Berichtsweg

Befragte — teilweise Kultusministerien der Länder — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Gemeinsame Angaben für Volks-, Sonder- und Realschulen, Gymnasien, Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau und Freie Waldorfschulen: Schulen (öffentliche, private, darunter staatlich anerkannte), Schulträger, Tagesheimschulen.

Zahl der Schülerklassen und nach Klassenfrequenzgruppen.

Schüler nach Schulträger, Geschlecht, Geburtsjahr, Religionszugehörigkeit (1965), Schuljahrgang bzw. Schulbesuchsjahr, Schüler, deren Eltern ausländische Arbeitnehmer sind (ab 1965). Teilnahme am Fremdsprachenunterricht nach Sprache und Schuljahrgang (ohne Sonderschulen). Schülerbewegung; Schulanfänger bzw. Zugänge nach Art; Ab- und Übergänge nach Schuljahrgang bzw. Schulbesuchsjahren sowie nach Verbleib der Schüler (ohne Sonderschulen).

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer (einschl. Lehramtsanwärter) nach Schulträger, Geschlecht, Alter, Lehrbefähigung. Zu- und Abgänge (ab 1966).

Nebenamtliche und nebenberufliche sowie teilbeschäftigte Lehrer nach Geschlecht.

Nichtlehrendes Personal nach Wochenstundenzahl (ab 1965 dreijährlich).

Volksschulen:

Schulen, Klassen, Schüler und (1963) hauptamtliche Lehrer nach Klassigkeit der Schulen (bis 1966), geführte Schuljahrgänge (ab 1965); konfessioneller Charakter der Schulen, Schulen mit Realschulzügen.

Art der Klassen (Volks-, Sonderschul-, Realschulklassen); Schulkindergärten und betreute Kinder.

Schulentlassungen mit Abschluß- oder Abgangszeugnis sowie mit Abschlußzeugnis des Realschulzuges.

Voraussichtliche Schulentlassungen am Ende des jeweiligen Schuljahres, Zurückstellungen und Befreiungen zu Beginn des Schuljahres. Lehrer nach Zahl der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden (ab 1965), nach Religionszugehörigkeit (1965).

## 1. Statistik der allgemeinbildenden Schulen

#### Sonderschulen:

Schulen, Schüler, hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer. Verbindung der Schule mit Heim oder Anstalt nach Schultyp. Konfessioneller Charakter der Schulen.

Art der Klassen; Schulkindergärten und betreute Kinder.

Voraussichtliche Abgänge nach vollendeter Vollzeitschulpflicht (ab 1964).

Lehrer nach Zahl der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden (ab 1965), nach Religionszugehörigkeit (1965).

#### Realschulen:

Schulen mit Internat bzw. Heim verbunden.

Abgänge mit Abschußzeugnis, Absolventen nach Geburtsjahrgängen (ab 1965).

Durch Individualbefragung der Lehrer: Lehrer nach Unterrichtsfächern, erteilten Wochenstunden; Familienstand, Religionszugehörigkeit; hauptamtliche Lehrer mit nebenamtlicher Tätigkeit (1965).

#### Gymnasien (einschl. Frauenoberschulen):

Schulen mit Internat bzw. Heim verbunden; Nichtvollarstellungen (Schulen, Klassen, Schüler, Lehrer).

Schüler der 9. bis 13. Schuljahrgänge nach Schultyp; Schüler der Oberstufe nach Kern- und Wahlpflichtfach (ab 1963) sowie nach Teilnahme an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften und Wahlfächern (ab 1964). Abiturienten nach Geburtsjahrgang, nichtbestandener Reifeprüfung und Religionszugehörigkeit (1964). Schüler des 10. und des 13. Schuljahrganges nach ständigem Wohnsitz und Berufstätigkeit der Eltern (1965).

Angaben für Lehrer im einzelnen wie bei Realschulen.

Außerdem: Assessoren im 1. Dienstjahr (ab 1965).

#### Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau:

Angaben für Schulen, Schüler und Lehrer wie bei Volksschulen bzw. Realschulen und Gymnasien.

#### Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen):

Angaben für Schulen wie bei Volksschulen und für Lehrer wie bei Gymnasien.

Angaben für Schüler der Grundschulen wie bei Volksschulen. Angaben für Schüler der Oberschulen wie bei Gymnasien (ohne Nachweis über Kern- und Wahlpflichtfächer).

#### Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges (Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs):

Schulen; mit einer anderen Schule verbunden (1965); Schulträger; wöchentliche Unterrichtsstunden im Halbjahr.

Teilnehmer nach Geschlecht, Ausbildungsjahr (ab 1965 Ausbildungshalbjahr), Geburtsjahr; Teilnahme am Fremdsprachenunterricht; bestandene Abschlußprüfungen nach Geburtsjahren (ohne Abendrealschule). Ab 1965 außerdem: Teilnehmer nach Vorbildung (ohne Abendrealschule), Berufsgruppen, Beschäftigungsbetrieb, Beschäftigungsverhältnis (ab 1966). Teilnahme am römisch-katholischen oder evangelischen Religionsunterricht.

Lehrer (weniger bzw. mehr als 10 Wochenstunden).

Durch Individualbefragung der Lehrer: Lehrer nach Unterrichtsfächern, erteilten Wochenstunden, Familienstand (1965).

#### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Schulorte.

## Veröffentlichungen

WiSta 66/7; 67/8, 9; 70/10.

Fachserie A, Reihe 10/1 (jährlich).

Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West), Stand 1960.

## 2. Statistik der berufsbildenden Schulen

### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

### Periodizität

Jährliche Erhebung (im November) und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Insgesamt rund 7000 Schulleiter von öffentlichen und privaten Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen und Fachschulen.

Für die Individualbefragung: rund 40 000 Lehrer an berufsbildenden Schulen.

### Berichtsweg

Befragte — Kultusministerien der Länder — StLA — StBA.

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Gemeinsame Angaben für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Berufsfachschulen, Fachschulen, Schulen des Gesundheitswesens (ab 1966):

Schulen (öffentliche, private, darunter staatlich anerkannte), Schultyp bzw. Fachrichtung, Schulträger, Klassen.

Schüler nach Schulträger, Geschlecht, Geburtsjahr, Beruf bzw. Fachrichtung.

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer nach Schulträger, Geschlecht; (ohne Schulen des Gesundheitswesens); Alter, Lehrbefähigung.

Ohne Schulen des Gesundheitswesens:

Nebenamtliche und nebenberufliche sowie teilbeschäftigte Lehrer nach Geschlecht und nach Zahl der erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden (ab 1965). Zu- und Abgänge (ab 1966).

Durch Individualbefragung der Lehrer: Lehrer nach Unterrichtsfächern, erteilten Wochenstunden, Familienstand, Religionszugehörigkeit (1965).

Nichtlehrendes Personal nach Wochenstundenzahl (ab 1965 dreijährlich).

#### Berufsschulen:

Nach fachlichem Ausbau, Werkberufsschulen, Sonderberufsschulen.

Klassen und Schüler nach Zahl der Wochenstunden, Klassen nach Art. Pflichtmäßiger Kursunterricht nach Schultyp sowie Teilnehmer nach Geschlecht (1964).

Schüler nach Schuljahrgang, Beschäftigungsverhältnis (Lehrling, Anlernling u. ä.). Teilnehmer am römisch-katholischen oder evangelischen Religionsunterricht (1965). Entlassene Schüler nach Beendigung der Berufsschulpflicht (ab 1967).

#### Berufsaufbauschulen bzw. -lehrgänge:

Vollzeitschulen, Teilzeitlehrgänge, Fachrichtung, Dauer des Lehrgangs, wöchentliche Unterrichtsstunden; Schülerklassen.

Schüler nach Schulhalbjahren, Geburtsjahren; nach der allgemeinen Schulbildung, Beschäftigungsverhältnis, Berufen, Beschäftigungsbetrieb.

Ausgestellte Fachschulreifezeugnisse (ab 1965 nach Fachrichtung).

Hauptamtliche und hauptberufliche, nebenamtliche und nebenberufliche Lehrer.

Berufsfachschulen:

Schulen mit Lehrabschlußprüfung (ab 1965). Ausgestellte Abschlußzeugnisse (ab 1965), darunter mit Hochschulreife (ab 1967).

Schüler nach schulischer Vorbildung; Schüler im ersten Ausbildungsjahr, voraussichtliche Beendigung der Ausbildung. Teilnehmer am römisch-katholischen oder evangelischen Religionsunterricht (1965). Schüler mit Lehrabschlußprüfung; Teilnehmer am Fremdsprachenunterricht (Pflicht-, Wahlfach). Ableistung des 9. Volksschulpflichtjahres (ab 1965).

Fachschulen:

Wie unter Berufsfachschulen.

Außerdem ausländische Fachschüler nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit. Schulen, deren Abschlußzeugnisse zum Hochschulstudium berechtigen (ab 1965). Ausgestellte Abschlußzeugnisse (ab 1965), darunter mit Hochschulreife (ab 1967).

Schulen des Gesundheitswesens:

Schultyp nach Ausbildungsdauer. Abschlußzeugnisse für Deutsche und Ausländer. Schüler wie unter Berufsfachschulen nachgewiesen. Lehrpersonen: Ärzte, Unterrichtsschwestern bzw. -pfleger, Sonstige.

*Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Schulorte.

*Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 10/II (jährlich).

### **3. Statistik der Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge**

**Rechtsgrundlage**

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

**Periodizität**

Jährliche Erhebung (im Oktober/November) und Aufbereitung.

Außerdem in dreijährlichem Turnus Individualbefragung der Studierenden und der Lehrer an Ingenieurschulen (zuletzt 1965).

**Kreis der Befragten**

Insgesamt 146 Ingenieurschulleiter, 154 Leiter von Techniker-Vollzeit- und 132 Leiter von Techniker-Teilzeit-Schulen.

Für die Individualbefragung: rund 60 000 Studierende und rund 6000 Lehrer an Ingenieurschulen.

**Berichtsweg**

Befragte — Kultusministerien bzw. zuständige Ministerien der Länder — StLÄ — StBA.

**Ergebnisse**

*Tatbestände*

Ingenieurschulen:

Schulen (öffentliche, private, staatlich anerkannte), Schulträger, Fachrichtung bzw. Fachabteilung, Semesterzahl, Zahl der Wochenstunden. Tages-, Abendschule, einer anderen Schule angegliedert.



Studierende nach Geschlecht (darunter ausländische Studierende). Wegen Platzmangel nicht aufgenommene Bewerber. Teilnahme am fremdsprachlichen Unterricht nach Sprache (ab 1964), pflichtmäßige und freiwillige Teilnehmer. Studierende nach schulischer Vorbildung, beruflicher Ausbildung, Geburtsjahr, Fachrichtung bzw. Fachabteilung. Ausländische Studierende nach Staatsangehörigkeit. Studierende nach ständigem Wohnsitz (1965), Religionszugehörigkeit (1965), Familienstand (1965). Finanzierung des Studiums sowie Beruf und berufliche Stellung des Vaters (1965). In den letzten beiden Semestern abgelegte Ingenieurprüfungen nach Fachrichtung und Geschlecht der Teilnehmer (bestanden, nicht bestanden); Erteilung der Fakultätsreife.

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrpersonen nach Geschlecht, Alter, Ausbildung.

Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrpersonen (einschl. Assistenten und Hochschulingenieure) nach Geschlecht. Weitere Angaben über Lehrpersonen und nichtlehrendes Personal wie unter berufsbildenden Schulen.

Technikerschulen und Technikerlehrgänge:

Schulen (öffentliche, private, darunter staatlich anerkannte), Schulträger, Fachabteilung, Halbjahre, Wochenstunden, Vollzeit-, Teilzeitschulen bzw. -lehrgänge. Selbständige sowie mit Ingenieurschulen verbundene und berufsbildenden Schulen angegliederte Technikerschulen.

Teilnehmer nach Geschlecht, deutsche Teilnehmer nach schulischer Vorbildung und beruflicher Ausbildung. Teilnehmer an Vollzeitlehrgängen nach Geburtsjahr (1965), Fachrichtungshalbjahren. Mit Erfolg abgelegte Technikerprüfungen nach Fachrichtung und Geschlecht der Teilnehmer.

Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrer nach Alter und Geschlecht. Außerdem an selbständigen Technikerschulen nebenamtliche und nebenberufliche Lehrer nach Geschlecht. Weitere Angaben über Lehrpersonen und nichtlehrendes Personal wie unter berufsbildenden Schulen.

*Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Schulorte.

*Veröffentlichungen*

WiSta 69/12.

Fachserie A, Reihe 10/III (jährlich).

**Rechtsgrundlage**

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

**Periodizität**

Halbjährliche Erhebung (Sommer- und Wintersemester) und Aufbereitung.

**Kreis der Befragten**

Rund 66 000 Studierende an Pädagogischen Hochschulen und entsprechenden Einrichtungen, die nicht den Wissenschaftlichen Hochschulen ein- bzw. angegliedert sind, sowie an lehrerbildenden Einrichtungen (insgesamt 109 Institutionen).

**Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA.

**Ergebnisse**

*Tatbestände*

Art der Institution, Dauer der Ausbildung.

Studierende an Pädagogischen Hochschulen und entsprechenden Einrichtungen nach Geschlecht, Lehramt (Ausbildungsziel). Mit Erfolg abgelegte Lehramtsprüfungen nach Lehrämtern.

#### **4. Statistik der Studierenden an Pädagogischen Hochschulen und lehrerbildenden Einrichtungen**

Studierende an lehrerbildenden Einrichtungen nach Geburtsjahren, Religionszugehörigkeit; im 1. und 2. Semester; voraussichtliche Ablegung der Prüfung, abgelegte Prüfungen nach Ausbildungsziel.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Hochschulen bzw. Einrichtungen.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/12.

Fachserie A, Reihe 10/IV (jährlich).

## **5. Statistik der Studienseminare für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen und berufsbildenden Schulen**

### **Rechtsgrundlage**

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

### **Periodizität**

Jährliche Erhebung (im Januar; in Nordrhein-Westfalen im November) und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Rund 700 Studien-, Bezirks- und Anstaltseminare.

### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Zahl der Studien-, Bezirks- und Anstaltseminare (öffentliche, private); Ausbildungsdauer.

Teilnehmer nach Geschlecht, Ausbildungssemester, Geburtsjahr, Religionszugehörigkeit, Fachgruppen, voraussichtlichem Abschlußjahr der pädagogischen Prüfung, Lehrbefähigungen; mit Erfolg abgelegte pädagogische Prüfungen nach Fachgruppe bzw. Lehramt.

Lehrpersonen, die an der Ausbildung der Studienreferendare beteiligt sind, nach Geschlecht, Entlastung und Wochenstundenzahl.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 10/V (jährlich).

## **6. Hochschul- statistiken**

### **a) Große Hochschulstatistik**

(Individualbefragung der Studierenden an den Hochschulen)

### **Rechtsgrundlage**

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

### **Periodizität**

Halbjährliche Erhebung (Sommer- und Wintersemester) und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Insgesamt rund 310 000 Studierende (ohne Beurlaubte und Gasthörer) an den Universitäten, Technischen Hochschulen, Wissenschaftlichen Hochschulen mit Universitätsrang, Philosophisch-Theologischen und Kirchlichen Hochschulen, Kunst-, Musikhochschulen, der Hochschule für Film und Fernsehen, der Sporthochschule Köln.

### **Berichtsweg**

Befragte — Hochschulen — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Für sämtliche Hochschulen: Deutsche Studierende (darunter Studienanfänger) nach Geschlecht, Geburtsjahr, Familienstand, ständigem Wohnsitz; Studienbereich, Hochschulart; Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung, Grundstudienfach; Finanzierung des Studiums; berufliche Stellung und Schulbildung der Eltern. Ausländische Studierende nach Staatsangehörigkeit, Geburtsjahr, Studiengebiet, Finanzierung des Studiums.

Außerdem Angaben nur für Wissenschaftliche Hochschulen: Deutsche Studierende nach Studienfach, Fachsemester, Hochschulsemester, Berufsziel, Zahl der besuchten Hochschulen, abgelegte Prüfungen (voraussichtlich ab Wintersemester 1968/1969).

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Hochschulen.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 10 V mit Vorbericht (halbjährlich)

**Hinweis.** Im Rahmen einer Reform der Hochschulstatistik ist ab Wintersemester 1966/67 mit dem Übergang auf ein neues Verfahren (»Verlaufsstatistik«) begonnen worden. Damit sollen Angaben über den Studienverlauf der Studierenden gewonnen werden, d. h. darüber, wie viele Studierende ihr Studium tatsächlich beenden, welches Ausmaß die sogenannte Sickerquote in den einzelnen Fachrichtungen hat, über den Wechsel der Hochschule, den Wechsel der Fachrichtung u. a. m.

## **b) Kleine Hochschulstatistik**

(Hochschulbesuch)

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Siehe unter a).

### Kreis der Befragten

Insgesamt 79 Hochschulen (Universitäten, Technische Hochschulen, Wissenschaftliche Hochschulen mit Universitätsrang, Philosophische, Theologische und Kirchliche Hochschulen, Kunst- und Musikhochschulen, Hochschule für Film und Fernsehen, Sporthochschule Köln).

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Deutsche und ausländische Studierende sowie Studienanfänger an den einzelnen Hochschulen nach Geschlecht und Fachrichtung; beurlaubte Studierende, Gasthörer nach Hochschulart; ausländische Studierende im Vorsemester bzw. Studienkolleg.

### *Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 10/V (halbjährlich).

## **c) Statistik der Hochschullehrer und des wissenschaftlichen Personals**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Mehrfährlich, zuletzt mit Stichtag 15. November 1966 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Hochschullehrer und sonstiges wissenschaftliches Personal an wissenschaftlichen und pädagogischen Hochschulen.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Akademische und dienstrechtliche Stellung; Geburtsjahr; Jahr der Promotion, Habilitation und erste Berufung; Fachrichtung, Hochschulart; Beruf und berufliche Stellung des Vaters.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/8.

Fachserie A, Reihe 10/V (unregelmäßig).

## **d) Statistik der Habilitationen**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Halbjährliche Erhebung und Aufbereitung (vorgesehen).

### Kreis der Befragten

Kultusministerien der Länder.

### Berichtsweg

Siehe unter b).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände* (vorgesehen)

Habilitierte nach Fachrichtung, Geburtsjahr, Staatsangehörigkeit, Jahr der Promotion und Habilitation.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 10/V (jährlich vorgesehen).

## **e) Statistik der Hochschulprüfungen**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Jährliche Erhebung (im Oktober für die jeweils zurückliegenden 2 Semester) und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Prüfungsämter bzw. Fakultäten der Wissenschaftlichen Hochschulen.

### Berichtsweg

Siehe unter b).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Deutsche und ausländische Kandidaten nach abgelegten akademischen Prüfungen und Hochschulart; bestandene und nichtbestandene Vorprüfungen, Staats-, Diplom- und Magisterprüfungen sowie Doktorprüfungen (mit und ohne vorherige Staats- oder Diplomprüfung); Geschlecht der Kandidaten; Fachrichtung; Zahl der bis zur Abschlußprüfung absolvierten Fachsemester.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 70:12.  
Fachserie A, Reihe 10.V (jährlich).

## Rechtsgrundlage

Beschluß der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder vom 21. August 1953 und Zustimmung der Ministerpräsidenten der Länder 1963. Anordnungen der Länder.

## **7. Statistik der Turn- und Sportstätten 1965**

### *Periodizität*

Letzte Erhebung am 31. Dezember 1965; Wiederholungen in etwa zehnjährlichem Turnus.

### *Kreis der Befragten*

Rund 24 500 Gemeinden.

### *Berichtsweg*

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Mitglieder der Turn- und Sportvereine nach Geschlecht und Alter. Zahl der Turn-, Spiel-, Sport- und Gymnastikhallen, der Schwimmhallen und Freibäder, jeweils nach Eigentumsverhältnissen (kommunale, Vereins-, sonstige Anlagen) und Größe. Sport-, Kinderspielplätze sowie sonstige Spiel- und Sportanlagen (Tennisplätze, Rollschuhbahnen, Wintersportanlagen u. ä.) nach Eigentumsverhältnissen. Ferner die am Erhebungsstichtag im Bau befindlichen Turn- und Sportstätten.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise

### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 10 VI (unregelmäßig)



## V. RECHTSPFLEGE

<b>1. Statistiken über Organisation, Personal und Geschäftsanfall der Gerichte</b>	101
<b>2. Polizeiliche Kriminalstatistik</b>	103
<b>3. Strafverfolgungsstatistik</b>	103
<b>4. Strafvollzugsstatistik</b>	104
<b>5. Bewährungshilfestatistik</b>	105
<b>6. Auslieferungsstatistik</b>	105



## **a) Justizstatistik**

### **Rechtsgrundlage**

Beschluß der Justizminister-Konferenzen 1955 und 1957 sowie Vereinbarungen mit den Landesjustizverwaltungen und den StLÄ.

### **Periodizität**

Vierteljährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

### **Kreis der Befragten**

Gerichte (Zusammenstellung der Ergebnisse an Hand der Geschäftsübersichten bzw. Zählkartenerhebung).

### **Berichtsweg**

Befragte — Justizministerien der Länder — StLÄ bzw. Bundesministerium der Justiz — StBA.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Zahl und Personal der Gerichte und Staats-(Amts-)Anwaltschaften, Einwohnerzahlen der Gerichtsbezirke, Einteilung der Kollegialgerichte, Geschäftsanfall und Erledigung in erster Instanz und in den Rechtsmittelinstanzen auf dem Gebiet der ordentlichen Gerichtsbarkeit (ohne Freiwillige Gerichtsbarkeit).

Ferner alle zwei Jahre, zuletzt zum 1. Januar 1967, Ergebnisse über die Zahl und Altersschichtung der bei den Gerichten des Bundes und der Länder tätigen Richter und Staatsanwälte.

Vorgesehen: Art der Erledigung des Geschäftsanfalls auf dem Gebiet der Freiwilligen Gerichtsbarkeit.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Oberlandes- und Landgerichtsbezirke.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 9 (jährlich),  
Reihe 9/1 (jährlich).

## **b) Statistik der allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit**

### **Rechtsgrundlage**

Verwaltungsanordnungen des Bundes und der Länder.

### **Periodizität**

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### **Kreis der Befragten**

Verwaltungsgerichte, Oberverwaltungsgerichte bzw. Verwaltungsgerichtshöfe, Bundesverwaltungsgericht.

### **Berichtsweg**

Befragte (gegebenenfalls über zuständige Ministerien der Länder) — Bundesministerium der Justiz.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Bei den Gerichten der allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit I. bis III. Instanz anhängig gewesene, zugegangene und erledigte Verwaltungsrechtssachen. Personalbesetzung (hauptamtliche Richter) bei den Gerichten der allgemeinen Verwaltungsgerichtsbarkeit I. bis III. Instanz.

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Verwaltungsgerichtsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 9 (jährlich)

## **c) Statistik der Arbeitsgerichtsbarkeit**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter b).

### Periodizität

Monatliche Berichterstattung; jährliche Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Arbeits- und Landesarbeitsgerichte, Bundesarbeitsgericht.

### Berichtsweg

Arbeits- und Landesarbeitsgerichte — Arbeitsministerien der Länder — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Bundesarbeitsgericht — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zahl und Art der Erledigung von Verfahren vor den Gerichten für Arbeits-sachen.

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Arbeitsgerichtsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung  
Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen (jährlich) Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik (jährlich).

StBA:

Fachserie A, Reihe 9 (jährlich auszugsweise)

## **d) Statistik der Sozialgerichtsbarkeit**

1. Vorverfahren der Sozialgerichtsbarkeit

2. Geschäftsanfall bei den Gerichten der Sozialgerichtsbarkeit

### Rechtsgrundlage

Siehe unter b).

Für den Bereich der Bundesanstalt für Arbeit: Arbeitsförderungsgesetz vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582).

### Periodizität

Zu 1.: Siehe unter b).

Zu 2.: Halbjährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Zu 1.: Versicherungsträger, Versorgungsämter, Bundesanstalt für Arbeit, Kindergeldkasse.

Zu 2.: Sozialgerichte, Landessozialgerichte, Bundessozialgericht.

## Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — Arbeitsministerien der Länder — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung bzw. Bundesanstalt für Arbeit sowie Kindergeldkasse.

Zu 2.: Befragte — Arbeitsministerien der Länder — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung bzw. Bundessozialgericht.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Vorliegende, eingegangene und erledigte Widersprüche nach Sachgebieten; Art der Erledigung.

Zu 2.: Vorliegende, eingegangene und erledigte Klagen, Beschwerden, Berufungen und Revisionen; Art der Erledigung.

### *Regionale Gliederung*

StLA: Sozialgerichtsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen (halbjährlich) Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik (jährlich)

StBA

Fachserie A, Reihe 9 (jährlich).

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Einrichtung eines Bundeskriminalpolizeiamtes (Bundeskriminalamtes) vom 8. März 1951 (BGBl. I S. 165), §§ 2 und 3 sowie Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

## Periodizität

Monatliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Örtliche (Kriminal-)Polizeibehörden.

## Berichtsweg

Befragte — Landeskriminalämter (zum Teil über nachgeordnete Kriminalpolizeistellen) — Bundeskriminalamt.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Jeweils für einzelne Straftatengruppen: bekanntgewordene Fälle, Tatort nach vier Gemeindegrößenklassen, aufgeklärte Fälle, ermittelte Täter nach strafrechtlich bedeutsamen Altersgruppen (Erwachsene, Heranwachsende, Jugendliche, Kinder) und Geschlecht. Überörtliche Täter, nichtdeutsche Täter.

### *Veröffentlichungen*

Bundeskriminalamt:

Polizeiliche Kriminalstatistik Bundesrepublik Deutschland (jährlich)

StBA:

Fachserie A, Reihe 9 (jährlich)

## Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Landesjustizverwaltungen und den StLA sowie Verwaltungsanordnungen.

## Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

## 2. Polizeiliche Kriminalstatistik

## 3. Strafverfolgungsstatistik

Kreis der Befragten  
Strafvollstreckungsbehörden.

Berichtsweg  
Befragte — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Abgeurteilte und verurteilte Personen (Erwachsene, Heranwachsende, Jugendliche) als Täter, Anstifter oder Gehilfen nach Geschlecht, strafbaren Handlungen (jeweils getrennt nach Vollendung und Versuch) und Art der Entscheidung; die Verurteilten ferner nach dem Alter zur Zeit der Tat (Altersgruppen) sowie nach Art und Höhe der erkannten Strafen und der Art der angeordneten Maßnahmen und Maßregeln.

Die verurteilten Jugendlichen und die nach Jugendstrafrecht verurteilten Heranwachsenden ferner nach Schulbildung und gewisser beruflicher Tätigkeit.

#### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Kreise, Oberlandes- und Landgerichtsbezirke.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66 4, 67 7, 11, 12, 68 6; 69 6.  
Fachserie A, Reihe 9 (jährlich),  
Reihe 9 II (jährlich),  
Reihe 9 S

## 4. Strafvollzugs- statistik

### Rechtsgrundlage

Beschluß der Justizministerkonferenz 1959 und Vereinbarungen mit den Landesjustizverwaltungen und den StLÄ.

### Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: 31. März) und Aufbereitung (Zu- und Abgänge: monatliche Berichterstattung und jährliche Aufbereitung).

### Kreis der Befragten

Strafvollzugs- und Verwahranstalten.

### Berichtsweg

Befragte — Justizministerien der Länder — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zahl und Art der Straf- und Verwahranstalten, ihre Belegungsfähigkeit und ihre tatsächliche Belegung.

Gefangene und Verwahrte am 31. März des Berichtsjahres nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit, Wohnsitz, strafbarer Handlung, Art und Zeitdauer der Strafen und Maßnahmen, Art des Vollzugs, Art und Häufigkeit der Vorstrafen sowie Wiedereinlieferungsabstände.

Gefangenenbewegung nach Art der Strafe oder freiheitsentziehenden Maßregel.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Strafvollzugsanstalten.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 68.1  
Fachserie A, Reihe 9 (jährlich),  
Reihe 9 III (jährlich)

## Rechtsgrundlage

Beschluß der Justizministerkonferenz 1962 sowie Vereinbarungen mit den Justiz- und anderen Verwaltungsbehörden der Länder und der StLÄ.

## Periodizität

Laufende Berichterstattung; jährliche Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Bewährungshelfer.

## Berichtsweg

Befragte — Landesjustizverwaltungen — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Bestand, Zugänge und Abgänge unterstellter Personen nach dem angewandten Strafrecht und der Art der Unterstellung. Personen, bei denen die Unterstellung durch Widerruf oder infolge Bewährung beendet worden ist, nach persönlichen, sozialen und kriminologischen Merkmalen.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie A, Reihe 9 (jährlich),  
Reihe 9 IV (jährlich)

## 5. Bewährungshilfe- statistik

## Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Justizministerien der Länder.

## Periodizität

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Oberlandesgerichte und Generalstaatsanwälte.

## Berichtsweg

Befragte — Justizministerien der Länder — Bundesministerium der Justiz.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Ein-, Aus- und Durchlieferung, gegliedert nach ersuchten und ersuchenden Ländern und der zugrunde liegenden Straftat. Zahl und Staatsangehörigkeit der Verfolgten. Zahl der Nachtragsersuchen.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium der Justiz  
Bundesanzeiger (jährlich)  
StBA:  
Fachserie A, Reihe 9 (jährlich auszugsweise).

## 6. Auslieferungs- statistik



## **VI. WAHLEN**

<b>1. Bundestagswahlstatistik 1969</b> .....	109
--	-----



## Rechtsgrundlage

Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 (BGBl. I S. 383), § 52; zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Reform des Strafrechts vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 645). Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (BGBl. I S. 239).

## Periodizität

Vierjährlich, zuletzt für die Bundestagswahl vom 28. September 1969 durchgeführt.

## Kreis der Befragten

1. Für Auswertung der Totalergebnisse: rund 55 000 Wahlbezirke.
2. Für repräsentative Wahlstatistik: etwa 1250 ausgewählte Wahlbezirke mit einem Anteil von etwa 2% der Wahlberechtigten (Näheres siehe S. 366f.).

## Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — Gemeinden — Kreise (nur bei kreisangehörigen Gemeinden) — Kreiswahlleiter (Kreiswahlausschuß) — Landeswahlleiter (Landeswahlausschuß) — Bundeswahlleiter (Bundeswahlausschuß) — StBA.

Zu 2.: Befragte — Gemeinden — Kreiswahlleiter — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung, abgegebene ungültige und gültige Erst- und Zweitstimmen; Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Wahlkreisbewerber und der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten. Kandidaten und Gewählte nach Parteizugehörigkeit, Altersgruppen, Wohnsitz und Beruf; bei Gewählten Angabe, ob in Persönlichkeits- oder Listenwahl gewählt. Vorgesehen sind Sonderauswertungen nach dem Anteil der evangelischen und landwirtschaftlichen Bevölkerung aufgrund der Volkszählungsergebnisse 1970.

Sonderauswertung der Ergebnisse der Briefwahl.

Zu 2.: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter der Wahlberechtigten und Wähler sowie nach Art der Kombination der Erst- und Zweitstimmen.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Bundestagswahlkreise, Kreise.

StLÄ: Bundestagswahlkreise, Kreise, Gemeinden.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/7, 10, 11.

Fachserie A, Reihe 8, Heft 1 bis 9. Außerdem Sonderveröffentlichung »Die Wahlbewerber für die Wahl zum 6. Deutschen Bundestag«

## 1. Bundestagswahlstatistik 1969



## **VII. ERWERBSTÄTIGKEIT**

<b>1. Volkszählung vom 27. Mai 1970 .....</b>	<b>113</b>
<b>2. Mikrozensus .....</b>	<b>115</b>
<b>3. Arbeitsmarktstatistiken .....</b>	<b>118</b>
<b>4. Statistik der Streiks und Aussperrungen .....</b>	<b>119</b>

## Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969 (BGBl. I S. 292).

## Periodizität

Wiederholungen in etwa zehnjährlichem Turnus.

## Kreis der Befragten

Gesamtbevölkerung (nicht erfaßt wurden Angehörige der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sowie die Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und die Familienangehörigen dieser Personenkreise).

Ein Teil der Fragen wurde nur an einen repräsentativen Querschnitt von 10% der Bevölkerung gestellt; rund 80 000 Zählerlisten (Näheres siehe S. 366f.).

## Berichtsweg

Befragte — Gemeinden (Durchführung der Zählung durch ehrenamtliche Zähler) — Kreise — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Alters- und Geburtsjahren, Familienstand, Religionszugehörigkeit, Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft, Staatsangehörigkeit (Deutsche Ausländer), Beteiligung am Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt, Berufsordnungen des ausgeübten und erlernten Berufes, Stellung im Beruf, sozio-ökonomischen Gruppen, leitender oder aufsichtsführender Tätigkeit, Art der Maschinenbedienung, Nettoerwerbseinkommen, Wochenarbeitszeit, weiterer Tätigkeit, Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte, schulische und berufliche Ausbildung (höchster Abschluß), und Stadt-Land-Gliederung.

Selbständige nach Geschlecht, sozio-ökonomischen Gruppen, Betriebsgrößenklassen und Nettoerwerbseinkommen.

Erwerbstätige Haushaltsvorstände mit Telefonanschluß nach ausgewählten Berufen.

Bevölkerung in Haushalten sowie in Anstalten nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt und Stellung im Beruf. Erwerbstätige unter der Anstaltsbevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand und Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft. Nichterwerbstätige unter der Anstaltsbevölkerung nach Art der Anstalt, Geschlecht, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt.

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach Geschlecht, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben, Merkmalen des Ernährers (Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben, überwiegendem Lebensunterhalt, Wirtschaftsabteilungen, Berufsgruppen, Stellung im Beruf und Nettoerwerbseinkommen). Ernährer mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit nach Geschlecht, Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und wirtschaftlich abhängigen Personen.

Frauen nach Altersgruppen, Familienstand, gegenwärtiger bzw. früherer Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf, Wochenarbeitszeit, Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte; berufliche Ausbildung.

Ausländer nach Geschlecht, Altersgruppen, Familienstand, Religionszugehörigkeit, Staatsangehörigkeit, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf. Österreichische und türkische Staatsangehörige auch nach der Ausbildung (höchster Abschluß).

Pendler über die Gemeindegrenze und innergemeindliche Pendler nach Geschlecht, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben, Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte. Überwiegend benutztem Verkehrsmittel (ggf. nach Art der gegenwärtig besuchten Schule), nach Wirtschaftsabteilungen, Stellung im Beruf, Wochenarbeitszeit, Nettoerwerbseinkommen und Gemeindegrößenklassen; Berufspendler auch nach Altersgruppen.

In Ausbildung befindliche Personen am Familienwohnsitz nach Geschlecht, Altersgruppen, Geburtsjahren, Religionszugehörigkeit, Art der gegenwärtig besuchten Schule und Erwerbstätigkeitsmerkmale des Familienvorstandes (Beteiligung am Erwerbsleben und Nettoerwerbseinkommen). Personen, die nur allgemeinbildende Schulen besucht haben, nach Geschlecht, Art des Schulabschlusses und Dauer der praktischen Berufsausbildung. Personen mit Abschluß an einer berufsbildenden Schule nach Geschlecht, Geburtsjahrgruppen, Religionszugehörigkeit, Schulart, ausgewählten Fachrichtungen, Dauer der Ausbildung und Beteiligung am Erwerbsleben. Personen mit Hochschulausbildung nach Geschlecht, Geburtsjahrgruppen, Abschlußjahrgruppen, Alter beim Abschluß, ausgewählten Fachrichtungen und Dauer der Ausbildung.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970« und nach der »Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)«.

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke, Kreise, Stadtregionen, Gemeinden.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/8 (M), 10 (M); 70:1 (M), 4 (M), 5 (M)

Fachserie A, »Volks- und Berufszählung vom 27. Mai 1970« (vorgesehen)

## **2. Mikrozensus**

**Vorbemerkung** An dieser Stelle werden die erwerbsstatistischen Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen (Bevölkerungstatistische Tatbestände siehe S. 65)

### **I. Grunderhebung**

#### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962 (BGBl. I S. 767). Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 28. Dezember 1968 (BGBl. I S. 1456).

#### **Periodizität**

Vierteljährliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

#### **Kreis der Befragten**

Stichprobenerhebungen bei rund 210 000 Haushalten im April und bei rund 21 000 Haushalten im Juli, Oktober und Januar (Näheres siehe S. 366 f.).

#### **Berichtsweg**

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA.

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Erwerbstätige nach Geschlecht, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Berufsgruppen, ausgewählten Berufen, nach Art des Krankenversicherungsschutzes und Art der Krankenkassen (teilweise gesonderter Nachweis der Vertriebenen, Flüchtlinge und der Deutschen aus der DDR und Berlin [Ost]).

Tätigkeitsfälle nach Geschlecht, Stellung im Beruf, Arbeitsdauer; in allen Tätigkeitsfällen geleistete Arbeitsstunden nach Stellung im Beruf.

Abhängige Erwerbstätige nach Geschlecht, Stellung im Beruf, Arbeitstagen je Woche, Grund der Arbeitsausfälle, Altersgruppen; Arbeitszeit unter 42 Stunden mit Angabe der Gründe; pflichtversicherte Erwerbstätige in der gesetzlichen Rentenversicherung nach Altersgruppen, Geschlecht und Stellung im Beruf.

Erwerbspersonen nach Geschlecht, Stellung im Beruf, Altersgruppen, Frauen auch nach Familienstand.

Außerdem erwerbstätige Frauen und Mütter nach Zahl und Alter der Kinder, Familienstand, Alter, Eheschließungsjahr, Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereich, Arbeitsstunden, Arbeitszeit unter 42 Stunden mit Angabe der Gründe sowie nach ihrem Einkommen und dem Einkommen des Ehemannes.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970«.

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 57/4 (M); 59/4 (M), 9 (M), 10 (M); 60/1 (M), 3 (M); 66/3, 12; 67/2, 7; 68/2, 5; 69/3, 4, 7, 8, 9; 70/2, 3, 6

Fachserie A, Reihe 4 (jährlich),  
Reihe 5 (unregelmäßig),  
Reihe 6/I (jährlich),  
Reihe 6/II (unregelmäßig).

Hinweis: Für Zwecke der EWG wurden im Rahmen des Mikrozensus 1968 und 1969 Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte, Gründe und Dauer der Arbeitssuche sowie angestrebte Tätigkeit als Selbständiger oder Arbeitnehmer durchgeführt. Vgl. Beitrag in WiSta 10/70. Jährliche Wiederholungen sind vorgesehen.

## **II. Zusatzerhebungen**

### **a) Berufliche Ausbildung**

#### **Rechtsgrundlage**

Erste Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 16. Dezember 1963 (BGBl. I S. 883).

#### **Periodizität**

Einmalig im April 1964 durchgeführt.

#### **Kreis der Befragten**

Stichprobenerhebung bei rund 210 000 Haushalten (Näheres siehe S. 366 f.).

#### **Berichtsweg**

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA.

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Erwerbstätige im Alter von 14 bis 65 Jahren nach Art der ursprünglichen Ausbildung für den gegenwärtigen Beruf (Tätigkeit).

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/3, 67/9, 10, 12; 68.1.

### **b) Sonntags- und Nachtarbeit**

#### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

### Periodizität

Einmalig im April 1965 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Siehe unter a).

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Altersgruppen und Familienstand nach regelmäßiger und gelegentlicher Sonntags- bzw. Nachtarbeit sowie Art der Tätigkeit und Beruf.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/11; 67/2.

## **c) Erwerbstätigkeit der Frauen**

### Rechtsgrundlage

Zweite Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 19. April 1966 (Bundesanzeiger Nr. 77).

### Periodizität

Einmalig im April 1966 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Siehe unter a); darunter rund 100 000 Frauen im Alter von 40 bis 65 Jahren.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Erwerbstätigkeit der 40- bis 65jährigen Frauen für die Zeit zwischen ihrem 15. und 65. Lebensjahr nach Jahrgangsgruppen, Kindern unter 18 Jahren im Haushalt, Haushalts- und Familientyp, Aufnahme und Beendigung der Erwerbstätigkeit sowie Gründen für die Beendigung.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 68/10, 69/1.  
Fachserie A, Reihe 6/S

## **d) Merkmale der von den Erwerbstätigen ausgeübten Tätigkeiten**

### Rechtsgrundlage

Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 (BGBl. I S. 686).

### Periodizität

Einmalig im Juli 1969 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rund 21 000 Haushalten (Näheres siehe S. 366 f.).

### Berichtsweg

Siehe unter a).



## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Erwerbstätige nach hauptsächlichlicher Tätigkeit, Stellung im Beruf, Alter, erlerntem und ausgeübtem Beruf, Ausbildungsdauer, Schulabschluß; Tätigkeit an Maschinen, leitende bzw. aufsichtsführende Tätigkeit, Nettoerwerbseinkommen.

### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen)

## **e) Betreuung der Kinder**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter d).

### Periodizität

Unregelmäßig, zuletzt im Juli 1969 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Siehe unter d).

### Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Erwerbstätige und nichterwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren nach Alter und Familienstand, Stellung im Beruf und Arbeitszeit; Einkommen (auch des Ehemannes), Beaufsichtigung der Kinder.

### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen).

## **f) Umfang des Urlaubsanspruchs**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter d).

### Periodizität

Einmalig im Oktober 1969 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Siehe unter d).

### Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Urlaubsanspruch Abhängiger nach Alter und Stellung im Beruf; Zusatzurlaub an Schwerbeschädigte

### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen)

### **g) Ausbildung und berufliche Fortbildung**

#### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter d).

#### **Periodizität**

Einmalig im April 1970 durchgeführt.

#### **Kreis der Befragten**

Siehe unter a).

#### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Erwerbstätige nach Geschlecht, Alter, Stellung im Beruf und schulischer bzw. beruflicher Ausbildung, Ausbildungsdauer und ausgeübtem Beruf. Berufliche Fortbildung und Umschulung (Art, Dauer usw. des Unterrichts; weitere Umschulungs- und Fortbildungsabsichten).

##### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen).

### **3. Arbeitsmarktstatistiken**

1. Statistik der Arbeitsvermittlung.
2. Statistik der Berufsberatung.
3. Statistik der ausländischen Arbeitnehmer.
4. Statistik der Grenzarbeitnehmer.
5. Statistik über Kurzarbeit.
6. Statistik über Heimarbeiter.
7. Statistik der beruflichen Fortbildung und Schulung.

#### **Rechtsgrundlage**

Arbeitsförderungsgesetz vom 25. Juni 1969, § 6 (BGBl. I S. 582), Berufsbildungsgesetz vom 1. September 1970 (BGBl. I S. 1112).

#### **Periodizität**

Zu 1.: Monatliche, vierteljährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

Zu 2.: Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

Zu 3.: Vierteljährliche, halbjährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

Zu 4.: Halbjährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

Zu 5.: Monatliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

Zu 6.: Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

Zu 7.: Monatliche, halbjährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

#### **Kreis der Befragten**

Arbeitsämter.

#### **Berichtsweg**

Befragte — Landesarbeitsämter — Bundesanstalt für Arbeit.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Arbeitsuchende Arbeitslose, offene Stellen, Arbeitsvermittlungen insgesamt und in Teilzeitarbeit jeweils nach Berufsgruppen. Offene Stellen nach Berufsklassen und Wirtschaftszweigen. Arbeitslose nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitslosigkeit, Arbeitsgesuche und Stellenangebote bei Fachvermittlungsstellen nach Berufsklassen.

Zu 2.: Ratsuchende (Berufswünsche), Berufsausbildungsstellen und Berufseinmündungen nach Berufsklassen. Verbleib der Ratsuchenden, Schulentlassungen; Berufsaufklärung. Psychologische Eignungsuntersuchungen, Förderung der Berufsbildung.

Zu 3.: Beschäftigte ausländische Arbeitnehmer nach Staatsangehörigkeit, Wirtschaftsgruppen und -zweigen, arbeitslose ausländische Arbeitnehmer nach Staatsangehörigkeit. Bei den deutschen Vermittlungsstellen im Ausland gemeldete offene Stellen nach ausgewählten Berufsgruppen. Beschäftigte Fach- und Führungskräfte bzw. Praktikanten in Entwicklungsländern.

Zu 4.: Über die Auslandsgrenzen aus- und einpendelnde Arbeitnehmer (Grenzarbeitnehmer).

Zu 5.: Betriebe und Kurzarbeiter.

Zu 6.: Beschäftigte Heimarbeiter einschließlich Hausgewerbetreibende, Zwischenmeister und Gleichgestellte.

Zu 7.: Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung, Teilnehmer an Maßnahmen, Arbeits- und Berufsförderung behinderter Personen.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)« und nach dem »Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Arbeitsstatistik«.

### *Regionale Gliederung*

Bundesanstalt für Arbeit: Arbeitsamtsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

Bundesanstalt für Arbeit.

Amtliche Nachrichten (monatlich)

Sonderhefte als Beilage zu den Amtlichen Nachrichten (Mitteilungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Jahreszahlen zur Arbeitsstatistik, Ergebnisse der Berufsberatungsstatistik, Erfahrungsbericht über ausländische Arbeitnehmer)

StBA.

WiSta \* (monatlich)

**Hinweis** Eine neue Beschäftigtenstatistik ist vorgesehen. Unter Mithilfe der Rentenversicherungsträger sollen Ergebnisse über die Zahl der Arbeitnehmer in wirtschaftlicher und regionaler Gliederung gewonnen werden.

## Rechtsgrundlage

Arbeitsförderungsgesetz vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582), § 17.

## Periodizität

Laufende Erfassung; vierteljährliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Von Streik bzw. Aussperrung betroffene Betriebe.

## Berichtsweg

Befragte — Arbeitsverwaltungen der Länder — StLA — StBA.

## 4. Statistik der Streiks und Aussperrungen

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Von Streik oder Aussperrung betroffene Betriebe mit beteiligten Arbeitnehmern und ausgefallenen Tagewerken nach Wirtschaftsgruppen.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2; 67/2; 68 2; 69/2; 70/2.

Fachserie A, Reihe 6.III (vierteljährlich, jährlich)

## **VIII. LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

## **A. BETRIEBE, ARBEITSKRÄFTE UND TECHNISCHE BETRIEBSMITTEL**

1. Landwirtschaftszählung 1971 .....	123
2. EWG-Strukturerhebung 1966/67 in der Landwirtschaft .....	127
3. Forsterhebung 1960 .....	128
4. Weinbaukataster .....	129
5. Statistik der Arbeitskräfte .....	129
6. Statistik des Schlepper- und Mähdrescherbestandes .....	130
7. Sonderstatistiken .....	131

## **B. BODENNUTZUNG UND ERNTE**

1. Bodennutzungserhebung .....	133
2. Mikrozensus .....	137
3. Obstbaumzählung 1965 .....	137
4. Ernteberichterstattung .....	137
5. Sonderstatistiken .....	140

## **C. ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT**

1. Statistiken der Ernährungswirtschaft .....	141
2. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik .....	143

## **D. VIEHWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND HOLZWIRTSCHAFT**

1. Viehzählungen .....	144
2. Geflügelstatistik .....	145
3. Statistik der Schlachtungen .....	145
4. Milcherzeugungs- und -verwendungsstatistik .....	147
5. Sonderstatistiken .....	148
6. Fischereistatistik .....	149
7. Berichterstattung über Einschlag und Veräußerung von Rohholz .....	150

# A. BETRIEBE, ARBEITSKRÄFTE UND TECHNISCHE BETRIEBSMITTEL

Vorbemerkung: Die letzte Landwirtschaftszählung fand aufgrund des Gesetzes über eine Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählung 1960) vom 13. April 1960 (BGBl. I S. 217) statt. Sie gliederte sich in eine Haupterhebung mit Stichtag 31. Mai 1960 bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ab 0,5 ha Gesamtfläche sowie vier Nacherhebungen (Arbeitskräfteerhebung 1960/61, Gartenbauerhebung 1961, Forsterhebung 1960 und Binnenfischereierhebung 1962).

Bei der Haupterhebung wurden insbesondere die Betriebsarten, Betriebsgröße und Besitzverhältnisse sowie Angaben über Bodennutzung, über Personalverhältnisse, über Nebenbetriebe, Gewerbebetriebe, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Viehhaltung und Maschinenverwendung ermittelt. Die Ergebnisse dieser Zählung sind in Fachserie B, Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960, Heft 1 bis 13 veröffentlicht.

Bei der Gartenbauerhebung vom Juli 1961 wurden Angaben über die Struktur und die Anbauverhältnisse der für den Markt produzierenden Obst-, Gemüse- und sonstigen Gartenbaubetriebe erfaßt. Die Ergebnisse dieser Zählung sind in Fachserie B, Gartenbauerhebung 1961, Heft 1 bis 3 enthalten.

Die Binnenfischereierhebung vom Juni 1962 erbrachte Zahlen über Arbeitskräfte, Fangergebnisse, Fahrzeuge usw. der Fluß- und Seenfischerei, der Teichwirtschaft und der Fischzucht. Diese Ergebnisse sind in Fachserie B, Binnenfischereierhebung 1962 veröffentlicht.

Neuere Ergebnisse über die Land- und Forstwirtschaft, den Gartenbau und die Binnenfischerei werden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 1971 anfallen, die im folgenden ausführlich dargestellt ist.

Die Forsterhebung vom 1. Oktober 1960 ist als letzte Erhebung dieser Art unter Ziffer 3. aufgeführt. Auf die Erwähnung der Arbeitskräfteerhebung 1960/61 wird verzichtet, weil für die Arbeitskräfte inzwischen Ergebnisse aus der laufenden »Statistik der Arbeitskräfte« (siehe Ziffer 5) vorliegen.

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Zählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1971) vom 23. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1852).

## Periodizität

Wiederholungen in etwa zehnjährlichem Turnus.

## 1. Haupterhebung

### a) Grunderhebung im Mai 1971 und Vollerhebung von Januar bis März 1972 in der Land- und Forstwirtschaft

#### Kreis der Befragten

Rund 1 250 000 Inhaber bzw. Bewirtschafter eines Betriebes der Land- und Forstwirtschaft mit einer landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder fischwirtschaftlich genutzten Fläche von jeweils mindestens 1 ha, einer landwirtschaftlich genutzten Fläche unter 1 ha, einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren natürliche Erzeugungseinheiten einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung im Wert von mindestens 4 000 DM entsprechen.

#### Berichtsweg

Befragte — Gemeinden (örtliche Durchführung der Zählung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

#### Grunderhebung:

Rechtsform des Betriebes; Betriebsfläche und Nutzung nach Hauptnutzungsarten, Kulturarten, landwirtschaftlichen Pflanzenarten und Pflanzengruppen; Viehhaltung; Besitzverhältnisse; Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung.

## 1. Landwirtschaftszählung 1971

Vollerhebung:

Erwerbs- und Unterhaltshaltsquelle des Betriebsinhabers; Buchführung; Vertriebeneneigenschaft des Betriebsinhabers, Waldfläche nach Baumarten; Betriebsinhaber, Familienangehörige und ihre Beschäftigung; ständige familienfremde Arbeitskräfte und ihre Stellung und Beschäftigung im Betrieb; Maschinenverwendung; überbetriebliche Zusammenarbeit, Pachtverhältnisse.

Außerdem werden mittels Zusatzbogen ermittelt:

Bei als Ganzes (mit Gebäuden) gepachteten Betrieben Rechtsstellung des Betriebsinhabers, Pachtdauer, Jahrespacht, übernommenes lebendes oder totes Inventar. Bei Betrieben mit vertraglichen Bindungen Art der Bindung, Anbaufläche, Liefermenge, Preis, Verknüpfung mit einer Abnahmeverpflichtung von Produktionsmitteln.

*Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Kreise, Gemeinden.

### **b) Repräsentativerhebung in der Landwirtschaft von Januar bis März 1972**

Kreis der Befragten

250 000 (= rund 20 %) der Inhaber bzw. Bewirtschafter eines Betriebes der Landwirtschaft mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha bzw. unter 1 ha einschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren natürliche Erzeugungseinheiten einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung im Werte von mindestens 4 000 DM entsprechen. (Die Erhebung entfällt in Berlin und Bremen.)

Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Erheber) — (in der Regel) Gemeinden — Kreise — StLA — StBA.

Ergebnisse

*Tatbestände*

Soziale Gliederung des Betriebsinhabers und der Familienangehörigen, außerbetriebliche Einkünfte, fachliche Vorbildung, Gebäudeinvestitionen, bauliche und technische Verhältnisse, Einsatz von Vollerntemaschinen, Arbeitszeiten der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte, Absatzverhältnisse.

*Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

### **c) Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft von April bis Juni 1972**

Kreis der Befragten

78 000 (= rund 20 %) der Inhaber bzw. Bewirtschafter eines Betriebes mit einer forstwirtschaftlich genutzten Fläche (Waldfläche) von mindestens 1 ha. (Die Erhebung entfällt in Berlin und Bremen.)

Berichtsweg

Siehe unter b).



## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Arbeitskräfte, Maschinen und Geräte, Holzeinschlag und -absatz, Nutzungsbeschränkung bei den Waldflächen.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLA: Regierungsbezirke.

## **II. Sondererhebungen**

### **a) Erhebung bei betrieblichen Zusammenschlüssen in der Land- und Forstwirtschaft**

Die Sondererhebung gliedert sich in Erhebungen über Gemeinschaftsbetriebe von Januar bis April 1972, über Gemeinschaften landwirtschaftlicher Betriebe von Januar bis April 1972, über landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften im Oktober 1971 und über forstliche Zusammenschlüsse von April bis Juni 1972.

#### Kreis der Befragten

Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Mitglieder von betrieblichen Gemeinschaften, Erzeugergemeinschaften, Erzeugerringen in der Landwirtschaft sowie forstlichen Zusammenschlüssen.

#### Berichtsweg

Befragung durch Erheber — bei Gemeinschaftsbetrieben und Gemeinschaften landwirtschaftlicher Betriebe in Verbindung mit der Vollerhebung (siehe unter I. a), bei forstlichen Zusammenschlüssen in Verbindung mit der Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft (siehe unter I. c). Bei Erzeugergemeinschaften Befragung auf dem Postwege (Befragte — StLA) vorgesehen.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Merkmale zur Kennzeichnung des Zusammenschlusses und der angeschlossenen Betriebe, Bindungen der angeschlossenen Mitglieder, Art und Umfang der Tätigkeit, Beteiligungs- und Absatzverhältnisse, Finanzierung.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLA: Regierungsbezirke:

### **b) Erhebung über Bestand und Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung im Januar 1972**

#### Kreis der Befragten

Unternehmen, die gewerbsmäßig landwirtschaftliche Maschinen einsetzen.

#### Berichtsweg

Befragung auf dem Postwege (Befragte — StLA) vorgesehen.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Merkmale zur Kennzeichnung des Unternehmens, Maschinenbestand und Einsatz in landwirtschaftlichen Betrieben.

### *Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

### **III. Nacherhebungen**

#### **a) Binnenfischereierhebung im Juni 1972**

##### **Kreis der Befragten**

Rund 5300 Betriebe, die Fluß- und Seenfischerei, Teichwirtschaft und Fischzucht zu Erwerbszwecken betreiben.

##### **Berichtsweg**

Befragte — Gemeinden (örtliche Durchführung der Zählung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLÄ — StBA.

##### **Ergebnisse**

###### *Tatbestände*

Haupt- und nebenberufliche Betriebsinhaber; Ausbildung des Betriebsleiters; Familienarbeitskräfte nach Beschäftigungsgruppen; familienfremde Arbeitskräfte nach Beschäftigungsgruppen und Stellung im Beruf.

Für Fluß- und Seenfischereibetriebe Art und Größe der befischten Fläche, Fangergebnisse 1971 nach Speise-, Salz- und Futterfischen; für Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht Art und Größe der Teiche, Erzeugung 1971 nach Art, Alter und Menge der Fische, Futtermittelverbrauch 1971.

###### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

#### **b) Gartenbauerhebung von Dezember 1972 bis Januar 1973**

##### **Kreis der Befragten**

Rund 150000 Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulerzeugnisse, Gemüse- und Blumensamen) auf einer Fläche von mindestens 10 Ar oder in Unterglasanlagen zum Verkauf anbauen.

##### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

##### **Ergebnisse**

###### *Tatbestände*

Betriebsart, Produktionssparte, Ausbildungsstand des Betriebsleiters, Besitzverhältnisse; Flächennutzung; Absatzwege und vertragliche Bindungen, Verbindung mit gewerblichen Betriebszweigen; Arbeitskräfte nach Familienzugehörigkeit und Umfang ihrer Tätigkeit im Gesamtbetrieb; Unterglasanlagen nach Art, Umfang, Alter und Nutzung; Maschinen, Geräte, Lagerräume.

In Betrieben mit Intensivobstbau ferner Obstsorten, Sorten, Flächenumfang und Alter der Anlagen, Pflanzdichte.

###### *Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

**Hinweis.** Der Anbau von Äpfeln, Birnen und Pfirsichen in Intensivanlagen wird künftig alle fünf Jahre erfaßt werden

## c) Weinbauerhebung von Dezember 1972 bis Februar 1973

### Kreis der Befragten

Rund 120 000 Betriebe mit Rebflächen von 10 und mehr Ar sowie Winzer-genossenschaften, Erzeugergemeinschaften und Verbundbetriebe mit Kellereien (bei Anbau zu Erwerbszwecken auch Betriebe mit Rebflächen unter 10 Ar). Die Erhebung erfolgt nur in den Ländern mit Weinbau, das sind Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Weinbaubetriebe: Betriebsart, Ausbildungsstand des Betriebsleiters, Besitz-verhältnisse; Flächennutzung; Absatzwege, Verwertung des Lesegutes, Ver-bindung mit gewerblichen Betriebszweigen; Arbeitskräfte nach Familien-zugehörigkeit und Umfang ihrer Tätigkeit in Weinbau und Kellerwirtschaft; Maschinen, technische und bauliche Einrichtungen.

Winzer-genossenschaften, Erzeugergemeinschaften, Verbundbetriebe mit Kellereien: Anlieferung von Weinmost, Absatzwege und Einrichtungen der Kellerwirtschaft.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Weinbaugebiete.

Hinweis: Die Ergebnisse der Landwirtschaftszahlung 1971 werden im Rahmen der Fach-serie B veröffentlicht werden.

### Rechtsgrundlage

Verordnung Nr. 70/66 EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über die Durch-führung einer Grunderhebung im Rahmen eines Erhebungsprogramms zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften S. 2065). Gesetz zur Durchführung der Ver-ordnung Nr. 70/66 EWG (Agrarstrukturhebungsgesetz) vom 23. Dezember 1966 (BGBl. I S. 682).

### Periodizität

Einmalig von Mitte Dezember 1966 bis Ende März 1967 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Rund 270 000 der Inhaber bzw. Bewirtschafter von landwirtschaftlichen Be-trieben mit 1 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (d. s. etwa 21,7%); bei Marktproduktion auch Betriebe unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (Stichprobenerhebung — Näheres siehe S. 366 f.).

### Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) — Gemeinden — Kreise — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Angaben zum Betrieb, wirtschaftliche Integration (landwirtschaftliche Schul-bildung, Buchführung, genossenschaftliche Bindung, Betrieb als Erwerbs-quelle, Marktproduktion, Ver- und Bearbeitung landwirtschaftlicher Er-zeugnisse, vertragliche Bindungen für landwirtschaftliche Eigenerzeug-

## 2. EWG-Struktur- erhebung 1966/67 in der Landwirtschaft

nisse). Besitzformen (landwirtschaftlich genutzte Fläche und Betriebsfläche nach Eigenland, Pachtland, sonstigen Flächen). Bodennutzung (Kultur- und Nutzungsarten, Aufteilung der Betriebsfläche, Anbau auf dem Ackerland, Dauerkulturen, gärtnerischer Anbau im Freiland und unter Glas, Untergrasanlagen). Viehwirtschaft (Rinder, Schweine und Geflügel nach Bestandsgrößenklassen, Vieheinheiten, Verkauf aus der Rinder-, Schweine- und Geflügelhaltung). Schlepper, Maschinen und Technische Anlagen (Schlepper- und Maschinenverwendung nach Besitzformen, Schlepper und Maschinen im Alleinbesitz, Schlepper nach Leistungs- und Bestandsklassen, Zugkräfteinheiten, Maschineneinsatz nach Anbauflächen und Kuhhaltung). Arbeitskräfte, Arbeitseinheiten (nach Arbeitskräftegruppen, Beschäftigungsgrößenklassen und regelmäßig beschäftigte Arbeitskräfte nach Beschäftigungszeiten in Wochen, Altersgliederung). Ausgewählte Strukturdaten (für hauptberuflich und nebenberuflich bewirtschaftete Betriebe sowie für Betriebe insgesamt).

#### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 70/5 (M).

Fachserie B, EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966 67

### **3. Forsterhebung 1960**

#### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über eine Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählung 1960) vom 13. April 1960 (BGBl. I S. 217) und Verordnung über die Forsterhebung der Landwirtschaftszählung 1960 vom 3. März 1961 (Bundesanzeiger Nr. 46).

#### *Periodizität*

Einmalig vom April 1961 bis März 1962 mit Stichtag 1. Oktober 1960 als Nacherhebung zur Landwirtschaftszählung 1960 durchgeführt.

#### *Kreis der Befragten*

Rund 500 000 Bewirtschafter von Forstbetrieben und Waldflächen ab 0,5 ha.

#### *Berichtsweg*

Befragte — Gemeinden (örtliche Durchführung der Zahlung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLÄ — StBA.

#### *Ergebnisse*

##### *Tatbestände*

Forstbetriebe nach Größe, Kultur- und Betriebsart (Hoch-, Plenter-, Mittel-, Niederwald), Besitzart (Bundes-, Landes-, Gemeinde-, Körperschafts-, Privatforsten); Baumarten, Alters- und Ertragsklassen sowie Bestockungsgrad der Bestände; Arbeitskräfte nach Familienarbeitskräften und familienfremden Arbeitskräften sowie nach ständig, nicht ständig und vorübergehend Beschäftigten.

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 60/5 (M)

Fachserie B, Forsterhebung 1961, Heft 1 und 2 sowie Vorbericht

**Hinweis** Eine neue Forsterhebung ist nicht geplant. Angaben über die Forstwirtschaft werden jedoch im Rahmen der Repräsentativerhebung in der Forstwirtschaft bei der Landwirtschaftszählung 1971 (siehe unter 1) anfallen

## Rechtsgrundlage

Verordnung Nr. 24/62 des Rates der EWG sowie Verordnungen der EWG-Kommission Nr. 143/62, Nr. 26/64, Nr. 39/68 und 1894/68. Ferner Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiete der Weinwirtschaft vom 29. August 1961 in der Fassung der Änderungsgesetze vom 30. Juli 1965 (BGBl. I S. 655) und 22. Dezember 1967 (BGBl. I S. 1337).

## Periodizität

Ende 1964 Einrichtung des Weinbaukatasters, 1965/66 erste statistische Aufbereitung. Ab 1968 jährliche Fortführung. In zehnjährlichen Abständen, erstmalig 1977, vollständige Neuauflistung des Weinbaukatasters.

## Kreis der Befragten

Weinbaubetriebe mit einer Rebfläche von 10 und mehr Ar, bei Markbelieferung auch Betriebe mit einer Rebfläche unter 10 Ar.

## Berichtsweg

Befragte — Gemeinden — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

#### Erste Aufbereitung:

Weinbaubetriebe sowie deren Rebflächen und Rebgrundstücke nach Besitzverhältnissen; Art der Erzeugung, Zahl der Rebgrundstücke, Anteil der bestockten Rebfläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Art der Lage, Zahl der Rebstöcke je Ar; Rebsorten nach Pflanzzeiten.

#### Jährliche Fortführung:

Bestockte Rebfläche nach Nutzungsart und Art der Lage, Fläche der Rebsorten nach Pflanzzeiten, Vegetatives Vermehrungsgut der Reben.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke, Weinbaugebiete.

StLÄ: Regierungsbezirke, Weinbaugebiete, Kreise, Gemeinden.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/4; 69/11.

Fachserie B, Reihe 2/III (jährlich).

Hinweis: Angaben über Weinerzeugung und Weinbestand siehe S. 143; Angaben über Rebflächen siehe auch S. 133 (Bodennutzungserhebung), Angaben über Wachstumsstand der Reben und über Weinmosterträge siehe S. 139

## 4. Weinbaukataster

## Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964 (BGBl. I S. 409). Verordnung über die Durchführung der Erhebungen der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1970/71 vom 12. November 1969 (BGBl. I S. 2101).

## Periodizität

### 1. Landwirtschaft (einschl. Gartenbau):

Vierteljährliche Erhebung (für jeweils einen Monat) und Aufbereitung in jedem 2. Wirtschaftsjahr.

Im Wirtschaftsjahr 1970/71 wurde anstelle der vorgesehenen 4 Erhebungen in Anpassung an statistische Vorhaben der EG nur eine Erhebung im Juli 1970 durchgeführt.

(In den Stadtstaaten finden die Erhebungen jeweils nur in jedem 4. Wirtschaftsjahr und nur für einen Monat statt.)

## 5. Statistik der Arbeitskräfte

## 2. Forstwirtschaft:

Erhebung und Aufbereitung in jedem 3. Forstwirtschaftsjahr. (Die Erhebungen finden jeweils in den ersten 3 Monaten nach Ablauf des Forstwirtschaftsjahres statt).

### Kreis der Befragten

Zu 1.: Bis zu 65 000 Betriebe mit 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und für den Markt erzeugende Betriebe (mit Verkaufserlösen von 1000 DM und mehr) mit 0,5 bis unter 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Zu 2.: Rund 3000 private Forstbetriebe und Betriebe von Körperschafts- und Gemeinschaftsforsten mit 50 und mehr ha Waldfläche.

Für die Staatsforsten und Forstämter der Landwirtschaftskammern erfolgen die Meldungen durch die obersten Aufsichtsbehörden.

(Stichprobenerhebung zu 1. und 2.; Näheres siehe S. 366 f.).

### Berichtsweg

Befragte — Gemeinden — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zu 1.: Betriebsinhaber und ihre Familienangehörigen nach Geschlecht, Alter, Arbeitseinsatz im Betrieb, Beschäftigung außerhalb des Betriebes; familienfremde Arbeitskräfte nach Geschlecht, Alter, Arbeitseinsatz und Stellung im Betrieb. Außerdem gegliedert nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Unterscheidung nach hauptberuflich und nebenberuflich bewirtschafteten Betrieben.

Zu 2.: Betriebseigene Arbeitskräfte, gegliedert nach Familienarbeitskräften, Beamten und Angestellten sowie Lohnarbeitskräften; betriebsfremde Arbeitskräfte; ferner verschiedene Nachweisungen über den Arbeitseinsatz. Gliederung der Ergebnisse nach Größenklassen der Waldfläche (Staatsforsten ohne Größenklassengliederung), getrennt nach Privatforsten und Körperschaftsforsten.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66 3, 6, 67 5, 68/2; 69 8 (M), 70 11  
Fachserie B, Reihe 5/11 (zweijährlich)

**Hinweis** Die Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft wird ab Wirtschaftsjahr 1972/73 durch das Landwirtschaftszahlungsgesetz vom 23. Dezember 1970 geändert. Es finden dann nur noch halbjährliche Erhebungen und Aufbereitungen (jeweils für einen Monat) bei 80 000 Betrieben mit 1 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie bei Betrieben mit weniger als 1 ha statt, soweit deren jährliche Markterzeugung einen Wert von mindestens 4000 DM hat.

## 6. Statistik des Schlepper- und Mähdrescherbestandes

### Rechtsgrundlage

Vereinbarung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit den zuständigen Ministerien der Länder und dem StBA.

### Periodizität

Unregelmäßige Jahresauszählungen (bisher Ergebnisse über Schlepper für 1962, 1965, 1967 und 1968; ab 1969 Nachweis auch für Mähdrescher).

### Kreis der Befragten

Inhaber von Schleppern und Mähdreschern, deren Anträge auf Gasölverbilligung gemäß Gasöl-Verwendungsgesetz-Landwirtschaft vom 22. Dezember 1967 (BGBl. I S. 1339) anerkannt wurden.

### Berichtsweg

Antragsteller — Landwirtschaftsamter — Landwirtschaftskammern/Ministerien der Länder — StLÄ — StBA. (Der Berichtsweg ist von Land zu Land verschieden.)

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Schlepper und Mähdrescher nach Besitzform (Allein-, Gemeinschaftsbesitz, im Besitz von Genossenschaften oder Lohnunternehmen) und nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche; Schlepper auch nach PS-Leistungsklassen.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/5.

Fachserie B, Reihe 5 (unregelmäßig).

## **a) Buchführungsstatistik landwirtschaftlicher, weinbaulicher und gartenbaulicher Betriebe**

## **7. Sonderstatistiken**

### Rechtsgrundlage

Landwirtschaftsgesetz vom 5. September 1955 (BGBl. I S. 565).

### Periodizität

Jährliche Zusammenstellung (jeweils für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni).

### Kreis der Befragten

Landwirtschaftliche Buchstellen (aufgrund der Abschlüsse, die für ausgewählte Betriebe der Landwirtschaft, des Garten- und Weinbaues vorgenommen werden).

### Berichtsweg

Befragte — Landwirtschaftskammern bzw. Landwirtschaftsministerien der Länder — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Feststellung der Einnahmen und Ausgaben, der Rentabilitäts- und Einkommensverhältnisse und des Schuldenstandes der Landwirtschaft, des Garten- und Weinbaues.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Jährlicher Bericht über die Lage der Landwirtschaft (Gruener Bericht)

Sonderveröffentlichungen (in zweijährigen Abständen) als Broschüren »Landwirtschaftliche Buchführungsergebnisse«, »Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben« und »Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben«

## **b) Berichterstattung über ländliche Siedlung**

### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Ländern.

### Periodizität

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Untere Siedlungsbehörden.

### Berichtsweg

Befragte — Landwirtschaftsministerien der Länder — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## **Ergebnisse**

### *Tatbestände*

Beschaffung und Verteilung von Siedlungsland nach dem Reichssiedlungsgesetz vom 11. August 1919 und den Bodenreformgesetzen der Länder. Anfall und Verwendung von Siedlungsland; Landvorrat. Verteilung von Siedlungsland (errichtete Siedlerstellen); Herkunft der Neusiedlerfamilien und der sonstigen auf den Siedlerstellen wohnenden Familien.

Eingliederung von Heimatvertriebenen und Flüchtlingen in landwirtschaftliche Betriebe aufgrund des Flüchtlingssiedlungsgesetzes vom 10. August 1949 und des Bundesvertriebenengesetzes vom 19. Mai 1953 in der Fassung vom 13. Oktober 1961. Anzahl und Größe der übernommenen Betriebe, Finanzierung der Eingliederungsmaßnahmen. Gesamtergebnis der ländlichen Siedlung.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Statistischer Monatsbericht (jährlich),  
Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,  
Agrarstrukturbericht.

## **c) Berichterstattung über Flurbereinigung**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter b).

### **Periodizität**

Siehe unter b).

### **Kreis der Befragten**

Untere Flurbereinigungsbehörden.

### **Berichtsweg**

Siehe unter b).

## **Ergebnisse**

### *Tatbestände*

Anhängige und abgeschlossene Flurbereinigungsverfahren und Flächen der Grundstücke, bearbeitete und bereinigte Flächen. Beteiligte Grundeigentümer und ihre alten und neuen Flurstücke, beteiligte Betriebe und ihr Zusammenlegungsverhältnis, gegliedert nach Betriebsgrößenklassen. Sonstige Gesamtergebnisse der Flurbereinigungsverfahren, bei denen im Berichtsjahr neue Grundstücke zugeteilt wurden.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Statistischer Monatsbericht (jährlich),  
Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,  
Agrarstrukturbericht.

## **d) Berichterstattung über landwirtschaftliche Ausbildung und Wirtschaftsberatung**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter b).

### **Periodizität**

Siehe unter b).

### **Kreis der Befragten**

Landwirtschaftskammern bzw. zuständige Behörden der Länder.



## Berichtsweg

Siehe unter b).

## Ergebnisse

### Tatbestände

Angaben über praktische Berufsausbildung in Lehrbetrieben, Fach- und Spezialschulen; Landwirtschaftsstudium und Vorbereitungsdienst der Landwirtschaftsreferendare. Zahl der Wirtschaftsberater und der Beratungsringe.

### Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.  
Statistischer Monatsbericht (jährlich),  
Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## B. BODENNUTZUNG UND ERNTE

### a) Bodennutzungsvorerhebung

### 1. Bodennutzungs- erhebung

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964 (BGBl. I S. 405). Verordnung zur Neufestsetzung der Zeiten für die Durchführung der Bodennutzungsvorerhebung in den Jahren 1970 und 1971 vom 11. Juni 1969 (BGBl. I S. 540). Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebungen vom 23. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1876).

#### Periodizität

Jährliche Erhebungen (von Januar bis Mai) und Aufbereitung.

#### Kreis der Befragten

Rund 1,4 Millionen Inhaber und Eigentümer von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen ab 0,5 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden; die Gemeinden für alle sonstigen Flächen.

#### Berichtsweg

Befragte — Gemeinden (örtliche Durchführung der Erhebung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Wirtschaftsfläche, gegliedert nach Hauptnutzungsarten (landwirtschaftlich genutzte Fläche, Waldfläche usw.). Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten (Acker-, Dauergrün- und Rebland usw.).

Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche; Forstbetriebe und Waldfläche nach Besitzarten und Größenklassen der Waldfläche.

### Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### Veröffentlichungen

WiSta 66/11; 67/10; 68/10; 69/10; 70/11.  
Fachserie B, Reihe 1 (jährlich),  
Reihe 1/I (jährlich).

Hinweis: Alle 6 Jahre Neufeststellung der Bodenflächen und Rechtsgrund ihres Besitzes anhand der Katasterunterlagen; in den übrigen Jahren (in den Stadtstaaten und in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern nur in jedem 3. Jahr) Ermittlung der Veränderungen. Die für 1971 fällige Erhebung hat wegen der Landwirtschaftszählung 1971 bereits 1970 stattgefunden, und die Erhebung zur Ermittlung der Veränderungen wird anstelle 1970 nunmehr 1971 durchgeführt werden.  
Über die Nachprüfung der Erhebung siehe unter g)

## **b) Bodennutzungshaupterhebung**

Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

Periodizität

Jährliche Erhebung (im Mai) und Aufbereitung. Alle 3 Jahre (in den Stadtstaaten und in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern nur alle 6 Jahre), Totalerhebung; übrige Jahre Repräsentativerhebung.

Kreis der Befragten

Totalerhebung: Rund 1,4 Millionen Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen ab 0,5 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden.

Stichprobenerhebung: rund 110 000 der Befragten aus der Totalerhebung (Näheres siehe S. 366 f.).

Berichtsweg

Siehe unter a).

Ergebnisse

*Tatbestände*

Nutzung des Ackerlandes nach Fruchtarten (Getreide, Hackfrüchte, Garten- gewächse, Futterpflanzen, Ölfrüchte usw.). Ferner die gegenüber der Vor- erhebung eingetretenen Veränderungen.

*Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

*Veröffentlichungen*

WiSta 66 8, 10, 67 8, 10, 68 8, 10, 69 8, 10, 70 8, 11

Fachserie B, Reihe 1 (jährlich),  
Reihe 1/I (jährlich)

*Hinweis* Über die Nachprüfung der Erhebung siehe unter g)

In Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern wird der Hopfenanbau jährlich total erfaßt

## **c) Bodennutzungsnacherhebung**

Rechtsgrundlage

Siehe unter a)

Periodizität

Siehe unter a), jedoch Erhebung im Oktober.

Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung — siehe unter b).

Berichtsweg

Siehe unter a)

Ergebnisse

*Tatbestände*

Anbauflächen von Sommer- und Winterzwischenfrüchten (Untersaat, Stop- pelsaat).

*Veröffentlichungen*

WiSta 66 1, 67 1, 68 1; 69 2; 70 1

Fachserie B, Reihe 1 (jährlich),  
Reihe 1 II (jährlich)

#### **d) Gemüsevorerhebung**

##### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

##### **Periodizität**

Jährliche Erhebung (im März) und Aufbereitung.

##### **Kreis der Befragten**

Alle Personen, die Gemüse oder Erdbeeren zu Erwerbszwecken anbauen in rund 1400 Gemeinden (Stichprobenerhebung — Näheres siehe S. 366 f.).

##### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

##### **Ergebnisse**

###### *Tatbestände*

Anbau von Gemüse und Erdbeeren für den Verkauf: Beabsichtigter Anbau von wichtigen Gemüsearten auf dem Freiland. Tatsächliche Anbauflächen der überwinternden Gemüsearten. Erdbeeranbau.

###### *Veröffentlichungen*

Fachserie B, Reihe 2 (jährlich),  
Reihe 2/I (jährlich)

#### **e) Gemüsehaupterhebung**

##### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

##### **Periodizität**

Jährliche Erhebung (im Juli) und Aufbereitung. Alle 3 Jahre Totalerhebung; übrige Jahre Repräsentativerhebung.

##### **Kreis der Befragten**

Totalerhebung: Alle Personen, die Gemüse, Erdbeeren und Zierpflanzen für den Verkauf anbauen.

Stichprobenerhebung: Befragte der Totalerhebung in rund 1400 Gemeinden (Näheres siehe S. 366 f.).

##### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

##### **Ergebnisse**

###### *Tatbestände*

Flächen des Anbaues für den Verkauf von Gemüse auf dem Freiland und in Unterglasanlagen sowie von Erdbeeren. Beabsichtigter Anbau von überwinternden Gemüsearten. Ferner jedes 3. Jahr der Anbau von Zierpflanzen für den Verkauf (jeweils Flächen nach Pflanzenarten und -gruppen)

###### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

###### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/11, 12, 67.11, 68.11, 69.11, 12, 70.11  
Fachserie B, Reihe 2 (jährlich),  
Reihe 2 I (jährlich)

## **f) Baumschulerhebung**

Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

Periodizität

Jährliche Erhebungen (von Juli bis August) und Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Rund 6300 Betriebe, die sich mit der Anzucht von Baumschulerzeugnissen befassen.

Berichtsweg

Siehe unter a).

Ergebnisse

*Tatbestände*

Baumschulfläche; Bestand an Obst- und Ziergehölzen sowie an Forstpflanzen nach Arten und Anzuchtmerkmalen.

*Regionale Gliederung*

Siehe unter e).

*Veröffentlichungen*

Fachserie B, Reihe 2 (jährlich),  
Reihe 2/V (jährlich)

## **g) Erhebung zur Nachprüfung der Bodennutzungsvor- und Bodennutzungshaupterhebung**

Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

Periodizität

Dreijährlich (im Anschluß an die Bodennutzungshaupterhebung).

Kreis der Befragten

Eigentümer und Inhaber von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und von Gesamtflächen ab 0,5 ha, die ganz oder teilweise landwirtschaftlich genutzt werden (Stichprobenerhebung bei höchstens 0,2% der Betriebe — Näheres siehe S. 366 f.). Die Flächen werden nach amtlichen Unterlagen und die Nutzungsarten durch Feldbegehung festgestellt.

Berichtsweg

Befragte — Landesarbeitsgemeinschaften (Landwirtschaftsministerien der Länder, StLÄ, Sachverständige) — StLÄ — (Zusammenstellung) — StBA — Zentraler Sachverständigenausschuß beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

(Berichtigte Ergebnisse der Bodennutzungsvor- und Bodennutzungshaupterhebung.)

*Veröffentlichungen*

Fachserie B, Reihe 1 (dreijährlich).

*Hinweis:* Die Ergebnisse dienen der Feststellung des Erhebungsfehlers. Sie können ggf. zur Berichtigung der Bodennutzungsvor- und -haupterhebung herangezogen werden. In den Stadtstaaten und in den Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern findet die Nachprüfung nicht statt. 1971 wird wegen der gleichzeitig stattfindenden Landwirtschaftszählung die Nachprüfung ausgesetzt.

Vorbemerkung: An dieser Stelle wird die Erhebung über Nutzungsarten von Bodenflächen des Mikrozensus-Zusatzprogramms nachgewiesen

## 2. Mikrozensus

### Rechtsgrundlage

Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 (BGBl. I S. 686).

### Periodizität

Einmalig im April 1970 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rund 210 000 Haushalten (Näheres siehe S. 366 f.).

### Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Anbauflächen für Gemüse, Erdbeeren, Kartoffeln in Haus- und Kleingärten sowie auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen).

### Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964 (BGBl. I S. 405).

## 3. Obstbaumzählung 1965

### Periodizität

Unregelmäßig, zuletzt im Herbst 1965 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Gemeinden (gewannweise Ermittlungen durch ehrenamtliche Zähler, in Einzelfällen auch durch Nutzungsberechtigte der Obstbäume).

### Berichtsweg

Befragte — Kreise — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Obstbaumbestände, gegliedert nach Obstarten, Baumformen (nur für Kernobst), Ertragsfähigkeit und Standorten.

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/10.

Fachserie B, Reihe 2,  
Reihe 2/S: Obstbaumzählung.

Hinweis: Für 1972 ist im Rahmen der Landwirtschaftszählung eine Erhebung des Obstbaus in Intensivanlagen vorgesehen (siehe S. 126).

## a) Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes

## 4. Ernteberichterstattung

### Rechtsgrundlage

Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964 (BGBl. I S. 405).

### Periodizität

Monatliche Erhebung (von März bis November) und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Rund 7500 ehrenamtliche Berichterstatte.

## Berichtsweg

Befragte — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Wachstumstand bestimmter Feldfrüchte (Roggen, Weizen, Hafer, Kartoffeln, Zuckerrüben usw.) sowie Vorschätzungen und endgültige Schätzungen der Ernteerträge von Ackerfrüchten und des Grünlandes. Infolge Auswinterung umgepflügte oder umzupflügende Flächen.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLA: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/1, 8, 10, 11, 12, 67/1, 8, 10, 11, 12, 68/1, 8, 10, 11, 12, 69/1, 2, 8, 10, 11, 12; 70/1, 8, 10, 11, 12

Fachserie B, Reihe 1 (jährlich),  
Reihe 1/II (unregelmäßig)

**Hinweis** Zur Sicherung der Ertragsschätzungen werden außerdem repräsentative Ertragsfeststellungen (Ergänzende Erntetermineitlungen) vorgenommen. Dabei dürfen jährlich nicht mehr als je drei landwirtschaftliche Fruchtarten, Gemüse- und Obstarten, insgesamt jedoch nicht mehr als sechs dieser Arten sowie Weinmost einbezogen werden. Für jede dieser Arten dürfen nicht mehr als 0,5% der Betriebe, Bodenflächen oder Obstbäume herangezogen werden.

## **b) Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge von Gemüse und Erdbeeren**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Monatliche Erhebung (von April bis Oktober) und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Rund 2200 ehrenamtliche Berichterstatte.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Wachstumstand, Erntevorschätzungen und Ernteschätzungen für Gemüsearten und -sortengruppen, Erdbeeren (jeweils aus dem Anbau für den Verkauf).

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLA: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/11, 67/11, 68/11, 69/11, 70/11

Fachserie B, Reihe 2 (jährlich),  
Reihe 2/1 (jährlich)

**Hinweis** Siehe unter a)

## **c) Berichterstattung über Wachstumstand und Erträge des Obstes**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

## Periodizität

Monatliche Erhebung (von Mai bis Oktober) und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Rund 5100 ehrenamtliche Berichterstatte.

## Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Wachstumstand, Erntevorschätzungen und Ernteschätzungen der wichtigsten Obstarten.

### *Regionale Gliederung*

Siehe unter b).

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/11; 67/11; 68/11; 69/11, 70/11

Fachserie B, Reihe 2 (jährlich),  
Reihe 2 II (jährlich)

Hinweis Siehe unter a)

## **d) Berichterstattung über Wachstumstand der Reben und Weinmosterträge**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Monatliche Erhebung (von Mai bis November) und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Rund 1400 ehrenamtliche Berichterstatte.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Stand der Reben und Güte der Trauben; Vorschätzung und Schätzung der Weinmosternte, der Güte des Mostes, der Mostausbeute, des Mostgewichts und Säuregehalts. Verkauf von Trauben und Most, Erlöse.

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke, Weinbaugebiete.

StLA: Regierungsbezirke, Weinbaugebiete, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2; 67/2; 68/2, 69/2, 70/1

Fachserie B, Reihe 2 (jährlich),  
Reihe 2 III (unregelmäßig)

Hinweis Siehe unter a)

## **e) Besondere Erntermittlung**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

## Periodizität

Jährliche Ermittlung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Kreiskommissionen für Besondere Erntermittlungen sowie ausgewählte Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe.

Die Ergebnisse werden mittels Probeschnitten und Proberodungen auf höchstens 12 000 Probestücken gewonnen; bei etwa 1500 der Probeschnittfelder werden Volldrusche durchgeführt (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 366 f.).

## Berichtsweg

Befragte — Landesarbeitsgemeinschaften (Landwirtschaftsministerien der Länder, StLA, Sachverständige; verantwortlich für die Durchführung) — Zentraler Sachverständigenausschuß (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, StBA, Landwirtschaftsministerien der Länder, StLÄ, Sachverständige; zuständig für Vorbereitung und Auswertung).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Hektarerträge für bestimmte Getreidearten und Kartoffelsorten (Reifestufen).

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/10, 11; 67/10, 11; 68/10, 11, 69/10, 11, 12, 70/10, 11  
Fachserie B, Reihe 1 (jährlich),  
Reihe 1/II (jährlich).

Hinweis: Aufgrund der besonderen Erntermittlung werden die Schätzungen der Ernterträge der übrigen Getreidearten und Kartoffelsorten (siehe unter a) überprüft und gegebenenfalls berichtigt.

In den Stadtstaaten und in den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern werden diese Ermittlungen nicht durchgeführt.

## 5. Sonderstatistiken a) Betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen in der Landwirtschaft

### Rechtsgrundlage

Gesetz über betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen in der Landwirtschaft vom 23. Dezember 1966 (BGBl. I S. 683).

### Periodizität

Mehrere Erhebungen im Jahr.

### Kreis der Befragten

Bis zu höchstens 10 000 Betriebe (= 0,8 %) mit 0,5 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

### Berichtsweg

Befragte — Landwirtschaftskammern bzw. StLÄ — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Zusammenstellung des Bundesergebnisses im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und im StBA).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Monatlich: Verkaufsmengen und Erlöse landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Aufwendungen für landwirtschaftliche Betriebsmittel, Hennenhaltung und Eierzeugung.



Neunmal im Jahr: Vorräte an Getreide und Kartoffeln.

Dreimal im Jahr: Anbauentwicklung der Hauptfeldfrüchte, Vorräte an Grünfuttersilage und Rauhfutter.

Zweimal im Jahr: Absatz von Speisekartoffeln, Silage von Futterkartoffeln.

Jährlich: Betriebsmerkmale, Ertragsentwicklung und Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:  
Statistischer Monatsbericht (monatlich bzw. halbjährlich und jährlich),  
Sonderveröffentlichungen (jährlich),  
Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Hinweis: Die Erhebungen können je nach Bedarf auch in größeren Abständen durchgeführt werden; die Auskunfterteilung durch die Befragten ist freiwillig. In den Stadtstaaten wird die Erhebung nicht durchgeführt.

## **b) Berichterstattung über Saatgutvermehrungsflächen**

### **Rechtsgrundlage**

Vereinbarungen mit den Ländern.

### **Periodizität**

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### **Kreis der Befragten**

Saatgutankennungsbehörden.

### **Berichtsweg**

Befragte — Landwirtschaftskammern bzw. Landwirtschaftsministerien der Länder — Bundesamt für Ernährung und Forstwirtschaft — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Zur Feldbesichtigung angemeldete sowie mit Erfolg feldbesichtigte Vermehrungsflächen von landwirtschaftlichem Saat- bzw. Pflanzgut nach Fruchtarten und Sorten (in ha); untergliedert in Basis- und zertifiziertes Gut, sowie außerdem in Stecklinge (bei Rüben) sowie Vorstufen und Handelspflanzgut bei Reben.

Zur Feldbesichtigung angemeldete Vermehrungsflächen von Gemüsesaatgut nach Fruchtarten, untergliedert in Basis- und zertifiziertes Saatgut.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.  
Statistischer Monatsbericht (jährlich)  
Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## **C. ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT**

### **a) Berichterstattung über Getreidewirtschaft**

#### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über den Verkehr mit Getreide und Futtermitteln (Getreidegesetz) vom 4. November 1950 (BGBl. S. 721) und 19. Durchführungsverordnung zum Getreidegesetz vom 25. Juni 1963 (BGBl. I S. 434).

### **1. Statistiken der Ernährungswirtschaft**

### Periodizität

Monatliche (Kleinmühlen: vierteljährliche) Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Getreidehandel, landwirtschaftliche Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe (Betriebe, die Getreide verarbeiten sowie Teigwarenbetriebe), Mehlgroßhandel, Importeure.

### Berichtsweg

Befragte — Landwirtschaftsministerien bzw. zuständige Behörden der Länder — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Monatlich: Bestände an Getreide und Getreideerzeugnissen in zweiter Hand. Getreideverkäufe der Landwirtschaft nach Getreidearten. Verarbeitung von Getreide und Herstellung von Getreideerzeugnissen.

Vierteljährlich: Getreide- und Mehlbilanzen.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Statistischer Monatsbericht.

Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## **b) Berichterstattung über Zuckerwirtschaft**

### Rechtsgrundlage

Gesetz über den Verkehr mit Zucker (Zuckergesetz) vom 5. Januar 1951 (BGBl. I S. 47) und Zweite Durchführungsverordnung zum Zuckergesetz vom 7. Juli 1951 (Bundesanzeiger Nr. 132).

### Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Zuckerfabriken, Zuckergroßhandel, Importeure.

### Berichtsweg

Zuckerfabriken und Importeure — Wirtschaftliche Vereinigung Zucker — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Großhandel — Landwirtschaftsministerien der Länder — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Verarbeitung von Zuckerrüben und Rohzucker, Herstellung und Absatz von Zucker; Zuckerbestände.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Statistischer Monatsbericht

Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## **c) Berichterstattung über Fettwirtschaft (Nahrungsfette)**

### Rechtsgrundlage

Gesetz über den Verkehr mit Milch, Milcherzeugnissen und Fetten (Milch- und Fettgesetz) in der Fassung vom 10. Dezember 1952 (BGBl. I S. 811) und Dritte Durchführungsverordnung zum Milch- und Fettgesetz vom 23. November 1951 (Bundesanzeiger Nr. 230).

## Periodizität

Siehe unter b).

## Kreis der Befragten

Ölmühlen, Margarinefabriken, Fettschmelzen, Schmalzsiedereien und Importeure.

## Berichtsweg

Befragte — Einfuhr- und Vorratsstelle für Fette — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Vorräte an Ölfrüchten, Ölen und Fetten; Verkauf von Ölfrüchten in der Landwirtschaft, Verarbeitung von Ölfrüchten, Ölen und Fetten; Herstellung und Absatz von Ölen, Fetten und Margarine.

### Veröffentlichungen

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Statistischer Monatsbericht.

Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Rechtsgrundlage

Verordnung Nr. 24/62 des Rates der EWG sowie Verordnungen Nr. 134/62 und 1136/70 der EWG-Kommission. Ferner Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiete der Weinwirtschaft vom 29. August 1961 in der Fassung der Änderungsgesetze vom 30. Juli 1965 (BGBl. I S. 655) und vom 22. Dezember 1967 (BGBl. I S. 1337) und Dritte Verordnung zur Durchführung des Weinwirtschaftsgesetzes (BGBl. I S. 343).

## 2. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik

## Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag für Weinerzeugung: 15. bzw. 31. Dezember, für Weinbestand: 31. August) und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

1. Weinerzeugung: Weinbaubetriebe mit einer Rebfläche von 10 und mehr Ar, bei Marktbelieferung auch Betriebe mit einer Rebfläche unter 10 Ar.

2. Weinbestand: Natürliche und juristische Personen; ausgenommen. Privatverbraucher, Einzelhändler und Weinbaubetriebe (ohne Marktbelieferung) mit einer Rebfläche unter 10 Ar.

## Berichtsweg

Befragte — Gemeinden (teilweise) — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Zu 1.: Hergestellte Weinmenge; nicht schon zu Wein verarbeiteter Traubenmost; zur Weinherstellung bestimmte frische Trauben.

Zu 2.: Lagernde Mengen an Wein und Most sowie die für die Weinherstellung bestimmten Trauben; ferner Lagerbehälter für Wein (Faß- und Tankraum).

### Regionale Gliederung

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke.

### Veröffentlichungen

WiSta 66/6, 67/6; 68/6; 69/6; 70/6

Fachserie B, Reihe 2 (jährlich),

Reihe 2 III (jährlich mit Vorbericht)

## D. VIEHWIRTSCHAFT, FISCHEREI UND HOLZWIRTSCHAFT

### 1. Viehzählungen      a) Allgemeine Viehzählung

#### Rechtsgrundlage

Viehzählungsgesetz vom 18. Juni 1956 (BGBl. I S. 522). Gesetz zur Änderung des Viehzählungsgesetzes vom 3. Dezember 1958 (BGBl. I S. 897). Ferner: Gesetz über eine Geflügelstatistik vom 29. März 1967 (BGBl. I S. 388).

#### Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: 3. Dezember) und Aufbereitung.

#### Kreis der Befragten

Viehhalter.

#### Berichtsweg

Befragte — Gemeinden (örtliche Durchführung der Zählung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Halter einzelner Tierarten (Haushalte und Betriebe). Viehbestand nach Hauptnutztierarten (Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Federvieh; Bienenvölker).

Alle 2 Jahre: Verhältnis der Viehbestände zur landwirtschaftlichen Nutzfläche.

##### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/1; 67/1; 68/1; 69/1; 70/1.

Fachserie B, Reihe 3 (jährlich),  
Reihe 3.1 (jährlich, zweijährlich)

Hinweis: In den Stadtstaaten sowie in kreisfreien Städten und in Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern findet die Zählung nur alle 2 Jahre statt

Die durch die Zahlungen ermittelten Bestände an Schweinen und Rindvieh werden (außer in den Stadtstaaten) alle 2 Jahre repräsentativ nachgeprüft (siehe unter b)

### b) Viehzwischenzählungen

#### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

#### Periodizität

Jährlich drei Erhebungen (Stichtage: 3. März, 3. Juni, 3. September) und Aufbereitung.

#### Kreis der Befragten

Schweinehalter, im Juni auch Rindvieh- und Schafhalter. Stichprobenerhebung für etwa 10 500 Zählflächen (Näheres siehe S. 366 f.).

#### Berichtsweg

Siehe unter a).

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

März und September: Schweinehalter, Schweinebestand.

Juni: Schweine-, Rindvieh- und Schafhalter; Schweine-, Rindvieh- und Schafbestand.

## Veröffentlichungen

WiSta (für März) 66/4, 67/4, 68/4; 69/4; 70/4  
(für Juni) 66/7; 67/7; 68/7; 69/8; 70/8.  
(für September) 66/10; 67/10; 68/10; 69/10; 70/10

Fachserie B, Reihe 3 (jährlich),  
Reihe 3 I (vierteljährlich).

Hinweis: In den Stadtstaaten sowie in kreisfreien Städten und in Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern werden die Zwischenzahlungen nicht durchgeführt

Die durch die Zwischenzahlung im Juni und durch die allgemeine Zahlung im Dezember ermittelten Viehbestände (etwa 500 Zählflächen) werden alle 2 Jahre repräsentativ nachgeprüft, die letzte repräsentative Nachprüfung fand im Dezember 1970 statt (Naheres siehe S 366 f.)

Die Richtlinien des Rates der EWG 68/161 vom 27. März 1968, die Erhebungen über die Schweineerzeugung in den Mitgliedsstaaten vorsieht, hat bis September 1972 keine Auswirkungen auf die innerdeutschen Erhebungen, da die Angaben über Anzahl und Alter bereits erfaßt und die in der Richtlinie verlangten Lebendgewichte durch Umrechnung aus den Altersangaben gewonnen werden.

## Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Geflügelstatistik vom 29. März 1967 (BGBl. I S. 388).

## Periodizität

Monatliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

1. Monatlich: Brütereien ab einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1000 Eiern und Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität ab 2000 Tieren im Monat.

2. Jährlich: Brütereien ab einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 500 Eiern und Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität ab 500 Tieren im Monat.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Zu 1.: Zahl der in die Brutschränke eingelagerten Hühnereier, Zahl der geschlüpften Küken, jeweils getrennt nach Rasse und Verwendungszweck; Zahl der Gänse-, Enten- und Truthühnerküken. Menge des geschlachteten Geflügels inländischer Herkunft in kg, Anteil der gewonnenen Schlachtmengen an einzelnen handelsüblichen Zubereitungsformen.

Zu 2.: Fassungsvermögen der Brutanlagen; monatliche Schlachtkapazität.

## Veröffentlichungen

WiSta \* (monatlich)  
Fachserie B, Reihe 3 (jährlich),  
Reihe 3/V (monatlich, jährlich).

## a) Schlachtungsstatistik

### Rechtsgrundlage

Bekanntmachung über die Schlachtungs- und Fleischbeschaustatistik vom 2. November 1940 (RMBl. 1940 S. 433).

### Periodizität

Laufende Erfassung, monatliche Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Rund 15 000 Schlachtier- und Fleischbeschauer, beschauende Tierärzte und Beschauämter.

## 2. Geflügelstatistik

## 3. Statistik der Schlachtungen

## Berichtsweg

Befragte — Kreise (Kreistierärzte) — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Beschaute gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Hausschlachtungen, jeweils gegliedert nach Tierarten (Rinder, Kälber, Schweine, Schafe usw.).

### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2; 67/2; 68/2; 69/2; 70/2.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie B, Reihe 3 (jährlich),  
Reihe 3/III (monatlich, jährlich)

## **b) Schlachtgewichtsstatistik**

### Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Schlachtgewichtsstatistik vom 21. Juli 1960 (BGBl. I S. 588). Gesetz zur Änderung des Gesetzes über eine Schlachtgewichtsstatistik vom 30. August 1966 (EGBl. I S. 541). Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über eine Schlachtgewichtsstatistik vom 15. Juni 1970 (BGBl. I S. 785).

### Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung der Lebendgewichte.

### Kreis der Befragten

Eigentümer der Schlachttiere, ausgewählte Schlachthöfe, Schlachtvieh- und Schlachtviehgroßmärkte.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Durchschnittliche Schlachtgewichte und Gesamtschlachtmenge aus gewerblichen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer Herkunft (mit Ausnahme der Schweine-Hausschlachtungen) und aus Schlachtungen von Auslandstieren, jeweils gegliedert nach Tierarten (siehe unter a).

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2; 67/2; 68/2, 69/2, 70/2

WiSta \* (monatlich).

Fachserie B, Reihe 3 (jährlich),  
Reihe 3/III (monatlich, jährlich)

Hinweis. Die Feststellungen über Schlachtgewichte beschränken sich je Land auf jeweils nur einen Schlachthof, dem ein Schlachtviehgroßmarkt angeschlossen ist.

6

## **c) Schlachtier- und Fleischbeschaustatistik**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a). Ferner Gesetz zur Änderung des Fleischbeschaugesetzes von 15. September 1969, § 25 a (BGBl. I S. 1627) und Verordnung über die Durchführung der Fleischbeschaustatistik vom 30. April 1970 (BGBl. I S. 450).

## Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Siehe unter a); außerdem die für die Abgabe der Meldungen zuständigen Behörden.

## Berichtsweg

Befragte — Oberste Landesveterinärbehörden — StLÄ — StBA (zentrale Aufbereitung).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Beschaute Schlachttiere in- und ausländischer Herkunft (davon ordnungsgemäße Schlachtungen sowie Notschlachtungen) nach Tierarten (Rinder, Kälber, Schweine, Schafe usw.). Beanstandete ganze Tierkörper und Teile, gegliedert nach Bewertungsgruppen, Tierarten und Beanstandungsgründen.

Außerdem die in das Zollinland eingehende und zur Untersuchung gestellte Fleischmenge und deren Beanstandungsgründe.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie B, Reihe 3 (jährlich),  
Reihe 3/IV (jährlich).

## Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Milchstatistik vom 25. Juli 1968 (BGBl. I S. 860).

## Periodizität

Monatliche Erhebung und Schätzung sowie Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Leiter der Milchsammelstellen und Molkereien; Geschäftsführer der Kontrollverbände für Milchleistungsprüfungen, Milchschätzungskommissionen (je eine in jedem kleineren Verwaltungsbezirk).

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Erzeugung von Kuhmilch insgesamt sowie Milchertrag je Kuh, Verwendung der Kuhmilch.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2; 67/2; 68/2; 69.2; 70.2.  
WiSta \* (monatlich).

Fachserie B, Reihe 3 (jährlich),  
Reihe 3.II (monatlich, jährlich)

Hinweis: Angaben über die Erzeugung von Kuhmilch in Betrieben, die den Kontrollverbänden für Milchleistungsprüfungen angeschlossen sind sowie Angaben über die Anlieferung von Kuhmilch bei den Milchsammelstellen und Molkereien werden erhoben; die Angaben über die Erzeugung von Kuhmilch und ihre Verwendung durch die Erzeuger werden geschätzt

## 4. Milcherzeugungs- und -verwendungs- statistik

## 5. Sonderstatistiken a) Berichterstattung über Vieh- und Fleischwirtschaft

### Rechtsgrundlage

Gesetz über den Verkehr mit Vieh und Fleisch (Vieh- und Fleischgesetz) vom 25. April 1951 (BGBl. I S. 272), Zweite Durchführungsverordnung vom 2. Mai 1951 (Bundesanzeiger Nr. 90), Vierte und Fünfte Durchführungsverordnung vom 5. Februar 1970 (BGBl. I S. 152/154).

### Periodizität

Wöchentliche und monatliche Erhebung sowie Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Für Auftriebe, Zufuhren und Preise: Großmärkte für Schlachtvieh, Versand-schlachtereien, Fleischwarenindustrie, Fleischgroßmärkte.

Für übergebietlichen Fleischversand: Betriebe der Fleischwarenindustrie, Großschlächter und große Schlachtereien sowie Versandschlachtereien.

### Berichtsweg

Befragte — Landwirtschaftsministerien der Länder — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Auftriebe, Fleischzufuhren sowie Lebendviehpreise an den Großmärkten. Auslieferungsmengen und Preise für Schweinehälften in Versandschlachtereien, in der Fleischwarenindustrie und auf Fleischgroßmärkten. Versand von Fleisch- und Fleischwaren über die Grenzen der Bundesländer.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Statistischer Monatsbericht (monatlich, teilweise jährlich).  
Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## b) Berichterstattung über Molkereiwirtschaft

### Rechtsgrundlage

Gesetz über den Verkehr mit Milch, Milcherzeugnissen und Fetten (Milch- und Fettgesetz) in der Fassung vom 10. Dezember 1952 (BGBl. I S. 811) und Dritte Durchführungsverordnung zum Milch- und Fettgesetz vom 23. November 1951 (Bundesanzeiger Nr. 230).

### Periodizität

1. Monatliche (teilweise wöchentliche) Erhebung und Aufbereitung.
2. Fünfjährliche Erhebung über die Struktur der Molkereien.

### Kreis der Befragten

Molkereien, Käsereien, Dauermilchbetriebe.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zu 1.: Milchlieferung, Milchverarbeitung, Herstellung und Absatz von Milch und Milcherzeugnissen, Erzeugerpreise für Milch.

Zu 2.: Rechtsform, Mengenumsatz in den einzelnen Molkereien.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.  
Statistischer Monatsbericht  
Statistischer Bericht über die Milch- und Molkereiwirtschaft im Bundesgebiet (jährlich).  
Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.



## c) Tierseuchenstatistik

### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Ländern.

### Periodizität

Halbmonatliche Berichterstattung; halbmonatliche und monatliche Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Kreistierärzte.

### Berichtsweg

Befragte — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Stand der anzeigepflichtigen Tierseuchen.

#### *Regionale Gliederung*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Statistischer Monatsbericht (zusammenfassende Ergebnisse)

Tierseuchenbericht (halbmonatlich, ausführliche Ergebnisse)

Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Vierteljahres-Ergebnisse)

StBA:

WiSta\* (unregelmäßig).

## Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Fischereistatistik vom 21. Juli 1960 (BGBl. I S. 589).

### Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

1. See- und Küstenfischerei: Schiffsführer, Reedereien, Fischereigesellschaften, Seefischmarktverwaltungen, Fischverwertungsgenossenschaften, Fischgroßhandlungen, Fischverarbeiter.

2. Bodenseefischerei: Schiffer bzw. Abnahmestellen (Genossenschaften) oder Fischhandlungen.

(Insgesamt rund 3500 Befragte.)

### Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — Erhebungsstellen (Seefischmarktverwaltungen, Fischereiämter) — StBA.

Zu 2.: Erhebungsstellen (Fischmeister, Wasserschutzpolizei, Hauptzollämter) — StBA.

(Jeweils zentrale Aufbereitung.)

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zu 1.: Fangergebnisse (Menge und Erzeugererlös) nach Fisch- bzw. Tierarten, Fanggebieten und -plätzen, nach Reisen, Reise- und Fangtagen, Fangstunden, Anlandeplätzen und Verwendungszweck sowie nach Fischereibe-

## 6. Fischereistatistik

triebs- und Fahrzeugarten. Zahl und BRT der Fischereifahrzeuge nach Fischereibetriebsarten und Heimathäfen. Im Einsatz befindliche Fahrzeuge. Bordpersonal in der Dampfer- und Loggerfischerei.

Zu 2.: Fangergebnisse (Menge und Erzeugerlös) nach Fischarten.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/4, 67/4; 68 4; 69/4; 70/4.

WiSta \* (monatlich).

Zu 1. und 2.: Fachserie B, Reihe 4 (jährlich)

Zu 1.: Fachserie B, Reihe 4/I (monatlich mit Vorbericht, jährlich)

Zu 2.: Fachserie B, Reihe 4 II (zweimonatlich)

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft

Hinweis: 1969 wurden Probeerhebungen zur Erfassung der Fänge der Hochseefischerei an Bord der Fangschiffe durchgeführt.

## **7. Berichterstattung über Einschlag und Veräußerung von Rohholz**

### Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Holzstatistik vom 30. April 1968 (BGBl. I S. 333).

### Periodizität

Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Rund 10 000 Betriebe, die Rohholz erzeugen (für die übrigen Betriebe wird geschätzt).

### Berichtsweg

Befragte — zuständige Ministerien der Länder — Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Einschlag und Veräußerung von Rohholz in Erzeugerbetrieben.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Statistischer Monatsbericht

Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Hinweis: Ergebnisse über Zugänge, Abgänge und Bestände an Rohholz und an Erzeugnissen des holzbearbeitenden Gewerbes in Herstellerbetrieben siehe S 170.

# **IX. UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN**

**(ohne Landwirtschaft)**

<b>1. Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 .....</b>	<b>153</b>
<b>2. Kostenstrukturstatistik .....</b>	<b>153</b>
<b>3. Statistik der Kapitalgesellschaften .....</b>	<b>155</b>
<b>4. Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften .....</b>	<b>155</b>
<b>5. Statistik der Finanzen der öffentlichen Wirtschafts- unternehmen .....</b>	<b>156</b>
<b>6. Statistik der Gewerbeaufsicht .....</b>	<b>156</b>

## Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969 (BGBl. I S. 292).

## Periodizität

Wiederholungen in etwa zehnjährlichem Turnus.

## Kreis der Befragten

Inhaber und Leiter nichtlandwirtschaftlicher Arbeitsstätten und Unternehmen einschl. der öffentlichen und öffentlich-rechtlichen Verwaltungen, der selbständigen Angehörigen der freien Berufe; Heimarbeiter; Büros jeglicher Art; Betriebe der gewerblichen Gärtnerei und der Tierzucht; Betriebe der Hochsee- und Küstenfischerei. Bundesbahn und Bundespost führen die Erhebung in ihren Geschäftsbereichen selbständig durch.

## Berichtsweg

Befragte — Gemeinden (Durchführung der Zählung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

*Tatbestände* (vorgesehen)

Arbeitsstätten:

Arbeitsstätten (einzige, Haupt- und Zweigniederlassungen) und deren tätige Personen insgesamt; Arbeitsstätten mit Telefonanschluß; Arbeitsstätten und tätige Personen nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen; tätige Personen nach Geschlecht, Stellung im Betrieb und Größenklassen; Teilbeschäftigte, Ausländer, Heimarbeiter nach Geschlecht; Ausländer nach Geschlecht und Größenklassen; Arbeitsstätten mit Arbeitnehmern, tätige Personen (darunter Arbeitnehmer, Ausländer) nach Geschlecht und Größenklassen; Arbeitsstätten mit Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969, tätige Personen, Arbeitnehmer, Löhne und Gehälter nach Betriebs- und Gemeindegrößenklassen.

Unternehmen:

Unternehmen und tätige Personen nach der Rechtsform und nach Größenklassen; tätige Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Unternehmen mit Arbeitnehmern, tätige Personen (darunter Arbeitnehmer) nach Geschlecht und Größenklassen; Unternehmen mit Lohn- und Gehaltssummen für das Kalenderjahr 1969, tätige Personen, Arbeitnehmer, Löhne und Gehälter, nach Größenklassen bzw. nach Rechtsformen. Wirtschaftssystematische und regionale Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Niederlassungen.

## Fachliche Gliederung

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970«.

## Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

## Veröffentlichungen

WiSta 67/8 (M), 10 (M); 69/1 (M)

Fachserie C, Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 (vorgesehen)

Hinweis. Die Arbeitsstättenzählung 1970 wurde zusammen mit der Volkszählung 1970 durchgeführt.

## Rechtsgrundlage

Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245).

## 1. Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970

## 2. Kostenstrukturstatistik

## Periodizität

Erhebungen nacheinander in vierjährlichem Turnus für die nachstehend genannten Wirtschaftsbereiche:

Industrie (einschl. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung) und im Handwerk (zuletzt 1967 für 1966);

Verkehrsgewerbe, freie Berufe und übrige nicht genannte Arbeitsstätten (zuletzt 1968 für 1967);

Großhandel (einschl. Verlagswesen) und im Handelsvertreter- sowie Handelsmaklergewerbe (zuletzt 1969 für 1968);

Einzelhandel sowie Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (zuletzt 1970 für 1969).

## Kreis der Befragten

Ausgewählte Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft; ferner ausgewählte freie Berufe (Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte und Notare, prüfende sowie wirtschafts- und steuerberatende Berufe, Architekten und beratende Ingenieure, freie Journalisten).

Die Erhebungen werden mit dem Ziel durchgeführt, von der Gesamtzahl der Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der sonstigen Arbeitsstätten bis zu 5% zur Erstellung repräsentativer Ergebnisse zu erfassen. Der Repräsentationsgrad variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und in den Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA; teilweise auch: Befragte — StBA (in beiden Fällen zentrale Aufbereitung).

Die Erhebung (Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen usw.) wird teilweise von den StLÄ, teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen durchgeführt.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen); Umsatz für das Geschäftsjahr, gegliedert nach den fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderungen im Geschäftsjahr an unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion.

Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen (bei Industrie, Handwerk und Verkehrsgewerbe); Nettoproduktionswert (bei Industrie und Handwerk); Rohertrag (im Handel); Material- und Warenbezüge (im Handwerk, Handel und im Gastgewerbe).

Kosten in Prozent der Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (teilweise bei freien Berufen):

Stoffverbrauch (teilweise aufgegliedert) und Einstandswert der umgesetzten Handelsware; Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dergleichen; Löhne, Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige). Instandhaltungskosten, Steuern (teilweise aufgegliedert).

Mieten und Pachten, steuerliche Abschreibungen und Fremdkapitalzinsen (mit Ausnahme der Industrie); übrige Kosten (bei der Industrie ohne kalkulatorische Kosten), teilweise noch weiter aufgegliedert.

Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:

Tätige Personen und Personalkosten wie Löhne, Gehälter, Sozialkosten; ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z. B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen).

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

## Veröffentlichungen

WiSta 68/5.

Fachserie C, Reihe 1

I. Industrie und Energiewirtschaft

II. Handwerk

III. Verkehrsgewerbe

IV. Freie Berufe

V. Großhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen

VI. Gastgewerbe

VII. Einzelhandel

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314), § 2 Ziff. 7.

## Periodizität

Monatliche Meldung; jährliche Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Registergerichte (nur zum Teil), ferner durch Auswertung von Bekanntmachungen im Bundesanzeiger.

## Berichtsweg

Befragte (nur zum Teil) — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Bestand und Veränderung von Zahl und Nominalkapital der rund 80 000 Kapitalgesellschaften nach Wirtschaftsgruppen, Zu- und Abgänge nach Art der Veränderung; Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung nach Größenklassen des Nominalkapitals (in dreijährlichen Abständen, zuletzt für 1968).

### Fachliche Gliederung

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

## Veröffentlichungen

WiSta 66/3, 67/3, 68/3, 69/3, 70/3.

Fachserie C, Reihe 2/I (jährlich)

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314), § 2 Ziff. 7.

## Periodizität

Jährliche Zusammenstellung.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Wichtige Bilanzposten der Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen, ergänzt durch Angaben über die Posten der Erfolgsrechnungen, Bilanzstruktur, Finanzierungsquellen, Dividenden; Entwicklung der Sachanlagen; Eigentum am Kapital der Aktiengesellschaften.

(Zusammenstellungen im StBA durch Auswertung von Bekanntmachungen im Bundesanzeiger und der Geschäftsberichte der Aktiengesellschaften [1968 rund 2300]).

### Fachliche Gliederung

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

## Veröffentlichungen

WiSta 66/2, 4, 9, 12; 67/4, 9, 11; 68/4, 9, 11, 69/1, 5, 9, 11

Fachserie C, Reihe 2/I (jährlich).

## 3. Statistik der Kapitalgesellschaften

## 4. Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften

## **5. Statistik der Finanzen der öffentlichen Wirtschafts- unternehmen**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322).

### **Periodizität**

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Rund 1000 staatliche und kommunale Versorgungs- und Verkehrsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) oder in rechtlich selbständiger Form (AG, GmbH), an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder die Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind (Bilanzsumme mindestens 1 Mill. DM).

### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Jahresabschlüsse der Unternehmen in Anlehnung an das Veröffentlichungsschema der Aktiengesellschaften (Bilanz, Anlagenachweis, Erfolgsrechnung).

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie C, Reihe 3/I (jährlich)

## **6. Statistik der Gewerbeaufsicht**

### **Rechtsgrundlage**

§ 139 b der Gewerbeordnung.

### **Periodizität**

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### **Kreis der Befragten**

Gewerbeaufsichtsämter.

### **Berichtsweg**

Befragte — Arbeitsministerien der Länder — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Personal der Gewerbeaufsichtsämter; ermittelte Zuwiderhandlungen gegen die Arbeitsschutzvorschriften, Bestrafungen, Nachweis der untersuchten Unfälle (sachliche und persönliche Mängel), unfalltechnische und gewerbehygienische Beanstandungen. Außerdem alle zwei Jahre: Betriebe, Arbeitnehmer, durchgeführte Besichtigungen.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung  
Jahresberichte der Gewerbeaufsicht.



## **X. INDUSTRIE UND HANDWERK**

<b>A. PRODUZIERENDES GEWERBE</b>	
1. Zensus 1967 .....	159
2. Investitionserhebung .....	160
<b>B. INDUSTRIE (OHNE BAUINDUSTRIE)</b>	
1. Industrierichterstattung .....	162
2. Produktionsstatistik .....	165
3. Sonderstatistiken für einzelne Industriezweige ....	167
4. Unternehmenserhebung .....	171
<b>C. HANDWERK (EINSCHL. BAUHANDWERK)</b>	
1. Handwerkszählung 1968 .....	172
2. Handwerksberichterstattung .....	173
<b>D. BAUHAUPTGEWERBE</b> .....	174
<b>E. ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT</b>	
1. Statistik der Elektrizitätsversorgung .....	174
2. Statistik der Gasversorgung .....	175
3. Statistik der Wasserwirtschaft und des Abwasser- wesens .....	177

# A. PRODUZIERENDES GEWERBE

Vor bemer kung: Unter der Bezeichnung »Produzierendes Gewerbe« werden zum besseren internationalen Vergleich die in der deutschen Statistik sonst getrennten Bereiche Industrie, produzierendes Handwerk, Baugewerbe sowie öffentliche Energie- und Wasserversorgung zusammengefaßt, d. h., es werden bestimmte Angaben (vor allem Beschäftigtenstruktur, Merkmale zur Berechnung des Nettoproduktionswertes, Investitionen) für das gesamte warenproduzierende Gewerbe ermittelt. In dieser Gliederung liegen bisher zusammengefaßte Ergebnisse nur aus dem »Zensus« und der »Investitionserhebung« vor. Im Rahmen der Investitionserhebung für den Bereich öffentliche Energie- und Wasserversorgung werden die Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung nicht erfaßt, soweit sie nicht mit Energieversorgung verbunden sind. Für den Zensus 1967 ist im Bereich Industrie außerdem eine Zusammenführung mit den Ergebnissen der Produktionsstatistik und der Wareneingangserhebung vorgesehen.

## a) Industrie (ohne Bauindustrie)

## 1. Zensus 1967

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 (BGBl. I S. 720). Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 26. April 1961 (BGBl. I S. 477). Zweites Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 202). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 27. Juli 1967 (Bundesanzeiger Nr. 140).

### Periodizität

Wiederholungen in drei- bis fünfjährlichem Turnus.

### Kreis der Befragten

Rund 48 000 Unternehmen der Industrie (einschl. Bergbau, jedoch ohne Bauindustrie) und Industriebetriebe von nichtindustriellen Unternehmen mit jeweils 10 und mehr Beschäftigten.

### Berichtsweg

Befragte — StLA — StBA.

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Unternehmen, Betriebe, Beschäftigte nach Geschlecht und nach Stellung im Betrieb; Bruttosumme der Löhne und Gehälter, Wert der Bruttozugänge an Sachanlagen nach Arten, Verkaufserlöse aus Abgang von Sachanlagen; Wert der Material- und Wareneingänge, Wert der Material- und Warenbestände (am Anfang und Ende des Berichtsjahres), Umsatz nach Umsatzarten; Bruttoproduktions- und Nettoproduktionswert. (Der Verkauf von Sachanlagen, die Materialbestände und -eingänge, der Umsatz sowie der Bruttoproduktionswert werden nur in der Gruppierung nach Unternehmen dargestellt.)

Aufgliederung wichtiger Tatbestände nach Rechtsform der Unternehmen sowie nach Größenklassen nach der Zahl der Beschäftigten, des Umsatzes und des Nettoproduktionswertes.

#### Fachliche Gliederung

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967«.

#### Regionale Gliederung

StLA: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

#### Veröffentlichungen

Fachserie D, Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 (vorgesehen).

## **b) Produzierendes Handwerk (ohne Bauhandwerk)**

Die Angaben für den Zensus 1967 wurden aus der Handwerkszählung 1968 (siehe S. 172) entnommen.

## **c) Baugewerbe**

Siehe Abschnitt XI, S. 181.

## **d) Öffentliche Energie- und Wasserversorgung**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 204). Zweite Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 27. Juli 1967 (Bundesanzeiger Nr. 140).

### **Periodizität**

Siehe unter a).

### **Kreis der Befragten**

Rund 2800 Unternehmen der öffentlichen Elektrizitäts-, Fernwärme-, Gas- und Wasserversorgung.

### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA (zentrale Aufbereitung).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Unternehmen und fachliche Unternehmensteile, Beschäftigte nach Geschlecht und nach Stellung im Betrieb; Bruttosumme der Löhne und Gehälter, Wert der Bruttozugänge an Sachanlagen nach Arten, Verkaufserlöse aus Abgang von Sachanlagen; Wert des Materialverbrauchs und der zur Weiterverteilung fremdbezogenen Energie (einschl. Wasser); Wert der Material- und Warenbestände (am Anfang und am Ende des Berichtsjahres), Umsatz nach Umsatzarten; Bruttoproduktions- und Nettoproduktionswerte.

Aufgliederung wichtiger Tatbestände nach Rechtsform der Unternehmen sowie nach Größenklassen nach der Zahl der Beschäftigten, des Umsatzes und des Nettoproduktionswertes. Gliederung der Ergebnisse außerdem nach Unternehmen, die nur in einem Versorgungsbereich tätig sind, nach kombinierten Unternehmen und deren fachlichen Unternehmensteilen (Elektrizität, Gas, Wasser, Fernwärme, Sonstiges).

### **Veröffentlichungen**

WiSta 69/4

Fachserie D, Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967, Heft 1

## **2. Investitions- erhebung**

### **a) Industrie (ohne Bauindustrie)**

#### **Rechtsgrundlage**

Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Investitionen in der Industrie und im Bergbau vom 11. August 1969 (Bundesanzeiger Nr. 148).

#### **Periodizität**

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Rund 22 000 Unternehmen der Industrie (einschl. Bergbau, jedoch ohne Bauindustrie) und Industriebetriebe von nichtindustriellen Unternehmen mit jeweils 50 und mehr Beschäftigten.

## Berichtsweg

Befragte — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Unternehmen, Betriebe; Wert der Bruttozugänge an Sachanlagen nach Arten, Verkaufserlöse aus Abgang von Sachanlagen, Wert der Material- und Warenbestände (am Anfang und Ende des Berichtsjahres). (Die Verkaufserlöse aus Abgang von Sachanlagen werden nur in der Gruppierung nach Unternehmen dargestellt.)

Aufgliederung der Unternehmen und deren Bruttozugänge an Sachanlagen nach Größenklassen nach der Zahl der Beschäftigten und des Umsatzes.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 68/2, 10.

Betriebsergebnisse: Fachserie D, Reihe 1 I (jährlich)

Unternehmensergebnisse: Fachserie D, Reihe 1/II (jährlich).

## **b) Produzierendes Handwerk (ohne Bauhandwerk)**

### Rechtsgrundlage

Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Investitionen im Bauhauptgewerbe und im produzierenden Handwerk vom 11. August 1969 (Bundesanzeiger Nr. 148).

### Periodizität

Siehe unter a).

### Kreis der Befragten

Rund 8000 in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen selbständiger Handwerker mit 20 und mehr Beschäftigten.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Unternehmen, Wert der Bruttozugänge an Sachanlagen nach Arten, Verkaufserlöse aus Abgang von Sachanlagen.

#### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter a).

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/12; 67/5, 68/2.

Fachserie D, Reihe 7/II (jährlich)

## **c) Bauhauptgewerbe**

Siehe Abschnitt XI, S. 182.

## **d) Öffentliche Energieversorgung**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 204).

### **Periodizität**

Siehe unter a).

### **Kreis der Befragten**

Rund 2000 Unternehmen der öffentlichen Elektrizitäts- und Gasversorgung.

### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA (zentrale Aufbereitung).

### **Ergebnisse**

#### ***Tatbestände***

Unternehmen, Wert der Bruttozugänge an Sachanlagen nach Arten.

Aufgliederung bei kombinierten Unternehmen nach den fachlichen Unternehmensteilen (Elektrizität, Fernwärme, Gas, Wasser, Sonstiges).

#### ***Veröffentlichungen***

StJb (teilweise).

## **B. INDUSTRIE (OHNE BAUINDUSTRIE)**

### **1. Industriebericht- erstattung**

#### **a) Monatlicher Industriebericht**

##### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 (BGBl. I S. 720). Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 26. April 1961 (BGBl. I S. 477). Zweites Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 202).

##### **Periodizität**

Monatliche Erhebung, monatliche und jährliche Aufbereitung.

##### **Kreis der Befragten**

Rund 56000 Industriebetriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (das sind etwa 56% aller Industriebetriebe mit einem Anteil von 98% der Beschäftigten und des Umsatzes der gesamten Industrie). Nicht einbezogen: Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie die Betriebe der Bauindustrie. Für den Kohlenbergbau in den Ländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Saarland werden die Angaben der »Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.« verwendet.

##### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Monatlich: Betriebe, Beschäftigte nach Stellung im Betrieb, geleistete Arbeiterstunden, Bruttosumme der Löhne und Gehälter; Inlands- und Auslandsumsatz (Gesamtwert der in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen); Kohleverbrauch und -bestand nach Arten, Heizölverbrauch und -bestand nach Arten; Fremdbezug, Eigenerzeugung, Abgabe und Verbrauch von Strom; Gasverbrauch nach Arten.

Jährlich: Betriebe, Beschäftigte und Umsatz (unter Einbeziehung der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten) nach Beschäftigtengrößenklassen.

### *Fachliche Gliederung*

Im allgemeinen nach örtlichen Betriebseinheiten, zum Teil auch nach Betriebsteilen nach dem »Systematischen Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht (Fassung 1971)«.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Kreise (unregelmäßig).

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2, 8; 67/2, 8; 68/2, 8; 69/2, 8; 70/2, 8.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie D, Reihe 1 mit Vorbericht (monatlich, jährlich),  
Reihe 4/S. (jährlich).

## **b) Zusatzerhebung zum Industriebericht**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Zweijährlich, zuletzt für September 1970 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Industriebetriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (siehe auch unter a).

### Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb und nach dem Geschlecht.

Wasserversorgung (Wasseraufkommen aus Eigenförderung und Fremdbezug, Wassernutzung einschl. Kreislaufwasser, Wasserableitung).

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht (Fassung 1971)«.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie D, Reihe 4/S. (zweijährlich),  
Reihe 5/II (zweijährlich).

### **c) Industriebericht für Kleinbetriebe**

#### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

#### **Periodizität**

Jährliche Erhebung (im September) und Aufbereitung.

#### **Kreis der Befragten**

Rund 43 000 der monatlich nicht erfaßten Industriebetriebe mit im allgemeinen weniger als 10 Beschäftigten (das sind etwa 44 % aller Industriebetriebe mit 2 % der Beschäftigten und des Umsatzes der gesamten Industrie). Nicht einbezogen: Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie die Betriebe der Bauindustrie.

#### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im September, Gesamtumsatz im Vorjahr, Betriebe von Vertriebenen oder Deutschen aus der DDR.

##### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter b).

##### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

**Hinweis:** Die Ergebnisse dieser Erhebung werden u. a. mit den Ergebnissen der monatlichen Industrieberichterstattung einmal jährlich insgesamt aufbereitet (siehe unter a).

### **d) Statistik über den Auftragseingang**

#### **Rechtsgrundlage**

Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragseingang in der Industrie vom 23. Dezember 1969 (Bundesanzeiger Nr. 240).

#### **Periodizität**

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

#### **Kreis der Befragten**

Rund 18 000 Industriebetriebe in 74 ausgewählten Industriezweigen mit im allgemeinen 25 und mehr Beschäftigten.

#### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

##### *Index des Auftragseingangs in der Industrie*

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

##### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter b).

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 69:3 (M), 70.5.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie D, Reihe 6 (monatlich)

**Hinweis:** Bei einigen Industriezweigen wird der Auftragseingang im Rahmen von amtlichen Sonderstatistiken (siehe lfd. Nr. 3) bzw. durch Wirtschaftsorganisationen ermittelt



## **e) Statistik über den Auftragsbestand**

### **Rechtsgrundlage**

Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragsbestand in der Industrie vom 23. Dezember 1969 (Bundesanzeiger Nr. 240).

### **Periodizität**

Siehe unter d).

### **Kreis der Befragten**

Rund 2000 ausgewählte Industrieunternehmen in ausgewählten Industriezweigen.

### **Berichtsweg**

Befragte — StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

*Index des Auftragsbestands in der Industrie*  
(vorgesehen ab 1971).

#### *Veröffentlichungen*

WiSta \* (monatlich vorgesehen)

Fachserie D, Reihe 6 (monatlich vorgesehen)

Hinweis: In einigen Industriezweigen wird der Auftragsbestand im Rahmen von amtlichen Sonderstatistiken (siehe lfd. Nr. 3) bzw. durch Wirtschaftsorganisationen ermittelt

## **f) Statistik über den Material- und Wareneingang**

### **Rechtsgrundlage**

Verordnung über die statistische Erfassung des Material- und Wareneingangs in der Industrie vom 27. Juli 1967 (Bundesanzeiger Nr. 140).

### **Periodizität**

Unregelmäßig, zuletzt 1968 für 1967 durchgeführt.

### **Kreis der Befragten**

Rund 20 000 ausgewählte Unternehmen der Industrie einschl. Bergbau (ohne Bauindustrie).

### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA (zentrale Aufbereitung).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Wert des Material- und Wareneingangs nach Warengruppen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/10 (M); 70/8.

Fachserie D, Reihe 4/S (einmalig).

## **a) Vierteljährliche Produktionserhebung**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 (BGBl. I S. 720).

## **2. Produktionsstatistik**

## Periodizität

Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Industriebetriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten (im wesentlichen wie beim monatlichen Industriebericht, siehe lfd. Nr. 1 a).

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zum Absatz bestimmte Produktion nach Menge und Wert (für Erzeugnisse, bei denen die Weiterverarbeitung im gleichen Unternehmen besonders erfragt wird, werden für die Gesamtproduktion nur die Menge und für die zum Absatz bestimmte Produktion Menge und Wert ausgewiesen).

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik, (Ausgabe 1970)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2, 5, 8; 67/1, 2, 8; 69/2, 4, 8, 70/2  
Fachserie D, Reihe 3 (vierteljährlich, jährlich)

**Hinweis** Ab 1970 werden Angaben für 5500 Positionen erfaßt und veröffentlicht. Ein Teil dieser Angaben stammt aus anderen Erhebungen (z. B. Eisen- und Stahlstatistik, Kohlestatistik der »Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.«, Statistiken des Bundesamtes für gewerbliche Wirtschaft, siehe lfd. Nr. 3)

## **b) Produktions-Eilbericht**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a)

### Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Siehe unter a).

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Produktion (nur Menge) für etwa 600 ausgewählte Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Verzeichnis der Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen für den monatlichen Produktions-Eilbericht«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta\* (monatlich).  
Fachserie D, Reihe 2 (monatlich).

**Hinweis:** Diese Erhebung dient mit ihrer repräsentativen Auswahl wichtiger Industrieerzeugnisse der kurzfristigen globalen Unterrichtung über die Entwicklung der industriellen Produktion und zur Berechnung der Produktionsindizes.

*Index der industriellen Nettoproduktion*  
(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

*Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht (Fassung 1971)«.

*Veröffentlichungen*

WiSta 68/3 (M).  
WiSta (halbjährlich, jährlich)  
WiSta \* (monatlich).  
Fachserie D, Reihe 2 mit Eilbericht (monatlich).

*Index der industriellen Bruttoproduktion  
für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter*  
(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

*Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1970)«.

*Veröffentlichungen*

WiSta 68/4 (M).  
WiSta \* (monatlich).  
Fachserie D, Reihe 2 mit Eilbericht (monatlich).

*Index der Arbeitsproduktivität*

(Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter  
und je Arbeiterstunde)  
(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

*Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht (Fassung 1971)«.

*Veröffentlichungen*

WiSta 68/5 (M); 69/4; 70/4.  
WiSta \* (jährlich).  
Fachserie D, Reihe 2 (monatlich).

**a) Eisen- und Stahlstatistik**

**Rechtsgrundlage**

Gesetz über Statistiken der Rohstoff- und Produktionswirtschaft einzelner Wirtschaftszweige vom 11. November 1960 (BGBl. I S. 842).

**Periodizität**

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

**Kreis der Befragten**

Gruben des Eisenerzbergbaues; Werke der eisenschaffenden Industrie; Eisen-, Stahl- und Tempergießereien; Erzeuger von Legierungsmitteln; Schrott-, Eisen- und Stahlhändler.

**Berichtsweg**

Befragte — StBA Außenstelle Düsseldorf (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

**3. Sonderstatistiken  
für einzelne  
Industriezweige**

## Ergebnisse

### Tatbestände

#### 1. Eisenerzbergbau

Eisenerze: Förderung, Aufbereitung; Versand, Bestände.

Ferner Angaben über Brennstoff- und Energieverbrauch; Beschäftigte, Arbeiterstunden, Bruttosumme der Löhne und Gehälter.

#### 2. Eisenschaffende Industrie

##### Hochofenwerke

Einsatzstoffe: Bezug, Verbrauch, Bestände. Koks: Erzeugung, Bezug, Verbrauch, Bestände. Roheisen nach Sorten: Erzeugung, Versand, Bestände.

##### Stahlwerke

Einsatzstoffe: Bezug, Verbrauch, Bestände. Rohstahl nach Herstellungsverfahren: Erzeugung, Versand, Bestände. Thomasschlacke: Erzeugung, Versand, Bestände.

##### Walzwerke

Stahlhalbzeug, Walzstahlfertigerzeugnisse, weiterverarbeitete Walzstahlfertigerzeugnisse (jeweils nach Sorten): Erzeugung, Versand, Bestände.

##### Schmiede-, Preß- und Hammerwerke

Freiformschmiedstücke, rollendes Eisenbahnzeug: Erzeugung, Versand, Bestände.

Ferner Angaben über Brennstoff- und Energiewirtschaft; Beschäftigte (gegliedert nach Betriebsteilen), Arbeiterstunden, verfallene und ausgefallene Stunden, Bruttosumme der Löhne und Gehälter.

#### 3. Eisen-, Stahl- und Tempergießereien

Rohstoffverbrauch, Erzeugung, Auftragseingänge und -bestände, Lieferungen, Brennstoff- und Energiewirtschaft; Beschäftigte, Arbeiterstunden (verfallene und ausgefallene Stunden).

#### 4. Schrottwirtschaft

Verbraucher: Eigenentfall, Bezug, Verbrauch, Bestände. Handel: Zugang, Versand, Bestände; Beschäftigte.

### Veröffentlichungen

WiSta 70'6.

Fachserie D, Reihe 9/I zum Teil mit Vorbericht (monatlich, vierteljährlich). Weitere Veröffentlichungen erfolgen für Angaben, die im Rahmen der Vierteljährlichen Produktionserhebung und des Produktions-Eilberichtes — siehe lfd. Nr. 2 a) und b) — nachgewiesen werden.

## b) Nichteisen- und Edelmetallstatistik

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a). Außerdem: Bekanntmachung zum Gesetz über Statistiken der Rohstoff- und Produktionswirtschaft einzelner Wirtschaftszweige vom 7. Dezember 1960 (Bundesanzeiger Nr. 240).

### Periodizität

Monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Betriebe des Metallerzbergbaues, der Metallgewinnung, der ersten Verarbeitungsstufe und des Metallhandels.

### Berichtsweg

Befragte — Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Monatlich: Erzeugung an Erzen, Konzentraten, Rohmaterial und Halbmaterial; Abgabe von Edelmetallen; Auftragseingang und Lieferungen bei Betrieben der ersten Verarbeitungsstufe; Bestand an Rohmaterial bei Betrieben der Metallgewinnung.

Vierteljährlich: Verbrauch an Vor-, Roh- und Abfallmaterial. Bestand an Vor- und Abfallmaterial bei den Betrieben der Metallgewinnung sowie an Vor-, Roh- und Abfallmaterial bei den Betrieben der ersten Verarbeitungsstufe und des Metallhandels.

Jährlich: Abgabe von Roh- und Halbmaterial an Abnehmer im Inland.

### *Veröffentlichungen*

Veröffentlichungen erfolgen für Angaben, die im Rahmen der Vierteljährlichen Produktions-erhebung und des Produktions-Eilberichtes — siehe lfd. Nr. 2a) und b) — nachgewiesen werden.

## **c) Mineralölstatistik**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter b).

### Periodizität

Siehe unter a).

### Kreis der Befragten

Betriebe, die Mineralölprodukte herstellen oder im Außenhandel bzw. DDR-Handel beziehen oder liefern.

### Berichtsweg

Siehe unter b).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zugang, Lieferung, Bestand an Mineralölprodukten.

#### *Veröffentlichungen*

Ergebnisse sind Interessenten auf Anforderung zugänglich.

## **d) Lederstatistik**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Siehe unter a).

### Kreis der Befragten

Betriebe der ledererzeugenden Industrie.

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zugang und Einarbeitung an Häuten und Fellen nach Arten. Erzeugung und Versand an Leder nach Arten.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie D, Reihe 9.IV (monatlich).

## **e) Textilstatistik**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

### **Periodizität**

Siehe unter b).

### **Kreis der Befragten**

Betriebe der Chemiefasererzeugung, Spinnstoffaufbereitung und -verarbeitung, Gespinnstverarbeitung, Textilveredelung, des Woll- und Baumwollhandels.

### **Berichtsweg**

Siehe unter d).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Monatlich: Zugang, Abgang, Bestand an Textilrohstoffen nach Arten; Erzeugung, Versand, Bestand an Textilerzeugnissen nach Arten sowie Spindel- und Webmaschinenstunden.

Vierteljährlich: Abgang und Bestand an Textilrohstoffen nach Arten beim Woll- und Baumwollhandel.

Jährlich: Beschäftigte und Bestand an Textilmaschinen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1970)«, und nach der »Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959)«.

#### *Veröffentlichungen*

Siehe unter b).

## **f) Holzstatistik**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über eine Holzstatistik vom 30. April 1968 (BGBl. I S. 333).

### **Periodizität**

Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Holzbearbeitungsbetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, darunter Sägewerke mit einem jährlichen Einschnitt von mindestens 1000 Festmeter Rundholz.

### **Berichtsweg**

Siehe unter d).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Zugang, Abgang und Bestand an Rohholz und Holzhalbwaren nach Arten.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie D, Reihe 9/III (vierteljährlich).

Hinweis: Monatliche Ergebnisse über Einschlag und Verrauferung von Rohholz siehe S. 150.

## **g) Rohtabakstatistik**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter b).

### **Periodizität**

Siehe unter b).

### **Kreis der Befragten**

Rohtabak be- und verarbeitende Betriebe, soweit sie zum monatlichen Industriebericht (Ild. Nr. 1a) herangezogen werden. Betriebe des Roh-tabakhandels, bei denen der Jahresumsatz an Rohtabak mindestens 5 Zentner beträgt.

### **Berichtsweg**

Siehe unter b).

### **Ergebnisse**

#### ***Tatbestände***

Zugang, Abgang und Bestand an Rohtabak nach Arten.

#### ***Veröffentlichungen***

Ergebnisse sind Interessenten auf Anforderung zugänglich.

## **h) Düngemittelstatistik**

### **Rechtsgrundlage**

Verordnung über eine Düngemittelstatistik vom 21. April 1970 (BGBl. I S. 416).

### **Periodizität**

Siehe unter a).

### **Kreis der Befragten**

Unternehmen, die Düngemittel erstmalig in den Verkehr bringen.

### **Berichtsweg**

Befragte — StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).

### **Ergebnisse**

#### ***Tatbestände***

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr (Lieferungen ab Werk) und Bestände an Düngemitteln nach Nährstoffgehalt (Stickstoff, Phosphat, Kali) sowie Rohstoffe für die Herstellung von Düngemitteln und Lieferung von Düngemitteln zum Verbrauch in der Landwirtschaft.

#### ***Veröffentlichungen***

WiSta 68/3, 12; 69/12.

Über Produktion:

Fachserie D, Reihe 2 (monatlich),  
Reihe 3 (vierteljährlich, jährlich).

Über Versorgung:

Fachserie D, Reihe 9/II (monatlich, jährlich)

### **Rechtsgrundlage**

Zweites Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 202).

### **Periodizität**

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

## **4. Unternehmens- erhebung**

### Kreis der Befragten

Rund 47 000 Unternehmen der Industrie einschl. Bergbau (ohne Bauindustrie) mit 10 und mehr Beschäftigten.

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Umsatzarten, gegliedert nach Größenklassen nach der Zahl der Beschäftigten sowie des Umsatzes.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66 1, 67/2, 68/1; 69/5.  
Fachserie D, Reihe 1 II (jährlich)

## C. HANDWERK (EINSCHL. BAUHANDWERK)

### 1. Handwerks- zählung 1968

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Handwerkszählung 1968 (Handwerkszählungsgesetz 1968) vom 1. April 1968 (BGBl. I S. 243).

#### Periodizität

Wiederholungen in drei- bis fünfjährlichem Turnus.

#### Kreis der Befragten

1. Allgemeine Erhebung: rund 630 000 in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. (Der Zählung ging eine Befragung aller in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen voraus, die der Auswahl des Berichtskreises für die Stichprobenerhebung diene.)
2. Stichprobenerhebung: rund 150 000 ausgewählte Unternehmen aus der Allgemeinen Erhebung (Näheres siehe S. 368 f.).

#### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Unternehmen, Rechtsform, Vorhandensein von Zweigniederlassungen, Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft des Inhabers, Beschäftigte nach Stellung im Betrieb und Geschlecht, Löhne, Gehälter, Sozialaufwendungen, Material- und Wareneingang sowie -bestand, Materialverbrauch, Zusammensetzung des Umsatzes, Exporterlöse und Absatzrichtung, Zugänge an Sachanlagen, Brutto- und Nettoproduktionswert (jeweils nach Größenklassen).

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967« und nach dem »Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Fassung 1968)«.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.



## *Veröffentlichungen*

WiSta 68/12; 69/8.

Fachserie D, Handwerkszählung 1968

*Hinweis:* Für Zwecke des Zensus (vgl. S. 159) werden durch gesonderte Aufbereitung der Handwerkszählung — nach Aussonderung u. a. der Dienstleistungshandwerke sowie der Handwerksunternehmen mit Schwerpunkt im Handel — Ergebnisse für die verschiedenen Zweige des produzierenden Handwerks erstellt. Diese lassen sich dann mit den entsprechenden Daten für die Industrie bzw. für das Baugewerbe zu Ergebnissen für das Produzierende Gewerbe zusammenfassen.

### **a) Vierteljährliche Handwerksberichterstattung**

## **2. Handwerks- berichterstattung**

#### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689).

#### **Periodizität**

Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung.

#### **Kreis der Befragten**

Rund 30 000 in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen selbständiger Handwerker in ausgewählten Zweigen.

(Stichprobenerhebung — Näheres siehe S. 368 f.).

#### **Berichtsweg**

Befragte — StLA — StBA.

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Beschäftigte, Gesamtumsatz und Handwerksumsatz.

##### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Verzeichnis der Handwerkszweige (Fassung 1956)«.

## *Veröffentlichungen*

WiSta 62/8 (M); 66/4; 67/6; 68/4; 69/6; 70/4.

WiSta \* (vierteljährlich).

Fachserie D, Reihe 7/I (vierteljährlich, jährlich)

### **b) Jahreserhebung der Wareneingänge und Warenvorräte**

#### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

#### **Periodizität**

Wiederholung in vierjährlichem Turnus; zuletzt für 1968.

#### **Kreis der Befragten**

Siehe unter a).

#### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Wareneingänge und -vorräte sowie Materialverbrauch.

##### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter a).

## *Veröffentlichungen*

WiSta 68/12.

Fachserie D, Reihe 7/III

## D. BAUHAUPTGEWERBE

Die Statistiken des Bauhauptgewerbes sind wegen ihres sachlichen Zusammenhangs mit den Bautätigkeits- und Wohnungsstatistiken im Abschnitt XI dargestellt (siehe S. 181 ff.).

## E. ENERGIE UND WASSERWIRTSCHAFT

### 1. Statistik der Elektrizitätsversorgung

#### a) Erhebungen bei den öffentlichen Elektrizitätsversorgungsunternehmen

##### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 204).

##### Periodizität

Monatliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

##### Kreis der Befragten

Unternehmen der öffentlichen Elektrizitätsversorgung.

##### Berichtsweg

Befragte — zuständige Ministerien der Länder bzw. StLÄ — Bundesministerium für Wirtschaft bzw. StBA.

##### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Monatlich: Erzeugung, Bezug und Abgabe von Elektrizität; Ein- und Ausfuhr von Elektrizität; Leistung und Belastung der Anlagen zur Erzeugung, zum Bezug und zur Abgabe von Elektrizität und von Wärme; Bezug und Verbrauch von Brennstoffen und deren Bestand; Vorräte an Speichewasser für die Erzeugung von Elektrizität.

Jährlich: Stromabsatz nach Verbrauchergruppen; Abgabe von Wärme; Beschäftigte am Jahresende, Arbeiterstunden, Bruttosumme der Löhne und Gehälter. Erlös aus der Stromabgabe, Wert der Investitionen.

##### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Wirtschaft:

Öffentliche Elektrizitätsversorgung der Bundesrepublik Deutschland (monatlich und jährlich). Vierteljahresbericht über die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (vierteljährlich und jährlich).

Die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (jährlich).

StBA:

WiSta \* (monatlich).

Fachserie D, Reihe 2 (monatlich),

Reihe 3 (vierteljährlich),

Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967, Heft 1

#### b) Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie

##### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

##### Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Jährlich: Rund 800 Industriebetriebe mit Stromerzeugungsanlagen über 1000 kVA Nennleistung der Stromerzeuger.

In mehrjährigen Abständen: Rund 2300 Industriebetriebe mit Stromerzeugungsanlagen bis 1000 kVA Nennleistung der Stromerzeuger.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA (zentrale Aufbereitung).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Betriebe mit Stromerzeugungsanlagen, Zahl und Leistung der Dampfkessel, Nennleistung der Antriebsmaschinen (nach Maschinenarten) und der Stromerzeuger (nach Größenklassen), Jahreshöchstleistung der Anlagen; Elektrizitätsbezug, -abgabe und -verbrauch.

Ferner Gliederung nach Kraftquellen: Engpaßleistung und verfügbare Leistung der Anlagen; Elektrizitätserzeugung und Brennstoffverbrauch.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht (Fassung 1971)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/9.

Fachserie D, Reihe 5/I (jährlich).

## a) Erhebungen bei den Gasversorgungsunternehmen

## 2. Statistik der Gasversorgung

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 204). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 30. April 1964 (Bundesanzeiger Nr. 85).

### Periodizität

Monatliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Unternehmen der Gasversorgung.

### Berichtsweg

Befragte — zuständige Ministerien der Länder bzw. StLÄ — Bundesministerium für Wirtschaft bzw. StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Monatlich: Gasaufkommen, Gasein- und -ausfuhr, Gasspeicherung, Eigenverbrauch, Gasabgabe, Aufkommen und Abgabe von Koks und Nebenprodukten.

Jährlich: Gasabgabe nach Verbrauchergruppen, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter; Erlöse aus der Gasabgabe. Nachgewiesene gewinnbare Vorräte an Erd- und Erdölgas. Wert der Investitionen.

## *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Wirtschaft:

Bericht über die Gaswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (monatlich, halbjährlich, jährlich)

Die Entwicklung der Gaswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (jährlich)

StBA

WiSta \* (monatlich)

Fachserie D, Reihe 2 (monatlich),

Reihe 3 (vierteljährlich),

Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967, Heft 1.

### **b) Erhebung über Klärgas**

#### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

#### **Periodizität**

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

#### **Kreis der Befragten**

Rund 600 Gemeinden und Abwasserverbände.

#### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA (zentrale Aufbereitung).

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Gewinnung, Eigenverbrauch von Klärgas und Abgabe nach Abnehmergruppen.

##### *Veröffentlichungen*

Fachserie D, Reihe 5 (vorgesehen)

### **c) Erhebung über brennbare Gase in der Industrie**

#### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

#### **Periodizität**

Siehe unter b).

#### **Kreis der Befragten**

Rund 200 Industriebetriebe mit Anlagen zur Erzeugung von Generatorgas bzw. Spaltgas.

#### **Berichtsweg**

Siehe unter b).

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Industriebetriebe mit Gasgeneratoren und Spaltanlagen, Brennstoffverbrauch nach Brennstoffarten, Gaserzeugung und -verwendung.

##### *Veröffentlichungen*

StJb (nur über Aufkommen und Verwendung)

### **d) Erhebung über Erd- und Erdölgas sowie auf Erd- oder Mineralölbasis erzeugten Gasen**

#### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

## Periodizität

Siehe unter a).

## Kreis der Befragten

Industrieunternehmen der Erdgas- und Erdölgasgewinnung und der Mineralölverarbeitung, Verkaufsgesellschaften für Flüssiggas.

## Berichtsweg

Siehe unter b).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Aufkommen, Verwendung und Abgabe von Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie D, Reihe 5 (vorgesehen).

## **a) Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung und über das öffentliche Abwasserwesen**

### Rechtsgrundlage

Verordnung über die Statistik in der öffentlichen Wasserversorgung und im öffentlichen Abwasserwesen vom 22. August 1969 (BGBl. I S. 1437).

### Periodizität

Unregelmäßig, zuletzt 1970 für 1969 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

1. Wasserversorgung: Gemeinden und Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung.
2. Abwasserwesen: Gemeinden und Unternehmen mit Anlagen des öffentlichen Abwasserwesens.

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zu 1.: Gewinnung aus Grund-, Quell- und Oberflächenwasser; Fremdbezug und Wasserabgabe an Letztverbraucher und an Weiterverteiler; Wasseraufkommen und -abgabe der Wasserversorgungsunternehmen, gegliedert nach Größenklassen des Wasseraufkommens; Wasseraufkommen gegliedert nach Rechtsformen der Unternehmen.

Zu 2.: Länge und Art des Kanalnetzes für die Sammlung des Abwassers; Kanalisationsverhältnisse, Abwasserabgabe und Abwasserübernahme der Gemeinden ohne und mit Kläranlagen; Reinigung des Abwassers nach Art der Kläranlage. Gliederung nach Gemeindegrößenklassen und nach Wassereinzugsgebieten.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/8.

Fachserie D, Reihe 5/III (unregelmäßig).

## **3. Statistik der Wasserwirtschaft und des Abwasserwesens**

## **b) Erhebung über die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Industrie**

(siehe »Zusatzerhebung zum Industriebericht« S. 163).



# **XI. BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN**

## **A. BAUGEWERBE**

- 1. Zensus 1967** ..... 181
- 2. Produktionsstatistik** ..... 181

## **B. BAUHAUPTGEWERBE**

- 1. Bauberichterstattung** ..... 182
- 2. Produktionsstatistik** ..... 184
- 3. Unternehmenserhebung** ..... 184
- 4. Investitionserhebung** ..... 185

## **C. AUSBAUGEWERBE**

- 1. Produktionsstatistik** ..... 185

## **D. BAUTÄTIGKEIT**

- 1. Bautätigkeitsstatistiken** ..... 186
- 2. Statistik über die Finanzierung des Wohnungsbaus** 188

## **E. WOHNUNGEN**

- 1. Gebäudezählung vom 6. Juni 1961** ..... 190
- 2. Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968** ..... 191
- 3. Fortschreibung des Wohnungsbestandes** ..... 192
- 4. Wohnungsstichprobe 1965** ..... 192
- 5. Wohngeldstatistik** ..... 193



## A. BAUGEWERBE

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 (BGBl. I S. 720). Zweites Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 202). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 27. Juli 1967 (Bundesanzeiger Nr. 140). Gesetz über die Handwerkszählung 1968 (BGBl. I S. 243).

### Periodizität

Wiederholungen in drei- bis fünfjährlichem Turnus.

### Kreis der Befragten

Rund 150 000 industrielle und handwerkliche Unternehmen des Baugewerbes.

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, Beschäftigte nach Geschlecht und Stellung im Betrieb, Bruttosumme der Löhne und Gehälter, Wert der Bruttuzugänge an Sachanlagen nach Arten, Verkaufserlöse aus Abgang von Sachanlagen; Materialeingang, Umsatz nach Umsatzarten (für Bauhauptgewerbe außerdem Wert der Jahresbauleistung und Wert der sonstigen eigenen Erzeugnisse und Leistungen); Bruttoproduktions- und Nettoproduktionswert.

Aufgliederung wichtiger Tatbestände nach Rechtsform der Unternehmen sowie nach Größenklassen nach der Zahl der Beschäftigten, des Umsatzes und des Nettoproduktionswertes.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967«.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie D, Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967, Heft 4 (vorgesehen).

## 1. Zensus 1967

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 (BGBl. I S. 720). Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689).

### Periodizität

Vierteljährlich.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

#### *Produktionsindex für das Baugewerbe*

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374).

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/4 (M).  
Fachserie D, Reihe 2 (vierteljährlich),  
Fachserie E, Reihe 1 (monatlich).

## 2. Produktionsstatistik

## B. BAUHAUPTGEWERBE

### 1. Baubericht- erstattung

#### a) Monatlicher Baubericht

##### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 (EGBl. I S. 720). Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 26. April 1961 (BGBl. I S. 477). Zweites Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 202).

##### Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

Für den Monat Juni werden die entsprechenden Angaben aus den Ergebnissen der Totalerhebung (siehe unter b) ermittelt.

##### Kreis der Befragten

Rund 17 500 Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten (d. s. etwa 26 % aller Betriebe des Bauhauptgewerbes mit einem Anteil von etwa 80 % der Beschäftigten und des Umsatzes aller Betriebe). Die Ergebnisse werden auf alle Betriebe hochgeschätzt.

##### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

##### Ergebnisse

###### *Tatbestände*

Beschäftigte nach 5 Beschäftigungsgruppen; Bruttosumme der Löhne und Gehälter. Baugewerblicher Umsatz und geleistete Arbeitsstunden, jeweils gegliedert nach der Art der Bauten (Wohnbauten, landwirtschaftliche Bauten, gewerbliche und industrielle Bauten, öffentliche und Verkehrsbauten; bei öffentlichen und Verkehrsbauten gesonderte Angaben für Hoch-, Straßen- und sonstigen Tiefbau).

###### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

###### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2, 8; 67/2, 8; 68/3, 8; 69/3, 8; 70/3, 8.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie E, Reihe 1 (monatlich).

#### b) Totalerhebung

##### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

##### Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: Ende Juni) und Aufbereitung.

##### Kreis der Befragten

Rund 65 000 Betriebe des Bauhauptgewerbes.

##### Berichtsweg

Siehe unter a).

## **Ergebnisse**

### *Tatbestände*

Betriebe; Beschäftigte nach Stellung im Betrieb; Bruttosumme der im Juni gezahlten Löhne und Gehälter; Summe der Arbeitgeberzulagen zu Löhnen und Gehältern im vorhergehenden Kalenderjahr gemäß Vermögensbildungstarifverträgen. Baugewerblicher Umsatz im vorhergehenden Kalenderjahr. Umsatz und geleistete Arbeitsstunden im Juni des laufenden Jahres, gegliedert nach Art der Bauten (siehe unter a); Bestand an wichtigen Geräten. Ergebnisse gegliedert nach Beschäftigtengrößenklassen sowie gesonderter Nachweis für die in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

### *Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/1; 67/1; 68/1; 69/2; 70/2  
Fachserie E, Reihe 2.1 (jährlich)

## **c) Statistik über den Auftragseingang**

### **Rechtsgrundlage**

Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftrags-  
eingang im Bauhauptgewerbe vom 18. Dezember 1970 (Bundesanzeiger  
Nr. 240).

### **Periodizität**

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Rund 17 500 Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäf-  
tigten (siehe auch unter a).

### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

## **Ergebnisse**

### *Tatbestände*

*Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe*  
(vorgesehen ab 1972).

### *Veröffentlichungen*

Fachserie E (vorgesehen).

## **d) Statistik über den Auftragsbestand**

### **Rechtsgrundlage**

Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftrags-  
bestand im Bauhauptgewerbe vom 18. Dezember 1970 (Bundesanzeiger  
Nr. 240).

### Periodizität

Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Siehe unter c).

### Berichtsweg

Siehe unter a).

### Ergebnisse

*Tatbestände*

*Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe*  
(vorgesehen ab 1972).

### Veröffentlichungen

Fachserie E (vorgesehen).

## 2. Produktionsstatistik

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 (BGBl. I S. 720).

### Periodizität

Monatlich.

### Ergebnisse

*Tatbestände*

*Produktionsindex*

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

### Fachliche Gliederung

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«

### Veröffentlichungen

WiSta 69 4

Fachserie D, Reihe 2 (monatlich).

Fachserie E, Reihe 1 (monatlich).

## 3. Unternehmenserhebung

### Rechtsgrundlage

Zweites Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 (BGBl. I S. 202).

### Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Rund 17 000 industrielle und handwerkliche Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes.

### Berichtsweg

Befragte — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften, Beschäftigte, baugewerblicher und sonstiger Umsatz, jeweils gegliedert nach Unternehmen (mit bzw. ohne Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften) und Arbeitsgemeinschaften, ferner nach Größenklassen nach der Zahl der Beschäftigten und nach der Höhe des Umsatzes.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/2; 69/9.

Fachserie E, Reihe 2/II (jährlich).

## Rechtsgrundlage

Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Investitionen im Bauhauptgewerbe und im Produzierenden Handwerk vom 11. August 1969 (Bundesanzeiger Nr. 148).

## Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Rund 17 000 industrielle und handwerkliche Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften, Wert der Bruttozugänge an Sachanlagen nach Arten, Verkaufserlöse aus Abgang von Sachanlagen, jeweils gegliedert nach Unternehmen mit bzw. ohne Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften.

Aufgliederung der Unternehmen und deren Bruttozugänge an Sachanlagen nach Größenklassen, nach der Zahl der Beschäftigten und des Umsatzes.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für den Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/12; 67/5, 69/9.

Fachserie E, Reihe 2/II (jährlich).

## 4. Investitions- erhebung

# C. AUSBAUGEWERBE

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689).

## Periodizität

Vierteljährlich.

## 1. Produktions- statistik

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

### *Produktionsindex*

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/4.

Fachserie D, Reihe 2 (vierteljährlich)

Fachserie E, Reihe 1 (vierteljährlich)

## D. BAUTÄTIGKEIT

### 1. Bautätigkeitsstatistiken

Vorbemerkung. Die unter a) bis c) aufgeführten Statistiken erfassen nur genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige Bauvorhaben, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. baulich oder in der Zweckbestimmung verändert wird.

#### a) Statistik der Baugenehmigungen

##### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit vom 20. August 1960 (BGBl. I S. 704). Ein Änderungsgesetz ist vorgesehen.

##### Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.

##### Kreis der Befragten

Bauherren bzw. Bauaufsichtsbehörden.

(Jährlich rund 370 000 Zählkarten der Bauherren bzw. Architekten.)

##### Berichtsweg

Befragte — Bauaufsichtsbehörden (Überprüfung der Zählkarten) — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Erteilte Baugenehmigungen.

Gebäude, Wohnungen, Wohnräume, umbauter Raum, Bruttowohn- bzw. Nutzfläche, veranschlagte reine Baukosten, jeweils nach Arten der Baumaßnahmen (Errichtung neuer Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden), Gebäudearten (für Wohngebäude: Ein-, Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser; für Nichtwohngebäude: Anstaltsgebäude, Bürogebäude usw.) und Bauherrngruppen. Außerdem Fertigteilbauten.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Bauwerke (Ausgabe 1970)«.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/3; 67/3, 68/3; 69/5; 70/4

WiSta \* (monatlich).

Fachserie E, Reihe 1 (monatlich),  
Reihe 3 (jährlich).

## **b) Statistik der Baufertigstellungen**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

### **Periodizität**

Laufende Erfassung; monatliche eingeschränkte Aufbereitung zu Zwischenergebnissen, jährliche ausführliche Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Bauherren bzw. Bauaufsichtsbehörden.

(Insgesamt rund 320 000 Fälle: Durchdrucke der Baugenehmigungszählkarten von Bauherren und Architekten für Fertigstellungen, Meldungen der Eigentümer für Abgänge.)

### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Fertiggestellte Bauvorhaben.

Gebäude, Wohnungen, umbauter Raum, Bruttowohn- bzw. Nutzfläche, veranschlagte reine Baukosten, jeweils nach Arten der Baumaßnahmen (Errichtung neuer Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) und nach Gebäudearten (für Wohngebäude: Ein- und Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, Ausstattung mit Bad und Heizung; für Nichtwohngebäude: Anstaltsgebäude, Bürogebäude usw.) und Bauherrngruppen. Gebäude, Wohnungen und Räume nach der Größe; außerdem jährlich die mit öffentlichen Mitteln geförderten Gebäude, Wohnungen und Räume.

Fertigstellung nach Genehmigungszeiträumen. Außerdem jährlich Feststellung des Abganges an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen infolge Abbruch, Brand usw.

#### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter a).

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/3, 67/3; 68/3; 69/5; 70/4.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie E, Reihe 1 (monatlich),  
Reihe 3 (jährlich).

## **c) Statistik des Bauüberhanges**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

### **Periodizität**

Jährliche Erfassung (Stichtag: 31. Dezember) und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Gemeinden bzw. Bauaufsichtsbehörden (insgesamt rund 500 000 bis 600 000 Fälle).

### **Berichtsweg**

Siehe unter a). Feststellung und Eintragung des Bauzustandes durch Beauftragte der Gemeinden bzw. Bauaufsichtsbehörden.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Genehmigte Baumaßnahmen, die am Jahresende noch nicht als fertiggestellt gemeldet sind. Gebäude, Wohnungen, umbauter Raum und Gesamtfläche nach dem Bauzustand, Genehmigungszeiträumen und Bauherrengruppen. Erloschene Baugenehmigungen.

### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter a).

### *Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/3; 67/3; 68/6; 70/4.  
Fachserie E, Reihe 1 (jährlich),  
Reihe 3 (jährlich)

## **d) Tiefbaustatistik**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Siehe unter a).

### Kreis der Befragten

Auftragvergebende Stellen des Bundes, der Länder, der Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern, Gemeindeverbände, juristische Personen des öffentlichen und des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgeblich beteiligt ist.

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Tiefbaumaßnahmen mit einem Auftragswert ab 25 000 DM nach Bauherren. Art der Baumaßnahme und voraussichtlicher Abwicklungsdauer.

### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter a).

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/4; 67/4; 68/3; 69/3; 70/3  
Fachserie E, Reihe 1 (monatlich),  
Reihe 3 (jährlich).

## **2. Statistik über die Finanzierung des Wohnungsbaus**

### **a) Berichterstattung über die Finanzierung durch Kapitalsammelstellen**

#### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Spitzenverbänden der Kapitalsammelstellen.

#### Periodizität

Monatliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

#### Kreis der Befragten

Verbände der Kapitalsammelstellen.



## Berichtsweg

Befragte — Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Umfang der Zusagen und Auszahlungen von Wohnungsbaukrediten der Kapitalsammelstellen unter Ausgliederung der Anteile des sozialen Wohnungsbaues.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen:  
Bundes-Baublatt (monatlich).

## **b) Berichterstattung über die öffentliche Förderung**

### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Ländern.

### Periodizität

Siehe unter a).

### Kreis der Befragten

Zuständige oberste Landesbehörden.

### Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Umfang der Bewilligungen und Auszahlungen öffentlicher Mittel durch die Bewilligungsstellen der Länder sowie Anzahl der mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen nach Förderungstypen.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen:  
Bundes-Baublatt (monatlich)

## **c) Statistik der Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau**

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit vom 20. August 1960 (BGBl. I S. 704).

### Periodizität

Laufende Erfassung; vierteljährliche Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Bewilligungsstellen für öffentliche Mittel bzw. oberste Baubehörden der Länder (zur Zeit jährlich rund 60 000 bis 80 000 Einzelbewilligungsbescheide).

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Ausgesprochene Bewilligungen für öffentlich geförderte Wohnungsbauvorhaben.

Veranschlagte Finanzierungsmittel für öffentlich geförderte Wohnungsbauvorhaben nach Finanzierungsquellen und Förderungsform.

Die vorgesehenen Gebäude und Wohnungen nach Größe, Arten der Baumaßnahmen (Errichtung neuer Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) und Gebäudearten (Ein- und Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, sonstige Gebäude); Wohnungen nach Eigentumsformen und Zweckbindung. Mietwohnungen nach Mietpreisgruppen.

Außerdem für voll geförderte Wohnbauten: Gebäude, Wohnungen, umbauter Raum, Wohnfläche und veranschlagte reine Baukosten nach Größe, Gebäudearten (Ein- und Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser) und Bauherrengruppen. Gesamtherstellungskosten außerdem nach Kostenbestandteilen.

Für die außerhalb des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues mit direkten staatlichen Hilfen geförderten Wohnbauten ferner: Bewilligte staatliche Hilfen nach Art ihres Einsatzes, Gebäude nach Gebäudearten sowie Wohnungen nach Eigentumsform; durchschnittliche Miete je qm und Monat. Mietwohnungen nach Mietpreisgruppen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Bauwerke (Ausgabe 1970)«.

#### *Regionale Gliederung*

StLA: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/5; 67/5; 68/6; 69/6; 70/6.  
Fachserie E, Reihe 1 (monatlich),  
Fachserie E, Reihe 4 (vierteljährlich).

## **E. WOHNUNGEN**

### **1. Gebäudezählung vom 6. Juni 1961**

#### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961) vom 13. April 1961 (BGBl. I S. 437).

#### *Periodizität*

Unregelmäßig.

#### *Kreis der Befragten*

Rund 8 Millionen Grundstücks- bzw. Gebäudeeigentümer.

#### *Berichtsweg*

Befragte — Gemeinden (örtliche Durchführung der Erhebung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLA — StBA.

#### *Ergebnisse*

##### *Tatbestände*

Gebäude: Art, Zahl der Wohnungen und Wohngelegenheiten, Zahl der Wohnparteien und Personen.

Wohngebäude: Art (Ein-, Zwei-, Mehrfamilien-, Bauernhaus, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstelle), Typ (anhand des Baualters, Zustand des Daches, der Bauart sowie Art der Wasserversorgung und Fäkalienbeseitigung ermittelt), Baualter, Zahl der Wohnungen und Wohngelegenheiten, Ausstattung mit WC und Bad, Zahl der Wohnparteien und Personen, Eigentumsverhältnis, Mehrfamilienhäuser nach Geschößzahl, Art der Wasserversorgung sowie der Abwässer- und Fäkalienbeseitigung.

## Regionale Gliederung

StBA: Regierungsbezirke, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

## Veröffentlichungen

Fachserie E »Gebäudezählung vom 6. Juni 1961«, Heft 1 bis 3 sowie 3 Vorberichte.

Hinweis. Die Gebäudezählung 1961 wurde zusammen mit der Volkszählung 1961 durchgeführt. In zahlreichen, meist größeren Gemeinden fanden zuvor Gebäudevorerhebungen statt.

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (Wohnungszählungsgesetz 1968) vom 18. März 1968 (BGBl. I S. 225).

## Periodizität

Unregelmäßig.

## Kreis der Befragten

1. Gebäudezählung: Rund 9,2 Millionen Gebäudeeigentümer oder beauftragte Vertreter.

2. Wohnungszählung: Rund 22 Millionen Haushaltsvorstände oder deren Vertreter (unbewohnte Wohnungen: Gebäudeeigentümer oder deren Vertreter; an Angehörige ausländischer Streitkräfte privatrechtlich vermietete Wohnungen: Vermieter oder deren Vertreter).

## Berichtsweg

Befragte — Gemeinden (Durchführung der Zählung unter Mitwirkung ehrenamtlicher Zähler) — Kreise — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Zu 1.: Wohngebäude, sonstige Gebäude, die bewohnt waren oder mindestens eine leerstehende Wohnung enthielten, ferner Unterkünfte nach Art, Zahl der Wohnungen und Wohngelegenheiten, Zahl der Wohnparteien und Personen, Baualter, Art der Wasserversorgung und Fäkalienbeseitigung, Unterkellerung, Geschößzahl der Wohngebäude.

Zu 2.: Wohnungen und Wohngelegenheiten nach Zahl, Lage, Ausstattung, Art der Beheizung, Eigentums- und Besitzverhältnis, öffentlicher Förderung, Baualter der Gebäude, Größe (Raumzahl, Fläche, Zahl und Größe der Wohn- und Schlafräume), Belegung mit Wohnparteien und Personen, Miete, auch nach Ausstattungstypen der Wohnungen, Größenklassen und Einzugsjahr in die Wohnung. Wohnungen ohne Wohnpartei nach Raumzahl, künftiger Nutzung, Dauer des Leerstehens.

Wohnparteien nach Größe und Unterbringung sowie nach Alter, sozialer Stellung, Vertriebenen-/Flüchtlingseigenschaft und bei Einpersonenzohnparteien Geschlecht des Wohnparteienvorstands.

Wohnparteien ausländischer Arbeitnehmer insgesamt, Wohnparteien von Arbeitnehmern aus EWG-Ländern nach Größe und Unterbringung sowie nach sozialer Stellung und bei Einpersonenzohnparteien Geschlecht des Wohnparteienvorstands.

Unverheiratete Personen unter 21 Jahren in Wohnparteien mit drei und mehr Personen nach ihrer Zahl und Zahl der Personen der Wohnparteien sowie nach der Unterbringung. Ehepaare mit Eheschließung in den Jahren 1963 bis 1967 nach Kinderzahl und Unterbringung.

Eine Auswahl von Merkmalen zu 1. und 2. nach Gemeindegrößenklassen.

## 2. Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968

### *Regionale Gliederung*

StBA: Regierungsbezirke, Kreise, Stadtregionen.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 68/5, 10; 69/9 (M); 70/5, 8, 11.

Fachserie E, Wohnungszählung 1968, Heft 2 (weitere 8 Hefte vorgesehen).

## **3. Fortschreibung des Wohnungs- bestandes**

### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314), § 2, Ziffer 7.

### *Periodizität*

Jährliche Fortschreibung.

### *Berichtsweg*

StLÄ — StBA.

### *Ergebnisse*

#### *Tatbestände*

Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen in Wohn- und sonstigen Gebäuden.

(Die Fortschreibung wird in den StLÄ aufgrund der bei der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (siehe lfd. Nr. 1) festgestellten Wohngebäude- und Wohnungsbestandszahlen, anhand der Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik (siehe lfd. Nr. 2) und der Veränderungen aus Freigaben und Inanspruchnahmen von Wohnungen für die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte durchgeführt.)

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/6, 67/7, 68/7; 70/9

Fachserie E, Reihe 6 (jährlich)

## **4. Wohnungs- stichprobe 1965**

### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik auf dem Gebiete des Wohnungswesens (Wohnungsstichprobengesetz 1965) vom 18. August 1965 (BGBl. I S. 893).

### *Periodizität*

Einmalig (in den Monaten Oktober/November 1965 durchgeführt).

### *Kreis der Befragten*

Rund 200 000 Haushalte in rund 185 000 Wohnungen und Wohngelegenheiten von rund 83 000 ausgewählten bewohnten Gebäuden und Unterkünften (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 368 f.).

### *Berichtsweg*

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA (teilweise zentrale Aufbereitung).

### *Ergebnisse*

#### *Tatbestände*

Gebäude und Unterkünfte.

Art, Baualter, Zahl der Wohnungen bzw. Wohngelegenheiten, Belegung mit Haushalten und Personen; Wohngebäude nach derzeitiger Beheizung und geplanter Umstellung, Wasserversorgung, Abwasser- und Fäkalienbeseitigung, geplantem Einbau sanitärer Einrichtungen.

Wohnungen.

Gebäudeart, Baualter, Besitzverhältnis, Raumzahl, Fläche, Ausstattung und Beheizung, Förderung mit öffentlichen Mitteln; Belegungsjahr sowie Belegung mit Haushalten; außerdem bei Mietwohnungen: Wohnungsmiete und Wohnungsart, Ausstattung der Küche oder Kochnische.

Haushalte.

Größe; soziale Stellung sowie Alter und Geschlecht des Haushaltsvorstandes; Wohnverhältnis, Art der derzeitigen und angestrebten Unterbringung; Haushaltstyp, Einkommen; Besitz und Abstellmöglichkeit privater Personenkraftwagen; Hauptmieterhaushalte nach Mietbelastung.

Alle Ergebnisse gegliedert nach Gemeindegrößenklassen.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/6 (M), 67/1, 3, 4, 10; 68/11; 69/1, 2, 7, 8, 10, 12.  
Fachserie E, 1%-Wohnungss Stichprobe 1965, Heft 1 bis 3.

## Rechtsgrundlage

Zweites Wohngeldgesetz vom 14. Dezember 1970, § 35 (BGBl. I S. 1637).

## Periodizität

Vierteljährlich und jährlich.

## Kreis der Befragten

Zuständige Stellen in den Ländern für die Gewährung von Wohngeld.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Vierteljährlich: Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen, Höhe des bewilligten Wohngeldes, Betrag des gezahlten Wohngeldes.

Jährlich: Wohngeldempfänger nach Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, sozialer Stellung und Zahl der Familienmitglieder; zu berücksichtigende Höchstbeträge für Miete und Belastung; Wohnung der Wohngeldempfänger nach Ausstattung, Größe, Baualter, Höhe der Miete oder Belastung und öffentlicher Förderung; die anrechenbaren Einnahmen der Familienmitglieder nach Art und Höhe, das Familieneinkommen und die bei seiner Ermittlung nicht zu berücksichtigenden Beträge, Belastungsgrad der anrechenbaren Einnahmen; Empfänger von Sozialhilfe oder Kriegsopferversorge.

## Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/11; 67/3, 7; 68/9; 69/8.  
Fachserie E, Reihe 7 (halbjährlich).

## 5. Wohngeldstatistik



## **XII. GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

<b>1. Handels- und Gaststättenzählung 1968/70</b>	197
<b>2. Großhandelsstatistik</b>	198
<b>3. Einzelhandelsstatistik</b>	198
<b>4. Gastgewerbestatistik</b>	199
<b>5. Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten</b>	200
<b>6. Mikrozensus</b>	200
<b>7. Statistik des Warenverkehrs zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet</b>	201
<b>8. Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost)</b>	201



## Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Zählung im Handel sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (Handelszählungsgesetz 1968) vom 1. April 1968 (BGBl. I S. 241).

## 1. Handels- und Gaststätten-zählung 1968/70

### Periodizität

Unregelmäßig.

1. Allgemeine Zählung: im Handel mit Stichtag 30. September 1968, im Gastgewerbe mit Stichtag 31. August 1968.

2. Ergänzende Repräsentativerhebung: im Herbst 1970.

### Kreis der Befragten

Zu 1.: Unternehmen des Groß- und Außenhandels (einschließlich Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen), des Einzelhandels (einschließlich Versand-, Markt- und ambulanter Handel, Apotheken), des Gastgewerbes sowie Handelsvertreter und Handelsmakler (einschließlich Versandhandelsvertreter). Ferner Unternehmen, die durch eigene, rechtlich unselbständige offene Verkaufsstellen, eigene oder fremde Erzeugnisse unmittelbar an letzte Verbraucher liefern (offene Verkaufsstellen von Industrieunternehmen).

Zu 2.: Rund 90 000 der bei der Allgemeinen Zählung erfaßten Unternehmen des Groß- und Einzelhandels sowie des Gastgewerbes (Näheres siehe S. 368 f.).

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA (für die ergänzende Repräsentativerhebung im Großhandel zentrale Erhebung und Aufbereitung im StBA).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zu 1.:

Unternehmen.

Rechtsform, Vertriebeneneigenschaft, Deutsche aus der DDR, Umsatz, Wareneingang, Warenbestände, Rohertrag, Löhne und Gehälter 1967; Voll- und Teilbeschäftigte nach Stellung im Betrieb an zwei Stichtagen; für Groß- und Einzelhandel Art der Bindung beim Warenbezug; für Handelsvertreter und -makler Kundenkreis und Auftraggeber sowie Wert der 1967 vermittelten Waren.

Arbeitsstätten (nicht für Handelsvertreter und -makler).

Umsatz 1967; Voll- und Teilbeschäftigte an zwei Stichtagen; für Groß- und Einzelhandel Bedienungsform; nur für den Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche sowie Betriebsform. Für das Gastgewerbe Betriebsart (z. B. Hotel, Gasthof, Café), Ausstattung, Öffnungszeiten und Beherbergungskapazität.

Offene Verkaufsstellen von Industrieunternehmen.

Umsatz 1967; Voll- und Teilbeschäftigte an zwei Stichtagen nach Stellung im Betrieb; Verkaufsfläche.

Die Ergebnisse sind im allgemeinen nach Umsatzgrößenklassen, zum Teil auch nach Beschäftigten-, Gemeinde-, Rohertrags- und Rohertragsquoten-größenklassen sowie nach der Zahl der Arbeitsstätten gegliedert.

Zu 2.:

Unternehmen.

Umsatz 1969, Beschäftigte, Rohertrag; Vermögen und Schulden am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1969; Anschaffung und Verkauf von Anlagevermögen; Wareneingang nach Warenarten und Bezugsquellen, beim Groß- und Einzelhandel auch nach Bezugsgebieten; Haupt- oder Neben-

erwerbstätigkeit des Inhabers; Umsatz nach Kundenkreisen (nicht für Gastgewerbe), für den Großhandel auch nach Absatzgebieten; Streckengeschäft im Großhandel.

Die Ergebnisse sind im allgemeinen nach Umsatzgrößenklassen, die Strukturdaten nach Rohertragsquotengrößenklassen gegliedert.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie F, Handels- und Gaststättenzählung 1968/70 (vorgesehen);  
3 Vorberichte (weitere folgen)

## **2. Großhandelsstatistik**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 12. Januar 1960 (BGBl. I S. 6).

### **Periodizität**

Monatliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Bis zu 10 000 ausgewählte Unternehmen aus 73 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1968/70 unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 368f.).

### **Berichtsweg**

Befragte — StBA (zentrale Aufbereitung).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Monatlich:

*Meßzahlen des Umsatzes und der Beschäftigten*

Jährlich:

*Meßzahlen des Wareneingangs und der Lagerbestände*

Außerdem: Anteile des Rohertrags am wirtschaftlichen Umsatz.  
(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/1, 4 (M), 11; 67/1, 8, 12; 68/1, 8, 11; 69/4; 70/1, 2, 8.

WiSta\* (monatlich)

Fachserie F, Reihe 1/I (monatlich, jährlich),  
Reihe 1/II (jährlich).

## **3. Einzelhandelsstatistik**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 12. Januar 1960 (BGBl. I S. 6).

### **Periodizität**

Monatliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Bis zu 40 000 ausgewählte Unternehmen aus 66 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1968/70 unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 368 f.).

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Monatlich:

*Meßzahlen des Umsatzes und der Beschäftigten*

Jährlich:

*Meßzahlen des Wareneingangs und der Lagerbestände*

Außerdem: Anteile des Rohertrags am wirtschaftlichen Umsatz.  
(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

## Veröffentlichungen

WiSta 66/1; 67/2, 8; 68/2, 8; 69/2; 70/2.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie F, Reihe 3/I (monatlich, jährlich),  
Reihe 3/II (jährlich).

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689).

## Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Bis zu 15 000 ausgewählte Unternehmen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes aus 11 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1968/70 unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 368 f.).

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

*Meßzahlen des Umsatzes und der Beschäftigten*

(Berechnungsgrundlage siehe Übersicht S. 374.)

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

## Veröffentlichungen

WiSta 66/6; 67/2; 68/2; 69/2; 70/2.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie F, Reihe 7/I (monatlich, jährlich).

## 4. Gastgewerbestatistik

## 5. Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 12. Januar 1960 (BGBl. I S. 6).

### Periodizität

1. Fremdenmeldungen und -übernachtungen; monatliche Erhebung und Aufbereitung.
2. Beherbergungskapazität: Jährliche Erhebung (Stichtag 1. April) und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

In rund 2700 Berichtsgemeinden mit jährlich 3000 und mehr Fremdenübernachtungen: Betriebe des Beherbergungsgewerbes (Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen), Sanatorien, Heilstätten, Kuranstalten, Erholungs-, Ferien- und Kinderheime, Jugendherbergen und Campingplätze sowie sonstige Unterkunftsstätten, in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird (u. a. Privatquartiere).

### Berichtsweg

Befragte — Berichtsgemeinden — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zu 1.: Fremdenmeldungen und -übernachtungen (Auslandsgäste nach Herkunftsländern) sowie Ausnutzung der Fremdenbetten nach Gemeindegruppen (Großstädte, Heilbäder, Luftkurorte, Seebäder, sonstige Berichtsgemeinden) und nach Betriebsarten, Aufenthaltsdauer der In- und Ausländer. Fremdenmeldungen und -übernachtungen insgesamt (darunter Auslandsgäste) in Kinderheimen, Jugendherbergen und auf Campingplätzen insgesamt und nach dem Land des ständigen Wohnsitzes.

Zu 2.: Betriebe, Fremdenzimmer, Fremdenbetten jeweils nach Gemeindegruppen (siehe unter 1.) und Betriebsarten (für Privatquartiere nur Fremdenbetten). Betriebe und Fremdenbetten in Kinderheimen und Jugendherbergen; Zahl und Größe der Campingplätze.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, ausgewählte Gemeinden.

### *Veröffentlichungen*

Zu 1.: WiSta 66/2, 7; 67/2, 7, 12; 68/7, 10, 12; 69/6, 70/1, 6.  
WiSta\* (monatlich).

Fachserie F, Reihe 8 (unregelmäßig),  
Reihe 8/I (monatlich, halbjährlich, jährlich)

Zu 2. WiSta\* 66/2; 67/2, 12; 68/12; 69/12; 70/9.  
Fachserie F, Reihe 8/II (jährlich).

## 6. Mikrozensus

Vorbemerkung: An dieser Stelle werden die Erhebungen über Urlaubs- und Erholungsreisen im Rahmen des Mikrozensus-Zusatzprogramms nachgewiesen.

### Rechtsgrundlage

Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 (BGBl. I S. 686).

### Periodizität

Unregelmäßig, zuletzt im Oktober 1969 für Oktober 1968 bis Oktober 1969 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rund 21 000 Haushalten (Näheres siehe S. 366 f.).

## Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Reisende nach Altersgruppen; Inlands- und Auslandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern, Reiseart, überwiegendem Reisemonat, Reisedauer. Benutzte Verkehrsmittel, Unterkunftsart, Ausgaben.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 70/11, 12.

Fachserie F, Reihe 8 »Urlaubs- und Erholungsreisen 1968/69« (vorgesehen).

Hinweis: Die Erhebung wird im Oktober 1971 wiederholt werden.

## Rechtsgrundlage

Interzonenhandelsverordnung vom 18. Juli 1951 (BGBl. I S. 463) und Anlage 9 zu Artikel XIII des Berliner Abkommens in der Fassung der Vereinbarung vom 16. August 1960 (Beilage zum Bundesanzeiger Nr. 32 vom 15. Februar 1961).

## Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Lieferer und Bezieher von Waren.

## Berichtsweg

Zolldienststellen — StBA (zentrale Aufbereitung).

Als Unterlagen für die Statistik dienen die bei den Zolldienststellen an der Zonengrenze und auf Flughäfen anfallenden Blätter 2 bzw. 3 der Warenbegleitscheine (jährlich zur Zeit rund 3,5 Millionen Warenbegleitscheine).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Waresendungen nach Warenart, Gewicht und Wert; außerdem Gliederung nach Verkehrswegen und Verkehrszweigen.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1970)« und der »Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/3; 68/4; 69/5.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie F, Reihe 5 (monatlich, jährlich).

## Rechtsgrundlage

Interzonenhandelsverordnung vom 18. Juli 1951 (BGBl. I S. 463) und Anlage 9 zu Artikel XIII des Berliner Abkommens in der Fassung der Vereinbarung vom 16. August 1960 (Beilage zum Bundesanzeiger Nr. 32 vom 15. Februar 1961).

## Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Lieferer und Bezieher von Waren.

## **7. Statistik des Warenverkehrs zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet**

## **8. Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost)**

## Berichtsweg

Zolldienststellen — StBA (zentrale Aufbereitung im StBA).

Als Unterlagen dienen die bei den Zolldienststellen an der Demarkationslinie zur DDR und auf Flughäfen anfallenden Blätter 2 bzw. 3 der Warenbegleitscheine sowie die für bestimmte Waren vorgeschriebenen Übersichten und Meldungen (jährlich zur Zeit rund 300 000 Anmeldepapiere).

## Ergebnisse

### *Tatbestände und Merkmale*

Warensendungen nach Warenart, Wert, Gewicht und besonderem Maßstab und Lieferanlässen.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1970)« und der »Erzeugnisgliederung für Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta \* (monatlich).

Fachserie F, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

## **XIII. AUSSENHANDEL**

<b>1. Außenhandelsstatistik</b>	<b>205</b>
<b>2. Statistik der eingeführten festen Brennstoffe</b>	<b>206</b>



## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistik-Gesetz) vom 1. Mai 1957 (BGBl. I S. 413). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung) in der Fassung vom 8. Januar 1970 (BGBl. I S. 41).

## Periodizität

Laufende Erfassung (im allgemeinen jede Warensendung, die die Grenze überschreitet); monatliche und jährliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Im allgemeinen die Einführer und Ausführer von Waren; für die Durchfuhr der Besitzer der Waren (Frachtführer); für die Zollertragsstatistik die Zoll-dienststellen.

## Berichtsweg

Befragte — Anmeldestellen (Zoll- und andere Dienststellen) — StBA (zentrale Aufbereitung).

Als Unterlagen für die Statistik dienen die von den Ein- bzw. Ausführern auszufüllenden und von den Zolldienststellen zu bestätigenden Anmeldepapiere (insgesamt monatlich rund 1,8 Millionen Anmeldepapiere).

Keine Aufbereitung der Ein- und Ausfuhranmeldungen mit Werten unter 300 DM, statt dessen maschinelle Vervielfachung der Fälle zwischen 300 und 499 DM (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 368 f.).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Grenzüberschreitender Warenverkehr (Einfuhr, Ausfuhr, Durchfuhr) des Erhebungsgebietes mit dem Ausland. Der Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) wird nicht in der Außenhandelsstatistik, sondern in der »Statistik des Warenverkehrs mit der DDR und Berlin (Ost)« nachgewiesen (siehe S. 201).

### Einfuhr:

Mengen und Werte (besonderer Maßstab, Eigengewicht und Grenzübergangswert) für die Merkmale: Einfuhrart, Warennummer, Zolltarifstelle, Herstellungs-(Ursprungs-)land, Einkaufsland, Zielland (Bundesland), Lieferbedingung, Eingangsanmeldestelle.

### Ausfuhr:

Mengen und Werte (besonderer Maßstab, Eigengewicht und Grenzübergangswert) für die Merkmale: Ausfuhrart, Warennummer, Verbrauchs-(Bestimmungs-)land, Käuferland, Herstellungsland (Bundesland).

### Durchfuhr:

Mengen (Bruttogewicht) der durch das Erhebungsgebiet durchgeführten Waren (einschl. des See- und Luftumschlags) nach Versendungs- und Bestimmungs-ländern sowie nach Eingangs- und Ausgangs-Grenzbezirken.

Die Einfuhrart (Einfuhr in den freien Verkehr, zur Eigenveredelung, zur Lohnveredelung, nach passiver Veredelung, auf Lager, aus Lager) und die Ausfuhrart (Ausfuhr aus dem freien Verkehr, nach Eigenveredelung, nach Lohnveredelung, zur passiven Veredelung, aus Lager) ermöglichen eine Darstellung des Generalhandels und Spezialhandels.

Der Generalhandel umfaßt alle ein- und ausgehenden Waren (mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs).

Der Spezialhandel umfaßt bei der Einfuhr im wesentlichen nur die Waren, die zum Gebrauch, Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in das Erhebungsgebiet eingehen, und bei der Ausfuhr die Waren, die aus der Erzeugung, Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen.

## 1. Außenhandelsstatistik

Spezialhandel und Generalhandel unterscheiden sich durch die unterschiedliche Behandlung des Lagerverkehrs, und zwar sind die Einfuhr von Waren auf Lager und die Ausfuhr von Waren aus Lager im Generalhandel, dagegen die Einfuhr von Waren aus Lager im Spezialhandel enthalten.

Ferner werden Ergebnisse über den Lagerverkehr, den Veredelungsverkehr und die Zollsollerträge nachgewiesen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach Kapiteln und einzelnen bzw. zusammengefaßten Positionen des »Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1971)«, nach Warengruppen und -zweigen des »Systematischen Warenverzeichnisses für die Industriestatistik (Ausgabe 1970)«, nach dem »Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel« sowie nach Investitions- und Verbrauchsgütergruppen.

Die Ländergliederung folgt dem »Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1971)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 61/12 (M); 69/6 (M).

WiSta (monatlich).

WiSta \* (monatlich).

Fachserie G, Reihe 1 (monatlich, jährlich).

Reihe 2 (monatlich, Jahresergebnisse im Dezemberheft).

Ergänzungsheft (jährlich).

Reihe 3 (vierteljährlich, Jahresergebnisse im 4. Vierteljahresheft)

Ergänzungsheft 1 und 2 (jährlich).

Reihe 4 (monatlich, Jahresergebnisse im Dezemberheft).

Reihe 5 (vierteljährlich, Jahresergebnisse im 4. Vierteljahresheft).

Reihe 6 (vierteljährlich, Jahresergebnisse im 4. Vierteljahresheft).

Reihe 7 (Sonderbeiträge, unregelmäßig).

#### *Indices der Ein- und Ausfuhr*

(Berechnungsgrundlagen siehe S. 374.)

#### *Fachliche Gliederung*

Siehe vorstehende Angaben.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/1 (M), 10 (M).

WiSta \* (monatlich).

Fachserie G, Reihe 1 (monatlich, jährlich).

Reihe 5 (vierteljährlich, Jahresergebnisse im 4. Vierteljahresheft).

## **2. Statistik der eingeführten festen Brennstoffe**

### **Rechtsgrundlage**

Verordnung über die statistische Erfassung der in den Geltungsbereich dieser Verordnung verbrachten festen Brennstoffe vom 18. Juli 1968 (Bundesanzeiger Nr. 137).

### **Periodizität**

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Unternehmen des einschlägigen Einfuhr-, DDR- und Zwischenhandels.

### **Berichtsweg**

Befragte — Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Lieferungen und Bestände eingeführter fester Brennstoffe nach Arten, Abnehmergruppen und empfangende Bundesländer.

#### *Veröffentlichungen*

Gesamtergebnisse: Im Rahmen der Kohlestatistik der »Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.« (monatlich).

## **XIV. VERKEHR**

<b>A. ZUSAMMENFASSENDE VERKEHRSSTATISTIKEN</b>	
1. Verkehrszensus vom 28. September 1962 .....	209
2. Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs	209
3. Mikrozensus .....	210
<b>B. EISENBAHNVERKEHR</b>	
1. Eisenbahnstatistik .....	210
<b>C. STRASSENVERKEHR</b>	
1. Straßenstatistik .....	212
2. Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes .....	213
3. Statistiken über Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse für Kraftfahrzeuge .....	214
4. Mikrozensus .....	215
5. Statistik der Personenbeförderung im Straßen- verkehr .....	216
6. Statistik des Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen ..	216
7. Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs mit Kraftfahrzeugen .....	220
8. Statistik des Straßenverkehrs mit Berlin und der DDR .....	221
9. Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen .....	222
10. Statistik der Straßenverkehrsunfälle .....	222
<b>D. BINNEN- UND SEESCHIFFFAHRT</b>	
1. Binnenschiffahrtsstatistik .....	223
2. Seeschiffahrtsstatistik .....	226
<b>E. LUFTVERKEHR</b>	
1. Luftfahrtstatistik .....	228
2. Statistik der Luftverkehrsunfälle .....	229
<b>F. ROHRFERNLEITUNGSVERKEHR</b>	
1. Rohrfernleitungsstatistik .....	230
<b>G. POST- UND FERNMELDEWESEN</b>	
1. Statistik der Deutschen Bundespost .....	230
<b>H. WETTERDIENST</b>	
1. Statistik des Deutschen Wetterdienstes .....	231

Vorbemerkung: Die Verkehrsstatistiken sind — soweit zutreffend — regional nach dem »Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen (Ausgabe 1969)« gegliedert.

## A. ZUSAMMENFASSENDE VERKEHRSSTATISTIKEN

Vorbemerkung. Angaben über die gesamte Verkehrswirtschaft sind jeweils in Heft 2 von WiSta enthalten. Der Güterverkehr aller Verkehrswege wird zusammenfassend in WiSta (vierteljährlich) und in Fachserie H, Reihe 9 (vierteljährlich und jährlich) dargestellt. Über die Verkehrsunfälle bei allen Verkehrszweigen wird im Statistischen Jahrbuch berichtet.

### Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

(Berechnungsgrundlage siehe S. 374.)

### Fachliche Gliederung

Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

### Veröffentlichungen

WiSta \* (monatlich).

### Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961) vom 13. April 1961 (BGBl. I S. 437).

### Periodizität

Einmalig.

### Kreis der Befragten

Alle Arbeitsstätten und Unternehmen, die gewerblichen Verkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt oder nebenbei betreiben. Rund 145 000 Arbeitsstätten und Unternehmen mit Werkverkehr in den übrigen Wirtschaftsbereichen. (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.).

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Arbeitsstätten und Unternehmen nach der Art der Wirtschaftstätigkeit, nach Beschäftigten und Ausstattung mit Verkehrsmitteln und -einrichtungen. Bei Arbeitsstätten und Unternehmen des gewerblichen Verkehrs außerdem Angaben über die Umsatzstruktur.

Zum Teil nach Beschäftigten-, Umsatz- und Ladekapazitätsgrößenklassen gegliedert.

### Fachliche Gliederung

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

### Regionale Gliederung

StBA: Verkehrsbezirke.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### Veröffentlichungen

WiSta 62/8 (M); 64/11 (M); 65/3.

Fachserie H, Verkehrszensus 1962, Heft 1 und 2

### Rechtsgrundlage

Vom Bundesminister des Innern erlassene Dienstanweisung für die Paßkontrolle vom 6. Dezember 1954 (GMBI. Ausgabe A S. 575) und Erlaß des Bundesministers des Innern vom 12. Mai 1956.

## 1. Verkehrszensus vom 28. September 1962

## 2. Statistik des grenz- überschreitenden Reiseverkehrs

### Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Grenzschutzämter.

### Berichtsweg

Befragte — Grenzschutzdirektion Koblenz — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Im Reiseverkehr (einschl. Durchreiseverkehr) und im Grenzverkehr aus dem Ausland einreisende Personen nach Grenzabschnitten und Grenzübergangsstellen bzw. Flughäfen sowie (im Reiseverkehr einschl. Durchreiseverkehr) nach der Staatsangehörigkeit der Reisenden. Über die Seehäfen ein- und ausreisende Personen nach Häfen, Herkunfts- und Bestimmungsländern sowie nach der Staatsangehörigkeit.

Im Verkehr über die Demarkationslinie zur DDR ein- und ausreisende Personen nach Grenzabschnitten und Grenzübergangsstellen bzw. nach Flughäfen sowie nach der Staatsangehörigkeit der Reisenden.

#### *Regionale Gliederung*

Vgl. unter Tatbestände.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie H, Reihe 7 (monatlich, jährlich).

## 3. Mikrozensus

*Vorbemerkung* · An dieser Stelle wird die Erhebung über benutzte Verkehrsmittel des Mikrozensus-Zusatzprogramms nachgewiesen

### Rechtsgrundlage

Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 (BGBl. I S. 686).

### Periodizität

Unregelmäßig, zuletzt im Oktober 1969 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rund 210 000 Haushalten.  
(Näheres siehe S. 366 f.).

### Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Benutzte Verkehrsmittel im Berufsverkehr und im übrigen Verkehr in Großstädten; Gründe für die Benutzung.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen).

## B. EISENBAHNVERKEHR

### 1. Eisenbahnstatistik

1. Bestandsstatistik.
2. Betriebsstatistik.
3. Verkehrsstatistik.
4. Unfallstatistik.

## Rechtsgrundlage

Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749).

## Periodizität

Zu 1.: Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

Zu 2. und 3.: Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

Zu 4.: Monatliche Erhebung; jährliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).

## Berichtsweg

Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung; Fahrzeug- und Behälterbestände nach ihrer Art. Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatz.

Zu 2.: Triebfahrzeug-, Zug- und Tonnenkilometer nach Zuggattung und Antriebsart sowie Wagenachskilometer. Güterwagenstellung nach Wagenart. Von Eisenbahnverwaltungen außerhalb des Bundesgebiets beladen eingegangene Güterwagen. Treibstoff- bzw. Energieverbrauch der Triebfahrzeuge.

Zu 3.: Personen- und Gepäckverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrausweise, Beförderungsmenge im Gepäckverkehr.

Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expreßgutverkehrs. Be- und Entladung auf Gleisanschlüssen nach Wagen und Tonnen.

Menge und Tariftonnenkilometer des Dienstgutverkehrs. Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungstufen und wichtigen Gütergruppen.

Einnahmen: Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck- und Güterverkehr.

Zu 4.: Zahl und Art der Bahnbetriebsunfälle sowie Zahl der verletzten und getöteten Personen.

### *Fachliche Gliederung*

Güterverkehr: Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Verkehrsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/8.

WiSta \* (monatlich).

Fachserie H, Reihe 4 (monatlich, jährlich),

Reihe 9 (vierteljährlich, jährlich)

## C. STRASSENVERKEHR

### 1. Straßenstatistik

#### a) Statistik der überörtlichen Straßen

1. Straßenbestandsaufnahme.
2. Straßenlängenstatistik.
3. Verkehrszählungen.

##### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen des Bundesministers für Verkehr mit den zuständigen Ministerien der Länder.

##### Periodizität

Zu 1.: Fünfjährlich, zuletzt mit Stichtag 1. Januar 1966 durchgeführt.

Zu 2.: Jährliche Erhebung (Stichtag 1. Januar) und Aufbereitung.

(In den Jahren, in denen eine Straßenbestandsaufnahme stattfindet, wird die Straßenlängenstatistik zusammen mit der Straßenbestandsaufnahme durchgeführt.)

Zu 3.: Mehrjährlich, zuletzt 1968 durchgeführt.

##### Kreis der Befragten

Landesstraßenbauämter.

##### Berichtsweg

Befragte — oberste Straßenbaubehörden der Länder — Bundesministerium für Verkehr.

##### Ergebnisse

###### *Tatbestände*

Zu 1.: Gesamte Straßenlänge, Art der Straßendecke, Breite der Fahrbahn, Angabe der freien Strecken, der Ortsdurchfahrten, der befestigten Rand- und Seitenstreifen; Art des Unterbaues und der Befestigung (jeweils gegliedert nach Baulastträgern). Brücken im Zuge von überörtlichen Straßen nach Lage, Spannweite, Tragfähigkeit, Bau- bzw. Konstruktionsart und Art des überbrückten Objekts.

Zu 2.: Gesamte Straßenlänge, Angabe der freien Strecken und Ortsdurchfahrten der überörtlichen Straßen nach Baulastträgern (Bund, Länder, Kreise, Gemeinden) und der Abschnitte in der Baulast Dritter (jeweils gegliedert nach Straßenklassen).

Zu 3.: Menge des durchschnittlich täglichen Verkehrs, und zwar Anzahl der Fahrzeuge (getrennt nach Arten) je 24 Stunden im Jahresmittel (Querschnittszählung) an ausgewählten Punkten der Bundesautobahnen und der Bundesstraßen, teilweise — jedoch mit unterschiedlichem Erfassungsgrad in den einzelnen Ländern — auch auf den anderen Straßen.

###### *Regionale Gliederung*

Bundesministerium für Verkehr und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

###### *Veröffentlichungen*

Zu 1. und 2.: WiSta 67/6.

Fachserie H, Reihe 5/1 (zusammen mit den Ergebnissen über die Statistik der Gemeindestraßen).

Zu 3.: Bundesministerium für Verkehr:

Verkehrsmengenkarten; Berichte in der Zeitschrift »Straße und Autobahn« sowie Schriftenreihe »Straßenbau und Straßenverkehrstechnik«.

#### b) Statistik der Gemeindestraßen

##### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßen in den Gemeinden 1966 vom 24. August 1965 (BGBl. I S. 975).



## Periodizität

In etwa fünfjährlichem Turnus, zuletzt nach dem Stand vom 1. Januar 1966 durchgeführt.

## Kreis der Befragten

Träger der Straßenbaulast bzw. die sonstigen Unterhaltungspflichtigen und die Gemeinden.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Straßen in der Baulast der Gemeinden nach Länge, Breite, Straßen- und Deckenarten sowie Lage (innerorts — außerorts). Privatstraßen nach Länge und Lage. Brücken im Zuge von Gemeindestraßen nach Lage, Spannweite, Tragfähigkeit und Bau- bzw. Konstruktionsart.

Ferner für Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern: Fläche und Zahl der Stellplätze der Parkplätze, Parkstreifen, Parkspuren, der zeitweilig zum Parken verfügbaren Plätze, markierten Aufstellflächen auf Gehwegen (gegliedert nach Flächen mit und ohne Parkzeitbeschränkungen).

Öffentliche Parkbauten.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/6.

Fachserie H, Reihe 5/I.

Hinweis: Eine Wiederholung der Erhebung findet statt nach dem Stand vom 1. Januar 1971.

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Errichtung eines Kraftfahrt-Bundesamtes vom 4. August 1951, § 2 Abs. 5 (BGBl. I S. 488).

## Periodizität

Halbjährliche Bestandsermittlung durch Auszählung (Stichtage 1. Januar und 1. Juli); monatliche Fortschreibung der Veränderungen.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Kraftfahrzeug- und -anhängerbestand:

Halbjährlich nach Fahrzeugart, Größenklasse und Zulassungsbezirk; jährlich nach Antriebsart, Zulassungsjahr, Hersteller, Typ mit technischen Daten, Aufbauart, Wirtschaftszweig des Halters.

Zulassung von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Anhängern:

Monatlich nach Fahrzeugart, Größenklasse und Wirtschaftszweig des Käufers, außerdem Personen- und Kombinationskraftwagen nach Hersteller und Typ; halbjährlich nach Hersteller, Typ; jährlich nach Antriebsart, Zulassungsbezirk.

Löschungen der Zulassungen von Kraftfahrzeugen und Anhängern:

Jährlich nach Fahrzeugart, Größenklasse, Zulassungsjahr, Zulassungsbezirk, Aufbauart, Wirtschaftszweig des bisherigen Halters.

## 2. Statistik des Kraftfahrzeug- und Anhängerbestandes

Besitzumschreibungen von gebrauchten Kraftfahrzeugen und Anhängern: Monatlich nach Fahrzeugart, Größenklasse und Wirtschaftszweig des Käufers; jährlich nach Zulassungsjahr, Zulassungsbezirk, Aufbauart sowie Besitzumschreibungen aus erster Hand; in mehrjährigen Abständen teilweise auch nach Wirtschaftszweig des Verkäufers.

(Zusammenstellung im Kraftfahrt-Bundesamt aufgrund der Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen und der vorhandenen Magnetbandaufzeichnungen.)

### *Regionale Gliederung*

Kraftfahrt-Bundesamt und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

Kraftfahrt-Bundesamt:

Statistische Mitteilungen (Bestand. halbjährlich; Neuzulassungen. monatlich; Löschungen jährlich; Besitzumschreibungen. monatlich).

»Der Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern« (jährlich).

»Neuzulassungen — Besitzumschreibungen — Löschungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern« (jährlich).

StBA:

WiSta \* (monatlich).

## **3. Statistiken über Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse für Kraftfahrzeuge**

1. Erteilungen von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen.
2. Entziehungen und Versagungen von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen, Sperren nach § 42 n, Abs. 1 Satz 2 StGB, Fahrverbote.
3. Im Verkehrszentralregister beim Kraftfahrt-Bundesamt erfaßte Personen mit 7 und mehr Verurteilungen und Bußgeldentscheidungen (Vielfach-täter).
4. Dem Verkehrszentralregister zugegangene Bußgeldentscheidungen.
5. Tätigkeit der Technischen Prüfstellen für den Kraftfahrzeugverkehr.

### *Rechtsgrundlage*

Zu 1. und 5.: Vereinbarung des Bundesministers für Verkehr mit den zuständigen obersten Landesbehörden und entsprechende Durchführungserlasse der Länder.

Zu 2., 3. und 4.: Gesetz über die Errichtung eines Kraftfahrt-Bundesamtes vom 4. August 1951, § 2 Abs. 5 (BGBl. I S. 488).

### *Periodizität*

Zu 1.: Jährliche Berichterstattung und Aufbereitung.

Zu 2. und 4.: Laufende Berichterstattung; halbjährliche und jährliche Aufbereitung.

Zu 3.: Laufende Berichterstattung; vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

Zu 5.: Halbjährliche Berichterstattung und Aufbereitung.

### *Kreis der Befragten*

Zu 1.: Zulassungsstellen für Kraftfahrzeuge und Technische Prüfstellen für den Kraftfahrzeugverkehr.

Zu 2., 3. und 4.: Die Angaben werden im Kraftfahrt-Bundesamt anhand der Meldungen der Gerichte, Staatsanwaltschaften und der Verwaltungsbehörden an das Verkehrszentralregister zusammengestellt.

Zu 5.: Technische Prüfstellen für den Kraftfahrzeugverkehr.

### *Berichtsweg*

Zu 1.: Befragte — oberste Verkehrsbehörden der Länder — Kraftfahrt-Bundesamt.

Zu 2., 3. und 4.: Siehe »Kreis der Befragten«.

Zu 5.: Befragte — Kraftfahrt-Bundesamt.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Zu 1.: Erteilte Erlaubnisse nach Fahrerlaubnisklassen und Geschlecht der Bewerber, Ersterteilungen, Erweiterungen, Wiedererteilungen, Umschreibungen, Erteilungen an Inhaber ausländischer Fahrerlaubnisse und Ausstellung von Internationalen Führerscheinen.

Zu 2.: Entzogene und versagte Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse, Sperren nach § 42n, Abs. 1 Satz 2 StGB, Fahrverbote, Verzichte auf die Fahr- und Fahrlehrerlaubnis während eines Entziehungsverfahrens, Rücknahmen und Versagungen von Genehmigungen bzw. Erlaubnissen sowie Aberkennungen des Rechts, von einem ausländischen Fahrausweis Gebrauch zu machen nach Entscheidungsgründen und Ländern, ferner nach (ausgenommen bei Verzichten und Aberkennungen) Alters-, Gewerbe- und Berufsgruppen der Fahrerlaubnisinhaber sowie Sperr- bzw. Verbotsfristen.

Zu 3.: Vielfachtäter nach Alters-, Gewerbe- und Berufsgruppen, Art der Entscheidung sowie Tätergruppen, Zahl der Verurteilungen je Person sowie Eintragungen über Entziehungen der Fahrerlaubnis oder Sperren nach § 42n StGB.

Zu 4.: Bußgeldentscheidungen nach Entscheidungsgründen, Altersgruppen und Höhe der Geldbuße.

Zu 5.: Prüfungen zur Erlangung der Fahr- und Fahrlehrerlaubnis sowie einer zusätzlichen Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung nach § 15 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung, gegliedert nach Art und Ergebnis der Prüfung, Fahrerlaubnisklassen und Geschlecht der Prüflinge.

Prüfungen von Kraftfahrzeugen und Anhängern nach Fahrzeugart, Art der Prüfung sowie Prüfungsergebnis nach Schwere, Art und Sitz der Mängel.

### Veröffentlichungen

Kraftfahrt-Bundesamt

Statistische Mitteilungen (Erlaubnisse: jährlich; Entziehungen und Versagungen sowie Bußgeldentscheidungen und Tätigkeit der Technischen Prüfstellen: halbjährlich; Vielfachtäter: vierteljährlich und jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

Vorbemerkung. An dieser Stelle wird die Erhebung über Führerscheininhaber und Ausnutzung der Fahrerlaubnisse des Mikrozensus-Zusatzprogramms nachgewiesen.

## 4. Mikrozensus

### Rechtsgrundlage

Erste Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 16. Dezember 1963 (BGBl. I S. 883).

### Periodizität

Einmalig im Mai 1965 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Stichprobenerhebung bei rund 210 000 Haushalten.  
(Näheres siehe S. 366 f.)

### Berichtsweg

Befragte (Befragung durch Interviewer) — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Führerscheininhaber nach Fahrerlaubnisklassen, Geschlecht, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf. Häufigkeit und Zweck der Ausnutzung der Fahrerlaubnis, ausschließlich oder überwiegend geführte Fahrzeugart; erstmalige Erteilung der Fahrerlaubnis. Außerdem Gliederung nach Gemeindegrößenklassen.

### Veröffentlichungen

WiSta 66/11.

Fachserie H, Reihe 5/S.

## 5. Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr

1. Unternehmensstatistik.
2. Verkehrsstistik.

### Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr vom 28. Dezember 1968 (BGBl. I S. 1472).

### Periodizität

Zu 1.: Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

Zu 2.: Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Unternehmen des genehmigungspflichtigen Straßenpersonenverkehrs.

### Berichtsweg

Befragte — oberste Verkehrsbehörden der Länder bzw. StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zu 1.: Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Platzkapazität der verfügbaren Fahrzeuge. Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten (desgleichen für Umsatzangaben). Ferner Länge der Linien, Strecken und Gleise.

Zu 2.: Unternehmen nach Unternehmensformen, beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. Beförderte Personen und Einnahmen nach Tarifarten; Wagenkilometer nach Betriebszweigen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 70/6 (M)

WiSta \* (monatlich).

Fachserie H, Reihe 5/II (monatlich, jährlich).

## 6. Statistik des Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen

### a) Fahrzeugstatistik

#### Rechtsgrundlage

Güterkraftverkehrsgesetz in der Fassung vom 22. Dezember 1969, § 60 (BGBl. 1970 I, S. 2).

#### Periodizität

Unregelmäßig; für den Güter- und Möbelfernverkehr zuletzt nach dem Stand vom Juli 1966 (zwischenzeitliche Fortschreibung); für den Werkfernverkehr zuletzt nach dem Stand vom Juli 1963 (zwischenzeitliche Fortschreibung).

Wiederholungen sind vorgesehen.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Fahrzeuge des gewerblichen Güter- und Möbelfernverkehrs nach Genehmigungsarten, Nutzlastklassen, Ladekapazität, zulässigem Gesamtgewicht, Fahrzeugart, Erstzulassungsjahr, Aufbauten und Herstellern. Fahrzeuge des

Werkfernverkehrs (Lastkraftwagen über 4 t Nutzlast und Zugmaschinen über 55 PS sowie deren Anhänger) nach Wirtschaftszweigen, Nutzlastklassen, Lade- und Einsatzkapazität. (Die im Werkfernverkehr insgesamt eingesetzten Fahrzeuge werden in der Statistik des Werkfernverkehrs — siehe unter c) — nachgewiesen.)

(Die Statistik wird bei der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr anhand der dort geführten Karteien für meldepflichtige Fahrzeuge bearbeitet.)

### *Regionale Gliederung*

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr: Kreise.

### *Veröffentlichungen*

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr:

»Die Verwendung von Lastkraftwagen, Zugmaschinen und Anhängern im gewerblichen Güterfernverkehr und Möbelfernverkehr«, zuletzt herausgegeben im Oktober 1969 (Stand: Juli 1966); desgleichen im Werkfernverkehr, zuletzt herausgegeben im Juni 1966 (Stand: Juli 1963).

Hinweis: Für Strukturuntersuchungen über das Güterfernverkehrsgewerbe wurden zuletzt nach dem Stand vom Juli 1966 Sonderauszählungen des Kartematerials vorgenommen; Wiederholungen sind vorgesehen (vgl. Bundesanstalt für den Güterfernverkehr »Die Struktur des Güterfernverkehrsgewerbes«, zuletzt herausgegeben im April 1968 [Stand Juli 1966]).

## **b) Statistik des gewerblichen Güterfernverkehrs**

1. Gewerblicher Güterfernverkehr deutscher Kraftfahrzeuge.
2. Gewerblicher Möbelfernverkehr deutscher Kraftfahrzeuge.
3. Grenzüberschreitender gewerblicher Fernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge.

### **Rechtsgrundlage**

Zu 1. und 2.: Güterkraftverkehrsgesetz in der Fassung vom 22. Dezember 1969, § 57 Abs. 1 (BGBl. I 1970 S. 2). Verordnung über die Durchführung einer Statistik der Beförderungsleistungen im Güterfernverkehr vom 20. April 1956 (Bundesanzeiger Nr. 83).

Zu 3.: Vereinbarungen zwischen dem Bundesminister für Verkehr und dem Bundesminister der Finanzen sowie Erlass des Bundesministers der Finanzen an die Grenzzollstellen vom 21. Januar 1970.

### **Periodizität**

Monatliche Erhebung; monatliche, vierteljährliche und jährliche Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Zu 1. und 2.: Von der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr beauftragte Frachtenprüfstellen und die Schlüsselungsstelle der Bundesanstalt: Erfassung der Frachtbriefe bzw. — beim Möbelfernverkehr — der Frachtbriefe oder der Monatszusammenstellungen. (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.).

Zu 3.: Fahrzeugführer bzw. Grenzzollstellen.

### **Berichtsweg**

Zu 1. und 2.: Befragte — zum Teil Bundeszentralgenossenschaft Straßenverkehr — Kraftfahrt-Bundesamt (technische Aufbereitung) — Bundesanstalt für den Güterfernverkehr.

Zu 3.: Befragte — (soweit Fahrzeugführer befragt: über Grenzzollstellen) — Kraftfahrt-Bundesamt.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Beförderte Gütermenge, geleistete Tonnenkilometer und Frachteinnahmen: Monatlich nach Entfernungsstufen, Güterhauptgruppen, Tarifklassen; vierteljährlich außerdem nach Heimatstaaten der Fahrzeuge; jährlich außerdem nach Gütergruppen; Gewichtsklassen, Versand und Empfang der Verkehrsbezirke sowie Verkehrsgebiete (Güterbewegung).

Zu 2.: Beförderte Gütermenge, geleistete Tonnenkilometer und Frachteinnahmen: Monatlich nach Entfernungsstufen, Gütergruppen; vierteljährlich außerdem nach Heimatstaaten der Fahrzeuge; jährlich außerdem nach Gütergruppen, Versand und Empfang der Verkehrsbezirke sowie Verkehrsgebiete (Güterbewegung).

Zu 3.: Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer: Monatlich nach Entfernungsstufen, Güterhauptgruppen; vierteljährlich außerdem nach Versand, Empfang und Durchgangsverkehr sowie Heimatstaaten der Fahrzeuge; jährlich außerdem nach Versand und Empfang der Verkehrsbezirke sowie Verkehrsgebiete (Güterbewegung).

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrstatistik (Ausgabe 1969)«.

### *Regionale Gliederung*

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt: Verkehrsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr, Kraftfahrt-Bundesamt.

Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr (monatlich).

Gemeinsame Jahresberichte der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrt-Bundesamtes.

StBA.

WiSta \* (monatlich)

## **c) Statistik des Werkfernverkehrs**

1. Werkfernverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge.
2. Grenzüberschreitender Werkfernverkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge.
3. Im Werkfernverkehr tätige Unternehmer und eingesetzte Fahrzeuge.

### *Rechtsgrundlage*

Zu 1. und 3.: Güterkraftverkehrsgesetz in der Fassung vom 22. Dezember 1969, § 52 Abs. 3 (BGBl. 1970 I S. 2). Verordnung über Beförderungs- und Begleitpapiere, Fahrtennachweisbücher und die statistische Erfassung der Beförderungsleistungen im Werkfernverkehr vom 29. September 1953 (BGBl. I S. 1464), zuletzt geändert durch Verordnung vom 7. Juli 1969 (BGBl. I S. 749).

Zu 2.: Vereinbarungen zwischen dem Bundesminister für Verkehr und dem Bundesminister der Finanzen sowie Erlaß des Bundesministers der Finanzen an die Grenzzollstellen vom 21. Januar 1970.

### *Periodizität*

Siehe unter b).

### *Kreis der Befragten*

Zu 1. und 3.: Unternehmen mit Werkfernverkehr (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.). Für Unternehmensergebnisse totale Aufbereitung.

Zu 2.: Fahrzeugführer bzw. Grenzzollstellen.

## Berichtsweg

Zu 1. und 3.: Befragte — Außenstellen der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr (Weiterleitung der von den Unternehmen einzureichenden Erst- bzw. Durchschriften der Monatsübersichten über die Beförderungsleistungen) — Kraftfahrt-Bundesamt.

Zu 2.: Befragte (soweit Fahrzeugführer befragt: über Grenzzollstellen) — Kraftfahrt-Bundesamt.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer: Monatlich nach Entfernungstufen und Güterhauptgruppen; vierteljährlich außerdem nach Wirtschaftszweigen und Heimatstaaten der Fahrzeuge; jährlich außerdem nach Gütergruppen, Versand und Empfang der Verkehrsbezirke sowie Verkehrsgebiete (Güterbewegung).

Zu 2.: Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer: Monatlich nach Entfernungstufen, Güterhauptgruppen; vierteljährlich außerdem nach Versand, Empfang und Durchgangsverkehr sowie Heimatstaaten der Fahrzeuge; jährlich außerdem nach Gütergruppen, Tarifklassen, Versand und Empfang der Verkehrsbezirke sowie Verkehrsgebiete (Güterbewegung).

Zu 3.: Jährlich (August) tätige Unternehmen, Zahl und Ladekapazität der eingesetzten Fahrzeuge nach Wirtschaftszweigen, Fahrzeugarten, Nutzlastklassen, Heimatstaaten der Unternehmen bzw. Fahrzeuge sowie nach Betriebsgrößenklassen bemessen nach der Zahl der eingesetzten Zugfahrzeuge.

### *Fachliche Gliederung*

Zu 1. und 2.: Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

Zu 3.: Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

### *Regionale Gliederung*

Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr: Verkehrsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr:  
Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr (monatlich)

Gemeinsame Jahresberichte der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrt-Bundesamtes.

StBA

WiSta \* (monatlich)

## **d) Statistik des Güterkraftverkehrs**

1. Unternehmensstatistik.

2. Verkehrsstatistik.

### Rechtsgrundlage

Gesetz über Statistiken im Güterkraftverkehr und in der Binnenschifffahrt vom 10. Juli 1969 (BGBl. I S. 757).

### Periodizität

Mehrjährlich, zuletzt 1970 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Zu 1.: Bis zu 60 000 Unternehmen.

Zu 2.: Halter ausgewählter Lastkraftfahrzeuge (mit einer Tonne und mehr Nutzlast einschl. mitgeführter Anhänger sowie von nicht in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben eingesetzten Zugmaschinen) (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.).

## Berichtsweg

Befragte — StBA (zentrale Aufbereitung).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Ladekapazität der verfügbaren Fahrzeuge. Anzahl der im Straßengüterverkehr eingesetzten Fahrer und Beifahrer; bei überwiegend im Straßengüterverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten (desgleichen für Umsatzangaben).

Zu 2.: Beförderte Gütermenge und Tonnenkilometer nach Gütergruppen, Entfernungstufen, Verkehrsarten und Fahrzeuggrößenklassen, Wirtschaftszweig des Fahrzeughalters. Verkehrsrechtliche Genehmigung, Art der Abrechnung, Verkehrsbezirk und Land des Standorts der Fahrzeuge.

### *Fachliche Gliederung*

Zu 1.: Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

Zu 2.: Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Verkehrsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen).  
Fachserie H, Reihe 5/IV.

## **7. Statistik des grenzüber- schreitenden Verkehrs mit Kraftfahrzeugen**

### **a) Statistik des Personenverkehrs**

#### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen zwischen dem Bundesminister für Verkehr und dem Bundesminister der Finanzen sowie Erlass des Bundesministers der Finanzen an die Grenzzollstellen vom 21. Januar 1970.

#### Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung mit Jahresteilerggebnissen.

#### Kreis der Befragten

Grenzzollstellen (Anmeldestellen).

#### Berichtsweg

Befragte — Kraftfahrt-Bundesamt.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Ein- und durchgefahrte Kraftomnibusse, Krafträder und Personenkraftwagen (bei Kraftomnibussen nach Fahrzeugen nach deutschem und ausländischem Nationalitätszeichen und Zahl der Fahrgäste).

##### *Regionale Gliederung*

Kraftfahrt-Bundesamt: Grenzzollstellen.

##### *Veröffentlichungen*

Kraftfahrt-Bundesamt: Statistische Mitteilungen (monatlich).

### **b) Statistik des Güterverkehrs**

#### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).



## Periodizität

Siehe unter a).

## Kreis der Befragten

Fahrzeugführer bzw. Grenzzollstellen.

## Berichtsweg

Befragte (soweit Fahrzeugführer befragt: über Grenzzollstellen) — Kraftfahrt-Bundesamt.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Ein-, aus- und durchgefahrene Lastkraftfahrzeuge: Monatlich nach Heimatstaaten der Fahrzeuge, Versand- und Empfangsländern, Grenzzollstellen, Menge der beförderten Güter nach Güterhauptgruppen und Verkehrsarten. Jährlich außerdem nach Gütergruppen, Versand und Empfang der Verkehrsbezirke innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes sowie Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet nach Versand- und Empfangsgebieten.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Verkehrsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

Kraftfahrt-Bundesamt: Statistische Mitteilungen (monatlich).

StBA:

Fachserie H, Reihe 5/III (jährlich).

Hinweise: Angaben über den grenzüberschreitenden Verkehr ausländischer Lastkraftfahrzeuge siehe unter 6b) und c).

## Rechtsgrundlage

Vereinbarungen zwischen dem Bundesminister für Verkehr und dem Bundesminister der Finanzen sowie Erlaß des Bundesministers der Finanzen an die Grenzzollstellen vom 15. April 1965.

## Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Grenzkontrollstellen.

## Berichtsweg

Befragte — Kraftfahrt-Bundesamt (für Berlinverkehr über Senator für Wirtschaft).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Über die Demarkationslinie ein- und ausgefahrene Fahrzeuge nach Fahrzeugart, Fahrtrichtung und Übergangsstellen; bei Kraftomnibussen außerdem nach Heimatstandort und Einsatz im Linien- oder Gelegenheitsverkehr, ferner Zahl der Fahrgäste; bei Lastkraftfahrzeugen außerdem Unterscheidung nach dem Heimatstandort, nach beladen oder leer sowie beförderte Gütermenge.

### *Regionale Gliederung*

Kraftfahrt-Bundesamt: Übergangsstellen.

### *Veröffentlichungen*

Kraftfahrt-Bundesamt: Statistische Mitteilungen (monatlich).

## 8. Statistik des Straßenverkehrs mit Berlin und der DDR

## 9. Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen

### Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen 1966/67 vom 12. August 1966 (BGBl. I S. 500).

### Periodizität

Mehrjährlich, zuletzt 1966/67 auf freiwilliger Basis durchgeführt (Grunderhebung für das Jahr 1966, Ergänzungserhebung für die Zeit vom 1. Juli 1966 bis 30. Juni 1967, Berichtszeitraum je Fahrzeug auf eine Woche begrenzt).

### Kreis der Befragten

Grunderhebung 1966: Fahrzeughalter von höchstens 100 000 zugelassenen Kraftfahrzeugen sowie von Fahrrädern mit Hilfsmotor, ausgenommen Obusse sowie Zugmaschinen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.).

Ergänzungserhebung 1966/67: Fahrzeughalter von höchstens 38 000 Lastkraftfahrzeugen zur Beförderung von 1,5 und mehr Tonnen Nutzlast, Zugmaschinen, ausgenommen Zugmaschinen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.).

### Berichtsweg

Befragte — Kraftfahrt-Bundesamt — StBA. (Für die Ergänzungserhebung 1966/67: Befragte — StBA.)

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Für die Grunderhebung 1966: Die durchschnittlichen und Gesamtfahrleistungen der Fahrzeuge im Kalenderjahr 1966 nach Fahrzeugart, Größenklasse, Antriebsart, Baujahr und Wirtschaftszweig der Fahrzeughalter.

Für Ergänzungserhebung 1966/67: Gefahrene Kilometer, Achskilometer, angebotene und geleistete Tonnenkilometer nach Beladezustand der Fahrzeuge, Fahrzeugart, Größenklasse, Verkehrsart, Zahl der Achsen und Wirtschaftszweig des Fahrzeughalters.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/12.  
Fachserie H, Reihe 5/V.

## 10. Statistik der Straßenverkehrsunfälle

### Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik vom 18. Mai 1961 (BGBl. I S. 606). Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik vom 20. September 1965 (BGBl. I S. 1437).

### Periodizität

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Polizeibehörden.

(Als Erhebungsunterlagen dienen Durchschläge der Verkehrsunfallanzeigen.)

### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Monatlich: Straßenverkehrsunfälle nach Art des Schadens (Personenschaden, nur Sachschaden), getötete und verletzte Personen (Schnellbericht).

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallfolgen, Straßenarten und Ortslage. Verunglückte nach Straßenarten und Ortslage. Art der beteiligten Verkehrsteilnehmer (z. B. Kraftfahrzeugarten, Straßenbahnen, Eisenbahnen, Fußgänger). Getötete und Verletzte nach Art der Verkehrsbeteiligung; Unfallursachen. Unfälle und Verunglückte in den Großstädten.

Straßenverkehrsunfälle mit nur Sachschaden nach der Schadenshöhe. Bei Sachschäden von 1000 DM und mehr bei einem der Beteiligten nach Straßenarten und Ortslage sowie nach der Art der Verkehrsbeteiligung.

Jährlich außerdem: Unfälle nach Tagen. Art des Unfalls nach Straßenklassen. Unfälle mit nur einem bzw. nur mit je zwei Verkehrsteilnehmern nach Art der Unfallbeteiligung. Fahrzeugführer und Fußgänger nach Alter und Geschlecht sowie Verunglückte nach dem Alter. Unfallursachen der Fahrzeugführer nach Art der Verkehrsbeteiligung.

Außerdem Sonderuntersuchungen im Rahmen von Zusatzprogrammen.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Gemeinden mit über 100 000 Einwohnern.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/3, 10, 12; 67/1, 2, 12; 68/3, 4, 5, 6, 7; 69/3, 70/2, 3

WiSta\* (monatlich).

Fachserie H, Reihe 6 (monatlich; jährlich mit Vorbericht)

## D. BINNEN- UND SEESCHIFFFAHRT

### a) Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

### 1. Binnenschiffahrtsstatistik

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742).

#### Periodizität

Laufende Fortschreibung der Zählungsergebnisse vom 1. Januar 1950; jährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse (Stichtag: 31. Dezember).

#### Kreis der Befragten

Schiffseigner, Registergerichte.

#### Berichtsweg

Befragte — Bundesministerium für Verkehr (Fortschreibung und Vorauswertung) — StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Bestand an Binnenschiffen. Zahl und Tragfähigkeit der Schiffe nach Schiffsgattungen und Wasserstraßengebieten; Tragfähigkeit, Antriebsart, Maschinenleistung und Alter der Schiffe nach Schiffsgattungen und -größeklassen; Güterschiffe, Schlepper, Schubfahrzeuge und Fahrgastschiffe außerdem nach Breite und Länge der Schiffe.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Wasserstraßengebiete.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/4; 67/4; 68/4.

Fachserie H, Reihe 1 (jährlich)

## **b) Unternehmensstatistik**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über Statistiken im Güterkraftverkehr und in der Binnenschifffahrt vom 10. Juli 1969 (BGBl. I S. 757).

### **Periodizität**

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Inhaber und Leiter der Unternehmen, die über Binnenschiffe verfügen, soweit diese in der Personen- und Güterbeförderung auf Flüssen, Kanälen, geschlossenen Seen oder in der Hamburger Hafenschifffahrt tätig sind.

### **Berichtsweg**

Befragte — StBA (zentrale Aufbereitung).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen; bei überwiegend in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen auch die Anzahl der Gesamtbeschäftigten (desgleichen für Umsatzangaben).

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta (jährlich vorgesehen)

Fachserie H, Reihe 1 (jährlich).

## **c) Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

### **Periodizität**

Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Schiffs- oder Floßführer, Frachtführer, Verfrachter.

### **Berichtsweg**

Befragte — Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, Wasserstraßenbehörden) — StLÄ — StBA.

(Aufbereitung: StLÄ, Statistisches Amt der Stadt Köln, Abteilung Wirtschaftsstatistik der Duisburg-Ruhrorter-Häfen AG, und zum Teil StBA; Zusammenstellung von Bundesergebnissen sowie Angaben zur Güterbewegungsstatistik und tonnenkilometrischen Leistungen: StBA.)

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Schiffs- und Güterverkehr deutscher und ausländischer Schiffe auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes. Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsbezirken, Wasserstraßen, Güterhauptgruppen, Flaggen; Güterverkehr an Grenzzollstellen und an bestimmten Schleusen. Güterumschlag nach Wasserstraßen und in ausgewählten Häfen. Tonnenkilometrische Leistung. Seeverkehr der Binnenhäfen.

Außerdem (jährlich): Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken und Wasserstraßen.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Verkehrsbezirke, Binnenhäfen.

StLÄ: Binnenhäfen.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/4; 67/4; 68/4

WiSta \* (monatlich).

Fachserie H, Reihe 1 (monatlich, jährlich),  
Reihe 9 (vierteljährlich, jährlich).

## **d) Statistik der Unfälle auf den Binnenwasserstraßen**

### Rechtsgrundlage

Erlaß des Bundesministers für Verkehr vom 24. Januar 1958.

### Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Wasserschutzpolizei.

### Berichtsweg

Befragte — Bundesministerium für Verkehr (Vorauswertung) — StBA (Zusammenstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Verkehrs- und Betriebsunfälle deutscher und ausländischer Schiffe, Zahl und Größe der beteiligten Schiffe, Ort und Zeit der Unfälle, Unfallursachen und Unfallfolgen.

### *Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

### *Veröffentlichungen*

Fachserie H, Reihe 1 (jährlich).

## 2. Seeschiffahrtsstatistik

### a) Statistik des Bestandes an Seeschiffen

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 739).

#### Periodizität

Laufende Fortschreibung der Zählungsergebnisse vom 31. Dezember 1948; monatliche und jährliche Zusammenstellung der Fortschreibungsergebnisse.

#### Kreis der Befragten

Schiffseigner, Registergerichte, Bundesamt für Schiffsvermessung.

#### Berichtsweg

Befragte — Bundesministerium für Verkehr/Abteilung Seeverkehr (Fortschreibung und Zusammenstellung der Ergebnisse) — StBA (Veröffentlichung).

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Monatlich: Fortgeschriebener Bestand an Seeschiffen (Zahl, Bruttoreaumgehalt) nach Verwendungsart.

Jährlich: Handelsschiffe, Seefischereifahrzeuge und nicht Handelszwecken dienende Fahrzeuge nach Verwendungs- und Antriebsart. Handelsschiffe und Fischereifahrzeuge nach Größenklassen, Altersklassen und Heimatgebieten.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 66 4, 67 4; 68 4  
Fachserie H, Reihe 2 (monatlich, jährlich)

### b) Seemannsstatistik

#### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

#### Periodizität

Laufende Erfassung; jährliche Zusammenstellung.

#### Kreis der Befragten

Besatzungsmitglieder der Seeschiffe unter der Bundesflagge sowie die sonstigen an Bord tätigen Personen.

#### Berichtsweg

Befragte — See-Berufsgenossenschaft Hamburg (Zusammenstellung von Meldungen der Reeder) — Bundesministerium für Verkehr/Abteilung Seeverkehr.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Befragte nach Altersklassen, Berufs- und Tätigkeitsmerkmalen.

##### *Veröffentlichungen*

Fachserie H, Reihe 2 (jährlich vorgesehen).

## c) Seeverkehrsstatistik

1. Schiffs- und Güterverkehr über See.
2. Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal.
3. Personenverkehr über See mit dem Ausland.

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a). Ferner Verordnung über die Meldestellen für die Seeverkehrsstatistik vom 24. April 1958 (Bundesanzeiger Nr. 80) und Änderungsverordnung vom 18. März 1960 (Bundesanzeiger Nr. 57).

### Periodizität

Zu 1. und 2.: Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.  
Zu 3.: Laufende Erfassung; jährliche Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Zu 1. und 3.: Schiffsführer, Verfrachter oder deren Vertreter.  
Zu 2.: Meldestellen der Kanalverwaltung.

### Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — Meldestellen (Zolldienststellen, Wasser- und Schifffahrtsbehörden, Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden) — StBA. (Die Aufbereitung wird für Hamburg, Bremen und Lübeck von den dortigen Statistischen Ämtern, für die übrigen Küstenhäfen direkt vom StBA durchgeführt; die zusammenfassende Aufbereitung und Veröffentlichung der Bundesergebnisse erfolgt im StBA.)

Zu 2.: Befragte — Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel (Zusammenstellung) — Bundesministerium für Verkehr / Abteilung Seeverkehr — StBA (Veröffentlichung).

Zu 3.: Befragte — Paßkontrollstellen — zuständige StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zu 1.: Schiffsverkehr in den Seehäfen. Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsbezirken, Häfen, Güterhauptgruppen, Flaggen.

Außerdem (jährlich): Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken; tonnenkilometrische Leistungen.

Zu 2.: Schiffsverkehr nach der Verwendungsart der Schiffe. Handelsfahrzeuge nach Flaggen. Güterverkehr der Handelsfahrzeuge nach Gütergruppen und Flaggen.

Außerdem (jährlich): Schiffsverkehr nach Herkunfts- und Bestimmungsgebieten.

Zu 3.: Für die Häfen Hamburg und Cuxhaven sowie die Bremischen Häfen: Reiseart, Herkunfts- bzw. Bestimmungsland der Fahrgäste.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Verkehrsbezirke, Seehäfen.

#### *Veröffentlichungen*

Zu 1. und 2.:

WiSta 66/4; 67/4, 68/4

WiSta \* (monatlich).

Fachserie H, Reihe 2 (monatlich, jährlich),  
Reihe 9 (vierteljährlich, jährlich)

Zu 3.:

Fachserie H, Reihe 2 (jährlich)

#### **d) Statistik der Seeunfälle**

##### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

##### **Periodizität**

Erfassung anlässlich der seeamtlichen Untersuchungen von Seeunfällen; jährliche Zusammenstellung.

##### **Kreis der Befragten**

Seeämter.

##### **Berichtsweg**

Befragte — Bundesministerium für Verkehr/Abteilung Seeverkehr (Zusammenstellung) — StBA (Veröffentlichung).

##### **Ergebnisse**

###### *Tatbestände*

Seeamtlich untersuchte Seeunfälle.

Zahl und Bruttoreumgehalt der von Unfällen betroffenen deutschen Schiffe an der Küste des Bundesgebietes und in ausländischen Gewässern, gegliedert nach Ort, Zeit, Ursache und Folge des Unfalls sowie Zahl der getöteten, verletzten und vermißten Personen.

Unfälle fremder Schiffe an der Küste des Bundesgebietes nach Unfallart und -folge.

###### *Regionale Gliederung*

StBA: Küstengebiete.

###### *Veröffentlichungen*

Fachserie H, Reihe 2 (jährlich)

### **E. LUFTVERKEHR**

#### **1. Luftfahrtstatistik**

1. Unternehmensstatistik.
2. Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen.
3. Sonstiger Luftverkehr.

##### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056). Zweite Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 24. Juli 1968 (BGBl. I S. 866).

##### **Periodizität**

Zu 1.: Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

Zu 2.: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung.

Zu 3.: Monatliche Erhebung und Aufbereitung (für Flugbetrieb auf Segelfluggelände: jährliche Meldung, nach Monaten unterteilt).

##### **Kreis der Befragten**

Zu 1.: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).



Zu 2.: Die in- und ausländischen Luftfahrtunternehmen bzw. die Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.

### **Berichtsweg**

Zu 1.: Befragte — zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung — StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 2.: Befragte — Flugplatzunternehmen — StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 3.: Befragte — Aufsichtsbehörde — StBA (zentrale Aufbereitung).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Zu 1.: Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen, Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch die Anzahl der Gesamtbeschäftigten (desgleichen für Umsatzangaben).

Zu 2.: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post auf den Flugplätzen nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer, Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.

Zu 3.: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, bemannte Ballonfahrt; gliedert nach Platz- und Überlandflügen.

#### *Fachliche Gliederung*

Zu 1.: Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

Zu 2.: Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

#### *Regionale Gliederung*

StBA: Flugplätze.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/3; 67/3; 68/3; 69/3, 10; 70/3

WiSta \* (monatlich).

Fachserie H, Reihe 3 (monatlich, jährlich),  
Reihe 9 (vierteljährlich, jährlich)

### **Rechtsgrundlage**

Verwaltungsanordnungen.

### **Periodizität**

Laufende Erfassung; jährliche Zusammenstellung.

### **Kreis der Befragten**

Luftfahrt-Bundesamt.

### **Berichtsweg**

Befragte — StBA.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Flugbetriebsunfälle und Verunglückte der zivilen Luftfahrt nach der Betriebsart.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie H, Reihe 3 (jährlich).

## **2. Statistik der Luftverkehrs- unfälle**

## F. ROHRFERNLEITUNGSVERKEHR

### 1. Rohrfernleitungs- statistik

#### Rechtsgrundlage

Vereinbarung zwischen Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft und StBA sowie Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistik-Gesetz) vom 1. Mai 1957 (BGBl. I S. 413).

#### Periodizität

Laufende Erfassung, monatliche und jährliche Zusammenstellung.

#### Kreis der Befragten

Rohrleitungsunternehmen.

#### Berichtsweg

Befragte (bei Durchsatz von rohem Erdöl Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft) — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Durchsatzmenge von rohem Erdöl nach Rohrfernleitungsabschnitten sowie geleistete Tonnenkilometer; Menge der durch Rohrfernleitungen ein- bzw. ausgeführten Mineralölprodukte nach Rohrfernleitungsabschnitten und Gütergruppen sowie geleistete Tonnenkilometer.

##### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)«.

##### *Regionale Gliederung*

StBA: Verkehrsbezirke.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta (monatlich).

Fachserie H, Reihe 9 (vierteljährlich, jährlich)

## G. POST- UND FERNMELDEWESEN

### 1. Statistik der Deutschen Bundespost

#### a) Betriebseinrichtungen

Post- und Fernmeldewesen:

Jährlich: Ämter und Amtsstellen, Kraftfahrzeuge, Grundstücke, Gebäude und Wohnungen der Deutschen Bundespost.

Postwesen:

Jährlich: Amtliche Ausgabestellen für Postwertzeichen, Münz-Wertzeichen-geber, Postbriefkästen, Postfachanlagen, Hausbriefkästen; Zahl und Streckenlänge der Linien des Postreisedienstes.

Fernmeldewesen:

Monatlich: Telexanschlüsse und Sprechstellen (Hauptanschlüsse, Nebenanschlüsse, öffentliche Sprechstellen).

Jährlich: Fernsprechortsnetze, Fernsprechvermittlungsstellen, Nebenstellenanlagen.

#### b) Verkehrsleistungen

Postdienst:

Monatlich und jährlich: Beförderte Brief-, Paket- und Wertsendungen. Postprotestaufträge, durch die Post protestierte Wechsel, Nachnahmesendungen. Zahl und Betrag der Zahlkarten, Zahlungs- und Postanweisungen. Ton- und Fernseh-Rundfunkgenehmigungen.

Jährlich: Versorgungs- und Versicherungsrenten, Zeitungsnummernstücke, Erlös von Post- und Sonderpostwertzeichen, Marken der Sozialversicherung und Wechselsteuermarken, Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge zur Postbeförderung.

Postreisedienst:

Monatlich und jährlich: Wagenkilometer und Beförderungsfälle.

Postscheckdienst:

Monatlich und jährlich: Postscheckkonten, Guthaben, Gut- und Lastschriften (Stück und Betrag).

Postsparkassendienst:

Monatlich und jährlich: Postsparbücher, Guthaben, Einlagen und Rückzahlungen (Stück und Betrag).

Telegrafie:

Monatlich und jährlich: Telegramme.

Telex-Verkehr: Inland in Gebühreneinheiten, mit dem Ausland in Telexminuten (= Zeitminuten).

Fernsprechdienst:

Monatlich und jährlich: Ferngespräche.

Jährlich: Ortsgespräche.

### c) Personal

Monatlich und jährlich: Personalbestand am Ende des Berichtsabschnittes (Teilkräfte auf volle Kräfte umgerechnet).

Jährlich: Personalbestand nach der Kopfzahl am Ende des Berichtsjahres unterteilt nach Beamten, Angestellten, Arbeitern, Posthaltern und Nachwuchskräften; Personalbestand im Durchschnitt des Berichtsjahres nach der Verwendung und nach Dienstzweigen (Teilkräfte auf volle Kräfte umgerechnet).

### d) Finanzwesen

Jährlich: Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanzen, Kapitalrechnung der Dienst- und Teildienstzweige.

*Fachliche Gliederung*

Soweit zutreffend, nach der »Leistungs- und Kostenrechnung der Bundespost«.

*Regionale Gliederung*

Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen:

Oberpostdirektionsbezirke.

*Veröffentlichungen*

Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen

Monatliche Pressemitteilungen

Geschäftsbericht

Posttechnisches Zentralamt    Monatliche Bezirksstatistik

SiBA

WiSta \* (monatlich).

Fachserie H, Reihe 8 (unregelmäßig, auszugsweise)

## H. WETTERDIENST

Rechtsgrundlage

Gesetz über den Deutschen Wetterdienst vom 11. November 1952, § 3 (BGBl. I S. 738).

**1. Statistik des  
Deutschen  
Wetterdienstes**

## Periodizität

Laufende Erfassung; tägliche, dekadische, monatliche und jährliche Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Haupt- und nebenamtliche Beobachtungsstationen.

Die Beobachtungen meteorologischer Erscheinungen der meisten Kulturstaaten werden im Wege internationalen Austausches übernommen und für die Aufgaben des Deutschen Wetterdienstes verwertet.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Luftdruck, -temperatur, -feuchtigkeit; Windrichtung, -stärke; Sichtweite in den unteren Schichten; Bewölkungsmenge, -art; Niederschlagsmenge, -zeiten, -form; Sonnenscheindauer; luftelektrische und optische Erscheinungen; Schneehöhe, -dichte; Erdbodenzustand; Temperatur und Wassergehalt der oberen Bodenschichten; charakteristische Phasen der Entwicklung von Wild- und Kulturpflanzen; künstliche Radioaktivität des Aerosols und des Niederschlags.

### Darstellungen:

In Tabellen: Gemessene und beobachtete Werte; abgeleitete Werte (Tages-, Dekaden-, Monats-, Jahres-, langjährige Mittel); Summen über entsprechende Zeitabschnitte; Zahl der Tage mit bestimmten Stufenwerten von einer Reihe von Klimaelementen.

Als Diagramme (monatlich, jährlich und größere Zeiträume): Lufttemperatur, Niederschlagsmenge; Niederschlags- und Temperaturabweichung für die Bundesrepublik; künstliche Radioaktivität in Aerosol und Niederschlag.

Als Karten (täglich): Luftdruck- und Luftmassenverteilung mit Einzelwerten von Temperatur, Wind und Niederschlag für Europa und den größten Teil der nördlichen Hemisphäre; Strömungsverteilung mit Einzelwerten der Temperatur für einzelne Schichten der Troposphäre und unteren Stratosphäre für ein Gebiet, das einerseits den Nordosten Nordamerikas, den Nordatlantik, Europa und andererseits das östliche Mittelmeer, den vorderen Orient bis Indien umfaßt. Auswertung der Satellitenfotos des Raumes Europa und der östlichen Hälfte des Nordatlantik.

Monatlich: Temperatur und Niederschlagsverteilung für die Bundesrepublik; Einzelphasen der Großwetterentwicklung in Europa; Monatsmittel des Luftdruckes am Boden und in verschiedenen Höhenschichten sowie Abweichungen vom Normalwert für Luftdruck, Temperatur und Niederschlag für den größten Teil der nördlichen Hemisphäre; Monatsdrittel des Luftdruckes, der Lufttemperatur und des Niederschlags für den größten Teil der Erde. Berechnung von Vorhersagekarten, Druckverteilung am Boden und verschiedener Höhenschichten für 24 bis 96 Stunden.

## Veröffentlichungen

### Deutscher Wetterdienst

Täglicher Wetterdienst, Klima-Schnellmeldedienst, Medizin-Meteorologischer Bericht; klimatologische Werte (einmal monatlich im täglichen Wetterbericht), monatlicher Witterungsbericht (mit Jahresübersicht); Großwetterlagen Europas; Witterung in Übersee; Deutsches Meteorologisches Jahrbuch (Bundesrepublik); Jahresbericht

### SiBA

Fachserie B, Reihe 1 (auszugsweise).

Hinweis: Der Beratungsdienst umfaßt Wirtschafts-, Flug- und Seewetterdienst.

## **XV. GELD UND KREDIT**

## **A. BANKSTATISTISCHE GESAMTRECHNUNGEN**

1. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems .....	235
2. Statistische Daten zum Geldvolumen .....	235
3. Statistische Daten zur Bankenliquidität .....	235

## **B. DEUTSCHE BUNDESBANK**

1. Ausweis der Deutschen Bundesbank .....	236
2. Angaben zur zentralen Währungsposition .....	236
3. Mindestreservestatistik .....	236

## **C. KREDITINSTITUTE**

1. Zwischenbilanzstatistik .....	236
2. Kreditstatistik .....	237
3. Statistik der Wertpapierbestände .....	237
4. Statistik der Einlagen und aufgenommenen Kredite	238
5. Statistik der Wertpapier-Kundendepots .....	238
6. Statistik der Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten .....	239
7. Statistik der Boden- und Kommunalkreditinstitute	239

## **D. BAUSPARKASSEN**

1. Statistik der Bausparkassen .....	240
--------------------------------------	-----

## **E. WERTPAPIERMÄRKTE**

1. Emissionsstatistik .....	240
2. Investmentstatistik .....	241
3. Statistik der Effektenkurse .....	241
4. Renditenstatistik festverzinslicher Wertpapiere ....	242
5. Börsenumsatzstatistik .....	242

## **F. SONSTIGES GELDWESEN; ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN**

1. Währungen der Welt .....	242
2. Statistik der Devisenkurse .....	243
3. Statistik der Geld- und Zinssätze .....	243
4. Statistik der Ausgleichsforderungen .....	244
5. Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren ....	244

Vorbemerkung Die in diesem Abschnitt nachgewiesenen Statistiken werden überwiegend von der Deutschen Bundesbank bearbeitet. Ihre Rechtsgrundlage ist § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26 Juli 1957 (BGBl. I S 745). Bei den übrigen Statistiken ist die Rechtsgrundlage jeweils besonders erwähnt

## A. BANKSTATISTISCHE GESAMTRECHNUNGEN

### Periodizität

Monatliche Zusammenstellung.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Zusammenfassung der Ergebnisse der bilanzstatistischen Erhebungen bei den Kreditinstituten mit dem Ausweis der Deutschen Bundesbank zu einer Gesamtübersicht über die inländische monetäre Entwicklung.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

### Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte  
StBA:  
WiSta \* (monatlich, auszugsweise)

### 1. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems

### Periodizität

Monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Entwicklung der inländischen Geldversorgung und der hierfür relevanten Positionen der konsolidierten Bilanz des Bankensystems.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

### Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte (vierteljährlich halbjährlich im Textteil)  
StBA  
StJb (auszugsweise)

### 2. Statistische Daten zum Geldvolumen

### Periodizität

Monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Entwicklung der Bankenliquidität und ihrer Bestimmungsfaktoren sowie Stand der freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

### Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte

### 3. Statistische Daten zur Bankenliquidität

## B. DEUTSCHE BUNDESBANK

### 1. Ausweis der Deutschen Bundesbank

Periodizität

Bankwöchentliche Zusammenstellung.

Ergebnisse

*Tatbestände*

Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank, außerdem Umlauf an Scheidemünzen.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

*Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:

Monatsberichte.

StBA:

StJb (auszugsweise).

### 2. Angaben zur zentralen Währungsposition

Periodizität

Monatliche Zusammenstellung.

Ergebnisse

*Tatbestände*

Goldbestand sowie Stand der Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Deutschen Bundesbank nach Arten und ihre Veränderungen.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

*Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:

Monatsberichte.

### 3. Mindestreservestatistik

Periodizität

Monatliche Zusammenstellung.

Kreis der Befragten

Mindestreservepflichtige Kreditinstitute.

Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

Ergebnisse

*Tatbestände*

Reservehaltung der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank nach Bankengruppen und Reserveklassen. Reservesätze.

*Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:

Monatsberichte.

## C. KREDITINSTITUTE

Vorbemerkung: Die Zahl aller Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen sowie eine Übersicht über die Zahl der zu den monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute in der Verteilung auf Größenklassen nach dem Geschäftsvolumen (jeweils nach dem Stand am Jahresende) werden in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank veröffentlicht.

### 1. Zwischenbilanzstatistik

Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.



## Kreis der Befragten

Kreditinstitute einschließlich privater und öffentlicher Bausparkassen mit Ausnahme der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsummen am 31. Dezember 1967 weniger als 5 Millionen DM betrug.

## Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Aktiva und Passiva der Kreditinstitute (ohne Bausparkassen) und der einzelnen Bankengruppen (darunter auch Bausparkassen), Inlandsaktiva und -passiva der Kreditinstitute (ohne Bausparkassen); für Bausparkassen außerdem neu abgeschlossene Bausparverträge, Kapitalzusagen und -auszahlungen, Einzahlungen und Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen, Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen.

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:  
Monatsberichte; Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1  
StBA:  
StJb (auszugsweise)

## Periodizität

Monatliche und vierteljährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Kreditinstitute mit Ausnahme der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1967 weniger als 5 Millionen DM betrug.

## Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Monatlich: Kredite der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen an Nichtbanken und an inländische Nichtbanken (einschl. Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen), untergliedert nach Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentlichen Haushalten, nach Befristung und Arten; Kredite der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen an Kreditinstitute (einschl. Wertpapierbestände) nach Arten.

Vierteljährlich: Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände) nach Kreditnehmern.

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:  
Monatsberichte; Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1  
StBA:  
WiSta \* (monatlich)

## Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Kreditinstitute mit Ausnahme der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1967 weniger als 5 Millionen DM betrug.

## 2. Kreditstatistik

## 3. Statistik der Wertpapierbestände

## Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Bestände der Kreditinstitute an in- und ausländischen Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen sowie an Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen nach Emittenten; Bestände der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen an in- und ausländischen Wertpapieren aller Emittenten nach Arten und Emittenten.

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte; Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1  
StBA  
StJb (auszugsweise).

## 4. Statistik der Einlagen und aufgenommenen Kredite

### Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Kreditinstitute mit Ausnahme der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1967 weniger als 5 Millionen DM betrug.

## Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Einlagen und aufgenommene Kredite der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen von Nichtbanken und von inländischen Nichtbanken (untergliedert nach Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentlichen Haushalten) nach Befristung und Arten; Einlagen und aufgenommene Kredite (einschl. weitergegebener Wechsel) der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen von Kreditinstituten nach Befristung und Arten.

Spareinlagen der Kreditinstitute und der einzelnen Bankengruppen nach Sparergruppen, außerdem nach dem Sparprämiengesetz festgelegte Spareinlagen, Wertpapiere und Sparprämien-Gutschriften sowie Umsätze (Gutschriften, Lastschriften, Zinsgutschriften) im Sparverkehr.

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte; Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1  
StBA  
WiSta \* (monatlich).

## 5. Statistik der Wertpapier-Kundendepots

### Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Kreditinstitute mit Ausnahme der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1967 weniger als 5 Millionen DM betrug.

## Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zahl der Wertpapier-Kundendepots und Höhe der in diesen Depots liegenden, auf DM lautenden Schuldverschreibungen und Aktien inländischer Emittenten sowie der auf DM lautenden Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten (Nominalwert) und Zertifikate inländischer Investmentgesellschaften (Stückzahl) nach Depotinhabern und Bankengruppen.

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte (Textteil); jährliche Beilage zu den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten, Reihe 1

## Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Sämtliche Kreditinstitute, die Auslandsforderungen und -verpflichtungen haben.

## Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute gegenüber ausländischen Banken und Nichtbanken nach Arten.

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte

## Rechtsgrundlage

Hypothekendarlehenbankgesetz in der Fassung vom 5. Februar 1963, § 23 (BGBl. I S. 81). Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich rechtlicher Kreditanstalten in der Fassung vom 8. Mai 1963, § 7 (BGBl. I S. 312). Gesetz über Schiffspfandbriefbanken (Schiffsbankgesetz) in der Fassung vom 3. Mai 1963, § 21 (BGBl. I S. 302).

## Periodizität

Monatliche und vierteljährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

68 Boden- und Kommunalkreditinstitute.

## Berichtsweg

Befragte — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Monatlich: Aktiv- und Passivgeschäft (Neugeschäft) der Boden- und Kommunalkreditinstitute. Umlauf an Schuldverschreibungen, gegliedert nach Art der Schuldverschreibungen und Art sowie Sitz der Institute, nach Zinssätzen und Art der Besteuerung. Verpflichtungen aus aufgenommenen langfristigen Darlehen. Gesamtbestand der Ausleihungen (Neu- und Altgeschäft) nach Darlehensart, -form und -quelle, nach Kreditnehmern sowie nach dem Sitz der Institute. Ferner Erstsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen, Bruttoausleihungen.

## 6. Statistik der Auslands- forderungen und -verbindlichkeiten

## 7. Statistik der Boden- und Kommunalkredit- institute

Vierteljährlich: Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen aus dem Gesamtgeschäft (Neu- und Altgeschäft).

Fünfjährlich: Darlehensbestand aus dem Altgeschäft.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/4; 67/4; 68/4; 69/4; 70/5

WiSta \* (monatlich)

Fachserie I, Reihe 1 (monatlich, jährlich)

## **D. BAUSPARKASSEN**

### **1. Statistik der Bausparkassen**

1. Geschäftsergebnisse (für private und öffentlich-rechtliche Bausparkassen).
2. Vermögensanlagen (nur für private Bausparkassen).
3. Gesamt- und Einzelergebnisse (nur für private Bausparkassen).

#### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen und Bausparkassen vom 6. Juni 1931, §§ 150 und 151 (RGBl. I S. 315).

#### **Periodizität**

Vierteljährliche und jährliche Erhebung (für öffentlich-rechtliche Bausparkassen nur vierteljährlich) sowie Aufbereitung.

#### **Kreis der Befragten**

15 private und 12 öffentlich-rechtliche Bausparkassen.

#### **Berichtsweg**

Befragte — (für öffentlich-rechtliche Bausparkassen außerdem: Innenministerium Baden-Württemberg) — Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen.

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Zu 1.: Eingangene Bauspareinlagen und Tilgungsbeiträge, Auszahlungen von Bauspareinlagen, Baudarlehen, gekündigte Bauspareinlagen, Geldmittel, Zinsen auf Bauspareinlagen sowie die Bestandsbewegung. Nur für private Bausparkassen: Verwaltungskosten und Zinsen aus Baudarlehen.

Zu 2.: Vorläufige Angaben über Anfangs- und Endbestände an Grundstücken, Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Wertpapieren, Beteiligungen und Ausgleichsforderungen.

Zu 3.: Gesamtergebnisse nach Rechtsformen und Einzelergebnisse aus dem Rechnungsabschluß der Bausparkassen (Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung).

#### *Veröffentlichungen*

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen:  
Geschäftsbericht (jährlich)

Deutsche Bundesbank.

Monatsberichte

StBA:

WiSta 66 7, 68 9, 69 10, 70 10.

## **E. WERTPAPIERMÄRKTE**

### **1. Emissionsstatistik**

#### **Periodizität**

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Emissionshäuser.

## Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Absatz und Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren (insgesamt und getrennt nach Wertpapierarten) und Aktien in Nominalwerten, Absatz auch in Kurswerten. Für festverzinsliche Wertpapiere ferner Tilgung und Nettoabsatz, Emissionsbedingungen (Zinssätze, Emissionskurse, Laufzeiten usw.).

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank.  
Monatsberichte; Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2.

## Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Kapitalanlagegesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet.

## Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Inventarwert der Investmentfonds, Anzahl der ausgegebenen Anteile, Ausgabepreise, Mittelaufkommen.

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank.  
Monatsberichte; Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2

## 2. Investmentstatistik

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953, § 2 Ziff. 7 (BGBl. I S. 1314).

## Periodizität

Monatliche Zusammenstellung.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Durchschnittswerte der Kurse, Dividenden und Renditen aller börsennotierten Aktien von Gesellschaften mit Sitz im Bundesgebiet nach Wirtschaftsgruppen.

(Die Zusammenstellung erfolgt im StBA anhand der Kursnotierungen an den Börsen des Bundesgebietes.)

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Umsatzsteuerstatistik«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/1; 68/1; 69/1; 70/1.  
WiSta \* (monatlich).  
Fachserie I, Reihe 2/II (monatlich).

## 3. Statistik der Effektenkurse

*Index der Aktienkurse*  
(Berechnungsgrundlagen siehe S. 375).

*Fachliche Gliederung*  
Siehe vorstehende Angaben.

*Veröffentlichungen*  
Deutsche Bundesbank:  
Statistische Beihefte zu den Monatsberichten (auszugsweise)  
WiSta 66/1; 67.6 (M), 68/1; 69/1, 70/1  
WiSta \* (monatlich).  
Fachserie 1, Reihe 2/1 (wöchentlich)

#### **4. Renditenstatistik festverzinslicher Wertpapiere**

*Periodizität*  
Monatliche Zusammenstellung.

*Ergebnisse*

*Tatbestände*

Durchschnittsrenditen der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren insgesamt und nach Wertpapierarten.

(Berechnet in der Deutschen Bundesbank aufgrund der Kursnotierungen an Bankstichtagen in Verbindung mit den bei der Emissionsstatistik anfallenden Angaben wie Nominalverzinsung, Laufzeit und Umlaufbetrag.)

*Veröffentlichungen*  
Deutsche Bundesbank:  
Monatsberichte; Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2

#### **5. Börsenumsatz- statistik**

*Periodizität*  
Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

*Kreis der Befragten*  
Börsen.

*Berichtsweg*  
Befragte — Deutsche Bundesbank.

*Ergebnisse*

*Tatbestände*

Kurswerte der über Kursmakler und freie Makler umgesetzten Wertpapiere.

*Veröffentlichungen*  
Deutsche Bundesbank:  
Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2

## **F. SONSTIGES GELDWESEN; ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN**

#### **1. Währungen der Welt**

*Periodizität*  
Vierteljährliche Zusammenstellung.

*Ergebnisse*

*Tatbestände*

Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse (Tageskurse und Kursdurchschnitte). Devisenkurse an europäischen Handelsplätzen (Stichtagskurse). An- und Verkaufskurse der europäischen Zentralbanken für den

US-Dollar (gemäß Artikel 9 des Europäischen Währungsabkommens). Errechnete Paritäten, Niedrigst- und Höchstkurse der multilateral gehandelten europäischen Währungen; Währungsparitäten. Im Ausland festgestellte Devisenkurse für US-Dollar (Pfund Sterling und Deutsche Mark) und errechnete DM-Vergleichswerte.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

#### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:  
Die Währungen der Welt (vierteljährlich).  
StBA.  
StJb (auszugsweise).

### Periodizität

Monatliche Zusammenstellung.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse (Kursdurchschnitte).

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

#### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:  
Monatsberichte  
StBA:  
StJb.

## 2. Statistik der Devisenkurse

### Periodizität

Für Tagesgeldsätze: tägliche Zusammenstellung; für andere Geldmarktsätze: wöchentliche Zusammenstellung; für Soll- und Habenzinsen: vierteljährliche Erhebung und Zusammenstellung; sonstige Zinssätze: bei Veränderung.

### Kreis der Befragten

Rund 500 Kreditinstitute bzw. Filialen von Kreditinstituten (für Soll- und Habenzinsen).

### Berichtsweg

Befragte — Deutsche Bundesbank (für Soll- und Habenzinsen).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Diskont- und Lombardsatz; Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (Abgabesätze) und für US-\$-Swaps mit inländischen Kreditinstituten, Privatliskontsätze, Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

Soll- und Habenzinsen: Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der für ausgewählte Kredit- und Einlagearten gemeldeten Zinssätze.

#### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:  
Monatsberichte.

## 3. Statistik der Geld- und Zinssätze

#### 4. Statistik der Ausgleichs- forderungen

##### Periodizität

Halbjährliche Zusammenstellung.

##### Ergebnisse

###### *Tatbestände*

Ausgleichsforderungen für Deutsche Bundesbank, für Kreditinstitute; Versicherungsunternehmen und Bausparkassen nach Schuldnern und Zinstypen der Ausgleichsforderungen.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

###### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank:  
Monatsberichte.

#### 5. Statistik der Konkurse und Vergleichs- verfahren

##### Rechtsgrundlage

Vereinbarungen mit den Ländern und Anordnungen der Länder.

##### Periodizität

Vierteljährliche (für finanzielle Ergebnisse jährliche) Erfassung; vierteljährliche, halbjährliche und jährliche Aufbereitung.

##### Kreis der Befragten

Amtsgerichte.

##### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

##### Ergebnisse

###### *Tatbestände*

Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen, Rechtsform der Unternehmen und Höhe der voraussichtlichen Forderungen.

Ferner nur jährlich: Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform der Unternehmen.

###### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

###### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke.

###### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/3; 67/3; 68/3; 69/3; 70/3; über finanzielle Ergebnisse 66/5; 67/5; 68/5; 69/6; 70/6.  
WiSta\* (vierteljährlich).  
Fachserie I, Reihe 3 (halbjährlich)

Hinweis Im StBA werden außerdem vierteljährlich Anzahl und Betrag der Wechsel- und Scheckproteste zusammengestellt und in WiSta\* sowie in Fachserie I, Reihe 3 veröffentlicht.



## **XVI. VERSICHERUNGEN**

<b>1. Statistik über die Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen</b>	<b>247</b>
<b>2. Statistik der Lebensversicherung</b>	<b>247</b>
<b>3. Statistik der Pensions- und Sterbekassen</b>	<b>248</b>
<b>4. Statistik der privaten Krankenversicherung</b>	<b>248</b>
<b>5. Statistik der Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>249</b>
<b>6. Statistik über die Rückversicherung</b>	<b>250</b>
<b>7. Statistik der kleineren Versicherungsvereine</b>	<b>250</b>

Vorbemerkung: Rechtsgrundlage für die nachstehend aufgeführten Statistiken sind die §§ 150 und 151 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmen und Bausparkassen vom 6. Juni 1931 (RGBl. I S. 315).

## Periodizität

1. Größere Versicherungsunternehmen: Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung mit jährlichen Ergänzungen.
2. Übrige Versicherungsunternehmen: Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Zu 1.: Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen, Krankenversicherungsunternehmen, Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen sowie Rückversicherungsunternehmen.

Zu 2.: Übrige, nicht vierteljährlich berichtende Versicherungsunternehmen.

## Berichtsweg

Befragte — Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen (bei den unter Landesaufsicht stehenden Unternehmen über die Landesaufsichtsbehörden).

## Ergebnisse

### Tatbestände

Zu 1.: Stand und Entwicklung der Vermögensanlagen: vorläufige Angaben über Anfangs- und Endbestände in Grundstücken, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Wertpapieren, Schuldbuchforderungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und Beteiligungen sowie über Zu- und Abgänge bei ausführlicher Gliederung des Zuganges nach Anlagearten; Neuausleihungen von Schuldscheinforderungen und Darlehen, gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

Ferner nur jährlich (endgültige Angaben): Endbestände in Grundstücken usw. sowie Aufteilung solcher Bestände, die in den vierteljährlichen Erhebungen zusammengefaßt ausgewiesen werden. Außerdem: regionale Gliederung von Darlehensbeständen und Darlehensbestände nach Laufzeiten.

Zu 2.: Vermögensbestände nach Anlagearten, bei den Pensionskassen und Sterbekassen.

### Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen  
Veröffentlichungen (monatlich)  
Geschäftsbericht (jährlich)

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte.

StBA  
WiSta 66/9; 69/11.  
StJb (auszugsweise)

## 1. Statistik über die Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen

## Periodizität

Vierteljährliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Lebensversicherungsunternehmen.

## Berichtsweg

Befragte — Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen (bei den unter Landesaufsicht stehenden Unternehmen über die Landesaufsichtsbehörden).

## 2. Statistik der Lebensversicherung

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Vierteljährlich (Geschäftsverlauf): vorläufige Angaben über Beiträge, Nebenleistungen der Versicherungsnehmer, Zahlungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe, Geldmittel, Bruttozugang und Abgang an Vermögensanlagen, Zu- und Abgang an selbstabgeschlossenen Kapital-Lebensversicherungen und Bestand an selbstabgeschlossenen sonstigen Lebensversicherungen.

Jährlich: Bestandsentwicklung in den einzelnen Zweigen; außerdem Beitragseinnahmen in fremder Währung während des Geschäftsjahres.

Für größere Lebensversicherungsunternehmen jährlich außerdem Einzelergebnisse aus dem Rechnungsabschluß: Bilanzen, Vermögensanlagen (aufgegliedert), Beiträge, Leistungen für Versicherungsfälle, Rückkäufe, Versicherungsbestände (selbstabgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungen).

### *Veröffentlichungen*

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen  
Veröffentlichungen (monatlich)  
Geschäftsbericht (jährlich)

StBA

WiSta 66.9.

StJb (auszugsweise).

## **3. Statistik der Pensions- und Sterbekassen**

### Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Pensions- und Sterbekassen.

### Berichtsweg

Befragte — Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen (bei den unter Landesaufsicht stehenden Kassen über die Landesaufsichtsbehörden).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Mitgliederbestand, Beitragseinnahmen, Zahlungen für Versicherungsfälle, Verwaltungskosten, Vermögenserträge.

### *Veröffentlichungen*

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen:

Veröffentlichungen (monatlich).

Geschäftsbericht (jährlich).

StBA:

StJb (auszugsweise).

## **4. Statistik der privaten Krankenversicherung**

### Periodizität

Vierteljährliche und jährliche Erhebung sowie Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Krankenversicherungsunternehmen.

### Berichtsweg

Befragte — Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen (bei den unter Landesaufsicht stehenden Unternehmen über die Landesaufsichtsbehörden).

## Ergebnisse

### Tatbestände

Vierteljährlich und jährlich (Geschäftsverlauf): u. a. Angaben über Beiträge und Zahlungen für Versicherungsfälle nach Versicherungsarten, über Vermögenserträge, Schadenbearbeitungs-, Abschluß- und laufende Verwaltungskosten sowie über Geldmittel und Zahl der versicherten Personen am Ende der Berichtszeit.

Ferner nur jährlich: Aufteilung der Versicherungsleistungen auf Männer, Frauen und Kinder sowie nach der Art der Leistungen.

Für größere Krankenversicherungsunternehmen jährlich außerdem Einzelergebnisse aus dem Rechnungsabschluß: Bilanzen, Vermögensanlagen (aufgegliedert), Beiträge, Leistungen für Versicherungsfälle.

### Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen:  
Geschäftsbericht (jährlich).  
Veröffentlichungen (monatlich).

StBA  
StJb (auszugsweise).

## Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

1. Größere Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen einschl. der Lebensversicherungsunternehmen, die Zweige der Schaden- und Unfallversicherung als Nebenzweige (z. B. Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrversicherung) betreiben.

2. Unter Bundesaufsicht stehende kleinere Schaden- und Unfallversicherungsvereine (im Sinne von § 53 des einleitend genannten Gesetzes).

## Berichtsweg

Befragte — Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen (bei den unter Landesaufsicht stehenden Unternehmen über die Landesaufsichtsbehörden).

## Ergebnisse

### Tatbestände

Zu 1.: Schadenverlauf des selbstabgeschlossenen Geschäfts mit Ergänzung über das im Ausland direkt gezeichnete Geschäft — jeweils brutto — (Beiträge, Versicherungsleistungen und Schadenquoten) nach Versicherungszweigen und Sparten; im Geschäftsjahr gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen für Versicherungsfälle aus Vorjahren; Bestand an Tierversicherungen nach Art der Versicherungen und der versicherten Tiere. Außerdem (nur für größere Tierversicherungsunternehmen) Schadenursachen in der Tierlebensversicherung: Zahl der Tiere, für die eine Entschädigung gezahlt wurde, nach Schadenursachen (Krankheitsbezeichnungen).

Zu 2.: Bestände an Vermögensanlagen am Ende des Geschäftsjahres nach Anlagearten. Versicherungsbeiträge, Zahlungen und Rückstellungen für Versicherungsfälle; Bestand an Tierversicherungen nach Art der Versicherungen und der versicherten Tiere.

Für größere Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen jährlich außerdem Einzelergebnisse aus dem Rechnungsabschluß: Bilanzen, Vermögensanlagen (aufgegliedert), Beiträge, Leistungen für Versicherungsfälle (jeweils Aufgliederung nach 19 Versicherungszweigen).

### Veröffentlichungen

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen:  
Geschäftsbericht (jährlich).  
Veröffentlichungen (monatlich).

StBA:  
StJb (auszugsweise)

## 5. Statistik der Schaden- und Unfallversicherung

## **6. Statistik über die Rückversicherung**

### **Periodizität**

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Rückversicherungsunternehmen sowie Erstversicherungsunternehmen, die im laufenden Geschäftsjahr mehr als 1 Million DM Beitragseinnahmen (brutto) in der Rückversicherung erzielten.

### **Berichtsweg**

Befragte — Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Beiträge, Versicherungsleistungen, Deckungsrückstellungen und Schadenrückstellungen.

Für größere Versicherungsunternehmen jährlich außerdem Einzelergebnisse aus dem Rechnungsabschluß: Bilanzen, Vermögensanlagen (aufgegliedert), Beiträge (brutto, netto), Leistungen für Versicherungsfälle; Versicherungsleistungen für eigene Rechnung (jeweils Aufgliederung nach 7 Versicherungszweigen) sowie Schadenrückstellungen.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen  
Geschäftsbericht (jährlich)

StBA:  
StJb (auszugsweise)

## **7. Statistik der kleineren Versicherungsvereine**

### **Periodizität**

Dreijährliche Erhebung und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Unter Aufsicht der Landesaufsichtsbehörden stehende kleinere Versicherungsvereine nach § 53 des einleitend genannten Gesetzes, und zwar: Pensions- und Sterbekassen sowie Kranken-, Schaden- und Unfallversicherungsvereine.

### **Berichtsweg**

Befragte — Landesaufsichtsbehörden — Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Mitgliederbestand, Versicherungsbeiträge, Zahlungen für Versicherungsfälle, Vermögenswerte, Vermögenserträge sowie Anzahl und Art der versicherten Tiere bei den Tierversicherungsvereinen.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen.  
Geschäftsbericht (jährlich)

## **XVII. ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN**

## **A. SOZIALVERSICHERUNG**

1. Statistik der gesetzlichen Rentenversicherungen . . . . 253
2. Statistik der gesetzlichen Krankenversicherung . . . . 253
3. Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung . . . . . 254
4. Statistik der Arbeitslosenversicherung und Arbeits-  
losenhilfe . . . . . 255

## **B. KRIEGSOPFERVERSORGUNG, LASTENAUSGLEICH**

1. Statistik der Kriegsopferversorgung . . . . . 255
2. Statistik der Darlehen und Beihilfen für ehemalige  
Kriegsgefangene und politische Häftlinge . . . . . 256
3. Statistik über den Lastenausgleich . . . . . 256

## **C. SOZIALHILFE, KRIEGSOPFERFÜRSORGE UND JUGENDHILFE**

1. Statistik der Sozialhilfe . . . . . 258
2. Statistik der Kriegsopferfürsorge . . . . . 259
3. Statistik der öffentlichen Jugendhilfe . . . . . 260

## **D. SONSTIGE ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN**

1. Statistik über Kindergeld . . . . . 260



## A. SOZIALVERSICHERUNG

Vorbemerkung: Die Angaben beziehen sich auf die Versicherungsträger: Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, knappschaftliche Rentenversicherung und Altershilfe für Landwirte.

### Rechtsgrundlage

§ 1358 der Reichsversicherungsordnung in Verbindung mit § 2 des Bundesversicherungsamtgesetzes vom 9. Mai 1956 (BGBl. I S. 415). Gesetz über die Einrichtung der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte vom 7. August 1953, § 2 Abs. 2 (BGBl. I S. 857). Gesetz zur Errichtung der Bundesknappschaft vom 28. Juli 1969 (BGBl. I S. 974). § 32 des Gesetzes über eine Altershilfe für Landwirte vom 14. September 1965 in Verbindung mit §§ 800 und 707 Abs. 2 RVO. Außerdem Verwaltungsvorschriften des Bundes und der Länder.

### Periodizität

Vierteljährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Träger der gesetzlichen Rentenversicherungen und Rechnungsstellen der Deutschen Bundespost.

### Berichtsweg

Befragte — Arbeitsministerien der Länder — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (bundesunmittelbare Versicherungsträger und Rechnungsstellen der Deutschen Bundespost berichten direkt oder über das Bundesversicherungsamt an das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Vierteljährlich: Rentenanträge und ihre Erledigung, Rentenbestand, Einnahmen und Ausgaben. In der knappschaftlichen Rentenversicherung ferner die Versicherten. Bestand, Zugang und Rückflüsse an Vermögensanlagen.

Jährlich: Personal, Selbstverwaltungsorgane; Einnahmen und Ausgaben, Vermögen.

#### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung  
Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen (vierteljährlich, halbjährlich, jährlich)  
Jahresberichte als Sonderhefte.

StBA:  
WiSta \* (vorwiegend zweimonatlich)

### Rechtsgrundlage

Verwaltungsvorschriften über das Rechnungswesen bei den Trägern der sozialen Krankenversicherung vom 31. August 1956, §§ 41, 42 und 43 (Bundesanzeiger Nr. 174).

### Periodizität

Monatliche, vierteljährliche, halbjährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Gesetzliche Krankenkassen.

## 1. Statistik der gesetzlichen Rentenversicherungen

## 2. Statistik der gesetzlichen Krankenversicherung

## Berichtsweg

Befragte — StLA bzw. Arbeitsministerien der Länder — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Monatlich: Mitglieder, Kranke, Krankenstand.

Vierteljährlich: Beitragssätze.

Halbjährlich: Beitragseinnahmen und Leistungsausgaben, Vermögen.

Jährlich: Personal, Eigenbetriebe, Satzungsbestimmungen, Mitglieder, Leistungsfälle.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung  
Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen (monatlich, halbjährlich, jährlich)  
Jahresberichte als Sonderhefte.

StBA:  
WiSta \* (monatlich).

Hinweis: Die Krankheitsartenstatistik der gesetzlichen Krankenversicherung ist auf S 82 nachgewiesen.

## **3. Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung**

### Rechtsgrundlage

Verordnung über Art und Form der Rechnungsführung bei den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung vom 8. September 1967, § 25 (Bundesanzeiger Nr. 174). Ferner Anordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung gemäß § 707 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung.

### Periodizität

Halbjährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Träger der gesetzlichen Unfallversicherung.

## Berichtsweg

Befragte — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (landesunmittelbare Versicherungsträger berichten über die Arbeitsministerien der Länder).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Halbjährlich: Gemeldete und erstmals entschädigte Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten; Rentenempfänger sowie Ausgaben.

Jährlich: Personal, Selbstverwaltungsorgane; Unternehmen; Versicherte, Vollarbeiter, Entgelte; angezeigte und erstmals entschädigte Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten; Leistungsfälle; Ausgaben und Einnahmen, Vermögen.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.  
Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen (halbjährlich, jährlich)  
Jahresberichte als Sonderhefte.

StBA.  
WiSta \* (unregelmäßig).

## Rechtsgrundlage

Arbeitsförderungsgesetz vom 25. Juni 1969, § 6 (BGBl. I S. 582).

## Periodizität

Monatliche, vierteljährliche, halbjährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Arbeitsämter; für Ergebnisse über Beitragspflichtige: Krankenkassen, die für die Bundesanstalt für Arbeit Beiträge erheben.

## Berichtsweg

Befragte — Landesarbeitsämter — Bundesanstalt für Arbeit.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Empfänger von und Anträge auf Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld. Maßnahmen gegen Leistungsmißbrauch. Beschäftigte bei Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung nach der Art der Maßnahmen. Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenhilfe und von Unterhaltsgeld nach dem Wochenverdienst. Ausgaben an Arbeitslosengeld nach Wirtschaftsabteilungen. Angezeigter witterungsbedingter Arbeitsausfall im Baugewerbe und Anträge auf Schlechtwettergeld. Beitragspflichtige und Beitragsbefreite.

### *Veröffentlichungen*

Bundesanstalt für Arbeit.

Amtliche Nachrichten (monatlich)

Jahreszahlen zur Arbeitsstatistik (jährliche Beilage zu den Amtlichen Nachrichten).

StBA

WiSta \* (monatlich), auszugsweise.

## 4. Statistik der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

## B. KRIEGSOPFERVERSORGUNG, LASTENAUSGLEICH

## Rechtsgrundlage

Verwaltungsvorschriften des Bundes und der Länder.

## Periodizität

Vierteljährliche, halbjährliche und jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Versorgungsämter, Landesversorgungsämter, orthopädische Versorgungstellen.

## Berichtsweg

Befragte — Landesversorgungsämter — Arbeitsministerien der Länder — Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Vierteljährlich: Anerkannte Versorgungsberechtigte.

Halbjährlich: Versorgungsanträge.

Jährlich: Zu- und Abgänge an Versorgungsberechtigten, Belegung versorgungseigener Einrichtungen und Vertragsanstalten; Einnahmen, Ausgaben, Ersatzansprüche der Krankenkassen.

Tätigkeit der orthopädischen Versorgungsstellen und orthopädisch Versorgte.

## 1. Statistik der Kriegsopferversorgung

### *Regionale Gliederung*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung: Orthopädische Versorgungsstellen.

### *Veröffentlichungen*

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.  
Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen (vierteljährlich, jährlich).  
Bundesversorgungsblatt (vierteljährlich, jährlich)  
Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik (jährlich).  
SiBA.  
StJb (auszugsweise).

## **2. Statistik der Darlehen und Beihilfen für ehemalige Kriegsgefangene und politische Häftlinge**

### **Rechtsgrundlage**

Verwaltungsvorschriften aufgrund des Kriegsfolgenrechts.

### **Periodizität**

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### **Kreis der Befragten**

Ausgleichsämtler bzw. Landesausgleichsämtler.

### **Berichtsweg**

Befragte — Landesausgleichsämtler — Bundesausgleichsamt.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Gestellte und entschiedene Anträge nach Gruppen der Berechtigten. Anzahl und Betrag der bewilligten Darlehen zum Existenzaufbau in der gewerblichen Wirtschaft bzw. in der Landwirtschaft oder zur Beschaffung von Wohnraum. Bewilligte Hausratbeihilfen.

### *Veröffentlichungen*

Bundesausgleichsamt:  
Amtliches Mitteilungsblatt (jährlich).

## **3. Statistik über den Lastenausgleich**

### **a) Statistik über Leistungen an Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte**

### **Rechtsgrundlage**

Verwaltungsvorschriften aufgrund des Lastenausgleichsrechts.

### **Periodizität**

Vierteljährliche, halbjährliche bzw. jährliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

### **Kreis der Befragten**

Ausgleichsämtler bzw. Landesausgleichsämtler (außerdem Heimatauskunftsstellen und Beschwerdeausschüsse).

### **Berichtsweg**

Befragte — Landesausgleichsämtler — Bundesausgleichsamt (teilweise Befragte — Bundesausgleichsamt). Aufbereitung der Schadensberechnung im Statistischen Bundesamt.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Feststellung oder Beweissicherung von Vermögensschäden (vierteljährlich, teilweise halbjährlich):

Gestellte und entschiedene Anträge nach Geschädigtengruppen. Vermögensschäden nach Vermögensarten und Schadensgebieten. Begutachtung und Bewertung von Grundstücken und Betrieben durch Heimatsauskunftsstellen.

Hauptentschädigung:

Zuerkannte und erfüllte Ansprüche auf Hauptentschädigung nach Anzahl, Betrag und Geschädigtengruppen.

Währungsausgleich und Altsparentschädigung:

Gestellte und entschiedene Anträge, Anzahl und Betrag der DM-Ausgleichsgutschriften für Reichsmarkspareinlagen Vertriebener und Betrag der DM-Entschädigungsansprüche für Reichsmark-Altsparanlagen nach Anlageart.

Kriegsschadenrente und laufende Beihilfen:

Gestellte und entschiedene Anträge. Empfänger (Berechtigte) von Unterhaltshilfe, von Entschädigungsrente, von Beihilfe zum Lebensunterhalt und von besonderer laufender Beihilfe nach Geschädigtengruppen.

Hausratentschädigung und Hausratbeihilfen:

Gestellte und entschiedene Anträge nach Geschädigtengruppen, Hausratverluste nach Schadensstufen, Beträge der bewilligten Hausratentschädigung und der bewilligten Hausratbeihilfen.

Aufbaudarlehen:

Gestellte und entschiedene Anträge nach Geschädigtengruppen. Bewilligte Aufbaudarlehen für die gewerbliche Wirtschaft und die freien Berufe sowie für die Landwirtschaft nach wirtschaftlichen Vorhaben bzw. Betriebsgrößen, bewilligte Aufbaudarlehen für den Wohnungsbau nach Art der Gebäude und Anzahl der Wohnungen.

Ausbildungsbeihilfen:

Gestellte und entschiedene Anträge nach Geschädigtengruppen. Bewilligte Ausbildungsbeihilfen nach Betrag, Laufzeit und Ausbildungsart.

Beschwerden und Anfechtungsklagen:

Beschwerden gegen Antragsentscheidungen der Ausgleichsämter bei den Beschwerdeausschüssen und Anfechtungsklagen gegen Beschlüsse der Beschwerdeausschüsse bei den Verwaltungsgerichten und ihre Erledigung nach Leistungsarten.

### *Veröffentlichungen*

Bundesausgleichsamt:

Ämtliches Mitteilungsblatt (halbjährlich, jährlich)

## **b) Statistik über Leistungen an Reparations-, Restitutions- und Rückerstattungsgeschädigte**

### Rechtsgrundlage

Verwaltungsvorschriften aufgrund des Reparationsschädengesetzes.

### Periodizität

Vierteljährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Ausgleichsämter bzw. Landesausgleichsämter.

### Berichtsweg

Befragte — Landesausgleichsämter — Bundesausgleichsamt. Aufbereitung der Schadensberechnung im Statistischen Bundesamt.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Schadensberechnung und Entschädigung (teilweise halbjährlich):

Gestellte und entschiedene Entschädigungsanträge. Vermögensschäden nach Vermögensarten, Geschädigtengruppen und Schadensgebieten. Anzahl und Betrag der zuerkannten und erfüllten Entschädigungsansprüche unter Berücksichtigung der anzurechnenden Überbrückungsdarlehen.

Kriegsschadenrente und Unterhaltsbeihilfe:

Gestellte und entschiedene Anträge, Empfänger (Berechtigte) von Unterhaltsbeihilfe, von Entschädigungsrente und von Unterhaltsbeihilfe.

Aufbaudarlehen und Hausratbeihilfen:

Gestellte und entschiedene Anträge, Anzahl und Betrag der bewilligten Darlehen zum Existenzaufbau in der gewerblichen Wirtschaft bzw. in der Landwirtschaft. Anzahl und Betrag der bewilligten Hausratbeihilfen.

### *Veröffentlichungen*

Bundesausgleichsamt.  
Amtliches Mitteilungsblatt (halbjährlich).

## C. SOZIALHILFE, KRIEGSOPFERFÜRSORGE, JUGENDHILFE

### 1. Statistik der Sozialhilfe

1. Jahresstatistik.
2. Repräsentative Zusatzstatistiken.

#### Rechtsgrundlage

Zu 1.: Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49).

Zu 2. (für die Erhebung 1968): Verordnung zur Durchführung einer Zusatzstatistik auf dem Gebiet der Sozialhilfe über die Tuberkulosehilfe vom 8. November 1967 (Bundesanzeiger Nr. 213).

#### Periodizität

Zu 1.: Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

Zu 2.: Höchstens einmal im Jahr, zuletzt für 1968 durchgeführt.

#### Kreis der Befragten

Zu 1.: Ortliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe.

Zu 2.: Siehe unter 1.; jedoch nur rund 33 000 Hilfeempfänger (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370f.).

#### Berichtsweg

Befragte — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Empfänger der Sozialhilfe und Aufwendungen, gegliedert nach Empfängergruppen und Hilfearten sowie getrennt nach Hilfe außerhalb von Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen und Hilfe in Anstalten. Einnahmen der Sozialhilfeträger.

Ferner weitere Leistungen der Sozialhilfeträger: Krankenversorgung gemäß LAG, Geschlechtskrankenfürsorge; Sozialhilfe sowie lagermäßige Unterbringung für Flüchtlinge aus Ungarn.

Zu 2.: Empfänger von Tuberkulosehilfe nach Empfängergruppen und einzelnen Maßnahmen; bei Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt (im Rahmen der Tuberkulosehilfe außerhalb von Anstalten): Höhe der Leistungen, Art der berücksichtigten Leistungen aus einem Zweig der gesetzlichen Sozialversicherung; bei vorläufiger Hilfeleistung: Kostenträger der Heilbehandlung, voraussichtlich endgültig verpflichtete Kostenträger.

#### *Regionale Gliederung*

StLA: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/4, 7; 67/3, 8; 68/8, 12; 69/7; 70/5, 8, 12.  
Fachserie K, Reihe 1/I (jährlich),  
Reihe 1/S.

1. Jahresstatistik.

2. Repräsentative Zusatzstatistiken.

## **2. Statistik der Kriegsopfer- fürsorge**

#### *Rechtsgrundlage*

Zu 1.: Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49).

Zu 2. (für die Erhebung 1969): Verordnung zur Durchführung einer Zusatzstatistik auf dem Gebiet der Kriegsopferfürsorge über Leistungen nach § 27 b des Bundesversorgungsgesetzes vom 28. November 1968 (Bundesanzeiger Nr. 226).

#### *Periodizität*

Zu 1.: Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

Zu 2.: Höchstens einmal in zwei Jahren, zuletzt für 1969 durchgeführt.

#### *Kreis der Befragten*

Zu 1.: Örtliche und überörtliche Träger der Kriegsopferfürsorge.

Zu 2.: Siehe unter 1.; jedoch nur für die Hälfte der Empfänger von Leistungen nach § 27 b des Bundesversorgungsgesetzes (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.).

#### *Berichtsweg*

Befragte — StLA — StBA.

#### *Ergebnisse*

##### *Tatbestände*

Zu 1.: Empfänger der Kriegsopferfürsorge und Aufwendungen, gegliedert nach Empfängergruppen und Hilfearten. Einnahmen der Träger der Kriegsopferfürsorge.

Zu 2.: Empfänger von Leistungen nach § 27 b BVG und Aufwendungen nach Empfängergruppen und Hilfearten sowie getrennt nach Hilfe außerhalb von Anstalten und in Anstalten.

#### *Regionale Gliederung*

StLA: Regierungsbezirke, Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/8; 67/8; 68/7; 69/8; 70/8.  
Fachserie K, Reihe 1/II (jährlich),  
Reihe 1/S (vorgesehen).

### 3. Statistik der öffentlichen Jugendhilfe

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49).

#### Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

#### Kreis der Befragten

Örtliche und überörtliche Organe der öffentlichen Jugendhilfe.

#### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Empfänger von erzieherischen Einzelhilfen nach Hilfearten, Aufwendungen für Einzel-, Gruppen- und Pauschalhilfen nach Trägergruppen und Hilfearten. Einrichtungen der Jugendhilfe und darin verfügbare Plätze nach Trägergruppen und Arten. Anzahl der bei den Jugendwohlfahrtsorganisationen untergebrachten Minderjährigen.

Einnahmen der Organe der Jugendhilfe.

##### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

##### *Veröffentlichungen*

WSta 66/9; 67/9; 68/9; 69/10; 70/11

Fachserie K, Reihe 2 (jährlich).

*Hinweis:* Jeweils durch gesonderte Rechtsverordnungen dürfen höchstens einmal in vier Jahren repräsentative Zusatzstatistiken über Sonderfragen und Einzelgebiete der öffentlichen Jugendhilfe durchgeführt werden.

## D. SONSTIGE ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN

### 1. Statistik über Kindergeld

#### Rechtsgrundlage

Bundeskindergeldgesetz vom 14. April 1964 (BGBl. I S. 265). Gesetz zur Änderung und Ergänzung des Bundeskindergeldgesetzes vom 5. April 1965 (BGBl. I S. 222).

#### Periodizität

Monatliche und zweimonatliche Berichterstattung sowie Zusammenstellung.

#### Kreis der Befragten

Arbeitsämter; Kindergeldkasse (für Berechtigte).

#### Berichtsweg

Befragte — Landesarbeitsämter — Bundesanstalt für Arbeit.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Anträge auf Kindergeld; Empfänger von Kindergeld sowie Zahl der Kinder.

##### *Veröffentlichungen*

Bundesanstalt für Arbeit:  
Amtliche Nachrichten (monatlich).

Jahreszahlen zur Arbeitsstatistik (jährliche Beilage zu den Amtlichen Nachrichten).



## **XVIII. FINANZEN UND STEUERN**

## **A. ÖFFENTLICHE FINANZEN**

- 1. Statistik der Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden . . . . . 263**
- 2. Statistik über den Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden . . . . . 266**
- 3. Statistik über Schulden . . . . . 267**
- 4. Statistik über das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden) . . . . . 268**

## **B. STEUERN**

- 1. Einkommensteuerstatistik . . . . . 270**
- 2. Körperschaftsteuerstatistik . . . . . 271**
- 3. Lohnsteuerstatistik . . . . . 272**
- 4. Vermögensteuerstatistik . . . . . 272**
- 5. Einheitswertstatistik . . . . . 273**
- 6. Erbschaftsteuerstatistik . . . . . 274**
- 7. Umsatzsteuerstatistik . . . . . 275**
- 8. Verbrauchsteuerstatistiken . . . . . 276**
- 9. Realsteuervergleich . . . . . 277**
- 10. Gewerbesteuerstatistik . . . . . 278**

## A. ÖFFENTLICHE FINANZEN

Vorbemerkung: Alle Nachweisungen der öffentlichen Finanzwirtschaft einschließlich Schulden- und Personalstand sind nach dem »Aufbereitungsschlüssel für die Zusammenfassung der Staats- und Gemeindefinanzstatistik« gegliedert

### a) Haushaltsansatzstatistik

1. Haushaltspläne des Bundes und der Länder.
2. Haushaltspläne der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände (Landkreise, Bezirksverbände).

### 1. Statistik der Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322).

#### Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

#### Kreis der Befragten

Zu 1.: (für Bund) Bundesministerium der Finanzen, Bundesausgleichsamt; (für Länder) Finanzministerien der Länder bzw. StLÄ.

Zu 2.: Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände (Landkreise, Bezirksverbände).

#### Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — StBA.

Zu 2.: Befragte — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Ausgaben und Einnahmen nach Arten (laufende Rechnung, Kapitalrechnung, besondere Finanzierungsvorgänge), Steuern nach Arten und Gebietskörperschaften. Nettoaussgaben, Bauausgaben, Darlehensgewährung nach Aufgabenbereichen und Gebietskörperschaften. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Arten, getrennt nach ordentlichem und außerordentlichem Haushalt sowie nach Ländern.

##### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/10; 68/8; 69/9, 70/10  
Fachserie L, Reihe 1/I (jährlich)

### b) Jahresrechnungsstatistik

1. Finanzen des Bundes und der Länder.
2. Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände.

#### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

#### Periodizität

Siehe unter a).

## Kreis der Befragten

Zu 1.: Siehe unter a).

Zu 2.: Gemeinden und Gemeindeverbände (rund 25 000 Gebietskörperschaften).

## Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### Tatbestände

Ausgaben und Einnahmen des Bundes, des Lastenausgleichsfonds, des ERP-Sondervermögens, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Aufgabenbereichen und Ausgabe-/Einnahmearten.

Für Gemeinden und Gemeindeverbände außerdem: Einnahmen und Ausgaben nach kreisfreien Städten, kreisangehörigen Gemeinden, Ämtern, Landkreisen und Bezirksverbänden.

### Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

### Veröffentlichungen

Fachserie L, Reihe 1/II (jährlich).

Staatliche und kommunale Ausgaben/Einnahmen in folgenden Bereichen

Investitionen: WiSta 63/8

Finanzwirtschaft: WiSta 65/4, 9, 66/8; 67/5, 68/6, 12, 69/8, 70/8

Kulturelle Aufgaben: WiSta 68/6

Jugendhilfe und Sport: WiSta 64/1

Straßenwesen: Fachserie L, Reihe 5/S (jährlich); WiSta 67/7, 68/5, 69/5, 70/6.

Hochschulen und wissenschaftliche Aufgaben: Fachserie L, Reihe 5/S, WiSta 66/6; 68/11, 69/7, 9; 70/9

Schulen: Fachserie L, Reihe 5/S; WiSta 66/6; 68/3, 12; 69/8, 12; 70/10.

Sozialaufwand: Fachserie L, Reihe 5/S; WiSta 62/5, 70/12

Krankenanstalten: Fachserie L, Reihe 5/S; WiSta 69/7.

Wohnungsbau: Fachserie L, Reihe 5/S.

Forstwirtschaft: WiSta 69/2.

Personalausgaben: WiSta 66/10, 11; 67/7.

Kommunale Gemeinschaftsdienste: Fachserie L, Reihe 5/S

Staatliche Ausgaben/Einnahmen in folgenden Bereichen:

Rechtsschutz: WiSta 67/11; 70/1.

Kirchen und andere Religionsgemeinschaften: WiSta 62/11.

Spiel- und Wettunternehmen: WiSta 67/3; 69/5

Kapitaldienst: WiSta 66/3; 69/12.

Kommunale Ausgaben/Einnahmen in folgenden Bereichen

Kommunalfinanzen: WiSta 67/4; 68/3, 8; 69/2; 70/5, 9.

Kommunale Bauausgaben: WiSta 67/12.

Kommunale Zweckverbände: WiSta 67/5

Feuerlöschwesen: WiSta 68/7

Bestattungswesen: WiSta 68/12.

Finanzwirtschaft der kleinen Gemeinden: WiSta 70/3

Finanzwirtschaft der Landkreise: WiSta 70/7.

## c) Vierteljahresstatistik der Finanzwirtschaft

1. Finanzen des Bundes und der Länder.
2. Finanzen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände (Landkreise, Bezirksverbände).

## Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

## Periodizität

Vierteljährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

## Kreis der Befragten

Siehe unter a).

## Berichtsweg

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Ausgaben und Einnahmen des Bundes, des Lastenausgleichsfonds und der Länder nach Arten (laufende Rechnung, Kapitalrechnung, besondere Finanzierungsvorgänge), darunter einige für ausgewählte Aufgabenbereiche, Nettoausgaben.

Zu 2.: Bauinvestitionen nach Aufgabenbereichen, Stand und Bewegung der Neuschulden (seit dem 21. Juni 1948 aufgenommen) nach Art der Schulden.

### *Regionale Gliederung*

Siehe unter b).

### *Veröffentlichungen*

WiSta 66/9; 67/2, 8, 11; 68/7, 11; 69/7, 11; 70/9, 11.  
Fachserie L, Reihe 1/III (vierteljährlich).  
Bundesanzeiger.

## **d) Statistik der kassenmäßigen Entwicklung des Bundeshaushalts**

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957, § 18 (BGBl. I S. 745).  
..

### Periodizität

Monatliche Zusammenstellung.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Kasseneingänge und Kassenausgänge des Bundes, Kassensaldo und seine Finanzierung (Veränderung der Verschuldung und der Guthaben, Einnahmen aus Münzgutschriften, Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds).

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank  
Monatsberichte

## **e) Statistik über den Finanzausgleich**

### Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

### Periodizität

Jährliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

### Kreis der Befragten

Gemeinden und Gemeindeverbände (für allgemeine Finanzausweisungen und allgemeine Umlagen); Kreisangehörige Gemeinden und Landkreise (für allgemeine Umlage der Landkreise).

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Jeweils nach Ländern und Gebietskörperschaften:

Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus allgemeinen Finanzaufweisungen nach Arten; Einnahmen der Bezirksverbände, Landkreise und Ämter aus allgemeinen Umlagen; gemeindliche Ausgaben für Landesumlagen.

Berechnungsgrundlagen der allgemeinen Umlage der Landkreise:

Umlagebedarf, Umlagekraft und Umlageanspannung je Landkreis, Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirk und Land.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie L, Reihe 1/IV (jährlich).

## **2. Statistik über den Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden**

1. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder.
2. Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände.

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322).

### Periodizität

Zu 1.: Monatliche Berichterstattung und Zusammenstellung.

Zu 2.: Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung (Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern halbjährlich und für die dazwischenliegenden Vierteljahre geschätzt).

### Kreis der Befragten

Zu 1.: Oberfinanzdirektionen bzw. Finanzministerien der Länder, Bundesministerium der Finanzen.

Zu 2.: Gemeinden und Landkreise.

### Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — Bundesministerium der Finanzen — StBA.

Zu 2.: Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Aufkommen in den Ländern nach Steuerarten; Steuereinnahmen des Bundes, der Länder und der Gemeinden (Gemeindeverbände) nach der Steuerverteilung.

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

Zu 1.

Bundesanzeiger.

Bulletin der Bundesregierung

StBA

WiSta (monatlich)

Fachserie L, Reihe 2 (vierteljährlich),  
Reihe 5/S.

Sonderbeiträge:  
Kraftfahrzeugsteuer: WiSta 63/7.  
Grunderwerbssteuer: WiSta 63/12.  
Beförderungssteuer: WiSta 64/11.

Zu 2.:  
WiSta \* (vierteljährlich).  
Fachserie L, Reihe 2 (vierteljährlich),  
Reihe 5/S

Sonderbeiträge:  
Kommunale Steuereinnahmen 1962: WiSta 63/5.  
Grunderwerbsteuer: WiSta 63/12.  
Grundsteuern: WiSta 64/5.  
Vergnügungssteuer: WiSta 65/6.

### a) Jährliche Schuldenstatistik

## 3. Statistik über Schulden

1. Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Ländern.

2. Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände.

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322).

### Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: 31. Dezember) und Aufbereitung.

### Kreis der Befragten

Zu 1.: (für Bund) Bundesministerium der Finanzen, Bundesausgleichsamt; (für Länder) Finanzministerien der Länder.

Zu 2.: Gemeinden und Gemeindeverbände (rund 25 000 Gebietskörperschaften).

### Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — StBA; in Hamburg und Bremen: Finanzsenatoren — StLÄ — StBA.

Zu 2.: Befragte — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Zu 1.: Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Ländern. Inländische Alt- und Neuschulden, gegliedert nach Art der Schulden; Auslandsschulden, Bürgschaften.

Zu 2.: Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände. Inländische Alt- und Neuschulden, Auslandsschulden, gegliedert nach Art der Schulden; Zusatzangaben über Laufzeit, Verwendungszweck (wichtigste Verwaltungszweige), innere Verschuldung, Bürgschaften; jeweils zusammengefaßt nach Art der Gebietskörperschaften.

#### Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

#### Veröffentlichungen

WiSta 66/5; 67/5; 68/5; 69/5; 70/7.  
Fachserie L, Reihe 3/I (jährlich).

### b) Vierteljährliche Schuldenstatistik

1. Schulden des Bundes.

2. Schulden der Länder.

3. Schulden der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände (ohne Ämter).

## Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

## Periodizität

Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Zu 1.: Bundesministerium der Finanzen.

Zu 2.: Finanzministerien der Länder.

Zu 3.: Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände (ohne Ämter).

## Berichtsweg

Zu 2.: Befragte — Bundesministerium der Finanzen.

Zu 3.: Befragte — StLA — StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Zu 1.: Fundierte und schwebende Schulden nach Arten.

Zu 2.: Fundierte Schulden (Neu- und Altschulden) nach Arten, schwebende Schulden.

Zu 3.: Neuschulden nach Arten, Schuldenaufnahmen, Tilgungen.

### Veröffentlichungen

Zu 1. und 2. Bundesanzeiger (vierteljährlich).  
Bundesministerium der Finanzen · Ministerialblatt (vierteljährlich).  
StBA Fachserie L, Reihe 1/III (vierteljährlich).

Zu 3. WiSta 66/9; 67/9, 68/9, 69/9.  
Fachserie L, Reihe 1/III (vierteljährlich)

## c) Statistik des Umlaufs an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957, § 18 (BGBl. I S. 745).

### Periodizität

Monatliche Zusammenstellung.

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Verschuldung des Bundes, der Länder, der Bundesbahn und der Bundespost aus der Begebung von Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und Steuergutscheinen.

(Die Zusammenstellung erfolgt anhand vorliegenden Materials in der Deutschen Bundesbank.)

#### Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank:  
Monatsberichte

## 4. Statistik über das Personal von Bund, Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden)

### a) Jährliche Personalstandsstatistik

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322).

#### Periodizität

Jährliche Erhebung (Stichtag: 2. Oktober) und Aufbereitung; in jedem 3. Jahr mit erweiterter Fragestellung. (Die Angaben für 1968 wurden im Rahmen der Personalstrukturstatistik — siehe unter b) — mit erhoben.)



## Kreis der Befragten

Gebietskörperschaften einschl. deren Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit; Bundesbahn und Bundespost; außerdem juristische Personen des öffentlichen Rechts, die der unmittelbaren Aufsicht eines Bundesministeriums unterstehen.

## Berichtsweg

Bund: Befragte — StBA.

Länder und Gemeinden: Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

In jedem dritten Jahr: Personalstand der Hoheits- und Kammereiverwaltungen, der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, der Bundesbahn und Bundespost u. a. nach Aufgabenbereichen, Geschlecht, Dienstverhältnis, Laufbahngruppe, Art der Körperschaften bzw. Unternehmen.

Sonderzusammenfassungen für einzelne Personalgruppen wie Richter, weibliche Bedienstete, Ärzte, Lehrpersonen, im Ausbildungsverhältnis Stehende.

In den dazwischenliegenden Jahren: Personalstand im gleichen Erhebungsbereich nach dem Dienstverhältnis in der Gliederung für den staatlichen Bereich nach Aufgabenbereichen, für den kommunalen Bereich nach Art der Körperschaften und Gemeindegrößenklassen.

### *Regionale Gliederung*

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

### *Veröffentlichungen*

WtSta 66 1, 5, 11; 67/2, 4, 5; 68 2, 4, 10, 69 9, 12; 70 4, 10  
Fachserie L, Reihe 4 (jährlich).

## b) Personalstrukturstatistik

### Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Statistik des Personals, der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne im öffentlichen Dienst vom 15. Mai 1968 (BGBl. I S. 385).

### Periodizität

Einmalig mit Stichtag 2. Oktober 1968 durchgeführt.

## Kreis der Befragten

1. Bedienstete des Bundes (Individualzählblatt) und Dienststellen des Bundes (Dienststellenbogen) einschl. Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger und Bundesanstalt für Arbeit.

2. Bedienstete der Länder und Gemeinden (Individualzählblatt) sowie Dienststellen der Länder und Gemeinden (Dienststellenbogen) einschl. Sozialversicherungsträger.

## Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — Dienststellen — StBA.

Zu 2.: Befragte — Dienststellen — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Personal der Verwaltung und Wirtschaftsunternehmen bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.), der Bundesbahn und Bundespost, der Deutschen Bundesbank, der Sozialversicherungsträger und der Bundesanstalt für Arbeit, gegliedert nach Alter, Geschlecht, Vor- und Ausbildung, Dienst-

und Beschäftigungsverhältnis, Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen und sonstigen gewährten Leistungen; außerdem Zu- und Abgänge und Versorgungsempfänger.

#### *Regionale Gliederung*

Siehe unter a).

#### *Veröffentlichungen*

W:Sta 68/10; 69/9, 11, 12; 70/3, 4.  
Fachserie L, Reihe 4 (vorgesehen).

## **B. STEUERN**

### **1. Einkommen- steuerstatistik**

#### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665).

#### *Periodizität*

Dreijährlich, zuletzt für 1968 durchgeführt.

#### *Kreis der Befragten*

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Einkommensteuerbescheide und Angaben aus den Steuerakten (bei maschineller Veranlagung: Magnetbänder) durchgeführt, die den StLÄ von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (rund 4,1 Millionen Steuerpflichtige).

#### *Berichtsweg*

Finanzämter (Rechenzentren) — StLÄ — StBA.

#### *Ergebnisse*

##### *Tatbestände*

Unbeschränkt Steuerpflichtige nach Größenklassen des Einkommens: Einkünfte, Einkommen und Steuerschuld. Nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte: Einkünfte, Einkommen und Steuerschuld der Steuerpflichtigen, gegliedert nach der überwiegenden Einkunftsart und der Zahl der Kinder, für die Kinderfreibeträge gewährt wurden; ausgeglichene Verluste; Sonderausgaben; Sondervergünstigungen und Aufwendungen besonderer Art; Entwicklung des zu versteuernden Einkommensbetrags aus dem Einkommen.

Veranlagte Lohnsteuerpflichtige, gegliedert nach der Zahl der Kinder, für die Kinderfreibeträge gewährt wurden.

Nach Größenklassen des zu versteuernden Einkommensbetrags: Einkommen und Steuerschuld, gegliedert nach der Zahl der Kinder, für die Kinderfreibeträge gewährt wurden.

Sonderausgliederung der Steuerpflichtigen mit Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, der Steuerpflichtigen mit Einkünften überwiegend aus Gewerbebetrieb und einiger freier Berufe.

Veranlagte unbeschränkt Lohnsteuerpflichtige nach Bruttolohngruppen: Bruttolohn, Werbungskosten, Einkünfte, Einkommen und Einkommensteuerschuld.

Absetzungen für Abnutzung und Substanzverringerung sowie Spesenabzug der unbeschränkt Steuerpflichtigen; Verlustfälle.

Gesellschaften (Gemeinschaften) nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte: Einkünfte, Gesamtbetrag der Einkünfte, Sondervergünstigungen, Aufwendungen besonderer Art. Absetzungen für Abnutzung und Substanzverringerung, Spesenabzug.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Umsatzsteuerstatistik«.

### *Regionale Gliederung*

StBA und StLA: Kreise.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 68/11; 69/5, 11.

Fachserie L, Reihe 6/I (dreijährlich).

**Hinweis:** Durch § 8 des Gesetzes zur Neuordnung der Gemeindefinanzen (Gemeindefinanzenreformgesetz) vom 8. September 1969 (BGBl. I S. 1587) wurde in den § 2 des Gesetzes über Steuerstatistik ein neuer Absatz 2 aufgenommen, in dem festgelegt wird, daß in Verbindung mit jeder Einkommen- und Lohnsteuerstatistik (siehe auch lfd. Nr. 3) Schlüsselzahlen für die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Lohnsteuer gemäß § 3 des Gemeindefinanzenreformgesetzes zu ermitteln sind. Die Schlüsselzahlen ergeben sich aus dem Anteil der Gemeinde an der Summe der durch die Einkommen- und Lohnsteuerstatistik festgestellten Steuerbeträge, die auf zu versteuernde Einkommensbeträge innerhalb der im Gesetz genannten Grenzen entfallen. Sonderuntersuchungen über die Auswirkungen verschiedener Sockelbeträge für die Verteilung der Einkommensteuer auf das Steueraufkommen der Gemeinden vor und nach Durchführung der Gemeindefinanzenreform sind aufgrund der Einkommen- und Lohnsteuerstatistik 1965 durchgeführt und in WiSta 69.5 veröffentlicht worden. Die Verordnung über die Ermittlung der Schlüsselzahlen für die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer ab 1970 (BGBl. I S. 2149) regelt die Berechnungsmodalitäten.

### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665).

### *Periodizität*

Dreijährlich, zuletzt für 1968 durchgeführt.

### *Kreis der Befragten*

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Körperschaftsteuerbescheide und Angaben aus den Steuerakten durchgeführt, die den StLA von den Finanzämtern zur Verfügung gestellt werden (rund 75 000 Steuerpflichtige).

### *Berichtsweg*

Finanzämter — StLA — StBA.

### *Ergebnisse*

#### *Tatbestände*

Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige:

Einkünfte, Einkommen und Steuerschuld nach Körperschaftsarten, gegliedert nach Größenklassen des Einkommens und des Gesamtbetrags der Einkünfte. Einkünfte aus Gewerbebetrieb nach Körperschaftsarten.

Entwicklung des zu versteuernden Einkommens aus dem Bilanzgewinn. Zu versteuerndes Einkommen, Steuersätze und Steuerschuld. Bilanzgewinn (-verlust), Zu- und Abschläge der Verlustfälle.

Sondervergünstigungen; Aufwendungen besonderer Art; Absetzungen für Abnutzung und Substanzverringerung sowie Spesenabzug. Einkünfte, Einkommen und Steuerschuld der Organgesellschaften nach Körperschaftsarten, gegliedert nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte.

Einkünfte, Inlandseinkommen und Steuerschuld der beschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Umsatzsteuerstatistik«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 68.7.

Fachserie L, Reihe 6/I (dreijährlich)

## **2. Körperschaftsteuerstatistik**

### 3. Lohnsteuerstatistik

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665).

#### Periodizität

Dreijährlich, zuletzt für 1968 durchgeführt.

#### Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von rund 67 000 Lohnsteuerkarten und Lohnsteuerüberweisungsblättern (bei maschinelltem Lohnsteuerjahresausgleich: maschinelle Ausgabeträger) durchgeführt, die den StLÄ von den Finanzämtern zur Verfügung gestellt werden (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370f.).

#### Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Lohnsteuerpflichtige, Bruttolohn, Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit nach Größenklassen der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit.

##### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Kreise.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/5, 11.

Fachserie L, Reihe 6:II (dreijährlich)

**Hinweis** Siehe ffd. Nr. 1. Außerdem wurde durch Art. 2 des Gesetzes zur Änderung des Zerlegungsgesetzes vom 17. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1727) ein neuer Absatz 3 in § 1 des Gesetzes über Steuerstatistiken aufgenommen. Hierin wird bestimmt, daß im Rahmen der Lohnsteuerstatistik die nicht von den Wohnsitzgemeinden vereinnahmten Lohnsteuerbeträge gemäß § 5 des Änderungsgesetzes ermittelt werden.

### 4. Vermögensteuerstatistik

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665).

#### Periodizität

Dreijährlich, zuletzt für 1969 durchgeführt.

#### Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Vermögensteuerbescheide (bei maschineller Veranlagung: Magnetbänder) durchgeführt, die den StLÄ von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (über 500 000 Steuerpflichtige).

#### Berichtsweg

Finanzämter (Rechenzentren) — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Unbeschränkt vermögensteuerpflichtige natürliche Personen (Steuerbelastete und Steuerbefreite): Vermögensarten, Rohvermögen, Schulden und sonstige Abzüge, Gesamtvermögen, Freibeträge — nur bei Steuerbelasteten: steuerpflichtiges Vermögen und Steuerschuld — nach Vermögensgruppen und überwiegender Vermögensart. Außerdem: Sonderaufgliederung des sonstigen Vermögens nach Vermögensgruppen; Rohvermögen und Vermögensarten, Gesamtvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Steuerschuld. Sonderausgliederung der Veranlagten mit freiberuflicher Tätigkeit nach Berufszweigen und Vermögensgruppen (ohne Untergliederung nach überwiegender Vermögensart und Regionalübersicht).

Unbeschränkt vermögensteuerpflichtige nichtnatürliche Personen: Betriebsvermögen, Abzüge, Gesamtvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Steuerschuld nach Vermögensgruppen und Rechtsformen. Bei Mindestbesteuerungsfällen: Betriebsvermögen (oder Überschuldungsbetrag), Abzüge, Gesamtvermögen (oder Minusbetrag), Mindestvermögen und Steuerschuld nach Vermögensgruppen und Rechtsformen.

Beschränkt vermögensteuerpflichtige natürliche und nichtnatürliche Personen: Vermögensarten, Rohvermögen, Schulden und sonstige Abzüge, Inlandsvermögen, steuerpflichtiges Vermögen und Steuerschuld nach Vermögensgruppen.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/2.

Fachserie L, Reihe 6/III (dreijährlich)

### **a) Einheitswerte der gewerblichen Betriebe**

### **5. Einheitswertstatistik**

#### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665).

#### *Periodizität*

Dreijährlich, zuletzt für 1969 durchgeführt.

#### *Kreis der Befragten*

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Einheitswertbescheide (bei maschineller Feststellung: Magnetbänder) durchgeführt, die den StLÄ von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden (über 1 Million gewerbliche Betriebe).

#### *Berichtsweg*

Finanzämter (Rechenzentren) — StLÄ — StBA.

#### *Ergebnisse*

##### *Tatbestände*

Anlagevermögen (Sachanlagen und Finanzanlagen); Umlaufvermögen (Betriebskapital und Vorratsvermögen); Rohvermögen; Schulden und sonstige Abzüge (darunter Rückstellungen für Pensionsanwartschaften); Abzüge aufgrund von Schachtelbeteiligungen; Einheitswert der gewerblichen Betriebe natürlicher und nichtnatürlicher Personen nach wirtschaftlicher Gliederung. Besitz- und Schuldposten sowie Einheitswert nach Einheitswertgruppen und Rechtsformen. Rohvermögen und Einheitswert der gewerblichen Betriebe natürlicher und nichtnatürlicher Personen.

Zahl der Betriebe natürlicher und nichtnatürlicher Personen sowie Einheitswert nach wirtschaftlicher Gliederung und Einheitswertgruppen dieser Betriebe.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Umsatzsteuerstatistik«.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/11

Fachserie L, Reihe 6/IV (dreijährlich).

## **b) Einheitswerte des Grundbesitzes**

Rechtsgrundlage

Siehe unter a).

Periodizität

Erstmals für Stichtag 1. Januar 1964 durchgeführt.

Kreis der Befragten

Siehe unter a), jedoch rund 13 Millionen wirtschaftliche Einheiten des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens und des Grundvermögens (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.).

Berichtsweg

Siehe unter a).

Ergebnisse

*Tatbestände*

Land- und forstwirtschaftliches Vermögen:

Flächen und Ertragswerte des Wirtschaftsteils (der Nutzungen und Nutzungsteile) sowie Wohnungswert und Einheitswert (alt und neu) der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft nach Größenklassen, Wertgruppen und Eigentümerkategorien.

Grundvermögen:

Fläche und Einheitswert (alt und neu) der unbebauten Grundstücke nach Größenklassen, Wertgruppen und Eigentümerkategorien sowie Einheitswert (alt und neu) der bebauten Grundstücke je Grundstücksart nach Baualtersgruppen in Gemeindegroßenklassen, Wertgruppen und Eigentümerkategorien.

*Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Kreise, Gemeinden.

*Veröffentlichungen*

WiSta 70 8  
Fachserie L, Reihe 6 IV (vorgesehen).

## **6. Erbschaftsteuerstatistik**

Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665).

Periodizität

Zuletzt 1962 durchgeführt; ab 1967 jährliche Erfassung, jedoch Zusammenstellung nur in sechsjährlichen Abständen (erstmals 1972).

Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand von Erbschaftsteuernachweisungen bzw. besonderer statistischer Blätter durchgeführt, die den StLÄ von den Finanzämtern zur Verfügung gestellt werden (jährlich rund 90 000 steuerbelastete Erwerbe).

Berichtsweg

Finanzämter — StLÄ — StBA.

Ergebnisse

*Tatbestände*

Unbeschränkt erbschaftsteuerpflichtige Erwerbe:

Reinerwerb, steuerpflichtiger Erwerb und festgesetzte Steuer nach Erwerbsarten, Steuerklassen und Wertstufen.

Steuerpflichtiger Erwerb und festgesetzte Steuern der beschränkt Steuerpflichtigen sowie Pauschalversteuerungsfälle nach Steuerklassen und Wertstufen.

Erwerbe nach dem Kalenderjahr, in dem die Steuerschuld entstanden ist.

Nachlasse und Zweckzuwendungen von Todes wegen (bis 1962 vor Abzug der Lastenausgleichs-Abgaben): Reinnachlaß bzw. -zuwendung, versteuerter Nachlaß bzw. Zuwendung und Steuerschuld nach Wertstufen sowie Nachlasse nach Steuerklassen und Wertstufen.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie L, Reihe 6/V.

### Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665).

### Periodizität

Zweijährlich, zuletzt für 1968 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

Die Statistik wird anhand der Umsatzsteuer-Überwachungsbogen (bei maschineller Umsatzsteuer-Überwachung: Magnetbänder) durchgeführt, in die von den Finanzämtern Angaben aus den Umsatzsteuer-Voranmeldungen übertragen und die den StLÄ zur Verfügung gestellt werden (rund 1,7 Millionen Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 12 000 DM).

### Berichtsweg

Finanzämter — StLÄ — StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Steuerbarer Umsatz (ohne Umsatzsteuer) des Berichtsjahres — ab 1970 auch steuerbarer Vorjahresumsatz für einen identischen Personenkreis — nach Umsatzgrößenklassen; steuerpflichtige Umsätze nach Steuersätzen; steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug (ohne weitere Spezifizierung); nichtsteuerbare Umsätze in den Ländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen; Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer, abziehbare Vorsteuer, Steuer für den Selbstverbrauch, Berlinhilfevergünstigung; Umsatzsteuer-Vorauszahlung (darunter Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten und nach Durchschnittssätzen).

Zahl, Umsatz, Freibetrag und Steuer der nach § 19 UStG besteuerten Kleinunternehmen.

Zahl, Umsatz und Steuer der Organkreise.

Einmalig im Berichtsjahr 1968 fiktiver »Bruttoumsatz« (einschl. Umsatzsteuer, abzüglich Steuer für den Selbstverbrauch), der wegen des Übergangs auf das Mehrwert-Steuersystem nur als Annäherungsgröße von sehr bedingtem Vergleichswert gegenüber dem Gesamtumsatz (einschl. kumulierter Umsatzsteuer) früherer Erhebungen gelten kann.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Umsatzsteuerstatistik« (unter besonderer Ausgliederung der in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen).

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Kreise.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/9, 11, 12, 68/1, 70/1, 3, 4.

Fachserie L, Reihe 7 (zweijährlich).

## 7. Umsatzsteuerstatistik

## 8. Verbrauchsteuer-statistiken

### Rechtsgrundlage

Mineralölsteuergesetz 1964 vom 20. Dezember 1963 (BGBl. I S. 1003). Essigsäureordnung und Branntweinzählordnung (Anlagen 3 und 4 der Grundbestimmungen zum Gesetz über das Branntweinmonopol vom 8. April 1922 [RGBl. I S. 405]). Die übrigen Verbrauchsteuerstatistiken werden aufgrund von Verwaltungsanweisungen des Bundesministeriums der Finanzen erstellt.

### Periodizität

Bei den einzelnen Steuern verschiedene Periodizität (im einzelnen siehe unter »Ergebnisse«).

### Kreis der Befragten

Zollämter (aufgrund von Aufzeichnungen der Steuerpflichtigen und der Zollstellen).

### Berichtsweg

Im allgemeinen: Zollämter — Hauptzollämter — Oberfinanzdirektionen — StBA.

Branntwein: Zollämter — Hauptzollämter — Oberfinanzdirektionen — Bundesmonopolverwaltung für Branntwein, Monopolamt für Branntwein bei der Oberfinanzdirektion Berlin.

Bei der Biersteuerstatistik werden die Nachweisungen von den Oberfinanzdirektionen München und Nürnberg auch dem Bayerischen StLA zugestellt.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

#### 1. Tabaksteuer.

Monatlich: Absatz versteuerter Tabakwaren (Menge, Kleinverkaufswert und Steuerwert) nach Preisklassen und -gruppen, Steuereinnahmen.

Jährlich: Hersteller, Herstellungsbetriebe; verarbeiteter Rohtabak nach Art der Betriebe; Absatz der Erzeugnisse nach Absatzgrößenklassen; gezahlte Tabaksteuer; Einfuhr von Tabakwaren, Kau- und Schnupftabak; Rohtabakhändler und Tabakwarenhändler; Zigarrensteuerlager nach Größenklassen und Art der Steuerlagerinhaber; gewerblicher Tabakanbau: Tabakpflanzer; Fläche der mit Tabak bepflanzten Grundstücke; geerntete Tabakmenge; Gesamtwert der Tabakernte und Durchschnittspreise.

#### 2. Biersteuer.

Monatlich: Bierausstoß nach Biergattungen und Bierarten, Bier in Behältern mit einem Raumgehalt von 5 hl und mehr, Bier in Flaschen usw., versteuerte und steuerfrei abgelassene Biermengen.

Jährlich: Brauereien, gewerbliche Braustätten, Hausbrauer, verwendete Braustoffe, Bierausstoß nach Größenklassen und Biergattungen, versteuerte Biermengen nach Staffelsätzen und Biergattungen, steuerfrei abgegebene Biermengen, versteuerte Biereinfuhr.

#### 3. Mineralölsteuer.

Monatlich: Versteuertes Mineralöl nach Arten und Steuersätzen sowie Steuersollbeträge.

Jährlich: Erteilte Erlaubnisscheine, steuerbegünstigte Verwendung von Mineralöl; unsteuerter Verbrauch von Mineralöl zur Aufrechterhaltung des Betriebes.

#### 4. Branntweinmonopol.

Vierteljährlich: Erzeugung von Branntwein, Absatz von Branntwein zu Trinkzwecken und gewerblichen Zwecken.

Jährlich: Brennereien, Brennrechte, Branntweinerzeugung der Brennereien mit Brennrecht, verwendete Stoffe, Erzeugung und Absatz von Branntwein, Ein- und Ausfuhr von Branntwein und Branntweinerzeugnissen, Ausfuhr



von Branntwein und Branntweinerzeugnissen gegen Ausfuhrvergütung, Einnahmen aus dem Branntweinmonopol, Branntweinabsatz der Monopolverwaltungen an Trinkbranntweinhersteller und Absatz zum allgemeinen ermäßigten Verkaufspreis (ohne Brennspritus) nach Größenklassen.

#### 5. Schaumweinsteuer.

Vierteljährlich: Herstellungsbetriebe; versteuerter und steuerfreier Absatz nach Flaschengrößen; Steuersollbeträge (jeweils für Schaumwein und schaumweinähnliche Getränke).

Jährlich: Hersteller und Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken nach Absatzgrößenklassen.

#### 6. Zuckersteuer.

Vierteljährlich: Versteuertes und steuerfrei ausgeführtes Zucker, Steuersollbeträge.

Jährlich: Steuerfrei abgegebener Zucker; Menge und Vergütungsbeträge der mit Steuervergütung ausgeführten zuckerhaltigen Waren, Betrag der Vergütung.

#### 7. Salzsteuer (jährlich).

Herstellungsbetriebe; Versteuerung, steuerfreie Ausfuhr nach Salzarten; Steuersollbeträge. Steuerfrei abgegebene Salz mengen nach Salzarten, Vergällungsmitteln und Verwendungszwecken. Zahl der Zwischenlager und erteilte Erlaubnisscheine.

#### 8. Leuchtmittelsteuer (jährlich).

Herstellungsbetriebe nach Leuchtmittelarten; Versteuerung von steuerpflichtigen Leuchtmitteln sowie steuerfreie Ausfuhr und Lieferung an ausländische Streitkräfte nach Erzeugnisarten; Steuersollbeträge und Pauschalersatzungen.

#### 9. Zündwarensteuer (jährlich).

Herstellungsbetriebe; versteuerte Inlandserzeugung sowie Einfuhr, steuerfreie Ausfuhr von Zündwaren nach Arten; Steuersollbeträge.

#### 10. Spielkartensteuer (jährlich).

Herstellungsbetriebe; versteuertes Inlandsabsatz und versteuerte Einfuhr, Versteuerung von Spielkarten nach Art der Spiele; Steuersollbeträge.

#### 11. Essigsäuresteuer (jährlich).

Herstellungsbetriebe nach Art der bei der Erzeugung von Essigsäure verwendeten Rohstoffe; Absatz von versteuertem sowie von vergällter und nichtvergällter steuerfreier Essigsäure; steuerfreie Ausfuhr; Steuersollbeträge.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Hauptzollamtsbezirke, Oberfinanzdirektionsbezirke.

### *Veröffentlichungen*

WStA\* (monatlich bzw. vierteljährlich): Versteuerung von Tabakwaren, Schaumwein, Zucker, Mineralöl; Bierausstoß, Erzeugung und Absatz von Branntwein

Tabaksteuer: Fachserie L, Reihe 8/I (monatlich, jährlich)

Biersteuer: Fachserie L, Reihe 8/II (monatlich, jährlich)

Mineralölsteuer: Fachserie L, Reihe 8/III (vierteljährlich nach Monaten, jährlich)

Branntweinmonopol: Fachserie L, Reihe 8/IV (jährlich)

Schaumweinsteuer: Fachserie L, Reihe 8/V (vierteljährlich)

Kleinere Verbrauchsteuern (Zucker, Salz, Leuchtmittel, Zündwaren, Spielkarten, Essigsäure)

Fachserie L, Reihe 8/VI (jährlich).

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322).

### Periodizität

Jährliche Erhebung und Aufbereitung.

## **9. Realsteuer- vergleich**

## Kreis der Befragten

Rund 23 000 Gemeinden.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Ist-Aufkommen an Realsteuern, Grundbeträge und gewogene Durchschnitts-  
hebesätze der Gemeinden sowie Streuung der effektiven Realsteuerhebesätze nach Ländern und Gemeindegrößenklassen. Ermittlung der Realsteuerkraft.

### *Regionale Gliederung*

StBA: Kreise (nur auf Anforderung).

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.

### *Veröffentlichungen*

Fachserie L, Reihe 9.1 (jährlich).

## 10. Gewerbesteuerstatistik

### Rechtsgrundlage

Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665).

### Periodizität

Vierjährlich, zuletzt für 1966 durchgeführt.

### Kreis der Befragten

#### 1. Gewerbesteuerhauptstatistik.

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Gewerbesteuermeßbescheide (bei maschineller Veranlagung: Magnetbänder) durchgeführt, die den StLÄ von den Finanzämtern (Rechenzentren) zur Verfügung gestellt werden.

#### 2. Gewerbesteuermeßbetragstatistik.

Die Statistik wird anhand von Durchschriften der Zerlegungsbescheide durchgeführt, die den StLÄ von den Finanzämtern zur Verfügung gestellt werden.

#### 3. Lohnsummensteuerstatistik

Die Statistik wird anhand von Lohnsummensteuernachweisungen durchgeführt, die den StLÄ von den Gemeinden übersandt werden.

### Berichtsweg

Zu 1.: Finanzämter — StLÄ — StBA.

Zu 2.: Finanzämter — StLÄ — StBA.

Zu 3.: Gemeinden — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1.: Steuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen, Steuermeßbeträge. Gliederung jeweils für Einzelgewerbetreibende, Personengesellschaften, Aktiengesellschaften sowie für alle übrigen juristischen Personen und ähnliche Steuerpflichtige nach Gewerbeertrags- und Gewerkekaptalgruppen.

Zu 2.: Steuerpflichtige Unternehmen (ohne Berücksichtigung der Zerlegung), einheitlicher Steuermeßbetrag, zu berücksichtigende Zerlegungsanteile, einheitlicher Steuermeßbetrag nach Zerlegung, Hebesatz und Steuersoll.

Zu 3.: Steuerfälle, Lohnsumme, steuerpflichtige Lohnsumme, Steuermeßbetrag, Hebesatz, Lohnsummensteuer für natürliche Personen und Personengesellschaften sowie für juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine und ähnliche Steuerpflichtige, gegliedert nach Lohnsummengruppen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Umsatzsteuerstatistik«.

#### *Regionale Gliederung*

StBA und StLÄ: Kreise, Gemeinden.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen).

Fachserie L, Reihe 9/II (vierjährlich).



## **XIX. PREISE**

<b>1. Statistik der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise</b>	283
<b>2. Statistik der Einkaufspreise der Landwirtschaft</b> .....	284
<b>3. Statistik der Ein- und Ausfuhrpreise</b> .....	285
<b>4. Statistik der Baulandpreise</b> .....	285
<b>5. Statistik der Baupreise</b> .....	286
<b>6. Statistik der Verbraucherpreise</b> .....	287
<b>7. Statistik der Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes</b> .....	288
<b>8. Statistik der Verkehrspreise</b> .....	289

**Vorbemerkung:** Ein zusammenfassender Bericht über die Preisentwicklung wird jährlich und vierteljährlich in WiSta veröffentlicht.

Einige ausgewählte Preisangaben werden teilweise auch für bestimmte Markttorte nachgewiesen.

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (Bundesanzeiger Nr. 104). Vierte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 9. März 1964 (Bundesanzeiger Nr. 51).

## Periodizität

Erhebung und Aufbereitung grundsätzlich monatlich, bei saisonempfindlichen Waren in kürzeren Zeitabständen.

## Kreis der Befragten

Rund 5750 Auskunftspflichtige für Erzeugerpreise und rund 650 für Großhandelsverkaufspreise: Ausgewählte Betriebe, Genossenschaften, Preisnotierungskommissionen, Marktverwaltungen.

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

1. Erzeugerabsatz- bzw. Großhandelseinkaufspreise für rund 2 000 industrielle Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren sowie 107 land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse (von denen rund 200 bzw. 58 veröffentlicht werden).

2. Verkaufspreise des Großhandels für rund 1 000 Waren (von denen rund 500 veröffentlicht werden).

### *Fachliche Gliederung*

Zu 1.: Nach dem »Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1970)« (für industrielle Produkte).

Zu 2.: Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta (monatlich).

Fachserie M, Reihe 3 (monatlich, jährlich),  
Reihe 4 (monatlich).

## *Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 375.)

### *Fachliche Gliederung*

Siehe vorstehende Angaben zu 1.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 65/2 (M).

WiSta (monatlich)

Fachserie M, Reihe 3 (monatlich, jährlich).

## *Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 375.)

### *Veröffentlichungen*

WiSta 65/5 (M).

WiSta (monatlich).

Fachserie M, Reihe 4 (monatlich, jährlich).

## **1. Statistik der Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise**

*Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen*  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 375.)

*Veröffentlichungen*

WiSta 66/2 (M).  
WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 4 (monatlich, jährlich).

*Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte*  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 375.)

*Veröffentlichungen*

WiSta 66/5 (M).  
WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 4 (monatlich, jährlich).

*Index der Grundstoffpreise*  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 375.)

*Fachliche Gliederung*

Soweit zutreffend — nach der »Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959)« sowie nach dem »Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1970)« und »Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1971)«.

*Veröffentlichungen*

WiSta 69/6 (M).  
WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 2 (monatlich, jährlich)

*Index der Großhandelsverkaufspreise*  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 375.)

*Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

*Veröffentlichungen*

WiSta 67/4 (M).  
WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 8 (monatlich, jährlich).

## **2. Statistik der Einkaufspreise der Landwirtschaft**

*Rechtsgrundlage*

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (Bundesanzeiger Nr. 104).

*Periodizität*

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

*Kreis der Befragten*

Rund 1500 Genossenschaften, Einzelhandelsgeschäfte und Handwerksbetriebe.

*Berichtsweg*

Befragte — StLA — StBA.

*Ergebnisse*

*Tatbestände*

Einkaufspreise für 104 landwirtschaftliche Betriebsmittel und Dienstleistungen (von denen rund 90 veröffentlicht werden).

*Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 4 (monatlich).

Hinweis: Die Erhebung wird in Hamburg, Bremen, im Saarland und in Berlin nicht durchgeführt.



*Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel*  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 375.)

*Veröffentlichungen*

WiSta 65/5 (M).  
WiSta (monatlich)  
Fachserie M, Reihe 4 (monatlich, jährlich).

**Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605).

**Periodizität**

Monatliche Erhebung und Aufbereitung.

**Kreis der Befragten**

Rund 1 800 importierende bzw. exportierende Firmen.

**Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA.

**Ergebnisse**

*Tatbestände*

Preise für rund 1 400 Einfuhrwaren (von denen 176 veröffentlicht werden)  
und für rund 1 500 Ausfuhrwaren.

*Veröffentlichungen*

WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 1 (monatlich, jährlich)

*Hinweis:* Zur Zeit wird die Darstellung der Preise im Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) — Befragung von rund 70 am innerdeutschen Handel beteiligten Firmen — vorbereitet.

*Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter*

*Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 375.)

*Fachliche Gliederung*

Nach dem »Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1963)« sowie nach dem »Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1962)«.

*Veröffentlichungen*

WiSta 67/5 (M)  
WiSta (monatlich)  
Fachserie M, Reihe 1 (monatlich, jährlich)

**Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605).

**Periodizität**

Monatliche Erhebung; vierteljährliche Aufbereitung.

**Kreis der Befragten**

482 berichtende Finanzämter.

**3. Statistik der Ein- und Ausfuhrpreise**

**4. Statistik der Baulandpreise**

Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

Ergebnisse

*Tatbestände*

Durchschnittspreise nach Art, Lage und Größe des Grundstücks sowie nach Art des Baugebietes, nach der Person des Veräußerers und Erwerbers sowie des Verwandtschaftsverhältnisses.

*Veröffentlichungen*

WiSta 62/8 (M).

WiSta (vierteljährlich).

Fachserie M, Reihe 5/II (vierteljährlich, jährlich).

## 5. Statistik der Baupreise

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (Bundesanzeiger Nr. 104).

Periodizität

Vierteljährliche Erhebung (Mitte Februar, Mai, August, November) und Aufbereitung.

Kreis der Befragten

Rund 4 200 ausgewählte Betriebe der Bauindustrie, des Baugewerbes und des Bauhandwerks.

Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

Ergebnisse

*Tatbestände*

*Meßzahlen für Bauleistungspreise*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

*Fachliche Gliederung*

Nach dem »Leistungsverzeichnis für Neubau und Instandhaltung« sowie nach der »Systematik der Bauwerke (Ausgabe 1970)«.

*Veröffentlichungen*

WiSta 66/9 (M).

WiSta (vierteljährlich)

Fachserie M, Reihe 5/1 mit Eilberichten (vierteljährlich).

*Preisindizes für Bauwerke*

(Wohngebäude, Nichtwohngebäude, sonstige Bauwerke und Fertighäuser)

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

*Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Bauwerke (Ausgabe 1970)«.

*Veröffentlichungen*

WiSta 66/9 (M); 70/3, 9.

WiSta (monatlich).

Fachserie M, Reihe 5/1 mit Eilberichten (vierteljährlich).

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (Bundesanzeiger Nr. 104). Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 19. August 1960 (Bundesanzeiger Nr. 160). Fünfte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 5. Juni 1967 (Bundesanzeiger Nr. 103).

## 6. Statistik der Verbraucherpreise

### Periodizität

Monatliche Erhebung und Aufbereitung (für einige ausgewählte Waren wöchentlich bzw. halbjährlich).

### Kreis der Befragten

Ausgewählte Betriebe des Einzelhandels, des Handwerks, des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes, der öffentlichen Versorgung; Inhaber von Mietwohnungen, zum Teil auch Vermieter, in 119 Gemeinden (insgesamt rund 25 000 Befragte).

### Berichtsweg

Befragte — Gemeinden — StLÄ — StBA.

Feststellung der Preise in den Berichtsstellen durch Ermittler. Für preisgebundene Markenartikel und dergleichen auch direkte Preiserhebung durch StBA.

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Verbraucherpreise für rund 900 Waren und Leistungen (von denen rund 550 veröffentlicht werden).

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)« und dem »Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963)«.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 6 (wöchentlich, monatlich, jährlich).

### *Index der Einzelhandelspreise (Verkaufspreise)*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 68/9 (M).

WiSta (monatlich)

Fachserie M, Reihe 6 (monatlich, jährlich)

### *Preisindices für die Lebenshaltung*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963)«.

#### a) Alle privaten Haushalte

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/3 (M).

WiSta (monatlich).

Fachserie M, Reihe 6 (monatlich, jährlich)

b) Angestellten- und Beamtenhaushalte mit höherem Einkommen  
(4-Personen-Haushalte)

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 69/12 (M).  
WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

c) Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des allein-  
verdienenden Haushaltsvorstandes (4-Personen-Haushalte)

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 64/8 (M).  
WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

d) Renten- und Sozialhilfeempfänger-Haushalte (2-Personen-Haushalte)

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 65/3 (M).  
WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

e) Einfache Lebenshaltung eines Kindes

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 68/5 (M).  
WiSta (monatlich).  
Fachserie M, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

## **7. Statistik der Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststätten- gewerbes**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605).

### **Periodizität**

Monatliche und jährliche (nur für August) Erhebung sowie Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Monatlich: rund 230 Betriebe in 12 ausgewählten Großstädten.

Jährlich: rund 2500 Betriebe in 108 ausgewählten Gemeinden (Großstädte, Seebäder, sonstige Badeorte, Luftkurorte, andere Fremdenverkehrsgemeinden, Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr).

### **Berichtsweg**

Befragte — (teilweise auch Gemeinden) — StLA — StBA.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Monatlich: Preise für 17 Leistungen (Übernachtung, Speisen, Getränke).

Jährlich: Preise für 19 Leistungen (Übernachtung, Speisen, Getränke).

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 59/12 (M); 60/4 (M); 66/12; 67/8; 68/6; 69/8; 70/6  
Fachserie M, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605).

## 8. Statistik der Verkehrspreise

### Periodizität

Tägliche, monatliche oder vierteljährliche Erfassung (je nach Verkehrsart).

### Ergebnisse

#### *Tatbestände*

Eisenbahntarife im Personenverkehr für das In- und Ausland, im Güterverkehr für das Inland; Frachttarife im Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen für das Inland; Frachttarife im Speditionssammelgüterverkehr mit Eisenbahn und Kraftwagen für das Inland. Frachtraten der deutschen Binnenschifffahrt und der Trampschifffahrt im Seeverkehr. Luftverkehrspreise im Personen- und Güterverkehr. Ferner Post- und Fernmeldegebühren (für Briefe, Pakete, Zeitungen, Ferngespräche, Telegramme, Fernschreibgebühren, Postgebühren im Zahlungsverkehr sowie Gebühren für Personenbeförderungen im Kraftpostdienst). Gebildet werden rund 4500 Index- und Preisreihen, von denen rund 2000 veröffentlicht werden.

(Die Zusammenstellung der Ergebnisse erfolgt im StBA unter Verwendung von Unterlagen der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn, des Bundesministeriums für Verkehr und für das Post- und Fernmeldewesen, von Reedereien und Luftverkehrsgesellschaften bzw. durch Auswertung von Fachzeitschriften.)

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 7 (vierteljährlich).

### *Indices der Seefrachtraten*

Monatliche Berechnung deutscher Seefrachtindices im Bundesministerium für Verkehr/Abteilung Seeverkehr:

#### a) Linienfahrt:

(Basis: 1965 = 100, gegliedert in Stückgut und Massengut; 1003 Reihen für rund 180 Erzeugnisse, gewichtet mit den Frachtwerten des Jahres 1965);

#### b) Trampfahrt:

(Basis: 1965 = 100, gegliedert in 8 ausgewählte Massengüter; rund 35 Reihen; gewichtet mit den Frachtwerten des Jahres 1965);

#### c) Tankerfahrt:

(Basis: Worldscale-Ratensystem = 100, gegliedert in Rohöl, Ölprodukte; rund 15 Reihen für 2 Erzeugnisse).

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 7 (vierteljährlich)  
IntMon.

### *Preisindices der Inlandspostgebühren*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Leistungs- und Kostenrechnung der Bundespost«.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 7 (vierteljährlich)



## **XX. LÖHNE UND GEHÄLTER**

<b>1. Laufende Verdienststatistiken .....</b>	<b>293</b>
<b>2. Erhebungen über die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personalkosten .....</b>	<b>295</b>
<b>3. Gehalts- und Lohnstrukturhebungen .....</b>	<b>296</b>
<b>4. Statistik der Tariflöhne und -gehälter .....</b>	<b>298</b>
<b>5. Statistik der Vermögensbildung der Arbeitnehmer ....</b>	<b>300</b>



## **a) Verdiensterhebung in der Landwirtschaft**

### **Rechtsgrundlage**

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429).

### **Periodizität**

Jährliche Erhebung (für September) und Aufbereitung.

### **Kreis der Befragten**

Rund 8200 landwirtschaftliche Betriebe mit 20 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die Betriebe sind so ausgewählt, daß die Erhebung etwa 10% aller landwirtschaftlichen Arbeiter der erfaßten Arbeitergruppen einbezieht (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370f.).

### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Brutto-Barverdienste der in die Hausgemeinschaft aufgenommenen familienfremden Arbeitskräfte im Monatslohn, gegliedert nach Geschlecht und 2 Betriebsgrößenklassen sowie 2 Arbeitergruppen.

Brutto-Barverdienste und bezahlte Stunden der nicht in die Hausgemeinschaft aufgenommenen männlichen Arbeitskräfte im Stundenlohn (nur für Betriebe der Betriebsgrößenklasse von 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche), gegliedert nach 3 Arbeitergruppen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 65/2 (M); 66/1; 67/1; 68/1; 69/3; 70/1.

Fachserie M, Reihe 14 (jährlich).

*Hinweis.* Die Erhebung wird in Hamburg, Bremen, im Saarland und in Berlin nicht durchgeführt.

## **b) Verdiensterhebung in Industrie und Handel**

### **Rechtsgrundlage**

Siehe unter a).

### **Periodizität**

Vierteljährliche Erhebung und Aufbereitung (jeweils für den ersten Monat des Quartals).

### **Kreis der Befragten**

Rund 28 000 Betriebe der Industrie und des Handels sowie des Geld- und Versicherungswesens mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, im Baugewerbe, Handel, Geld- und Versicherungswesen mit 5 und mehr Beschäftigten, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370f.).

### **Berichtsweg**

Siehe unter a).

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Für Arbeiter und Angestellte in der Industrie sowie für Angestellte in Handel, Geld und Versicherungswesen:

Durchschnittliche Bruttowochen- und Bruttostundenverdienste, durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittlich geleistete Wochenarbeits-

## **1. Laufende Verdienst- statistiken**

zeit (darunter Mehrarbeitsstunden) der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen und Geschlecht.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten nach Wirtschaftszweigen, Beschäftigungsarten, Leistungsgruppen und Geschlecht.

#### *Fachliche Gliederung*

Siehe unter a).

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 64/12 (M).

WiSta \* (vierteljährlich).

Fachserie M, Reihe 15/I (vierteljährlich) mit Eilbericht,  
Reihe 15/II (vierteljährlich) mit Eilbericht.

Hinweis: Zur Erfassung der einmaligen Zahlungen (Prämien, Gratifikationen, Urlaubsgelder u. ä.) sind zusätzliche Jahreserhebungen vorgesehen

#### *Indices der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden und der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 59/4 (M); 61/12 (M); 66/1 (M)

WiSta \* (vierteljährlich).

Fachserie M, Reihe 15 I (vierteljährlich)

#### *Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel*

(Berechnungsgrundlage siehe S. 376.)

#### *Fachliche Gliederung*

Siehe vorstehende Angaben.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 62/2 (M), 66/1 (M).

WiSta \* (vierteljährlich).

Fachserie M, Reihe 15/II (vierteljährlich).

### **c) Verdiensterhebung im Handwerk**

#### *Rechtsgrundlage*

Siehe unter a).

#### *Periodizität*

Halbjährliche Erhebung (Mai und November) und Aufbereitung.

#### *Kreis der Befragten*

Rund 24 000 Handwerksbetriebe mit 3 und mehr Beschäftigten in ausgewählten Handwerkszweigen (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 370 f.).

#### *Berichtsweg*

Siehe unter a).

#### *Ergebnisse*

#### *Tatbestände*

Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Gesellen und der übrigen männlichen Arbeiter (bei der Herrenschneiderei der männlichen und weiblichen, bei der Damenschneiderei nur

der weiblichen Arbeiter), durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittlich geleistete Wochenarbeitszeit (darunter Mehrarbeitsstunden).

Gliederung jeweils nach Vollgesellen, Junggesellen und übrigen Arbeitern, bei der Herrenschneiderei auch nach dem Geschlecht.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Verzeichnis der Handwerkszweige (Fassung 1956)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 67/1 (M), 4, 10; 68/4; 69/5; 70/4.

Fachserie M, Reihe 16 (halbjährlich).

Vorbemerkung. Aufgrund besonderer Rechtsgrundlagen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft wurden Personalkostenerhebungen in folgenden Zweigen der Wirtschaft durchgeführt

1. Produzierendes Gewerbe.
2. Straßenverkehrsgewerbe (Gewerblicher Güter- und Personenkraftverkehr).
3. Handel und Dienstleistungsgewerbe (Einzelhandel, Bank- und Versicherungsgewerbe).

### *Rechtsgrundlage*

Zu 1.: Verordnung (EWG) Nr. 1899/68 des Rates vom 26. November 1968 über die Durchführung einer Lohnerhebung in der Industrie einschl. der Energiewirtschaft und der Wasserversorgung (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 289/4).

Zu 2.: Verordnung Nr. 100/66/EWG des Rates vom 14. Juli 1966 zur Durchführung einer Lohnerhebung im Straßenverkehrsgewerbe (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, S. 2538/66).

Zu 3.: Verordnung (EWG) Nr. 2053/69 des Rates vom 17. Oktober 1969 über die Durchführung einer Lohnerhebung im Einzelhandel, im Bank- und Versicherungsgewerbe (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 263/8).

### *Periodizität*

Zu 1.: Dreijährlich, zuletzt für 1969 durchgeführt.

Zu 2.: Zunächst einmalig für 1967 durchgeführt.

Zu 3.: Zunächst einmalig für 1970 durchgeführt.

### *Kreis der Befragten*

Zu 1.: Rund 7500 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten.

Zu 2.: Rund 850 Unternehmen mit 5 und mehr Beschäftigten.

Zu 3.: Rund 7000 Unternehmen (beim Einzelhandel, bei den Genossenschaftlichen Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, im Bankgewerbe mit Ausnahme der Genossenschaftlichen Kreditinstitute ab Unternehmen mit 1 Beschäftigten).

(Zu 1. und 2. Stichprobenverfahren, zu 3. nur Einzelhandel im Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 372 f.).

### *Berichtsweg*

Befragte — StLA — StBA (Zusammenstellung des Bundesergebnisses) — Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften.

### *Ergebnisse*

#### *Tatbestände*

Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge nach Geschlecht, Entgelt für die geleistete Arbeit, Personalnebenkosten insgesamt und nach Art der Aufwendungen, geleistete Arbeitsstunden der Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen (nach der Zahl der Beschäftigten).

## **2. Erhebungen über die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personalkosten**

## Veröffentlichungen

Zu 1.: Für die Erhebung 1966: WiSta 68/10.  
Fachserie M, Reihe 15 S  
Zu 2.: WiSta 69/7  
Zu 3.: WiSta (vorgesehen).

### 3. Gehalts- und Lohnstruktur-erhebungen

#### a) Erhebungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Erwerbsgartenbau

1. Arbeiter- und Angestelltenverdienste in der Landwirtschaft
2. Arbeiterverdienste in der Forstwirtschaft.
3. Arbeiter- und Angestelltenverdienste im Erwerbsgartenbau.

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429). Zweite Verordnung über die Durchführung einer Sondererhebung zur Lohnstatistik vom 8. August 1961 (Bundesanzeiger Nr. 153).

#### Periodizität

Zu 1.: Unregelmäßig, zuletzt für 1962 durchgeführt.

Zu 2.: Unregelmäßig, zuletzt für das Forstwirtschaftsjahr 1962 (Oktober 1961 bis September 1962) durchgeführt.

Zu 3.: Unregelmäßig, zuletzt für Mai 1962 durchgeführt.

#### Kreis der Befragten

Insgesamt rund 25 000 Betriebe mit zusammen rund 49 000 Arbeitnehmern (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 372 f.).

Zu 1.: Landwirtschaftliche Betriebe mit 20 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Zu 2.: Staatliche und kommunale Forstbetriebe mit 100 und mehr ha Waldfläche.

Zu 3.: Gartenbaubetriebe mit Schwergewicht in der Erzeugung von Gemüse, Obst und anderen Gartenbauerzeugnissen.

#### Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

##### Tatbestände

Zu 1.: Für vollbeschäftigte über 14 Jahre alte familienfremde Arbeitskräfte mit rein landwirtschaftlicher Tätigkeit: Beschäftigungsgruppen nach Entlohnungsform, Geschlecht, Familienstand, Kinderzahl und Altersgruppen. Zusammensetzung der Verdienste. Gliederung der Verdienste nach Familienstand, Kinderzahl und Verdienstklassen. Bezahlte Stunden nach Arbeitszeitklassen.

Zu 2.: Für 20 Jahre alte ständige Arbeiter: Arbeitergruppen nach Entlohnungsform, Familienstand, Kinderzahl und Altersgruppen. Zusammensetzung der Löhne; Gliederung der Löhne nach Familienstand; Kinderzahl und Verdienstklassen. Bezahlte Stunden nach Arbeitszeitklassen.

Zu 3.: Für vollbeschäftigte über 14 Jahre alte familienfremde Arbeitskräfte (ohne die nichtgärtnerischen Fachkräfte): Beschäftigungsgruppen nach Entlohnungsform, nach Geschlecht, Familienstand, Kinderzahl und Altersgruppen. Zusammensetzung der Verdienste. Gliederung der Verdienste nach Familienstand, Kinderzahl und Verdienstklassen. Bezahlte Stunden nach Arbeitszeitklassen. Teilweise Gliederung nach Hauptproduktionsparten.

## *Veröffentlichungen*

- Zu 1 : WiSta 63/11 (M).  
Fachserie M, Reihe 17/II (unregelmäßig).  
Zu 2 : WiSta 63/8 (M).  
Fachserie M, Reihe 17/III (unregelmäßig).  
Zu 3 : WiSta 63/4 (M).  
Fachserie M, Reihe 17/IV (unregelmäßig)

Hinweis: Die Erhebungen zu 1. und 2. wurden in Hamburg, Bremen und Berlin nicht durchgeführt

## **b) Erhebung in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich**

### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429). Dritte Verordnung über die Durchführung einer Sondererhebung zur Lohnstatistik vom 20. Mai 1966 (Bundesanzeiger Nr. 98).

### *Periodizität*

Etwa drei- bis fünfjährlich, zuletzt für Oktober 1966 durchgeführt.

### *Kreis der Befragten*

Etwa 450 000 Betriebe mit zusammen rund 1,7 Millionen Arbeitnehmern (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 372 f.).

### *Berichtsweg*

Siehe unter a).

## *Ergebnisse*

### *Tatbestände*

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste für Angestellte und Arbeiter, durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste sowie Wochenarbeitszeiten bei Arbeitern; gesetzliche Abzüge vom Bruttoverdienst nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgrößenklassen, Geschlecht, Beschäftigungsarten (nur bei Angestellten), Leistungsgruppen, Lohnformen (nur bei Arbeitern), Altersgruppen, Familienstand, Kinderzahl, Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen.

Bruttomonatsverdienste nach Verdienstklassen, Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Leistungsgruppen.

Bruttostundenverdienste der Arbeiter nach Verdienstklassen, Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Leistungsgruppen.

Arbeitszeit der Arbeiter nach Zeitklassen, Wirtschaftszweigen und Geschlecht.

Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst 1966 einschließlich Sonderzuwendungen, Höhe der Weihnachtsgatifikationen nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Leistungsgruppen.

Bruttojahresverdienste 1966 nach Verdienstklassen, Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Leistungsgruppen.

Angaben für die Teilbeschäftigten im Oktober 1966.

### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

## *Veröffentlichungen*

WiSta 69/3, 4, 6, 8, 9, 10, 11.  
Fachserie M, Reihe 17/I (unregelmäßig)

### c) Erhebung im öffentlichen Dienst

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über eine Statistik des Personals, der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne im öffentlichen Dienst vom 15. Mai 1968 (BGBl. I S. 385).

#### Periodizität

Erstmalig für September 1968 durchgeführt.

#### Kreis der Befragten

Insgesamt rund 525 000 Bedienstete (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 372 f.).

1. Bedienstete des Bundes einschließlich der Deutschen Bundesbank, der Bundesanstalt für Arbeit und der Sozialversicherungsträger.
2. Bedienstete der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände einschließlich deren nicht rechtsfähigen Wirtschaftsunternehmen und der Sozialversicherungsträger.

#### Berichtsweg

Zu 1.: Befragte — Dienststellen — StBA.

Zu 2.: Befragte — Dienststellen — StLÄ — StBA.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Beamten, Richter und Angestellten (für Arbeiter: durchschnittliche Bruttostunden- und -wochenverdienste sowie Wochenarbeitszeiten und deren Zusammensetzung sowie gesetzliche Abzüge); Gliederung nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Kinderzahl, Leistungsgruppe und (außer bei Arbeitern) Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppen, Beschäftigungsbereich und Lohnform.

##### *Veröffentlichungen*

WiSta (vorgesehen).  
Fachserie M, Reihe 17/V

## 4. Statistik der Tariflöhne und -gehälter

#### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953, § 2 Ziff. 7 (BGBl. I S. 1314).

#### Periodizität

Laufende Erfassung der tariflichen Lohn- und Gehaltssätze und halbjährliche Aufbereitung, jeweils nach dem Stand April und Oktober.

#### Ergebnisse

##### *Tatbestände*

Ausgewählte Tarifverträge. Tarifliche Lohnsätze der höchsten und niedrigsten Lohngruppe und ausgewählter dazwischenliegender Lohngruppen in der höchsten tarifmäßigen Altersstufe. Tarifliche Anfangs- und Endgehälter der höchsten und niedrigsten Gehaltsgruppe und ausgewählter dazwischenliegender Gehaltsgruppen. (Jeweils in der höchsten tarifmäßigen Ortsklasse; in den übrigen Ortsklassen nur die am stärksten besetzte Lohn- bzw. Gehaltsgruppe.)

Für Arbeiter und Angestellte: wichtige tarifliche Regelungen (Arbeitszeit, Urlaub, Bezahlung bei Krankheit, Zuschläge für Überstunden u. ä.) nur jährlich, jeweils nach dem Stand April.

(Zusammenstellung im StBA anhand der vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung [Tarifregister] und von den Sozialpartnern zur Verfügung gestellten Tarifverträge.)

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 11/I und II (halbjährlich).

*Indices der tariflichen Wochenarbeitszeiten und der Tariflöhne und -gehälter in der gewerblichen Wirtschaft sowie bei Gebietskörperschaften*

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

a) Tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter und Angestellten  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 377.)

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 60/8 (M); 66/1 (M).

WiSta \* (vierteljährlich).

Fachserie M, Reihe 11/III (vierteljährlich)

b) Tarifliche Stundenlöhne und Wochenlöhne der Arbeiter  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 377.)

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 58/9 (M); 66/1 (M).

WiSta \* (vierteljährlich).

Fachserie M, Reihe 11/III (vierteljährlich)

c) Tarifliche Monatsgehälter der Angestellten  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 377.)

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 58/9 (M); 66/1 (M).

WiSta \* (vierteljährlich).

Fachserie M, Reihe 11/III (vierteljährlich).

*Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft*  
(Berechnungsgrundlage siehe S. 377.)

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

#### *Veröffentlichungen*

WiSta 58/11 (M); 64/12 (M).

WiSta (jährlich).

Fachserie M, Reihe 11/III (jährlich)

*Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft und in der Industrie (einschließlich Bauindustrie)*

(Monatliche Berechnung und Zusammenstellung in der Deutschen Bundesbank.)

Entwicklung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus auf Stunden- und Wochenbasis (1958 = 100).

#### *Veröffentlichungen*

Deutsche Bundesbank.

Monatsberichte.

## **5. Statistik der Vermögensbildung der Arbeitnehmer**

### **Rechtsgrundlage**

Verordnung zur Durchführung einer Erhebung über die Anwendung des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer vom 22. April 1964 (Bundesanzeiger Nr. 80).

### **Periodizität**

1964 für Kalenderjahr 1963 und zum Teil für Kalenderjahre 1961 und 1962 durchgeführt.

### **Kreis der Befragten**

Rund 60 000 ausgewählte Unternehmen (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 372 f.).

### **Berichtsweg**

Befragte — StLÄ — StBA.

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Zahl der Unternehmen und Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen; Art des Angebots der vermögenswirksamen Leistungen. Form und Höhe der aufgebrachten vermögenswirksamen Leistungen.

#### *Fachliche Gliederung*

Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

### **Veröffentlichungen**

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung:  
Bundesarbeitsblatt 1965/5.

Hinweis: Angaben über vermögenswirksame Leistungen werden auch im Rahmen der Erhebungen über die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personalkosten (siehe lfd. Nr. 2) nachgewiesen



## **XXI. WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN**

<b>1. Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte</b>	<b>303</b>
<b>2. Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969</b>	<b>303</b>

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18).

## Periodizität

Monatliche Erhebung anhand laufender Anschreibungen in Haushaltsbüchern und monatliche Aufbereitung.

## Kreis der Befragten

Haushaltstyp 1: Rund 150 Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1970 nicht über 600 DM im Monat).

Haushaltstyp 2: Rund 400 städtische Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen (1970 zwischen 950 und 1450 DM im Monat).

Haushaltstyp 3: Rund 450 städtische Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1970 zwischen 1950 und 2600 DM im Monat).

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA.

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Vollständiges monatliches Haushaltsbudget (Einkommen bzw. Einnahmen nach Quellen); Ausgaben der Haushalte nach dem Verwendungszweck (Privater Verbrauch, Übertragungen, Sparen). Ausgaben für den Privaten Verbrauch außerdem nach der Dauerhaftigkeit und dem Wert der Güter. Eingekaufte Mengen ausgewählter Waren je Haushalt und Haushaltsmitglied, durchschnittlich je Mengeneinheit aufgewendete Beträge. Ferner allgemeine Angaben über Wohnverhältnisse, Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern und dergleichen.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963)« sowie nach der »Systematik der Einnahmen und Ausgaben der Privaten Haushalte (Ausgabe 1963)«.

## Veröffentlichungen

WiSta 66/1, 5, 6, 7; 67/5; 68/5; 69/7; 70/3, 7

WiSta (monatlich).

Fachserie M, Reihe 13 (monatlich, jährlich),  
Reihe 13 Sonderbeiträge (unregelmäßig).

## 1. Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18). Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 19. Januar 1968 (BGBl. I S. 97).

## Periodizität

Wiederholungen in drei- bis fünfjährlichem Turnus; (monatliche Erhebungen; Aufbereitung für ein ganzes Jahr).

## Kreis der Befragten

Rund 50 000 Haushalte, d. s. etwa 0,25 % aller Haushalte (Stichprobenverfahren — Näheres siehe S. 372 f.).

## Berichtsweg

Befragte — StLÄ — StBA (zentrale Aufbereitung).

## 2. Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Einkommen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u. ä.); Ersparnisbildung nach Sparformen (Einlagen in Sparbüchern, Prämien für Bauspar- und Lebensversicherungsverträge, Kauf von Wertpapieren, Haus- und Grundbesitz). Ausgaben der Haushalte nach dem Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter. Außerdem Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern, Vermögensbestände, Sparmotive und Sparneigung.

### *Fachliche Gliederung*

Nach dem »Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963)« sowie nach der »Systematik der Einnahmen und Ausgaben der Privaten Haushalte (Ausgabe 1963)«.

### *Veröffentlichungen*

WiSta 68 6, 69:3 (M), 9, 10, 11, 70 5, 6, 7, 12.  
Fachserie M, Reihe 18 (unregelmäßig).

## **XXII. VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN**

<b>1. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b> .....	307
<b>2. Finanzierungsrechnung</b> .....	310
<b>3. Zahlungsbilanzstatistik</b> .....	311

## Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953, § 2, Ziff. 5 (BGBl. I S. 1314).

## Periodizität

Konten: Jährlich.

Standardtabellen: Jährlich und halbjährlich (Vierteljahresergebnisse für ausgewählte Größen der Sozialproduktsberechnung sind geplant).

Input-Output-Tabellen: Zunächst mehrjährlich.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Darstellung des wirtschaftlichen Geschehens in Form eines geschlossenen Kontensystems (mit doppelter Buchung aller gezeigten Vorgänge) und in einer Reihe von Tabellen (Standardtabellen, Input-Output-Tabellen), die das Kontensystem ergänzen. In den Konten und Standardtabellen werden die wirtschaftlichen Einheiten (Unternehmen, Körperschaften des Staatssektors usw.) zu Sektoren zusammengefaßt, in einigen Tabellen auch in tieferer Gliederung nach Wirtschaftsbereichen. Es werden folgende Sektoren unterschieden:

Unternehmen (Produktionsunternehmen, Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen).

Staat (Gebietskörperschaften, Sozialversicherung).

Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter.

## Konten

Für die Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten und der damit verbundenen Vorgänge sind folgende Konten eingerichtet:

Konto 0: Zusammengefaßtes Güterkonto der Volkswirtschaft  
Gesamtes Aufkommen an Gütern aus inländischer Produktion (Produktionswerte der Sektoren) und Einfuhr, gesamte Verwendung der Güter, gegliedert in Vorleistungen, letzten Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung sowie Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen.

Kontengruppe 1: Produktionskonten der Sektoren  
Produktionswerte, Vorleistungen, Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt.

Kontengruppe 2: Einkommensentstehungskonten der Sektoren  
Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt, Abschreibungen, indirekte Steuern, Subventionen, Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten.

Kontengruppe 3: Einkommensverteilungskonten der Sektoren  
Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, empfangene und geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit sowie Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Anteile am Volkseinkommen.

Kontengruppe 4: Einkommensumverteilungskonten der Sektoren  
Anteile am Volkseinkommen, empfangene laufende Übertragungen (indirekte Steuern, direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, Nettoprämien für Schadenversiche-

## 1. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

rungen und Schadenversicherungsleistungen, sonstige laufende Übertragungen), geleistete laufende Übertragungen (Subventionen, direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, Nettoprämien für Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen, sonstige laufende Übertragungen), verfügbares Einkommen.

Kontengruppe 5: Einkommensverwendungskonten der Sektoren

Verfügbares Einkommen, letzter Verbrauch (Privater Verbrauch bzw. Staatsverbrauch), Ersparnis.

Kontengruppe 6: Vermögensveränderungskonten der Sektoren

Ersparnis, nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä., Abschreibungen, empfangene Vermögensübertragungen, geleistete Vermögensübertragungen, Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung, Finanzierungssalden.

Kontengruppe 7: Finanzierungskonten der Sektoren

Finanzierungssalden, Veränderung der Forderungen und der Verbindlichkeiten (Ergebnisse der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank siehe S. 310).

Konto 8: Zusammengefaßtes Konto der übrigen Welt

Aufwendungen der übrigen Welt: Käufe von Waren und Dienstleistungen, geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen, geleistete Übertragungen, Veränderung der Forderungen; Erträge der übrigen Welt: Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen, empfangene Übertragungen, Veränderung der Verbindlichkeiten.

## **Tabellen zum Sozialprodukt und andere Standardtabellen**

### **Entstehung des Sozialprodukts**

Produktionswerte, Vorleistungen, Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Abschreibungen, Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen, indirekte Steuern abzüglich Subventionen, Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen für 16 Bereiche (Einkommen 11 Bereiche). Darüber hinaus Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen und in konstanten Preisen für 32 Bereiche. Ferner Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen (Produktivität).

### **Verwendung des Sozialprodukts**

Privater Verbrauch nach Hauptgruppen, Staatsverbrauch (gegliedert nach Verbrauch für zivile Zwecke und Verteidigungsaufwand), Anlageinvestitionen nach Anlagearten (Ausrüstungen, Bauten) sowie nach Sektoren und Herkunft, Vorratsveränderung (auch Vorratsbestände), Außenbeitrag (Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen). Angaben in jeweiligen Preisen und für die wichtigsten Untergliederungen auch in konstanten Preisen; Preisindices (mit wechselnder Wägung) siehe Übersicht S. 377).

### **Verteilung des Volkseinkommens**

Volkseinkommen nach Sektoren, Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Übergang vom Inlands- zum Inländerkonzept, Zusammensetzung nach Bruttolöhnen und -gehältern, Arbeitgeberbeiträgen und zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, ferner Abzüge von den Bruttolöhnen und -gehältern, Nettolohn- und -gehaltsumme bzw. Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit; auch Angaben je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer), Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (Übergang vom Inlands- zum Inländerkonzept, Belastung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen durch Abgaben, Nettoeinkommen aus



Unternehmertätigkeit und Vermögen, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen, nichtentnommene Gewinne); Volkseinkommen und Einkommen der privaten Haushalte aus Erwerbstätigkeit und Vermögen je Einwohner und je Erwerbstätigen.

Einkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) und seine Verwendung

Erwerbs- und Vermögenseinkommen und empfangene laufende Übertragungen in verschiedenen Gliederungen, gesamtes Einkommen, Zinsen auf Konsumentenschulden, geleistete laufende Übertragungen, verfügbares Einkommen einschl. und ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä., Privater Verbrauch (auch je Einwohner), Ersparnis, nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä., empfangene und geleistete Vermögensübertragungen, Finanzierungssaldo (nach der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank).

Der Staat als Teil der Volkswirtschaft

Laufende Einnahmen (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, empfangene laufende Übertragungen) und laufende Ausgaben (Zinsen auf öffentliche Schulden, geleistete laufende Übertragungen, Staatsverbrauch), Ersparnis, empfangene bzw. geleistete Vermögensübertragungen und Investitionen des Staates (auch getrennt für Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) — diese Tatbestände nach empfangenden bzw. leistenden Sektoren —; Aufwendungen für Verwaltungsleistungen und ihre Verwendung (getrennt für Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherung); Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat (gegliedert nach der Art und den empfangenden bzw. leistenden Sektoren); Gesamtüberblick über die wirtschaftlichen Beziehungen des Staates (gegliedert nach Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung) zu den anderen Sektoren und zur übrigen Welt (Ausgaben: Käufe von Waren und Dienstleistungen, geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen, geleistete Übertragungen, Veränderung der Forderungen; Einnahmen: Verkäufe von Verwaltungsleistungen, empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, empfangene Übertragungen, Veränderung der Verbindlichkeiten); Anlageinvestitionen nach Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung.

Vermögensbildung und ihre Finanzierung

Ersparnis, empfangene und geleistete Vermögensübertragungen, Vermögensbildung (Ersparnis zuzüglich Saldo der Vermögensübertragungen), Nettoinvestitionen und Finanzierungssalden, gegliedert nach Sektoren.

Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

Aus- und Einfuhr nach Waren- und Dienstleistungsverkehr, Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt, Außenbeitrag, laufende Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt, Saldo der laufenden Einnahmen und Ausgaben, Vermögensübertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt, Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt. Ausfuhr, Einfuhr und Außenbeitrag auch in konstanten Preisen.

## Input-Output-Tabellen

Darstellung der güter- und produktionsmäßigen Verflechtungen in der Volkswirtschaft. Input-Output-Tabellen zeigen, wie sich das gesamte Aufkommen an Gütern (Waren und Dienstleistungen) aus der inländischen Produktion und aus der Einfuhr auf Gütergruppen verteilt und wie diese Güter in der Volkswirtschaft verwendet werden, ferner die im Zuge der inländischen Produktion entstandenen Einkommen. Die Produktionsbereiche umfassen im Hinblick auf das Produktionsverfahren, auf die Input-Struktur und zum Teil auch auf die Verwendungsstruktur der Güter möglichst homogene Produktionseinheiten.

### Input-Output-Tabelle 1965

Aufkommen an Gütern aus inländischer Produktion und Einfuhr, Verwendung der Güter (Vorleistungen der Produktionsbereiche, Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Anlageinvestitionen, Vorratsveränderung und Ausfuhr), Beiträge zum Inlandsprodukt (Wertschöpfung) und ihre Zusammensetzung, gegliedert nach 49 Produktionsbereichen (in Anlehnung an die Klassifikation und Nomenklatur der Input-Output-Bereiche des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften). Ergänzende Tabellen über den Privaten Verbrauch nach Produktionsbereichen und Verwendungszwecken, Anlageinvestitionen nach Gütergruppen und investierenden Bereichen sowie ausgewählte Mengenströme.

Input-Output-Tabelle 1968 (23 Bereiche) ist in Arbeit; für 1970 ist eine Tabelle mit 80 bis 100 Bereichen geplant.

### Fachliche Gliederung

Wirtschaftsbereiche: Nach der »Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961)«.

Privater Verbrauch: Nach dem »Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963)«.

### Indices und Meßzahlen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

(Berechnungsgrundlage siehe S. 377.)

### Veröffentlichungen

Konten:

WiSta 60/6 (M), 10 (M), 70/6 (M).

Fachserie N, Reihe 1.

Tabellen zum Sozialprodukt und andere Standardtabellen.

Jahresergebnisse: WiSta 57/3 (M), 11 (M); 58/3 (M), 9 (M); 60/12 (M); 61/3 (M); 62/6 (M);

63/1 (M), 12 (M); 66/9 (M); 68/9 (M); 70/2 (M), 7 (M)

Halbjahresergebnisse: WiSta 65/12 (M); 70/3.

Fachserie N, Reihe 1.

Input-Output-Tabellen:

WiSta 65/2 (M).

Fachserie N, Reihe 2 (vorgesehen).

## 2. Finanzierungsrechnung

### Periodizität

Jährlich und halbjährlich.

### Ergebnisse

### Tatbestände

Veränderung der Forderungen und Verpflichtungen der inländischen Sektoren, gegliedert nach finanziellen Sektoren (Banken, Bausparkassen und Versicherungsunternehmen) und nichtfinanziellen Sektoren (Produktionsunternehmen einschl. und ohne Wohnungswirtschaft, Staat — Gebietskörperschaften und Sozialversicherung —, private Haushalte einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter, Ausland) und nach wichtigen Formen der Geldvermögensbildung bzw. Kreditaufnahme (Bargeld und Sichteinlagen, Termingelder, Spareinlagen, Geldanlage bei Bausparkassen, Geldanlage bei Versicherungen, Erwerb bzw. Absatz von Geldmarktpapieren, festverzinslichen Wertpapieren und Aktien, Gold und Devisenbestand der Bundesbank, kurzfristige Bankkredite, längerfristige Bankkredite, Darlehen der Bausparkassen, Darlehen der Versicherungsunternehmen, sonstige Forderungen bzw. Verpflichtungen, innersektorale Forderungen bzw. Verpflichtungen).

(Berechnung und Zusammenstellung in der Deutschen Bundesbank.)

### Veröffentlichungen

Deutsche Bundesbank

Monatsberichte; methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung 1960 bis 1969, Sonderdruck Juli 1970.

Hinweis. Die Summe der Veränderungen der Forderungen und Verpflichtungen der Sektoren erscheint u. a. in den Finanzierungskonten (Kontengruppe 7) und im Konto der übrigen Welt (Konto 8) der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes

### **a) Zahlungsbilanzen (Gesamtübersichten)**

## **3. Zahlungsbilanzstatistik**

#### **Rechtsgrundlage**

Außenwirtschaftsgesetz vom 28. April 1961, § 26 (BGBl. I S. 481); Außenwirtschaftsverordnung vom 22. August 1961, §§ 55 ff. (BGBl. I S. 1381); Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs vom 1. Mai 1957 (BGBl. I S. 413); Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957, § 18 (BGBl. I S. 745).

#### **Periodizität**

Laufende Ermittlung; monatliche, vierteljährliche und jährliche Zusammenstellung.

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Sämtliche statistisch erfaßbaren wirtschaftlichen Transaktionen der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) mit dem Ausland, unterteilt in Warenhandel, Dienstleistungen, Übertragungen, Kapitalleistungen und Devisenbewegungen.

Monatlich: Sachliche Gliederung für Monate, Vierteljahre und Jahre, ohne regionale Gliederung, Darstellung der Einfuhr auf cif-Basis.

Jährlich: Zusammenstellung der Zahlungsbilanz in ausführlicher sachlicher und regionaler Gliederung; Darstellung der Einfuhr auf fob-Basis.

(Ermittlung und Zusammenstellung in der Deutschen Bundesbank unter Verwendung zahlreicher Statistiken.)

#### **Veröffentlichungen**

Deutsche Bundesbank:  
Monatsberichte; Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik

### **b) Statistik des Transithandels, der Dienstleistungen und der Übertragungen mit dem Ausland**

#### **Rechtsgrundlage**

Außenwirtschaftsverordnung vom 22. August 1961, §§ 55 ff. (BGBl. I S. 1381).

#### **Periodizität**

Siehe unter a).

#### **Kreis der Befragten**

Gebietsansässige, wenn sie — von Ausnahmen abgesehen — im Einzelfall Zahlungen von mehr als 500 DM oder Gegenwert als Entgelt für Käufe und Verkäufe im Transithandel und für Dienstleistungen oder unentgeltlich an Gebietsfremde leisten oder von Gebietsfremden entgegennehmen.

#### **Berichtsweg**

Befragte — Deutsche Bundesbank.

#### **Ergebnisse**

##### *Tatbestände*

Geleistete und empfangene Zahlungen für Käufe und Verkäufe im Transithandel nach Ländergruppen, jährlich; Einnahmen und Ausgaben für Dienstleistungen sowie für fremde und eigene Übertragungen im Außenwirtschaftsverkehr, monatlich und vierteljährlich in sachlicher, jährlich außerdem in regionaler Gliederung; Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern, vierteljährlich und jährlich.

### *Veröffentlichungen*

Siehe unter a).

## **c) Statistik des langfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland**

### *Rechtsgrundlage*

Siehe unter a).

### *Periodizität*

Siehe unter a).

### *Kreis der Befragten*

Gebietsansässige, wenn sie im Einzelfall Zahlungen im Kapitalverkehr von mehr als 500 DM (bei Meldungen nach §§ 55 und 57 AWV: mehr als 10 000 DM) oder Gegenwert an Gebietsfremde leisten oder von Gebietsfremden entgegennehmen.

### *Berichtsweg*

Siehe unter b).

### *Ergebnisse*

#### *Tatbestände*

Langfristige deutsche Kapitalanlagen im Ausland und langfristige ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zahlungsbilanzangaben), getrennt für die Sektoren »Privat« (Kreditinstitute, Wirtschaftsunternehmen, Private) und »Öffentlich«, monatlich in sachlicher, vierteljährlich und jährlich außerdem in regionaler Gliederung. Vermögensanlagen zur Schaffung dauerhafter Wirtschaftsbeziehungen (Direktinvestitionen, §§ 55 bis 58 AWV) halbjährlich gegliedert nach Wirtschaftszweigen und Ländern.

### *Veröffentlichungen*

Siehe unter a).

Außerdem (Direktinvestitionen nach §§ 55 bis 58 AWV).  
Bundesanzeiger.

## **d) Statistik des kurzfristigen Kapitalverkehrs mit dem Ausland**

### *Rechtsgrundlage*

Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957, § 18 (BGBl. I S. 745). Außenwirtschaftsverordnung vom 22. August 1961, § 62 (BGBl. I S. 1381).

### *Periodizität*

Siehe unter a).

### *Kreis der Befragten*

1. Gebietsansässige Kreditinstitute.
2. Gebietsansässige Wirtschaftsunternehmen (ohne Kreditinstitute) und Private, soweit ihre nicht aus dem Waren- und Dienstleistungsverkehr stammenden Forderungen oder Verbindlichkeiten mehr als 100 000 DM betragen.
3. Gebietsansässige öffentliche Stellen.

### *Berichtsweg*

Siehe unter b).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Zu 1. und 2.: Stand und Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern, monatlich und vierteljährlich in sachlicher, jährlich außerdem in regionaler Gliederung.

Zu 3.: Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten, wie oben.

### *Veröffentlichungen*

Siehe unter a)

## **e) Statistik der Währungsreserven**

### Periodizität

Siehe unter a).

## Ergebnisse

### *Tatbestände*

Stand der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Forderungen und Verbindlichkeiten) nach Sachpositionen am Monatsende und ihre Veränderung; jährliche Veränderung der Währungsreserven nach Sachpositionen.

(Zusammenstellungen anhand in der Deutschen Bundesbank vorhandener Unterlagen.)

### *Veröffentlichungen*

Siehe unter a)



## **XXIII. AUSLANDSSTATISTIK**

## **A. ALLGEMEINE AUSLANDSSTATISTIK**

- 1. Internationale Übersichten** ..... 317
- 2. Länderberichte** ..... 317

## **B. AUSLANDSSTATISTISCHE FACHGEBIETE**

- 1. Industriestatistik** ..... 318
- 2. Außenhandelsstatistik** ..... 318
- 3. Statistik der Straßenverkehrsunfälle** ..... 318
- 4. Preisstatistik** ..... 319
- 5. Lohnstatistik** ..... 319
- 6. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen** ..... 320
- 7. Zahlungsbilanzen** ..... 320



Vorbemerkung: Ergebnisse aus der Statistik des Auslandes werden im Statistischen Bundesamt bearbeitet. Als Quellen dienen Veröffentlichungen, Dokumente und Mitteilungen von amtlichen Stellen des Auslandes, von internationalen Organisationen und von deutschen diplomatischen Vertretungen im Ausland, vereinzelt auch ausländische Zeitschriften und ähnliche Unterlagen. Die Ergebnisse werden, soweit möglich, durch eigene Feststellungen ergänzt. Rechtsgrundlage für die Arbeiten des StBA ist das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953, § 2, Ziff. 4 (BGBl. I S. 1314).

## A. Allgemeine Auslandsstatistik

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Ländervergleiche für ausgewählte Tatbestände, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik von besonderer Bedeutung sind.

#### Veröffentlichungen

IntMon: Monatlicher Berichtsteil mit Konjunkturdaten für zahlreiche Länder, Sondertabellenteil für wichtige Fachbereiche.  
Internationale Übersicht im StJb.

### 1. Internationale Übersichten

### Ergebnisse

#### Tatbestände

##### 1. Länderberichte

Unregelmäßig: Zusammenfassende textliche Darstellungen und statistische Angaben für einzelne Länder und Ländergruppen über Staats- und Verwaltungsaufbau, Gebiet und Bevölkerung, Gesundheitswesen, Unterricht und Bildung, Erwerbstätigkeit, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Produzierendes Gewerbe (Energiewirtschaft, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Bauwirtschaft), Binnenhandel, Außenhandel, Verkehr, Fremdenverkehr, Geld und Kredit, Öffentliche Finanzen, Entwicklungsplanung und Entwicklungshilfe, Preise, Löhne, Versorgung und Verbrauch, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Zahlungsbilanzen.

##### 2. Länderkurzberichte

Ein- bis dreijährlich bzw. unregelmäßig: Gestraffte textliche und statistische Übersichten mit zeitlichen Vergleichen über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Struktur und Entwicklung von rund 140 Ländern (Sachbereiche wie unter Ziffer 1.).

#### Veröffentlichungen

(Erscheinungsjahr des letzten Berichts in Klammern)

Zu 1.: Äthiopien (1965), Äthiopien, Libyen, Sudan (1961); Afghanistan (1966); Algerien (1963), Argentinien (1968); Australien (1957), Belgien-Luxemburg (1959); Brasilien (1968); Burundi (1967); Chile (1970); China (Taiwan) (1970); Volksrepublik China (1969); Costa Rica (1966), Dominikanische Republik (1965); Ecuador (1965); Elfenbeinküste (1969); Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone (1962), El Salvador (1965); Frankreich (1961); Ghana (1967); Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo (1961); Griechenland (1961); Großbritannien und Nordirland (1964); Guatemala (1966), Guinea (1967); Haiti (1965); Honduras (1966); Indien (1960); Indonesien (1968); Irak (1967); Iran (1967); Israel (1958); Italien (1959); Japan (1957), Jordanien (1969), Jugoslawien (1962); Kamerun (1968); Kanada (1958); Kenia (1969); Kolumbien (1965), Kongo (Dem. Rep. 1970); Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi (1962); Länder im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (1970); Libanon (1959); Madagaskar (1962); Malawi (1967); Malaysia (1969); Mali (1966); Marokko (1969), Mexiko (1966); Mongolische Volksrepublik (1962); Nicaragua (1966); Niederlande (1959); Niger (1966); Nigeria (1967); Nord-Korea, Nord-Vietnam, (1963); Pakistan (1966); Panama (1966); Paraguay (1965); Peru (1966); Polen (1961), Rumanien (1967), Saudi-Arabien (1959); Schweden (1958); Somalia (1966); Sowjetunion (1960), (Ergänzungsheft. Der Siebenjahrplan 1959-1965 [1961]); Spanien (1960); Sudan (1966); Sudafrikanische Union (1959); Südkorea (1969); Tansania (1965), Thailand (1967); Togo (1969), Tschad (1964); Tschechoslowakei (1963), Türkei (1959); Tunesien (1970); Uganda (1965); Uruguay (1966), Vereinigte Republik und Jemen (1961).

In Vorbereitung: Bulgarien, Indien, Liberia, Türkei, Ungarn, VAR (Ägypten), Ostafrikanische Gemeinschaft (Kenia, Tansania, Uganda).

### 2. Länderberichte

Zu 2 : Äthiopien, Afghanistan, Albanien, Algerien, Argentinien, Australien, Belgien, Birma, Bolivien, Botsuana, Brasilien, Bulgarien, Burundi, Ceylon, Chile, Volksrepublik China, Costa Rica, Dahome, Dänemark, Dominikanische Republik, Ecuador, Elfenbeinküste, El Salvador, Finnland, Frankreich, Gabun, Ghana, Griechenland, Großbritannien, Guatemala, Guayana, Guinea, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Irland, Island, Israel, Italien, Jamaika, Japan, Jemen, Sudan, Jordanien, Jugoslawien, Kambodscha, Kamerun, Kanada, Kenia, Kolumbien, Kongo (Brazz.), Kongo (Dem. Rep.), Nord-Korea, Süd-Korea, Kuba, Kuwait, Libanon, Liberia, Libyen, Luxemburg, Madagaskar, Malawi, Malaysia, Mali, Malta, Marokko, Mexiko, Mongol. Volksrep., Nepal, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Niger, Nigeria, Norwegen, Obervolta, Österreich, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Ruanda, Rumänien, Sambia, Saudi-Arabien, Schweden, Schweiz, Sierra Leone, Singapur, Somalia, Sowjetunion, Spanien, Sudan, Südafrika, Südrhodesien, Syrien, Taiwan, Tansania, Thailand, Togo, Trinidad und Tobago, Tschad, Tschechoslowakei, Türkei, Tunesien, Uganda, Ungarn, Uruguay, Venezuela, Ver. Arab. Rep. (Ägypten), Vereinigte Staaten, Nord-Vietnam, Zypern.

In Vorbereitung 1971 (neu): Gambia, Lesotho, Mauritius, Swasiland, Zentralafrikanische Republik

## B. Auslandsstatistische Fachgebiete

Vorbemerkung: Besondere Zusammenstellungen für die Bereiche Bevölkerung, Kultur, Gesundheitswesen und Landwirtschaft sind vorgesehen; zur Zeit gehen die für diese Gebiete zusammengestellten Angaben nur in die Veröffentlichungen über die Allgemeine Auslandsstatistik (vgl. lfd. Nr. 1 und 2) ein

Vergleichsdaten für die Staaten der EWG zu dem Bereich Landwirtschaft enthält das »Statistische Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten«; entsprechende Daten für den Bereich Gesundheitswesen enthält Band 4 »Das Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland«.

### 1. Industriestatistik

#### Ergebnisse

##### Tatbestände

#### 1. Bergbau und Energiewirtschaft:

Beschäftigung, Produktionswerte, Investitionen, Produktionsindex, jeweils gegliedert nach Zweigen, 80 Erzeugnisse (mengenmäßig).

Installierte Leistung der Elektrizitätswerke, Verbrauch von Energie und Energieträgern insgesamt sowie industrieller Verbrauch.

#### 2. Verarbeitende Industrie:

Rund 600 industrielle Erzeugnisse (mengenmäßig), Kapazitäten für eine Anzahl Grundstoffe, Verbrauch ausgewählter Grundstoffe.

##### Veröffentlichungen

Zu 1 Fachserie D, Reihe 8/I (unregelmäßig)

Zu 2 Fachserie D, Reihe 8/II (unregelmäßig)

Zu 1 und 2 : Länderberichte für ausgewählte Länder (unregelmäßig).  
Fachserie D, Reihe 8.S.

### 2. Außenhandelsstatistik

#### Ergebnisse

##### Tatbestände

Darstellung des Welthandels, des Außenhandels von Ländern, Ländergruppen und Wirtschaftsräumen in regionaler und fachlicher Gliederung mit Nachweis des Anteils der Bundesrepublik Deutschland.

##### Veröffentlichungen

Fachserie G, Reihe 7/S (unregelmäßig).

Außerdem: Fachserie G, Reihe 1 (monatlich)

### 3. Statistik der Straßenverkehrsunfälle

#### Ergebnisse

##### Tatbestände

Unfälle mit Personenschaden und Verunglückte (jeweils für ausgewählte europäische Länder und für die Vereinigten Staaten).

##### Veröffentlichungen

Fachserie H, Reihe 6 (monatlich, jährlich).

**a) Statistik der Erzeuger- und Großhandelspreise****Ergebnisse***Tatbestände*

Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger landwirtschaftlicher und industrieller Grundstoffe (besonders auch »Weltmarktpreise«) sowie Preisindices (etwa 60 Indices).

*Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 9/I, Teil 1 bis 3 (Grundstoffe vierteljährlich, Weltmarktpreise monatlich).

**b) Statistik der Verbraucherpreise****Ergebnisse***Tatbestände*

Verbraucherpreise für Waren und Leistungen der Lebenshaltung sowie Preisindices der Lebenshaltung und des Einzelhandels im Ausland (etwa 100 Indices).

*Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 9/II (vierteljährlich).

**c) Statistik über den internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung****Ergebnisse***Tatbestände*

Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währungen zur RM/DM, berechnet aus Preisvergleichen der Lebenshaltungsgüter für Arbeitnehmerfamilien mittlerer Verbraucherschichten (bisher für 65 Länder). Reisegeldparitäten (bisher für 7 Länder).

*Veröffentlichungen*

WiSta 68/6 (M); 69/1, 4, 6; 70/1

Fachserie M, Reihe 10 (monatlich, jährlich)

**d) Statistik der Verkehrspreise****Ergebnisse***Tatbestände*

Eisenbahntarife im Personenverkehr, Frachtraten der Trampschiffahrt im Seeverkehr; Luftverkehrspreise im Personen- und Güterverkehr. Außerdem monatlich bzw. vierteljährlich Zusammenstellung von Indices der Seefrachtraten für wichtige Länder.

*Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 7 (vierteljährlich).

**a) Statistik der tatsächlichen Arbeitsverdienste****Ergebnisse***Tatbestände*

Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiter und Angestellten — soweit möglich — nach Geschlecht, Berufen, Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen in ausgewählten europäischen und Überseeländern.

*Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 12/1 (jährlich)

## **b) Statistik der Tariflöhne und -gehälter**

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Durchschnittliche tarifliche, vertragliche, gesetzliche oder in sonstiger Weise festgelegte Stunden-, Tage-, Wochen- oder Monatslohnsätze der Arbeiter sowie Gehaltssätze der Angestellten — soweit möglich — nach Geschlecht, Berufen, Leistungsgruppen, Wirtschaftszweigen und Lohnzonen in ausgewählten europäischen und Überseeländern.

Außerdem Indices dieser Lohn- und Gehaltssätze — soweit möglich — nach Geschlecht, Berufen, Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen in ausgewählten europäischen und Überseeländern.

Die Indices wurden in der Regel auf das Jahr 1962 = 100 umbasiert.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 12/II (jährlich)

## **c) Statistik der Streiks und Aussperrungen**

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Anzahl der Fälle, beteiligte Arbeitnehmer sowie verlorene Arbeitstage, jeweils nach ausgewählten europäischen und Überseeländern und — soweit möglich — nach Wirtschaftsabteilungen.

#### *Veröffentlichungen*

Fachserie M, Reihe 12/I (jährlich)

## **6. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts sowie Verteilung des Volkseinkommens (soweit vorhanden auch in konstanten Preisen und je Einwohner).

#### *Veröffentlichungen*

StJb  
IntMon

## **7. Zahlungsbilanzen**

### **Ergebnisse**

#### *Tatbestände*

Zahlungsbilanzen ausgewählter Länder, Auslandshilfe und private Kapitalanlagen der Vereinigten Staaten im Ausland, Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Gold- und Devisenbestände ausgewählter Länder, Quoten und Ziehungen beim Internationalen Währungsfonds und Darlehen der Weltbank.

#### *Veröffentlichungen*

StJb  
IntMon

# Nachweis über einmalige oder inzwischen eingestellte Statistiken in früheren Ausgaben \*)

Bezeichnung	Letzte Fundstelle		Bezeichnung	Letzte Fundstelle	
	Ausgabe	Seite		Ausgabe	Seite
<b>GEBIET UND BEVÖLKERUNG</b>			<b>ERWERBSTÄTIGKEIT</b>		
Volkszählung 1946 .....	1950	19	Berufszählung 1946 .....	1950	19
Volkszählung 1950 .....	1962	35	Berufszählung 1950 .....	1962	41
Volkszählung 1961 .....	1966	47	Berufszählung 1961 .....	1966	51
Statistische Auswertung der Antragsformulare zum Bundesvertriebenenausweis .....	1962	40	Beschäftigtenstatistik .....	1962	42
Kriegsgefangenenstatistik ...	1950	17	Statistik über die Arbeitslage im Kohlebergbau .....	1956	27
Registrierung der Kriegsgefangenen, Vermißten, Straf- und Untersuchungsgefangenen im Ausland .....	1950	19	Erhebung über die unterstützten arbeitslosen Ausländer ..	1956	28
Ausländerstatistik .....	1962	41	Übersicht über die Erfüllung der Pflichtanteile zum Art. 131 GG .....	1955	19
<b>BEVÖLKERUNGS- BEWEGUNG</b>			<b>LAND- UND FORST- WIRTSCHAFT, FISCHEREI</b>		
Sonderauszählungsprogramm der Wanderungsstatistik .....	1962	40	Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949 .....	1962	52
Aus- und Einwanderungsstatistik .....	1962	38	Zählung der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe unter 0,5 ha (im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950) ....	1962	53
Erhebung über die nicht eingegliederten nichtdeutschen Flüchtlinge in Lagern, Heimen, Anstalten und ähnlichen Einrichtungen .....	1962	40	Landwirtschaftszählung 1960 (einschl. Nacherhebungen) ...	1966	63
Umsiedlungsstatistik .....	1955	22	Gartenbauerhebung 1950 ....	1962	53
Erfassung der durch die Notaufnahmelager Uelzen, Gießen und Berlin aus der DDR und Ost-Berlin zugewanderten Personen .....	1955	22	Erhebung über die Benutzung von Schleppern und Bodenfräsen in der Land- und Forstwirtschaft 1953 (Schleppererhebung) .....	1962	54
Statistik der Umsiedlungs-transporte .....	1953	26	Erhebung über die Benutzung von Schleppern und Bodenfräsen in landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben 1950 ....	1950	19
Statistik der Zuzugsgenehmigungen .....	1953	26	Statistik der Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 1956/58 .....	1962	54
<b>GESUNDHEITSWESEN</b>			Arbeitskräfteerhebung 1960/61 .....	1966	65
Schnellmeldungen über Kinderlähmungsfälle .....	1962	44	Statistik der familieneigenen Arbeitskräfte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben .....	1953	33
<b>BILDUNG UND KULTUR</b>			Erhebung über Anbau und Erträge von Heil- und Gewürzpflanzen .....	1962	57
Statistik der geförderten beruflichen Bildungsmaßnahmen .....	1958	32	Obstbaumzählung 1951 .....	1953	31
<b>RECHTSPFLEGE</b>			Obstbaumzählung 1958 .....	1962	57
Amnestiestatistik .....	1962	51			

\*) Auch zutreffend für Erhebungen, deren Ergebnisse nur noch für den Dienstgebrauch bestimmt sind und nicht mehr veröffentlicht werden

Bezeichnung	Letzte Fundstelle		Bezeichnung	Letzte Fundstelle	
	Ausgabe	Seite		Ausgabe	Seite
Berichterstattung über Auf- forstung .....	1962	62	GROSS- UND EINZEL- HANDEL, GASTGEWERBE, FREMDENVERKEHR		
Berichterstattung über Be- und Verarbeitung von Fischen ....	1958	47			
Edelpelztierzählung .....	1950	9	Handels- und Gaststättenzäh- lung 1960/61 .....	1966	91
UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN			VERKEHR		
Arbeitsstättenzählung 1950 ...	1962	64	Statistik der Güterbewegung im internationalen Verkehr ..	1962	93
Arbeitsstättenzählung 1961 ...	1966	75	Zusatzerhebung bei den ge- werblichen Straßenverkehrs- betrieben 1951 .....	1962	88
Kostenstrukturerhebungen			Repräsentativerhebung über den Güterverkehr mit Kraft- fahrzeugen 1952 .....	1962	88
a) Erhebung über die Kosten- struktur der nichtlandwirt- schaftlichen Arbeitsstätten 1950 .....	1962	64	Statistik der Kosten und Lei- stungen im Güterverkehr ....	1966	95
b) Einzeluntersuchungen ....	1962	65			
INDUSTRIE UND HANDWERK			GELD UND KREDIT		
Handwerkszählung 1949 .....	1956	12	Halbmonatliche Banken- statistik .....	1962	96
Handwerkszählung 1956 .....	1962	72	Kredite und Bürgschaften an vertriebene Unternehmen und freie Berufe .....	1953	69
Handwerkszählung 1963 .....	1966	82	Erhebung der Einlagen der öffentlichen Hand .....	1953	70
Jahreserhebung der Netto- leistung der Industrie 1954 ..	1962	68	Statistik zur Durchführung der Währungsreform .....	1953	70
BAUWIRTSCHAFT, BAU- TÄTIGKEIT, WOHNUNGEN			Statistik der Hypothekenbewe- gung .....	1966	111
Kostenstrukturerhebung in der Wohnungswirtschaft für das Jahr 1953 .....	1962	76	OFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN		
Statistik der Wohnraumverga- ben .....	1962	78	Statistik der Unterhaltsbeihil- fen für Angehörige von Kriegs- gefangenen .....	1962	104
Erhebung über die Wohnver- hältnisse der Arbeiter in den Industrien der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl 1958 .....	1962	79	Statistik über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger 1953/55 .....	1962	106
Statistik der Baubeginne ....	1962	76	Statistik der Lager und Lager- insassen 1955 .....	1962	107
Gebäude- und Wohnungszäh- lung 1950 .....	1958	56	Repräsentative Zusatzstatisti- ken auf dem Gebiet der öffentlichen Fürsorge bzw. der Sozialhilfe und der öffent- lichen Jugendhilfe .....	1962 ferner 1966	106 115
Statistik der Wohn- und Miet- verhältnisse und des Woh- nungsbedarfs (Wohnungssta- tistik 1956/57) .....	1966	87	Statistik der 1951 gezahlten Weihnachtsbeihilfen .....	1953	50
1 %-Wohnungserhebungen			Sondererhebungen auf dem Gebiet der Fürsorgestatistik ..	1953	50
a) Repräsentative Zusatzerhe- bung 1957 .....	1966	87			
b) Repräsentative Zusatzerhe- bung 1960 .....	1966	88			
Statistik der Gebäude und Wohnungen der ausländischen Streitkräfte .....	1956	13			
Wohnungsdefizitberechnungen	1966	88			

Bezeichnung	Letzte Fundstelle		Bezeichnung	Letzte Fundstelle	
	Ausgabe	Seite		Ausgabe	Seite
<b>FINANZEN UND STEUERN</b>			Lohnstrukturhebung 1952/53 in der Forstwirtschaft .....	1962	126
Monatsstatistik der Finanzwirtschaft .....	1966	120	Erhebung über die Gehälter und Löhne im öffentlichen Dienst .....	1953	61
Statistik der Ausgaben für Landstraßen I. Ordnung und Landstraßen II. Ordnung .....	1966	120	Statistik über die Einkommens- lage der Wohnbevölkerung ..	1966	133
<b>LÖHNE UND GEHÄLTER</b>			<b>WIRTSCHAFTS- RECHNUNGEN</b>		
Gehalts- und Lohnstruktur- erhebung in der gewerblichen Wirtschaft 1957 .....	1962	124	Erhebung von Wirtschaftsrech- nungen in Arbeiterhaushalten der Montan-Industrien 1956/57	1962	123
Gehalts- und Lohnstruktur- erhebung 1953 in der Land- wirtschaft .....	1962	125	Einkommens- und Verbrauchs- stichprobe 1962/63 .....	1966	133





## C. ÜBERSICHTEN



# I. Rechtsgrundlagen

## A. Allgemeine Bestimmungen

Die für die Bundesstatistik geltenden speziellen Rechtsgrundlagen sind das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953<sup>1)</sup> mit seinen Rahmenvorschriften und die Gesetze und Rechtsverordnungen für die einzelnen statistischen Erhebungen

Zum Verständnis des verfassungsrechtlichen Rahmens und der supranationalen Rechtssetzung wird im folgenden auf einige für die amtliche Statistik wichtige Vorschriften des Grundgesetzes und des europäischen Rechts hingewiesen.

### I. Bestimmungen des Grundgesetzes<sup>2)</sup>

1. Das Prinzip der Bindung der Exekutive an Gesetz und Recht, dem auch die statistische Verwaltung unterliegt, ist in Artikel 20 Absatz 3 GG enthalten.

#### Artikel 20 Abs. 3

»(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmaÙige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.«

2. Die Gesetzgebungszuständigkeit für Bundesstatistiken ist dem Bund übertragen worden. Dies bestimmt Artikel 73 Nr. 11 GG:

#### Artikel 73

»Der Bund hat die ausschließliche Gesetzgebung über ...  
11. die Statistik für Bundeszwecke.«

Für die Frage, ob auf einem bestimmten Gebiet »Bundeszwecke« verfolgt werden können, ist der gesamte Katalog der Gesetzgebungszuständigkeit des Bundes von Bedeutung, also die Artikel 73 ff. und für das Finanzwesen die Artikel 105 ff. Nach diesen Vorschriften über die ausschließliche und die konkurrierende Gesetzgebung bemißt sich auch die Abgrenzung der Zuständigkeit zwischen Bund und Ländern (Artikel 70 Abs. 2 GG).

3. Die Ermächtigung zum Erlaß von Rechtsverordnungen und die Voraussetzung für den Erlaß<sup>3)</sup> sind in Artikel 80 Absatz 1 GG ausgesprochen.

#### Artikel 80 Abs. 1

»(1) Durch Gesetz können die Bundesregierung, ein Bundesminister oder die Landesregierungen ermächtigt werden, Rechtsverordnungen zu erlassen. Dabei müssen Inhalt, Zweck und Ausmaß der erteilten Ermächtigung im Gesetz bestimmt werden. Die Rechtsgrundlage ist in der Verordnung anzugeben. Ist durch Gesetz vorgesehen, daß eine Ermächtigung weiter übertragen werden kann, so bedarf es zur Übertragung der Ermächtigung einer Rechtsverordnung.«

4. Die Ausführung der Bundesgesetze obliegt grundsätzlich den Ländern. Das ergibt sich aus Artikel 83, der in Übereinstimmung mit Artikel 30 GG besagt:

#### Artikel 83

»Die Länder führen die Bundesgesetze als eigene Angelegenheit aus, soweit dieses Grundgesetz nichts anderes bestimmt oder zuläßt.«

Da die Bundesstatistik nicht zu den Verwaltungsgebieten gehört, für die gemäß Artikel 87 Absatz 1 eine bundeseigene Verwaltung eingerichtet ist, wird sie — soweit keine besonderen Regelungen getroffen sind — von den Ländern durchgeführt, d. h. den Ländern obliegt es, die Bundesstatistiken zu erheben und aufzubereiten.

Eine für die Bundesstatistik wichtige Ausnahme von diesem Grundsatz enthält Artikel 87 Absatz 3 Satz 1. Diese Vorschrift lautet:

#### Artikel 87 Abs. 3 Satz 1

»(3) Außerdem können für Angelegenheiten, für die dem Bund die Gesetzgebung zusteht, selbständige Bundesoberbehörden und neue bundesunmittelbare Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechtes durch Bundesgesetz errichtet werden...«

Aufgrund dieser Vorschrift ist durch das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 das Statistische Bundesamt errichtet worden, dem die in § 2 im einzelnen genannten Aufgaben übertragen wurden.

Näheres über den Gesetzesvollzug durch die Länder ergibt sich aus Artikel 84 GG.

#### Artikel 84

»(1) Führen die Länder die Bundesgesetze als eigene Angelegenheit aus, so regeln sie die Einrichtung der Behörden und das Verwaltungsverfahren, soweit nicht Bundesgesetze mit Zustimmung des Bundesrats etwas anderes bestimmen.

<sup>1)</sup> Abdruck auf S. 329 — <sup>2)</sup> Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (BGBl. S. 1) — <sup>3)</sup> Zu der Ermächtigung der Bundesregierung, statistische Erhebungen durch Rechtsverordnungen anzuvordnen, vgl. § 6 Abs. 2 StatGes

(2) Die Bundesregierung kann mit Zustimmung des Bundesrates allgemeine Verwaltungsvorschriften erlassen.

(3) Die Bundesregierung übt die Aufsicht darüber aus, daß die Länder die Bundesgesetze dem geltenden Rechte gemäß ausführen. Die Bundesregierung kann zu diesem Zweck Beauftragte zu den obersten Landesbehörden entsenden, mit deren Zustimmung und, falls diese Zustimmung versagt wird, mit Zustimmung des Bundesrates auch zu den nachgeordneten Behörden.

(4) Werden Mängel, die die Bundesregierung bei der Ausführung der Bundesgesetze in den Ländern festgestellt hat, nicht beseitigt, so beschließt auf Antrag der Bundesregierung oder des Landes der Bundesrat, ob das Land das Recht verletzt hat. Gegen den Beschluß des Bundesrates kann das Bundesverfassungsgericht angerufen werden.

(5) Der Bundesregierung kann durch Bundesgesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, zur Ausführung von Bundesgesetzen die Befugnis verliehen werden, für besondere Fälle Einzelweisungen zu erteilen. Sie sind, außer wenn die Bundesregierung den Fall für dringlich erachtet, an die obersten Landesbehörden zu richten.«

## II. Bestimmungen des Vertrags über die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

1. Die Ziele der Gemeinschaft sind in Artikel 2 des EWG-Vertrags vom 25. März 1957<sup>1)</sup> umschrieben:

### Artikel 2

»Aufgabe der Gemeinschaft ist es, durch die Errichtung eines Gemeinsamen Marktes und die schrittweise Annäherung der Wirtschaftspolitik der Mitgliedstaaten eine harmonische Entwicklung des Wirtschaftslebens innerhalb der Gemeinschaft, eine beständige und ausgewogene Wirtschaftsausweitung, eine größere Stabilität, eine beschleunigte Hebung der Lebenshaltung und engere Beziehungen zwischen den Staaten zu fördern, die in dieser Gemeinschaft zusammengeschlossen sind.«

2. Die Gemeinschaft hat die in Artikel 4 Absatz 1 des EWG-Vertrages genannten Organe:

### Artikel 4 Abs. 1

»(1) Die der Gemeinschaft zugewiesenen Aufgaben werden durch folgende Organe wahrgenommen:

- eine Versammlung,
- einen Rat,
- eine Kommission,
- einen Gerichtshof.

Jedes Organ handelt nach Maßgabe der ihm in diesem Vertrag zugewiesenen Befugnisse.«

Während der Rat für die meisten grundsätzlichen, insbesondere rechtsetzenden Entscheidungen zuständig ist, hat die Kommission im wesentlichen Verwaltungsbefugnisse. Sie wirkt bei den vom Rat zu fassenden Beschlüssen dadurch mit, daß sie auf den meisten Gebieten ein Vorschlagsrecht besitzt, ohne dessen Wahrnehmung der Rat keinen Beschluß fassen kann. Auch hat die Kommission die allgemeine Aufgabe, für die Einhaltung des Vertrages zu sorgen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die Kommission u. a. des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften.

3. Das Amtsgeheimnis ist in Artikel 214 geregelt:

### Artikel 214

»Die Mitglieder der Organe der Gemeinschaft, die Mitglieder der Ausschüsse sowie die Beamten und sonstigen Bediensteten der Gemeinschaft sind verpflichtet, auch nach Beendigung ihrer Amtstätigkeit Auskünfte, die ihrem Wesen nach unter das Berufsgeheimnis fallen, nicht preiszugeben; dies gilt insbesondere für Auskünfte über Unternehmen sowie deren Geschäftsbeziehungen oder Kostenelemente.«

4. Zur Erreichung der Vertragsziele sind die Organe der Gemeinschaft auf den Einblick in die wirtschaftlichen Verhältnisse der Mitgliedstaaten angewiesen. Sie brauchen dazu auch statistisches Material. Artikel 213 begründet daher ein allgemeines Auskunftsrecht der Kommission.

### Artikel 213<sup>2)</sup>

»Zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben kann die Kommission alle erforderlichen Auskünfte einholen und alle erforderlichen Nachprüfungen vornehmen; der Rahmen und die nähere Maßgabe hierfür werden vom Rat gemäß den Bestimmungen dieses Vertrags festgelegt.«

5. Grundlage für das Auskunftsverlangen können Rechtsakte der Gemeinschaft sein. Näheres über die Arten der Rechtsakte bestimmt Artikel 189 des Vertrages:

### Artikel 189

»Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und nach Maßgabe dieses Vertrags erlassen der Rat und die Kommission Verordnungen, Richtlinien und Entscheidungen, sprechen Empfehlungen aus oder geben Stellungnahmen ab. Die Verordnung hat allgemeine Geltung. Sie ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Die Richtlinie ist für jeden Mitgliedstaat, an den sie gerichtet wird, hinsichtlich des zu erreichenden Ziels verbindlich, überläßt jedoch den innerstaatlichen Stellen die Wahl der Form und der Mittel. Die Entscheidung ist in allen ihren Teilen für diejenigen verbindlich, die sie bezeichnet.

Die Empfehlungen und Stellungnahmen sind nicht verbindlich.«

<sup>1)</sup> BGBl II, 1957 S 766. — <sup>2)</sup> Wortlich übereinstimmend Art. 187 des Vertrages über die Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) vom 25. März 1957 (BGBl. II S. 753, 1018), ähnlich auch Art. 47 Abs. 1 des Vertrages über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vom 18. April 1951 (BGBl II S 447)

# **B. Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke\*)**

## **Abschnitt I**

### **Das Statistische Bundesamt**

#### **§ 1**

(1) Das Statistische Bundesamt ist eine selbständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern.

(2) Der Präsident des Statistischen Bundesamtes wird vom Bundespräsidenten auf Vorschlag der Bundesregierung ernannt.

#### **§ 2**

Aufgabe des Statistischen Bundesamtes ist es

1. Statistiken für Bundeszwecke (Bundesstatistiken) technisch und methodisch vorzubereiten, auf ihre Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit hinzuwirken, ihre Ergebnisse für den Bund zu sammeln, zusammenzustellen und für allgemeine Zwecke darzustellen,
2. Bundesstatistiken zu erheben und aufzubereiten, wenn es in einem Bundesgesetz bestimmt ist oder soweit die beteiligten Länder zustimmen,
3. nach Maßgabe des § 9 Satz 2 Geschäftsstatistiken zu bearbeiten,
4. Statistiken des Auslandes und der internationalen Organisationen zu sammeln und darzustellen,
5. volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen aufzustellen,
6. an der Vorbereitung der Bundesgesetze, Rechtsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften auf dem Gebiet der Bundesstatistik mitzuwirken,
7. auf Anfordern der obersten Bundesbehörden sonstige Arbeiten statistischer und ähnlicher Art durchzuführen und Gutachten über statistische Fragen zu erstatten.

#### **§ 3**

Das Statistische Bundesamt führt seine Arbeiten nach den Anforderungen des fachlich zuständigen Bundesministers im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel durch.

## **Abschnitt II**

### **Der Statistische Beirat**

#### **§ 4**

(1) Das Statistische Bundesamt erhält einen Beirat.

(2) Der Beirat setzt sich zusammen aus

1. dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes oder seinem Vertreter im Amt als Vorsitzenden,
2. je einem Vertreter der Bundesministerien, des Bundesrechnungshofes, der Bank deutscher Länder und der Deutschen Bundesbahn,
3. den Leitern der Statistischen Landesämter oder ihren Vertretern im Amt,
4. je einem Vertreter der kommunalen Spitzenverbände,
5. sieben Vertretern der gewerblichen Wirtschaft und einem Vertreter der Arbeitgeberverbände,
6. drei Vertretern der Gewerkschaften,
7. zwei Vertretern der Landwirtschaft,
8. zwei Vertretern der wirtschaftswissenschaftlichen Institute.

Im Falle der Beschlußfassung haben die Vertreter gemäß Nummern 1 bis 3 nur beratende Stimmen.

(3) Die Landesregierungen sind zu den Sitzungen des Beirats zu laden. Ihre Vertreter müssen jederzeit gehört werden.

(4) Die Vertreter zu Absatz 2 Nummern 4 bis 8 sind durch den Präsidenten des Statistischen Bundesamtes auf Vorschlag der in Frage kommenden Verbände und Einrichtungen zu berufen; der zuständige Bundesminister bestimmt die vorschlagsberechtigten Verbände und Einrichtungen.

\*) Fassung nach dem Stand von Ende 1970. Zur Erleichterung der Benutzung sind die zum Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314) ergangenen Änderungen in den vorstehenden Text übernommen worden. Es handelt sich um die Änderung von § 8 aufgrund von § 4 des Gesetzes zur Regelung finanzieller Beziehungen zwischen dem Bund und den Ländern (Viertes Überleitungsgesetz) vom 27. April 1955 (BGBl. I S. 189), die zweimalige Fristverlängerung in § 16 aufgrund der Änderungsgesetze vom 8. August 1955 (BGBl. I S. 507) und vom 15. Juli 1957 (BGBl. I S. 721) sowie um die Einführung eines neuen Abschnittes VII a durch § 8 des Gesetzes zur Durchführung der Verordnung Nr. 70/66/EWG (Agrarstrukturerhebungsgesetz) vom 23. Dezember 1966 (BGBl. I S. 682) und eines neuen § 15 durch Artikel 35 des Einführungsgesetzes zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (EGOWiG) vom 24. Mai 1968 (BGBl. I S. 503).

(5) Der Beirat kann für bestimmte Sachgebiete ständige Fachausschüsse und für einzelne Fragen Arbeitskreise einsetzen. Zu den Sitzungen des Beirats, der Fachausschüsse und der Arbeitskreise können Sachverständige hinzugezogen werden. Zu den Sitzungen der Fachausschüsse und Arbeitskreise sind die Bundesministerien zu laden und jederzeit zu hören.

(6) Die Tätigkeit im Beirat, in den Fachausschüssen und in den Arbeitskreisen ist ehrenamtlich.

#### § 5

(1) Das Statistische Bundesamt hört bei der Durchführung seiner Aufgaben in methodischen und technischen Fragen den Beirat oder seine Fachausschüsse und Arbeitskreise. In Fällen, die der Beschleunigung bedürfen oder einfach liegen, kann dies auch schriftlich geschehen.

(2) Das Statistische Bundesamt hat die Anregungen und Vorschläge des Beirats zu prüfen und im Rahmen der verwaltungsmäßigen Notwendigkeiten und finanziellen Möglichkeiten zu verwerten.

### Abschnitt III

#### Anordnung von Bundesstatistiken

#### § 6

(1) Die Bundesstatistiken werden, soweit nicht im Absatz 2 oder in anderen Rechtsvorschriften Ausnahmen zugelassen sind, durch Gesetz angeordnet.

(2) Die Bundesregierung wird ermächtigt, statistische Erhebungen durch Rechtsverordnungen mit einer Geltungsdauer bis zu drei Jahren anzuordnen, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

1. die Ergebnisse der Erhebung müssen zur Erfüllung bestimmter, im Zeitpunkt der Erhebung schon festliegender Bundeszwecke erforderlich sein,
2. die Erhebung darf nicht einen unbeschränkten Personenkreis erfassen,
3. die voraussichtlichen Kosten der Erhebung ohne die Kosten für die Veröffentlichung dürfen beim Bund und bei den Ländern zusammen 500 000 Deutsche Mark jährlich nicht übersteigen

#### § 7

(1) Die Anordnung muß die zu erfassenden Tatbestände und den Kreis der Befragten bestimmen. Sie ist auf den Erhebungsvordruck anzugeben.

(2) Bei der Einleitung von Bundesstatistiken, die auf freiwilligen Auskünften beruhen, ist die Freiwilligkeit der Beantwortung den Befragten bekanntzugeben.

#### § 8

Die Kosten der Bundesstatistiken werden, soweit sie bei den Bundesbehörden entstehen, vom Bund, im übrigen von den Ländern getragen.

### Abschnitt IV

#### Besondere Verfahrensbestimmungen

#### § 9

(1) Die Bundesminister nehmen die Aufgaben des § 2 bei Statistiken wahr, deren Unterlagen ausschließlich im Geschäftsgang der Bundesbehörden anfallen oder deren Bearbeitung sich vom Geschäftsgang nicht trennen läßt (Geschäftsstatistiken). Sie können diese Aufgaben ganz oder teilweise dem Statistischen Bundesamt übertragen.

(2) Die Bundesregierung kann in besonderen Fällen einen Bundesminister oder die von ihm zu bestimmende Stelle ermächtigen, für bestimmte Bundesstatistiken, auch wenn sie keine Geschäftsstatistiken sind, die Aufgaben des § 2 ganz oder zum Teil wahrnehmen.

### Abschnitt V

#### Auskunftspflicht

#### § 10

(1) Alle natürlichen und juristischen Personen, Behörden und Einrichtungen sind zur Beantwortung der ordnungsmäßig angeordneten Fragen verpflichtet. Sondergesetzliche Bestimmungen über Berufsgeheimnisse und Amtsverschwiegenheit bleiben unberührt.

(2) Die Antwort ist wahrheitsgemäß, vollständig, fristgemäß und, soweit nichts anderes bestimmt ist, unentgeltlich zu geben.

(3) Sind amtliche Erhebungsvordrucke zur Ausfüllung durch die Befragten vorgesehen, so sind die Antworten auf diesen Erhebungsvordrucken zu erteilen. Die Richtigkeit der Angaben ist durch Unterschrift zu bestätigen, soweit es im Erhebungsvordruck vorgesehen ist.

## § 11

Die Verpflichtung der Befragten, Auskunft zu erteilen, besteht gegenüber den mit der Durchführung der Bundesstatistik amtlich betrauten Stellen und Personen.

## Abschnitt VI Geheimhaltungspflicht

### § 12

(1) Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse, die für eine Bundesstatistik gemacht werden, sind, soweit durch Rechtsvorschrift (§ 6) nichts anderes bestimmt ist, von den Auskunftsberechtigten geheimzuhalten. Die Vorschriften der §§ 175, 179, 188 Abs. 1 und des § 189 der Reichsabgabenordnung vom 22. Mai 1931 (RGBl. I S. 187) über Beistands- und Anzeigepflichten gegenüber den Finanzämtern gelten insoweit nicht für die Auskunftsberechtigten.

(2) Das Statistische Bundesamt, die Statistischen Landesämter und die sonstigen erhebenden Behörden und Stellen sind berechtigt und verpflichtet, den fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden oder den von ihnen bestimmten Stellen auf Verlangen Einzelangaben auf dem Dienstweg weiterzuleiten, wenn und soweit dies in der die Statistik anordnenden Rechtsvorschrift zugelassen und in den Erhebungsdrucksachen bekanntgegeben worden ist.

(3) Eine Zusammenfassung von Angaben mehrerer Auskunftspflichtiger ist keine Einzelangabe im Sinne dieses Gesetzes.

(4) Veröffentlichungen dürfen keine Einzelangaben im Sinne dieses Gesetzes enthalten

## Abschnitt VII Strafen und Geldbußen

### § 13

(1) Wer ein Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis, das ihm bei seiner Tätigkeit aufgrund dieses Gesetzes anvertraut worden oder sonst bekanntgeworden ist, unbefugt offenbart oder verwertet, oder wer eine nach den Vorschriften dieses Gesetzes geheimzuhaltende Tatsache unbefugt offenbart, wird mit Freiheitsstrafe<sup>1)</sup> bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

(2) Handelt der Täter gegen Entgelt oder in der Absicht, sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen oder jemandem einen Nachteil zuzufügen, so ist die Strafe Freiheitsstrafe<sup>1)</sup> bis zu zwei Jahren. Daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten nur, soweit nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist

(4) Die Strafverfolgung tritt auf Antrag des Verletzten ein.

(5) Die Offenbarung von geheimzuhaltenden Tatsachen an die zuständige Verwaltungsbehörde zum Zwecke der Verfolgung einer Ordnungswidrigkeit wegen unrichtiger oder unvollständiger Angaben nach § 14 ist nicht unbefugt.

### § 14

(1) Eine Ordnungswidrigkeit begeht, wer vorsätzlich oder fahrlässig Auskünfte, zu denen er nach § 10 verpflichtet ist, ganz oder teilweise verweigert oder nicht rechtzeitig erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 10 000 Deutsche Mark geahndet werden

## Abschnitt VIIa Besondere Bestimmungen für Statistiken der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Europäischen Atomgemeinschaft

### § 15

Die §§ 10 bis 14 sind auch auf statistische Erhebungen anzuwenden, die durch eine Verordnung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder der Europäischen Atomgemeinschaft angeordnet sind. Dies gilt für die §§ 13 und 14 auch dann, wenn die Auskunftspflicht oder Geheimhaltungspflicht in einer Verordnung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder der Europäischen Atomgemeinschaft oder in einem hierzu erlassenen Durchführungsgesetz bestimmt ist.

<sup>1)</sup> Geändert durch das 1. Gesetz zur Reform des Strafrechts vom 25. Juni 1969, II. Abschnitt, Art. 3 und 4 (BGBl. I S. 645)

## Abschnitt VIII

### Übergangs- und Schlußbestimmungen

#### § 16

(1) Laufende Statistiken des Bundes und der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, für die beim Inkrafttreten dieses Gesetzes die Voraussetzungen des Abschnittes III nicht vorliegen, können sechs Jahre nach Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht mehr als Bundesstatistiken durchgeführt werden, wenn die Voraussetzungen nicht bis zu diesem Zeitpunkt geschaffen werden. Bis zum Erlaß dieser Rechtsvorschriften gelten sie in ihrem derzeitigen Umfange als Statistiken für Bundeszwecke.

(2) Für die Statistiken nach Absatz 1 gilt bis zum Erlaß der Rechtsvorschriften für die Geheimhaltungspflicht die bisherige Regelung.

(3) Für Statistiken, bei denen zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes ein Bundesminister die Aufgaben des § 2 wahrnimmt, gilt die besondere Ermächtigung der Bundesregierung nach § 9 Abs. 2 als erteilt.

#### § 17

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die aufgrund der in diesem Gesetz enthaltenen Ermächtigung erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

#### § 18

Dieses Gesetz tritt am vierzehnten Tage nach seiner Verkündung in Kraft. Das Gesetz über die Errichtung eines Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes vom 21. Januar 1948 (WiGBI. S. 19) in der Fassung des § 4 des Gesetzes vom 19. Januar 1949 (WiGBI. S. 9) und die Verordnung über die Erstreckung von Recht der Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes auf dem Gebiet der Statistik auf die Länder Baden, Rheinland-Pfalz, Württemberg-Hohenzollern und den bayerischen Kreis Lindau vom 31. März 1950 (Bundesgesetzbl. S. 81) treten zum gleichen Zeitpunkt außer Kraft.



## C. Fundstellennachweis statistischer Gesetze und Verordnungen

Vorbemerkung: Nachstehend sind die Rechtsgrundlagen der vom Statistischen Bundesamt und von den Statistischen Landesämtern bearbeiteten Bundesstatistiken und Statistiken für Zwecke der Europäischen Gemeinschaften nach dem Stand von Anfang 1971 zusammengestellt. Die Übersicht ist nach Sachgebieten geordnet und enthält Angaben über die Fundstellen der Gesetze bzw. Verordnungstexte und ihrer Begründungen. Eine Loseblatt-Ausgabe, in der die Texte in vollem Wortlaut abgedruckt sind und ständig auf dem laufenden gehalten wird, kann beim Statistischen Bundesamt angefordert werden.

Die Statistiken der Bundesressorts und anderer Bundesdienststellen beruhen zum größten Teil auf einschlägigen Bestimmungen im Rahmen von »Fachgesetzen«, teilweise aber auch auf Verwaltungsvereinbarungen. Näheres hierüber ist dem »Katalog der Statistiken« zu entnehmen.

Die mit \*) gekennzeichneten Rechtsgrundlagen gelten für mehr als eine statistische Erhebung. Sie sind dementsprechend in allen in Betracht kommenden Sachgebieten aufgeführt.

SACHGEBIET Gesetz/Verordnung	Fundstelle	
	Gesetz/Verordnung	Begründung
<b>GEBIET UND BEVÖLKERUNG</b>		
Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969 *)	BGBI. I vom 16. April 1969 S. 292	BTDruks. V/3616 vom 6. Dezember 1968
Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962 *)	BGBI. I vom 29. Dezember 1962 S. 767	BTDruks. Nr. 612 vom 17. August 1963
Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 28. Dezember 1968 *)	BGBI. I vom 31. Dezember 1968 S. 1456	BTDruks. V/3169 vom 17. Juli 1968
Erste Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 16. Dezember 1963 *)	BGBI. I vom 21. Dezember 1963 S. 883	BRDruks. Nr. 365 vom 26. August 1963
Zweite Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 19. April 1966 *)	BAnz. Nr. 77 vom 23. April 1966	BRDruks. Nr. 603/65 vom 4. März 1966
Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 *)	BGBI. I vom 11. Juli 1969 S. 686	BRDruks. Nr. 148/69 vom 21. März 1969
Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 *)	BGBI. I vom 11. Juli 1957 S. 694	BTDruks. Nr. 3005 vom 12. Dezember 1956
<b>BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG</b>		
Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 *)	BGBI. I vom 11. Juli 1957 S. 694	BTDruks. Nr. 3005 vom 12. Dezember 1956
<b>GESUNDHEITSWESEN</b>		
Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vom 25. August 1969	BGBI. I vom 28. August 1969 S. 1351	BTDruks. V/3615 vom 6. Dezember 1968
Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes vom 4. Juli 1957 *)	BGBI. I vom 11. Juli 1957 S. 694	BTDruks. Nr. 3005 vom 12. Dezember 1956
Erste Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 16. Dezember 1963 *)	BGBI. I vom 21. Dezember 1963 S. 883	BRDruks. Nr. 365 vom 26. August 1963
Zweite Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 19. April 1966 *)	BAnz. Nr. 77 vom 23. April 1966	BRDruks. Nr. 603/65 vom 4. März 1966

SACHGEBIET Gesetz/Verordnung	Fundstelle	
	Gesetz/Verordnung	Begründung
Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 *)	BGBI. I vom 11. Juli 1969 S. 686	BRDrucks. Nr. 148/69 vom 21. März 1969
<b>ERWERBSTÄTIGKEIT</b>		
Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969 *)	BGBI. I vom 16. April 1969 S. 292	BTDrucks. V/3616 vom 6. Dezember 1968
Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962 *)	BGBI. I vom 29. Dezember 1962 S. 767	BTDrucks. Nr. 612 vom 17. August 1963
Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 28. Dezember 1968 *)	BGBI. I vom 31. Dezember 1968 S. 1456	BTDrucks. V/3169 vom 17. Juli 1968
Erste Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 16. Dezember 1963 *)	BGBI. I vom 21. Dezember 1963 S. 883	BRDrucks. Nr. 365 vom 26. August 1963
Zweite Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 19. April 1966 *)	BAnz. Nr. 77 vom 23. April 1966	BRDrucks. Nr. 603/65 vom 4. März 1966
Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 *)	BGBI. I vom 11. Juli 1969 S. 686	BRDrucks. Nr. 148/69 vom 21. März 1969
<b>LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI</b>		
Gesetz über eine Zählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählungsgesetz 1971) vom 23. Dezember 1970	BGBI. I vom 30. Dezember 1970 S. 1852	BTDrucks. VI/1133 vom 8. September 1970
Gesetz über eine Betriebszählung in der Land- und Forstwirtschaft (Landwirtschaftszählung 1960) vom 13. April 1960	BGBI. I vom 27. April 1960 S. 217	BTDrucks. Nr. 687 vom 28. November 1958
Verordnung über die Forsterhebung der Landwirtschaftszählung 1960 vom 3. März 1961	BAnz. Nr. 46 vom 7. März 1961	BRDrucks. Nr. 3 vom 5. Januar 1961
Verordnung über eine Weinbaubetriebserhebung im Jahre 1958 vom 12. März 1958	BAnz. Nr. 50 vom 13. März 1958	BRDrucks. Nr. 492/57 vom 18. Dezember 1957
Verordnung Nr. 70/66/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über die Durchführung einer Grunderhebung im Rahmen eines Erhebungsprogramms zur Untersuchung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 112 vom 24. Juni 1966 S. 2065/66	
Gesetz zur Durchführung der Verordnung Nr. 70/66/EWG (Agrarstrukturhebungsgesetz) vom 23. Dezember 1966	BGBI. I vom 28. Dezember 1966 S. 682	BTDrucks. Nr. 1076 vom 4. November 1966
Verordnung Nr. 24 des Rates der EWG über die schrittweise Errichtung einer gemeinsamen Marktorganisation für Wein vom 4. April 1962 <sup>1)</sup>	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 30 vom 20. April 1962, S. 989 und Nr. 125 vom 17. August 1963, S. 2239	
Gesetz über eine Statistik der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft vom 24. Juni 1964	BGBI. I vom 30. Juni 1964 S. 409	BTDrucks. Nr. 1794 vom 30. Dezember 1963
Verordnung über die Durchführung der Erhebungen der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1970/71 vom 12. November 1969	BGBI. I vom 25. November 1969 S. 2101	BRDrucks. Nr. 520/69 vom 12. September 1969
Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964	BGBI. I vom 30. Juni 1964 S. 405	BTDrucks. Nr. 1795 vom 30. Dezember 1963

<sup>1)</sup> Grundlegende EWG-Verordnung für das Weinbaukataster und die Weinerzeugungs- und -bestandsstatistik. Ergänzende Bestimmungen hierzu siehe im „Katalog der Statistiken“, S. 129 und 143

SACHGEBIET Gesetz/Verordnung	Fundstelle	
	Gesetz/Verordnung	Begründung
Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Dezember 1970	BGBI. I vom 31. Dezember 1970 S. 1876	BTDrucks. VI/1134 vom 8. September 1970
Verordnung zur Neufestsetzung von Zeiten für die Durchführung der Bodennutzungsvorerhebung in den Jahren 1970 und 1971 vom 11. Juni 1969	BGBI. I vom 13. Juni 1969 S. 540	BRDrucks. Nr. 215/69 vom 18. April 1969
Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 *)	BGBI. I vom 11. Juli 1969 S. 686	BRDrucks. Nr. 148/69 vom 21. März 1969
Gesetz über betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen in der Landwirtschaft vom 23. Dezember 1966	BGBI. I vom 28. Dezember 1966 S. 683	BRDrucks. Nr. 233/66 vom 10. Juni 1966
Viehzählungsgesetz vom 18. Juni 1956	BGBI. I vom 27. Juni 1956 S. 522	BTDrucks. Nr. 2102 vom 15. Februar 1956
Gesetz zur Änderung des Viehzählungsgesetzes vom 3. Dezember 1958	BGBI. I vom 10. Dezember 1958 S. 897	BTDrucks. Nr. 298 vom 21. März 1958
Gesetz über eine Geflügelstatistik vom 29. März 1967	BGBI. I vom 1. April 1967 S. 388	BTDrucks. Nr. 1287 vom 12. Januar 1967
Gesetz über eine Schlachtgewichtsstatistik vom 21. Juli 1960	BGBI. I vom 27. Juli 1960 S. 588	BTDrucks. Nr. 1625 vom 16. Februar 1966
Gesetz zur Änderung des Gesetzes über eine Schlachtgewichtsstatistik vom 30. August 1966	BGBI. I vom 6. September 1966 S. 541	BTDrucks. Nr. 610 vom 12. Mai 1966
Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes über eine Schlachtgewichtsstatistik vom 15. Juni 1970	BGBI. I vom 23. Juni 1970 S. 785	—
Gesetz zur Änderung des Fleischbeschaugesetzes vom 15. September 1969, Art. 1, 5.	BGBI. I vom 18. September 1969 S. 1627	—
Verordnung über die Durchführung der Fleischbeschau-statistik (Fleischschau-Statistik-Verordnung-FISIV) vom 30. April 1970	BGBI. I vom 8. Mai 1970 S. 450	BRDrucks. Nr. 149/70 vom 12. März 1970
Gesetz über eine Milchstatistik vom 25. Juli 1968	BGBI. I vom 27. Juli 1968 S. 860	BTDrucks. V/2864 vom 30. April 1968
Gesetz über eine Fischereistatistik vom 21. Juli 1960	BGBI. I vom 27. Juli 1960 S. 589	BTDrucks. Nr. 1626 vom 16. Februar 1960
Gesetz über eine Holzstatistik vom 30. April 1968 *)	BGBI. I vom 7. Mai 1968 S. 333	BTDrucks. V/2180 vom 13. Oktober 1967
<b>UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN</b> (ohne Landwirtschaft)		
Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1970) vom 14. April 1969 *)	BGBI. I vom 16. April 1969 S. 292	BTDrucks. V/3616 vom 6. Dezember 1968
Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959	BGBI. I vom 16. Mai 1959 S. 245	BTDrucks. Nr. 770 vom 5. Januar 1959
Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 *)	BGBI. I vom 22. Juni 1960 S. 322	BTDrucks. Nr. 1367 vom 9. November 1959

SACHGEBIET Gesetz/Verordnung	Fundstelle	
	Gesetz/Verordnung	Begründung
<b>INDUSTRIE UND HANDWERK</b>		
Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 *)	BGBI. I vom 18. Juli 1957 S. 720	BTDrucks. Nr. 3056 vom 4. Januar 1957
Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 26. April 1961 *)	BGBI. I vom 4. Mai 1961 S. 477	BTDrucks. Nr. 2202 vom 8. November 1960
Zweites Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 *)	BGBI. I vom 27. April 1963 S. 202	BTDrucks. Nr. 878 vom 8. Januar 1963
Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 27. Juli 1967 *)	BAnz. Nr. 140 vom 29. Juli 1967	BRDrucks. Nr. 273/67 vom 6. Juni 1967
Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 24. April 1963	BGBI. I vom 27. April 1963 S. 204	BTDrucks. Nr. 877 vom 8. Januar 1963
Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 30. April 1964	BAnz. Nr. 85 vom 9. Mai 1964	BRDrucks. Nr. 156 vom 1. April 1964
Zweite Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft und die Durchführung des Europäischen Industriezensus in der Versorgungswirtschaft vom 27. Juli 1967	BAnz. Nr. 140 vom 29. Juli 1967	BRDrucks. Nr. 274/67 vom 7. Juni 1967
Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Investitionen in der Industrie und im Bergbau vom 11. August 1969 *)	BAnz. Nr. 148 vom 14. August 1969	BRDrucks. Nr. 246/69 vom 7. Mai 1969
Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Investitionen im Bauhauptgewerbe und im produzierenden Handwerk vom 11. August 1969 *)	BAnz. Nr. 148 vom 14. August 1969	BRDrucks. Nr. 247/69 vom 7. Mai 1969
Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragseingang in der Industrie vom 23. Dezember 1969	BAnz. Nr. 240 vom 30. Dezember 1969	BRDrucks. Nr. 580/69 vom 10. November 1969
Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragsbestand in der Industrie vom 23. Dezember 1969	BAnz. Nr. 240 vom 30. Dezember 1969	BRDrucks. Nr. 581/69 vom 10. November 1969
Verordnung über die statistische Erfassung des Material- und Wareneingangs in der Industrie vom 27. Juli 1967	BAnz. Nr. 140 vom 29. Juli 1967	BRDrucks. Nr. 272/67 vom 6. Juni 1967
Gesetz über Statistiken der Rohstoff- und Produktionswirtschaft einzelner Wirtschaftszweige vom 11. November 1960	BGBI. I vom 18. November 1960 S. 842	BTDrucks. Nr. 1808 vom 28. April 1960
Gesetz über eine Holzstatistik vom 30. April 1968 *)	BGBI. I vom 7. Mai 1968 S. 333	BTDrucks. V/2180 vom 13. Oktober 1967
Verordnung über eine Düngemittelstatistik vom 21. April 1970	BGBI. I vom 28. April 1970 S. 416	BRDrucks. Nr. 55/70 vom 28. Januar 1970
Gesetz über die Handwerkszählung 1968 (Handwerkszählungsgesetz 1968) vom 1. April 1968 *)	BGBI. I vom 1. April 1968 S. 243	BTDrucks. Nr. 2083 vom 31. August 1967
Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 *)	BGBI. I vom 17. August 1960 S. 689	BTDrucks. Nr. 1547 vom 18. Januar 1960
Verordnung über die Statistik in der öffentlichen Wasserversorgung und im öffentlichen Abwasserwesen vom 22. August 1969	BGBI. I vom 1. September 1969 S. 1437	BRDrucks. Nr. 398/69 vom 26. Juni 1969

SACHGEBIET Gesetz/Verordnung	Fundstelle	
	Gesetz/Verordnung	Begründung
<b>BAUWIRTSCHAFT, BAUTÄTIGKEIT, WOHNUNGEN</b>		
Gesetz über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. Juli 1957 *)	BGBl. I vom 18. Juli 1957 S. 720	BTDrucks. Nr. 3056 vom 4. Januar 1957
Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 26. April 1961 *)	BGBl. I vom 4. Mai 1961 S. 477	BTDrucks. Nr. 2202 vom 8. November 1960
Zweites Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 24. April 1963 *)	BGBl. I vom 27. April 1963 S. 202	BTDrucks. Nr. 878 vom 8. Januar 1963
Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 27. Juli 1967 *)	BAnz. Nr. 140 vom 29. Juli 1967	BRDrucks. Nr. 273/67 vom 6. Juni 1967
Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragseingang im Bauhauptgewerbe vom 18. Dezember 1970	BAnz. Nr. 240 vom 24. Dezember 1970	BRDrucks. Nr. 592 70 vom 9. November 1970
Verordnung über die Durchführung einer Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe vom 18. Dezember 1970	BAnz. Nr. 240 vom 24. Dezember 1970	BRDrucks. Nr. 591. 70 vom 9. November 1970
Gesetz über die Handwerkszählung 1968 (Handwerkszählungsgesetz 1968) vom 1. April 1968 *)	BGBl. I vom 1. April 1968 S. 243	BTDrucks. Nr. 2083 vom 31. August 1967
Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 *)	BGBl. I vom 17. August 1960 S. 689	BTDrucks. Nr. 1547 vom 18. Januar 1960
Verordnung über die Durchführung einer Statistik über Investitionen im Bauhauptgewerbe und im produzierenden Handwerk vom 11. August 1969 *)	BAnz. Nr. 148 vom 14. August 1969	BRDrucks. Nr. 247/69 vom 7. Mai 1969
Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit (BauStatG) vom 20. August 1960	BGBl. I vom 25. August 1960 S. 704	BTDrucks. Nr. 1491 vom 15. Dezember 1959
Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961) vom 13. April 1961 *)	BGBl. I vom 18. April 1961 S. 437	BTDrucks. Nr. 2255 vom 30. November 1960
Gesetz über die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (Wohnungszählungsgesetz 1968) vom 18. März 1968	BGBl. I vom 23. März 1968 S. 225	BTDrucks. Nr. 1318 vom 31. März 1967
Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik auf dem Gebiete des Wohnungswesens (Wohnungstichprobengesetz 1965) vom 18. August 1965	BGBl. I vom 25. August 1965 S. 893	BTDrucks. Nr. 3198 vom 16. März 1965
Zweites Wohngeldgesetz vom 14. Dezember 1970, § 35	BGBl. I vom 18. Dezember 1970 S. 1637	—
<b>GROSS- UND EINZELHANDEL, GASTGEWERBE, FREMDENVERKEHR</b>		
Gesetz über eine Zählung im Handel sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (Handelszählungsgesetz 1968) vom 1. April 1968	BGBl. I vom 1. April 1968 S. 241	BTDrucks. Nr. 2077 vom 30. August 1967
Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12. Januar 1960	BGBl. I vom 16. Januar 1960 S. 6	BTDrucks. Nr. 1232 vom 6. August 1959
Dritte Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 24. Juni 1969 *)	BGBl. I vom 11. Juli 1969 S. 686	BRDrucks. Nr. 148/69 vom 21. März 1969

SACHGEBIET Gesetz/Verordnung	Fundstelle	
	Gesetz/Verordnung	Begründung
<b>AUSSENHANDEL</b>		
Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistik-AHStatGes) vom 1. Mai 1957 *)	BGBI. I vom 8. Mai 1957 S. 413	BTDrucks. Nr. 2658 vom 8. August 1956
Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistik-AHStatDV) in der Fassung vom 8. Januar 1970	BGBI. I vom 15. Januar 1970 S. 42	—
Verordnung über die statistische Erfassung der in den Geltungsbereich dieser Verordnung verbrachten festen Brennstoffe vom 18. Juli 1968	BAnz. Nr. 137 vom 26. Juli 1968	BRDrucks. Nr. 315 vom 7. Juni 1968
<b>VERKEHR</b>		
Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nicht-landwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961) vom 13. April 1961 *)	BGBI. I vom 18. April 1961 S. 437	BTDrucks. Nr. 2255 vom 30. November 1960
Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965	BGBI. I vom 12. August 1965 S. 749	BRDrucks. Nr. 348 vom 22. Juni 1965
Gesetz über die Statistik der Straßen in den Gemeinden 1966 vom 24. August 1965	BGBI. I vom 28. August 1965 S. 975	BTDrucks. Nr. 3315 vom 21. April 1965
Erste Verordnung über das Zusatzprogramm zum Mikrozensus vom 16. Dezember 1963 *)	BGBI. I vom 21. Dezember 1963 S. 883	BRDrucks. Nr. 365 vom 26. August 1963
Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr vom 28. Dezember 1968	BGBI. I vom 31. Dezember 1968 S. 1472	BTDrucks. V/3202 vom 14. August 1968
Verordnung über die Durchführung einer Statistik der Beförderungsleistungen im Güterfernverkehr vom 20. April 1956	BAnz. Nr. 83 vom 28. April 1956	—
Gesetz über Statistiken im Güterkraftverkehr und in der Binnenschifffahrt vom 10. Juli 1969	BGBI. I vom 15. Juli 1969 S. 757	BTDrucks. V/3746 vom 17. Januar 1969
Gesetz über eine Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen 1966/67 vom 12. August 1966	BGBI. I vom 18. August 1966 S. 500	BTDrucks. Nr. 627 vom 17. Mai 1966
Gesetz zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) vom 18. Mai 1961	BGBI. I vom 31. Mai 1961 S. 606	BTDrucks. Nr. 2310 vom 10. Dezember 1960
Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik vom 20. September 1965	BGBI. I vom 29. September 1965 S. 1437	BTDrucks. Nr. 3293 vom 12. April 1965
Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte vom 26. Juli 1957	BGBI. II vom 7. August 1957 S. 742	BTDrucks. Nr. 2924 vom 28. November 1956
Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt vom 26. Juli 1957	BGBI. II vom 7. August 1957 S. 739	BTDrucks. Nr. 3162 vom 4. Februar 1957
Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967	BCBl. I vom 31. Oktober 1967 S. 1053	BTDrucks. Nr. 1702 vom 11. Mai 1967
Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967	BGBI. I vom 31. Oktober 1967 S. 1056	—

SACHGEBIET Gesetz/Verordnung	Fundstelle	
	Gesetz/Verordnung	Begründung
Zweite Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 24. Juli 1968	BGBI. I vom 30. Juli 1968 S. 866	—
<b>GELD UND KREDIT</b>		
Hypothekendarlehenbankgesetz in der Fassung vom 5. Februar 1963, § 23	BGBI. I vom 13. Februar 1963 S. 81	—
Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich rechtlicher Kreditanstalten in der Fassung vom 8. Mai 1963, § 7	BGBI. I vom 14. Mai 1963 S. 312	—
Gesetz über Schiffspfandbriefbanken (Schiffsbankgesetz) in der Fassung vom 3. Mai 1963, § 21	BGBI. I vom 14. Mai 1963 S. 302	—
<b>ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN</b>		
Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsoffiziersfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963	BGBI. I vom 23. Januar 1963 S. 49	BTDruks. Nr. 615 vom 20. August 1962
Verordnung zur Durchführung einer Zusatzstatistik auf dem Gebiet der Sozialhilfe über die Tuberkulosehilfe vom 8. November 1967	BAnz. Nr. 213 vom 11. November 1967	BRDruks. Nr. 458 vom 28. August 1967
Verordnung zur Durchführung einer Zusatzstatistik auf dem Gebiet der Kriegsoffiziersfürsorge über Leistungen nach § 27 b des Bundesversorgungsgesetzes vom 28. November 1968	BAnz. Nr. 226 vom 4. Dezember 1968	BRDruks. Nr. 505/68 vom 23. September 1968
<b>FINANZEN UND STEUERN</b>		
Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 *)	BGBI. I vom 22. Juni 1960 S. 322	BTDruks. Nr. 1367 vom 9. November 1959
Gesetz über eine Statistik des Personals, der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne im öffentlichen Dienst vom 15. Mai 1968 *)	BGBI. I vom 18. Mai 1968 S. 385	BTDruks. V/1721 vom 13. April 1967
Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 1)	BGBI. I vom 10. Dezember 1966 S. 665	BTDruks. Nr. 519 vom 14. April 1966
<b>PREISE</b>		
Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958	BGBI. I vom 21. August 1958 S. 605	BTDruks. Nr. 44 vom 30. November 1957
Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959	BAnz. Nr. 104 vom 4. Juni 1959	—
Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 19. August 1960	BAnz. Nr. 160 vom 20. August 1960	—
Vierte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 9. März 1964	BAnz. Nr. 51 vom 13. März 1964	—
Fünfte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 5. Juni 1967	BAnz. Nr. 103 vom 7. Juni 1967	—

1) Geändert durch das Gesetz zur Neuordnung der Gemeindefinanzen (Gemeindefinanzenreformgesetz) vom 8. September 1969, § 8 (BGBI. I S. 1587) und durch das Gesetz zur Änderung des Zerlegungsgesetzes vom 17. Dezember 1970, Art 2 (BGBI. I S. 1727)

SACHGEBIET Gesetz Verordnung	Fundstelle	
	Gesetz/Verordnung	Begründung
<b>LOHNE UND GEHÄLTER</b>		
Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956	BGBI. I vom 23. Mai 1956 S. 429	BTDrucks. Nr. 1994 vom 30. Dezember 1955
Zweite Verordnung über die Durchführung einer Sonder- erhebung zur Lohnstatistik vom 8. August 1961	BAnz. Nr. 153 vom 11. August 1961	BRDrucks. Nr. 243 vom 13. Juni 1961
Dritte Verordnung über die Durchführung einer Sonder- erhebung zur Lohnstatistik vom 20. Mai 1966	BAnz. Nr. 98 vom 26. Mai 1966	BRDrucks. Nr. 105 vom 1. April 1966
Verordnung (EWG) Nr. 1899/68 des Rates vom 26. No- vember 1968 über die Durchführung einer Lohnerhebung in der Industrie einschl. der Energiewirtschaft und der Wasser- versorgung	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 289 vom 29. November 1968 S. 4	
Verordnung Nr. 100/66/EWG des Rates vom 14. Juli 1966 zur Durchführung einer Lohnerhebung im Straßenverkehrs- gewerbe	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 134 vom 22. Juli 1966 S. 2538	
Verordnung (EWG) Nr. 2053/69 des Rates vom 17. Oktober 1969 über die Durchführung einer Lohnerhebung im Einzel- handel, im Bank- und Versicherungsgewerbe	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 263 vom 21. Oktober 1969 S. 8	
Gesetz über eine Statistik des Personals, der Dienstbezüge, Vergütungen und Löhne im öffentlichen Dienst vom 15. Mai 1968*)	BGBI. I vom 18. Mai 1968 S. 385	BTDrucks. V/1721 vom 13. April 1967
Verordnung zur Durchführung einer Erhebung über die Anwendung des Gesetzes zur Förderung der Vermögens- bildung der Arbeitnehmer vom 22. April 1964	BAnz. Nr. 80 vom 28. April 1964	BRDrucks. Nr. 67 vom 17. Februar 1964
<b>WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN</b>		
Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961	BGBI. I vom 17. Januar 1961 S. 18	BTDrucks. Nr. 1623 vom 16. Februar 1960
Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 19. Januar 1968	BGBI. I vom 26. Januar 1968 S. 97	BRDrucks. Nr. 271 vom 5. Juni 1967



## II. Systematiken

### A. Gliederungstiefe und Anwendungsgebiete wichtiger deutscher Systematiken

Systematik	Gliederungstiefe und Anwendungsgebiete
<b>UNTERNEHMENS- UND BETRIEBSSYSTEMATIKEN</b>  Systematik der Wirtschaftszweige <sup>1)</sup>  <i>Grundsystematik (Ausgabe 1961)</i>	<b>Zahl der Positionen:</b> 10 Abteilungen (Einsteller), 29 Unterabteilungen (Zweisteller), 206 Gruppen (Dreisteller), 669 Untergruppen (Viersteller), 1 397 Klassen (Fünfsteller).  <b>Anwendungsgebiete:</b> Statistik der Streiks und Aussperrungen, Kostenstrukturstatistik, Statistik der Kapitalgesellschaften, Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften, Produktionsindizes für das Baugewerbe, Bauberichterstattung (Totalerhebung), Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe, Unternehmenserhebung im Bauhauptgewerbe, Handels- und Gaststättenzählungen, Großhandelsstatistik, Einzelhandelsstatistik, Gastgewerbestatistik, Verkehrszensus 1962, Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr, Statistik des Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen, Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen, Binnenschiffahrtsstatistik, Luftfahrtstatistik, Statistik der Konkurse und Vergleichsverfahren, ausgewählte Preisstatistiken, Verdiensterhebung in der Landwirtschaft, Verdiensterhebung in Industrie und Handel, Gehalts- und Lohnstrukturhebungen in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich, Statistik der Tariflöhne und -gehälter, Statistik der Vermögensbildung der Arbeitnehmer, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
<i>Fassung für die Umsatzsteuerstatistik<sup>2)</sup></i>	<b>Zahl der Positionen:</b> 10 Abteilungen (Einsteller), 25 Unterabteilungen (Zweisteller), 166 Gruppen (Dreisteller), 435 Untergruppen (Viersteller), 635 Klassen (Fünfsteller)  <b>Anwendungsgebiete:</b> Einkommensteuerstatistik, Körperschaftsteuerstatistik, Gewerbesteuerstatistik 1966, Einheitswertstatistik, Umsatzsteuerstatistik, Statistik der Effektenkurse
<i>Fassung für den Zensus im Produzieren der Gewerbe 1967<sup>3)</sup></i>	<b>Zahl der Positionen:</b> 8 Abteilungen (Einsteller), 21 Unterabteilungen (Zweisteller), 78 Gruppen (Dreisteller), 166 Untergruppen (Viersteller), 223 Klassen (Fünfsteller)  <b>Anwendungsgebiete:</b> Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967, Statistik über den Material- und Wareneingang in der Industrie 1967, Handwerkszählung 1968, Investitionserhebung in der Industrie und im Handwerk, Unternehmenserhebung in der Industrie und im Handwerk
<i>Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970<sup>3)</sup></i>	<b>Zahl der Positionen:</b> 10 Abteilungen (Einsteller), 30 Unterabteilungen (Zweisteller), 164 Gruppen (Dreisteller), 436 Untergruppen (Viersteller), 586 Klassen (Fünfsteller)  <b>Anwendungsgebiete:</b> Arbeitsstättenzählung 1970
<i>Fassung für die Berufszählung 1970<sup>3)</sup></i>	<b>Zahl der Positionen:</b> 4 Bereiche, 10 Abteilungen (Einsteller), 36 Unterabteilungen (Zweisteller), 100 Gruppen (Dreisteller).  <b>Anwendungsgebiete:</b> Volkszählung 1970 (erwerbsstatistische Tatbestände), Mikrozensus (ab 1972).

<sup>1)</sup> Für alle nach Institutionen gegliederten Systematiken mit Ausnahme der Industrieberichterstattung (siehe unten). — Hierzu auch »Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. a. Benennungen« — <sup>2)</sup> Wird auch für die übrigen Steuerstatistiken (in verschiedener Gliederungstiefe) und für die Statistik der Effektenkurse verwendet. — <sup>3)</sup> Mit Einarbeitung des Nachtrags 1970.

Systematik	Gliederungstiefe und Anwendungsgebiete
Systematisches Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht 1971	<b>Anwendungsgebiete:</b> Monatlicher Industriebericht, Industriebericht für Kleinbetriebe, Zusatzerhebung zum Industriebericht, Index des Auftragseingangs, Index der industriellen Nettoproduktion, Index der Arbeitsproduktivität, Erhebung über Stromerzeugungsanlagen in der Industrie
<i>hauptbeteiligt aufzubereiten</i> <i>beteiligt aufzubereiten</i>	<b>Zahl der Positionen:</b> 34 Industriegruppen (Zweisteller), 106 Industriezweige (Viersteller) 34 Industriegruppen (Zweisteller), 143 Industriezweige (Viersteller)
Verzeichnis der Handwerkszweige 1956	<b>Zahl der Positionen:</b> 7 Gruppen (Einsteller), 140 Zweige (Dreisteller)
Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können 1968	<b>Anwendungsgebiete:</b> Handwerksberichterstattung, Verdiensterhebung im Handwerk
	<b>Zahl der Positionen:</b> 7 Gruppen (Einsteller), 125 Zweige (Dreisteller)
	<b>Anwendungsgebiete:</b> Handwerkszahlung 1968
<b>SYSTEMATIKEN DER ÖFFENTLICHEN FINANZWIRTSCHAFT UND DER PRIVATEN HAUSHALTE</b>	
Aufbereitungsschlüssel für die Zusammenfassung der Staats- und Gemeindefinanzstatistik ab 1970	<b>Anwendungsgebiete:</b> Alle Nachweisungen der öffentlichen Finanzwirtschaft, einschl. Schulden- und Personalstand
<i>Gesamtwirtschaftliche Übersicht</i> <i>nach Funktionen</i> <i>nach Ausgabearten</i> <i>nach Einnahmearten</i>	<b>Zahl der Positionen:</b> 18 Funktionsbereiche 2 Haupt- und 20 Einzelausgabearten 2 Haupt- und 15 Einzeleinnahmearten
<i>Finanzwirtschaftliche Übersicht</i> <i>nach Funktionen</i> <i>nach Ausgabearten</i> <i>nach Einnahmearten</i>	10 Hauptfunktionen, 63 Oberfunktionen, 221 Einzelfunktionen 3 Haupt- und 21 Einzelausgabearten 2 Haupt- und 9 Einzeleinnahmearten
Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (Ausgabe 1963)	<b>Anwendungsgebiete:</b> Laufende Wirtschaftsrechnungen, Einkommens- und Verbrauchsstichproben
<i>Einnahmen</i> <i>Ausgaben</i>	<b>Zahl der Positionen:</b> 6 Zweisteller, 16 Dreisteller, 34 Viersteller, 51 Fünfteller 5 Zweisteller, 12 Dreisteller, 26 Viersteller, 39 Fünfteller
<b>GÜTERSYSTEMATIKEN</b>	
Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1970) <sup>4)</sup>	<b>Zahl der Positionen:</b> 33 Warengruppen (Zweisteller), 200 Warenzweige (Dreisteller), 873 Warenklassen (Viersteller), 5 445 Warenarten (Sechsteller)
	<b>Anwendungsgebiete:</b> Vierteljährliche Produktionserhebung, Textilstatistik, Statistik des Berlinhandels, Statistik des Warenverkehrs mit der DDR, Außenhandelsstatistik, ausgewählte Preisstatistiken

<sup>4)</sup> Hierzu auch »Alphabetisches Verzeichnis für die Industriestatistik« und »Gegenüberstellung des Warenverzeichnisses für die Industrie- und Außenhandelsstatistik«

Systematik	Gliederungstiefe und Anwendungsgebiete
<i>Verzeichnis der Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen für den monatlichen Produktions-Eilbericht</i>	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 29 Warengruppen, 649 Eilberichts-Nummern</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Produktions-Eilbericht, Produktionsindices.</p>
Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1971) <sup>5)</sup>	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 21 Abschnitte (I bis XXI), 99 Kapitel (1 bis 99), 1 163 Tarifnummern (Viersteller), rd. 8 200 Warenarten (Sechssteller)</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Außenhandelsstatistik, ausgewählte Preisstatistiken.</p>
Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969) <sup>5)</sup>	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 10 Abteilungen (Einsteller), 52 Hauptgruppen (Zweisteller), 175 Gruppen (Dreisteller), zusätzlich 6 Positionen für EGKS-Güter.</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Eisenbahnstatistik, Statistik des Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen, Statistik des grenzüberschreitenden Güterverkehrs mit Kraftfahrzeugen, Binnenschiffahrtstatistik, Seeschiffahrtstatistik, Luftfahrtstatistik</p>
Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963) <sup>5)</sup>	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 9 Hauptgruppen (Einsteller), 46 Gruppen (Zweisteller), 88 Untergruppen (Dreisteller).</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Nachweisung des Privaten Verbrauchs in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Einkommens- und Verbrauchsstichproben, Preisindices für die Lebenshaltung, Laufende Wirtschaftsrechnungen</p>
Systematik der Bauwerke (Fassung 1970)	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 2 Bauwerksgruppen, 12 Bauwerksuntergruppen, davon 4 zugleich Klassen, 28 Bauwerksklassen, davon 22 zugleich Bauwerksarten, 55 Bauwerksarten, davon 22 zugleich Klassen</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Bautätigkeitsstatistiken, Statistik der Baupreise</p>
Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959)	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 6 Gruppen (Zweisteller), 11 Untergruppen (Dreisteller), 66 Klassen (Viersteller), 927 Erzeugnisse (Sechssteller)</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Textilstatistik, Statistik des Berlinhandels, Statistik des Warenverkehrs mit der DDR</p>
<b>PERSONENSYSTEMATIKEN</b>	
Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970) <sup>6)</sup>	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 6 Berufsbereiche (rom Ziffern), 33 Berufsabschnitte (kleine Buchstaben), 86 Berufsgruppen (Zweisteller), 328 Berufsordnungen (Dreisteller), 1 672 Berufsklassen (Viersteller).</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Volkszählung 1970 (erwerbsstatistische Tatbestände), Arbeitsmarktstatistiken.</p>
Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, 8. Revision Band I: Systematisches Verzeichnis	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 18 Kapitel (rom Ziffern), 1042 Dreisteller, 2988 Viersteller</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Todesursachenstatistik sowie Nachweisungen über Krankheiten</p>

<sup>5)</sup> Enthält ein alphabetisches Stichwortverzeichnis — <sup>6)</sup> Enthält ein alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen

Systematik	Gliederungstiefe und Anwendungsgebiete
Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 10 Einsteller, 42 Zweisteller.</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Volkszählung 1970, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.</p>
<b>REGIONALSYSTEMATIKEN</b>	
Amtliches Gemeindeverzeichnis (Ausgabe 1961) <sup>7)</sup>	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 11 Länder (Zweisteller), 33 Regierungs- und Verwaltungsbezirke (Dreisteller), 139 kreisfreie Städte und 425 Landkreise (Fünfsteller), 24 503 Gemeinden (Achtsteller).</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Feststellung des Gebiets- und Bevölkerungsstandes</p>
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke (Ausgabe 1970)	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 11 Länder (Zweisteller), 30 Regierungs- und Verwaltungsbezirke (Dreisteller), 135 kreisfreie Städte und 413 Landkreise (Fünfsteller), 23 040 Gemeinden (Achtsteller).</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Feststellung des Gebietsstandes</p>
Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1971)	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 6 Teile (Einsteller), 158 Länderpositionen (Dreisteller).</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Außenhandelsstatistik.</p>
Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen (Ausgabe 1969)	<p><b>Zahl der Positionen:</b> 77 Verkehrsgebiete (Zweisteller), darunter 22 im Bundesgebiet; 307 Verkehrsbezirke (Dreisteller), darunter 76 im Bundesgebiet.</p> <p><b>Anwendungsgebiete:</b> Verkehrsstatistik.</p>

<sup>7)</sup> Enthält ein alphabetisches Gemeindeverzeichnis

## B. Auszüge aus wichtigen Systematiken

### Systematik der Wirtschaftszweige

Ausgabe 1961 \*)

Abteilungen (Einsteller), Unterabteilungen (Zweisteller), Gruppen (Dreisteller)

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>0</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei</b>	20 5	Mineralölverarbeitung, Braunkohlenteer- und Torftee-destillation sowie Ölschiefer-schwelerei <sup>3)</sup>
<b>00</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>21</b>	<b>Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung</b>
00 0	Allgemeine Landwirtschaft	21 0	Kunststoffverarbeitung
00 1	Garten- und Weinbau	21 5	Gummi- und Asbestverarbeitung
00 2	Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht <sup>1)</sup>	<b>22</b>	<b>Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe</b>
00 5	Forstwirtschaft	22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden
00 9	Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe	22 4	Feinkeramik
<b>05</b>	<b>Fischerei und Fischzucht, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung</b>	22 7	Herstellung und Verarbeitung von Glas
05 0	Hochsee- und Küstenfischerei	<b>23</b>	<b>Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung</b>
05 1	Binnenfischerei und Fischzucht	23 0	Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)
05 5	Gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege	23 2	NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)
<b>1</b>	<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau</b>	23 4	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei
<b>10</b>	<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	23 6	NE-Metallgießerei
10 0	Allgemeine Energiewirtschaft <sup>2)</sup>	23 8	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Hartung
10 1	Elektrizitätserzeugung und -verteilung	23 9	Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (anderweitig nicht genannt)
10 3	Gaserzeugung und -verteilung	<b>24 <sup>4)</sup></b>	<b>Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>4)</sup></b>
10 5	Fernheizung	24 0	Stahl- und Leichtmetallbau
10 7	Wassergewinnung und -verteilung	24 2 <sup>5)</sup>	Maschinenbau <sup>5)</sup>
<b>11</b>	<b>Bergbau</b>	24 4	Straßenfahrzeugbau
11 0	Steinkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Kokerei	24 6	Schiffbau
11 1	Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -brikett-herstellung) und Braunkohlenschwelerei	24 8	Luftfahrzeugbau
11 3	Erzbergbau	<b>25 <sup>4)</sup></b>	<b>Elektrotechnik <sup>4)</sup>, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren</b>
11 5	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	25 0 <sup>7)</sup>	Elektrotechnik <sup>7)</sup>
11 6	Gewinnung von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen	25 2	Feinmechanik und Optik
11 8	Sonstiger Bergbau (einschl. Torfgewinnung)	25 4	Herstellung und Reparatur von Uhren
11 9	Bergbauliche Tiefbohrung, Aufschließung und Schachtbau (ohne Erdölbohrung)	25 6	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren
<b>2</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</b>	25 8	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
<b>20</b>	<b>Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung</b>		
20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)		

\*) Änderungen, die sich in Unterabteilungen und Gruppen aus dem bei bestimmten Erhebungen angewendeten Nachtrag 1970 ergeben, sind in den Fußnoten 3 bis 8 angegeben. — <sup>1)</sup> Ohne bzw. mit nur geringer Futtergrundlage aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung. — <sup>2)</sup> Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — <sup>3)</sup> Im Nachtrag 1970 »Mineralölverarbeitung«. Nur Bezeichnung geändert; Abgrenzung unverändert. — <sup>4)</sup> Im Nachtrag 1970: 24, 25 07 1 »Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau (einschl. Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)«. — <sup>5)</sup> Im Nachtrag 1970: 24 2 (ohne 24 25) »Maschinenbau (ohne Herstellung von Buromaschinen sowie von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)«. — <sup>6)</sup> Im Nachtrag 1970: 25 (ohne 25 07 1) »Elektrotechnik (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung), Feinmechanik und Optik usw.«. — <sup>7)</sup> Im Nachtrag 1970: 25 0 (ohne 25 07 1) »Elektrotechnik (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)«.

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>26</b>	<b>Holz-, Papier- und Druckgewerbe</b>	31 5	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Ofen- und Hersezerei
26 0	Säge- und Holzbearbeitungswerke	31 8	Bauhilfsgewerbe <sup>2)</sup>
26 1	Holzverarbeitung	<b>4</b>	<b>Handel</b>
26 4	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	<b>40/41</b>	<b>Großhandel</b>
26 5	Papier- und Pappeverarbeitung	40 0	Großhandel mit Waren verschiedener Art <sup>2)</sup>
26 8	Druckerei und Vervielfältigung	40 1	Großhandel mit Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Dungemitteln sowie mit lebenden Tieren
<b>27</b>	<b>Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe</b>	40 2	Großhandel mit textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen
27 0	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	40 4	Großhandel mit technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi
27 1	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	40 5	Großhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralerzeugnissen
27 2	Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	40 6	Großhandel mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug
27 5	Textilgewerbe	40 7	Großhandel mit Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen und Installationsbedarf
27 6	Bekleidungsgewerbe	40 8	Großhandel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen
27 9	Polstererei und Dekorateurgewerbe	41 1	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln
<b>28/29</b>	<b>Nahrungs- und Genußmittelgewerbe</b>	41 2	Großhandel mit Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
28 0 <sup>2)</sup>	Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art <sup>2)</sup> *)	41 3	Großhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (anderweitig nicht genannt)
28 1	Mahl- und Schalmühlen (ohne Ölmühlen)	41 4	Großhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten
28 2	Starkegewinnung und -verarbeitung, Verarbeitung von Kartoffeln (ohne Brenneier- und Futtermittelherstellung)	41 6	Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen (ohne Großhandel mit Spezialmaschinen der Untergruppe 41 76)
28 3	Herstellung von Nahrungsmitteln	41 7	Großhandel mit technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige
28 4	Herstellung von Backwaren	41 8	Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf
28 5	Zuckerindustrie	41 9	Großhandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen
28 6	Obst- und Gemüseverarbeitung	<b>42</b>	<b>Handelsvermittlung</b>
28 7	Herstellung von Süßwaren	42 0	Vermittlung von Waren verschiedener Art <sup>2)</sup>
28 8	Milchverwertung	42 1	Vermittlung von Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Dungemitteln sowie von lebenden Tieren
28 9	Herstellung von Speiseöl und Speisefett	42 2	Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren (ohne solche der Ernährungswirtschaft) sowie von Brennstoffen und Mineralerzeugnissen
29 1	Schlachtereier und Fleischverarbeitung	42 3	Vermittlung von Nahrungs- und Genußmitteln
29 2	Fischverarbeitung	42 4	Vermittlung von Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie von Schuhen
29 3	Bräuererei und Malzerei		
29 4	Alkoholbrennerei, Herstellung von Spirituosen, Weinherstellung und -verarbeitung		
29 5	Gewinnung von Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser und Limonaden		
29 7	Tabakverarbeitung		
29 8	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Herstellung von Futtermitteln)		
29 9	Herstellung von Futtermitteln		
<b>3</b>	<b>Baugewerbe</b>		
<b>30</b>	<b>Bauhauptgewerbe</b>		
30 0	Hoch- und Tiefbau		
30 2	Spezialbau		
30 5	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei		
30 8	Zimmerei und Dachdeckerei		
<b>31</b>	<b>Ausbau- und Bauhilfsgewerbe</b>		
31 0	Bauinstallation		
31 2	Glaser- und Malergewerbe, Tapetenkleberei		

<sup>2)</sup> vgl. S. 345 — \*) Im Nachtrag 1970 gestrichen

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
42 5	Vermittlung von Eisen- und Metallwaren sowie von Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (anderweitig nicht genannt)	60 3	Genossenschaftliche Kreditinstitute
42 6	Vermittlung von elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie von Musikinstrumenten	60 4	Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten
42 7	Vermittlung von Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	60 5	Kreditinstitute mit Sonderaufgaben
42 8	Vermittlung von sonstigen Waren	60 6	Postscheck- und Postsparkassendämter
42 9	Versandhandelsvertretung	60 7	Sonstige Kreditinstitute
<b>43</b>	<b>Einzelhandel</b>	60 8	Bausparkassen
43 0	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	60 9	Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften
43 1	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	<b>61</b>	<b>Versicherungsgewerbe</b>
43 2	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	61 0	Lebensversicherung, Pensions- und Sterbekassen
43 3	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik und Holz (anderweitig nicht genannt)	61 2	Krankenversicherung
43 4	Einzelhandel mit elektrotechnischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck-, Leder-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Musikinstrumenten	61 4	Schaden- und Unfallversicherung
43 5	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck-erzeugnissen	61 6	Rückversicherung
43 6	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	61 9	Vermittlung von Versicherungen
43 7	Einzelhandel mit Kohle, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralerzeugnissen	<b>7</b>	<b>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht</b>
43 8	Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	<b>70/71</b>	<b>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht</b>
43 9	Einzelhandel mit sonstigen Waren	70 0	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
<b>5</b>	<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>	70 1	Wascherei und Reinigung (einschl Schornsteinfegergewerbe)
<b>50</b>	<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>	70 2	Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe
50 0	Eisenbahnen	70 6	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport
50 1	Straßenverkehr	70 7	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen
50 2	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -hafen	70 8	Verlags-, Literatur- und Pressewesen
50 3	See- und Küstenschifffahrt, Seehafen	71 0	Gesundheitswesen
50 4	Luftfahrt, Flugplätze	71 1	Veterinarwesen
50 5	Transport in Rohrleitungen	71 2	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung
50 7	Deutsche Bundespost	71 3	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute
50 9	Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung	71 4	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen)
<b>6</b>	<b>Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</b>	71 7	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung
<b>60</b>	<b>Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute</b>	71 8	Sonstige Dienstleistungen
60 0	Deutsche Bundesbank	<b>8</b>	<b>Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte</b>
60 1	Kreditbanken	<b>80</b>	<b>Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>
60 2	Institute des Sparkassenwesens (ohne Post- und Bausparkassen)	80 0	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen
		80 1	Organisationen der freien Wohlfahrtspflege
		80 2	Organisationen der Erziehung, Wissenschaft und Kultur
		80 3	Organisationen der Sport- und Jugendpflege
		80 4	Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände
		80 5	Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände (ohne öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen)

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
80 6	Öffentlich-rechtliche Wirtschafts- und Berufsvertretungen	9. 6	Gesundheitswesen
80 7	Politische Parteien und sonstige Organisationen ohne Erwerbscharakter	9. 7	Wirtschaftsförderung, -ordnung und -aufsicht
85	<b>Private Haushalte</b>	9 8	Verschiedene (kommunale) Anstalten und Einrichtungen
85 0	Private Haushalte	9 9	Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik; inter- und supranationale Organisationen (mit Behördencharakter)
<b>9</b>	<b>Gebietskörperschaften und Sozialversicherung</b>	<b>96</b>	<b>Sozialversicherung</b>
9 *)	<b>Gebietskörperschaften</b>	96 0	Soziale Rentenversicherung (ohne knappschaftliche Rentenversicherung) sowie Zusatzversorgung für Angehörige des öffentlichen Dienstes
9. 0	Politische Führung und zentrale Verwaltung	96 2	Soziale Krankenversicherung (ohne knappschaftliche KV)
9. 1	Verteidigung (ohne Dienststellen der Stationierungstreitkräfte)	96 4	Knappschaftsversicherung
9. 2	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	96 6	Gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen und Familienausgleichskassen
9. 3	Rechtsschutz	96 9	Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung
9. 4	Unterricht, Wissenschaft, Kultur, Sport- und Jugendpflege		
9. 5	Soziale Sicherung und Wiedergutmachung		

\*) In die zweite Stelle sind je nach Bedarf folgende Ziffern einzusetzen.

0 = Gebietskörperschaften insgesamt (einschl. Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik; inter- und supranationale Organisationen mit Behördencharakter)

1 = Bund

2 = Länder

3 = Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbände

## Systematisches Verzeichnis zum monatlichen Industriebericht

Ausgabe 1971

### Industriegruppen (Zweisteller)

Industriegruppe	Bezeichnung	Industriegruppe	Bezeichnung
21	Bergbau	40	Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoff-industrie)
22	Mineralölverarbeitung	42	Kohlenwertstoffindustrie
25	Industrie der Steine und Erden	50	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgesetzen und -einrichtungen
27	Eisenschaffende Industrie	51	Feinkeramische Industrie
28	NE-Metallindustrie	52	Glasindustrie
29	Gießerei-Industrie	53	Sägewerke und holzbearbeitende Industrie
30	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	54	Holzverarbeitende Industrie
31	Stahl- und Leichtmetallbau	55	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie
32	Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	56	Papier- und pappeverarbeitende Industrie
33	Straßenfahrzeugbau	57	Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie
34	Schiffbau	58	Kunststoffverarbeitende Industrie
35	Luftfahrzeugbau	59	Gummi- und asbestverarbeitende Industrie
36	Elektrotechnische Industrie (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	61	Ledererzeugende Industrie
37	Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	62	Lederverarbeitende und Schuhindustrie
38	Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	63	Textilindustrie
39	Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie	64	Bekleidungsindustrie
		68	Ernährungsindustrie
		69	Tabakverarbeitende Industrie



## Gliederung der Wirtschaftsbereiche in der Sozialproduktsberechnung

Bereich	Nummer *)	Bereich	Nummer *)
<b>UNTERNEHMEN</b>	0-7 (einschl. 80 41 <sup>2)</sup> , 80 50 <sup>2)</sup> , 80 60 <sup>2)</sup> ; T a. 9 70 0 <sup>1)</sup> )	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 (einschl. 60 6)
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	0	Eisenbahnen	50 0
Landwirtschaft	00 0-00 2, 00 9	Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	50 2; 50 3
Forstwirtschaft	00 5	Ubriger Verkehr	50 1; 50 4; 50 5; 50 9
Fischerei, gewerbl. Gärtnerei und Tierhaltung	05	Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	50 7 (einschl. 60 6)
<b>Warenproduzierendes Gewerbe</b>	1-3	<b>Dienstleistungsunternehmen</b>	6 (ohne 60 6); 7 (einschl. 80 41 <sup>2)</sup> , 80 50 <sup>2)</sup> , 80 60 <sup>2)</sup> ) <sup>1)</sup>
Energiewirtschaft und Bergbau	1	Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen	6 (ohne 60 6, 60 9, 61 9)
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	10	Kreditinstitute u. ä.	60 (ohne 60 6, 60 9)
Bergbau	11	Versicherungsunternehmen	61 (ohne 61 9)
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2	Wohnungsvermietung	T a 71 70 <sup>1)</sup>
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw.	20, 21	Sonstige Dienstleistungen	7 (einschl. 60 9; 61 9, 80 41 <sup>2)</sup> , 80 50 <sup>2)</sup> , 80 60 <sup>2)</sup> , ohne T. a 71 70 <sup>1)</sup> )
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	22	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	70 0
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	23	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	70 6-70 8
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	Gesundheits- und Veterinärwesen	71 0; 71 1
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw.	25	Übrige Dienstleistungen	70 1; 70 2; 71 2-71 8 (einschl. 60 9; 61 9; 80 41 <sup>2)</sup> , 80 50 <sup>2)</sup> , 80 60 <sup>2)</sup> ; ohne T. a. 71 70 <sup>1)</sup> )
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	<b>STAAT</b>	9 <sup>3)</sup> (ohne T. a 9 70 0; 9 9 <sup>4)</sup> )
Textilgewerbe	27 5	Gebietskörperschaften	9 <sup>3)</sup> (ohne T. a. 9 70 0; 9 9 <sup>4)</sup> )
Leder- und Bekleidungsgewerbe	27 (ohne 27 5)	Sozialversicherung	96 <sup>4)</sup>
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	<b>PRIVATE HAUSHALTE UND PRIVATE ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER</b>	8 (ohne 80 41 <sup>2)</sup> , 80 50 <sup>2)</sup> , 80 60 <sup>2)</sup> ) <sup>4)</sup>
Baugewerbe	3	Private Haushalte (häusliche Dienste)	85 <sup>4)</sup>
Bauhauptgewerbe	30	Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	80 (ohne 80 41 <sup>2)</sup> , 80 50 <sup>2)</sup> , 80 60 <sup>2)</sup> ) <sup>4)</sup>
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	31		
<b>Handel und Verkehr</b>	4, 5 (einschl. 60 6, T. a. 9 70 0)		
Handel	4 (einschl. T a 9 70 0)		
Großhandel, Handelsvermittlung	40,41; 42 (einschl. T. a. 9 70 0)		
Einzelhandel	43		

\*) Umfaßt die Nummern der »Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1961«.

<sup>1)</sup> In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfaßt der den Dienstleistungsunternehmen zugeordnete Bereich »Wohnungsvermietung« außer der gewerblichen Wohnungsvermietung im Wirtschaftszweig Grundstücks- und Wohnungswesen (T. a 71 70) die gewerbliche Wohnungsvermietung von Einheiten, die nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit anderen Bereichen zugeordnet sind, sowie die nichtgewerbliche Wohnungsvermietung einschl. der Nutzung von Eigentümerwohnungen. — <sup>2)</sup> Einschl. der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u. ä. Anstalten und Einrichtungen. — <sup>3)</sup> Ohne Unternehmen im Eigentum der Gebietskörperschaften. — <sup>4)</sup> Vgl. auch Fußnote 1).

**Internationale Systematik der Wirtschaftszweige \*)**  
**International Standard Industrial Classification of all Economic Activities, Rev 2 (ISIC)**

Ausgabe 1968

**Hauptabteilungen (Einsteller), Abteilungen (Zweisteller) <sup>1)</sup>**

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>1</b>	<b>Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei</b>	<b>5</b>	<b>Baugewerbe</b>
11	Landwirtschaft und Jagd	50	Baugewerbe
12	Forstwirtschaft und Holzeinschlag	<b>6</b>	<b>Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe</b>
13	Fischerei	61	Großhandel, Handelsvermittlung
<b>2</b>	<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden</b>	62	Einzelhandel
21	Kohlenbergbau	63	Hotel- und Gaststättengewerbe
22	Erdöl- und Erdgasgewinnung	<b>7</b>	<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>
23	Erzbergbau	71	Verkehr
29	Sonstiger Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	72	Nachrichtenwesen
<b>3</b>	<b>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</b>	<b>8</b>	<b>Geld- und Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen und Dienstleistungen für Unternehmen</b>
31	Nahrungsmittelgewerbe, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	81	Geld- und Kreditinstitute
32	Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe	82	Versicherungsgewerbe
33	Be- und Verarbeitung von Holz (einschl. Möbelherstellung)	83	Grundstückswesen und Dienstleistungen für Unternehmen
34	Herstellung und Verarbeitung von Papier, Druckerei, Verlagswesen	<b>9</b>	<b>Öffentlicher Dienst, soziale und persönliche Dienstleistungen</b>
35	Chemische Industrie, Mineralöl-, Gummi- und Kunststoffverarbeitung	91	Öffentliche Verwaltung und Verteidigung
36	Verarbeitung von Steinen und Erden	92	Sanitäre u. a. Dienste
37	Eisen- und NE-Metallerzeugung	93	Soziale und verwandte Dienstleistungen für die Allgemeinheit
38	Herstellung von Metallwaren, Maschinen- und Fahrzeugbau	94	Dienstleistungen für kulturelle und Erholungszwecke
39	Sonstige verarbeitende Gewerbe	95	Persönliche und häusliche Dienstleistungen
<b>4</b>	<b>Energiewirtschaft und Wasserversorgung</b>	96	Internationale und Supranationale Organisationen
41	Energiewirtschaft	<b>0</b>	<b>Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten</b>
42	Wassergewinnung und -verteilung		

\*) Übersetzung aus der engl. Fassung — <sup>1)</sup> Die ISIC hat 10 Einsteller, 34 Zweisteller, 72 Dreisteller, 160 Viersteller.

# Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften

## Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE)

Ausgabe 1970

Abteilungen (Einsteller), Klassen (Zweisteller)<sup>1)</sup>

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>0</b>	<b>Landwirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft und Fischerei</b>	46	Be- und Verarbeitung von Holz
01	Landwirtschaft und Jagd	47	Papier- und Pappenerzeugung und -verarbeitung, Druckerei- und Verlagsgewerbe
02	Forstwirtschaft	48	Verarbeitung von Gummi und Kunststoffen
03	Fischerei	49	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
<b>1</b>	<b>Energie- und Wasserwirtschaft</b>	<b>5</b>	<b>Baugewerbe</b>
11	Kohlenbergbau (einschl. Herstellung von Briketts)	50	Baugewerbe
12	Kokerei	<b>6</b>	<b>Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Reparaturen</b>
13	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	61	Großhandel (ohne Rückgewinnung)
14	Mineralölverarbeitung	62	Rückgewinnung
15	Kernbrennstoffindustrie	63	Handelsvermittlung
16	Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Gas, Dampf und Warmwasser	64 65	Einzelhandel
17	Wassergewinnung, -reinigung und -verteilung	66	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe
<b>2</b>	<b>Gewinnung und Bearbeitung von nichtenergetischen Mineralien und Derivaten; chemische Industrie</b>	67	Reparatur von Gebrauchsgütern und Fahrzeugen
21	Eisbergbau (Gewinnung und Aufbereitung)	<b>7</b>	<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>
22	Erzeugung und erste Bearbeitung von Metallen	71	Eisenbahn
23	Gewinnung von nichtenergetischen Mineralien (ohne Erze), Torfgewinnung	72	Sonstiger Landverkehr (Ortsverkehr, Straßenverkehr usw.)
24	Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden, Herstellung und Verarbeitung von Glas	73	Binnenschifffahrt
25	Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	74	See- und Küstenschifffahrt
26	Chemiefaserindustrie	75	Luftfahrt
<b>3</b>	<b>Metallverarbeitende Industrie, Feinmechanik und Optik</b>	76	Mit dem Verkehr verbundene Tätigkeiten
31	Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen- und Fahrzeugbau)	77	Reisebüros, Verkehrsvermittlung, Lagerei
32	Maschinenbau	79	Nachrichtenübermittlung
33	Herstellung von Büromaschinen sowie Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	<b>8</b>	<b>Kreditwesen, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen für Unternehmen, Vermietung</b>
34	Elektrotechnik	81	Kreditwesen
35	Bau von Kraftwagen und deren Einzelteilen	82	Versicherungsgewerbe, ohne gesetzliche Sozialversicherung
36	Fahrzeugbau (ohne Bau von Kraftwagen)	83	Hilfsgewerbe des Kredit- und Versicherungswesens, Grundstücks- und Wohnungswesen (ohne Vermietung von eigenen Immobilien), Dienstleistungen für Unternehmen
37	Feinmechanik und Optik	84	Vermietung beweglicher Sachen
<b>4</b>	<b>Sonstiges Produzierendes Gewerbe</b>	85	Vermietung von eigenen Grundstücken und Gebäuden
41 42	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	<b>9</b>	<b>Sonstige Dienstleistungen</b>
43	Textilgewerbe	91	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Gesetzliche Sozialversicherung
44	Ledergewerbe		
45	Schuh- und Bekleidungsgewerbe		

<sup>1)</sup> Die NACE hat 10 Einsteller, 61 Zweisteller, 271 Dreisteller, 687 Viersteller, 766 Fünfsteller.

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
92	Hygienische Einrichtungen und Verwaltung von Friedhöfen	97	Dienstleistungen zur Unterhaltung und andere kulturelle Dienstleistungen
93	Unterrichtswesen	98	Persönliche Dienste
94	Forschung und Entwicklung	99	Hausliche Dienste
95	Gesundheits- und Veterinärwesen	00	<b>Vertretungen fremder Staaten, Inter- und Supranationale Organisationen und Stationierungstreitkräfte</b>
96	Sonstige Dienstleistungen für die Allgemeinheit		

## Aufbereitungsschlüssel für die Zusammenfassung der Staats- und Gemeindefinanzstatistik ab 1970

### I. Gesamtwirtschaftliche Übersicht

Vorbemerkung: In der tabellarischen Darstellung der Ergebnisse werden für die unter Ziffer 1 aufgezählten Funktionsbereiche der öffentlichen Haushalte jeweils die unter Ziffer 2 angegebenen ökonomisch wichtigen Ausgabe- und Einnahmearten nachgewiesen.

#### 1. Funktionsbereiche

Allgemeine Verwaltung	Gesundheit, Sport und Erholung
Auswärtige Angelegenheiten	Wohnungswesen und Raumordnung
Verteidigung und Zivilschutz	Kommunale Gemeinschaftsdienste
Öffentliche Sicherheit und Rechtsschutz	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Schulwesen	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen
Hochschulen	Verkehrs- und Nachrichtenwesen
Forschung außerhalb der Hochschulen	Wirtschaftsunternehmen
Kunst- und Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten	Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen
Soziale Sicherung	Allgemeine Finanzwirtschaft (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)

#### 2. Ausgabe- und Einnahmearten

##### AUSGABEN

###### Ausgaben der laufenden Rechnung

Personalausgaben (Versorgung <sup>1)</sup>)  
 Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen  
 Übriger laufender Sachaufwand/Zinsen <sup>1)</sup>  
 Laufende Zuweisungen und Zinsausgaben <sup>1)</sup> an Verwaltungen  
 Laufende Zuschüsse an Unternehmen  
 Renten, Unterstützungen u. ä.  
 Laufende Zuschüsse an Sozialversicherungsträger und an soziale und ähnliche Einrichtungen  
 Laufende Zuschüsse an Ausland

###### Ausgaben der Kapitalrechnung

Baumaßnahmen  
 Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen  
 Zuweisungen für Investitionen an Verwaltungen  
 Vermögensübertragungen an Unternehmen  
 Vermögensübertragungen an private Haushalte  
 Vermögensübertragungen an Sonstige im Inland  
 Vermögensübertragungen an Ausland  
 Darlehen und Tilgungen <sup>1)</sup> an Verwaltungen  
 Darlehen an Unternehmen  
 Darlehen an übriges Inland  
 Darlehen an Ausland  
 Erwerb von Beteiligungen

##### EINNAHMEN

###### Einnahmen der laufenden Rechnung

Steuern und steuerähnliche Abgaben  
 Mieten und Pachten  
 Sonstige Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit  
 Zinseinnahmen von anderen Bereichen  
 Laufende Zuweisungen und Zinseinnahmen von Verwaltungen  
 Laufende Zuschüsse von anderen Bereichen  
 Gebühren, sonstige Entgelte  
 Übrige laufende Einnahmen

###### Einnahmen der Kapitalrechnung

Veräußerung von Sachvermögen  
 Zuweisungen für Investitionen von Verwaltungen  
 Zuschüsse für Investitionen von anderen Bereichen  
 Darlehensrückflüsse von Verwaltungen  
 Darlehensrückflüsse von anderen Bereichen  
 Veräußerung von Beteiligungen  
 Schuldenaufnahme bei Verwaltungen

<sup>1)</sup> Versorgung, Zinsen und Tilgung nur bei Funktionsbereich »Allgemeine Finanzwirtschaft«.

## II. Finanzwirtschaftliche Übersichten

Vorbemerkung. In der tabellarischen Darstellung der Ergebnisse werden für die unter Ziffer 1 aufgezählten Einzelfunktionen der öffentlichen Haushalte jeweils die unter Ziffer 2 angegebenen finanzwirtschaftlich wichtigen Ausgabe- und Einnahmearten nachgewiesen (letzteren liegen haushalts- und finanzwirtschaftliche Gesichtspunkte zugrunde).

### 1. Funktionsbereiche nach Einzelfunktionen

#### Allgemeine Verwaltung

Politische Führung / Innere Verwaltung / Hochbauverwaltung / Steuer- und Finanzverwaltung

#### Auswärtige Angelegenheiten

Entwicklungshilfe

#### Verteidigung und Zivilschutz

Deutsche Verteidigungsstreitkräfte (einschl. Verwaltung)

#### Öffentliche Sicherheit und Rechtsschutz

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Bundesgrenzschutz, Polizei  
Katastrophenschutz

#### Rechtsschutz

Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften / Strafvollzugsanstalten

#### Schulwesen

Unterrichtsverwaltung / Grund- und Hauptschulen / Sonderschulen/Realschulen/Gymnasien/Gesamtschulen, Schulzentren/Berufsschulen, Berufsaufbauschulen/Berufsfachschulen, Fachschulen (ohne Ingenieurschulen) / Ingenieurschulen, Höhere Wirtschaftsfachschulen / Ausbildungsförderung für Schüler / Lehrerfortbildung / Betriebliche und überbetriebliche berufliche Aus- und Fortbildung (einschl. Ausbilderförderung) / Förderung der staatsbürgerlichen Bildung / Sonstiges

#### Hochschulen

Wissenschaftliche Hochschulen

Universitäten / Hochschulkliniken / Technische Hochschulen bzw. Technische Universitäten / Pädagogische Hochschulen und verwandte Einrichtungen der Lehrerbildung / Philosophisch-theologische Hochschulen / Sonstige Wissenschaftliche Hochschulen / Ausbildungsförderung für Studierende Wissenschaftlicher Hochschulen

Sonstige Hochschulen

Hochschulen der bildenden Künste / Musikhochschulen / Sporthochschulen / Sonstige Hochschulen / Ausbildungsförderung für Studierende sonstiger Hochschulen

#### Forschung außerhalb der Hochschulen

(ohne Forschung der Verteidigung)

Wissenschafts- und Forschungsverwaltung / Kernforschung und kerntechnische Entwicklung / Weltraumforschung / Elektronische Datenverarbeitung / Wirtschaft (einschl. Infrastruktur) / Verkehrs- und Nachrichtenwesen / Energie- und Wasserwirtschaft / Ernährung, Land- und Forstwirtschaft / Soziale Fragen, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen / Bauwesen, Raum- und Städteplanung / Wissenschaftliche Museen / Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive, Dokumentation / Sonstiges

#### Kunst- und Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten

Kunst- und Kulturpflege

Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten / Theater / Berufsorchester und -chöre, Sonstige Musikpflege / Museen, Sammlungen, Ausstellungen / Denkmalspflege / Naturschutz und Landschaftspflege / Öffentliches Büchereisen / Volkshochschulen / Sonstige Erwachsenenbildung / Sonstige Kunst- und Kulturpflege

Kirchliche Angelegenheiten

#### Soziale Sicherung

Verwaltung

Versicherungsbehörden / Sozialamt, Sozialhilfeverband, Landeswohlfahrtsverband / Jugendämter / Versorgungsämter / Lastenausgleichsverwaltung / Wiedergutmachungsbehörden / Sonstige Behörden im Bereich der sozialen Sicherung

Sozialversicherung (einschl. Arbeitslosenversicherung)

Rentenversicherung der Angestellten und Arbeiter / Knappschaftsversicherung / Unfallversicherung / Krankenversicherung / Arbeitslosenversicherung / Sonstige Sozialversicherungen

Familien-, Sozial- und Jugendhilfe

Kindergeld / Mutterschutz / Wohngeld / Sozialhilfeleistungen / Einrichtungen der Sozialhilfe / Förderung der freien Wohlfahrtspflege / Jugendhilfeleistungen / Einrichtungen der Jugendhilfe / Förderung der freien Jugendhilfe

Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen

Leistungen der Kriegsopferversorgung und gleichartige Leistungen / Einrichtungen der Kriegsopferversorgung / Lastenausgleich / Wiedergutmachung nach den Entschädigungsgesetzen / Sonstige Wiedergutmachungsleistungen / Vertriebene und Flüchtlinge / Sonstiges

Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz

Arbeitslosenhilfe / Hilfen für die Berufsausbildung, Fortbildung und Umschulung / Sonstige Anpassungsmaßnahmen und produktive Arbeitsförderung / Arbeitsschutz

Naturkatastrophen

Förderung der Vermögensbildung

Sonstige soziale Angelegenheiten

#### Gesundheit, Sport und Erholung

Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens

Gesundheitsbehörden / Krankenhäuser und Heilstätten / Anstalten für Nerven- und Geistesranke / Maßnahmen des Gesundheitswesens / Sonstiges

Sport und Erholung

Park- und Gartenanlagen / Badeanstalten / Sportstätten / Förderung des Sports / Sonstiges

Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde

#### Wohnungswesen und Raumordnung

Wohnungswesen

Förderung des Wohnungsbaues

Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen

#### Kommunale Gemeinschaftsdienste

Straßenbeleuchtung / Ortsentwässerung / Müllbeseitigung und -verwertung / Straßenreinigung / Schlacht- und Viehhofe / Sonstiges

#### Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Verwaltung (ohne Betriebsverwaltung)

Ernährung und Landwirtschaft / Forsten

Produktivitäts- und absatzfördernde Maßnahmen

Flurbereinigung, Umlegungen / Ländliche Siedlung / Aufstockung und Aussiedlung landwirtschaftlicher Betriebe /

Wirtschaftswege / Verbesserung der Verbundwirtschaft / Einsatz von Maschinen und technischen Anlagen / Absatzförderung / EWG-Ausrichtungsfonds / Sonstiges  
 Einkommenstabilisierende Maßnahmen  
 EWG-Garantiefonds / Sonstige Marktordnungen  
 Sonstige Förderungsmaßnahmen  
 Versuchsgüter und -felder / Sonstiges

### **Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen**

#### **Verwaltung**

Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau / Kernenergie / Sonstige Energieformen / Wasserwirtschaft und Kulturbau / Talsperren, Hochwasserrückhaltebecken / Küstenschutz / Sonstiges

Bergbau, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe  
 Kohlenbergbau / Sonstiger Bergbau / Sonstige Grundstoffproduktion / Verarbeitende Industrie / Handwerk und Kleingewerbe / Baugewerbe / Sonstiges verarbeitendes Gewerbe

#### **Handel**

Handel / Exportförderung, Auslandsmessen / Märkte und Messen / Sonstiges

Förderung des Fremdenverkehrs

Geld- und Versicherungswesen

Banken und sonstige Kreditinstitute / Versicherungen / Sonstiges

Sonstige Dienstleistungen

Sonstige Bereiche

Regionale Wirtschaftsförderung

Betriebliche Investitionen / Verbesserung der Infrastruktur / Sonstiges

### **Verkehrs- und Nachrichtenwesen**

#### **Verwaltung**

Straßen- und Brückenbau / Wasserstraßen und Hafen / Sonstiges

Straßen

Bundesautobahnen / Bundesstraßen / Landesstraßen  
 Kreisstraßen / Gemeindestraßen / Sonstiges

Wasserstraßen und Hafen

Schienenverkehr

Luftfahrt

Flugsicherung / Sonstiges

Weiterdienst

Nachrichtenwesen

Post- und Fernmeldewesen / Rundfunkanstalten und Fernsehen

Sonstige Bereiche

### **Wirtschaftsunternehmen**

Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen

Versorgungsunternehmen

Elektrizitätsunternehmen / Gasunternehmen / Wasserunternehmen

Verkehrsunternehmen

Straßenverkehrsunternehmen / Eisenbahnen / Schifffahrt, Hafen

Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Bergbau- und Gewerbeunternehmen

Bergbau / Industrielle Unternehmen

Sonstige Wirtschaftsunternehmen

### **Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen**

Allgemeines Grundvermögen / Allgemeines Kapitalvermögen / Sondervermögen

### **Allgemeine Finanzwirtschaft**

(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)

Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen / Schulden / Versorgung / Beihilfen, Unterstützungen u. a. / Sonstiges

## **2. Ausgabe- und Einnahmearten**

### **AUSGABEN**

#### **Unmittelbare Ausgaben**

(ohne Zahlungen an andere Bereiche)

Beamtenbezüge

Angestelltenvergütungen

Arbeitslöhne

Sonstige Personalausgaben / Versorgung<sup>1)</sup>

Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen

Bewirtschaftung der Grundstücke

Mieten und Pachten

Zuweisungen an Zweckverbände usw

Ubriger laufender Sachaufwand / Zinsen<sup>2)</sup>

Baumaßnahmen

Erwerb von unbeweglichen Sachen

Erwerb von beweglichen Sachen

#### **Zahlungen an andere Bereiche**

Renten, Unterstützungen u. ä

Laufende Zuschüsse an soziale und ähnliche Einrichtungen

Ubrige laufende Zuschüsse

Vermögensübertragungen an andere Bereiche

Darlehen an andere Bereiche

Beteiligungen

#### **Zahlungen an Verwaltungen**

Laufende Zuweisungen an Verwaltungen (einschl. Zinsen)<sup>2)</sup>

Zuweisungen für Investitionen und Vermögensübertragungen an Verwaltungen

Darlehen / Tilgungsausgaben an Verwaltungen<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Nur bei Funktion »Versorgung«. — <sup>2)</sup> Zinsen und Tilgung nur bei Funktion »Schulden« — <sup>3)</sup> Nur bei Funktion »Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen«.

### **EINNAHMEN**

#### **Unmittelbare Einnahmen**

Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit

Gebühren, sonstige Entgelte

Ubrige laufende Einnahmen / Steuern<sup>3)</sup>

Laufende Zuschüsse von anderen Bereichen

Veräußerung von Sachvermögen

Veräußerung von Beteiligungen

Ubrige Einnahmen

#### **Zahlungen von Verwaltungen**

Zahlungen von Verwaltungen gleicher Ebene

Zahlungen von Verwaltungen anderer Ebene

# Systematik der Einnahmen und Ausgaben der Privaten Haushalte

Ausgabe 1963

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>1</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>2</b>	<b>Ausgaben für den Privaten Verbrauch</b>
<b>11</b>	<b>Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen</b>		(abgeleitet aus dem "Güterverzeichnis für den privaten Verbrauch", Ausgabe 1963; siehe dort)
1 11	Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto) <sup>1)</sup>		
1 12	Einkommen aus Unternehmertätigkeit (brutto)		
1 13	Einkommen aus Vermögen (brutto)		
<b>12</b>	<b>Einnahmen aus Übertragungen (Geldleistungen)</b>	<b>3</b>	<b>Sonstige Ausgaben</b>
1 21	Laufende Einnahmen aus Übertragungen	<b>31</b>	<b>Zinsen auf Konsumentenkredite</b>
1 22	Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen	3 10	Zinsen auf Konsumentenkredite
<b>13</b>	<b>Einnahmen aus Untervermietung, aus dem Verkauf von Waren und aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche Zwecke</b>	<b>32</b>	<b>Geleistete Übertragungen (Geldleistungen)</b>
1 31	Einnahmen aus Untervermietung	3 21	Steuern
1 32	Einnahmen aus dem Verkauf im Haushalt erzeugter Waren	3 22	Beiträge zur Sozialversicherung
1 33	Einnahmen aus dem Verkauf gebrauchter Waren	3 23	Pramien für private Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung und an Pensionskassen
1 34	Einnahmen (netto) aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke (Spesen, Tagegelder) u. d.	3 24	Sonstige geleistete Übertragungen
<b>14</b>	<b>Einnahmen aus der Auflösung bzw. Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme</b>	<b>33</b>	<b>Ausgaben für die Bildung bzw. Umwandlung von Vermögen und Rückzahlung von Krediten</b>
1 41	Verminderung des Sachvermögens bzw. Betriebsvermögens	3 31	Bildung von Sachvermögen bzw. Betriebsvermögen
1 42	Verminderung des Geldvermögens	3 32	Bildung von Geldvermögen
1 43	Kreditaufnahme	3 33	Rückzahlung von Krediten
<b>15</b>	<b>Einnahmen, die einer der vorstehend genannten Positionen nicht zugeordnet werden können</b>	<b>34</b>	<b>Ausgaben, die einer der vorstehend genannten Positionen nicht zugeordnet werden können</b>
1 50	Einnahmen, die einer der vorstehend genannten Positionen nicht zugeordnet werden können	3 40	Ausgaben, die einer der vorstehend genannten Positionen nicht zugeordnet werden können
<b>16</b>	<b>Nachrichtlich:</b>	<b>35</b>	<b>Nachrichtlich:</b>
1 61	Einnahmen aus Vermietung (ohne Untervermietung)	3 51	Aufwendungen für die Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden, Schönheitsreparaturen in Eigentümerwohnungen u. d.
1 62	Reisekostenerstattungen, Tagegelder, Auslosungen, Trennungsschadigungen usw.	3 52	Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke, soweit vom Unternehmer erstattet oder auf Geschäftskosten verbucht
1 63	Barbestand am Anfang des Monats	3 53	Barbestand am Ende des Monats

<sup>1)</sup> Ohne Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung.

## Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik

Ausgabe 1970

### Warengruppen (Zweisteller)

Waren- gruppe	Bezeichnung	Waren- gruppe	Bezeichnung
21	Bergbauliche Erzeugnisse	39	Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearbeitete Edelsteine
22	Mineralölserzeugnisse	40	Chemische Erzeugnisse
25	Steine und Erden	50	Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen
27	Eisen und Stahl (Erzeugnisse der Eisen-schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie)	51	Feinkeramische Erzeugnisse
28	NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)	52	Glas und Glaswaren
29	Gießereierzeugnisse	53	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz
30	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	54	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natür-lichen Schnitz- und Formstoffen)
31	Stahlbauerzeugnisse	55	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe
32	Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Lokomotiven und Ackerschlepper)	56	Papier- und Pappewaren
33	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper und Elektrofahrzeuge)	57	Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren
34	Wasserfahrzeuge	58	Kunststofferzeugnisse
35	Luftfahrzeuge (einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte)	59	Gummi- und Asbestwaren
36	Elektrotechnische Erzeugnisse	61	Leder
37	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	62	Lederwaren und Schuhe
38	Eisen-, Blech- und Metallwaren	63	Textilien
		64	Bekleidung
		68	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie
		69	Tabakwaren

## Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik

Ausgabe 1971

### Abschnitte (römische Zahlen), Kapitel (arabische Zahlen)

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>I</b>	<b>Lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs</b>	8	Genießbare Früchte; Schalen von Zitrusfrüchten oder von Melonen
1	Lebende Tiere	9	Kaffee, Tee, Mate und Gewürze
2	Fleisch und genießbarer Schlachtabfall	10	Getreide
3	Fische, Krebstiere und Weichtiere	11	Müllereierzeugnisse; Malz, Stärke, Kleber; Inulin
4	Milch und Milcherzeugnisse, Vogeleier, natürlicher Honig	12	Olisaaten und ölhaltige Früchte; verschiedene Samen und Früchte; Pflanzen zum Gewerbe- und Heilgebrauch, Stroh und Futter
5	Anderer Waren tierischen Ursprungs, anderweit weder genannt noch inbegriffen	13	Pflanzliche Rohstoffe zum Färben oder Gerben; Gummen, Harze und andere pflanzliche Säfte und Auszüge
<b>II</b>	<b>Waren pflanzlichen Ursprungs</b>	14	Flechtstoffe, Schnitzstoffe und andere Waren pflanzlichen Ursprungs, anderweit weder genannt noch inbegriffen
6	Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels		
7	Gemüse, Pflanzen, Wurzeln und Knollen, die zu Ernährungszwecken verwendet werden		



Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>III</b>	<b>Tierische und pflanzliche Fette und Öle; Erzeugnisse ihrer Spaltung; genießbare verarbeitete Fette; Wachse tierischen und pflanzlichen Ursprungs</b>	36	Pulver und Sprengstoffe; Feuerwerksartikel; Zündholzer; Zündmetalllegierungen; leicht entzündliche Stoffe
15	Tierische und pflanzliche Fette und Öle; Erzeugnisse ihrer Spaltung, genießbare verarbeitete Fette, Wachse tierischen und pflanzlichen Ursprungs	37	Erzeugnisse zu photographischen und kinematographischen Zwecken
		38	Verschiedene Erzeugnisse der chemischen Industrie
<b>IV</b>	<b>Waren der Lebensmittelindustrie; Getränke, alkoholische Flüssigkeiten und Essig; Tabak</b>	<b>VII</b>	<b>Kunststoffe, Zelluloseäther und -ester und Waren daraus; Kautschuk (Naturkautschuk, synthetischer Kautschuk und Faktis) und Kautschukwaren</b>
16	Zubereitungen von Fleisch, Fischen, Krebstieren und Weichtieren	39	Kunststoffe, Zelluloseäther und -ester und Waren daraus
17	Zucker und Zuckerwaren	40	Kautschuk (Naturkautschuk, synthetischer Kautschuk und Faktis) und Kautschukwaren
18	Kakao und Zubereitungen aus Kakao		
19	Zubereitungen auf der Grundlage von Getreide, Mehl oder Stärke; Backwaren	<b>VIII</b>	<b>Häute, Felle, Leder, Pelzfelle und Waren daraus; Sattlerwaren; Reiseartikel, Handtaschen und ähnliche Behältnisse; Waren aus Därmen</b>
20	Zubereitungen von Gemüse, Küchenkräutern, Früchten und anderen Pflanzen oder Pflanzenteilen	41	Haute und Felle; Leder
21	Verschiedene Lebensmittelzubereitungen	42	Lederwaren, Sattlerwaren; Reiseartikel, Handtaschen und ähnliche Behältnisse; Waren aus Därmen
22	Getränke, alkoholische Flüssigkeiten und Essig	43	Pelzfelle und künstliches Pelzwerk; Waren daraus
23	Rückstände und Abfälle der Lebensmittelindustrie, zubereitetes Futter		
24	Tabak	<b>IX</b>	<b>Holz, Holzkohle und Holzwaren; Kork und Korkwaren; Flechtwaren und Korbmacherwaren</b>
<b>V</b>	<b>Mineralische Stoffe</b>	44	Holz, Holzkohle und Holzwaren
25	Salz; Schwefel; Steine und Erden; Gips, Kalk und Zement	45	Kork und Korkwaren
26	Metallurgische Erze sowie Schlacken und Aschen	46	Flechtwaren und Korbmacherwaren
27	Mineralische Brennstoffe; Mineralöle und Erzeugnisse ihrer Destillation; bituminöse Stoffe, Mineralwachse	<b>X</b>	<b>Ausgangsstoffe für die Papierherstellung; Papier, Pappe und Waren daraus</b>
<b>VI</b>	<b>Erzeugnisse der chemischen Industrie und verwandter Industrien</b>	47	Ausgangsstoffe für die Papierherstellung
28	Anorganische chemische Erzeugnisse; anorganische oder organische Verbindungen von Edelmetallen, radioaktiven Elementen, Metallen der seltenen Erden und Isotopen	48	Papier und Pappe; Waren aus Papierhalbstoff, Papier und Pappe
29	Organische chemische Erzeugnisse	49	Waren des Buchhandels und Erzeugnisse des graphischen Gewerbes
30	Pharmazeutische Erzeugnisse	<b>XI</b>	<b>Spinnstoffe und Waren daraus</b>
31	Düngemittel	50	Seide, Schappeseide und Bourretteseide
32	Gerb- und Farbstoffauszüge, Tannine und ihre Derivate; Farbstoffe, Farben, Anstrichfarben, Lacke und Farbmittel, Kitten, Tinten	51	Synthetische und künstliche Spinnfäden
33	Atherische Öle und Resinoide; Riech-, Körperpflege- und Schönheitsmittel	52	Metallgarne
34	Seifen, organische grenzflächenaktive Stoffe, zubereitete Waschmittel und Waschlösungsmittel, zubereitete Schmiermittel, künstliche Wachse, zubereitete Wachse, Schuhcreme, Scheuerpulver und dergleichen, Kerzen und ähnliche Erzeugnisse, Modellermassen und Dentalwachs	53	Wolle, feine und grobe Tierhaare, Roßhaar
35	Eiweißstoffe und Klebstoffe	54	Flachs und Ramie
		55	Baumwolle
		56	Synthetische und künstliche Spinnfasern
		57	Andere pflanzliche Spinnstoffe, Papiergarne und Gewebe aus Papiergarnen
		58	Teppiche und Tapisserien, Samt, Plusch, Schlingengewebe und Chenillegewebe; Bänder; Posamentierwaren; Tulle, geknupfte Netzstoffe; Spitzen, Stickereien

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
59	Watte und Filze; Tauwerk und andere Seilerwaren, Spezialgewebe, getrankte oder bestrichene Gewebe, Gegenstände des technischen Bedarfs, aus Spinnstoffen	<b>XVI</b>	<b>Maschinen, Apparate und mechanische Geräte; elektrotechnische Waren</b>
60	Gewirke	84	Kessel, Maschinen, Apparate und mechanische Geräte
61	Bekleidung und Bekleidungszubehör, aus Spinnstoffen	85	Elektrische Maschinen, Apparate und Geräte sowie andere elektrotechnische Waren
62	Andere fertiggestellte Waren aus Spinnstoffen	<b>XVII</b>	<b>Beförderungsmittel</b>
63	Altwaren, Lumpen	86	Schienenfahrzeuge, ortsfestes Gleismaterial, nichtelektrische mechanische Signalvorrichtungen für Verkehrswege
<b>XII</b>	<b>Schuhe; Kopfbedeckungen; Regen- und Sonnenschirme; zugerichtete Federn und Waren aus Federn; künstliche Blumen; Waren aus Menschenhaaren; Fächer</b>	87	Zugmaschinen, Kraftwagen, Krafträder, Fahrräder und andere nicht schienengebundene Landfahrzeuge
64	Schuhe, Gamaschen und ähnliche Waren, Teile davon	88	Luftfahrzeuge
65	Kopfbedeckungen und Teile davon	89	Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen
66	Regenschirme, Sonnenschirme, Gehstöcke, Peitschen, Reitpeitschen und Teile davon	<b>XVIII</b>	<b>Optische, photographische und kinematographische Instrumente, Apparate und Geräte; Meß-, Prüf- und Präzisionsinstrumente, -apparate und -geräte; medizinische und chirurgische Instrumente, Apparate und Geräte; Uhrmacherwaren; Musikinstrumente; Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräte; magnetisch arbeitende Bild- und Tonaufzeichnungs- und -wiedergabegeräte für das Fernsehen</b>
67	Zugerichtete Federn und Daunen und Waren aus Federn oder Daunen, künstliche Blumen, Waren aus Menschenhaaren, Fächer	90	Optische, photographische und kinematographische Instrumente, Apparate und Geräte, Meß-, Prüf- und Präzisionsinstrumente, -apparate und -geräte; medizinische und chirurgische Instrumente, Apparate und Geräte
<b>XIII</b>	<b>Waren aus Steinen, Gips, Zement, Asbest, Glimmer oder ähnlichen Stoffen; keramische Waren; Glas und Glaswaren</b>	91	Uhrmacherwaren
68	Waren aus Steinen, Gips, Zement, Asbest, Glimmer oder ähnlichen Stoffen	92	Musikinstrumente, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräte, magnetisch arbeitende Bild- und Tonaufzeichnungs- und -wiedergabegeräte für das Fernsehen; Teile und Zubehör für diese Instrumente und Geräte
69	Keramische Waren	<b>XIX</b>	<b>Waffen und Munition; Teile davon</b>
70	Glas und Glaswaren	93	Waffen und Munition, Teile davon
<b>XIV</b>	<b>Echte Perlen, Edelsteine, Schmucksteine und dergleichen, Edelmetalle, Edelmetallplattierungen, Waren daraus; Phantasieschmuck; Münzen</b>	<b>XX</b>	<b>Verschiedene Waren</b>
71	Echte Perlen, Edelsteine, Schmucksteine und dergleichen, Edelmetalle, Edelmetallplattierungen, Waren daraus, Phantasieschmuck	94	Möbel; medizinisch-chirurgische Möbel, Bettenausstattungen und ähnliche Waren
72	Münzen	95	Bearbeitete Schnitz- und Formstoffe; Waren aus Schnitz- und Formstoffen
<b>XV</b>	<b>Unedle Metalle und Waren daraus</b>	96	Besen, Bürsten, Pinsel, Staubwedel, Puderquasten und Siebwaren
73	Eisen und Stahl	97	Spielzeug, Spiele, Scherzartikel und Sportgeräte
74	Kupfer	98	Verschiedene Waren
75	Nickel	<b>XXI</b>	<b>Kunstgegenstände, Sammlungsstücke und Antiquitäten</b>
76	Aluminium	99	Kunstgegenstände, Sammlungsstücke und Antiquitäten
77	Magnesium, Beryllium (Glucinum)		
78	Blei		
79	Zink		
80	Zinn		
81	Andere unedle Metalle		
82	Werkzeuge, Messerschmiedewaren und Eßbestecke, aus unedlen Metallen		
83	Verschiedene Waren aus unedlen Metallen		

# Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (Rev. SITC bzw. CST)

Ausgabe 1961

Teile (Einsteller), Abschnitte (Zweisteller) <sup>1)</sup>

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>0</b>	<b>Nahrungsmittel</b>	53	Farb- und Gerbstoffe
00	Lebende Tiere	54	Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse
01	Fleisch und Fleischwaren	55	Riechstoffe, Körperpflege-, Putz-, Wasch- und Reinigungsmittel
02	Molkereierzeugnisse und Eier	56	Chemische Düngemittel
03	Fisch und Fischwaren	57	Sprengstoffe
04	Getreide und Getreideerzeugnisse	58	Kunststoffe, regenerierte Zellulose und Kunstharze
05	Obst und Gemüse	59	Chemische Erzeugnisse, anderweitig nicht genannt
06	Zucker und Zuckerwaren		
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Waren daraus	<b>6</b>	<b>Bearbeitete Waren nach Beschaffenheit gegliedert</b>
08	Futtermittel, frisch, getrocknet, zerkleinert oder gemahlen, Abfälle	61	Leder, Lederwaren und zugerichtete Pelzfelle
09	Verschiedene Nahrungsmittelzubereitungen	62	Kautschukwaren, anderweitig nicht genannt
<b>1</b>	<b>Getränke und Tabak</b>	63	Holz- und Korkwaren, ausgenommen Möbel
11	Getranke	64	Papier, Pappe und Waren daraus
12	Tabak und Tabakwaren	65	Garne, Gewebe, Textilfertigwaren und verwandte Erzeugnisse
<b>2</b>	<b>Rohstoffe, ausgenommen mineralische Brennstoffe</b>	66	Waren aus mineralischen Stoffen, anderweitig nicht genannt
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh	67	Eisen und Stahl
22	Olseeden und Ölfrüchte	68	NE-Metalle
23	Rohkautschuk, natürlich, synthetisch oder regeneriert	69	Metallwaren
24	Holz und Kork		
25	Zellstoff und Papierabfälle	<b>7</b>	<b>Maschinen und Fahrzeuge</b>
26	Spinnstoffe und Abfälle von Spinnstoffen	71	Nichtelektrische Maschinen
27	Mineralische Rohstoffe, ausgenommen Erze, Brennstoffe und Schmucksteine	72	Elektrische Maschinen und Apparate
28	Erze und Metallabfälle	73	Fahrzeuge
29	Tierische und pflanzliche Rohstoffe, anderweitig nicht genannt		
<b>3</b>	<b>Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse</b>	<b>8</b>	<b>Verschiedene bearbeitete Waren</b>
32	Kohle, Koks und Briketts	81	Sanitäre und hygienische Artikel, Heizkessel usw. für Zentralheizungen und Beleuchtungskörper
33	Erdöl und Erdöldestillationserzeugnisse	82	Möbel
34	Erdgas und Industriegase	83	Reiseartikel, Taschnervaren und dergleichen
35	Elektrischer Strom	84	Bekleidung
<b>4</b>	<b>Tierische und pflanzliche Fette und Öle</b>	85	Schuhe
41	Tierische Fette und Öle	86	Feinmechanische, optische und photochemische Erzeugnisse, Uhren
42	Pflanzliche Öle	89	Bearbeitete Waren, anderweitig nicht genannt
43	Öle und Fette, verarbeitet, und Wachse tierischen oder pflanzlichen Ursprungs		
<b>5</b>	<b>Chemische Erzeugnisse</b>	<b>9</b>	<b>Waren und Vorgänge, nicht nach Beschaffenheit gegliedert</b>
51	Chemische Grundstoffe und Verbindungen		
52	Mineralteere und rohe chemische Erzeugnisse aus Kohle, Erdöl und Naturgas		

<sup>1)</sup> Enthält 10 Teile, 56 Abschnitte, 177 Gruppen, 626 Untergruppen und 1.312 Positionen

# Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik

Ausgabe 1969

Abteilungen (Einsteller), Hauptgruppen (Zweisteller)

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>0</b>	<b>Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebende Tiere)</b>	<b>5</b>	<b>Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)</b>
00	Lebende Tiere	51	Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl
01	Getreide	52	Stahlhalbzeug
02	Kartoffeln	53	Stab- und Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumaterial
03	Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	54	Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech und -band
04	Spinnstoffe und textile Abfälle	55	Rohre u. ä. aus Stahl; rohe Gießereierzeugnisse und Schmiedestücke aus Eisen und Stahl
05	Holz und Kork	56	NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug
06	Zuckerrüben		
09	Sonstige pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe	<b>6</b>	<b>Steine und Erden (einschl. Baustoffe)</b>
<b>1</b>	<b>Andere Nahrungs- und Futtermittel</b>	61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken
11	Zucker	62	Salz, Schwefelkies, Schwefel
12	Getranke	63	Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale
13	Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitungen, anderweitig nicht genannt	64	Zement und Kalk
14	Fleisch, Fische, Fleisch- und Fischwaren, Eier, Milch und Milcherzeugnisse, Speisefette	65	Gips
16	Getreide, Obst- und Gemüserzeugnisse, Hopfen	69	Sonstige mineralische Baustoffe u. ä. (ausgenommen Glas)
17	Futtermittel	<b>7</b>	<b>Düngemittel</b>
18	Ölsaaten, Ölfrüchte, pflanzliche und tierische Öle und Fette (ausgenommen Speisefette)	71	Natürliche Düngemittel
		72	Chemische Düngemittel
<b>2</b>	<b>Feste mineralische Brennstoffe</b>	<b>8</b>	<b>Chemische Erzeugnisse</b>
21	Steinkohle und Steinkohlenbriketts	81	Chemische Grundstoffe (ausgenommen Aluminiumoxyd und -hydroxyd)
22	Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	82	Aluminiumoxyd und -hydroxyd
23	Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	83	Benzol, Teere u. ä. Destillationserzeugnisse
		84	Zellstoff und Altpapier
<b>3</b>	<b>Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase</b>	89	Sonstige chemische Erzeugnisse (einschl. Stärke)
31	Rohes Erdöl	<b>9</b>	<b>Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter</b>
32	Kraftstoffe und Heizöl		
33	Natur-, Raffinerie- und verwandte Gase	91	Fahrzeuge
34	Mineralölerzeugnisse, anderweitig nicht genannt	92	Landwirtschaftliche Maschinen
<b>4</b>	<b>Erze und Metallabfälle</b>	93	Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen
41	Eisenerze (ausgenommen Schwefelkiesabbrände)	94	Baukonstruktionen aus Metall; EBM-Waren
45	NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	95	Glas, Glaswaren, feinkeramische und ähnliche mineralische Erzeugnisse
46	Eisen- und Stahlabfälle und -schrott, Schwefelkiesabbrände	96	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
		97	Sonstige Halb- und Fertigwaren
		99	Besondere Transportgüter (einschl. Sammel- und Stuckgut)

# Systematik der Bauwerke

Ausgabe 1970

## — Übersicht der Bauwerksgruppen —

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>71</b>	<b>Hochbauten</b>	<b>75 2</b>	<b>Sonstige an anderer Stelle nicht genannte Tiefbauten für Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>
<b>71 1</b>	<b>Wohngebäude</b>	75 21	Bahnkörper und sonstige an anderer Stelle nicht genannte Tiefbauten für Schienenbahnen
71 11	Einfamilienhäuser	75 22	Eisenbahnbrücken und Hochbahnkonstruktionen
71 12	Zweifamilienhäuser	75 23	Flughäfen und -plätze
71 13	Mehrfamilienhäuser	75 24	Tiefbauten für den Transport flüssiger und fester Stoffe in Rohrleitungen
<b>71 3</b>	<b>Unterkünfte</b>	75 25	Tiefbauten für die Nachrichtenübermittlung
71 31	Wochenend- und Sommerhäuser mit weniger als 50 qm Wohnfläche	<b>75 3</b>	<b>Wasserbauten</b>
71 32	Sonstige an anderer Stelle nicht genannte Unterkünfte	75 31	Tiefbauten an Wasserstraßen und Hafen
<b>71 5</b>	<b>Nichtwohngebäude</b>	75 32	Tiefbauten an nichtschiffbaren Flüssen und Bächen
71 51	Anstaltsgebäude	75 33	Wasserwirtschaftliche Tiefbauten
71 52	Büro- und Verwaltungsgebäude	<b>75 4</b>	<b>Landeskulturbauten</b>
71 53	Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	75 40	Zugleich Klasse
71 54	Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	<b>75 5</b>	<b>Tiefbauten für die Energiewirtschaft</b>
71 55	Sonstige an anderer Stelle nicht genannte Nichtwohngebäude	75 51	Tiefbauten für die Elektrizitätsverteilung
<b>71 7</b>	<b>Behelfsmäßige Nichtwohnbauten</b>	75 52	Tiefbauten für die Gasverteilung
71 70	Zugleich Klasse	75 53	Tiefbauten für die Fernheizung
<b>71 9</b>	<b>Freistehende selbständige Konstruktionen</b>	<b>75 6</b>	<b>Tiefbauten für Sport- und Erholungszwecke</b>
71 90	Zugleich Klasse	75 60	Zugleich Klasse
<b>75</b>	<b>Tiefbauten</b>	<b>75 9</b>	<b>Sonstige an anderer Stelle nicht genannte Tiefbauten</b>
<b>75 1</b>	<b>Straßen und Straßenbrücken</b>	75 90	Zugleich Klasse
75 11	Straßen		
75 12	Straßenbrücken		

# Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch

## — Systematisches Verzeichnis —

Ausgabe 1963

### Hauptgruppen (Einsteller), Gruppen (Zweisteller)

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>0/1</b>	<b>Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)</b>	53	Heiz- und Kochgeräte, Beleuchtungskörper
01	Fleisch und Fleischwaren, Fische und Fischwaren	54	Haushaltsmaschinen und -geräte (ohne Heiz- und Kochgeräte)
02	Eier	55	Tapeten, Farben, Baustoffe, Wohnungsreparaturen u. a.
03	Milch, Käse, Butter	56	Hausliche Dienste
04	Speisefette und -öle (ohne Butter)	57	Wascherei und Reinigung
05	Brot und Backwaren	58	Sonstige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung
06	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse		
07	Kartoffeln	<b>6</b>	<b>Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung</b>
08	Gemüse und Obst	61	Kraftfahrzeuge und Fahrräder
09	Zucker, Süßwaren	62	Kraftstoffe
11	Gewürze und ähnliche Back- und Speisezutaten	63	Sonstige Waren und Dienstleistungen für eigene Kraftfahrzeuge u. ä.
12	Alkoholfreie Getränke	64	Fremde Verkehrsleistungen
13	Genußmittel	65	Nachrichtenübermittlung
14	Fertige Mahlzeiten, Verzehr in Gaststätten		
<b>2</b>	<b>Kleidung, Schuhe</b>	<b>7</b>	<b>Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege (soweit nicht in 3 bis 5 enthalten)</b>
21	Oberbekleidung	71	Waren und Dienstleistungen für die Körperpflege
22	Sonstige Bekleidung	72	Waren und Dienstleistungen für die Gesundheitspflege
23	Schuhe		
<b>3</b>	<b>Wohnungsmieten u. ä.</b>	<b>8</b>	<b>Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke (soweit nicht in 0/1, 6 und sonstigen Hauptgruppen enthalten)</b>
31	Mieten und Pachten (ohne Mietwert der Eigentümerwohnungen u. ä.)	81	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte und deren Zubehöreile
32	Mietwert der Eigentümerwohnungen u. ä.	82	Foto- und Kinoapparate und deren Zubehöreile
33	Untermieten	83	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften
<b>4</b>	<b>Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.</b>	84	Kosten für Theater, Kino und Sportveranstaltungen
41	Elektrizität	85	Sonstige Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke
42	Gas		
43	Kohlen und sonstige feste Brennstoffe	<b>9</b>	<b>Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen</b>
44	Flüssige Brennstoffe (ohne Kraftstoffe)	91	Persönliche Ausstattung
45	Zentralheizung und Warmwasser	92	Sonstige Waren und Dienstleistungen
<b>5</b>	<b>Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (soweit nicht in sonstigen Hauptgruppen enthalten)</b>		
51	Möbel		
52	Heimtextilien, Haushaltswäsche (auch Kunststoffwaren)		

**Klassifizierung der Berufe**  
— Systematisches Verzeichnis der Berufsbenennungen —  
Ausgabe 1970

Berufsbereiche (römische Zahlen), Berufsabschnitte (römische Zahlen und Buchstaben), Berufsgruppen (arabische Zahlen)

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>I</b>	<b>Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe</b>	<i>III h</i>	<i>Elektriker</i>
<i>I a</i>	<i>Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe</i>	31	Elektriker
01	Landwirte	<i>III i</i>	<i>Montierer und Metallberufe, a. n. g</i>
02	Tierzüchter, Fischereiberufe	32	Montierer und Metallberufe, anderweitig nicht genannt
03	Verwalter, Berater in der Landwirtschaft und Tierzucht	<i>III k</i>	<i>Textil- und Bekleidungsberufe</i>
04	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	33	Spinnberufe
05	Gartenbauer	34	Textilhersteller
06	Forst-, Jagdberufe	35	Textilverarbeiter
		36	Textilveredler
<b>II</b>	<b>Bergleute, Mineralgewinner</b>	<i>III l</i>	<i>Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter</i>
<i>II a</i>	<i>Bergleute, Mineralgewinner</i>	37	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter
07	Bergleute	<i>III m</i>	<i>Ernährungsberufe</i>
08	Mineral-, Erdöl-, Erdgasgewinner	39	Back-, Konditorwarenhersteller
09	Mineraleubereiter	40	Fleisch-, Fischverarbeiter
		41	Speisenbereiter
<b>III</b>	<b>Fertigungsberufe</b>	42	Getränke-, Genußmittelhersteller
<i>III a</i>	<i>Steinbearbeiter, Baustoffhersteller</i>	43	Ubrige Ernährungsberufe
10	Steinbearbeiter	<i>III n</i>	<i>Bauberufe</i>
11	Baustoffhersteller	44	Maurer, Betonbauer
<i>III b</i>	<i>Keramiker, Glasmacher</i>	45	Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer
12	Keramiker	46	Straßen-, Tiefbauer
13	Glasmacher	47	Bauhilfsarbeiter
<i>III c</i>	<i>Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter</i>	<i>III o</i>	<i>Bau-, Raumausstatter, Polsterer</i>
14	Chemiearbeiter	48	Bauausstatter
15	Kunststoffverarbeiter	49	Raumausstatter, Polsterer
<i>III d</i>	<i>Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker</i>	<i>III p</i>	<i>Tischler, Modellbauer</i>
16	Papierhersteller, -verarbeiter	50	Tischler, Modellbauer
17	Drucker	<i>III q</i>	<i>Maler, Lackierer und verwandte Berufe</i>
<i>III e</i>	<i>Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe</i>	51	Maler, Lackierer und verwandte Berufe
18	Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe	<i>III r</i>	<i>Warenprüfer, Versandfertigmacher</i>
<i>III f</i>	<i>Metallerzeuger, -bearbeiter</i>	52	Warenprüfer, Versandfertigmacher
19	Metallerzeuger, Walzer	<i>III s</i>	<i>Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe</i>
20	Former, Formgießer	53	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe
21	Metallverformer (spanlos)	<i>III t</i>	<i>Maschinen und zugehörige Berufe</i>
22	Metallverformer (spanend)	54	Maschinen und zugehörige Berufe
23	Metalloberflächenbearbeiter, -vergüter, -beschichter	<b>IV</b>	<b>Technische Berufe</b>
24	Metallverbinder	<i>IV a</i>	<i>Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker</i>
<i>III g</i>	<i>Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe</i>	60	Ingenieure
25	Schmiede	61	Chemiker, Physiker, Mathematiker
26	Feinblechner, Installateure	<i>IV b</i>	<i>Techniker, Technische Sonderfachkräfte</i>
27	Schlosser	62	Techniker
28	Mechaniker	63	Technische Sonderfachkräfte
29	Werkzeugmacher	<b>V</b>	<b>Dienstleistungsberufe</b>
30	Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	<i>V a</i>	<i>Warenkaufleute</i>
		68	Warenkaufleute

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
V b	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	V g	Gesundheitsdienstberufe
69	Bank-, Versicherungskaufleute	84	Ärzte, Apotheker
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	85	Übrige Gesundheitsdienstberufe
V c	Verkehrsberufe	V h	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe
71	Berufe des Landverkehrs	86	Sozialpflegerische Berufe
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	87	Lehrer
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	88	Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, anderweitig nicht genannt
74	Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	89	Seelsorger
V d	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	V i	Allgemeine Dienstleistungsberufe
75	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	90	Körperpfleger
76	Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige	91	Gastebetreuer
77	Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungs-fachleute	92	Hauswirtschaftliche Berufe
78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	93	Reinigungsberufe
V e	Ordnungs-, Sicherheitsberufe	VI	Sonstige Arbeitskräfte
79	Dienst-, Wachberufe	VI a	Sonstige Arbeitskräfte
80	Sicherheitswahrer	97	Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft, anderweitig nicht genannt
81	Rechtswahrer, -berater	98	Arbeitskräfte mit noch nicht bestimmtem Beruf
V f	Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe	99	Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare		
83	Künstler und zugeordnete Berufe		

## Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968 (8. Revision)

Kapitel (römische Zahlen), Gruppen (arabische Zahlen)

Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>I.</b>	<b>Infektiöse und parasitäre Krankheiten</b>	180—189	Bosartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane
000—009	Infektiöse Krankheiten des Verdauungs-systems	190—199	Bosartige Neubildungen sonstiger und n n bez Sitze
010—019	Tuberkulose	200—209	Neubildungen der lymphatischen und blut-bildenden Organe
020—027	Zoonosen durch Bakterien	210—228	Gutartige Neubildungen
030—039	Sonstige bakterielle Krankheiten	230—239	Neubildungen unbekannten Charakters
040—046	Poliomyelitis und sonstige Enterovirenkrank-heiten des Zentralnervensystems		
050—057	Viruskrankheiten mit Exanthem	<b>III.</b>	<b>Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten</b>
060—068	Durch Arthropoden übertragene Viruskrank-heiten	240—246	Krankheiten der Schilddrüse
070—079	Sonstige Viruskrankheiten	250—258	Krankheiten sonstiger endokriner Drüsen
080—089	Rickettsiosen und andere Infektionskrank-heiten, durch Arthropoden übertragen	260—269	Avitaminosen und sonstige Ernährungs-mangelkrankheiten
090—099	Syphilis (Lues) und sonstige Geschlechts-krankheiten	270—279	Sonstige Stoffwechselkrankheiten
100—104	Sonstige Spirochätenkrankheiten		
110—117	Mykosen	<b>IV.</b>	<b>Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe</b>
120—129	Wurmkrankheiten	280—289	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe
130—136	Sonstige infektiöse und parasitäre Krank-heiten	<b>V.</b>	<b>Seelische Störungen</b>
<b>II.</b>	<b>Neubildungen</b>	290—299	Psychosen
140—149	Bosartige Neubildungen der Mundhöhle und des Rachens	300—309	Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psycho-pathien) und sonstige nichtpsychotische seelische Störungen
150—159	Bosartige Neubildungen der Verdauungs-organe und des Bauchfells	310—315	Schwachsinnformen (Intelligenzmängel)
160—163	Bosartige Neubildungen der Atmungsorgane		
170—174	Bosartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüsen		



Nummer	Bezeichnung	Nummer	Bezeichnung
<b>VI.</b>	<b>Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane</b>	<b>XIII.</b>	<b>Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes</b>
320—324	Entzündliche Krankheiten des Zentralnervensystems	710—718	Gelenkentzündung und Rheumatismus, ausgen. akuter Gelenkrheumatismus
330—333	Hereditäre und familiäre Krankheiten des Nervensystems	720—729	Osteomyelitis und sonstige Krankheiten der Knochen und Gelenke
340—349	Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems	730—738	Sonstige Krankheiten der Bewegungsorgane
350—358	Krankheiten der Nerven und peripheren Ganglien	<b>XIV.</b>	<b>Angeborene Mißbildungen</b>
360—369	Entzündliche Krankheiten des Auges	<b>XV.</b>	<b>Bestimmte Ursachen der perinatalen Morbidität und Mortalität</b>
370—379	Sonstige Krankheiten und Anomalien des Auges	<b>XVI.</b>	<b>Symptome und mangelhaft bezeichnete Krankheiten und Todesursachen</b>
380—389	Krankheiten des Ohres und Warzenfortsatzes	780—789	Symptome, die Systemen oder Organen zugeordnet werden können
<b>VII.</b>	<b>Krankheiten des Kreislaufsystems</b>	790—796	Mangelhaft bezeichnete Krankheiten
390—392	Akutes rheumatisches Fieber	<b>E XVII.</b>	<b>Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen (nach der Ursache der Schädigung)</b>
393—398	Chronische, rheumatische Herzkrankheiten	E 800—E 807	Eisenbahnunfälle
400—404	Bluthochdruck	E 810—E 819	Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr
410—414	Ischämische Herzkrankheiten	E 820—E 823	Kraftfahrzeugunfälle außerhalb des Verkehrs
420—429	Sonstige Formen von Herzkrankheiten	E 825—E 827	Sonstige Unfälle von Straßenfahrzeugen
430—438	Hirngefäßkrankheiten	E 830—E 838	Wasserverkehrsunfälle
440—448	Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	E 840—E 845	Verkehrsunfälle in der Luft- und Raumschifffahrt
450—458	Krankheiten der Venen und Lymphgefäße sowie sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	E 850—E 859	Vergiftungen (Unfälle) durch Drogen und Arzneimittel
<b>VIII.</b>	<b>Krankheiten der Atmungsorgane</b>	E 860—E 869	Vergiftungen (Unfälle) durch sonstige feste und flüssige Substanzen
460—466	Akute Infektionen der Atmungsorgane (ausgen. Grippe)	E 870—E 877	Vergiftungen (Unfälle) durch Gase und Dämpfe
470—474	Grippe	E 880—E 887	Unfälle durch Sturz
480—486	Pneumonie (Lungenentzündung)	E 890—E 899	Unfälle durch Feuer und Flammen
490—493	Bronchitis, Emphysem und Asthma	E 900—E 909	Unfälle durch Natur- und Umwelteinflüsse
500—508	Sonstige Krankheiten der oberen Luftwege	E 910—E 929	Sonstige Unfälle
510—519	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	E 930—E 936	Chirurgische und medizinische Komplikationen und Zwischenfälle
<b>IX.</b>	<b>Krankheiten der Verdauungsorgane</b>	E 940—E 949	Spätfolgen von Unfallverletzungen
520—529	Krankheiten der Mundhöhle, der Speicheldrüsen und der Kiefer	E 950—E 959	Selbstmord und Selbstbeschädigung
530—537	Krankheiten der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	E 960—E 969	Mord, Totschlag und vorsätzliche Verletzungen durch eine andere Person
540—543	Appendizitis	E 970—E 978	Verletzungen durch gesetzliche Maßnahmen
550—553	Eingeweidebrüche	E 980—E 989	Verletzungen, unbestimmt, ob unbeabsichtigt oder vorsätzlich
560—569	Sonstige Krankheiten des Darmes und Bauchfells	E 990—E 999	Schadensfälle bei Kriegshandlungen
570—577	Krankheiten der Leber, der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse	<b>N XVII.</b>	<b>Unfälle, Vergiftungen und Gewalteinwirkungen (nach der Art der Schädigung)</b>
<b>X.</b>	<b>Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane</b>	N 800—N 809	Brüche des Schädels, der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts
580—584	Nephritis und Nephrose	N 810—N 819	Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen
590—599	Sonstige Krankheiten der Harnorgane	N 820—N 829	Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen
600—607	Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane	N 830—N 839	Verrenkungen ohne Knochenbrüche
610—616	Krankheiten der Brustdrüse, Eierstöcke, Eileiter und Parametrien	N 840—N 848	Verstauchungen, Gelenk- und Muskelzerstörungen
620—629	Krankheiten der Gebärmutter und sonstiger weiblicher Geschlechtsorgane	N 850—N 854	Intrakranielle Verletzungen (ausgen. solche mit Schädelbruch)
<b>XI.</b>	<b>Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett</b>	N 860—N 869	Innere Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens
630—634	Komplikationen in der Schwangerschaft	N 870—N 879	Zerreißungen und offene Wunden des Kopfes, des Halses und des Rumpfes
635—639	Infektionen der Harnorgane und Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett	N 880—N 887	Zerreißungen und offene Wunden der oberen Gliedmaßen
640—645	Fehlgeburt	N 890—N 897	Zerreißungen und offene Wunden der unteren Gliedmaßen
650—662	Entbindung	N 900—N 907	Zerreißungen und offene Wunden an mehreren Stellen
670—678	Komplikationen im Wochenbett	N 910—N 918	Oberflächliche Verletzungen
<b>XII.</b>	<b>Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes</b>	N 920—N 929	Prellungen und Quetschungen ohne Hautverletzung
680—686	Infektionen der Haut und des Unterhautzellgewebes	N 930—N 939	Folgen des Eindringens von Fremdkörpern in Körperöffnungen
690—698	Sonstige entzündliche Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	N 940—N 949	Verbrennungen
700—709	Sonstige Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	N 950—N 959	Nerven- und Rückenmarksverletzungen
		N 960—N 979	Schädliche Wirkungen von Arzneimitteln
		N 980—N 989	Toxische Wirkungen von medizinisch nichtgebrauchlichen Substanzen
		N 990—N 999	Sonstige Schädigungen

### III. Methodische Grundzüge

Sachgebiet Statistik	Katalog Seite	Grundlagen der Statistik		
		Erhebungseinheit 1	Aufbereitungs- einheit 2	Auswahl- einheit *) 3
<b>BEVÖLKERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT</b>				
Volkszählung 1970	65 113	Haushalt	Person, Haushalt	Zählerliste <sup>1)</sup>
Mikrozensus				
a) 1 %-Erhebungen	66 f., 114 f., 137, 210, 215	Haushalt	meist: Person	Zählbezirk <sup>2) 3)</sup>
b) 0,1 %-Erhebungen	116 f., 200	Haushalt	Person	Zählbezirk <sup>4)</sup>
Bundestagswahlstatistik 1969	109	Wahlberech- tigter bzw. Wähler	Wahlberech- tigter bzw. Stimmzettel	Wahlbezirk
<b>LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI</b>				
EWG-Strukturerhebung 1966/67 in der Landwirtschaft	127	Betrieb	Betrieb, Person, Tier, Maschine	Betrieb
Statistik der Arbeitskräfte <sup>7)</sup>	129	Betrieb	Person	Betrieb
Bodennutzungshaupt- und -nacherhebung <sup>8)</sup>	134	Betrieb	Betrieb	Betrieb
Gemüsevor- und -haupterhebung	135	Betrieb	Betrieb	Gemeinde <sup>9)</sup>
Erhebung zur Nachprüfung der Bodennutzungsvor- und -haupterhebung	136	Betrieb	Betrieb	Gemeinde, Betrieb
Besondere Erntetermineitlung <sup>10)</sup>				
a) Probeschnitte und Proberodungen	140	Probestück	Feld	Gemeinde, Betrieb, Feld der Fruchtart Probestück
b) Volldrusche	140	Feld	Feld	Feld der Fruchtart <sup>11)</sup>
Viehzwischenzählungen	144	Viehhaltung	Tier, Tierhaltung	Zählfläche
Nachprüfung der Viehzählungen				
a) im Dezember	145	Viehhaltung	Tier	Zählfläche
b) im Juni	145	Viehhaltung	Tier	Zählfläche <sup>12)</sup>

Fußnoten siehe S. 372 f

# der Stichprobenstatistiken

Auswahlverfahren			
Zahl der Auswahl- einheiten	Schichtungsmerkmale (Zahl der Gruppen)	Durchschnittlicher Auswahlsatz	Hochrechnungsverfahren
4	5	6	7
800 000	Bundesland (11), Zahl der Haushalte (6)	10 % <sup>1)</sup>	freie Hochrechnung mit Anpassung an die Personen- und Haushaltsstruktur je Kreis
59 200 <sup>3)</sup>	Bundesland (11), Gemeindegrößenklassen (10), Anzahl der Zählbezirke je Gemeinde (22)	1 % <sup>4)</sup>	Anpassung an Personenstruktur, anschließend freie Hochrechnung. Anpassung an 1 %-Erhebung
1 970 <sup>5)</sup>	Bundesland (11), Gemeindegrößenklassen (10)	0,1 % <sup>4)</sup>	
55 000	Bundesland (10), Gemeindegrößenklassen (7), SPD-Anteil (7), FDP-Anteil (3), Evangelischen-Anteil (3)	2,4 % <sup>4)</sup>	Verhältnisschätzung gebunden an die Zahl der Wahlberechtigten bzw. Wähler
1 246 000	Regierungsbezirk (36), Betriebsgruppe (3), landwirtschaftliche Nutzfläche (8 bzw. 3)	21,7 %	freie Hochrechnung
1 100 000	Bundesland (8), Hauptbetriebsarten (2), landwirtschaftliche Nutzfläche (8)	6 %	freie Hochrechnung
1 380 000	Bundesland (11), Ackerfläche (4)	8 %	freie Hochrechnung
9 200	Bundesland (8), Anbauflächen von Gemüse, Erdbeeren und Unterglasanlagen (3 oder 4)	15 % <sup>4)</sup>	Verhältnisschätzung bzw. freie Hochrechnung
24 000	Bundesland (7), Landkreise (20 bis 140)	4 %	Kombinierte Verhältnisschätzung (festgestellte Fläche zur gemeldeten Fläche der jeweiligen Nutzungsart)
1 400 000	—	0,2 % <sup>4)</sup>	
bis 24 000	Bundesland (7)	etwa 0,0001 % der Fläche <sup>4)</sup> <sup>11)</sup>	Durchschnittlicher Hektarertrag als ungewichteter Mittelwert der auf Probestücken ermittelten Erträge
1 100 000	—		
—	—		
1 500 bis 1 900 <sup>12)</sup>	Bundesland (7)	0,03 % der Fläche <sup>4)</sup> <sup>11)</sup>	Berechnung von »Korrektiven« <sup>13)</sup>
65 000	Bundesland (7), Zahl der Zuchtsauen (3 oder 4), Zahl der Kühe (4 oder 5) <sup>14)</sup>	16 %	freie Hochrechnung bzw. separate Verhältnisschätzung
65 000	Bundesland (8), Zahl der Zuchtsauen (1 oder 3)	0,8 %	kombinierte Verhältnisschätzung
10 500 <sup>15)</sup>	Bundesland (8), Zahl der Zuchtsauen (1 oder 3)	0,8 % <sup>4)</sup>	

### III. Methodische Grundzüge

Sachgebiet Statistik	Katalog Seite	Grundlagen der Statistik		
		Erhebungseinheit	Aufbereitungseinheit	Auswahl- einheit *)
		1	2	3
<b>INDUSTRIE UND HANDWERK</b>				
Handwerkszählung 1968 (Stichprobenerhebung)	172	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
Handwerksberichterstattung	173	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
<b>WOHNUNGEN</b>				
Wohnungstichprobe 1965	192	Wohnpartei	Wohnpartei	Gemeinde <sup>14)</sup> Gebäude
<b>HANDEL</b>				
Handels- und Gaststätten- zählung 1968/70 Repräsentative Ergänzungserhebung				
a) im Großhandel	197	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
b) im Einzelhandel	197	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
c) im Gastgewerbe	197	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
Großhandelsstatistik	198	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
Einzelhandelsstatistik	198	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
Gastgewerbestatistik	199	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
Außenhandelsstatistik				
a) Ausfuhr	205	—	Außenhandels- fall	Ausfuhrmeldung
b) Einfuhr	205	—	Außenhandels- fall	Einfuhrmeldung

Fußnoten siehe S. 372 f

# der Stichprobenstatistiken

Auswahlverfahren			
Zahl der Auswahl- einheiten	Schichtungsmerkmale (Zahl der Gruppen)	Durchschnittlicher Auswahlsatz	Hochrechnungsverfahren
4	5	6	7
621 000	Bundesland (11), Wirtschaftsklassen (223), Zahl der Beschäftigten (4)	24 %	freie Hochrechnung und Verhältnis- schätzung
500 000	Bundesland (11), Handwerkszweige (36), Zahl der Beschäftigten (bis 7), Neugründungen (1)	etwa 6 %	freie Hochrechnung (Zähler und Nenner der Verhältniswerte), kombinierte Verhältnisschätzung (Totalwerte)
24 500 9 000 000	Bundesland (11), Gemeindegrößen- klassen (2), Gebäudeart (bis 15) <sup>17)</sup> , Gemeinden nach der Anzahl der VZ-Zählbezirke (bis 50) <sup>18)</sup>	1 % <sup>1)</sup>	freie Hochrechnung (Zufalls- dopplung bei echten Ausfällen)
110 000	Bundesland (11), Wirtschaftsklassen (73), Umsatzgrößenklassen (6), Art des Unternehmens (2), Beschäftigten- größenklassen (2)	33 %	freie Hochrechnung
421 600	Bundesland (11), Wirtschaftsklassen (66), Umsatzgrößenklassen (5), Art des Unternehmens (2), Beschäftigten- größenklassen (2)	10 %	freie Hochrechnung
107 800	Bundesland (11), Wirtschaftsklassen (11), Umsatzgrößenklassen (5), Beschäftigtengrößenklassen (2)	8 %	freie Hochrechnung
110 000	Wirtschaftsklassen (73), Umsatz- größenklassen (6), Art des Unter- nehmens (2), Beschäftigtengrößen- klassen (2), Neugründungen	12 %	freie Hochrechnung
421 600	Bundesland (11), Wirtschaftsklassen (66), Umsatzgrößenklassen (5), Art des Unternehmens (2), Beschäftigten- größenklassen (2), Neugründungen	10 %	freie Hochrechnung
107 800	Bundesland (11), Wirtschaftsklassen (11), Umsatzgrößenklassen (5), Be- schäftigtengrößenklassen (2), Neu- gründungen (4)	12 %	freie Hochrechnung
etwa 14 000 000	Ausfuhrwert (3)	etwa 54 % <sup>19)</sup>	Fälle unter 300 DM entfallen, dafür Fälle von 300 bis 499 DM mehrfach einbezogen
etwa 7 000 000	Einfuhrwert (3)	etwa 80 % <sup>19)</sup>	

### III. Methodische Grundzüge

Sachgebiet Statistik	Katalog Seite	Grundlagen der Statistik		
		Erhebungseinheit	Aufbereitungseinheit	Auswahl- einheit *)
		1	2	3
<b>VERKEHR</b>				
Verkehrszensus 1962 (Werkverkehr)	209	Unternehmen	Unternehmen	Arbeitsstätte
Statistik des gewerblichen Güterfernverkehrs mit Kraftfahrzeugen	217	Beförderungsfall	Beförderungsfall	Frachtbrief
Statistik des Werkfernverkehrs mit Kraftfahrzeugen	218	Beförderungsfall	Beförderungsfall	Beförderungsfall
Statistik des Güterkraftverkehrs 1970 <sup>20)</sup>	219	Güterfahrzeug	Güterfahrzeug	Güterfahrzeug
Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen				
a) Grunderhebung 1966	222	Fahrzeug	Fahrzeug	Fahrzeug
b) Ergänzungserhebung 1966/67 <sup>21)</sup>	222	Güterfahrzeug	Güterfahrzeug	Güterfahrzeug
<b>ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN</b>				
Statistik der Sozialhilfe (Zusatzstatistik über Tuberkulosehilfe 1968)	258	Hilfeempfänger	Hilfeempfänger	Hilfeempfänger
Statistik der Kriegsopferfürsorge (Zusatzstatistik 1969)	259	Person	Person	Person
<b>STEUERN</b>				
Lohnsteuerstatistik 1968	272	Lohnsteuerfall <sup>22)</sup>	Lohnsteuerpflichtiger	Lohnsteuerkarte
Statistik der Einheitswerte des Grundbesitzes <sup>24)</sup>	274	bebautes Grundstück	bebautes Grundstück	Zählbezirk <sup>25)</sup>
<b>LÖHNE UND GEHÄLTER</b>				
Laufende Verdienststatistiken				
a) in der Landwirtschaft	293	Betrieb	Betrieb	Betrieb
b) in Industrie und Handel	293	Betrieb (bzw. Arbeitsstätte)	Betrieb	Betrieb (bzw. Arbeitsstätte)
c) im Handwerk	294	Betrieb	Betrieb	Betrieb

Fußnoten siehe S. 372 f.

# der Stichprobenstatistiken

Auswahlverfahren		Hochrechnungsverfahren	
Zahl der Auswahl- einheiten	Schichtungsmerkmale (Zahl der Gruppen)	Durchschnittlicher Auswahlsatz	
4	5	6	7
1 200 000	Bundesland (11), Wirtschafts- abteilung bzw. -unterabteilung (21), Zahl der Fahrzeuge (3)	etwa 12 %	freie Hochrechnung
etwa 10 000 000	Frachtenprüfstellen	33 %	freie Hochrechnung
etwa 11 780 000	—	11 %	freie Hochrechnung
737 000	Haltergruppen (6), Aufbauart (4), Nutzlastklassen (3)	11 %	freie Hochrechnung (Doppeln der echten Ausfälle)
12 500 000	Fahrzeuggruppen (28), Beruf bzw. Gewerbe des Fahrzeughalters (9)	0,8 %	freie Hochrechnung (Doppeln der echten Ausfälle)
603 000	Fahrzeuggruppen (17), Beruf bzw. Gewerbe des Fahrzeughalters (6)	6,3 %	
100 000	—	33 ⅓ %	Anpassung an laufende Jahres- statistik der Sozialhilfe
etwa 100 000	Bundesland (11)	50 %	Verhältnisschätzung
etwa 6 120 000 <sup>23)</sup>	Bundesland (9), Bruttolohn- gruppen (9), Steuerklassen (23)	etwa 1 % <sup>23)</sup>	freie Hochrechnung auf die Gesamt- zahl der Auswahl-einheiten
592 000	Bundesland (11)	10 %	Keine Hochrechnung; Nachweis von Verhältnisswerten
138 000	Bundesland (7), Betriebsgrößen- klassen (3)	6 %	freie Hochrechnung von Zähler und Nenner der Verhältnisswerte
252 000	Bundesland (11), Wirtschaftszweige (60), Beschäftigtengrößen- klassen (6)	11 %	
174 000	Bundesland (11), Handwerkszweige (10), Beschäftigtengrößenklassen (5)	13,5 %	

### III. Methodische Grundzüge

Sachgebiet Statistik	Seite Katalog	Grundlagen der Statistik		
		Erhebungseinheit	Aufbereitungs- einheit	Auswahl- einheit *)
		1	2	3
Erhebungen über die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personalkosten				
a) im Produzierenden Gewerbe 1969	295	Unternehmen	Unternehmen und Betriebe	Unternehmen
b) im Straßenverkehrsgewerbe 1967	295	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
c) in Handel und Dienstleistungs- gewerbe 1970 <sup>24)</sup>	295	Unternehmen	Unternehmen	Unternehmen
Gehalts- und Lohnstrukturserhebungen				
a) in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Erwerbsgartenbau 1962	296	Betrieb	Arbeitnehmer (Tätigkeitsfall)	Betrieb, Arbeitnehmer
b) in der gewerblichen Wirtschaft und im Dienstleistungsbereich 1966 <sup>31)</sup>	297	Betrieb	Arbeitnehmer (Tätigkeitsfall)	Betrieb,  Arbeitnehmer
c) im öffentlichen Dienst 1968	298	Dienststelle oder Berichtsstelle	Bediensteter	Bediensteter
Statistik der Vermögensbildung der Arbeitnehmer	300	Unternehmen	Unternehmen, Arbeitnehmer	Unternehmen
<b>WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN</b>				
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969	303	Haushalt	Haushalt	Zählbezirk <sup>33)</sup> Haushalt

\*) Die in Betracht kommenden Auswahlseinheiten sind beim mehrstufigen Auswahlverfahren nach Stufenfolge untereinander

<sup>1)</sup> Größere Anstalten total erfaßt. Zählerlisten in der Schicht mit der größten Zahl der Haushalte mit 20 % ausgewählt und Zählbezirken. Jährlich wird ein Drittel der 1%-Stichprobe ausgetauscht, so daß jedes Stichprobendrittel (und damit jeder Statistik zur Volkszählung 1961 — <sup>4)</sup> Gesamtauswahlsatz. — <sup>3)</sup> Auswahl 3. Phase aus einem Drittel der 1%-Erhebung des der Auswahlätze in den Schichten blieb Stichprobe innerhalb eines Landes selbstgewichtigend. — <sup>7)</sup> Gesonderter Stichprobenplan landern außerdem Betriebsstichprobe in einer zweiten Stufe. — <sup>10)</sup> Für Saarland abweichender Stichprobenplan. — <sup>11)</sup> Je Probeschnitten ermittelten Ertragswerte auf geerntete Erträge. — <sup>14)</sup> Nur für Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und <sup>16)</sup> Entspricht der mittelbaren Auswahl von Gemeinden für die 1%-Mikrozensusstichprobe Oktober 1962. — <sup>17)</sup> In der Hochrechnungsverfahren. — <sup>20)</sup> Durchführung in 13 Berichtswochen und Aufteilung in 13 Unterstichproben. — <sup>21)</sup> Durchführung steuerfälle mit maschinellern Lohnsteuer-Jahresausgleich und ohne Bruttolohn über 36 000 DM. Ohne Baden-Württemberg und zur Volkszählung 1961. — <sup>24)</sup> Gilt nur für Einzelhandel; Banken und Versicherungen mit 20 und mehr Beschäftigten wurden Forstwirtschaft (Haumeister total). — <sup>30)</sup> Im Erwerbsgartenbau. — <sup>31)</sup> Ohne öffentlichen Dienst. — <sup>33)</sup> Die Bediensteten der der Volkszählung 1961 und dem Mikrozensus 1968.



# der Stichprobenstatistiken

Zahl der Auswahl- einheiten	Auswahlverfahren		Hochrechnungsverfahren
	Schichtungsmerkmale (Zahl der Gruppen)	Durchschnittlicher Auswahlsatz	
4	5	6	7
30 000	Bundesland (11), Wirtschaftszweige (51), Unternehmensgrößenklassen (6)	22,5 %	freie Hochrechnung
9 500	Bundesland (11), Wirtschaftsklassen (2), Unternehmensgrößenklassen (4 bzw. 5)	10 %	
7 900	Bundesland (11), Wirtschaftszweige (10), Beschäftigtengrößenklassen (2)	65 %	
85 000 <sup>27)</sup>	Bundesland (7 bzw. 8 oder 11), Betriebsarten (3), landwirtschaftliche Nutzfläche (2)	15 % bzw. 30 % <sup>28)</sup> 25 % <sup>29)</sup> , 50 % <sup>30)</sup>	Unmittelbare Auswertung ohne Hochrechnung (z. T. Umrechnungen unterschiedlicher Auswahlsätze)
etwa 450 000	Bundesland (11), Wirtschaftsgruppen und -klassen (63), Betriebsgrößenklassen (3)	maximal 15 % <sup>4)</sup>	freie Hochrechnung
etwa 14 000 000	—	—	
1 020 000	Bundesland (11) <sup>32)</sup> , Gebietskörperschaften (2), Körperschaften (5), Dienststellung (3)	etwa 50 %	freie Hochrechnung
450 000	Bundesland (11), Wirtschaftszweige (14), Unternehmensgrößenklassen (2)	16 %	freie Hochrechnung
220 000	siehe auch Mikrozensus (Haushaltsgröße, Stellung im Beruf, Einkommensklassen)	25 %	freie Hochrechnung (Anpassung an Mikrozensus-Haushalte)

aufgeführt.

zur Hälfte erfaßt. — <sup>2)</sup> Systematische Aufteilung der geordneten Stichprobe in Drittel zur Vorbereitung der Rotation von ausgewählte Haushalt) maximal drei Jahre in der Erhebung bleibt. — <sup>3)</sup> Auswahl 2. Phase aus Haushalts- und Familien-Mikrozensus. — <sup>4)</sup> Wahlbezirke mit weniger als 290 Wahlberechtigten nicht in Stichprobe einbezogen; durch Modifizierung zur Erfassung von 3 000 Forstbetrieben (Auswahlsatz 30 %) — <sup>5)</sup> Angaben für Berichtsjahre 1969/70. — <sup>6)</sup> In einigen Bundes-Fruchtart — <sup>12)</sup> Auswahl 2. Phase aus der Feldstichprobe der Probeschnitte — <sup>13)</sup> Verhältnisswerte zur Umrechnung der mit Baden-Württemberg, ferner Zahl der Schafe (5) für Niedersachsen. — <sup>15)</sup> Auswahl 2. Phase aus der Bezugserhebung. — Gemeindegroßenklasse 5 000 und mehr Einwohner — <sup>16)</sup> In der Gemeindegroßenklasse unter 5 000 Einwohnern — <sup>19)</sup> Vgl. in 26 Berichtswochen und Aufteilung in 26 Unterstichproben — <sup>22)</sup> Ehegatten zählen als ein Lohnsteuerfall. — <sup>23)</sup> Ohne Lohn-Bremen. — <sup>24)</sup> Zur Lieferung von Vorwegergebnissen — <sup>25)</sup> Entspricht der 10%-Stichprobe für die Haushalts- und Familienstatistik total erfaßt — <sup>27)</sup> Nur Betriebe mit familienfremden Arbeitskräften (geschätzte Zahl) — <sup>28)</sup> In der Landwirtschaft — <sup>29)</sup> In der Bundesbahn und der Bundespost werden nicht nach Ländern sondern nach der Dienststellung geschichtet. — <sup>33)</sup> Entsprechend

## IV. Berechnungsgrundlage von Indices bzw. Meßzahlen \*)

Bezeichnung	Periodizität	Basisjahr = 100	Gliederung <sup>1)</sup>	Reihen	Gewichtung	Methoden in WiSta
<b>INDUSTRIE</b>						
Index des Auftragseingangs in der Industrie	mtl	1962	Hauptgruppen sowie 33 Industrie- gruppen bzw. -zweige	79	Auftragseingang des Jahres 1962	69/3
Index der industriellen Netto- produktion	mtl	1962	Hauptgruppen sowie 62 Industrie- gruppen bzw. -zweige	459	Nettoproduktionswerte des Jahres 1962	68.3
Index der industriellen Brutto- produktion für Investitionsgüter und für Verbrauchsgüter	mtl.	1962	5 Warengruppen für Investitionsgüter und 6 Warengruppen für Verbrauchsgüter	103 für Inv.-Güter, 103 für Verbrauchsgüter	Bruttoproduktionswerte des Jahres 1962	68.4
Indices des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie	j. <sup>2)</sup>	1962	Hauptgruppen sowie 47 Industrie- gruppen bzw. -zweige	Gegenüberstellung des Produktionsergebnisses (gemessen am Index der industriellen Nettoproduktion) zu den verschiedenen Daten des Arbeitsaufwandes		68.5
<b>BAUGEWERBE</b>						
Produktionsindices für das Baugewerbe	vi. <sup>3)</sup>	1962	Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	6	Nettoproduktionswerte des Jahres 1962	69/4
<b>HANDEL</b>						
Meßzahlen des Umsatzes, der Beschäftigten, des Wareneingangs und der Lagerbestände im Großhandel	mtl <sup>4)</sup>	1962	5 Bereiche und 48 Zweige des Großhandels	ca 10 000 Unternehmen	—	66/4
Meßzahlen des Umsatzes, der Beschäftigten, des Wareneingangs und der Lagerbestände im Einzelhandel	mtl <sup>4)</sup>	1962	10 Gruppen, 56 Zweige sowie Betriebsformen usw. des Einzelhandels	ca. 40 000 Unternehmen	—	<sup>5)</sup>
Meßzahlen des Umsatzes und der Beschäftigten im Gastgewerbe	mtl	1962	7 Zweige des Gastgewerbes	ca 15 000 Unternehmen	—	66/6
Indices der Ein- und Ausfuhr						
a) Index der tatsächlichen Werte	mtl	1962	{ 8 Warengruppen und 214 Warenuntergruppen der Außenhandelsstatistik. 10 Teile des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel 40 Warengruppen und -zweige sowie 10 Investitions- und 8 Verbrauchsgütergruppen der Industriestatistik }	ca. 8 000 Waren	{ Durchschnittswerte des Jahres 1962, Mengen der Berichtsmonate bzw. -jahre }	66/10
b) Index des Volumens						
c) Index der Durchschnittswerte						
<b>VERKEHR</b>						
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	mtl.	1962	Personenverkehr: Eisenbahnen, Straßenverkehr, Luftverkehr, Güterverkehr: Eisenbahnen, Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen, Binnenschifffahrt, Seeschifffahrt, Luftverkehr, Rohrfernleitungen	33	—	51.4

Fußnoten siehe S. 377.

## IV. Berechnungsgrundlage von Indices bzw. Meßzahlen\*)

Bezeichnung	Periodizität	Basisjahr = 100	Gliederung <sup>1)</sup>	Reihen	Gewichtung	Methode in WiSta
<b>GELD UND KREDIT</b>						
Index der Aktienkurse	w*)	31. 12. 1965	4 Hauptgruppen und 30 Wirtschaftsgruppen	354 ausgewählte Stammaktien	Nominalkapital aller börsennotierten Aktiengesellschaften am 31. 12. 1965	67/6
<b>PREISE</b>						
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	mtl	1962	31 Warengruppen industrieller Produkte in weiterer Unterteilung nach Warenzweigen und -klassen	9 270 Preisreihen für rd 2 000 Waren	Umsatzwerte der Industrie im Jahre 1962	65/2
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	mtl	1961 —63 <sup>2)</sup>	14 Warengruppen pflanzlicher und tierischer Produkte	1 120 Preisreihen für 73 Waren	Durchschnittliche Verkaufserlöse der Landwirtschaft der Wj. 1961/62 und 1962/63	65/5
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	mtl	1961 —63 <sup>2)</sup>	5 Arten Schnittblumen und 4 Arten Topfpflanzen	228 Preisreihen für 10 Waren	Durchschnittliche Umsatzwerte der Wj. 1961/62 und 1962/63	66/2
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	mtl	1962 <sup>3)</sup>	4 Sorten Rohholz innerhalb der Staats- und Privatforsten	1 497 Preisreihen für 34 Waren	Verkaufserlöse der Forstwirtschaft im Fwj. 1962	66/5
Index der Grundstoffpreise	mtl	1962	16 Warengruppen der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei 14 Warengruppen industrieller Produkte 30 Warengruppen nach der Außenhandelsstatistik (jeweils getrennt nach in- und ausländischer Herkunft)	3 500 Preisreihen für 349 Waren	Verkaufserlöse der Landwirtschaft, Bruttoproduktion der Industrie, Einfuhrwerte (zuzüglich -belastung) im Jahre 1962	69/6
Index der Großhandelsverkaufspreise	mtl	1962	15 Wirtschaftsgruppen in weiterer Unterteilung nach Wirtschaftsklassen	7 172 Preisreihen für 956 Waren	Handelszensus 1960 und fortgerechnete Werte der Umsatzstatistik auf Basisjahr 1962	67/4
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	mtl	1962 —63 <sup>2)</sup>	15 Warengruppen in weiterer Unterteilung nach Warenzweigen 10 Bedarfsgruppen	6 833 Preisreihen für 104 Waren und Leistungen	Betriebsausgaben der Landwirtschaft im Wj. 1962/63	65/5
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	mtl	1962	3 Warengruppen der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei 35 Warengruppen nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang	2 759 Preisreihen für 1 375 Waren	Einfuhrwerte des Jahres 1962	67/5
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	mtl	1962	11 Warengruppen nach der Außenhandelsstatistik	3 610 Preisreihen für 1 515 Waren	Ausfuhrwerte des Jahres 1962	67/5

Fußnoten siehe S 377

## IV. Berechnungsgrundlage von Indices bzw. Maßzahlen\*)

Bezeichnung	Periodizität	Basisjahr = 100	Gliederung <sup>1)</sup>	Reihen	Gewichtung	Methode in WiSta
Maßzahlen für Bauleistungspreise	vj.	1962	1 für Neubau: 41 Bauarbeiten, für Instandhaltung 16 Bauarbeiten	37 000 Preisreihen für 300 Bauleistungen, darunter 31 Instandhaltungen	—	66/9
Preisindices für Bauwerke	vj.	1962	Neubau: Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude nach 6 Kostenarten, 12 Bauwerksarten, 34 Bauwerkstypen, 41 Bauarbeiten Instandhaltung: 4 Arten	37 000 Preisreihen für 360 Leistungen	Anteile der Herstellungskosten	66,9
Index der Einzelhandelspreise (Verkaufspreise)	mtl	1962	9 Wirtschaftsgruppen in weiterer Unterteilung nach Wirtschaftsuntergruppen und -klassen 8 Hauptgruppen in weiterer Unterteilung nach Gruppen und Untergruppen		Umsatzwerte des Einzelhandels im Jahre 1962	68,9
Preisindices für die Lebenshaltung						
a) Alle privaten Haushalte	mtl	1962	9 Hauptgruppen in weiterer Unterteilung nach Gruppen und Untergruppen nach der Verwendung sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter	Über 150 000 Preisreihen für insgesamt 900 Waren und Leistungen	Verbrauchsstruktur des Jahres 1962	69/3
b) Angestellten- und Beamtenhaushalte mit höherem Einkommen (4-Personen-Haushalte)	mtl	1962				69,12
c) Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes (4-Personen-Haushalte)	mtl	1962			Verbrauchsstruktur des Jahres 1962/63	64/8
d) Renten- und Sozialhilfeempfänger-Haushalte (2-Personen-Haushalte)	mtl	1962				65,3
e) Einfache Lebenshaltung eines Kindes <sup>10)</sup>	mtl	1962			Bedarfsschema 1965	68/5
Preisindices der Inlandspostgebühren	11)	1956 <sup>12)</sup>	3 Leistungsbereiche in weiterer Unterteilung nach Teilbereichen und Einzelleistungen gemäß »Leistungs- und Kostenrechnung der Bundespost«	264 Preisreihen für 84 Leistungen	Gebühreneinnahmen der Deutschen Bundespost 1958	—
<b>LÖHNE UND GEHALTER</b>						
Indices der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden und der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	vj	1962	7 Wirtschaftsbereiche, 35 Wirtschaftsgruppen jeweils getrennt für Männer und Frauen, für alle Bereiche zusätzlich nach Leistungsgruppen	5 142	Beschäftigtenzahlen	59/4, 61/12, 66/1
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	vj	1962	3 Wirtschaftsbereiche, 39 Wirtschaftsgruppen jeweils getrennt nach Beschäftigungsart und Geschlecht, für alle Bereiche zusätzlich nach Leistungsgruppen	4 102	Beschäftigtenzahlen	62/2, 66,1

Fußnoten siehe S. 377.

## IV. Berechnungsgrundlage von Indices bzw. Meßzahlen\*)

Bezeichnung	Periodizität	Basisjahr = 100	Gliederung 1)	Reihen	Gewichtung	Methoden in WiSta
Indices der tariflichen Wochenarbeitszeiten und der Tariflöhne und -gehälter in der gewerblichen Wirtschaft sowie bei Gebietskörperschaften						
a) Tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter und Angestellten	vj.	1962	11 Wirtschaftsbereiche, 44 Wirtschaftsgruppen bei männlichen und 32 bei weiblichen Arbeitern; 10 Wirtschaftsbereiche, 48 Wirtschaftsgruppen bei männlichen und 45 bei weiblichen Angestellten	454 Tarife für männliche und 306 Tarife für weibl. Arbeiter; 236 Tarife für männliche und 215 Tarife für weibliche Angestellte	Beschäftigtenzahlen	60,8; 66/1
b) Tarifliche Stundenlöhne und Wochenlöhne der Arbeiter	vj.	1962	11 Wirtschaftsbereiche, 44 Wirtschaftsgruppen bei männlichen und 32 bei weiblichen Arbeitern	1 727 Lohnreihen aus 454 Lohn-tarifen für männliche und 738 Lohnreihen aus 306 Tarifen für weibliche Arbeiter	Beschäftigtenzahlen	58,9; 66/1
c) Tarifliche Monatsgehälter der Angestellten	vj.	1962	10 Wirtschaftsbereiche, 48 Wirtschaftsgruppen bei männlichen und 45 bei weiblichen Angestellten	1 148 Gehaltsreihen aus 236 Tarifverträgen für männliche und 657 Gehaltsreihen aus 215 Tarifen für weibliche Angestellte	Beschäftigtenzahlen	58,9; 66/1
Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft	vj.	1962	7 Gruppen, unterschieden nach Qualifikation und Entlohnungsform	153 Lohnreihen für 11 Tarife	Beschäftigtenzahlen	58/11; 64/12
<b>VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMT-RECHNUNGEN</b>						
Meßzahlen zur Volumensentwicklung des Bruttosozialprodukts	hj. I.	1960	Bruttosozialprodukt, gegliedert nach der Verwendung	—	entsprechend den Preisrelationen des Jahres 1962	57/11
Meßzahlen zur Volumensentwicklung der Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt	hj. I.	1960	Bruttoinlandsprodukt, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen	—		
Meßzahlen zur Produktivitätsentwicklung (Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je durchschnittlich Erwerbstätigen)	hj. I.	1960		—		58/3
Preisindices in der Sozialproduktsberechnung	hj. I.	1962	Bruttosozialprodukt, gegliedert nach der Verwendung	—	Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres	63/1

\*) Nur die vom Statistischen Bundesamt berechneten Indices und Meßzahlen.

1) Entsprechend den im »Katalog der Statistiken« angegebenen systematischen Verzeichnissen — 2) Für »Gesamte Industrie« monatlich — 3) Für »Bauhauptgewerbe« monatlich — 4) Wareneingang und Lagerbestände nur jährlich. — 5) Fachserie F, Reihe 3/1 (1966) — 6) Ab Juli 1967 auch börsentägliche Berechnung nach 4 Hauptgruppen. — 7) Wirtschaftsjahre 1961/62 und 1962/63 — 8) Forstwirtschaftsjahr. — 9) Wirtschaftsjahr. — 10) Zugrundegelegt ist der durchschnittliche Bedarf von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr — 11) Bei Gebührenänderung. — 12) Umstellung auf Basisjahr 1962 in Vorbereitung

## V. Veröffentlichungsnachweis

### A. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Der Nachweis bietet einen Überblick über die wichtigsten Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, die beim Verlag W. Kohlhammer GmbH, 65 Mainz 42, Postfach 120, zu beziehen sind. Einzelheiten über Inhalt, Erscheinungsfolge und Preis sind dem »Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes« zu entnehmen. Bereits vor längerem erschienene, aber nicht mehr neu aufgelegte Veröffentlichungen sind im Quellennachweis des Statistischen Jahrbuchs enthalten.

#### I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

##### Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen

###### STATISTISCHES JAHRBUCH

Umfassendes Nachschlagewerk über alle Sachgebiete, 1952 erstmalig nach dem Kriege erschienen. Enthält neben den Ergebnissen über Bevölkerung und Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland einen Hauptabschnitt »Internationale Übersichten« und Tabellen über die DDR und Berlin (Ost).

###### STATISTISCHES TASCHENBUCH

Erscheint im Abstand von drei Jahren und enthält ausgewählte Zahlen aus allen Bereichen der amtlichen Statistik, jedoch in stark zusammengefaßter Form. Letzte Ausgabe 1970. Eine englische Fassung ist unter dem Titel »Handbook of Statistics«, eine französische unter dem Titel »Mémento des Statistiques« und eine spanische unter dem Titel »Manual Estadístico« erschienen.

###### WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Monatszeitschrift mit grundlegenden Aufsätzen über methodische Fragen sowie mit textlichen Darstellungen von Ergebnissen neuer und wichtiger laufender Statistiken unter Verwendung von zahlreichen graphischen Darstellungen. Außerdem Tabellenteil mit regelmäßig wiederkehrenden und einmaligen Übersichten sowie mit Ergänzungen zu Aufsätzen im Textteil.

Ausgewählte methodische Aufsätze dieser Zeitschrift in englischer Sprache als »Studies on Statistics« in unregelmäßiger Erscheinungsfolge.

###### STATISTISCHER WOCHENDIENST

Ausgewählte aktuelle Ergebnisse aus allen Gebieten der amtlichen Statistik in Form von Entwicklungsreihen mit kurzem Text über die wichtigsten Ergebnisse.

###### WIRTSCHAFTSKALENDER

Vierteljährlich und jährlich erscheinende Veröffentlichung, in der die für die Beurteilung der

statistischen Ergebnisse wichtigen Daten aus dem wirtschaftspolitischen Geschehen zusammengestellt sind.

###### ZAHLENKOMPASS

Kurzbroschüre mit wichtigen Zahlen aus allen Sachgebieten im Nachkriegsvergleich. Jährliche Erscheinungsfolge.

##### Organisation der Statistik, allgemeine Methodenfragen

###### DAS ARBEITSGEBIET DER BUNDESSTATISTIK

Zusammenfassende Darstellung der Organisation und Aufgaben der Bundesstatistik mit Textbeiträgen, einem Katalog der Statistiken und ergänzenden Übersichten. Erscheint vierjährlich; letzte Ausgabe 1971. Hierzu »Kurzausgabe«, auch in englischer (»Survey of German Federal Statistics«) und französischer Sprache (»Aperçu de la Statistique Fédérale Allemande«).

##### QUELLENNACHWEIS REGIONAL- STATISTISCHER ERGEBNISSE

Fundstellenverzeichnis über die regional gegliederten Angaben in den Veröffentlichungen bei Bund und Ländern (Stand Mitte 1965).

##### DIE ARBEITEN DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

Jahresbericht für den Statistischen Beirat. Gibt einen Überblick über die gesamte Amtsarbeit, wobei methodisch wichtige Fragen und Probleme besonders herausgestellt werden. Enthält u. a. auch eine zusammenfassende Darstellung der Beteiligung des Amtes an der internationalen statistischen Arbeit.

##### ORGANISATION UND TECHNIK DES ZÄHLUNGSWERKES 1960/62

Beschreibung der organisatorischen Voraussetzungen und der methodisch-technischen Durchführung des Zählungswerkes 1960/62.

## BIBLIOGRAPHIE ZUM VOLKSZÄHLUNGSWERK 1961

Zusammenfassende Übersicht über die Veröffentlichungen von Bund und Ländern in sachlicher und regionaler Gliederung.

## STICHPROBEN IN DER AMTLICHEN STATISTIK

Umfassende Darstellung der theoretischen und praktischen Grundlagen des Stichprobenverfahrens mit allgemeinverständlicher Einführung und ausführlicher Schilderung der wichtigsten Anwendungsgebiete in der amtlichen Statistik sowie einer mathematischen Formelsammlung für den Stichprobenspezialisten (Stand 1960). Ausgewählte Abschnitte aus dieser Veröffentlichung in englischer Sprache als »Studies on Statistics«.

## DIE STATISTIK IN DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Überblick über Aufbau, Aufgaben und statistische Tätigkeit der inter- und supranationalen Organisationen (vergriffen).

## EIN STANDARDSYSTEM VOLKSWIRTSCHAFTLICHER GESAMTRECHNUNGEN

Deutsche Übersetzung des im Jahre 1952 von der OEEC herausgegebenen »Standardised System of National Accounts«, das der Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dienen soll (vergriffen).

## Strukturuntersuchungen, Wirtschaftsbeobachtung

## WIRTSCHAFTSKUNDE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Zusammenfassende und gemeinverständliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der amtlichen Statistik mit Text und Zahlen und zahlreichen graphischen Darstellungen (erschienen 1955).

## BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR UND WIRTSCHAFTSKRAFT DER BUNDESLÄNDER

Jährlich erscheinende Veröffentlichung mit Entwicklungsreihen über wichtige Bevölkerungs- und Wirtschaftsdaten, die insbesondere im Hinblick auf die öffentlichen Haushalte von Bedeutung sind.

## DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND IN KARTEN

Atlaswerk mit mehrfarbigen Karten über die Verwaltungsgliederung, über Boden, Klima, Wasser, über die Bevölkerung und ihre Struktur, über die Wirtschaft und ihre Verkehrswege sowie über die Raumgliederung, insbesondere unter Verwendung der Ergebnisse der Großzählungen aus den Jahren 1960/1962. (Herausgeber: Statistisches Bundesamt — Institut für Landeskunde — Institut für Raumforschung.)

## Allgemeine Statistik des Auslandes

## INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Ländervergleiche für ausgewählte Tatbestände, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von besonderer Bedeutung sind.

## LÄNDERBERICHTE

Zusammenfassung des jeweils neuesten Zahlenmaterials über wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Tatbestände in einzelnen Ländern oder bestimmten Ländergruppen.

## LÄNDERKURZBERICHTE

Gestaffte Zusammenstellung von ausgewähltem, zeitnahe Zahlenmaterial über die wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder.

## II. Fachveröffentlichungen (Fachserien)

### FACHSERIE A: BEVÖLKERUNG UND KULTUR

#### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Bevölkerungsstand und -entwicklung
- Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung
- Reihe 3: Wanderungen
- Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge
- Reihe 5: Haushalte und Familien
- Reihe 6: Erwerbstätigkeit
- Reihe 7: Gesundheitswesen
- Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag
- Reihe 9: Rechtspflege
- Reihe 10: Bildungswesen

#### Einzelveröffentlichungen:

Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961

### FACHSERIE B: LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

#### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Bodennutzung und Ernte
- Reihe 2: Gartenbau und Weinwirtschaft
- Reihe 3: Viehwirtschaft
- Reihe 4: Fischerei
- Reihe 5: Betriebe, Arbeitskräfte und technische Betriebsmittel

#### Einzelveröffentlichungen:

Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960  
Arbeitskräfteerhebung 1960/61 in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben  
Gartenbauerhebung 1961  
Forsterhebung 1961

Binnenfischereierhebung 1962  
Erhebung der bewirtschafteten Kleinflächen unter 0,5 Hektar  
Gesamtfläche  
EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67

## FACHSERIE C: UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft
- Reihe 2: Kapitalgesellschaften
- Reihe 3: Öffentliche Unternehmen

### Einzelveröffentlichungen:

Arbeitsstättenzählung vom 6. Juni 1961

## FACHSERIE D: INDUSTRIE UND HANDWERK

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Betriebe und Unternehmen der Industrie
- Reihe 2: Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse
- Reihe 3: Industrielle Produktion
- Reihe 4: Sonderbeiträge zur Industriestatistik
- Reihe 5: Energie- und Wasserversorgung
- Reihe 6: Indices des Auftragseingangs und des Auftragsbestandes in ausgewählten Industriezweigen
- Reihe 7: Handwerk
- Reihe 8: Industrie des Auslandes
- Reihe 9: Fachstatistiken

### Einzelveröffentlichungen:

Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967  
Handwerkszählung 1963

## FACHSERIE E: BAUWIRTSCHAFT, BAUTÄTIGKEIT, WOHNUNGEN

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft
- Reihe 2: Betriebe und Unternehmen des Bauhauptgewerbes
- Reihe 3: Bautätigkeit
- Reihe 4: Bewilligungen im öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbau
- Reihe 5: Rechnerisches Wohnungsdefizit in den Kreisen (eingestellt)
- Reihe 6: Bestand an Wohnungen
- Reihe 7: Wohngeld

### Einzelveröffentlichungen:

Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1956  
1%-Wohnungss Stichprobe 1965

## FACHSERIE F: GROSS- UND EINZELHANDEL, GASTGEWERBE, FREMDENVERKEHR

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Großhandel
- Reihe 2: Ein- und Verkaufsvereinigungen (eingestellt)
- Reihe 3: Einzelhandel
- Reihe 4: Handelsvermittlung (vorgesehen)
- Reihe 5: Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet
- Reihe 6: Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
- Reihe 7: Gastgewerbe
- Reihe 8: Fremdenverkehr

### Einzelveröffentlichungen:

Handels- und Gaststättenzählung 1960

## FACHSERIE G: AUSSENHANDEL

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Zusammenfassende Übersichten
- Reihe 2: Spezialhandel nach Waren und Ländern
- Reihe 3: Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen
- Reihe 4: Generalhandel
- Reihe 5: Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST)
- Reihe 6: Durchfuhr
- Reihe 7: Sonderbeiträge

## FACHSERIE H: VERKEHR

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Binnenschifffahrt
- Reihe 2: Seeschifffahrt
- Reihe 3: Luftverkehr
- Reihe 4: Eisenbahnverkehr
- Reihe 5: Straßenverkehr
- Reihe 6: Straßenverkehrsunfälle
- Reihe 7: Grenzüberschreitender Reiseverkehr
- Reihe 8: Nachrichtenwesen
- Reihe 9: Güterverkehr der Verkehrswege

### Einzelveröffentlichungen:

Verkehrszensus 1962

## FACHSERIE I: GELD UND KREDIT

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Boden- und Kommunalkreditinstitute
- Reihe 2: Aktienkurse
- Reihe 3: Zahlungsschwierigkeiten

## FACHSERIE K: ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge
- Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

## FACHSERIE L: FINANZEN UND STEUERN

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden
- Reihe 2: Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden
- Reihe 3: Schulden und Vermögen von Bund, Ländern und Gemeinden
- Reihe 4: Personal von Bund, Ländern und Gemeinden
- Reihe 5: Sonderbeiträge zur Finanzstatistik
- Reihe 6: Einkommen- und Vermögensteuern
- Reihe 7: Umsatzsteuer
- Reihe 8: Verbrauchsteuern
- Reihe 9: Realsteuern

## FACHSERIE M: PREISE, LÖHNE, WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN

### Veröffentlichungsreihen:

- Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandels Güter
- Reihe 2: Index der Grundstoffpreise
- Reihe 3: Preise und Preisindex für industrielle Produkte (Erzeugerpreise)
- Reihe 4: Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft
- Reihe 5: Preise und Preisindices für Bauwerke und Bauland
- Reihe 6: Preise und Preisindices der Lebenshaltung
- Reihe 7: Preise für Verkehrskosten
- Reihe 8: Index der Großhandelsverkaufspreise
- Reihe 9: Preise im Ausland
- Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung
- Reihe 11: Tariflöhne und Tarifgehälter
- Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland
- Reihe 13: Wirtschaftsrechnungen
- Reihe 14: Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft
- Reihe 15: Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel
- Reihe 16: Arbeiterverdienste im Handwerk
- Reihe 17: Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen
- Reihe 18: Einkommens- und Verbrauchsstichproben

## FACHSERIE N: VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

- Reihe 1: Konten und Standardtabellen



### III. Systematische Verzeichnisse

#### UNTERNEHMENS- UND BETRIEBS-SYSTEMATIKEN

##### Systematik der Wirtschaftszweige

Grundsystematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)

Grundsystematik ohne Erläuterungen (Ausgabe 1970)

Systematik mit Betriebs- u. ä. Benennungen (Ausgabe 1961 und Nachtrag 1970)

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. a. Benennungen (Ausgabe 1970)

Verzeichnis der Aktiengesellschaften (Stand 1. 3. 1970)

#### GÜTERSYSTEMATIKEN

Erzeugnisgliederung für die Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei (Ausgabe 1959)

##### Warenverzeichnis für die Industriestatistik

Systematisches Verzeichnis (Ausgabe 1970)

Kommentare für Mineralerzeugnisse, Elektrotechnische Erzeugnisse; Chemische Erzeugnisse; Buromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Süßwaren

Alphabetisches Verzeichnis (Ausgabe 1970)

Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1971)

Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel (Ausgabe 1961)

##### Gegenüberstellungen

Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik und für die Industriestatistik (Ausgabe 1964)

Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel SITC bzw. CST und Warenverzeichnisse für die Industrie- und Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1964)

Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Ausgabe 1969)

Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963)

#### PERSONENSYSTEMATIKEN

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)

Internationale Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1969)

Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (Ausgabe 1968)

Band I. Systematisches Verzeichnis

Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger (Ausgabe 1962)

Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)

#### REGIONALSYSTEMATIKEN

Amtliches Gemeindeverzeichnis (Ausgabe 1961)

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke (Ausgabe 1970 und Ergänzungen)

Alphabetisches Landerverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (Ausgabe 1970)

Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen (Ausgabe 1969)

#### SONSTIGE SYSTEMATIKEN

Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen (Ausgabe 1960)

Verzeichnis der Krankenhäuser (Ausgabe 1969)

Dreisprachiges Verzeichnis statistischer Fachausdrücke (Deutsch-Englisch-Französisch; Ausgabe 1969)

## B. Statistische Berichte der Statistischen Landesämter

Die Statistischen Landesämter geben eine große Zahl von Veröffentlichungen heraus. Näheres über Gliederung, Umfang, Inhalt und Erscheinungsfolge dieser Publikationen ist den Veröffentlichungsverzeichnissen der einzelnen Landesämter zu entnehmen.

An dieser Stelle werden nur die wichtigsten Gruppen von »Statistischen Berichten« genannt. Die Statistischen Berichte sind weitgehend einheitlich gestaltet und enthalten zumeist auch Ergebnisse für kleinere regionale Einheiten (insbesondere Regierungsbezirke und Kreise). Die folgende Übersicht kann nur eine erste Orientierung vermitteln. Weitere Einzelheiten enthält das »Gesamtverzeichnis Statistische Berichte der Statistischen Landesämter«, 7. Ausgabe: Stand 1. Januar 1969, das bei allen Statistischen Landesämtern (Adressen siehe Seite 385) bezogen werden kann.

Kennziffer	Sachgebiet und Veröffentlichungsgruppe	Kennziffer	Sachgebiet und Veröffentlichungsgruppe
<b>A</b>	<b>BEVÖLKERUNG UND ERWERBSTÄTIGKEIT</b>	<b>G</b>	<b>HANDEL UND GASTGEWERBE</b>
A 0	Einmalige Sonderermittlungen	G 0	Einmalige Sonderermittlungen
A I 1 bis 8	Bevölkerungsstand	G I 1 bis 2	Binnenhandel
A II 1 bis 3	Natürliche Bevölkerungsbewegung	G II 1 bis 2	Handel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost und mit Berlin (West)
A III 1 bis 2	Wanderungen	G III 1 bis 2	Außenhandel
A IV 1 bis 8	Gesundheitswesen	G IV 1 bis 3	Fremdenverkehr, Gastgewerbe
A V 1	Gebiet		
A VI 1 bis 4	Erwerbstätigkeit	<b>H</b>	<b>VERKEHR</b>
		H 0	Einmalige Sonderermittlungen
<b>B</b>	<b>UNTERRICHT UND BILDUNG, RECHTSPFLEGE, WAHLEN</b>	H I 1 bis 6	Straßen- und Schienenverkehr
B I 1 bis 7	Schulwesen	H II 1 bis 3	Schiffsverkehr
B II 1 bis 7	Rechtspflege	H III 1	Luftverkehr
B III 1 bis 4	Wahlen		
B IV 1 bis 7	Sonstige kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen, Jugend, Sport	<b>J</b>	<b>GELD UND KREDIT</b>
		J I 1 bis 4	Geld und Kredit
<b>C</b>	<b>LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI</b>	<b>K</b>	<b>OFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN</b>
C 0 6	Einmalige Sondererhebungen	K 0	Einmalige Sonderermittlungen
C I 1 bis 6	Bodennutzung und Anbau	K I 1 bis 6	Sozialhilfe, Jugendhilfe und Kriegsopferversorge
C II 1 bis 7	Wachstumstand und Ernte	K II 1 bis 2	Sozialversicherung
C III 1 bis 6	Viehwirtschaft	K III 1 bis 2	Versorgung
C IV 1 bis 8	Betriebswirtschaft		
C V	Forstwirtschaft	<b>L</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b>
C VI	Fischwirtschaft	L 0	Einmalige Sonderermittlungen
		L I 1 bis 6	Finanzen
<b>D</b>	<b>UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN</b>	L II 1 bis 11	Steuern
D 0	Einmalige Sonderermittlungen	<b>M</b>	<b>PREISE UND PREISINDEXZIFFERN</b>
D I 1 bis 2	Laufende Statistiken der Unternehmen (bzw. Arbeitsstätten)	M I 1 bis 6	Preise und Preisindexziffern
<b>E</b>	<b>INDUSTRIE (OHNE BAUINDUSTRIE) UND HANDWERK</b>	<b>N</b>	<b>LÖHNE UND GEHÄLTER</b>
E 0	Einmalige Sonderermittlungen	N 0	Einmalige Sonderermittlungen
E I 1 bis 6	Industrie (ohne Bauindustrie)	N I 1 bis 3	Effektiv-Verdienste
E II 1 bis 2	Handwerk	<b>O</b>	<b>VERBRAUCH</b>
<b>F</b>	<b>BAUWIRTSCHAFT, GEBÄUDE, WOHNUNGEN</b>	O I 1 bis 2	Wirtschaftsrechnungen
F 0	Einmalige Sonderermittlungen	<b>P</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN</b>
F I 1 bis 2	Bauwirtschaft	P I 1	Das Sozialprodukt . . . (Entstehungsrechnung)
F II 1 bis 11	Wohnungswesen		Titel wechselt teilweise
F III 1	Grundeigentum		

## C. Veröffentlichungen von Bundesministerien und sonstigen Bundesbehörden

Ergebnisse der von Bundesministerien und anderen Bundesbehörden bearbeiteten Statistiken erscheinen in erster Linie in den nachstehend aufgeführten Publikationen. Eine Auswahl der wichtigsten Zahlen wird vor allem in das »Statistische Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland« übernommen.

Veröffentlichende Stelle	Veröffentlichung	Veröffentlichende Stelle	Veröffentlichung
<b>ERWERBSTÄTIGKEIT</b>		<b>UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN (ohne Landwirtschaft)</b>	
Bundesanstalt für Arbeit	Amtliche Nachrichten Sonderhefte als Beilage zu den Amtlichen Nachrichten	Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	Jahresberichte der Gewerbeaufsicht
<b>GESUNDHEITSWESEN</b>		<b>ENERGIE- UND WASSERWIRTSCHAFT</b>	
Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit	Das Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland (Band 1 bis 4) <sup>1)</sup>	Bundesministerium für Wirtschaft	Öffentliche Elektrizitätsversorgung der Bundesrepublik Deutschland Vierteljahresbericht über die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland Die Elektrizitätswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland Bericht über die Gaswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland Die Entwicklung der Gaswirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	Jahresberichte als Sonderhefte		
Bundesgesundheitsamt	Bundesgesundheitsblatt		
<b>RECHTSPFLEGE</b>		<b>BAUTÄTIGKEIT</b>	
Bundesministerium der Justiz	Bundesanzeiger	Bundesministerium für Städtebau und Wohnungswesen	Bundes-Baublatt
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik		
Bundeskriminalamt	Polizeiliche Kriminalstatistik der Bundesrepublik Deutschland		
<b>LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI</b>		<b>STRASSENVERKEHR</b>	
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Jährlicher Bericht über die Lage der Landwirtschaft (Grüner Bericht) Sonderveröffentlichungen als Broschüren: »Landwirtschaftliche Buchführungsergebnisse« »Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben« »Buchführungsergebnisse von Weinbaubetrieben« Statistischer Monatsbericht Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Agrarstrukturbericht Statistische Berichte über die Milch- und Molkereiwirtschaft im Bundesgebiet Tierseuchenbericht Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft	Bundesministerium für Verkehr	Verkehrsmengenkarten Berichte. »Straße und Autobahn« — Straßenbau und Straßenverkehrstechnik
		Kraftfahrt-Bundesamt	Statistische Mitteilungen Der Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern Neuzulassungen — Besitzumschreibungen — Löschungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern
		Bundesanstalt für den Güterfernverkehr	Die Verwendung von Lastkraftwagen, Zugmaschinen und Anhängern im gewerblichen Güterfernverkehr und Mobelfernverkehr
		Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/ Kraftfahrt-Bundesamt	Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr Gemeinsame Jahresberichte der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr und des Kraftfahrt-Bundesamtes

<sup>1)</sup> Bearbeitet im StBA

Veröffentlichende Stelle	Veröffentlichung	Veröffentlichende Stelle	Veröffentlichung
<b>POST- UND FERNMELDEWESEN</b>		<b>ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN</b>	
Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen	Monatliche Pressemitteilungen Geschäftsbericht	Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	Arbeits- und Sozialstatistische Mitteilungen Jahresberichte als Sonderhefte Bundesversorgungsblatt Hauptergebnisse der Arbeits- und Sozialstatistik
Posttechnisches Zentralamt	Monatliche Bezirksstatistik	Bundesanstalt für Arbeit	Amtliche Nachrichten Jahreszahlen zur Arbeitsstatistik (jährliche Beilage zu den Amtlichen Nachrichten)
<b>WETTERDIENST</b>		Bundesausgleichsamt	Amtliches Mitteilungsblatt
Deutscher Wetterdienst	Taglicher Wetterbericht Klima-Schnellmeldedienst Medizin-Meteorologischer Bericht Klimatologische Werte Monatlicher Witterungsbericht Großwetterlagen Europas Witterung in Übersee Deutsches Meteorologisches Jahrbuch (Bundesrepublik) Jahresbericht	<b>ÖFFENTLICHE FINANZEN</b>	
<b>GELD UND KREDIT</b>		Bundesministerium der Finanzen	Ministerialblatt
Deutsche Bundesbank	Monatsberichte Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 1, Bankensstatistik nach Bankengruppen Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 2, Wertpapierstatistik Die Währungen der Welt	Bundesministerium der Justiz	Bundesanzeiger Bulletin der Bundesregierung
Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen	Geschäftsbericht Veröffentlichungen	<b>LÖHNE UND GEHÄLTER</b>	
<b>VERSICHERUNGEN</b>		Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	Bundesarbeitsblatt
Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen	Geschäftsbericht Veröffentlichungen	Deutsche Bundesbank	Monatsberichte
Deutsche Bundesbank	Monatsberichte	<b>FINANZIERUNGSRECHNUNG UND ZAHLUNGSBILANZEN</b>	
		Deutsche Bundesbank	Monatsberichte Statistische Beihefte zu den Monatsberichten, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik
		Bundesministerium der Justiz	Bundesanzeiger

## Anschriften des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter

Statistisches Bundesamt	6200 Wiesbaden	Gustav-Stresemann-Ring 11, Telefon 70 51,	Telex 04186511
Zweigstelle Berlin	1000 Berlin 30	Kurfürstenstraße 87, Telefon 261 14 31,	Telex 0183781
Außenstelle Düsseldorf (Eisen- und Stahlstatistik)	4000 Düsseldorf	Jahnstraße 1, Telefon 8 06 41,	Telex 0582744
Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein	2300 Kiel 1	Mühlenweg 166, Telefon 4 07 11,	Telex 0299871
Statistisches Landesamt Hamburg	2000 Hamburg 11	Steckelhörn 12, Telefon 36 11 21,	Telex 0212121
Niedersächsisches Landesverwaltungsamt — Statistik —	3000 Hannover 1	Austraße 14, Telefon 4 44 61,	Telex 0922475
Statistisches Landesamt Bremen	2800 Bremen 1	An der Weide 14—16, Telefon 36 11,	Telex 0244804 (593)
Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen	4000 Düsseldorf 1	Ludwig-Beck-Straße 23, Telefon 6 21 81,	Telex 08586654
Hessisches Statistisches Landesamt	6200 Wiesbaden	Rheinstraße 35/37, Telefon 36 81,	Telex 04186555
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	5427 Bad Ems	Mainzer Str. 15—16, Telefon 20 91	—
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	7000 Stuttgart 1	Kienestraße 41, Telefon 29 90 71,	Telex 0723931
Bayerisches Statistisches Landesamt	8000 München 2	Neuhauser Str. 51, Telefon 22 86 71,	Telex 0524540
Statistisches Amt des Saarlandes	6600 Saarbrücken	Hardenbergstraße 3 Telefon 59 29,	Telex 04421174
Statistisches Landesamt Berlin	1000 Berlin 31	Fehrbelliner Platz 1, Telefon 87 05 91,	Telex 0183798

Außerdem verfügen die meisten Großstädte über ein eigenes Statistisches Amt, das unter der Bezeichnung »Statistisches Amt der Stadt . . . . .« zu erreichen ist.



## D. SACHREGISTER





## Sachregister zum Katalog der Statistiken

Vorbemerkung: Das nachstehende Sachregister bezieht sich auf den »Katalog der Statistiken« (Teil B des Bandes). Es enthält sowohl Seitenhinweise auf die einzelnen Statistiken, als auch auf die innerhalb dieser Statistiken nachgewiesenen wichtigsten Tatbestände. Die Seitenzahlen verweisen auf die jeweiligen Erhebungen. Sind deren Tatbestände nicht auf der gleichen Seite verzeichnet, so ist die folgende Seite nachzuschlagen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit mußten im Sachregister gelegentlich Kurzbezeichnungen verwendet werden, deren Inhalt sich jedoch weitgehend mit evtl. ausführlicheren Begriffen deckt.

### A

Abendgymnasien, Abendrealschulen	89
Abgeurteilte	103
Abiturienten	89
Absatz s. a. Umsatz	
— Verbrauchsteuer	276
— Wertpapiere und Aktien	241
Absatzgebiete (Großhandel)	197
Absatzverhältnisse (Landwirtschaft)	123
Absatzwege (Gartenbau, Weinbau)	127
Abschlußzeugnisse, allgemein- und berufs- bildende Schulen s. a. Prüfungen	89, 91
Abschreibungen	
— Kostenstruktur	153
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
Absetzungen	
— Einkommensteuer	270
— Körperschaftsteuer	271
— Umsatzsteuer	275
Abwasserbeseitigung	190, 192
Abwasserwesen, öffentliches	177
Abzüge	
— Einheitswerte	273
— Einkommensteuer	270
— Körperschaftsteuer	271
— Vermögensteuer	272
Ackerfrüchte, Wachstumstand und Ernte s. a. Bodennutzung	137
Ackerland	123, 133
Ärzte s. a. Freie Berufe	
— Berufe des Gesundheitswesens	81
— Krankenhäuser	84
— Personal von Bund, Ländern und Gemeinden	269
— Schulen des Gesundheitswesens	91
Aktien s. a. Wertpapiere	
— Börsenumsätze	242
— Effektenkurse	241
— Emissionen	241
— Index der Aktienkurse	241
— Wertpapier-Kundendepots	238
Aktiengesellschaften	
— s. a. Rechtsformen der Unternehmen	
— Arbeitsstättenzählung 1970	153
— Bilanzen	155
— Gewerbesteuer	278
— Kapitalgesellschaften	155
Allgemeinbildende Schulen s. Schulen	
Alter, Altersgruppen, Altersjahre, Altersklassen, Altersstufen (jeweils für Personen) s. a. Geburtsjahre	
— Anstaltsbevölkerung	65
— Arbeitskräfte (Land- und Forstwirtschaft, Gar- tenbau)	129
— Arbeitslose	118
— Ausländer	65, 113
— Berufspendler	113
— Beschäftigte (Handel- und Gaststätten)	197
— Bevölkerung	65, 66, 113

noch:

Alter, Altersgruppen, Altersjahre, Altersklassen, Altersstufen (jeweils für Personen)	
— Bevölkerungsbewegung, natürliche	73
— Bevölkerungsstand (Fortschreibung)	68
— Bevölkerungsvorausschätzung	69
— Eheschließende	73
— Erkrankte an Tuberkulose	79
— in Erster Hilfe Ausgebildete	83
— Erwerbstätige	113
— Familienvorstände	65
— Führerscheininhaber	214, 215
— Gehalts- und Lohnstruktur	296, 297
— Geschiedene	74
— Geschlechtskranke	80
— Gestorbene	73
— Haushaltsvorstände	65, 113, 192
— Kinder	65
— Kriegersterbefälle	74
— landwirtschaftliche Betriebsinhaber und Familienangehörige	129
— Lehrkräfte	89, 91, 92
— Mikrozensus	66
— Mitglieder von Turn- und Sportvereinen	97
— Nichterwerbspersonen	113
— Personal, öffentlicher Dienst	298
— Personalstruktur	269
— Seemänner	226
— Strafgefangene	104
— Straftäter	103
— Straßenverkehrsunfälle	222
— Todeserklärungen	74
— Todesursachen	80
— Tuberkulosekranke	79
— Urlaubsreisende	200
— Verurteilte	104
— Wahlen	109
— Wanderungen	75
— Wohnbevölkerung	65, 66, 113
— Wohnparteien	191
Altershilfe für Landwirte s. a. Rentenversicherungen	253
Altsparenschädigung	256
Altverschuldung s. Schulden	
Anbau, Anbauflächen s. a. Bodennutzung	
— Betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen	140
— Bodennutzung	133
— Gartenbau	126
— Gemüse	135, 137
— Kartoffeln	137
— Saatgutvermehrungsflächen	141
Angestellte s. a. Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beschäf- tigte, Erwerbstätige, Personal, Stellung im Betrieb	
— Arbeitszeit	319
— Aufwendungen der Arbeitgeber	295
— Bundesbahn	210
— Bundespost	230
— Eisenbahnen	210
— Erwerbsgartenbau	296
— Rentenversicherung	253
— Verdienste	293, 296, 298
— Volkszählung 1970	113
— Wirtschaftsrechnungen	303

Angestelltenversicherung s. Rentenversicherungen	
Anhänger s. Kraftfahrzeuge	
Anlagen	
s. a. Finanzanlagen, Sachanlagen, Vermögensanlagen	
— Kostenstruktur	153
— Versicherungsunternehmen	247
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
— Wirtschaftsunternehmen, öffentliche	156
Anlageinvestitionen	
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
Anlagevermögen	
— Einheitswerte der gewerblichen Betriebe	273
— Handel und Gaststätten	197
Anlandeplätze (See- und Küstenfischerei)	149
Anleihen (Kreditinstitute)	237
Anstalten	
— Anstaltsarten	65
— Anstaltsbevölkerung	65, 113
— Anstaltsgeburten	73, 81
— Anstaltsseminare	94
— Ausländer	65
— Kriegsofferfürsorge	259
— lehrerbildende	94
— Sozialhilfe	258
Anstaltsgebäude s. Gebäudearten	
Antriebsmaschinen s. a. Kraftfahrzeuge	
— Stromerzeugungsanlagen, industrielle	174
Apotheken, Apotheker	81
Approbationen (Apotheker, Ärzte, Zahnärzte)	81
Arbeiter, Arbeitergruppen	
s. a. Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Personal, Stellung im Betrieb	
— Aufwendungen der Arbeitgeber	295
— Bundesbahn	210
— Bundespost	230
— Eisenbahnen	210
— Erwerbsgartenbau (Lohnstruktur)	296
— Forstwirtschaft (Lohnstruktur)	296
— Kurzarbeiter	118
— Landwirtschaft (Gehalts- und Lohnstruktur)	293
— Rentenversicherung	253
— Unfallversicherung, gesetzliche	254
— Verdienste	293, 296, 298
— Volkszählung 1970	113
Arbeiterstunden s. a. Arbeitsstunden, Arbeitszeit	
— Eisen- und Stahlindustrie	167
— Elektrizitätsversorgung, öffentliche	174
— Gasversorgung	175
— Industriebericht	162
— Mikrozensus	114
Arbeiterverdienste s. Verdienste	
Arbeitgeber	
— Aufwendungen für Personal	295
Arbeitgeberbeiträge (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
Arbeitnehmer	
s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitskräfte, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal	
— Ausländer	118, 191
— Gewerbeaufsicht	156
— Grenzarbeitnehmer	118
— Vermögensbildung	300
Arbeitnehmerbeiträge (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
Arbeitnehmerhaushalte	
— Lebenshaltung, Preisindex	287
— Wirtschaftsrechnungen	303
Arbeitsausfälle (Baugewerbe)	255

Arbeitsgemeinschaften (Baugewerbe)	181, 184, 185
Arbeitsgerichte, Arbeitsgerichtsbarkeit	102
Arbeitskräfte	
s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal	
— Ausländer	118
— Binnenfischerei	126
— Forstwirtschaft	128, 129
— Gartenbau	126, 129
— Landwirtschaft	123, 127, 129
— Verdienste in der Landwirtschaft	293, 296
— Weinbau	127
Arbeitslose	118, 255
Arbeitslosengeld	255
Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	255
Arbeitsmarktstatistiken	118
Arbeitsschutzvorschriften, Zuwiderhandlungen	156
Arbeitsstätten s. a. Betriebe, Unternehmen	
— Arbeitsstättenzählung 1970	153
— Verkehrszensus 1962	205
Arbeitsstunden s. a. Arbeiterstunden, Arbeitszeit	
— Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal	295
— Baugewerbe	182
— Mikrozensus	114
— Verdienste	293
Arbeitsuchende	118
Arbeitsunfähigkeit	82, 84
Arbeitsunfälle	
— Gewerbeaufsicht	156
— Unfallversicherung, gesetzliche	254
Arbeitsvermittlung	118
Arbeitsweg, Zeitaufwand für	
s. Weg zur Arbeitsstätte	
Arbeitszeit	
s. a. Arbeiterstunden, Arbeitsstunden	
— Arbeiter (öffentlicher Dienst)	298
— Erwerbsgartenbau (Lohn- und Gehaltsstruktur)	296
— Forstwirtschaft (Lohnstruktur)	296
— Gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich (Gehalts- und Lohnstruktur)	297
— Handwerk (Verdiensterhebung)	294
— Industrie und Handel (Verdiensterhebung)	293
— Landwirtschaft	123, 293, 296
— Lehrer	89, 91
— Mikrozensus	114
— Tarifföhne und -gehälter	298
— Volkszählung 1970	65, 113
Aufbaudarlehen (Lastenausgleich)	256
Aufenthaltsdauer (Fremdenverkehr)	200
Aufgabenbereiche	
— Bauinvestitionen (Gemeinden)	264
— Haushaltsansätze	263
— Jahresrechnungsstatistik	263
— Personal von Bund, Ländern und Gemeinden	268
— Vierteljahrsstatistik der Finanzwirtschaft	264
Aufhebung der Ehe	74
Auftragsbestand	
— Baugewerbe	183
— Industrie	165
Auftragseingang	
— Baugewerbe	183
— Eisen- und Stahlindustrie	167
— Industrie	164
— Nichteisen- und Edelmetallindustrie	168

Aufwand, Aufwendungen		
s. a. Ausgaben, öffentliche; Kosten		
— der Arbeitgeber für Personalkosten	295	
— Einkommensteuer	270	
— Jugendhilfe, öffentliche	260	
— Körperschaftsteuer	271	
— Kriegsopferfürsorge	259	
— Sozialhilfe	258	
Ausbildung s. a. Berufsausbildung		
— allgemeinbildende Schulen	89	
— Behinderte	83	
— berufsbildende Schulen	91	
— berufliche	118	
— Erwerbstätige (Mikrozensus)	115	
— Hochschulbildung	113	
— Hochschulen	93, 94	
— in Erster Hilfe Ausgebildete	83	
— Ingenieurschulen	92	
— landwirtschaftliche Ausbildung und Wirtschaftsberatung	131	
— landwirtschaftlicher Betriebsinhaber	124	
— Lehrkräfte	89, 91, 92	
— Pädagogische Hochschulen, lehrerbildende Einrichtungen	93	
— Personalstruktur	269	
— Studienseminare	94	
— Technikerschulen	92	
— Volkszählung 1970	65, 113	
Ausbildungsbeihilfen (Lastenausgleich)	256	
Ausbildungsstellen (Berufsberatung)	118	
Ausfuhr		
— Ausfuhrpreise	285	
— Außenhandel	205	
— Düngemittel	171	
— Elektrizitätsversorgungsunternehmen, öffentliche	174	
— Gasversorgungsunternehmen, öffentliche	175	
— Verbrauchsteuer	276	
— Zahlungsbilanz	311	
Ausgaben, öffentliche s. a. Aufwand, Kosten		
— Haushaltsansätze	263	
— Jahresrechnungsstatistik	263	
— Krankenversicherung, gesetzliche	253	
— Kriegsopferversorgung	255	
— Lastenausgleich	256	
— Lastenausgleichsfonds	263	
— Rentenversicherung	253	
— Statistik über den Finanzausgleich	265	
— Unfallversicherung, gesetzliche	254	
— Vierteljahresstatistik der Finanzwirtschaft	264	
Ausgaben, private s. a. Kosten		
— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	303	
— Landwirtschaft, Garten- und Weinbau	131	
— Urlaubsreisen	200	
— Wirtschaftsrechnungen	303	
Ausgleichsforderungen		
— Bausparkassen	240	
— Statistik der Ausgleichsforderungen	244	
Ausländer s. a. Staatenlose, Staatsangehörigkeit		
— Arbeitsstättenzählung 1970	153	
— Arbeitnehmer	118, 153	
— Bevölkerungsstand (Fortschreibung)	68	
— Fachschüler	91	
— Fremdenverkehr	200	
— Führerscheine, Fahrerlaubnisse	214	
— Kriegssterbefälle	74	
— Schüler	89	
— Studierende	92, 94, 95	
noch		
Ausländer		
— Todeserklärungen	74	
— Volkszählung 1970	65, 113	
— Wanderungsstatistik	75	
— Wohnparteien	191	
Auslandsforderungen	236, 239	
Auslandsgüter s. a. Außenhandel		
— Einkaufspreise, Index	285	
Auslandsschulden s. Schulden		
Auslandsreisen	200	
Auslandsstatistik		
— Allgemeine Auslandsstatistik	317	
— Auslandsstatistische Fachgebiete	318	
— Außenhandel	318	
— Erzeuger- und Großhandelspreise	319	
— Industriestatistik	318	
— Internationale Übersichten	317	
— Kapitalverkehr	312	
— Länderberichte, Länderkurzberichte	317	
— Preise für die Lebenshaltung (internationaler Vergleich)	319	
— Straßenverkehrsunfälle	318	
— Streiks und Aussperrungen	320	
— Tariflöhne und -gehälter	320	
— Verbraucherpreise	319	
— Verdienste	319	
— Verkehrspreise	319	
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	320	
— Währungen der Welt	242	
— Zahlungsbilanzen	320	
Auslandsumsatz (Industrie)	162	
Auslandsverbindlichkeiten	236, 239	
Ausleihungen		
— Boden- und Kommunalkreditinstitute	239	
— Versicherungsunternehmen	247	
Auslieferungsstatistik	105	
Auspendler s. Pendler		
Ausreise s. Reiseverkehr		
Ausrüstungen (Anlageinvestitionen)		
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307	
Aussperrungen		
— Ausland	320	
— Inland	119	
Ausstattung der Haushalte		
— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	303	
— Wirtschaftsrechnungen	303	
Außenbeitrag	307	
Außenhandel s. a. Ausfuhr, Einfuhr		
— des Auslandes	318	
— der Bundesrepublik (Außenhandelsstatistik)	205	
— Indices	205	
Außenwanderung s. Wanderungsstatistik		
Autobahnen s. Bundesautobahnen		
Autos s. Kraftfahrzeuge		

## B

Bahnbetriebsunfälle s. Unfälle	
Bahnhöfe	210
Bankeinlagen s. a. Spareinlagen	238
Banken s. Kreditinstitute	
Bankenliquidität, statistische Daten	235
Bankkredite	237
Bargeldumlauf	236

Baualter, Baualtersgruppen			
— Einheitswertstatistik	274		
— Gebäude	190, 191, 192		
— Wohnungen	192, 193		
Bauarbeiterlöhne s. Verdienste			
Bauausgaben, öffentliche			
— Haushaltsansätze	263		
— Jahresrechnungsstatistik	263		
Bauberichterstattung	182		
Baudarlehen (Bausparkassen)	237, 240		
Baufertigstellungen	187		
Baugenehmigungen	186		
Baugewerbe, Bauhauptgewerbe			
s. a. Bautätigkeitsstatistiken			
— Arbeitsausfälle	255		
— Berichterstattung	182		
— Investitionen	161		
— Produktionsindex	181		
— Tariflöhne, -gehälter	299		
— Unternehmenserhebung	171		
— Zensus 1967	181		
Bauhandwerk s. Baugewerbe			
Bauherren			
— Baufertigstellungen	187		
— Baugenehmigungen	186		
— Bauüberhang	187		
— sozialer Wohnungsbau	189		
— Tiefbau	188		
Bauindustrie s. Baugewerbe			
Bauinvestitionen			
— öffentliche Finanzen	265		
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307		
Baukosten s. a. Baupreise			
— Baufertigstellungen	187		
— Baugenehmigungen	186		
— sozialer Wohnungsbau	189		
Baulandpreise	285		
Baulasträger			
— Gemeindestraßen	212		
— überörtliche Straßen	212		
Bauleistung			
— Bauleistungspreise	286		
— Zensus 1967	181		
Baumarten	137		
Baumaßnahmen (Neubau, Wiederaufbau usw.)			
— Baufertigstellungen	187		
— Baugenehmigungen	186		
— Bauüberhang	187		
— sozialer Wohnungsbau	189		
— Tiefbau	188		
Baumschulen	136		
Baupreise s. a. Baukosten	286		
Bauspareinlagen	240		
Bausparkassen	240		
Bausparverträge	304		
Bautätigkeitsstatistiken	186		
Bauten	182		
Bauüberhang	187		
Bauwerke, Preisindices	286		
Bauzustand	187		
Beamte s. a. Arbeitnehmer, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal			
— Bundesbahn	210		
— Bundespost	230		
— Eisenbahnen	210		
— Verdienste	298		
— Volkszählung 1970	113		
— Wirtschaftsrechnungen	303		
Bedienungsform (Groß- und Einzelhandel)	197		
Beförderung s. Güterverkehr, Personenverkehr			
Beherbergung, Beherbergungsgewerbe			
— Fremdenverkehrsstatistik	200		
— Handels- und Gaststättenzählung 1968/70	197		
— Kostenstrukturstatistik	153		
— Preise für Leistungen	288		
Behinderte	83		
Beihilfen			
— für ehemalige Kriegsgefangene und politische Haftlinge	256		
— Lastenausgleich	256		
— sonstige Geschädigtengruppen	256		
Beiträge			
s. a. Einnahmen, private; Einnahmen, öffentliche			
— Krankenversicherung (private, gesetzliche)	248, 253		
— Lebensversicherung	247		
— Pensions- und Sterbekassen	248		
— Rückversicherung	250		
— Schaden- und Unfallversicherung	249		
— Versicherungsvereine, kleinere	250		
Beitragszahler, Beitragsbefreite (Arbeitslosen- versicherung) s. a. Mitglieder, Versicherte	255		
Bergbau s. Eisenerzbergbau, Industriebetrieb, Produktion, Verdienste			
Berlinhandel	201		
Berlinhilfe (Umsatzsteuer)	275		
Berlinverkehr, Straßenverkehr	221		
Beruf, Berufsgruppen usw. s. a. freie Berufe			
— Arbeitsvermittlung	118		
— Ausländer	118		
— Berufsberatung	118		
— Empfänger von Aufbaudarlehen	256		
— Führerscheininhaber	214		
— Gesundheitswesen	81		
— Mikrozensus	114		
— Schüler an berufsbildenden Schulen	91		
— Seemänner	226		
— Teilnehmer am Zweiten Bildungsweg	89		
— Vermögen	272		
— Volkszählung 1970	113		
— Wahlstatistik	109		
Berufsaufbauschulen, -lehrgänge	91		
Berufsausbildung s. a. Ausbildung			
— landwirtschaftliche	132		
— Studierende an Ingenieurschulen	92		
— Teilnehmer an Technikerlehrgängen	92		
Berufsberatung	118		
Berufsfachschulen, -schüler	91		
Berufskrankheiten	254		
Berufspendler	113		
Berufsschulen, -schüler	91		
Berufsverkehr	210		
Berufsziel (Studierende)	94		
Beschäftigte s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beamte, Erwerbstätige, Personal			
— Arbeitsstättenzählung 1970	153		
— Baugewerbe	181, 182, 184		
— Binnenfischerei	126		
— Binnenschifffahrt	224		
— Einzelhandel	198		
— Eisen- und Stahlindustrie	167		
— Elektrizitätsversorgung, öffentliche	174		
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche	160		
— Forstwirtschaft	128		
— Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	199		
— Gasversorgung, öffentliche	175		
— Gesundheitswesen	81		

noch.

## Beschäftigte

— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Großhandel .....	198
— Handel und Gaststätten .....	197
— Handwerk .....	172, 173
— Industrie .....	159, 162, 163, 164
— Kostenstruktur .....	153
— Luftfahrt .....	228
— Straßen-Güterverkehr .....	219
— Straßen-Personenverkehr .....	216
— Textilindustrie .....	170
— Unternehmenserhebung (Industrie, Bau- gewerbe) .....	171, 184
— Verkehrszensus 1962 .....	209
— Vermögensbildung der Arbeitnehmer ..	300

## Beschäftigungsarten

— Angestelltenverdienste in Industrie und Handel .....	293
— Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (gewerb- liche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich) ..	297

## Beschäftigungsverhältnis

— Eisenbahnpersonal .....	210
— Personal von Bund, Ländern und Gemeinden	269

## Besitzumschreibungen s. Kraftfahrzeuge

## Besitzverhältnisse s. a. Eigentumsverhältnisse

— Forstwirtschaft .....	128
— Gartenbau .....	126
— Landwirtschaft .....	123, 127
— Weinbau .....	127, 129
— Wohnungen .....	191, 192

## Bestimmungsländer

— Auslandsgäste .....	209
— Grenzüberschreitender Reiseverkehr .....	209
— Personenverkehr über See .....	209

## Beteiligung am Erwerbsleben

s. a. Stellung zum Erwerbsleben

— Ausländer .....	113
— Bevölkerung in Privathaushalten .....	65
— Ehefrauen, -paare, -partner .....	65
— Familienvorstand .....	65, 113
— Frauen .....	113
— Führerscheininhaber .....	215
— Haushaltsvorstand .....	65
— Mütter .....	65
— Pendler .....	65
— Volkszählung 1970 .....	65, 113
— Wohnbevölkerung .....	113

## Beteiligungen

— Bausparkassen .....	240
— Versicherungsunternehmen .....	247

## Betriebe s. a. Unternehmen, Arbeitsstätten

— Baugewerbe .....	182
— Beherbergungsgewerbe .....	288
— Binnenfischerei .....	126
— Einheitswerte .....	273, 274
— Forstwirtschaft .....	123, 128, 133
— Fremdenverkehr .....	200
— Gartenbau .....	126
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Gewerbeaufsicht .....	156
— Industrie .....	159, 162, 164
— Industriebetriebe mit Stromerzeugungsanlagen	174

noch

## Betriebe

— Investitionen (Industrie) .....	160
— Landwirtschaft .....	123, 127, 133
— Streiks und Aussperrungen .....	119
— Verbrauchsteuer .....	276
— Weinbau .....	127, 129

## Betriebsarten

— Fremdenverkehr .....	200
— Gastgewerbe .....	197

## Betriebsfläche (Landwirtschaft) ..

## Betriebsform (Einzelhandel) ..

## Betriebsinhaber

— Binnenfischerei .....	126
— Land- und Forstwirtschaft .....	123, 127, 129
— Weinbau .....	127, 129

## Betriebliche Zusammenschlüsse (Landwirtschaft)

## Betriebsmittel, landwirtschaftliche

## (Einkaufspreise) .....

## Betriebsstruktur (Landwirtschaft) .....

## Betriebsunfälle s. Unfälle

## Betriebsvermögen s. Vermögen

## Betten s. Fremdenverkehr, Krankenhausstatistik

## Bevölkerung s. a. Deutsche aus der DDR, Flüchtlinge

— Bevölkerungsbewegung, natürliche .....	73
— Bevölkerungsstand (Fortreibung) .....	68
— Erwerbstätigkeit .....	65, 113
— Mikrozensus .....	65
— Volkszählung 1970 .....	65, 113
— Vorausschätzungen .....	69
— Wanderungen .....	75

## Bewährungshilfe .....

## Bezugsgebiete (Groß- und Einzelhandel) ..

## Biersteuer .....

## Bilanzen

— Aktiengesellschaften (Bilanzstatistik) .....	155
— Bausparkassen .....	240
— Bundespost .....	231
— Körperschaftsteuer (Bilanzgewinn, -verlust) ..	271
— Krankenversicherungsunternehmen, private ..	248
— Kreditinstitute (konsolidierte Bilanz) .....	235
— Lebensversicherungsunternehmen .....	247
— Rückversicherungsunternehmen .....	250
— Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen	249
— Wirtschaftsunternehmen, öffentliche .....	156

## Binnenfischereierhebung 1972 .....

## Binnenhandel s. Berlinhandel, Einzelhandel, Großhandel

## Binnenschifffahrt

— Binnenhäfen .....	224
— Binnenschifffahrtsstatistik .....	223
— Binnenschiffsbestände .....	223
— Frachtraten .....	289
— Schiffs- und Güterverkehr (Binnenwasser- straßen) .....	224
— Verkehrs- und Betriebsunfälle .....	225
— Wasserstraßen .....	223, 224, 225

## Binnenwanderung s. Wanderungsstatistik

## Bodennutzung s. a. Anbau, Anbauflächen

— Bodennutzungserhebung .....	133
— Landwirtschaft .....	123, 127, 133

## Boden- und Kommunalkreditinstitute .....

## Borsenumsatzstatistik .....

## Branntweinmonopol .....

## Brauereien .....

## Brennereien .....

Brennstoffe s. a Kohle	
— Bezug (öffentliche Elektrizitätsversorgung) ...	174
— feste Brennstoffe, eingeführte .....	206
— Brennstoffwirtschaft (Eisen- und Stahlindustrie) ..	167
— Elektrizitätsversorgung, öffentliche .....	174
— Verbrauch (Industriebetriebe) .....	162, 176
— Verbrauch (Industrielle Stromerzeugungs-	
anlagen) .....	174
— Verbrauch (Kostenstruktur) .....	153
— Verbrauch (öffentliche Elektrizitätsversorgung) ..	174
Brücken	
— Gemeindestraßen ..	212
— überörtliche Straßen ..	212
Bruttoinlandsprodukt .....	307
Bruttoproduktion, industrielle (Index) ..	166
Bruttoproduktionswert	
— Baugewerbe .....	181
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche ..	160
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Handwerk .....	172
— Industrie .....	159
Bruttoverdienste s Einkommensteuerstatistik,	
Lohnsteuerstatistik, Verdienste	
Buchführung (Landwirtschaft)	
— Buchführungsstatistik landwirtschaftlicher,	
weinbaulicher und gartenbaulicher Betriebe ..	131
— Landwirtschaftszählung 1971 ..	123
Bürgschaften (Schuldenstatistik) ..	267
Bürogebäude s. Gebäudearten	
Bundesanstalt für Arbeit, Personal .....	269, 298
Bundesautobahnen ..	212
Bundesbahn s. a. Eisenbahn	
— Eisenbahnstatistik .....	210
— Personal .....	268, 269
— Schulden .....	268
Bundesbank	
— Ausweis .....	235, 236
— Personal .....	269
Bundesfinanzen s. Finanzen, öffentliche	
Bundeshaushalt .....	265
Bundespost	
— Personal .....	231, 268, 269
— Post- und Fernmeldegebühren .....	230, 289
— Schulden .....	268
— Statistik der Deutschen Bundespost .....	230
Bundessteuern	
s. Einnahmen, öffentliche; Steuerhaushalt	
Bundesstraßen .....	212
Bundestagswahlstatistik 1969 ..	109
Bußgeldentscheidungen .....	214

## C

Campingplätze, Übernachtungen .....	200
-------------------------------------	-----

## D

Dampfkessel, Stromerzeugungsanlagen ..	174
Darlehen	
— Bausparkassen .....	240
— Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	239
— Haushaltsansätze .....	263
— für ehemalige Kriegsgefangene und politische	
Häftlinge .....	256
— Lastenausgleich .....	256
— sonstige Geschädigtengruppen .....	256
— Versicherungsunternehmen .....	247

Deutsche aus der DDR s. a Flüchtlinge, Vertriebene	
— Bevölkerung .....	65
— Erwerbspersonen .....	113
— Erwerbstätige .....	113
— Haushalte .....	65
— Haushaltsvorstände .....	65
— Mikrozensus .....	66, 114
— Unternehmen (Handel und Gaststätten) ...	197
Deutsche Bundesbahn s. Bundesbahn	
Deutsche Bundesbank s. Bundesbank	
Deutsche Bundespost s. Bundespost	
Devisen	
— Devisenbewegung .....	311
— Devisenbilanz .....	311
— Devisenkurse .....	242, 243
Dienstleistungen, Dienstleistungsbereich	
— Außenwirtschaftsverkehr (Zahlungsbilanz) ...	311
— Dienstleistungsbilanz .....	311
— landwirtschaftliche (Einkaufspreise) .....	284
— Verbraucherpreise .....	287
— Verdienste .....	297
Dienstverhältnis, Personal von Bund, Ländern	
und Gemeinden .....	268, 269
Dienstzweige, Bundespost .....	230
Diplomprüfungen .....	97
Diskontsatz .....	243
Dividenden	
— Aktiengesellschaften .....	155
— Effektenkurse .....	241
Düngemittelstatistik .....	171
Durchfuhr, Durchgangsverkehr	
— Außenhandel .....	205
— gewerblicher Güterfernverkehr .....	217
— grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraft-	
fahrzeugen .....	220
— Luftverkehr .....	228
— Werkfernverkehr .....	218
Durchreiseverkehr .....	209

## E

Edelmetallstatistik .....	168
Effektenkurse .....	241
Ehedauer .....	65, 73, 74
Ehefrauen .....	65, 66
Ehelösungen .....	74
Ehepartner	
— Ausbildung .....	65
— Heiratsalter .....	65
Ehescheidungen .....	74
Eheschließungen .....	73
Eheschließungsjahre .....	65, 66, 73, 74
Eiererzeugung .....	140
Eigenbetriebe (gesetzliche Krankenversicherung) ..	253
Eigentumsverhältnisse	
— Gebäude .....	190
— öffentlich geförderte soziale Wohnungen ..	189
— Wohnungen .....	191
Einbürgerungen .....	70
Einfamilienhäuser s. Gebäudearten	
Einfuhr	
— Außenhandel .....	205
— Brennstoffe, feste .....	206
— Düngemittel .....	171
— Ein- und Ausfuhrpreise .....	285

noch:	
Einfuhr	
— Elektrizitätsversorgung, öffentliche	174
— Gasversorgung, öffentliche	175
— Verbrauchsteuer	276
— Zahlungsbilanz	311
Einheitswerte	
— gewerbliche Betriebe	273
— Grundbesitz	274
— land- und forstwirtschaftliche Betriebe	274
Einkaufspreise, Einkaufspreis-Indices s. a. Preise	
— des Großhandels	283
— der Landwirtschaft	283
Einkommen	
— Einkommenslage der Wohnbevölkerung	303
— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	303
— Einkommensteuer	270
— Einkommensverhältnisse der Landwirtschaft, des Garten- und des Weinbaues	131
— Familieneinkommen (Wohngeld)	193
— Haushalte (Wohnungsstichprobe 1965)	192
— Körperschaftsteuer	271
— Mikrozensus	66
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
— Volkszählung 1970	113
— Wirtschaftsrechnungen	303
Einkommensbezieher (Volkszählung 1970)	65
Einkommensentstehung	307
Einkommensteuerstatistik	270
Einkommensumverteilung	307
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	303
Einkommensverteilung	307
Einkommensverwendung	303
Einkünfte	
— Einkommensteuer	270
— Körperschaftsteuer	271
— Lohnsteuer	272
Einlagen	
— Bankeinlagen	238
— Bausparkassen	240
— Einlagenstatistik	238
— Kreditinstitute	238
— Postsparkassen	230
Einnahmen, öffentliche s. a. Beiträge	
— Eisenbahnen	210
— Haushaltsansätze	263
— Jahresrechnungsstatistik	263
— kassenmäßige Steuereinnahmen	266
— Krankenversicherung, gesetzliche	253
— Kriegsofferversorgung	255
— Lastenausgleichsfonds	263
— Organe der Jugendhilfe	260
— Rentenversicherungen	253
— Sozialhilfeträger	258
— Statistik über den Finanzausgleich	265
— Statistik der Finanzwirtschaft	264
— Träger der Kriegsofferversorgung	259
— Unfallversicherung, gesetzliche	254
— Verbrauchsteuer	276
Einnahmen, private s. a. Beiträge	
— Kostenstrukturstatistik	153
— Landwirtschaft, Garten- und Weinbau	131
— Straßen-Personenverkehr	216
— Wirtschaftsrechnungen	303
Einpendler s. Pendler	
Einreise s. Reisen, Reiseverkehr	
Einstandswert (Kostenstrukturstatistik)	153
Einwohner s. Bevölkerung	
Einzelhandel	
— Einzelhandelspreise	287
— Einzelhandelsstatistik	198
— Handels- und Gaststättenzählung 1968/70	197
— Kostenstruktur	153
Eisenbahn s. a. Bundesbahn	
— Eisenbahnstatistik	210
— Kosten und Leistungen im Güterverkehr	289
— Tarife (Ausland)	319
— Tarife (Inland)	289
— Verkehrsunfälle	222
Eisenerzbergbau	168
Eisengießereien	167
Eisenschaffende Industrie	168
Eisen- und Stahlstatistik	167
Elektrizität s. a. Strom	
— Bezug, Abgabe, Verbrauch	174
— Kostenstruktur der Versorgungsunternehmen	153
— Stromerzeugungsanlagen in der Industrie	174
— Versorgung, öffentliche	160, 174
Emissionsstatistik s. a. Wertpapiere	240
Empfang von Gütern s. Güterverkehr	
Energiewirtschaft, -versorgung	
s. a. Elektrizität, Gas, Strom	
— Auslandsstatistik	318
— Eisen- und Stahlindustrie	167
— Investitionen	162
— Kostenstruktur	153
— Zensus 1967	160
Entfernungsstufen	
— gewerblicher Güterfernverkehr	217
— Güterverkehr (Eisenbahn)	210
— Werkfernverkehr	218
Entschädigungen (Lastenausgleich)	256
Entstehung des Sozialprodukts	307
Erbschaftsteuerstatistik	274
Erd-, Erdöl-, Erdgas	175, 176, 230
Erfolgsrechnung	
— Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften	155
— Wirtschaftsunternehmen, öffentliche	156
Erholungsreisen	200
Erkrankte s. Kranke	
Erlöse	
— Gasversorgungsunternehmen, öffentliche	175
— Elektrizitätsversorgungsunternehmen, öffentliche	174
Ernährungswirtschaft s. a. Landwirtschaft	141
Ernte	
— Erntermittlung	139
— Feldfrüchte und Grünland	137
— Gemüse und Erdbeeren	138
— Obst	138
— Weinmost	139
ERP-Sondervermögen	
— Einnahmen, Ausgaben	263
— Schuldenstatistik	267
Ersparnis (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
Erst-Ehen	73
Erste Hilfe, Ausbildung	83
Erträge (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307

Ertragswerte, land- und forstwirtschaftliche Vermögen .....	274
Erwerb, Erbschaftsteuer .....	274
Erwerbseinkommen	
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	307
— Volkszählung .....	65, 113
Erwerbsgartenbau s. Gartenbau	
Erwerbsleben	
s. Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung zum Erwerbsleben	
Erwerbslose s. a. Arbeitslose .....	118
Erwerbspersonen	
— Ausländer .....	113
— Mikrozensus .....	114
— Volkszählung 1970 .....	113
— Wanderungen .....	75
Erwerbstätige, Erwerbstätigkeit	
s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Beschäftigte, Personal	
— Einkommenslage .....	303
— Frauen .....	116
— Mikrozensus .....	114
— Volkszählung 1970 .....	65, 113
Erzeugerpreise, Erzeugerpreis-Indices s. Preise	
Erzeugung	
s. Bautätigkeitsstatistik, Ernährungswirtschaft, Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Produktion, Verbrauchsteuerstatistiken	
Erzieherische Einzelhilfe .....	260
Essigsäuresteuer .....	277
Export s. Ausfuhr	

## F

Facharztanerkennung, -tätigkeit .....	81
Fachschulen, Fachschüler s. a. Ausbildung .....	91
Fahrbahnen, überörtliche Straßen .....	212
Fahrerlaubnisse	
— Führerscheininhaber und Ausnutzung der Fahrerlaubnisse .....	214, 215
— Prüfung, Erteilung, Versagung, Entziehung .....	214
Fahrlehrerlaubnisse, Prüfung, Erteilung .....	214
Fahrleistungen (Kraftfahrzeuge) .....	222
Fahrzeuge s. a. Kraftfahrzeuge	
— Binnenschiffe .....	223
— Bundesbahn .....	210
— Bundespost .....	230
— Eisenbahnen .....	210
— Güterfernverkehr .....	216
— Luftfahrzeuge .....	228
— Seefischereifahrzeuge .....	149, 226
— Seeschiffe .....	226
— Straßenverkehr mit Berlin und der DDR .....	221
— Straßenverkehrsmittel .....	216
— Verkehrszählungen .....	212
— Werkfernverkehr .....	216
Fahrzeugstatistik .....	216
Faktorkosten s. Sozialprodukt	
Familien (Volkszählung 1970) .....	65
Familienangehörige	
— Arbeitskräfte (Binnenfischerei) .....	126
— Arbeitskräfte (Gartenbau) .....	126
— Arbeitskräfte (Land- und Forstwirtschaft) .....	123
Familieneinkommen s. a. Einkommen	
— Wohngeld .....	193
Familienstand	
— Anstaltsbevölkerung (Volkszählung 1970) .....	65
— Ausländer (Volkszählung 1970) .....	65

noch

Familienstand	
— Bevölkerungsstand (Fortschreibung) .....	68
— Bevölkerungsvorausschätzung .....	70
— Eheschließungen .....	73
— Erwerbspersonen (Volkszählung 1970) .....	113
— Fortbildung, berufliche .....	118
— Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (Landwirtschaft) .....	296
— Geschlechtskranke .....	80
— Gestorbene .....	73, 74, 80
— Haushaltsvorstände (Volkszählung 1970) .....	65
— Kriegstoterbefälle .....	74
— Lehrer .....	89, 91
— Lohnstrukturerhebung (Erwerbsgartenbau, Forstwirtschaft) .....	296
— Mikrozensus .....	66, 114
— Personal, öffentlicher Dienst .....	298
— Strafgefangene .....	104
— Studierende (Hochschulen) .....	95
— Studierende (Ingenieurschulen) .....	92
— Studierende (Pädagogische Hochschulen) .....	93
— Volkszählung 1970 .....	65
— Wanderungen .....	75
— Wohnbevölkerung .....	65, 113
Familientyp	
— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe .....	303
— Volkszählung 1970 .....	65
Familienvorstand (Volkszählung 1970) .....	65
Fangergebnisse	
— Binnenfischerei .....	126
— See-, Kusten-, Bodenseefischerei .....	149
Fernmeldegebühren .....	230, 289
Fernmeldewesen s. Bundespost	
Fernsehrundfunkgenehmigungen .....	230
Fernverkehr s. Güterfernverkehr, Werkfernverkehr	
Fettwirtschaft .....	142
Finanzanlagen (Einheitswerte) .....	273
Finanzausgleich .....	265
Finanzen, öffentliche	
— Bund, Länder, Gemeinden .....	263
— Bundesbahn .....	210
— Bundeshaushalt, kassenmäßige Entwicklung .....	265
— Bundespost .....	231
— Finanzausgleich .....	265
— Geldmarktpapiere, öffentliche .....	268
— Haushaltsansätze .....	263
— Jahresrechnungsstatistik .....	263
— Schuldenstatistik .....	267
— Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden .....	266
— Vierteljahresstatistik der Finanzwirtschaft .....	264
— Wirtschaftsunternehmen, öffentliche .....	156
Finanzierung (Wohnungsbau)	
— Finanzierungsmöglichkeiten .....	189
— Finanzierungsquellen .....	189
— Kapitalsammelstellen .....	188
Finanzierungsquellen (Bilanzstatistik) .....	155
Finanzierungsrechnung für die Bundesrepublik .....	310
Finanzierungssaldo (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) .....	307
Finanzwirtschaft s. Finanzen, öffentliche	
Finanzzuweisungen .....	265
Fischwirtschaft	
— Binnenfischerei .....	126
— Fischerei .....	149
— Fischereifangergebnisse (Binnenfischerei) .....	126, 149





noch:	
Geburtsjahre	
— Lehrernachwuchs (Studienseminare) ..	93
— Schüler .....	89, 91
— Studierende .....	92, 93, 94
— Volkszählung 1970 .....	65, 113
— Wanderungen .....	75
Gefangene .....	104
Geflügelstatistik s. Viehhaltung, -bestand	
Gehälter (Gehaltssummen, Bruttosummen)	
s. a. Verdienste	
— Arbeitsstättenzählung 1970 .....	153
— Baugewerbe .....	181, 182
— Bruttogehaltssummen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) .....	307
— Eisen- und Stahlindustrie .....	167
— Elektrizitätsversorgungsunternehmen, öffentliche .....	174
— Energie- und Wasserversorgung .....	160
— Gasversorgungsunternehmen, öffentliche .....	175
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Handel und Gaststätten .....	197
— Handwerk .....	172
— Industrie .....	162
— Kostenstrukturstatistik .....	153
— Tarifgehälter (Ausland) .....	320
— Tarifgehälter (Inland) .....	298
Gehalts- und Lohnstrukturserhebungen	
— Dienstleistungsbereich .....	297
— Erwerbsgartenbau .....	296
— Forstwirtschaft .....	296
— gewerbliche Wirtschaft .....	297
— Landwirtschaft .....	296
Geldanlage, Geldvermögensbildung, Finanzierungsrechnung .....	310
Geldmarktpapiere, öffentliche .....	268
Geld- und Versicherungswesen, Verdienste ....	293
Geld- und Zinssätze .....	243
Geldversorgung, inländische .....	235
Geldvolumen .....	235
Gemeindefinanzen s. Finanzen, öffentliche	
Gemeinden (Gebietsstand, Bevölkerungsstand) ..	68
Gemeindestraßen .....	212
Gemüse	
— Anbau .....	135
— Ernte .....	137
— Gemüseerhebung .....	135
Generalhandel (Außenhandel) .....	205
Gepäckverkehr s. Eisenbahn	
Geräte	
— Baugewerbe .....	182
— Gartenbau .....	126
Gerichte	
— Arbeitsgerichte .....	102
— ordentliche .....	101
— Sozialgerichte .....	102
— Verwaltungsgerichte .....	101
Gesamtwirtschaftliches Tariflohn- und Gehaltsniveau .....	299
Geschädigte s. Lastenausgleichsstatistik	
Geschäftsergebnisse, gesetzliche	
Krankenversicherung .....	253
Geschiedene .....	65, 74
Geschlechtskrankenfürsorge .....	258
Geschlechtskrankheiten .....	80
Gesellschaften mit beschränkter Haftung .....	155
s. a. Aktiengesellschaften, Kapitalgesellschaften	
Gestorbene s. a. Sterbefälle, Unfälle .....	73

Gesundheitsämter, Personal .....	81
Gesundheitswesen	
— Berufe .....	81, 83
— Schulen .....	91
Getränkpreise .....	288
Getreide s. a. Anbau, Ernte	
— Getreidewirtschaft .....	141
— Vorräte .....	140
Gewerbe, produzierendes .....	159
Gewerbeaufsicht .....	156
Gewerbebereiche, Fahrzeuge des Werkfernverkehrs .....	218
Gewerbesteuerstatistik ..	278
Gewerbliche Wirtschaft (Verdienste) .....	297, 298
Gewinne (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) .....	307
Gewinn- und Verlustrechnung	
— Bausparkassen, private .....	240
— Bundespost .....	231
Goldbestand .....	236
Grenzüberschreitender Verkehr s. a. Außenhandel	
— Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen .....	220
— Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen .....	220
— Reiseverkehr .....	209
— Warenverkehr .....	205
— Werkfernverkehr .....	218
Grenzverkehr .....	209
Grenzzollstellen (Binnenschifffahrt) .....	224
Großhandel	
— Großhandelsstatistik .....	198
— Handels- und Gaststättenzählung 1968/70 ....	197
— Kostenstruktur .....	153
— Preise (Ausland) .....	319
— Preise (Inland) .....	283
Grünland	
— Bodennutzung .....	133
— Wachstumsstand und Ernte .....	137
Grundschuldforderungen	
— Bausparkassen .....	240
— Versicherungsunternehmen .....	247
Grundstoffpreise (Index) .....	284
Grundstücke, Grundbesitz	
— Baulandpreise .....	285
— Bausparkassen .....	240
— Bundespost .....	230
— Einheitswerte .....	274
— Flurbereinigung .....	132
— Versicherungsunternehmen .....	247
Grundvermögen (Einheitswerte) .....	274
Güterbewegung s. Güterverkehr, Güterfernverkehr	
Güterfernverkehr	
s. a. Güterverkehr, Warenverkehr, Werkverkehr	
— Fahrzeuge .....	217
— Frachttarife (Inland) .....	289
— gewerblicher, mit Kraftfahrzeugen .....	217
— grenzüberschreitender, ausländischer Lastkraftfahrzeuge .....	217
Guterumschlag, Binnenhäfen .....	224
Güterverkehr	
s. a. Fracht, Güterfernverkehr, Tarife, Warenverkehr, Werkverkehr	
— Binnenwasserstraßen .....	224
— Eisenbahnen .....	210
— Eisenbahntarife (Inland) .....	289
— Frachttarife (Inland) .....	289
— gewerblicher Güterfernverkehr .....	217
— mit Kraftfahrzeugen .....	216, 219
— mit Kraftfahrzeugen, grenzüberschreitender ..	220

noch:

Güterverkehr	
— Luftverkehr	228, 229
— Preise (Ausland)	319
— Preise (Inland)	289
— Seeschifffahrt	227
— Werkfernverkehr	218
Gutachten, Lastenausgleich	257
Guthaben, Gutschriften	
— Bundeshaushalt	265
— Einlagen	238
— Münzgutschriften	265
— Postscheckdienst, Postsparkassendienst	230
— Währungsausgleich Vertriebenen	256
Gymnasien	89

## H

Habilitationen, Habilitierte	95, 96
Hackfrüchte	134
Häfflinge, Beihilfen und Darlehen	256
Handel s. Außenhandel, Berlinhandel, Einzelhandel, Großhandel, Kostenstrukturstatistik, Verdienste	
Handelsschiffe s. Seeschifffahrt	
Handelsumsatz s. Umsatz	
Handels- und Gaststättenzählung 1968/70	197
Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe	
— Handels- und Gaststättenzählung 1968/70	197
— Kostenstruktur	153
Handwerk	
— Beschäftigte	172
— Betriebe	172
— Handwerksrolle, Eintragung in	172, 182
— Investitionen	161
— Kostenstruktur	153
— Löhne und Gehälter	172
— produzierendes (Zensus)	160
— Rechtsform der Unternehmen	172
— Umsatz	172
— Verdienste	294
— Wareneingänge und -vorräte	173
Handwerksberichterstattung	173
Handwerkszählung 1968	172
Hauptentschädigung, Lastenausgleich	256
Haushalte	
— Ausländer	65
— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	303
— Mikrozensus	66
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
— Volkszählung 1970	65
— Wirtschaftsrechnungen	303
— Wohnverhältnisse	192
Haushaltsansatzstatistik (Bund, Länder, Gemeinden)	263
Haushaltsbudget (Wirtschaftsrechnungen)	303
Haushaltseinnahmen s. Einnahmen, öffentliche	
Haushaltsgröße	
— Wohngeldstatistik	193
— Wohnungen	192
Haushaltspläne s. Haushaltsansatzstatistik	
Haushaltstyp	
— Mikrozensus	67
— Volkszählung 1970	65
— Wohnungsstichprobe 1965	192
Haushaltsvorstand	
— Volkszählung 1970	65, 113
— Wohnungsstichprobe 1965	192

Haushaltswirtschaft (Bund, Länder, Gemeinden)	263
Hausratentschädigung, -beihilfe, -verluste (Lastenausgleich)	256
Hebesätze (Realsteuervergleich, Gewerbesteuer)	277, 278
Heilbäder (Fremdenverkehr)	200
Heimarbeiter (Arbeitsstättenzählung 1970)	153
Heimatauskunftsstellen, Lastenausgleich	256
Heime, Sozialhilfe	258
Heiraten	73
Heiratsalter	65
Heizölverbrauch und -bestand (Industrie)	162
Heizung (Wohnungen)	191
Herkunftsgebiete der Vertriebenen	67
Herkunftsländer	
— Auslandsgäste	200
— grenzüberschreitender Reiseverkehr	209
— Personenverkehr über See	227
— Wanderungen	75
Hochbau s. a. Bautätigkeitsstatistiken	182
Hochöfenwerke	167
Hochschulen s. a. Studierende	
— Habilitationen, Habilitierte	95, 96
— Hochschulbesuch	94
— Hochschullehrer und wissenschaftliches Personal	95
— Hochschulprüfungen	94, 96
— Hochschulstatistiken	94
— Pädagogische Hochschulen	93
Hoheitsverwaltungen	
— s. Finanzen, öffentliche; Personal, Schulden	
Holzeinschlag und -verkauf	150
Holzstatistik (Rohholz, Holzhalbwaren)	170
Hühnerbestand, -haltung	144
Hypothesen	
— Hypothekarkredite	237
— Hypothekenforderungen (Bausparkassen)	240
— Hypothekenforderungen (Versicherungsunternehmen)	247

## I

Impfungen, Pockenschutz	85
Indices s. Übersicht über die Indices und Maßzahlen S. 374 ff.	
Industrie	
— Arbeiterstunden	162
— Arbeitsstunden (Baugewerbe)	182
— Auftragsbestand	165
— Auftragseingang	164
— Auslandsstatistik	318
— Beschäftigte	162
— Betriebe bzw. Unternehmen	162
— industrielle Bauten	182
— Investitionen	160
— Kostenstruktur	153
— Löhne und Gehälter	162
— Materialeingang	165
— Nettoproduktion	166
— Produktion	165
— Sonderstatistiken für einzelne Industriezweige	167
— Tariflöhne, -gehälter	299
— Umsatz	162
— Unternehmenserhebung	171
— Verdienste	293

noch:	
Industrie	
— Verkaufsstellen, offene (Handel und Gaststätten)	197
— Wareneingang	165
— Zensus 1967	159
Industriieberichterstattung	
— für Kleinbetriebe	164
— monatliche	162
— Zusatzerhebung	163
Industriezensus 1967	159
Ingenieurprüfung	92
Ingenieurschulen	92
Inhaber, tätige Inhaber s. Betriebsinhaber	
Inlandschulden s. Schulden	
Inlandsreisen	200
Inlandsumsatz (Industrie)	162
Instandhaltung (Kostenstrukturstatistik)	153
Internationale Übersichten (Auslandsstatistik)	317
Investitionen	
— Bauinvestitionen, Gemeinden	264
— Elektrizitätsversorgung	174
— Gasversorgung	175
— Index der industriellen Bruttonproduktion	166
— Industriezensus 1967	159
— Investitionserhebungen	160, 185
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
Investmentstatistik	241
Investmentzertifikate (Wertpapier-Kundendepots)	238

## J

Jahresabschlüsse	
— Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften	155
— Bundespost	231
— Kostenstrukturstatistik	153
— Wirtschaftsunternehmen, öffentliche	156
Jahresrechnungsstatistik (Bund, Länder, Gemeinden)	263
Jahresverdienste s. Verdienste	
Jugendherbergen, Übernachtungen	200
Jugendhilfe, öffentliche	260

## K

Kämmereiverwaltungen	
s. Finanzen, öffentliche, Personal, Schulden	
Käufe (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
Kanalisation, öffentliches Abwasserwesen	177
Kapitalanlagen, Auslandsverkehr	312
Kapital der Aktiengesellschaften, Eigentum	155
Kapital-Lebensversicherungen	247
Kapitalgesellschaften	155
s. a. Aktiengesellschaften, Körperschaftsteuerstatistik, Arbeitsstättenzählung	
Kapitalleistungen, Zahlungsbilanzen	311
Kapitalrechnung, Bundespost	231
Kapitalsammelstellen, Finanzierung des Wohnungsbaues	188
Kapitalverkehr mit dem Ausland	312
Kassenmäßige Entwicklung (Bundeshaushalt)	265
Kinder s. a. Kinderzahl; Schulen, Schuler	
— Kriminalstatistik	103
— Lebenshaltung	287

noch:	
Kinder	
— in Schulkindergarten	89
— Unfälle und Vergiftungen	83
Kindergeld und Ausbildungszulage	260
Kinderheime, Übernachtungen	200
Kinderspielplätze	97
Kinderzahl s. a. Kinder	
— Ehelosungen	74
— Einkommensteuer	270
— Frauen und Mütter	114
— Gehalts- und Lohnstruktur	296
— Mikrozensus	66
— Personal, öffentlicher Dienst	298
— Volkszählung 1970	65
Klaranlagen	177
Klärgas	176
Klassen, -räume, -frequenz usw.	
— allgemeinbildende Schulen	89
— berufsbildende Schulen	91
Kleinbetriebe (Industriebericht)	164
Knappschaftliche Rentenversicherung	
s. Rentenversicherungen	
Körperschaftsteuerpflichtige	271
Körperschaftsteuerstatistik s. a. Kapitalgesellschaften	271
Kohle (-verbrauch und -bestand, Industrie)	162
s. a. Brennstoffe, Energiewirtschaft, Industriebericht, Produktion	
Koks (Bezug, Erzeugung, Verbrauch, Bestände)	167, 175
Kollegs (2. Bildungsweg)	89
Kommunkreditinstitute	239
Konfession s. Religionszugehörigkeit	
Konkurse und Vergleichsverfahren	244
Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	235
Konten (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
Kosten s. a. Aufwand, Ausgaben	
— Kostenstrukturstatistik	153
— Krankenversicherungsunternehmen	248
— Pensions- und Sterbekassen	248
Kostenstrukturstatistik	153
Kraftfahrzeuge s. a. Fahrzeuge	
— Abstellmöglichkeiten	192, 212
— Anhänger	213
— ausländische (grenzüberschreitender Güterfernverkehr)	217
— Beförderung von Personen im Straßenverkehr	216
— Besitzumschreibungen	213
— Bestand, Platzkapazität	213, 216
— Bundespost	230
— Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse	214, 215
— Fahrleistungen	216, 217, 218, 219, 221, 222
— Fahrzeugstatistik	216
— Fernverkehr	217, 218
— Führerscheininhaber und Ausnutzung der Fahrerlaubnisse	214, 215
— Güterfernverkehr	216
— Güterverkehr, grenzüberschreitender	220
— Güterverkehr	216, 219
— Löschungen der Zulassungen	213
— Personenverkehr, grenzüberschreitender	220
— Prüfungen (technische Prüfstelle)	214
— Straßenverkehr mit Berlin und der DDR	221
— Straßenverkehrsunfälle	214, 222
— Werkfernverkehr	216, 218
— Zulassungen	213
Kranke	
— Geschlechtskranke	80
— Krankenhausstatistik	81

noch:

## Kranke

— Krankenversicherung, gesetzliche .....	253
— Krankheiten, meldepflichtige .....	79
— Tuberkulose .....	79, 258

## Krankenhausstatistik .....

81

## Krankenstand (Krankenversicherung, gesetzliche) 253

### Krankenversicherung

— gesetzliche .....	253
— Krankenversicherungsschutz (Mikrozensus) 66, 114	
— private .....	248
— Krankenversorgung (Sozialhilfe, öffentliche) ....	258

## Krankheiten s. a. Todesursachenstatistik

— Geschlechtskrankheiten .....	80
— Krankheitsarten (gesetzliche Krankenversicherung) .....	82
— meldepflichtige .....	79
— Mikrozensus .....	83
— Milzbrandkrankungen beim Menschen ....	84
— Tuberkulosestatistik .....	79

## Kredite s. a. Kreditinstitute, Darlehen

— Finanzierungsrechnung .....	310
— Kreditstatistik .....	237
— Wohnungsbau .....	188

## Kreditinstitute s. a. Bausparkassen, private, Kredite 236

— Auslandsforderungen und -verpflichtungen ..	239
— Bausparkassen .....	240
— Bilanz, konsolidierte .....	235
— Boden- und Kommunkreditinstitute .....	239
— Einlagen .....	238
— Kredite .....	237
— Reservehaltung .....	236
— Spareinlagen .....	238
— Wertpapierbestände .....	237
— Wertpapier-Kundendepots .....	238
— Zwischenbilanz .....	236

## Kreditstatistik .....

237

## Kriegsbeschädigte

s. a. Kriegsoferversorgung, Kriegsopferfürsorge	
— Lastenausgleich .....	256
— orthopädische Versorgung .....	255

## Kriegsgefangene, ehemalige (Beihilfen und Darlehen) .....

256

## Kriegsoferversorgung .....

259

## Kriegsoferversorgung .....

255

## Kriegsschadenrente (Lastenausgleich) .....

256, 257

## Kriegssterbefälle, standesamtlich beurkundete ..

74

## Kriminalstatistik, polizeiliche .....

103

## Kulturarten (Land- und Forstwirtschaft) 123, 128, 133

## Kurse, Kurswerte

— Aktienkurse, Indexziffern .....	241
— Börsenumsatz .....	242
— Devisenkurse .....	242, 243
— Durchschnittswerte .....	241
— Emissionen .....	241
— Währungen der Welt .....	242

## Kurzarbeit .....

118

## L

## Länderfinanzen s. Finanzen, öffentliche

## Lagerbestände

— Einzelhandel (Meßzahlen) .....	198
— Großhandel (Meßzahlen) .....	198
— Lagerverkehr (Außenhandel) .....	205

## Landstraßen s. Straßen

## Landwirte, Altershilfe .....

253

## Landwirtschaft

s. a. Anbau, Anbauflächen, Bodennutzung, Ernährungswirtschaft, Ernte, Gartenbau, Preise, Vieh- und Fleischwirtschaft, Wachstumstand

— Arbeitskräfte .....	123, 129
— Aufbaudarlehen (Lastenausgleich) .....	256
— Ausbildung .....	132
— Beratung .....	132
— Besitzverhältnisse .....	123
— Betriebe, Betriebsinhaber .....	123
— Betriebsmittel (Einkaufspreise) .....	284
— betriebs- und marktwirtschaftliche Meldungen	140
— Buchführung .....	123, 131
— Einheitswerte des Grundbesitzes .....	274
— Einkaufspreise .....	284
— Flurbereinigung .....	132
— Gehalts- und Lohnstruktur .....	296
— Genossenschaften, Mitgliedschaft .....	127
— Landwirtschaftszählung 1971 .....	123
— Schlepperbenutzung .....	130
— Siedlung .....	131
— Strukturhebung (EWG-) 1966/67 .....	127
— Tarifföhne .....	299
— Verdiensterhebung .....	293
— Vermögen (Einheitswertstatistik) .....	274
— Vermögensschäden (Lastenausgleich) .....	257
— Landwirtschaftszählung 1971 .....	123

## Lastenausgleichsfonds

— Bundeshaushalt .....	265
— Einnahmen, Ausgaben .....	263
— Schuldenstatistik .....	267
— Vierteljahresstatistik der Finanzwirtschaft ...	264

## Lastenausgleichsstatistik .....

256

## Lastfahrzeuge, Lastkraftfahrzeuge

s. Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge

## Lastschriften

— Einlagenstatistik .....	238
— Postscheckdienst .....	230

## Laufbahngruppen (Personal von Bund, Ländern

und Gemeinden) .....

268

## Lebensalter s. Alter

## Lebenshaltung

— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 ..	303
— internationaler Vergleich .....	319
— eines Kindes (Index) .....	287
— Preisindex .....	287
— Wirtschaftsrechnungen .....	303

## Lebensversicherung

— Statistik der Lebensversicherung .....	247
— Vermögensanlagen .....	247

## Lederstatistik .....

169

## Lehramt, Lehramtsprüfungen (Studierende) .....

93

## Lehrer, Lehrpersonen

— allgemeinbildende Schulen .....	89
— berufsbildende Schulen .....	91
— Hochschullehrer und wissenschaftliches Personal .....	95
— Ingenieurschulen .....	92
— lehrerbildende Einrichtungen .....	93
— Pädagogische Hochschulen .....	93
— Personal von Bund, Ländern und Gemeinden	269
— Studienseminare .....	94
— Technikerschulen .....	92

## Lehrerbildende Einrichtungen .....

93

## Lehrlinge s. a. Beschäftigte

— Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal-	kosten
.....	295
— Berufsschüler .....	91

## Leistungsgruppen

— Arbeiter- und Angestelltenverdienste in Industrie und Handel .....	293
— Gehalts- und Lohnstrukturerhebung .....	296
— Arbeitszeit .....	319
Leuchtmittelsteuer .....	277
Linienschifffahrt, Frachtraten .....	289
Liquidität, Kreditinstitute .....	235
Löhne s. a. Gehälter, Lohnsteuer, Verdienste	
— Arbeitsstättenzählung 1970 .....	153
— Baugewerbe .....	181, 182
— Bruttolohnsumme (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) .....	307
— Eisen- und Stahlindustrie .....	167
— Elektrizitätsversorgung, öffentliche .....	174
— Gasversorgung, öffentliche .....	175
— Gewerbe, produzierendes .....	159, 295
— Handel und Gaststätten .....	197
— Handwerk .....	172
— Industrie .....	162
— Kostenstrukturstatistik .....	153
— Landwirtschaft .....	296
— Tariflöhne (Ausland) .....	320
— Tariflöhne (Inland) .....	298
Lohnarbeitskräfte, Forstwirtschaft .....	296
Lohnformen	
— Erwerbsgartenbau .....	296
— gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich .....	297
— Land- und Forstwirtschaft .....	293, 296
— öffentlicher Dienst .....	298
Lohnindices	
s. Übersicht über die Indices und Maßzahlen S. 374 ff.	
Lohnstatistik	
— Ausland .....	319
— Inland .....	293
Lohnsteuer	
— Lohnsteuerpflichtige .....	270, 272
— Lohnsteuerstatistik .....	272
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	307
Lohnstrukturerhebungen	
s. Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen	
Lohnsummen (Gewerbesteuer) .....	278
Lombardsatz .....	243
Luffahrtstatistik .....	228
Luftfahrzeuge .....	228
Luftkurorte .....	200
Luftverkehr s. a. Flüge	
— Fracht und Post .....	228
— Preise .....	289
— Unfälle .....	229

## M

Magisterprüfungen .....	96
Maschinen	
— Gartenbau .....	126
— Landwirtschaft .....	123, 125, 127
— Mährescher, Schlepper .....	130
— Weinbau .....	127
Materialbestand s. a. Rohstoffe, Rohstoffverbrauch	
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche .....	160
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Handwerk .....	172
— Investitionserhebung (Industrie) .....	160
Materialbezüge, Materialeingang	
s. a. Warenbestand	
— Baugewerbe .....	181

noch:

## Materialbezüge, Materialeingang

— Gewerbe, produzierendes .....	153
— Handwerk .....	172
— Kostenstrukturstatistik .....	153
Materialeingangsstatistik (Industrie) .....	165
Materialverbrauch s. a. Rohstoffe, Rohstoffverbrauch	
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche ..	160
Medizinalassistenten .....	81
Medizinisch-technische Hilfskräfte .....	81
Mehrfamilienhäuser s. Gebäudearten	
Meßzahlen	
s. Übersicht über die Indices und Maßzahlen S. 374 ff.	
Mieten, Mietbelastung der Haushalte	
— Kostenstrukturstatistik .....	153
— sozialer Wohnungsbau .....	189
— Wohngeld .....	193
— Wohnungsstichprobe 1965 .....	192
Mietverhältnisse s. Wohnverhältnisse	
Mietverträge (Wohnungsstichprobe 1965) .....	192
Mietwohnungen s. Wohnungen	
Mikrozensus .....	66, 83, 114, 137, 200, 210, 215
s. a. Zusatzerhebungen	
Milcherzeugungs- und -verwendungsstatistik ...	147
s. a. Molkereiwirtschaft	
Milzbranderkrankungen beim Menschen .....	84
Minderjährige (Jugendhilfe) .....	260
Mindestreservestatistik .....	236
Mineralölprodukte .....	230
Mineralölstatistik .....	169
Mineralölsteuer .....	276
Mitglieder s. a. Beitragszahler, Versicherte	
— gesetzliche Krankenversicherung .....	253
— kleinere Versicherungsvereine .....	250
— Pensions- und Sterbekassen .....	248
— Turn- und Sportvereine .....	97
Möbelfernverkehr, gewerblicher .....	217
Molkereiwirtschaft .....	148
Monatslöhner s. Lohnformen	
Monatsverdienste s. Verdienste	
Monetäre Entwicklung .....	235
Motorflug .....	228
Münzgutschriften, Einnahmen .....	265
Münzumlaufl .....	236
Mütter	
— Mikrozensus .....	66, 114
— Volkszählung 1970 .....	65
Müttersterblichkeit .....	80

## N

Nachlasse, Erbschaftsteuer .....	274
Nachtarbeit .....	115
Nahrungsfette, Fettwirtschaft .....	142
Nationalität s. Staatsangehörigkeit	
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	73
Nettoaussgaben s. Ausgaben, öffentliche	
Nettoerwerbseinkommen (Volkszählung 1970) ...	65
Nettoinlandsprodukt .....	307
Nettoproduktion, industrielle (Index) .....	166
Nettoproduktionswert	
— Baugewerbe .....	181
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche ..	160
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Handwerk .....	172
— Industrie .....	159
— Kostenstruktur .....	153

Neubau s. Baumaßnahmen	
Neuverschuldung s. Schulden	
Nichteisen- und Edelmetallstatistik	168
Nichtigkeit der Ehen	74
Nichtwohngebäude s. Gebäudearten	
Niederlassungen (Arbeitsstättenzählung 1970)	153
Nominalkapital (Kapitalgesellschaften)	155
Normalwohngebäude s. Wohnbauten, Wohngebäude	
Normalwohnungen s. Wohnungen	
Noten- und Münzumsatz	236
Nutzfläche (Gebäude)	
— Baufertigstellungen	187
— Baugenehmigungen	186
Nutzfläche (landwirtschaftliche)	
— Gartenbau	126
— Landwirtschaft	123, 133
— Weinbau	127
Nutzungsarten s. Bodennutzung	

## O

Obst, Obstbäume (Bestand, Wachstum, Ertrag)	126, 136, 137, 138
Öffentlicher Dienst, Personalstand	268, 269
Organgesellschaften, Körperschaftsteuer	271
Organisationen, private, ohne Erwerbscharakter	307, 310
Organkreise, Umsatzsteuer	275
Orthopädische Versorgung der Kriegsbeschädigten	255
Ortsdurchfahrten	212

## P

Pacht	
— Kostenstrukturstatistik	153
— Landwirtschaft	123
Pädagogische Hochschulen s. a. Hochschulen	93
Paritäten (Währungs-, Gold-), errechnete	242
Parkplätze	212
Pendler, Auspendler, Einpendler	
— Grenzarbeitnehmer	118
— Volkszählung 1970	113
Pensions- und Sterbekassen	248
Personal	
— s. a. Angestellte, Arbeiter, Arbeitnehmer, Arbeitskräfte, Beamte, Beschäftigte, Erwerbstätige	
— Apotheken	81
— Bundesbahn	210, 268, 269
— Bundespost	231, 268, 269
— Eisenbahnen	210
— Gerichte (ordentliche), Staatsanwaltschaften	101
— Gesundheitsämter	81
— Gewerbeaufsichtsämter	156
— Hochschulen	95
— Ingenieurschulen	92
— Krankenhäuser	81
— Krankenversicherung, gesetzliche	253
— Personal von Bund, Ländern und Gemeinden	268, 269
— Rentenversicherungen, gesetzliche	253
— Schulen	89
— Technikerschulen	92
— Unfallversicherung, gesetzliche	254
— Verwaltungsgerichte	101

Personalausgaben (Jahresrechnungsstatistik)	263
Personalkosten	
— Aufwendungen der Arbeitgeber	295
— Kostenstrukturstatistik	153
Personenbeförderung im Straßenverkehr	216
Personenkraftwagen s. Kraftfahrzeuge	
Personenkreise	
— s. Deutsche aus der DDR, Flüchtlinge, Vertriebene	
Personenschaden s. Schaden, Unfälle	
Personenverkehr	
— s. Binnenschifffahrt, Bundespost, Eisenbahnen, Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge, Luftfahrt, Seeschifffahrt, Straßenverkehr	
Pferdehaltung, -bestand	123, 144
Pflegepersonen	81
Pockenschutzimpfungen	85
Post- und Fernmeldewesen s. Bundespost	
Preise	
— s. a. Mieten sowie die Übersicht über die Indices und Maßzahlen S. 374 ff.	
— im Ausland	319
— Baulandpreise	285
— Baupreise	286
— Bauwerke	286
— Beherbergungsgewerbe	288
— Ein- und Ausfuhrpreise	285
— Einkaufspreise der Landwirtschaft	284
— Einkaufspreise für Auslandsgüter	285
— Einzelhandelspreise	287
— Erzeuger- und Großhandelspreise (Ausland)	319
— Erzeuger- und Großhandelsverkaufspreise (Inland)	283
— Erzeugerpreise industrieller Produkte	283
— Erzeugerpreise land- und forstwirtschaftlicher Produkte	283
— Gaststättengewerbe (Leistungen)	288
— Grundstoffpreise	283
— Lebenshaltung	287, 319
— Verbraucherpreise (Ausland)	319
— Verbraucherpreise (Inland)	287
— Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	285
— Verkehrspreise (Ausland)	319
— Verkehrspreise (Inland)	289
Preisentwicklung des Sozialprodukts	307
Preisindices	
— s. Übersicht über die Indices und Maßzahlen S. 374 ff.	
Privater Verbrauch	
— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	303
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
— Wirtschaftsrechnungen	303
Produktion	
— s. a. Bautätigkeitsstatistik, Ernährungswirtschaft, Handwerk, Industrie, Landwirtschaft, Verbrauchsteuerstatistiken	
— Baugewerbe	184
— Industrie	165
— Kostenstrukturstatistik	153
— Sonderstatistiken für einzelne Industriezweige	167
Produktionsindices	
— s. Übersicht über die Indices und Maßzahlen S. 374 ff.	
Produktionskonten (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
Produktionswert (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
Produzierendes Gewerbe (Zensus)	159, 181
Promotion	95, 96
Prüfungen s. a. Abschlußzeugnisse	
— Fahr- und Fahrlehrerlaubnisse	214
— Hochschulprüfungen	94, 96
— Ingenieurprüfungen	92

noch:

## Prüfungen

— Kraftfahrzeuge und -anhänger .....	214
— pädagogische Prüfungen .....	94
— Technikerprüfungen .....	92
— Zweiter Bildungsweg .....	89

## R

### Raum, umbauter

— Baufertigstellungen .....	187
— Baugenehmigungen .....	186
— Bauüberhang .....	187
— sozialer Wohnungsbau .....	189

Realschulen, -schüler .....	89
-----------------------------	----

Realsteuervergleich .....	277
---------------------------	-----

Reben, Wachstumstand .....	139
----------------------------	-----

Rebflächen .....	127, 129, 133
------------------	---------------

Rebsorten .....	129
-----------------	-----

### Rechnungsabschluß

— Bausparkassen .....	240
— Krankenversicherungsunternehmen, private ..	248
— Lebensversicherungsunternehmen .....	247
— Ruckversicherungsunternehmen .....	250
— Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen	249

Rechnungsstatistik (Bund, Länder, Gemeinden) ..	263
---	-----

### Rechtsformen der Unternehmen bzw. Betriebe

— Arbeitsstätten .....	153
— Baugewerbe .....	181
— Bausparkassen .....	240
— Einheitswerte .....	273
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche	160
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Gewerbesteuer .....	278
— Handel- und Gaststätten .....	197
— Handwerk .....	172
— Konkurse und Vergleichsverfahren .....	244
— Landwirtschaft .....	123
— Vermögensteuer .....	272
— Wasserversorgung, öffentliche .....	177

Rechtspflege .....	99
--------------------	----

### Reisen, Reiseverkehr

— grenzüberschreitender Reiseverkehr .....	209, 311
— Urlaubs- und Erholungsreisen .....	200

### Religionsunterricht, Teilnahme

— Schüler an berufsbildenden Schulen .....	91
— Teilnehmer am Zweiten Bildungsweg .....	89

### Religionszugehörigkeit

— Ausländer .....	113
— Ehepartner .....	65
— Eheschließende .....	73
— Eltern .....	73
— Gefangene .....	104
— Geschiedene .....	74
— Gestorbene .....	73
— Kinder .....	65
— Lehrer .....	89, 91
— Schüler (allgemeinbildende Schulen) .....	89
— Studierende (Ingenieurschulen) .....	92
— Studierende (Pädagogische Hochschulen) .....	93
— Volkszählung 1970 .....	65, 113

### Renditen

— Renditenstatistik festverzinslicher Wertpapiere	242
— Durchschnittswerte .....	241

Rentenanträge, -bestand .....	253
-------------------------------	-----

### Rentenempfänger

— Kriegsopferversorgung .....	255
— Lastenausgleich .....	256
— Preisindices für die Lebenshaltung .....	287
— Unfallversicherung, gesetzliche .....	254
— Wirtschaftsrechnungen .....	303

### Rentenschuldforderungen

— Bausparkassen .....	240
— Versicherungsunternehmen .....	247

### Rentenversicherte s Versicherte

### Rentenversicherungen (Arbeiter, Angestellte, knappschaftliche Rentenversicherung, Altershilfe für Landwirte)

— Mitgliedschaft (Mikrozensus) .....	66, 114
— Statistik der gesetzlichen Rentenversicherungen	253

### Rentner

— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe .....	303
— Wirtschaftsrechnungen .....	303

Reparationsgeschädigte (Lastenausgleich) .....	257
--	-----

Rettungsdienst, Ausgebildete .....	83
------------------------------------	----

Restitutionsgeschädigte (Lastenausgleich) .....	257
---	-----

Richter .....	101, 269
---------------	----------

Rindviehhaltung, -bestand s a Schlachtungen	123, 144
---	----------

### Rohrertrag

— Handel- und Gaststätten .....	197, 198, 199
— Kostenstrukturstatistik .....	153

Rohrfernleitungsstatistik .....	230
---------------------------------	-----

Rohrfernleitungsverkehr .....	230
-------------------------------	-----

### Rohstoffe, Rohstoffverbrauch

— Düngemittelindustrie .....	171
— Eisen- und Stahlindustrie .....	167
— Nichteisen- und Edelmetallindustrie .....	168
— Textilindustrie .....	170
Rohtabakstatistik .....	171

### Rohvermögen

— Einheitswerte .....	273
— Vermögensteuer .....	272

Rückerstattungs geschädigte (Lastenausgleich) ..	257
--	-----

Rückstellungen (Einheitswerte) .....	273
--------------------------------------	-----

Rückversicherung .....	250
------------------------	-----

Ruckwanderer (Wanderung) .....	76
--------------------------------	----

### Rundfunk s Tonrundfunkgenehmigungen

## S

Saatgutvermehrung .....	141
-------------------------	-----

### Sachanlagen

— Baugewerbe .....	181, 185
— Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften .....	155
— Einheitswertstatistik .....	273
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche	160
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Handwerk .....	172
— Investitionen (Industrie und Baugewerbe) 160,	185

### Sachschaden s. Schaden

Sachvermögen, Veränderungen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) .....	307
---	-----

Säuglingssterblichkeit .....	73, 80
------------------------------	--------

Salzsteuer .....	277
------------------	-----

### Schaden

— Schadenquoten (Unfallversicherung) .....	249
— Schadensfeststellung (Lastenausgleich) .....	256
— Straßenverkehrsunfälle .....	222

Schaden- und Unfallversicherung .....	249
---------------------------------------	-----



Schadenursachen in der Tierlebensversicherung	249	Sektsteuer s. Schaumweinsteuer	
Schaffhaltung, -bestand s. a. Schlachtungen	123, 144	Selbständige	113, 153
Schatzanweisungen, Schatzwechsel	237	Selbstverwaltungsorgane (Rentenversicherung, Unfallversicherung)	253, 254
Schaumweinsteuer	277	Sichteinlagen	310
Scheckproteste	244	Siedlung, ländliche	131
Schiffahrt, Schiffe, Schiffsverkehr		Sonderausgaben, -vergünstigungen (Einkommen-, Körperschaftsteuer)	270, 271
s. Binnenschiffahrt, Seeschiffahrt		Sonntagsarbeit	115
Schlachtungen		Soziale Krankenversicherung s. Krankenversicherung	
— Schlachtgewichtsstatistik	146	Soziale Stellung	
— Schlachtvieh- und Fleischbeschaustatistik	146	s. a. Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf, Stellung im Betrieb, Stellung zum Erwerbsleben	
— Schlachtungsstatistik	145	— Wohngeld	193
Schlechtwettergeld, Anträge	255	— Wohnparteien	191, 192
Schlepper, landwirtschaftliche	130	Sozialer Wohnungsbau s. Wohnungen, Wohnungsbau	
Schleusen	224	Sozialgerichte, Sozialgerichtsbarkeit	102
Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	167	Sozialhilfeempfänger	
Schnittblumen, Erzeugerpreise (Index)	284	— Preisindices für die Lebenshaltung	287
Schrottwirtschaft	167	— Sozialhilfestatistik	258
Schulbildung s. Ausbildung		— Wirtschaftsrechnungen	303
Schuldbuchforderungen, Versicherungsunternehmen	247	— Wohngeld	193
Schulden		Sozialkosten (Kostenstrukturstatistik)	153
— Bundeshaushalt	265	Sozialleistungen	
— Einheitswertstatistik	273	s. Sozialhilfeempfänger, Sozialversicherung	
— Landwirtschaft, Garten- und Weinbau	131	Sozialprodukt	307
— Schuldenstatistik	267	Sozialversicherung	
— Vermögensteuerstatistik	272	— Arbeitslosenversicherung	255
— Vierteljahresstatistik der Finanzwirtschaft	264	— Krankenversicherung	253
Schuldscheinforderungen		— Personal	269
— Bausparkassen	240	— Rentenversicherung	253
— Versicherungsunternehmen	247	— Unfallversicherung	254
Schuldverschreibungen, Kreditinstitute (Bestand, Kundendepots)	237, 238, 239	Sozialversicherungsbeiträge (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
Schulen, Schuler		Spareinlagen	
— allgemeinbildende Schulen	89	— Bundespost	230
— Ausbildungshilfen (Lastenausgleich)	256	— Kreditinstitute	238
— berufsbildende Schulen	91	— Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener	256
— Freie Waldorfschulen	89	Sparen (Wirtschaftsrechnungen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	303
— des Gesundheitswesens	91	Sparformen	303
— Ingenieurschulen	92	Sparprämien (Einlagen, Gutschriften)	238
— mit neuorganisiertem Schulaufbau	89	Sparverkehr (Einlagen, Umsätze)	238
— Realschulen	89	Spesenabzug	
— Sonderschulen	89	— Einkommensteuer	270
— Technikerschulen	92	— Körperschaftsteuer	271
Schweinehaltung, -bestand s. a. Schlachtungen	123, 144	Spezialhandel (Außenhandel)	205
Seebäder	200	Spielkartensteuer	277
Seefrachtraten (Indices)	289	Sportstätten	97
Seehäfen		Sprachen (Beteiligung am Unterricht)	89, 91, 92
— grenzüberschreitender Reiseverkehr	209	Staat (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
— Seeverkehr	226	Staatenlose s. a. Ausländer, Staatsangehörigkeit	75
Seemannsstatistik	226	Staatsangehörigkeit s. a. Ausländer, Staatenlose	
Seenfischerei s. a. Fischwirtschaft	126	— Arbeitnehmer, ausländische	118
Seeschiffahrt		— Auslieferungen	105
— Besatzungsmitglieder	226	— Eheschließende	73
— Personenverkehr über See mit dem Ausland	227	— Fachschüler	91
— Schiffsbestände	226	— Habilitierte	96
— Schiffs- und Güterverkehr (Nord-Ostsee-Kanal)	227	— Kriegssterbefälle	74
— Schiffs- und Güterverkehr über See	227	— Reisende (grenzüberschreitender Reiseverkehr)	209
— Seefrachtraten (Indices)	289	— Staatsangehörigkeitsstatistik	70
— Seehäfen	227	— Strafgefangene	104
— Seeunfälle	228	— Studierende (Hochschulen)	94
— Seeverkehr der Häfen des Binnenlandes	224		
Seeschiffahrtsstatistik	226		
Seeverkehrsstatistik	227		
Segelflug	228		
Sektionen	81		
Sektoren (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307		

noch:

## Staatsangehörigkeit

— Studierende (Ingenieur- und Technikerschulen)	92
— Volkszählung 1970	65, 113
— Wanderungen	75

Staatsanwälte	101
Staatsprüfungen, akademische	96

Staatsverbrauch (Volkswirtschaftliche Gesamt-rechnungen)	307
--	-----

Stahlgießereien	167
Stahlstatistik	167
Stahlwerke	167

Stellen, offene	119
-----------------	-----

## Stellung im Beruf

— Ausländer	113
— Bevölkerung in Privathaushalten	65
— Binnenfischerei	126
— Ehefrauen, Ehepartner	65
— Erwerbspersonen	114
— Erwerbstätige	114
— Familienvorstand	65
— Frauen	113, 114
— Führerscheininhaber	215
— Mikrozensus	66
— Mütter	65
— Pendler	113
— Volkszählung 1970	65, 113
— Wohnbevölkerung	113

## Stellung im Betrieb

— Arbeitsstättenzählung 1970	153
— Baugewerbe	181, 182
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche	160
— Gewerbe, produzierendes	159
— Handels- und Gaststättenzählung 1968/70	197
— Handwerkszählung 1968	172
— Industriebericht	162
— landwirtschaftliche Arbeitskräfte	123

## Stellung zum Erwerbsleben

— s. a. Beteiligung am Erwerbsleben	
— Mikrozensus	66
— Volkszählung 1970	65

## Sterbefälle

— Bevölkerungsbewegung, natürliche	73
— Kriegsterbefälle	74
— Todesursachen	80

## Sterbekassen s. Pensions- und Sterbekassen

## Steuereinnahmen s. Einnahmen, öffentliche

Steuergutscheine	268
Steuerhaushalt (Bund, Länder, Gemeinden)	266

## Steuerklassen

— Einkommensteuer	270
— Erbschaftsteuer	274
— Lohnsteuer	272

Steuermessbeträge, Gewerbesteuer	278
----------------------------------	-----

Steuern	270
---------	-----

s. a. Abschreibung, Einnahmen, öffentliche; einzelne Steuerstatistiken, Kostenstrukturstatistik, Realsteuervergleich, Sozialprodukt

— Haushaltswirtschaft (Bund, Länder, Gemeinden)	263
— Kostenstrukturstatistik	153
— Steuerhaushalt (Bund, Länder, Gemeinden)	266
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307

## Steuerpflichtige

— Einkommensteuer	270
— Erbschaftsteuer	274

noch:

## Steuerpflichtige

— Gewerbesteuer	278
— Körperschaftsteuer	270
— Lohnsteuer	272
— Umsatzsteuer	275
— Vermögensteuer	272

## Steuer-sätze

— Körperschaftsteuer	271
— Verbrauchsteuer	276
— Umsatzsteuer	275

## Steuerschuld

— Einkommensteuer	270
— Erbschaftsteuer	274
— Körperschaftsteuer	271
— Vermögensteuer	272

## Steuersollbeträge

— Gewerbesteuer	278
— Verbrauchsteuer	276

Stoffverbrauch (Kostenstrukturstatistik)	153
--	-----

Strafanstalten	104
----------------	-----

## Strafen

— Strafverfolgung	103
— Strafvollzug	104

## Straftaten

— Auslieferungen	105
— Kriminalstatistik, polizeiliche	103
— Strafverfolgung	103

Strafverfolgungsstatistik	103
---------------------------	-----

Strafvollzugsstatistik	104
------------------------	-----

## Straßen

— Gemeindestraßen	212
— überörtliche (Bestand, Längen, Verkehr)	212

## Straßenbau

— Bauberichterstattung	182
— Preisindizes für Bauwerke	286

Straßenstatistik	212
------------------	-----

Straßenverkehr	212
----------------	-----

— mit Berlin und der DDR	221
--------------------------	-----

— Personenbeförderung	216
-----------------------	-----

## Straßenverkehrsunfälle s. Unfälle

## Streiks

— Ausland	320
— Inland	119

## Strom

— Abgabe (Industrie)	162
— Ausfuhr	174
— Bezug (Industrie)	162
— Einfuhr	174
— Erzeugung (Industrie)	162
— Stromerzeugungsanlagen, industrielle	174
— Verbrauch (Industrie)	162

Studienseminare	94
-----------------	----

## Studierende

— Ausbildungshilfen (Lastenausgleich)	256
— Ausländer	92, 94, 95, 96
— Hochschulen	94, 95
— Ingenieurschulen	92
— Pädagogische Hochschulen und lehrerbildende Einrichtungen	93

## Stundenlohn s. Lohnformen

## Stundenverdienste s. Verdienste

## Subventionen

— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
---	-----

## T

Tabakstatistik .....	171
Tabaksteuer .....	276
Tagesheimschulen .....	89
Tankerfahrt, Frachtraten .....	289
Tarife	
— Eisenbahn (Ausland) .....	319
— Eisenbahn (Inland) .....	289
— gewerblicher Güterfernverkehr mit Kraft- fahrzeugen .....	217
— Straßen-Personenverkehr .....	216
— Werkfernverkehr mit Kraftfahrzeugen .....	218
Tariflöhne und -gehälter	
s. a. Gehälter, Löhne, Verdienste	
— Ausland .....	320
— Gehalts- und Lohnstruktur (gewerbliche Wirtschaft) .....	297
— Statistik der Tariflöhne und -gehälter .....	298
— Tariflohn- und Gehaltsniveau, gesamtwirtschaftliches .....	298
Technikerschulen, -lehrgänge, -prüfungen .....	92
Technische Prüfstellen für den Kraftfahrzeug- verkehr .....	214
Teichwirtschaft .....	126
Teilbeschäftigte	
— Arbeitsstättenzählung 1970 .....	153
— Handel und Gaststätten .....	197
Telegraphie s. Bundespost	
Textilstatistik .....	170
Tiefbau .....	182, 188
Tierarten s. Schlachtungen; Viehhaltung, -bestand	
Tierseuchenstatistik .....	149
Tierversicherung .....	249, 250
Tilgungen	
— Bausparkassen .....	240
— Emissionen .....	241
— Schulden .....	267
Todeserklärungen, gerichtliche	
Todesfälle s. a. Gestorbene, Sterbefälle, Unfälle	
— meldepflichtige Krankheiten .....	79
Todesursachenstatistik s. a. Krankheiten .....	80
Tonrundfunkgenehmigungen .....	230
Topfpflanzen, Erzeugerpreise (Index) .....	284
Trampschiffahrt, Frachtraten .....	289
Transithandel, Zahlungen .....	311
Tuberkulosehilfe .....	258
Tuberkulosestatistik .....	79
Turn- und Sportstätten .....	97

## U

Übernachtungspreise s. a. Fremdenverkehr .....	288
Übersundenzuschläge, Tariflöhne und -gehälter	
Übertragungen	
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen ..	307
— Wirtschaftsrechnungen .....	303
— Zahlungsbilanzen .....	311
Umlagen (Statistik über den Finanzausgleich) ...	265
Umlauf an Geldpapieren öffentlicher Stellen ...	268
Umsatz s. a. Absatz	
— Baugewerbe .....	181, 182, 184
— Binnenschiffahrt .....	224
— Einzelhandel .....	198

noch.

## Umsatz

— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche ..	160
— Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ...	199
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Großhandel .....	198
— Handel und Gaststätten .....	197
— Handwerk .....	172, 173
— Industrie .....	162, 164, 171
— Kostenstrukturstatistik .....	153
— Luftfahrt .....	228
— Sparverkehr .....	238
— Straßen-Güterverkehr .....	219
— Straßen-Personenverkehr .....	216
— Umsatzsteuer .....	275
Umsatzsteuerstatistik .....	275
Umsatzstruktur (Verkehrszensus 1962) .....	209
Umschulung Behinderter .....	83
Unfälle	
— Arbeitsunfälle .....	254
— Binnenschiffahrt .....	225
— Eisenbahnen .....	210
— Gewerbeaufsicht .....	156
— Kinder und Jugendliche .....	83
— Luftverkehr .....	229
— Mikrozensus .....	84
— Seeunfälle .....	228
— Straßenverkehrsunfälle .....	222, 318
Unfallversicherung (private, gesetzliche) ....	249, 254
Universitäten s. Hochschulen	
Unterbringung (Wohnung)	
— Arbeitnehmer aus EWG-Ländern .....	191
— Ehepaare .....	191
— Haushalte .....	192
— unverheiratete Personen .....	191
— Wohnparteien .....	191
Unterglasanlagen	
— Gartenbau .....	126
— Gemüse-Anbau .....	135
Unterhaltshilfe, Lastenausgleich .....	256, 257
Unterhaltsquellen	
— Landwirtschaftszählung 1971 .....	123
— Volkszählung 1970 .....	113
Unterkünfte, Unterkunftsarten	
— Urlaubs- und Erholungsreisen .....	200
— Wohngebäude, Wohnungen .....	192
Unternehmen	
s. a. Arbeitsstätten, Betriebe, Kapitalgesellschaften, Rechtsformen	
— Arbeitsstättenzählung 1970 .....	153
— Aufwendungen der Arbeitgeber für Personalkosten .....	295
— Baugewerbe .....	181, 184, 185
— Binnenschiffahrt .....	224
— Energie- und Wasserversorgung .....	160, 174
— Gewerbe, produzierendes .....	169
— Gewerbesteuer .....	278
— Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen .....	219
— Handel und Gaststätten .....	197
— Handwerk .....	172
— Industrie .....	171
— Investitionen (Industrie und Baugewerbe) ...	160, 185
— Kleinunternehmen, Umsatzsteuer .....	275
— Kredite .....	237
— Luftfahrt .....	228
— Straßen-Personenverkehr .....	216

noch:	
Unternehmen	
— Unfallversicherung, gesetzliche	254
— Verkehrszensus 1962	209
— vermögenswirksame Leistungen an Arbeitnehmer	300
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
— Werkfernverkehr	219
— Wirtschaftsunternehmen, öffentliche	156
Unternehmenserhebungen	
— Baugewerbe	184
— Industrie	171
Unterrichtsfächer, Lehrer	89, 91
Unterrichtsstunden, Lehrer	89, 91
Urlaub	
— Tariflöhne und -gehälter	298
— Urlaubs- und Erholungsreisen	200
Urteile in Ehesachen	74

## V

Verbindlichkeiten	
— Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute	239
— Kapitalverkehr	312, 313
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
Verbrauch	
— Brennstoffe (Elektrizitätsversorgung)	174
— Brennstoffe (Industriebetriebe mit Gasgeneratoren)	176
— Energie (Kostenstruktur)	153
— letzter Verbrauch	303, 307
— privater Verbrauch	303, 307
Verbrauchergeldparitäten	319
Verbraucherpreise s. a Preise	
— Ausland	319
— Index der Einzelhandelspreise	287
— Inland	287
Verbrauchsgüter, Index der industriellen Bruttoproduktion	167
Verbrauchsstichprobe	303
Verbrauchssteuerstatistiken	276
Verdienste s. a Gehälter (Gehaltssummen), Löhne (Lohnsummen), Tariflöhne, Vermögensbildung	
— Ausland	319
— Erwerbsgartenbau (Gehalts- und Lohnstruktur-erhebung)	296
— Forstwirtschaft (Lohnstruktur-erhebung)	296
— Geld- und Versicherungswesen	293
— gewerbliche Wirtschaft und Dienstleistungsbereich	297
— Handwerk	294
— Indices	294
— Industrie und Handel	293
— Landwirtschaft	293, 296
— laufende Verdienstatistiken	293
— öffentlicher Dienst	298
— Tariflöhne und -gehälter	298
Verdiensterhebungen	293
Veredelungsverkehr (Außenhandel)	205
Vergiftungen von Kindern und Jugendlichen	83
Vergleichsverfahren	244
Verkäufe (Volkswirtschaftliche Gesamt-rechnungen)	307
Verkaufspreise, Großhandel	283
Verkaufsstellen, offene, der Industrie	197
Verkehr	
s. Binnenschifffahrt, Bundesbahn, Bundespost, Eisenbahn, Fahrzeuge, Güterverkehr, Kraftfahrzeuge, Luftfahrtstatistik, Rohrfernleitungsverkehr, Seeschifffahrt, Straßenverkehr	

Verkehrsbauten	182
Verkehrsbezirke	
— grenzüberschreitender Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen	220
— Güterbewegung auf Eisenbahnen	210
— Güterfernverkehr, gewerblicher	217
— Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen	219
— Schiffs- und Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen	224
— Schiffs- und Güterverkehr über See	227
— Werkfernverkehr	218
Verkehrseinrichtungen (Verkehrszensus 1962)	209
Verkehrsgewerbe (Kostenstruktur)	153
Verkehrsleistungen	
s. Binnenschifffahrt, Bundesbahn, Bundespost, Eisenbahn, Fahrzeuge, Kraftfahrzeuge, Luftfahrtstatistik, Seeschifffahrt, Straßenverkehr	
Verkehrsmittel s. a die einzelnen Verkehrsträger	
— Berufsverkehr	210
— grenzüberschreitender Verkehr	220
— Straßenverkehrsmittel, öffentliche	216
— Urlaubsreisen	200
— Verkehrszensus 1962	209
— von Pendlern benutzte	113
Verkehrspreise	
— Ausland	319
— Inland	289
Verkehrsstatistiken	209
Verkehrsunfälle s. Unfälle	
Verkehrswege (Berlinhandel)	200
Verkehrszählungen auf überörtlichen Straßen	212
Verkehrszensus 1962	209
Verlagswesen, Kostenstruktur	153
Verluste, ausgeglichene (Einkommensteuer)	270
Vermögen s. a Vermögensanlagen	
— Einheitswerte	273
— gewerbliche Betriebe	273
— Grundbesitz	274
— Krankenversicherung (private, gesetzliche)	248, 253
— Land- und Forstwirtschaft	274
— Pensions- und Sterbekassen	248
— Rentenversicherungen, gesetzliche	253
— Unfallversicherung (private, gesetzliche)	249, 254
— Vermögenseinkommen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
— Vermögensschäden (Lastenausgleich)	256
— Vermögensteuerstatistik	272
— Vermögensveränderungskonto (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen)	307
— Versicherungsunternehmen, private	247
— Versicherungsvereine, kleinere	250
Vermögensanlagen s. a. Vermögen	
— Bausparkassen, private	240
— Krankenversicherungsunternehmen	248
— Lebensversicherungsunternehmen	247
— Rentenversicherungen, gesetzliche	253
— Rückversicherungsunternehmen	250
— Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen	249
— Versicherungsunternehmen, private	247
Vermögensbildung	
— Arbeitnehmer	300
— Bauhauptgewerbe	182
Vermögenseinkommen	
— Einkommens- und Verbrauchsstichprobe	303
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
Vermögenserträge	
— Pensions- und Sterbekassen	248
— private Krankenversicherung	248
— Versicherungsvereine, kleinere	250

Vermögensteuerpflichtige .....	272
Vermögensteuerstatistik .....	272
Vermögensübertragungen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) .....	307
Verpflichtungen	
— Auslandsverpflichtungen der Kreditinstitute ..	239
— Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	312
Versand von Gütern s. Güterverkehr	
Versicherte s. a. Beitragszahler, Mitglieder	
— Rentenversicherungen, knappschaftliche .....	253
— Unfallversicherung, gesetzliche .....	254
Versicherungen, private .....	247
s. a. Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung	
— Krankenversicherung .....	248
— Lebensversicherung .....	247
— Pensions- und Sterbekassen .....	248
— Rückversicherung .....	250
— Schaden- und Unfallversicherung .....	249
— Tierversicherung .....	249, 250
— Versicherungsvereine, kleinere .....	250
Versicherungsbeitrages Beiträge	
Versicherungsleistungen	
s. Ausgaben, öffentliche; Versicherungen, private	
Versorgung, Kriegsopferversorgung .....	255
Versorgungsempfänger (Personal, öffentlicher Dienst) .....	269
Verteidigungsaufwand (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) .....	307
Verteilung des Volkseinkommens .....	307
Vertriebene s. a. Deutsche aus der DDR, Flüchtlinge	
— Anstaltsbevölkerung .....	65
— Betriebsinhaber (Landwirtschaft) .....	123
— Bevölkerung .....	65, 113
— Ehepaare .....	65
— Erwerbspersonen .....	113
— Erwerbstätige .....	113
— Familienvorstand .....	65
— Haushalte .....	65
— Haushaltsvorstände .....	65
— Herkunftgebiete .....	67
— industrielle Kleinbetriebe .....	164
— Lastenausgleich .....	256
— Mikrozensus .....	66, 114
— Religionszugehörigkeit .....	67
— Unternehmen (Handwerk) .....	172
— Unternehmen (Handel und Gaststätten) .....	197
— Volkszählung 1970 .....	65, 113
— Wohnbevölkerung .....	65, 66, 113
— Wohnparteien .....	191
Verunglückte s. Unfälle	
Verurteilte .....	104
Verwahrte .....	104
Verwaltungsgerichte, Verwaltungsgerichtsbarkeit	101
Verwendung des Sozialprodukts .....	307
Viehhaltung, -bestand s. a. Schlachtungen 123, 127, 144	
Vieh- und Fleischwirtschaft .....	148
Vierteljahresstatistik der Finanzwirtschaft .....	264
Volkseinkommen .....	307
Volksschulen, -schüler .....	89
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
— Ausland .....	320
— Bundesrepublik .....	307
Volkszählung 1970 .....	65, 113
Vorausschätzung der Bevölkerung .....	69

Vorbildung	
— Personalstruktur .....	269
— Studierende (Techniker-, Ingenieurschulen) ..	92
— Teilnehmer (Berufsfachschulen) .....	91
— Teilnehmer (Zweiter Bildungsweg) .....	89
Vorleistungen (Volkswirtschaftliche Gesamt- rechnungen) .....	307
Vorräte	
— Erd-, Erdölgas .....	175
— landwirtschaftliche Erzeugnisse .....	140
— Speicherwasser für Elektrizitätserzeugung ...	174
Vorratsveränderungen (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen) .....	307
<b>W</b>	
Wachstumstand und Ernte s. a. Ernte	
— Feldfrüchte und Grünland .....	137
— Gemüse und Erdbeeren .....	138
— Obst .....	138
— Reben .....	139
Währung	
— Währungen der Welt .....	242
— Währungsparitäten .....	242
— Währungsreserven .....	313
Währungsausgleich (Lastenausgleich) .....	256
Währungsposition, zentrale, Angaben .....	236
Wahlstatistik (Bundestagswahlstatistik) .....	109
Wald, Waldflächen s. a. Forstwirtschaft .. 123, 128, 133	
Walzwerke .....	167
Wanderungen .....	69
Wanderungsstatistik .....	75
Warenbestand s. a. Materialbestand sowie die einzelnen Verbrauchssteuern	
— Energie- und Wasserversorgung, öffentliche ..	160
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Handel und Gaststätten .....	197
— Handwerk .....	172
— Investitionserhebung in der Industrie .....	160
Wareneingang, -bezüge, -einkauf	
— Einzelhandel .....	197
— Gewerbe, produzierendes .....	159
— Großhandel .....	197, 198
— Handel und Gaststätten .....	197
— Handwerk .....	172, 173
— Kostenstrukturstatistik .....	153
— Wareneingangsstatistik (Industrie) .....	165
— Wirtschaftsrechnungen .....	303
Warenhandelsbilanz .....	311
Warenverkehr s. a. Güterfernverkehr, Güterverkehr	
— Außenhandel .....	205
— mit der DDR und Berlin (Ost) .....	201
— zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet .....	201
Warenvorräte (Handwerk) .....	173
Wasserversorgung	
— Gebäude .....	190, 191, 192
— Investitionen .....	162
— öffentliche und öffentliches Abwasserwesen ..	177
— Wohnungen .....	191
— Zensus 1967 .....	160
— Zusatzerhebung zum Industriebericht .....	163
Wechsel- und Scheckproteste .....	244
Weg zur Arbeitsstätte, Zeitaufwand .....	65
Wehrmattsangehörige, gerichtliche Todes- erklärungen .....	74

Wein, Weinbau s. a. Rebflächen, Sorten	
— Bodennutzung (Rebland)	133
— Buchführung	131
— Wachstumstand der Reben, Weinmosterträge	139
— Weinbauerhebung 1972/73	127
— Weinbaukataster	129
— Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik	143
Welthandel	318
Werbungskosten, Einkommensteuer	270
Werkberufsschulen	91
Werkverkehr	
— Werkfernverkehr, eingesetzte Fahrzeuge	216
— Werkfernverkehr, inländischer und grenzüberschreitender	218
Wertpapiere s. a. Aktien	
— Bausparkassen	240
— Börsenumsatz	242
— Effektenkurse	241
— Emissionen	240
— Geldmarktpapiere	268
— Investmentzertifikate	240, 241
— Kreditinstitute (Bestände)	237
— Kundendepots	238
— Renditen	242
— Versicherungen, private	247
Wetterdienst	231
Wiederaufbau s. Baumaßnahmen	
Wirtschaftsberatung, landwirtschaftliche	131
Wirtschaftsfläche (Landwirtschaft)	133
Wirtschaftsrechnungen	303
Wirtschaftsunternehmen, öffentliche	
— Finanzen	156
— Personal	268, 269
Wochenarbeitsverdienste s. Verdienste	
Wochenarbeitszeit s. Arbeitszeit	
Wohnbauten, Wohngebäude s. a. Gebäude	
— Abgang	187
— Bauberichterstattung	182
— Baufertigstellungen	187
— Baugenehmigungen	186
— Bestand (Fortschreibung)	192
— Gebäudezählungen	190, 191
— Preisindices für Bauwerke	286
— Wohnungsstichprobe 1965	192
Wohnbevölkerung s. a. Bevölkerung	
— Fortschreibung des Standes	68
— Mikrozensus	66
— Volkszählung 1970	113
Wohnfläche	
— Baufertigstellungen	187
— Baugenehmigungen	186
— sozialer Wohnungsbau	189
— Wohngeld	193
— Wohnungsstichprobe 1965	192
Wohngeldstatistik	193
Wohnparteien	
— Gebäude	190, 191
— Wohnungen	191
Wohnraum s. a. Wohnungen	
— Abgang	187
— Baufertigstellungen	187
— mit öffentlichen Mitteln geförderte	187
Wohn- und Mietverhältnisse	189, 191, 192
Wohnungen s. a. Wohnraum, Wohnungsbau	
— Abgang	187
— Aufbaudarlehen (Lastenausgleich)	256

noch.

## Wohnungen

— Baufertigstellungen	187
— Baugenehmigungen	186
— Bauzustand (Bauüberhang)	187
— Bestand (Fortschreibung)	192
— Bundespost	230
— Gebäude	190
— Mieten (sozialer Wohnungsbau)	189
— Mieten (Wohnungen)	191, 192, 193
— mit öffentlichen Mitteln	
geförderte	187, 189, 191, 192, 193
— sozialer Wohnungsbau	188, 189
— Wohnungsstichprobe 1965	192
Wohnungsausstattung	190, 191, 192, 193
Wohnungsbau s. a. Baupreise, Gebäude, Wohnungen	
— Aufbaudarlehen (Lastenausgleich)	256
— Auszahlungen von Krediten	188
— Auszahlungen öffentlicher Mittel	189
— Bautätigkeitsstatistiken	186
— Bewilligungen öffentlicher Mittel	189
— Finanzierung durch Kapitalsammelstellen	188
— sozialer	188
Wohnungsbestand (Fortschreibung)	192
Wohnungsnutzung, angestrebte	191, 192
Wohnungsstichprobe 1965	192
Wohnungszählung 1968	191
Wohnverhältnisse s. a. Mietverhältnisse	
— Wirtschaftsrechnungen	303
— Wohnungsstichprobe 1965	192

## Z

### Zahlungsbilanzen

— Ausland	311, 320
— Bundesrepublik	311

Zahlungsschwierigkeiten	242
-------------------------	-----

### Zahnärzte s. Ärzte

### Zeitaufwand für Arbeitsweg s. Weg zur Arbeitsstätte

Zensus im produzierenden Gewerbe	159
----------------------------------	-----

### Zins

— Bauspareinlagen, Baudarlehen	240
— Effektenkurse (Zinstypen)	241
— Einlagenstatistik	238
— Emissionen (Zinssätze)	240
— Kostenstrukturstatistik	153
— Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	307
— Zinssätze	243

### Zivilpersonen

— Kriegssterebefälle	74
— gerichtliche Todeserklärungen	74

### Zölle s. a. Einnahmen, öffentliche

— Zollsollerträge (Außenhandel)	205
---------------------------------	-----

Zuckersteuer	277
--------------	-----

Zuckerwirtschaft	142
------------------	-----

Zündwarensteuer	277
-----------------	-----

Zugmaschinen	216
--------------	-----

### Zulassungen von Kraftfahrzeugen und

Anhängern	213
-----------	-----

Zusatzerhebung zum Industriebericht	163
-------------------------------------	-----

### Zusatzerhebungen des Mikrozensus

#### s. a. Mikrozensus

— Anbauflächen	137
— Ausbildung in erster Hilfe	83
— Ausbildung und berufliche Fortbildung	118
— ausgeübte Tätigkeiten	116

noch:

Zusatzerhebungen des Mikrozensus

— berufliche Ausbildung .....	115
— Betreuung der Kinder erwerbstätiger Mutter .....	116
— Erkrankungen und Unfälle .....	84
— Erwerbstätigkeit der Frauen .....	116
— Führerscheininhaber .....	215
— körperliche und geistige Behinderung .....	83
— Reisen .....	200
— Religionszugehörigkeit der Bevölkerung ....	67
— Sonntags- und Nachtarbeit .....	115
— Unfälle und Vergiftungen von Kindern und Jugendlichen .....	83

noch:

Zusatzerhebungen des Mikrozensus

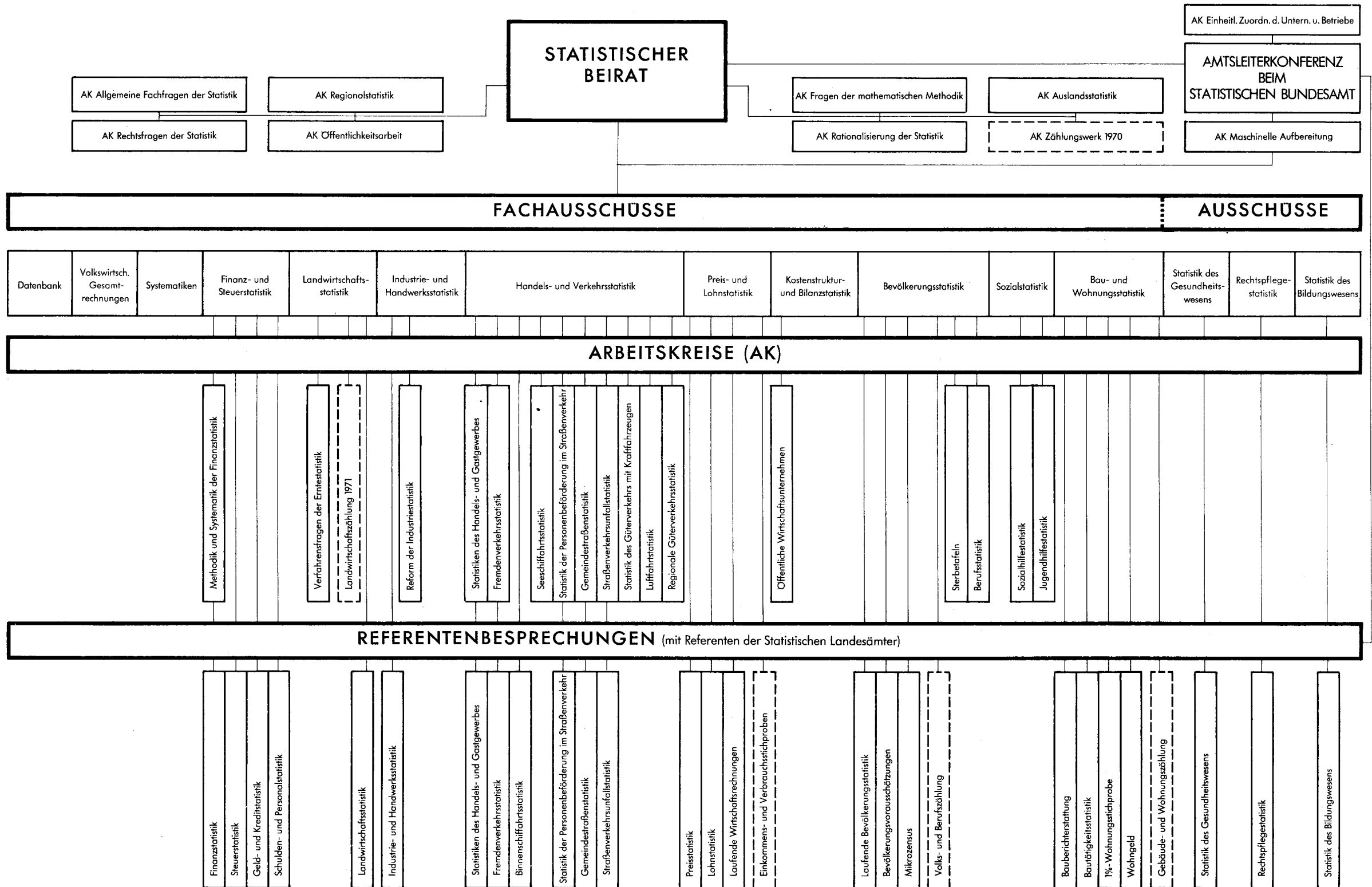
— Urlaubsansprüche, Umfang .....	117
— Verkehrsmittel .....	210
— Vertriebene (Herkunftsgebiete) .....	67
Zu- und fortgezogene Personen (Wanderungen) .....	75
Zuwendungen, Erbschaftsteuer .....	274
Zweiter Bildungsweg .....	89
Zwischenbilanzstatistik .....	236
Zwischenfruchtanbau .....	133





# DIE GREMIEN DES STATISTISCHEN BEIRATS

Stand: Anfang 1971



„ständige“ Gremien

z. Z. für vorübergehende Aufgaben bestehende Gremien

# Statistisches Bundesamt

62 Wiesbaden

Gustav-Stresemann-Ring 11 — Postfach: 828 — Fernschreiber: 04-186511  
Fernruf: (061 21) 7051 Vermittlung  
Bei Durchwahl: 705 und Hausanschluss-Nr. — neben dem Namen — wählen  
Zweigstelle Berlin, 1 Berlin 30, Kurfürstenstraße 87 (0311) 261143  
Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstraße 1 (0211) 80641

## Bundwahlleiter:

Präsident P. Schmidt 21 00  
Vertreter: Lfd. Reg. Dir. Dr. Schwarz 23 42

## Präsident

Dipl. Kfm. P. Schmidt

21 00

## Vizepräsidentin

Dr. Bartels

21 20

## Allgemeine Verbindung zum Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Geschäftsführer: RD Dr. Reeb 24 94  
Vertreter: RR Maurer 21 17

## Arbeitsgruppe Statistische Datenbank

Allgemeine fachliche Fragen (währg. d. Gruppenleiter I A)  
Referenten:  
ORR Pohl 25 30  
Dipl. Volksw. Süser 24 89  
Mathematische und technische Fragen (währg. d. Abteilungsleiter M)  
Referent:  
RR Schmiedehausen 26 80

# Organisationsplan

(Februar 1971)

<b>Abteilung Z</b>  <b>Verwaltung</b>  Menger Dir. b. Stat. BA 21 90  Ständiger Vertreter des Präsidenten in Verwaltungs- und allgemeinen organisatorisch-technischen Angelegenheiten  GRUPPE ZA <b>Organisation</b>  Organisation des Amtes Allgemeine Erhebungs- und Aufbereitungstechnik Allgemeine Verbindung zu den Statistischen Landesämtern  Leiter: RD Dr. Hüttner 21 77  Referenten: ORR Würzberger 21 75 ROAR Ziericks 21 12  GRUPPE ZB <b>Haushalt</b> <b>Innere Dienst</b>  Haushalts- und Rechnungswesen, Zahlstelle Allgemeine Rechtsfragen der Verwaltung Innerer Dienst Druck und Vertrieb  Leiter: RD Walbröl 24 39  Referenten: ROAR Nickig 22 02 ROAR Pomeranke 21 07  GRUPPE ZC <b>Personal</b>  Leiter: RD Mauritz 21 67  Referenten: RR Dr. Kappes 26 97 RR z. A. Ilchmann 28 64  Gruppe ZD <b>Bibliothek, Archiv</b>  Leiter: Bibl. Dr. Kaiser 24 12  Referent: ORR Jungjohann 24 09  <b>Zweigstelle Berlin</b>  Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) Berlinhandel Arbeiten für andere Fachgebiete Länderkurzberichte des Auslands  Leiter: Dipl. Kfm. Raapke  Referenten: Schröder Röhle (Fachliche Zuständigkeit bei den Abteilungen M, I—VIII)  <b>Vorprüfungsstelle</b>  ROAR v. Hagel 24 18	<b>Abteilung M</b>  <b>Maschinelle Datenverarbeitung</b> <b>Mathematik</b>  Zindler Lfd. Reg. Dir. 23 59  GRUPPE MA <b>Mathematisch-statistische Methoden</b>  Leiter: RD Nourney 22 26  Referenten: Dipl. Mathn. Kanopicky 25 89 Dipl. Math. Söll 27 15  GRUPPE MB <b>Maschinelle Datenverarbeitung</b>  Planung und Durchführung von Aufbereitungsarbeiten Programmierkurse Maschinelle Rationalisierung  Leiter: währg. d. Abt. L. 23 59  Referenten: ORR Hertner 23 81 RR z. A. Teuscher 25 91 Schneider 22 45 Tschirsch 22 49 Müller 26 83	<b>Abteilung I</b>  <b>Allgemeine Fachfragen der Statistik</b> <b>Rechtsfragen</b> <b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>  Dr. Hamer Lfd. Reg. Dir. 22 70  GRUPPE IA <b>Gesamtsprogramm der Statistik</b>  Allgemeine fachliche Weiterentwicklung, Koordinierung und Rationalisierung Statistischer Beirat Allgemeine Verbindung zu Bundesministerien, nationalen und internationalen Organisationen Zusammenfassende Darstellungen  Leiter: RDn Engelmann 24 62  Referenten: ORR Pohl 25 30 RR z. A. Buchwald 21 63  GRUPPE IB <b>Systemstatistik</b>  Warenstatistiken Unternehmens- und Betriebsstatistiken Berufsstatistiken  Leiter: RDn Grallert 25 09  Referenten: Schiebe 23 25 Dipl. Volksw. Röpke 22 35 Dr. Konrad 23 52 ORR Dr. Kitzler 25 61 RR Dr. Buring 25 45  GRUPPE IC <b>Rechtsfragen</b>  Leiter: RD Dr. Schubeler 24 43  Referenten: ORR Hammerbacher 23 31 Kriebel 26 19  GRUPPE ID <b>Volksw. Gesamtrechnungen</b>  Zusammenfassende Darstellung Staat Unternehmen Entstehung des Sozialprodukts  Leiter: währg. d. Abt. L. 22 70  Referenten: ORRn Dr. Sievers 25 29 Dipl. Volksw. Lützel 26 07 RR Werbig 25 42  GRUPPE IE <b>Volksw. Gesamtrechnungen</b>  Volkseinkommen, Haushalte, Vermögen Einkommensschichtungen Banken und Versicherungen Außenwirtschaft Ausland, Volksw. Gesamtrechnungen  Leiter: RD Richter 25 22  Referenten: ORR Hippler 23 57 ORR Dr. Dorow 25 21  GRUPPE IF <b>Volksw. Gesamtrechnungen</b>  Privater Verbrauch Investitionen Marktverflechtungen  Leiter: RD Lauckner 25 17  Referenten: ORR Kupka 24 58 ORR Mai 24 71 RR Mathy 27 85 RRn Hohenstein 21 18	<b>Abteilung II</b>  <b>Finanzen und Steuern</b> <b>Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit</b>  Hansen Lfd. Reg. Dir. 21 70  GRUPPE IIA <b>Öffentliche Haushalte</b>  Staatsfinanzen Kommunalfinanzen Finanzausgleich Gartenbau Finanzplanung  Leiter: RD Dr. Freund 25 52  Referenten: ORRn Kunert 25 38 RR Füll 25 82 RR Scheewe 26 53  GRUPPE IIB <b>Steuern</b>  Einkommen- und Vermögenssteuern Einheitswerte Umsatzsteuer Verbrauchssteuern Gemeindesteuern  Leiter: RD Fuss 25 73  Referenten: ORR Dr. Lotz 25 75 ORRn Dr. Werle 25 43 Dr. Konrad 25 74 ORR Dr. Kitzler 25 61 RR Dr. Buring 25 45  GRUPPE IIC <b>Geld und Kredit</b> <b>Öffentliche Schulden</b> <b>Personal im öffentlichen Dienst</b>  Kapitalmarkt Staatliche und kommunale Vermögensbildung und Schulden Personal im öffentlichen Dienst  Leiter: RD Dr. Spellerberg 25 53  Referenten: ORR Strack 23 92 ORR Dr. Schneider 25 48 Dipl. Volksw. Jung 25 36  GRUPPE IID <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>  Allgemeine Öffentlichkeits- und Schulungsarbeit Redaktion der Veröffentlichungen Allgemeiner Auskunftsdienst Übersetzungsbüro  Leiter: RD Gerhardt 25 08  Referenten: ORRn Dr. Disselkamp 25 05 ORR Dr. Kasperkowitz 24 42 ORR Bortel 22 09	<b>Abteilung III</b>  <b>Ernährung und Landwirtschaft</b> <b>Allgemeine Auslandsstatistik</b>  Dr. Dennukat Lfd. Reg. Dir. 21 30  GRUPPE IIIA <b>Pflanzliche Produktion</b>  Allgemeine Bodennutzung und Ackerbau Obst-, Gemüse- und sonstiger Gartenbau Weinwirtschaft  Leiter: RD Dr. Massante 23 85  Referenten: RR v. Hoening-O'Carroll 26 90 RR Dr. Paul 26 09 RR Dr. Ruß 23 82 Dipl. Landw. Müller 23 72  GRUPPE IIIB <b>Tierische Produktion</b> <b>Forstwirtschaft</b>  Vieh-, Fleisch- und Milch-wirtschaft Fischerei Forstwirtschaft  Leiter: Ofm Sommer 23 75  Referent: Dipl. Landw. Pradt 23 69  GRUPPE IIIC <b>Betriebsverhältnisse der Landwirtschaft</b>  Arbeitskräfte Eigentums- und Besitzverhältnisse Mechanisierung Betriebsstruktur Landwirtschaftszählungen  Leiter: RD Dr. Haßkamp 23 68  Referenten: Dr. Hoffer 22 23 ORR Dr. Schulze 26 95 Dipl. Landw. Friese 28 36  GRUPPE IIID <b>Allgemeine Auslandsstatistik</b>  Internationale Übersichten Länderberichte Länderkurzberichte Agrarstatistik des Auslands  Leiter: RD Dr. Mackamul 25 04  Referenten: ORR Hoelke 25 00 ORR Dr. Grüner 23 32 Dipl. Kfm. Oppitz 26 98 RR Schneider 26 31 RR Dr. Möncke 27 38 RR Dr. Woeike 23 86	<b>Abteilung IV</b>  <b>Industrie und Handwerk</b>  Sobotschinski Lfd. Reg. Dir. 21 40  GRUPPE IVA <b>Laufende Berichterstattung des Produzierenden Gewerbes</b>  Industriebericht Handwerksbericht und -zählungen Baubericht, Unternehmenserhebungen im Bauhauptgewerbe Baugenehmigungen und -fertigstellungen  Leiter: RD Dr. Berndsen 25 66  Referenten: ORR Dr. K. Schmidt 23 00 RR z. A. Jäger 21 92 Dr. Hoffmann 25 93  GRUPPE IVB <b>Indices im Produzierenden Gewerbe</b>  Auftrags- und Lagerbestände Produktion, Produktivität Zeitreihenanalysen Produzierendes Gewerbe im Ausland  Leiter: RDn Dr. Brandner 25 86  Referenten: ORR Dr. Dobransky 23 13 Dipl. Volksw. Meier 25 50 RR z. A. Dr. Erhard 28 04  GRUPPE IVC <b>Produktion</b>  Grundstoffe und Produktionsgüter Energie, Eisen und Stahl Investitionsgüter Nahrungs- und Genußmittel  Leiter: RD Dr. Pfaff 21 94  Referenten: Dr. Schöbel-Krüger 27 04 Dr. Petermichl 23 14 Dipl. Volksw. Echnert 22 34 Dr. A. Schmidt 21 88  <b>Außenstelle Düsseldorf</b>  Leiter: ORR Dr. Jakobs-Woltering  Referent: ORR Dettmer  GRUPPE IVD <b>Jahreserhebungen und Zensen</b>  Jahreserhebungen Zensus des Produzierenden Gewerbes Warenimporte Allgemeine Fragen der Industrie- und Handwerksstatistik Arbeitsstättenzählungen  Leiter: RD Rüdiger 23 04  Referenten: Dr. Waelzmann 23 02 Frick 23 03 Dipl. Volksw. Blankenburg 22 98 Dipl. Volksw. Laux 23 08 Dipl. Volksw. Hering 27 30	<b>Abteilung V</b>  <b>Handel und Verkehr</b>  Schlüter Lfd. Reg. Dir. 21 50  GRUPPE VA <b>Außenhandel</b>  Anmeldeverfahren Aufbereitung Warengliederungen Außenhandel des Auslandes  Leiter: RD Jung 24 53  Referenten: Krahl 22 32 RR Bergmann 24 76 Köhler 24 54  GRUPPE VB <b>Binnenhandel</b>  Großhandel Handelsvermittlung Einzelhandel Gastgewerbe Fremdenverkehr Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) *) Berlinhandel *) (*) s. Zweigstelle Berlin  Leiter: RD Günther 24 86  Referenten: ORR Engelster 24 29 Dr. Stark 22 79 ORR Heinrich 24 28  GRUPPE VC <b>Verkehr</b>  Binnen- und Seeschifffahrt Eisenbahnen Straßenverkehr Luftfahrt Rohrleitungen Nachrichtenwesen Verkehrsunfälle  Leiter: RD Pauli 24 68  Referenten: ORR Dr. Jacobi 25 11 ORR Legat 21 25 Dipl. Volksw. Möller 21 25 Dipl. Volksw. Möckel 21 45	<b>Abteilung VI</b>  <b>Preise, Löhne</b> <b>Unternehmensrechnungen</b> <b>Wirtschaftsrechnungen</b>  Kunz Lfd. Reg. Dir. 21 60  GRUPPE VIA <b>Preise</b>  Erzeugerpreise Bau- und Grundstückspreise Großhandelspreise Verbraucherpreise Preise im Ausland  Leiter: RD Guckes 22 37  Referenten: ORR Dr. Seidelbach 24 41 ORR Rostin 24 46 ORR Dr. Weinreich 26 52 Dr. Rosch 26 27  GRUPPE VIB <b>Löhne und Gehälter</b>  Gehalts- und Lohnstruktur Personalkosten Laufende Verdiensterhebungen Tariflöhne Löhne und Gehälter im Ausland  Leiter: Dipl. Volksw. v. d. Decken 24 49  Referenten: ORRn Schulz 25 84 ORR Klob 24 48 ORR Boltes 26 88  GRUPPE VIC <b>Kostenstruktur und Bilanzen</b>  Kostenstruktur Bilanzen der Kapitalgesellschaften und der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen  Leiter: Dipl. Volksw. Hansen 25 65  Referenten: Dipl. Betriebsw. Brettinger 25 46 RR Dr. Schulmeyer 25 62 Dipl. Kfm. Bieck 23 11  GRUPPE VID <b>Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte</b>  Laufende Wirtschaftsrechnungen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe  Leiter: ORR Euler 22 00  Referent: Wiss OR Dr. Martin 26 51	<b>Abteilung VII</b>  <b>Bevölkerungsbewegung</b> <b>Bildungswesen</b> <b>Gesundheitswesen</b> <b>Sozialleistungen</b>  Dr. Schwarz Lfd. Reg. Dir. 23 42  GRUPPE VIIA <b>Laufende Bevölkerungsstatistiken</b>  Gebiets- und Bevölkerungsstand Natürliche Bevölkerungsbewegung Wanderungen Bevölkerungsvorausschätzungen Vertriebene und Flüchtlinge Bevölkerung des Auslandes Wahlen, Rechtspflege  Leiter: RD Kamp 26 03  Referenten: Rangol 23 43 RR Dr. Fleischer 21 16 RR Oehlert 23 95 Dipl. Soz. Putz 27 21  GRUPPE VIIB <b>Bildungswesen</b>  Hochschulen Schulen Sonstige Bildungsstatistiken und Kulturstatistiken  Leiter: Dr. Kullmer 23 37  Referenten: RR Weiß 23 40 Dipl. Volksw. Hochgesand 23 19  GRUPPE VIIC <b>Gesundheitswesen</b> <b>Sozialleistungen</b>  Krankheiten und Todesursachen Berufe des Gesundheitswesens Krankenhäuser Öffentliche Sozialleistungen, Jugendhilfe  Leiter: RD Dr. Christian 23 54  Referenten: ORRn Kleemann 25 14 ORMedR Dr. Leutner 21 06 RR Dr. Deininger 26 39  <b>Wissenschaftliche Koordinierung der Bevölkerungs- und Kulturstatistiken</b>  <b>Vorbereitung des Instituts für Bevölkerungsforschung</b>  Dr. Schubnell Dir. b. Stat. BA 21 80	<b>Abteilung VIII</b>  <b>Volks-, Berufs- und Wohnungszählungen</b> <b>Allgemeine bevölkerungswissenschaftliche Analysen</b>  Dr. Schubnell Dir. b. Stat. BA 21 80  GRUPPE VIIIA <b>Bevölkerungszählungen</b>  Bevölkerungs- und erwerbsstatistisches Gesamtbild Volks- und Berufszählungen Mikrozensus Familien und Haushalte Soziale Schichtungen  Leiter: RD Herberger 21 35  Referenten: ORR Linke 24 00 RR Bornes 23 60 RR Moyer 26 74 Dipl. Kfm. Bretz 26 68  GRUPPE VIIIB <b>Erwerbstätigkeit und Berufe</b>  Erwerbstätigkeit Beschäftigung Berufsstatistik Berufsnachwuchs und Berufsbilanzen  Leiter: RD Schwenk 23 53  Referent: ORR Adams 21 24  GRUPPE VIIIC <b>Gebäude und Wohnungen</b>  Gebäude- und Wohnungszählungen Wohnungsschichtproben Wohnfeld  Leiter: RD Thiel 22 48  Referent: ORR Heep 25 98
--	--	---	---	--	--	--	---	---	--